



Deutsche
Bundesbank
Monatsbericht
November 1996

48. Jahrgang
Nr. 11

Deutsche Bundesbank
Wilhelm-Epstein-Straße 14
60431 Frankfurt am Main

Postfach 10 06 02
60006 Frankfurt am Main

Fernruf (0 69) 95 66-1
Durchwahlnummer (0 69) 95 66 . . .
und anschließend die gewünschte
Hausrufnummer wählen.

Telex Inland 4 1 227, Ausland 4 14 431
Telefax (0 69) 5 60 10 71

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

ISSN 0012-0006

Abgeschlossen am 14. November 1996

Der Monatsbericht erscheint im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main und wird aufgrund von § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank vom 26. 7. 1957 veröffentlicht. Er wird an Interessenten kostenlos abgegeben. Nach dem Sperrfristablauf steht er unter der Adresse <http://www.bundesbank.de> im Internet zur Verfügung.

Inhalt

Kurzberichte	5
--------------	---

Monetäre Entwicklung	5
Wertpapiermärkte	8
Öffentliche Finanzen	10
Konjunkturlage	12
Zahlungsbilanz	14

Die Entwicklung der Kapitalmarkt- zinsen seit Anfang der neunziger Jahre	17
--	----

Ertragslage und Finanzierungs- verhältnisse westdeutscher Unter- nehmen im Jahre 1995	33
---	----

Statistischer Teil	1*
--------------------	----

Wichtige Wirtschaftsdaten	6*
Bankstatistische Gesamtrechnungen	8*
Deutsche Bundesbank	14*
Kreditinstitute	16*
Mindestreserven	41*
Zinssätze	43*
Kapitalmarkt	48*
Öffentliche Finanzen	53*
Konjunkturlage	61*
Außenwirtschaft	68*

Übersicht über Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank	77*
---	-----

Kurzberichte

Monetäre Entwicklung

Nach dem recht kräftigen Anstieg im August hat das Wachstum der Geldmenge M3¹⁾ im September – saisonbereinigt und im Monatsdurchschnitt betrachtet – wieder nachgelassen. Hierzu trug vor allem eine Abschwächung der Kreditgewährung der Banken an den privaten Sektor und eine lebhaftere Geldkapitalbildung bei. Von der Kreditgewährung an den Staat und dem Auslandszahlungsverkehr der inländischen Nichtbanken wurde die Geldmengenausweitung dagegen weiterhin gefördert. Ferner haben die Nichtbanken per saldo erneut Geldmarktfondsanteile verkauft. Ihren Durchschnittsstand vom vierten Quartal 1995 übertraf die Geldmenge M3 im September nach saisonbereinigten Angaben um 6,9%; auf Jahresrate hochgerechnet sind dies 8,4% nach 8,7% im August und 8,6% im Juli.

Geldmenge M3

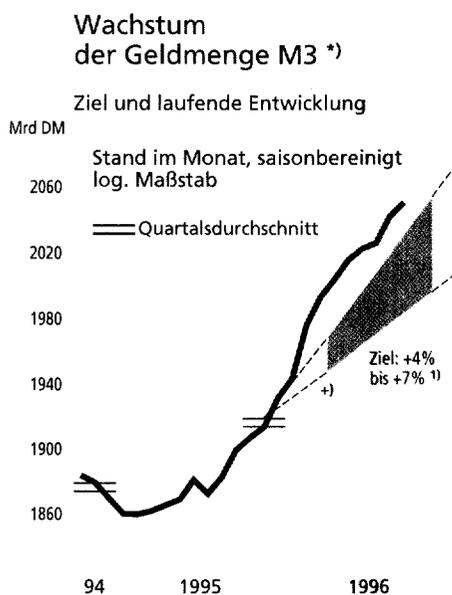
Unter den saisonbereinigten Komponenten der Geldmenge expandierten im Verlauf des September die Spareinlagen mit dreimonatiger Kündigungsfrist und der Bargeldumlauf kräftig. Die Sichteinlagen, die im Juli und August stärker gestiegen waren, gingen dagegen ebenso wie die kürzerfristigen Termingelder zurück.

Komponenten der Geldmenge

Inländische Nichtbanken haben im September ihre Bestände an Geldmarktfondsanteilen weiter abschmelzen lassen; nach ersten Angaben verkauften sie solche Papiere netto für

Geldmarktfonds

¹⁾ Bargeldumlauf sowie die von inländischen Nichtbanken – ohne den Bund – bei hiesigen Kreditinstituten gehaltenen Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren und Spareinlagen mit dreimonatiger Kündigungsfrist.



* Gemittelt aus fünf Bankwochenstichtagen; dabei Ultimostände jeweils zur Hälfte angerechnet. — + Der Zielkorridor wurde bis März nicht schraffiert, weil M3 um die Jahreswende i.d.R. stärkeren Zufallsschwankungen unterliegt. — 1 Vom 4. Quartal des vorangegangenen bis zum 4. Quartal des laufenden Jahres.

Deutsche Bundesbank

0,8 Mrd DM. Gleichzeitig haben die inländischen Geldmarktfonds ihre Einlagen bei inländischen Banken und bei den Auslandstöchtern und -filialen deutscher Kreditinstitute insgesamt um 0,1 Mrd DM abgebaut.

*Geldmenge M3
erweitert*

Die Anlagen inländischer Nichtbanken in Geldmarktfonds werden nicht in der Geldmenge M3, sondern in der Geldmenge M3 erweitert²⁾ erfaßt. Angaben für dieses erweiterte Aggregat sind erst bis August verfügbar. In diesem Monat ist die saisonbereinigte Geldmenge M3 erweitert mäßig gewachsen. Im Verlauf der letzten sechs Monate (März bis August) expandierte sie mit einer saisonbereinigten Jahresrate von knapp 5 ½ %, während die Geldmenge M3 im gleichen Zeitraum mit einer Jahresrate von knapp 7 % zugenommen hat.

Die Kreditgewährung der Banken an Unternehmen und Privatpersonen, die sich in den beiden Vormonaten belebt hatte, schwächte sich im September – saisonbereinigt betrachtet – wieder ab. Im einzelnen blieben die kurzfristigen Wirtschaftskredite nach dem kräftigen Anstieg im August nahezu unverändert. Bei den längerfristigen Direktkrediten ließ das Expansionstempo nach; die Wertpapierkredite gingen leicht zurück. Insgesamt reichten die Kreditinstitute im September Darlehensmittel im Betrag von 19,3 Mrd DM an den privaten Sektor heraus, verglichen mit 32,8 Mrd DM vor Jahresfrist. Im Verlauf der letzten sechs Monate erhöhten sich die Bankkredite an Unternehmen und Privatpersonen mit einer saisonbereinigten Jahresrate von knapp 6 ½ %.

*Kredite an
Unternehmen
und Privat-
personen*

Durch die Kreditvergabe an die öffentliche Hand ist die Geldmengenausweitung im September gefördert worden. Die Ausleihungen der Banken an öffentliche Haushalte haben zwar um 1,6 Mrd DM abgenommen, wobei einem Anstieg der Direktkredite (um 4,1 Mrd DM) ein Rückgang der Wertpapierkredite (um 5,7 Mrd DM) gegenüberstand. Schaltet man aber die ausgeprägten Saisoneinflüsse aus, sind die Kredite an die öffentliche Hand mit einem ähnlichen Tempo gewachsen wie im Vormonat. Zudem hat der Bund seine Einlagen im Bankensystem, die nicht zur Geldmenge gezählt werden, im September mit

*Öffentliche
Haushalte*

2 Geldmenge M3, Bankeinlagen inländischer Nichtbanken bei Auslandstöchtern und Auslandsfilialen deutscher Banken sowie kurzfristige Bankschuldverschreibungen und Anteile an in- und ausländischen Geldmarktfonds in Händen inländischer Nichtbanken abzüglich der Bankeinlagen und kurzfristigen Bankschuldverschreibungen der inländischen Geldmarktfonds, aus zwei Monatsendständen gemittelt.

0,4 Mrd DM weniger aufgestockt als in diesem „großen“ Steuermonat üblich.

Netto-
Auslands-
forderungen

Im Leistungs- und Kapitalverkehr der inländischen Nichtbanken mit dem Ausland flossen im September, wie schon in den vergangenen vier Monaten, Mittel zu. Die Netto-Auslandsforderungen des Bankensystems, in deren Anstieg dies seinen statistischen Niederschlag findet, wuchsen um 7,5 Mrd DM, verglichen mit einer Zunahme um 3,4 Mrd DM im August. Vor Jahresfrist waren sie um 2,9 Mrd DM zurückgegangen.

Geldkapital-
bildung

Die in den letzten Monaten recht mäßige Geldkapitalbildung bei den Kreditinstituten hat sich im September deutlich belebt. Insgesamt kamen in diesem Monat bei den Banken längerfristige Mittel aus inländischen Quellen im Betrag von 7,5 Mrd DM auf, verglichen mit 3,7 Mrd DM vor Jahresfrist. Im Verlauf der letzten sechs Monate expandierte das Geldkapital bei den Banken mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 5 1/2 %. Insbesondere die Bereitschaft zum Erwerb von Bankschuldverschreibungen ist im September gestiegen; die Kreditinstitute erlösten aus dem Verkauf solcher Papiere an inländische Nichtbanken 4,2 Mrd DM (Vorjahr 0,8 Mrd DM). Die langlaufenden Termingelder wurden um 2,7 Mrd DM aufgestockt. Aus dem Verkauf von Sparbriefen kamen 0,5 Mrd DM auf. Dagegen führten die inländischen Nichtbanken ihre Spareinlagen mit mehr als dreimonatiger Kündigungsfrist um 1,2 Mrd DM zurück. Kapital und Rücklagen der Banken erhöhten sich um 1,2 Mrd DM.

Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang

Mrd DM			
Position	Aug. 1996	Sept. 1996 p)	Zum Ver- gleich: Sept. 1995
I. Bankkredite an inländische Nichtbanken insgesamt 1)	+ 16,3	+ 17,7	+ 32,1
1. Kredite der Deutschen Bundesbank	± 0,0	± 0,0	+ 0,0
2. Kredite der Kreditinstitute an Unternehmen und Private	+ 16,3	+ 17,7	+ 32,1
darunter:			
kurzfristige Kredite	+ 17,0	+ 19,3	+ 32,8
an öffentliche Haushalte	+ 2,6	+ 9,0	+ 12,5
	- 0,7	- 1,6	- 0,7
II. Netto-Forderungen der Kreditinstitute und der Bundesbank an das Ausland	+ 3,4	+ 7,5	- 2,9
III. Geldkapitalbildung bei den Kreditinstituten aus inländischen Quellen insgesamt	+ 6,1	+ 7,5	+ 3,7
darunter:			
Termingelder von 4 Jahren und darüber	+ 5,6	+ 2,7	+ 1,4
Spareinlagen mit Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten	- 2,3	- 1,2	- 0,3
Sparbriefe	+ 0,8	+ 0,5	+ 0,3
Bankschuldverschreibungen im Umlauf 2)	+ 1,2	+ 4,2	+ 0,8
IV. Einlagen des Bundes im Bankensystem 3)	- 0,2	+ 0,4	+ 2,1
V. Sonstige Einflüsse	+ 4,2	+ 8,0	+ 18,9
VI. Geldmenge M3 (Saldo: I + II - III - IV - V)	+ 9,7	+ 9,2	+ 4,4
Bargeldumlauf	+ 0,8	+ 0,4	+ 2,3
Sichteinlagen	+ 1,4	+ 13,3	+ 7,0
Termingelder bis unter 4 Jahre	+ 2,3	- 8,9	- 12,3
Spareinlagen mit dreimonatiger Kündigungsfrist	+ 5,2	+ 4,4	+ 7,4
Saisonbereinigt:			
Geldmenge M3 im Monatsdurchschnitt 4)			
Jahresrate gegenüber dem 4. Vj. 1995 in %	+ 8,7	+ 8,4	.
Jahresrate in den letzten 6 Monaten in %	+ 6,8	+ 5,8	+ 4,1
Geldmenge M3 erweitert 5)			
Jahresrate in den letzten 6 Monaten in %	+ 5,3	...	+ 4,7

1 Einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierkredite. — 2 Ohne Bankbestände. — 3 Sichteinlagen und Termingelder bis unter 4 Jahre. — 4 Aus fünf Bankwochenstichtagen (Ultimo jeweils zur Hälfte) gerechnet. — 5 Geldmenge M3 zuzüglich Euroeinlagen, kurzfristige Bankschuldverschreibungen und Geldmarktfonds; als Mittel aus zwei Monatsendständen gerechnet.

Deutsche Bundesbank

Wertpapiermärkte

Rentenmarkt

*Absatz von
Rentenwerten*

Die Absatztätigkeit am deutschen Rentenmarkt war im September weiter lebhaft. Inländische Schuldner begaben Rentenwerte im Kurswert von 63,7 Mrd DM gegenüber 50,1 Mrd DM im Vormonat und 57,3 Mrd DM im September 1995. Nach Abzug der umfangreichen Tilgungen und unter Berücksichtigung der Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten verblieb ein Netto-Absatz von 19,4 Mrd DM, verglichen mit 21,1 Mrd DM im August und 22,6 Mrd DM vor Jahresfrist. Anders als sonst wurden im Ergebnis überwiegend Titel mit Laufzeiten von bis zu 4 Jahren verkauft. Ausländische Schuldverschreibungen wurden im September für 1,5 Mrd DM (netto) im Inland untergebracht; dabei handelte es sich überwiegend um Fremdwährungsanleihen (1,3 Mrd DM). Insgesamt belief sich der Absatz in- und ausländischer Rentenwerte im Berichtsmonat auf 20,9 Mrd DM nach 20,4 Mrd DM im Vormonat und 27,3 Mrd DM im September 1995.

*Bankschuld-
verschrei-
bungen*

Das Mittelaufkommen aus der Plazierung inländischer Rentenwerte kam im September per saldo ausschließlich den Kreditinstituten zugute (21,0 Mrd DM netto). Der größte Teil davon entfiel mit 17,0 Mrd DM auf die Kommunalobligationen. Der Absatz von Pfandbriefen und von Schuldverschreibungen der Spezialkreditinstitute erbrachte 2,9 Mrd DM beziehungsweise 1,7 Mrd DM. Dagegen verringerte sich der Umlauf von Sonstigen Bankschuldverschreibungen um 0,6 Mrd DM.

Die öffentliche Hand reduzierte ihre Rentenmarktverschuldung im September um 1,5 Mrd DM (netto). Im einzelnen verringerten die Länder und die Post ihre Anleiheverbindlichkeiten um 1,3 Mrd DM beziehungsweise 1,0 Mrd DM, während der Bund über eigene Emissionen 0,9 Mrd DM aufnahm. Er begab erstmals zweijährige Bundesschatzanweisungen zu 3,5 % mit einem Emissionsvolumen von 10 Mrd DM. Bundesschatzbriefe wurden für 0,5 Mrd DM (netto) abgesetzt. Der Umlauf von Bundesobligationen verringerte sich um 5,2 Mrd DM. Die Rentenmarktverbindlichkeiten der übrigen öffentlichen Emittenten veränderten sich nur geringfügig.

*Anleihen der
öffentlichen
Hand*

DM-Auslandsanleihen wurden im September im Nominalwert von 9,3 Mrd DM begeben. Nach Abzug der Tilgungen verblieb ein Netto-Absatz von 5,1 Mrd DM, verglichen mit 3,7 Mrd DM im Vormonat und 7,5 Mrd DM im September 1995. Im Ergebnis wurden die Papiere weit überwiegend im Ausland untergebracht (4,9 Mrd DM).

*DM-Auslands-
anleihen*

Auf der Erwerberseite des deutschen Rentenmarktes standen im September die Kreditinstitute im Vordergrund, deren Anleiheportefeuilles um 14,4 Mrd DM zunahmen. Die inländischen Nichtbanken, die sich im August von Rentenwerten getrennt hatten, stockten ihre Anleihebestände wieder etwas auf (um 3,9 Mrd DM). Ihre Zukäufe beschränkten sich auf inländische Titel (5,3 Mrd DM). Im Vordergrund standen dabei öffentliche Anleihen (4,2 Mrd DM). Ausländische Rentenwerte gaben die inländischen Nichtbanken per saldo für 1,4 Mrd DM ab. Ausländer kauften für netto 2,7 Mrd DM inländische Rentenwerte.

*Erwerb von
Rentenwerten*

Absatz und Erwerb von Rentenwerten

Mrd DM

Zeitraum	Absatz						Nachrichtlich: Saldo der Transaktionen mit dem Ausland 3)
	insgesamt	inländische Rentenwerte 1)			ausländische Rentenwerte 2)		
		zusammen	darunter: Bankschuld- verschrei- bungen	Anleihen der öffentlichen Hand	zusammen	darunter: Fremd- währungs- anleihen	
1996 August	20,4	21,1	13,8	7,4	-0,7	0,4	+ 18,1
September	20,9	19,4	21,0	-1,5	1,5	1,3	+ 1,2
Zum Vergleich: 1995 September	27,3	22,6	14,9	7,7	4,8	3,3	- 4,4

Zeitraum	Erwerb						Ausländer 2)
	insgesamt	Inländer			Nichtbanken 5)		
		zusammen	Banken (einschl. Bundes- bank) 4)		zusammen	inländische Rentenwerte		ausländische Rentenwerte
1996 August	20,4	3,0	4,9	-1,9	-2,6	0,7	17,5
September	20,9	18,2	14,4	3,9	5,3	-1,4	2,7
Zum Vergleich: 1995 September	27,3	27,0	13,2	13,8	12,0	1,7	0,4

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten. — 2 Transaktionswerte. — 3 Erwerb inländischer Rentenwerte durch Aus-

länder minus Absatz ausländischer Rentenwerte im Inland; - = Kapitalexport, + = Kapitalimport. — 4 Buchwerte; statistisch bereinigt. — 5 Als Rest errechnet.

Deutsche Bundesbank

Aktienmarkt

Mittel-
aufnahmen

Am deutschen Aktienmarkt plazierten inländische Unternehmen im September junge Aktien im Kurswert von 1,4 Mrd DM, verglichen mit 0,5 Mrd DM im August und 1,0 Mrd DM vor einem Jahr. Ausländische Beteiligungspapiere gaben Inländer für 1,0 Mrd DM (netto) ab. Als Käufer traten am Aktienmarkt hauptsächlich ausländische Anleger in Erscheinung. Sie stockten ihre Bestände an deutschen Dividendenwerten um 2,4 Mrd DM auf. Inländische Kreditinstitute erwarben für 1,4 Mrd DM Aktien, während die Nichtbanken für 3,3 Mrd DM Dividendenwerte verkauften.

Aktienwerb

Investmentfonds

Die inländischen Investmentfonds konnten im September für 1,3 Mrd DM (netto) Zertifikate absetzen. Das Mittelaufkommen floß zu etwa gleichen Teilen den Spezialfonds (0,7 Mrd DM) und den Publikumsfonds (0,6 Mrd DM) zu. Von den Spezialfonds erlösten die Gemischten Fonds 0,6 Mrd DM und die Aktienfonds 0,1 Mrd DM. Dagegen mußten die Rentenfonds für 0,1 Mrd DM Anteilscheine zurücknehmen. Bei den Publikumsfonds konnten die Offenen Immobilienfonds und die Aktienfonds Mittelzuflüsse in Höhe von 0,5 Mrd DM beziehungsweise 0,4 Mrd DM verzeichnen. Die Rentenfonds und die Gemischten Fonds verkauften für 0,2 Mrd DM beziehungsweise 0,1 Mrd DM Zertifikate. Dagegen mußten die Geldmarktfonds für 0,6

Absatz von
Investment-
zertifikaten

Mrd DM Anteilscheine zurücknehmen. Da ausländische Zertifikate von Inländern per saldo für 0,8 Mrd DM zurückgegeben wurden, belief sich das gesamte Mittelaufkommen aus dem Absatz in- und ausländischer Investmentanteile auf lediglich 0,5 Mrd DM. Untergebracht wurden die Papiere hauptsächlich im Inland. Die heimischen Kreditinstitute stockten ihre Bestände an Investmentanteilen um 0,7 Mrd DM auf. Die Nichtbanken gaben dagegen für 0,4 Mrd DM Zertifikate zurück; ihre Bestände an in- und ausländischen Geldmarktfonds ließen sie um 0,8 Mrd DM abschmelzen. Ausländische Anleger erwarben für 0,1 Mrd DM inländische Fondsanteile.

Erwerb von
Investment-
zertifikaten

Öffentliche Finanzen

Kassenentwicklung des Bundes

Im Oktober schloß der Bund mit einem Kassendefizit in Höhe von 14 ½ Mrd DM ab im Vergleich zu 3 Mrd DM im entsprechenden Vorjahrsmonat. Damals waren dem Bund freilich hohe Privatisierungserlöse zugeflossen, so daß vor allem deshalb das Kassendefizit außergewöhnlich niedrig ausgefallen war. In den ersten zehn Monaten zusammen genommen belief sich das Kassendefizit des Bundes auf 68 ½ Mrd DM; im gleichen Zeitraum des Vorjahres hatte es erst 26 ½ Mrd DM betragen. Auch bei dieser starken Verschlechterung sind zeitliche Verschiebungen zu berücksichtigen. Im Jahre 1995 war nämlich die Kassenentwicklung von Januar bis Oktober – gemessen am gesamten Jahr – ungewöhnlich günstig ausgefallen; das Kassendefizit hatte

Oktober

Januar bis
Oktober

Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts *)

Mrd DM

Position	Januar/Okt.		Oktober	
	1995	1996 p)	1995	1996 p)
Kasseneinnahmen	405,32	420,18	42,49	38,70
Kassenausgaben	431,86	488,59	45,09	53,08
Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-) 1)	- 26,58	- 68,41	- 2,86	- 14,38
Finanzierung				
1. Veränderung der Kassenmittel 2)	- 2,72	+ 4,81	- 3,13	+ 7,51
2. Veränderung der Geldmarkt- verschuldung	-	+ 10,23	- 0,08	+ 12,73
3. Veränderung der Kapitalmarkt- verschuldung insgesamt	+ 23,53	+ 62,76	- 0,18	+ 9,11
a) Unverzinsliche Schatzanwei- sungen	- 0,90	+ 19,23	- 0,92	+ 8,44
b) Finanzierungss- chätze	- 6,80	+ 0,03	+ 0,16	- 0,33
c) Bundesschatz- anweisungen	- 1,72	- 2,09	+ 0,15	+ 0,39
d) Bundesobliga- tionen	- 19,05	- 2,25	- 9,22	+ 1,18
e) Bundesschatz- briefe	+ 16,68	+ 16,89	+ 2,39	+ 1,19
f) Anleihen	+ 32,97	+ 34,30	+ 8,02	- 1,52
g) Bankkredite	+ 2,69	- 2,50	- 1,03	- 0,24
h) Darlehen von Sozialversiche- rungen	- 0,02	- 0,01	- 0,00	-
i) Darlehen von sonstigen Nichtbanken	+ 0,03	- 0,83	+ 0,25	- 0,00
j) Sonstige Schulden	- 0,35	- 0,01	- 0,00	- 0,00
4. Einnahmen aus Münzgutschriften	0,33	0,22	0,01	0,04
5. Summe 1 - 2 - 3 - 4	- 26,58	- 68,41	- 2,86	- 14,38
Nachrichtlich: Zunahme bzw. Abnahme gegenüber dem Vorjahr in %				
Kasseneinnahmen	+ 8,0	+ 3,7	+ 33,3	- 8,9
Kassenausgaben	+ 8,5	+ 13,1	+ 14,8	+ 17,7

* Bei den hier nachgewiesenen Kasseneinnahmen und -ausgaben handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen sie vor allem deshalb ab, weil diese Transaktionen nicht zum Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern zum Zeitpunkt des effektiven Zu- bzw. Abflusses erfaßt werden und weil über die Konten des Bundes nicht im Bundeshaushalt verbuchte Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden. — 1 Einschl. Sondertransaktionen. — 2 Einlagen bei der Bundesbank und im Geldmarkt.

Deutsche Bundesbank

erst gut die Hälfte des Jahresbetrages ausgemacht. Die Ausweitung des Defizits in den ersten zehn Monaten des laufenden Jahres gegenüber der besonders niedrigen Vorjahresbasis überzeichnet deshalb die für das ganze Jahr zu erwartende Verschlechterung in der haushaltsmäßigen Entwicklung des Bundes.

Öffentliche Verschuldung

September

Im September betrug die Nettokreditaufnahme der Gebietskörperschaften gut 1½ Mrd DM und war damit – gemessen an der Verschuldungstätigkeit der vorangegangenen Monate – relativ gering. Allerdings verlief die Entwicklung auf den einzelnen Haushaltsebenen sehr unterschiedlich. Der Bund griff weiterhin in starkem Maße auf Fremdmittel zurück, nämlich im Betrage von netto gut 4½ Mrd DM. Während einerseits durch die erstmalige Ausschreibung von zweijährigen Bundesschatzanweisungen gut 8 Mrd DM zufflossen und die Aufnahme von Schuldscheindarlehen 3 Mrd DM erbrachte, standen andererseits bei den Anleihen und Bundesobligationen hohe Tilgungen an. Bei fast allen anderen Gebietskörperschaften und Sondervermögen überwogen dagegen im September die Tilgungen. So führten die Länder ihre Verschuldung um 2½ Mrd DM zurück, wofür ausschlaggebend war, daß sie in dem „großen Steuermonat“ kurzfristige Kassenkredite von Banken in Höhe von 4½ Mrd DM tilgten. Auch der Umlauf an Obligationen und Landesschatzanweisungen ging zurück. Dagegen nahmen die Länder in beträchtlichem Umfang Schuldscheindarlehen von Banken auf. Die Verschuldung der Gemeinden verringerte sich ebenfalls, nämlich um ½ Mrd DM. Unter

Marktmäßige Nettokreditaufnahme

Kreditnehmer	1995		1996
	insgesamt ^{ts)}	darunter: Jan./Sept.	Jan./Sept. ^{ts)}
Bund	+ 44,9	+ 24,0	+ 51,1
Länder	+ 43,1	+ 18,3	+ 18,9
Gemeinden ^{1) ts)}	+ 8,5	+ 5,1	+ 3,4
ERP-Sondervermögen	+ 6,2	+ 5,1	- 0,8
Fonds „Deutsche Einheit“	- 2,0	- 1,7	- 2,7
Bundeseisenbahnvermögen	+ 7,2	+ 3,9	- 1,8
Erblastentilgungsfonds	- 10,0	- 14,0	- 6,6
Ausgleichsfonds „Steinkohleneinsatz“	- 0,1	-	+ 0,5
Gebietskörperschaften, insgesamt	+ 97,6	+ 40,8	+ 62,0

1 Einschl. Zweckverbände.

Deutsche Bundesbank

den Sondervermögen nahmen das ERP-Sondervermögen und das Bundeseisenbahnvermögen Mittel auf, während der Fonds „Deutsche Einheit“ und der Erblastentilgungsfonds per saldo Kredite tilgten.

In den ersten neun Monaten dieses Jahres zusammengenommen belief sich die Nettokreditaufnahme der Gebietskörperschaften auf 62 Mrd DM im Vergleich zu 41 Mrd DM im gleichen Vorjahrszeitraum. Die wesentlich stärkere Inanspruchnahme der Kreditmärkte ist auf den hohen Bedarf des Bundes zurückzuführen, der sich in dieser Zeit 51 Mrd DM im Vergleich zu 24 Mrd DM ein Jahr zuvor beschaffte. Die Länder nahmen mit 19 Mrd DM etwas mehr auf als von Januar bis September 1995, während die Gemeinden sich mit 3½ Mrd DM um 1½ Mrd DM weniger als

Januar bis
September

ein Jahr zuvor verschuldeten. Die Sondervermögen, deren Finanzlage sich nicht zuletzt wegen des niedrigen Zinsniveaus wesentlich günstiger darstellt als im Vorjahr, reduzierten ihre Verschuldung sogar um 11½ Mrd DM und damit deutlich mehr als vor Jahresfrist (6½ Mrd DM).

Oktober

Im Oktober betrug die Bruttokreditaufnahme des Bundes am Kapitalmarkt gut 12 Mrd DM, wovon der „Löwenanteil“ auf die erneute Ausschreibung von Unverzinslichen Schatzanweisungen mit halbjähriger Laufzeit entfiel (netto 8½ Mrd DM). Die restlichen Mittel flossen durch den Absatz von Daueremissionen sowie die Aufnahme von Schuldscheindarlehen zu. Da im Oktober nur geringe Tilgungen anstanden, fiel die marktmäßige Nettokreditaufnahme mit gut 9 Mrd DM sehr hoch aus.

Konjunkturlage

Verarbeitendes Gewerbe

Auftrags-
eingang

Den vorläufigen Angaben des Statistischen Bundesamtes zufolge sind die Auftragseingänge beim Verarbeitenden Gewerbe im September, saisonbereinigt betrachtet, in allen Hauptbereichen sowie im Inlands- und Auslandsgeschäft zurückgegangen. Es ist jedoch zu erwarten, daß diese Daten noch kräftig nach oben korrigiert werden. Im ganzen dritten Vierteljahr fielen die Orders (unter Ein-schluß des vorläufigen September-Ergebnisses) insgesamt um ½ % höher aus als im zweiten Quartal. Damit wurde das vergleichbare Vorjahrsergebnis knapp erreicht.

Zur Wirtschaftslage in Deutschland *)

saisonbereinigt

Auftragseingang (Volumen); 1991 = 100				
Verarbeitendes Gewerbe 1)				
Zeit	insgesamt	davon:		Bauhaupt-gewerbe
		Inland	Ausland	
1996 1. Vj.	93,8	87,9	106,1	105,7
2. Vj.	97,4	92,0	108,1	107,9
3. Vj.	98,1	90,3	113,7	...
Juni	98,3	94,4	106,0	111,6
Juli	99,2	92,1	113,5	112,4
Aug.	99,3	90,8	116,2	109,6
Sept.	95,7	87,9	111,4	...

Produktion; 1991 = 100				
Verarbeitendes Gewerbe				
Zeit	insgesamt	darunter:		Bauhaupt-gewerbe
		Vorlei-stungs-güterpro-duzen-ten 2)	Investi-tions-güterpro-duzenten	
1996 1. Vj.	94,9	96,7	95,1	96,1
2. Vj.	96,0	98,7	95,0	115,3
3. Vj.	96,9	100,8	94,8	117,4
Juni	96,8	99,7	95,5	114,3
Juli	97,2	100,3	96,2	120,4
Aug.	97,8	101,6	95,3	114,5
Sept.	95,6	100,5	92,8	117,4

Arbeitsmarkt				
Erwerbs-tätige 3)	Offene Stellen	Arbeits-lose	Arbeits-lose- quote in % 4)	
Anzahl in 1 000				
1996 1. Vj.	34 540	321	3 905	10,2
2. Vj.	34 557	339	3 932	10,3
3. Vj.	...	327	3 950	10,3
Juli	34 560	328	3 932	10,3
Aug.	34 505	322	3 957	10,3
Sept.	...	323	3 999	10,4
Okt.	...	321	4 040	10,6

Preise; 1991 = 100				
Einfuhr-preise	Erzeu-gerpreise gewerb-licher Pro-dukte 5)	Gesamt-wirtschaft-liches Bau-preis-niveau 6)	Preisindex für die Lebens-haltung 7)	
1995 4. Vj.	97,1	104,2	115,5	115,6
1996 1. Vj.	97,5	103,4	115,3	115,8
2. Vj.	97,7	103,4	115,0	116,3
3. Vj.	97,3	103,4	114,9	116,8
Juli	97,2	103,3	.	116,7
Aug.	97,0	103,4	.	116,8
Sept.	97,8	103,6	.	116,9
Okt.	...	...	.	117,2

* Angaben vielfach vorläufig. — 1 Ohne Ernährungs-gewerbe und Tabakverarbeitung. — 2 Ohne Energieversor-gung sowie ohne Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. — 3 Inlands-konzept. — 4 Gemessen an allen Erwerbs-personen. — 5 Im Inlandsabsatz. — 6 Eigene Berechnung; Stand zur Quartalsmitte. — 7 Alle privaten Haushalte.

Deutsche Bundesbank

Das Exportgeschäft der deutschen Wirtschaft hat sich in den Sommermonaten weiter belebt; gegenüber dem Frühjahrsquartal nahmen die Auslandsbestellungen saisonbereinigt um 5 % zu. Die Inlandsnachfrage blieb weiterhin schwach; den vorläufigen Angaben zufolge ist sie im dritten Vierteljahr im Vergleich zum zweiten Quartal um 2 % gesunken. Wesentlich dafür war insbesondere die Flaute bei den inländischen Investitionsgüterbestellungen, die deutlich hinter dem Stand des Vorjahres zurückblieben. Im Auslandsgeschäft hingegen konnte die deutsche Investitionsgüterindustrie weitaus mehr Aufträge verbuchen als im Frühjahr.

Produktion

Der Ausdehnung der Nachfrage entsprechend hat das Verarbeitende Gewerbe seine Produktion in den Sommermonaten kräftig ausgeweitet. Zwar ist auch die Industrieproduktion den vorläufigen Angaben des Statistischen Bundesamtes zufolge, die wohl ebenfalls noch deutlich nach oben revidiert werden, im September saisonbereinigt zurückgegangen. Damit ist die Erzeugung des Verarbeitenden Gewerbes gleichwohl in den drei Sommermonaten zusammen saisonbereinigt gegenüber dem zweiten Vierteljahresabschnitt um 1 % gewachsen. Die Erholung der industriellen Produktion, die im Frühjahr begonnen hatte, setzt sich demnach fort. Im Vergleich zum entsprechenden Vorjahrszeitraum bedeutete dies eine Zunahme um ½ %.

Bauhauptgewerbe

*Auftrags-
eingang*

Die Nachfrage nach Bauleistungen ist im August, über den hinaus noch keine Meldungen

vorliegen, in Deutschland insgesamt saisonbereinigt etwas hinter dem Juli-Ergebnis zurückgeblieben. Betrachtet man die beiden Monate zusammen, was sich zur Ausschaltung von Ferieneinflüssen empfiehlt, wurde der durchschnittliche Stand des zweiten Quartals um 2 ½ % überschritten. Gleichwohl waren die Aufträge dem Wert nach um nahezu 4 %, in konstanten Preisen um beinahe 3 % niedriger als ein Jahr zuvor. Die Zunahme der Orders gegenüber dem Frühjahr beschränkte sich auf den gewerblichen Bereich. Sowohl im öffentlichen Bau wie im Wohnungsbau hat sich demgegenüber die Nachfrage abgeschwächt.

Nach einer Schätzung des Statistischen Bundesamtes sind die Leistungen des Bauhauptgewerbes in den drei Sommermonaten zusammen um knapp 2 % höher ausgefallen als im Frühjahr. Vor allem die ostdeutsche Bauwirtschaft konnte die Produktion saisonbereinigt nochmals kräftig steigern. Dennoch blieb die Erzeugung in Ostdeutschland wie auch in Westdeutschland erheblich hinter dem zwölf Monate zuvor erzielten Ergebnis zurück.

Arbeitsmarkt

Die Lage auf dem Arbeitsmarkt hat sich zuletzt wieder stärker eingetrübt. Nach einer ersten vorläufigen Schätzung des Statistischen Bundesamtes war die Zahl der Erwerbstätigen im August saisonbereinigt mit 34,51 Millionen deutlich niedriger als in den Monaten zuvor. Der Vorjahrsabstand vergrößerte sich auf – 335 000. Maßgeblich hierfür war, daß in Westdeutschland die jahreszeit-

Produktion

Beschäftigung

übliche Belegung der Beschäftigung im August wesentlich geringer war als in den Jahren zuvor. In den neuen Bundesländern hat die Zahl der Erwerbstätigen hingegen auch in saisonbereinigter Betrachtung leicht zugenommen.

Arbeitslosigkeit

Den Arbeitsämtern waren Ende Oktober in Deutschland insgesamt, saisonbereinigt betrachtet, 4,04 Millionen Personen als erwerbslos gemeldet, 40 000 mehr als Ende September und 340 000 mehr als zwölf Monate zuvor. Die Arbeitslosenquote stieg nach Ausschaltung der jahreszeitüblichen Bewegungen von 10,4 % im Vormonat auf 10,6 % Ende Oktober. In Ostdeutschland betrug sie 15,5 %, in Westdeutschland 9,4 %.

Preise

Die Preisentwicklung auf den internationalen Märkten wurde im September maßgeblich durch kräftige Steigerungen der Notierungen für Rohöl und Mineralölzeugnisse geprägt. Dieser Trend hat sich zunächst auch im Oktober fortgesetzt. Hinzu kam vorübergehend eine merkliche Höherbewertung des US-Dollars. Dementsprechend sind die deutschen Einfuhrpreise, die in den Monaten zuvor gefallen waren, im September saisonbereinigt gegenüber dem Vormonat gestiegen; damit lagen sie freilich lediglich ½ % über dem Vergleichsstand des Vorjahres. Auch die Abgabepreise der deutschen Industrie sind unter diesem Einfluß erstmals seit längerer Zeit saisonbereinigt wieder spürbar angehoben worden; gleichwohl blieben die Preise im Durchschnitt weiterhin hinter dem Niveau zwölf Monate zuvor zurück. Ab Ende Oktober

Einfuhrpreise

Gewerbliche Erzeugerpreise

haben die Ölnotierungen auf den internationalen Märkten wieder erheblich nachgegeben, so daß die Teuerungsimpulse nachlassen dürften.

Die Verbraucherpreise sind in Deutschland insgesamt im Oktober saisonbereinigt deutlich gestiegen. Maßgeblich dafür war vor allem die Verteuerung von Kraftstoffen und Heizöl. Demgegenüber haben sich wie im Vormonat Nahrungsmittel stärker als saisonüblich verbilligt, und die Preise gewerblicher Güter verharrten auf ihrem zuvor erreichten Stand. Die Wohnungsnutzung hat sich etwas mehr als in den Monaten zuvor verteuert. Zusammen bedeutete das für die Verbraucherpreise eine Vorjahrsrate von 1,5 % nach 1,4 % im September. Der Vorjahrsabstand war zuletzt in Westdeutschland und in den neuen Bundesländern gleich hoch.

Verbraucherpreise

Zahlungsbilanz

Das Defizit in der deutschen Leistungsbilanz – dem zusammengefaßten Ergebnis des Außenhandels, der Dienstleistungen, Erwerbs- und Vermögenseinkommen sowie der Laufenden Übertragungen an das Ausland – belief sich im August auf 4,6 Mrd DM; es fiel damit um 0,4 Mrd DM niedriger aus als im Juli (– 5,0 Mrd DM). Ausschlaggebend hierfür waren geringere Passivsaldo bei den „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen.

Leistungsbilanz

Der Überschuß im deutschen Außenhandel ist im August – nach den Berechnungen des Statistischen Bundesamtes – auf 8,1 Mrd DM zurückgegangen (Juli: 10,3 Mrd DM); in sai-

Außenhandel

sonbereinigter Rechnung sank er von 10,4 Mrd DM auf 7,9 Mrd DM. Nachdem die Exporte im Juli dieses Jahres, nach Ausschaltung der regulären Saisoneinflüsse, um 5 % zugenommen hatten, schwächten sie sich im Berichtsmonat um 2 ½ % ab. Umgekehrt haben sich im August die Importe, nach einem Rückgang im Vormonat, um 1 ½ % erhöht. Faßt man die Ergebnisse der Monate Juli und August zusammen, um Sondereinflüsse wie etwa die Lage der Sommerferien weitgehend auszuschalten, so haben die Exporte gegenüber dem vorangegangenen Zweimonatszeitraum Mai/Juni saisonbereinigt um fast 4 % zugenommen; die Importe sind dagegen geringfügig gesunken (um knapp ½ %).

Die vom Statistischen Bundesamt veröffentlichten monatlichen Außenhandelszahlen für das Jahr 1995 und die ersten sieben Monate des laufenden Jahres sind in der Zwischenzeit deutlich nach oben revidiert worden. Damit wurden die Monatswerte an die bereits früher durchgeführte Jahreskorrektur 1995 angepaßt, die vor allem infolge der unzureichenden Erfassung des EG-Intrahandels erforderlich geworden war.

„Unsichtbare“
Leistungs-
transaktionen

Das Gesamtdefizit der „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen ist im August merklich gesunken, und zwar um 2,7 Mrd DM auf 12,4 Mrd DM. Im September, für den in diesem Bereich des Leistungsverkehrs bereits die Ergebnisse vorliegen, sank der Passivsaldo um weitere 2,8 Mrd DM auf 9,6 Mrd DM. Ausschlaggebend war der erhebliche Rückgang des Defizits bei den Laufenden Übertragungen an das Ausland (von 5,9 Mrd DM im

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Position	1996 1)		
	Juli	Aug. 1)	Sept. 1)
I. Leistungsbilanz			
1. Außenhandel 2)			
Ausfuhr (fob)	69,1	58,4	...
Einfuhr (cif)	58,8	50,3	...
Saldo	+ 10,3	+ 8,1	...
nachrichtlich:			
Saisonbereinigte Werte			
Ausfuhr (fob)	66,8	65,1	...
Einfuhr (cif)	56,4	57,2	...
2. Ergänzungen zum Warenverkehr 3)	- 0,2	- 0,3	...
3. Dienstleistungen			
Einnahmen	12,0	13,0	10,1
Ausgaben	18,7	18,6	16,0
Saldo	- 6,7	- 5,7	- 5,9
4. Erwerbs- und Vermögenseinkommen (Saldo)	- 3,7	- 0,8	- 2,4
5. Laufende Übertragungen			
Fremde Leistungen	2,7	1,4	1,6
Eigene Leistungen	7,3	7,3	2,9
Saldo	- 4,7	- 5,9	- 1,3
Saldo der Leistungsbilanz	- 5,0	- 4,6	...
II. Vermögensübertragungen			
Fremde Leistungen	0,6	0,1	0,2
Eigene Leistungen	0,1	0,1	0,1
Saldo	+ 0,6	+ 0,0	+ 0,1
III. Kapitalbilanz			
(Netto-Kapitalexport: -)			
Direktinvestitionen	- 3,8	- 2,8	- 0,4
Deutsche Anlagen im Ausland	- 5,4	- 2,9	- 2,4
Ausländische Anlagen im Inland	+ 1,6	+ 0,2	+ 2,0
Wertpapiere 4)	+ 4,6	+ 17,8	+ 4,5
Deutsche Anlagen im Ausland	- 10,2	- 1,1	- 2,9
Ausländische Anlagen im Inland	+ 14,8	+ 18,9	+ 7,4
Kreditverkehr 4)	- 0,2	- 1,4	+ 3,0
Kreditinstitute	- 6,1	- 11,2	- 3,0
langfristig	+ 4,1	+ 0,4	+ 1,3
kurzfristig	- 10,3	- 11,6	- 4,3
Unternehmen und Privatpersonen	+ 0,4	+ 7,3	+ 6,5
langfristig	- 0,4	+ 0,0	- 0,4
kurzfristig 5)	+ 0,8	+ 7,2	+ 6,9
Öffentliche Stellen	+ 5,5	+ 2,6	- 0,5
langfristig	+ 0,5	+ 1,3	+ 0,2
kurzfristig	+ 5,0	+ 1,3	- 0,7
Sonstige Kapitalanlagen	- 0,5	- 0,1	- 0,3
Saldo der gesamten Kapitalbilanz	+ 0,1	+ 13,5	+ 6,7
IV. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)			
	+ 1,5	- 8,5	...
V. Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank zu Transaktionswerten (Zunahme: +) 6)			
(I + II + III + IV)	- 2,7	+ 0,5	+ 2,4

1 Ergebnisse durch Änderung in der Erfassung des Außenhandels mit größerer Unsicherheit behaftet. — 2 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik. — 3 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren. — 4 Ohne Direktinvestitionen. — 5 Ohne die noch nicht bekannte Veränderung der Finanzbeziehungen zu ausländischen Nichtbanken und der Handelskredite für September 1996. — 6 Ohne SZR-Zuteilung und bewertungsbedingte Veränderungen.

Deutsche Bundesbank

August auf 1,3 Mrd DM im September). Hierbei spielten die Haushaltstransaktionen mit der Europäischen Union eine entscheidende Rolle. Aufgrund eines Nachtragshaushalts der EU, der zu Rückerstattungen an Deutschland führte, waren im September Netto-Einnahmen aus dem EG-Haushalt in Höhe von 1,0 Mrd DM zu verzeichnen, verglichen mit Netto-Beitragszahlungen von 3,1 Mrd DM im August. Der Minussaldo in der Dienstleistungsbilanz war mit 5,9 Mrd DM, entgegen der Saisontendenz, leicht höher als im Monat zuvor, als er mit 5,7 Mrd DM außergewöhnlich niedrig war. Auch die Bilanz der Erwerbs- und Vermögenseinkommen schloß im September mit einem gestiegenen Defizit ab (2,4 Mrd DM, nach 0,8 Mrd DM im August).

Kapitalverkehr

Im gesamten statistisch erfaßten Kapitalverkehr sanken die Mittelzuflüsse von 13,5 Mrd DM im August auf 6,7 Mrd DM im September. Die Entwicklung wurde maßgeblich durch die Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland geprägt; hier verringerten sich die Netto-Kapitalimporte von 17,8 Mrd DM im August auf 4,5 Mrd DM im Berichtsmonat. Aufgrund von Sondereinflüssen sind insbesondere die statistisch ausgewiesenen Wert-

papierkäufe des Auslands im September mit 7,4 Mrd DM per saldo deutlich niedriger ausgefallen als im Vormonat (18,9 Mrd DM). Die Nachfrage ausländischer Investoren nach Bundeswertpapieren für sich genommen war allerdings bemerkenswert lebhaft. Ähnliches gilt für das Auslandsengagement am deutschen Aktienmarkt. Inländische Anleger haben im September ausländische Wertpapiere im Netto-Betrag von 2,9 Mrd DM erworben, verglichen mit 1,1 Mrd DM im Monat zuvor. Vor allem die Käufe von Fremdwährungsanleihen (1,3 Mrd DM) fielen dabei ins Gewicht. Die langfristigen Kapitalexporte durch Direktinvestitionen sanken im Berichtsmonat auf netto 0,4 Mrd DM, nachdem sie sich im August auf 2,8 Mrd DM belaufen hatten. Im Kreditverkehr der Nichtbanken sind dagegen im September per saldo 6,0 Mrd DM aus dem Ausland zugeflossen, während die Kreditinstitute für 3,0 Mrd DM (netto) Abflüsse zu verzeichnen hatten.

Die Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank – zu Transaktionswerten gerechnet – sind im August um 0,5 Mrd DM und im September um 2,4 Mrd DM gestiegen.

*Netto-
Auslands-
position der
Bundesbank*

Die Entwicklung der Kapitalmarktzinsen seit Anfang der neunziger Jahre

Die deutschen Kapitalmarktzinsen waren seit Beginn der neunziger Jahre einem Wechselspiel von fundamentalen Einflüssen und ausgeprägter Eigen- dynamik der Finanzmärkte ausgesetzt. Dadurch kam es sowohl zu nachhaltigen Veränderungen im Zinstrend als auch zu kräftigen Renditenschwankungen. Trotz des Anstiegs im Vorfeld der Vereinigung 1990 und im Sog der Turbulenzen an den internationalen Anleihenmärkten 1994 waren die Kapitalmarktzinsen im bisherigen Verlauf der neunziger Jahre insgesamt betrachtet eher niedrig. Dies ist nicht zuletzt darauf zurückzuführen, daß die deutsche Geldpolitik aufkeimenden Inflations- gefahren frühzeitig begegnete und damit Vertrauensverluste vermeiden konnte. Allerdings haben die kräftigen Zinsausschläge auch vor Augen geführt, daß internationale Einflüsse auf die Kapitalmarktzinsen durch eine konsequente Stabilitätsorientierung zwar gedämpft, aber nicht völlig vermieden werden können. Im vorliegenden Aufsatz wird die Entwicklung der Kapitalmarktzinsen seit Anfang 1990 nachgezeichnet und analysiert.

Ansatzpunkte zur Beurteilung der Zinsentwicklung

Den Zinsen kommt im marktwirtschaftlichen Prozeß eine Schlüsselrolle zu. Als Preise für die intertemporale Überlassung von Kaufkraft sind sie zentrale Einflußgrößen für vielfältige

*Bedeutung der
Kapitalmarkt-
zinsen*

Spar- und Investitionsentscheidungen in der Volkswirtschaft. Je nach Dispositionszeitraum sind dabei entweder die kurzfristigen oder die langfristigen Zinsen relevant. Die kurzfristigen Zinssätze sind wesentlich durch die Geldmarktkonditionen bestimmt und unterliegen damit einem vergleichsweise starken, unmittelbaren Einfluß der Geldpolitik.¹⁾ Demgegenüber hängen die langfristigen Zinsen zumindest auf mittlere Sicht hauptsächlich von gesamtwirtschaftlichen Fundamentalgrößen ab, die nur mittelbar von der Geldpolitik beeinflussbar sind. Diese am Kapitalmarkt gebildeten Zinsen sind für die Finanzierung der deutschen Wirtschaft ebenso wie für die private Ersparnisbildung im internationalen Vergleich von besonders großer Bedeutung. So hatten Ende 1995 etwa drei Viertel aller ausstehenden Bankkredite an den Privatsektor eine Laufzeit von vier Jahren und darüber, wobei für einen Großteil hiervon langfristig feste Zinsen vereinbart waren.

*Nominale und
reale Kapital-
marktzinsen*

Die Entwicklung der Kapitalmarktzinsen wird zumeist anhand nominaler Renditen beurteilt, die aus den Kursen langlaufender festverzinslicher Wertpapiere errechnet werden. Wesentlich für Sparer und Investoren sind jedoch nicht nur die nominalen Sätze, sondern mindestens ebenso die für die Laufzeit eines Kreditvertrages erwarteten realen Erträge beziehungsweise Finanzierungskosten. Allerdings können auch die nominalen Zinssätze vorübergehend das reale Wirtschaftsgeschehen beeinflussen. Angesichts der bestehenden Preisrigiditäten in vielen Bereichen der Wirtschaft führen insbesondere sehr rasche Nominalzinsbewegungen zeitweilige Verzerrungen der relativen Preise herbei und

lösen dadurch realwirtschaftliche Anpassungsvorgänge aus.

Nominale Kapitalmarktsätze sind gedanklich als Summe verschiedener Komponenten aufzufassen, nämlich der erwarteten realen Verzinsung, der erwarteten Inflationsrate sowie verschiedener Risikoprämien, etwa für Kredit- oder Liquiditätsrisiken. Diese einzelnen Zinsbestandteile sind nicht getrennt beobachtbar. Daher ist es erforderlich, mittels geeigneter Verfahren einzelne Faktoren zu isolieren, um so auf die Bestimmungsgründe der Zinsentwicklung schließen zu können. Der Renditenvergleich zwischen Anleihen, die sich lediglich in einem Ausstattungmerkmal unterscheiden – etwa im Hinblick auf den Emittenten, die Währung oder die Laufzeit – läßt Aussagen über Größenordnung und Änderung dieser Komponenten zu.

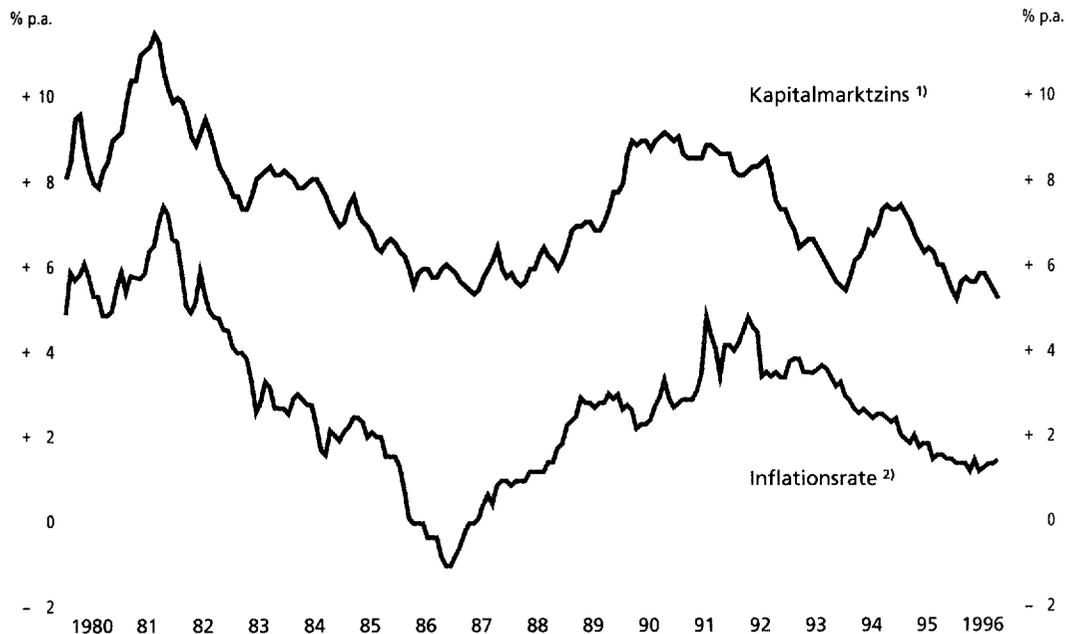
*Analyse der
Zinsentwick-
lung...*

So erlauben Zinsdifferenzen zwischen Papieren in unterschiedlicher Währung – bei internationaler Kapitalmobilität – Rückschlüsse auf Währungsrisiken oder erwartete Wechselkursveränderungen und die dahinter stehenden Unterschiede in der wirtschaftlichen Entwicklung der betrachteten Länder. Der Zusammenhang zwischen kurz- und langfristigen Zinsen läßt sich über die Annahme herstellen, daß durch Arbitragevorgänge der Ertrag aus einem langfristigen Kapitalmarktengagement dem erwarteten Ertrag aus revolvierenden kurzfristigen Anlagen entspricht. Aus den Zinsniveaus bei unterschied-

*... durch
Renditen-
vergleiche*

1 Vgl. hierzu: Deutsche Bundesbank, Reaktionen der Geldmarkt- und kurzfristigen Bankzinsen auf Änderungen der Notenbanksätze, Monatsbericht, Oktober 1996, S. 33 – 48.

Kapitalmarktzins und Inflationsrate



1 Umlaufrendite inländischer Rentenwerte. — 2 Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte in Westdeutschland; Veränderung gegen Vorjahr in %.

Deutsche Bundesbank

lichen Laufzeiten kann so prinzipiell auf die Erwartungen über die künftigen kurzfristigen Zinsen geschlossen werden.

für die langfristigen Finanzierungskosten der deutschen Unternehmen, die sich Kreditmittel kaum direkt am Anleihemarkt, sondern weit überwiegend bei Banken beschaffen.

Nominale Zinsen

Messung der nominalen Kapitalmarktzinsen

Ein Maß für die allgemeine Zinssituation am Kapitalmarkt ist die Umlaufrendite inländischer Rentenwerte, die als gewichtete Rendite aller umlaufenden tarifbesteuerten Inhaberschuldverschreibungen mit einer Restlaufzeit von mehr als drei Jahren ermittelt wird. Sie zeigt die durchschnittlichen nominalen Finanzierungskosten, die bei einer direkten Inanspruchnahme des Rentenmarktes entstehen. Angesichts des relativ engen Gleichlaufs mit den Bankzinsen für langlaufende Darlehen ist sie zugleich ein geeigneter Indikator

Ab Herbst 1989 stieg die Umlaufrendite inländischer Rentenwerte vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen Unwägbarkeiten im Gefolge des Falls der Mauer um mehr als zwei Prozentpunkte auf $9\frac{1}{4}\%$ bis zum September 1990 an. Danach gaben die Kapitalmarktsätze trotz zeitweilig anziehender Inflationsraten und starken Wirtschaftswachstums in der Tendenz dann wieder etwas nach. Während sich der Preisauftrieb von 2,7 % im Jahre 1990 auf 4,0 % im Jahre 1992 beschleunigte, wuchs das reale Bruttoinlandsprodukt in Westdeutschland 1990 und 1991 um 5,7 % beziehungsweise 5 %; dennoch gingen die Kapital-

Verbessertes heimisches Zinsumfeld...

marktzinsen auf etwa $8\frac{3}{4}\%$ Ende 1991 zurück. Offenbar schwanden die zunächst sehr ausgeprägten Unsicherheiten über die aus dem Vereinigungsprozeß resultierenden Belastungen in dieser Phase allmählich. Nach Mitte 1992 erhielt der Renditenrückgang dann durch verbesserte Stabilitätsperspektiven nachhaltige Impulse. Der Preisanstieg verlangsamte sich kontinuierlich auf nur noch 1,7% im Durchschnitt des Jahres 1995, in den ersten zehn Monaten von 1996 betrug er (auf ein Jahr hochgerechnet) 1,5%. Gleichzeitig ließ die wirtschaftliche Dynamik nach dem Auslaufen des „Vereinigungsbooms“ spürbar nach.

Ab Anfang 1992 löste sich die Renditenentwicklung mehr und mehr von diesem durch heimische Einflüsse vorgezeichneten Trend, und der typischerweise enge Gleichlauf zwischen Inflationsrate und Kapitalmarktzins ging zeitweise völlig verloren. Zunächst geriet der deutsche Kapitalmarkt in den Sog des internationalen Zinsrückgangs, der durch anhaltende Zinssenkungserwartungen sowie eine reichliche Liquiditätsausstattung im Ausland genährt wurde und insbesondere 1993 hausartige Züge annahm. Bis Ende 1993 fiel die Umlaufrendite auf $5\frac{1}{2}\%$ und erreichte damals einen historischen Tiefstand. Im Februar 1994 löste der Umschwung in den Erwartungen der Marktteilnehmer nach der Anhebung der Notenbankzinsen in den USA eine starke Gegenbewegung aus, und bis Ende 1994 stiegen die Kapitalmarktzinsen auf $7\frac{1}{2}\%$ an.

Der starke internationale Einfluß spiegelt sich deutlich in den Auslandsdispositionen am heimischen Anleihemarkt wider. Von September 1992 bis Januar 1994 erwarben ausländische

Investoren pro Monat durchschnittlich für 19 Mrd DM (netto) inländische Anleihen.²⁾ In der Folge kam es dann zu einer Verkaufswelle, die in Netto-Verkäufen von $19\frac{1}{2}$ Mrd DM allein im März 1994 gipfelte. Mit dem Abklingen der Inflationsängste im Ausland, die 1994 zum schubartigen Renditenanstieg beigetragen hatten, schwenkte der deutsche Kapitalmarktzins wieder stärker auf den von heimischen Faktoren vorgezeichneten Pfad ein. Bis Ende 1995 fiel die Umlaufrendite auf den bereits zwei Jahre zuvor erreichten Stand zurück; nach einem zeitweiligen Zinsanstieg zu Beginn dieses Jahres bewegten sich die Renditen durchgängig auf niedrigem Niveau. Mitte November 1996 betrug die Umlaufrendite $5\frac{1}{4}\%$.

Der trendmäßige Rückgang der nominalen Kapitalmarktzinsen in der ersten Hälfte der neunziger Jahre war insbesondere durch die verbesserten Stabilitätsperspektiven untermauert und insofern von den Wirtschaftsakteuren kalkulierbar. Zu Unsicherheiten und Störeinflüssen kam es allerdings durch die erheblichen Abweichungen der Rendite von diesem Trend. Die zeitweise als äußerst niedrig eingeschätzten Kapitalmarktzinsen und das damit verbundene große Risiko zukünftiger Kursverluste bei Rentenmarktengagements verursachten – zeitweilig noch unterstützt durch Sonderfaktoren wie Steuerrechtsänderungen – einen unverhältnismäßig starken Rückgang der Geldkapitalbildung.

*Zeitweilig
Störeinflüsse
auf die
monetäre
Entwicklung...*

²⁾ Dieser statistisch ausgewiesene Auslandsverkauf ist allerdings insofern überzeichnet, als dahinter auch Rückflüsse inländischer Sparmittel stehen, die im Zusammenhang mit der Einführung des steuerlichen Zinsabschlags ins Ausland verlagert wurden.

*... von
wechselnden
internationalen
Einflüssen
überlagert*

Dies führte zu einem entsprechenden Überschießen der Geldmenge M3 im Frühjahr 1994 und 1996. Akzentuiert wurden diese Probleme durch starke kurzfristige Schwankungen der Kapitalmarktrendite, die Ausdruck gestiegener Unsicherheit waren.³⁾

... aber geringe
realwirtschaftliche
Auswirkungen

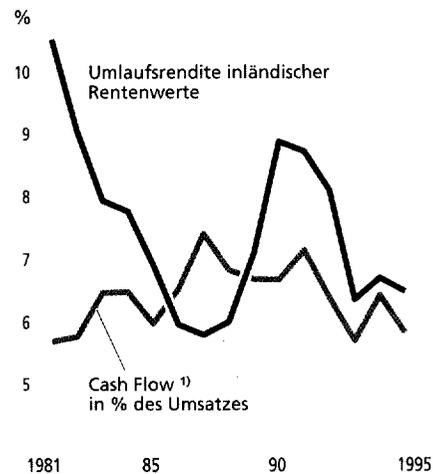
Die Auswirkungen der im Jahre 1994 überschießenden nominalen Zinsen auf die realwirtschaftliche Aktivität wurden durch eine gleichzeitig verbesserte Liquiditätssituation der Unternehmen gedämpft. Der Verteuerung der langfristigen Fremdmittelbeschaffung im Jahre 1994 standen höhere Mittelzuflüsse der Unternehmen aus ihrer laufenden Tätigkeit gegenüber, so daß die Betriebe weniger auf die Aufnahme von Krediten angewiesen waren. In den Jahren 1992 und 1993 ging dagegen der Cash Flow im Verhältnis zu den Umsatzerlösen kräftig zurück, während sich zugleich die langfristige Fremdmittelbeschaffung beträchtlich verbilligte. Im Ergebnis ist es somit in den letzten Jahren nicht zu einer wachstumsdämpfend wirkenden „Zangenbewegung“ durch steigende Zinsen und insgesamt rückläufigen Cash Flow gekommen.

Reale Zinsen

Konzeptionelle
Probleme der
Realzins-
messung

Der für Spar- und Investitionsentscheidungen besonders wichtige, über die Kreditlaufzeit erwartete reale Zins ist nicht direkt beobachtbar. Zur Realzinsbestimmung müssen Nominalzinsen um den erwarteten Kaufkraftverlust bereinigt werden. Damit ergibt sich das Problem, die – ebenfalls nicht unmittelbar beobachtbaren – Inflationserwartungen ab-

Nominale Kapitalmarktzinsen und Cash Flow der Unternehmen ^{*)}



* Unternehmen im Produzierenden Gewerbe, Handel und Verkehr lt. Unternehmensbilanzstatistik der Deutschen Bundesbank. — 1 Eigenerwirtschaftete Mittel, insbes. Jahresüberschuß zuzüglich Abschreibungen sowie Veränderungen der Rückstellungen.

Deutsche Bundesbank

zuschätzen. Vielfach wird vereinfachend unterstellt, daß die bisherige Inflationsentwicklung einen wesentlichen Einfluß auf die Erwartungen hat. Die Nominalzinsen werden in diesem Fall mit einfachen oder gewichteten Durchschnittsnennungen vergangener Inflationsraten deflationiert, um eine Approximation für den erwarteten Realzins (einschließlich Risikoprämien) zu erhalten. Im längerfristigen Mittel ist die Art der Bereinigung von Nominalzinsen von untergeordneter Bedeutung. Recht schwierig ist es dagegen, die Realzinsentwicklung in kürzeren Zeitabschnitten abzuschätzen. Insbesondere in Phasen mit ausgesprochen niedrigen oder hohen Inflationsraten, oder wenn sich eine grundlegende Neu-

³ Vgl. hierzu: Deutsche Bundesbank, Finanzmarktvolatilität und ihre Auswirkungen auf die Geldpolitik, Monatsbericht, April 1996, S. 53 – 70.

Realzinsen in den G7-Ländern *)

% p. a.				
Land	1970 bis 1979	1980 bis 1989	1990 bis 1996	Drittes Quartal 1996 1)
Statische Erwartungen				
Deutschland	3,2	4,8	4,5	4,9
USA	0,4	5,0	3,6	3,8
Frankreich	1,0	5,0	6,0	4,6
Italien	-2,3	3,4	6,9	5,5
Kanada	1,1	5,2	6,4	6,3
Japan	-1,6	4,2	3,4	3,1
Großbritannien	-1,1	4,0	4,8	5,7
Autoregressive Erwartungen				
Deutschland	3,4	4,6	4,4	4,6
USA	0,9	4,5	3,4	4,0
Frankreich	1,3	4,3	5,8	4,6
Italien	-1,3	2,7	6,8	4,2
Kanada	1,5	4,8	5,9	6,0
Japan	-1,7	4,0	3,2	3,3
Großbritannien	-0,5	3,6	4,2	4,9

* Berechnet aus den Renditen von langlaufenden Staatsanleihen und den Preisniveauveränderungen auf Konsumentenebene. Die beiden Verfahren unterscheiden sich hinsichtlich der Gewichte, mit denen vergangene Inflationsraten in die Erwartungsbildung eingehen. Statische Erwartungen basieren auf der aktuellen Inflationsrate, die hier berechneten autoregressiven Erwartungen auf dem gleitenden Durchschnitt der Inflationsraten der letzten beiden Jahre. Die Ergebnisse differieren folglich um so mehr, je größer die kurzfristige Inflationsdynamik ist. — 1 Japan: 2. Quartal 1996.

Deutsche Bundesbank

ausrichtung der Geldpolitik abzeichnet beziehungsweise stattgefunden hat, läßt die Betrachtung der Inflationshistorie alleine kaum verlässliche Rückschlüsse auf Erwartungen zu, die solche Regimewechsel berücksichtigen.

In der langfristigen Perspektive läßt sich für Deutschland konstatieren, daß sich die realen (langfristigen) Kapitalmarktzinsen in den neunziger Jahren mit etwa 4 ½ % in der gleichen Größenordnung wie in der Dekade davor bewegen, aber um gut einen Prozentpunkt höher sind als in den siebziger Jahren. Im internationalen Vergleich befinden sich die deutschen Realzinsen eher im unteren Bereich des Spektrums. Unabhängig vom betrachteten Maß läßt sich auch festhalten, daß die Schwankungen des Realzinses in den neunziger Jahren wieder zugenommen haben.

Wenig
veränderte
Realzinsen...

Im dritten Quartal 1996 lagen die realen Kapitalmarktzinsen etwa auf dem gleichen Niveau wie in den achtziger Jahren. Die Beurteilung des „aktuellen“ Realzinses wird dabei sowohl durch die gegenwärtig ungewöhnlich niedrigen Inflationsraten als auch den näher-rückenden Starttermin der dritten Stufe der Europäischen Währungsunion erschwert.

In den neunziger Jahren kam es in Deutschland zu einer Ersparnislücke und damit zu einer Verknappung von Kapital; im Durchschnitt der Jahre 1990 bis 1995 ging – analog zur Passivierung der Leistungsbilanz – das Netto-Auslandsvermögen jährlich um 0,4 % des Bruttoinlandsprodukts zurück. Ausschlaggebend für diese Ersparnislücke war der sprunghafte Anstieg der öffentlichen Verschuldung im Gefolge der Wiedervereinigung. Die marktmäßige Nettokreditaufnahme der öffentlichen Hand (einschl. Treuhandanstalt) lag von 1990 bis 1994 durchschnittlich bei gut 4 ½ % und 1995 bei knapp 3 % des Bruttoinlandsprodukts, während der Staatshaushalt Ende der achtziger Jahre nur wenig Kreditmittel benötigte. Nach den Konsolidierungsanstrengungen der achtziger Jahre gingen damit von der öffentlichen Verschuldung – wie schon in den Siebzigern – Tendenzen zu steigenden Realzinsen aus.

... aber andere
Triebkräfte in
den neunziger
Jahren...

Im Verlauf der achtziger Jahre ging in Westdeutschland – wie auch in anderen Industrieländern⁴⁾ – eine wieder verbesserte Sachkapitalrendite (ermittelt als Bruttoeinkommen der Unternehmen abzüglich kalkulatorischem

... als in der
Dekade davor

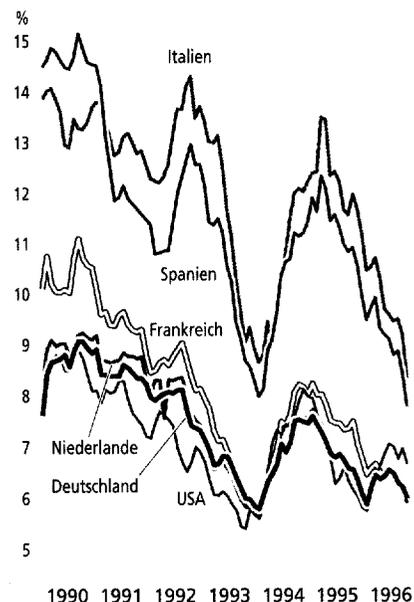
4 Vgl. hierzu u. a. Group of Ten, Saving, Investment and Real Interest Rates, Rom 1995.

Unternehmerlohn, bezogen auf das Nettoanlagevermögen zu Wiederbeschaffungspreisen) mit dem trendmäßigen Anstieg der Realzinsen einher. Die Sachkapitalrendite stieg in diesem Zeitraum – ausgehend von einem ungewöhnlich niedrigen Niveau – um etwa sechs Prozentpunkte an. Die lang anhaltende Aktienhausse in den achtziger Jahren stützt die These, daß es verbesserte Ertragsersparungen der Unternehmen waren, die eine höhere Realverzinsung von Finanztiteln ermöglichten. Aus wachstumspolitischen Blickwinkel ist die Konstellation in den achtziger und den neunziger Jahren damit unterschiedlich zu bewerten. Während steigende Realzinsen infolge verbesserter Sachkapitalrentabilität Ausdruck eines langfristig günstigeren Investitionsklimas und folglich zunehmender Nachfrage nach Krediten für reale Investitionen sind – und damit als Indiz für eine Stärkung der Wachstumskräfte gelten können –, trifft für die Verdrängung privater Investitionen durch steigende Realzinsen aufgrund höherer öffentlicher Verschuldung das Gegenteil zu.

Wieder
ausgeprägtere
Schwankungen
der Realzinsen

Dämpfend auf den realen Kapitalmarktzins wirkten die umfangreichen langfristigen Mittelzuflüsse aus dem Ausland in den Jahren 1992 und 1993. Die kräftigen Schwankungen des Realzinses und insbesondere der Anstieg im Jahre 1994 zeigen allerdings die Kehrseite der Globalisierung der Finanzmärkte. Erweiterten Zugriffsmöglichkeiten auf die weltweiten Ersparnisse steht in einer Welt hochgradig vernetzter Kapitalmärkte das Risiko gegenüber, kurzfristig massive Kapitalzu- oder -abflüsse und empfindliche Zinsbewegungen hinnehmen zu müssen. Die-

Kapitalmarktzinsen ausgewählter Industrieländer *)



* Rendite von Staatsanleihen mit etwa zehnjähriger Restlaufzeit.

Deutsche Bundesbank

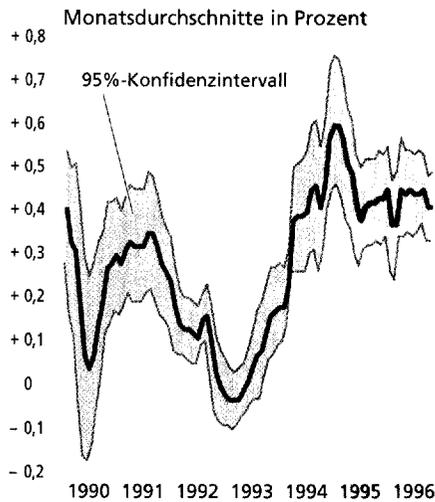
ses Risiko hat mit dem starken Anstieg der disponiblen Anlagemittel in den Händen häufig kurzfristig agierender institutioneller Akteure zugenommen. Insbesondere wirtschaftspolitische Unsicherheiten können in einem solchen Umfeld einen raschen Anstieg der im Kapitalmarktzins enthaltenen Risikoprämien nach sich ziehen.

Zinsentwicklung im internationalen Zusammenhang

Um die heimische Zinsentwicklung in eine internationale Perspektive rücken zu können, ist es erforderlich, die Renditen von Papieren gegenüberzustellen, die über die betrachteten Länder hinweg relativ homogen sind. Zu diesem Zweck wird in aller Regel auf Staats-

Kapitalmarkt-
zinsen im inter-
nationalen
Vergleich

Übertragung der Renditschwankungen vom US-Rentenmarkt *)



* Vortägliche Renditenbewegungen am US-Anleihemarkt, die auf den deutschen Rentenmarkt übertragen werden; ermittelt als Koeffizient der verzögerten US-Renditenänderung in einer Schätzgleichung für die deutsche 10-Jahres-Rendite (über einen gleitenden 130-Tage-Zeitraum).

Deutsche Bundesbank

anleihen mit etwa zehnjähriger Laufzeit zurückgegriffen, die länderübergreifend sehr ähnliche Ausstattungsmerkmale aufweisen und grundsätzlich diejenigen Papiere mit dem geringsten Ausfallrisiko sind. Im folgenden werden neben der US-Rendite, die für den weltweit größten Anleihemarkt steht, die Kapitalmarktzinsen ausgewählter EU-Länder betrachtet.

An den Kapitalmärkten dieser Länder sind die Renditen seit Beginn der neunziger Jahre im Trend deutlich zurückgegangen; gleichzeitig kam es zu einer Verengung des Renditenspektrums. Die Zinsdifferenz gegenüber den Vereinigten Staaten hielt sich – mit wechselndem Vorzeichen – zumeist innerhalb einer Bandbreite von weniger als einem Prozentpunkt. Neben den niederländischen Renditen, die

*Renditen-
annäherung bei
rückläufigem
Zinsniveau...*

traditionell etwa gleichauf mit den deutschen Kapitalmarktzinsen liegen, bewegen sich seit einiger Zeit auch die französischen Renditen auf einem dem deutschen Markt vergleichbaren Niveau. Während sich die deutschen und die französischen Renditen im Verlauf der neunziger Jahre somit weitestgehend angeglichen haben, weisen Italien und Spanien – trotz zeitweise beträchtlicher Annäherung – weiterhin höhere Kapitalmarktzinsen als Deutschland auf. Zwar ist der Renditenabstand gegenüber Spanien und Italien allein seit Mitte dieses Jahres um drei Viertel Prozentpunkte beziehungsweise einen ganzen Prozentpunkt geschrumpft, doch beträgt er Mitte November noch mehr als anderthalb Prozentpunkte beziehungsweise fast zwei Prozentpunkte.

Sowohl der weltweite Zinsrückgang als auch die Annäherung der Renditen wurden Anfang 1994 vorübergehend unterbrochen. Die Kapitalmarktzinsen stiegen an den internationalen Rentenmärkten innerhalb eines Jahres stark an, und das Renditenspektrum fächerte sich wieder deutlich auf. Im Frühjahr 1995 setzten die internationalen Renditen dann zu einer erneuten Talfahrt an; gegenwärtig liegen sie in den meisten Ländern auf einem im historischen Vergleich ausgesprochen niedrigen Niveau.

*... aber
zwischen-
zeitlich kräftige
Rückschläge*

Weitgehend unabhängig vom Zusammenhang zwischen den Kapitalmarktzinsniveaus hat sich in den achtziger und neunziger Jahren die Übertragung von kurzfristigen Renditschwankungen zwischen den Märkten verstärkt. Insbesondere von den Vereinigten Staaten gehen typischerweise starke Impulse

*Internationale
Übertragung
von Zins-
impulsen*

auf die Zinsbewegungen am deutschen Rentenmarkt aus. Dieser zum Beispiel mit Hilfe von Korrelationsanalysen meßbare Zinszusammenhang ist bereits seit Anfang der achtziger Jahre insgesamt recht straff, unterliegt aber phasenabhängigen Schwankungen. So war er beispielsweise während der Turbulenzen im Europäischen Währungssystem (EWS) in den Jahren 1992 und 1993 weniger eng, als Unsicherheiten über die weitere Wechselkursentwicklung zunahmen und zu hohen und variablen Risikoprämien für einzelne Währungen führten. In solchen Phasen rücken die erwarteten Erträge aus Kursveränderungen an den Kapitalmärkten gegenüber den Wechselkursunsicherheiten in den Hintergrund. Nach der EWS-Krise stieg der prozentuale Anteil der Renditenänderungen auf dem deutschen Rentenmarkt, der durch Bewegungen der US-Rendite vom Vortage erklärt werden kann, wieder stark – auf zeitweilig 60 % – an. Dieser enge kurzfristige Verbund mit den Vereinigten Staaten blieb bis in die jüngste Zeit erhalten.

Gegenüber den hier betrachteten europäischen Ländern hat die Korrelation der monatlichen (prozentualen) Renditenveränderungen auch über die EWS-Krise und die anschließende Bandbreitenerweiterung hinweg im Trend zugenommen. Offenbar hängt die Eindämmung von Währungsunsicherheiten weniger von formalen Arrangements ab als vielmehr von glaubwürdigen und mit festen Wechselkursen kompatiblen Stabilitätspolitiken.

Der Rückgang der nominalen Renditen auf breiter Front ist ein Indiz für die internationalen Erfolge bei der Inflationsbekämpfung und

Internationaler Zusammenhang monatlicher Renditenänderungen *)

Land	USA	Frankreich	Niederlande	Italien	Spanien
Mai 1973 bis März 1979					
Deutschland	0,35	0,49	0,19	0,22	...
USA	1,00	-0,23	0,32	0,36	...
April 1979 bis August 1992					
Deutschland	0,51	0,48	0,53	0,20	0,06
USA	1,00	0,38	0,54	0,06	0,14
September 1992 bis August 1996					
Deutschland	0,55	0,70	0,69	0,43	0,51
USA	1,00	0,28	0,35	0,12	0,26

* Korrelationskoeffizienten der prozentualen monatlichen Renditenänderungen für die jeweiligen Länderpaare. Berechnet auf Grundlage von Monatsdurchschnitten der Umlaufrendite öffentlicher Anleihen mit ungefähr zehnjähriger Restlaufzeit.

Deutsche Bundesbank

die dahinter stehende konsequente stabilitätspolitische Ausrichtung einer wachsenden Zahl von Notenbanken. Das Niveau der Inflationsraten der hier betrachteten Länder ist im historischen Vergleich ausgesprochen niedrig, und die Inflationsdifferenzen haben sich im Laufe der neunziger Jahre deutlich verringert. Die Inflationsunterschiede zwischen den einzelnen Ländern schlagen sich allerdings nur unvollständig in den Renditendifferenzen nieder. In einer längerfristigen Durchschnittsbetrachtung stimmen die Veränderungen der Inflations- und Renditendifferentiale zwar grob überein; allerdings wird dieser Zusammenhang vor allem in der kurzen Frist häufig von Wechselkursänderungserwartungen überlagert, die nicht im Einklang mit der erwarteten Entwicklung der Kaufkraftverhältnisse stehen

Internationale
Stabilitäts-
erfolge...

Internationale Renditen- und Inflationsdifferenzen gegenüber Deutschland *)

Prozentpunkte

Land	Renditendifferenz		Inflationsdifferenz	
	1980-89	1990-96	1980-89	1990-96
USA	3,0	- 0,4	2,5	0,5
Frankreich	4,7	0,9	4,2	- 0,5
Niederlande	0,5	- 0,1	- 0,1	- 0,3
Italien	7,2	4,6	7,8	2,2
Spanien	6,8	4,0	6,9	2,3

* Renditendifferenz: ausländische minus deutsche Umlaufrendite öffentlicher Anleihen mit ungefähr zehnjähriger Restlaufzeit. – Inflationsdifferenz: ausländische minus deutsche Veränderungsrate des Konsumentenpreisindex gegenüber Vorjahr. – Monatswerte; 1996: einschließlich Oktober.

Deutsche Bundesbank

und so einer tendenziellen Angleichung der Realzinsen entgegenwirken.

... von zeitweiligen Turbulenzen überlagert

Die Turbulenzen an den Anleihemärkten im Jahre 1994 kamen aus heutiger Sicht vor diesem Hintergrund überraschend, da der in allen Industrieländern zu beobachtende starke Renditenanstieg nicht mit einer Trendwende in der tatsächlichen Inflationsentwicklung einherging. Die außergewöhnliche Geschwindigkeit und Intensität, mit der sich der von den USA ausgehende, durch wachsende Inflationsängste genährte Renditenanstieg auf die anderen Staaten übertrug, deutet unter anderem auch auf veränderte Verhaltensweisen der Akteure an den internationalen Finanzmärkten hin. Eine wichtige Rolle spielt dabei die zunehmende Präsenz weltweit agierender institutioneller Anleger. Portfolio-

optimierung im globalen Maßstab bringt zu- meist mit sich, daß Dispositionen nicht auf die Märkte in einem Land beschränkt bleiben. Hinzu kommt, daß die Messung des individuellen Anlageerfolgs relativ zur Entwicklung des Gesamtmarktes ein gleichgerichtetes Verhalten der Akteure begünstigt. Folglich kann die Neueinschätzung schon eines wichtigen Marktes parallele Renditenbewegungen in anderen Ländern auslösen. Die Hausse an den inländischen Anleihemärkten im Jahre 1993 ist ebenso Ausdruck dieser Mechanismen, die zu einer ausgeprägten Eigendynamik der Märkte führen können, wie das plötzliche Umschlagen der Zinserwartungen Anfang 1994, das eine entsprechend scharfe Korrekturbewegung nach sich zog.

Bei der Interpretation internationaler Kapitalmarktinzinsdifferenzen ist zu beachten, daß sich die Renditen von dem durch ökonomische Fundamentalfaktoren vorgezeichneten Trend zeitweise deutlich lösen können, beispielsweise aufgrund politischer Faktoren. Daher ist die starke Annäherung der Renditen-niveaus der meisten EU-Länder in der letzten Zeit nicht zwangsläufig gleichbedeutend mit einer bereits erfolgten makroökonomischen Konvergenz. Schon die Erwartung, daß ein Land an der dritten Stufe der Europäischen Währungsunion teilnehmen wird, bewirkt eine Angleichung der Renditenniveaus. Eine solche „politische“ Zinskonvergenz würde nach Beginn der Währungsunion eine – zunächst möglicherweise noch fehlende – fundamentale Konvergenz erzwingen. Dies wäre aber eine schwere Hypothek für die Glaubwürdigkeit einer gemeinsamen europäischen Geldpolitik. Um die davon ausgehende in-

Zinskonvergenz auf dem Weg zur EWU

tegrationspolitische Gefahr bereits im Vorfeld möglichst gering zu halten, ist auf die strikte Einhaltung aller im Maastricht-Vertrag festgelegten Konvergenzkriterien zu drängen.

Renditenstruktur

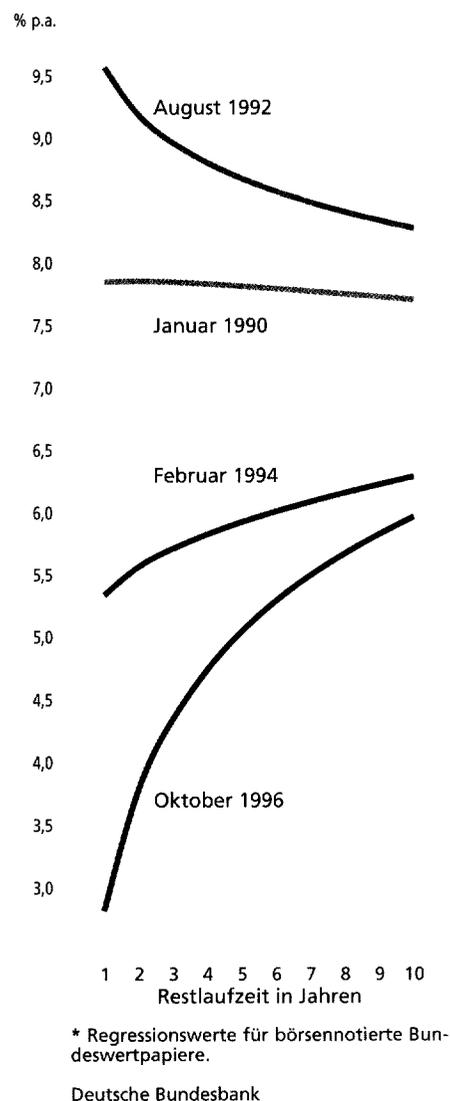
*Ermittlung
und Darstellung
der Renditen-
struktur*

Die Renditenstruktur gibt die Renditenkonstellation am Kapitalmarkt in Abhängigkeit von der (Rest-) Laufzeit der Anleihen wieder. Eine geläufige Darstellungsform ist die Renditenstrukturkurve, die aus der begrenzten Zahl der verfügbaren Anleiherenditen durch Schätzung einer stetigen Funktion ermittelt wird. Um eine möglichst große Homogenität der in die Ermittlung der Kurve einbezogenen Papiere zu gewährleisten, wird dabei ausschließlich auf börsennotierte Bundeswertpapiere zurückgegriffen.

*Entwicklung
der Renditen-
struktur*

Die Renditenstruktur am deutschen Kapitalmarkt hat seit Ende der achtziger Jahre fast einen vollständigen Zyklus durchlaufen. Ausgehend von einer leichten Inversion führten zu Beginn der laufenden Dekade die wirtschaftspolitischen Unsicherheiten im Zusammenhang mit der Wiedervereinigung zu steigenden langfristigen Zinsen und damit zu einem flachen Kurvenverlauf. Infolge anziehender kurzfristiger Zinsen kam es – ab Anfang 1991 – zu einer immer ausgeprägteren Inversion der Renditenstrukturkurve. Ab September 1992, als die Bundesbank mit der Lockerung ihrer Zinspolitik begann, bildeten sich die kurz- und langfristigen Kapitalmarktzinsen zunächst im Gleichschritt zurück. Seit Februar 1994, als der deutsche Kapitalmarkt in den Sog des weltweiten Zinsauftriebs ge-

Renditenstruktur in den neunziger Jahren *)



riet, liegen die langfristigen Zinsen wieder deutlich oberhalb der kurzfristigen Sätze. Seitdem hat sich der Zinsabstand zwischen dem kurzen und dem langen Ende des Marktes auf niedrigem Niveau kontinuierlich ausgeweitet; seit Anfang 1996 ist der Renditenabstand zwischen zehnjährigen und einjährigen Bundesanleihen mit ununterbrochen rund 300 Basispunkten ungewöhnlich groß.

*Ansätze zur
Erklärung der
Inversion ...*

Die Inversion der Renditenstrukturkurve Anfang der neunziger Jahre spiegelt die Wirkungen der in steigenden Geldmarktsätzen zum Ausdruck kommenden entschlossenen Stabilitätspolitik der Bundesbank wider. Diesen Schluß legt zum Beispiel die Erwartungshypothese der Zinsstruktur nahe, wonach die Steigung der Zinsstrukturkurve sowohl als Indikator für die erwarteten kurzfristigen Zinsen als auch für die künftige Veränderung der Inflationsraten interpretiert werden kann.⁵⁾ So gesehen weist die ausgeprägt inverse Zinsstruktur im ersten Halbjahr 1992 auf die Erwartung sinkender Inflationsraten und – aufgrund des daraus resultierenden geldpolitischen Lockerungsspielraums – auf künftig rückläufige kurzfristige Zinsen hin. Offenbar ist es der Bundesbank gelungen, durch ihre Politik die mit den Unwägbarkeiten der deutschen Einigung verbundenen Inflationsrisiken frühzeitig einzudämmen und das Vertrauen der Anleger in die längerfristige Stabilität der D-Mark zu erhalten.

*... und der
„Normalisie-
rung“ der
Renditen-
struktur*

Im Zuge der ab September 1992 einsetzenden Senkung der Notenbankzinsen bildete sich bis Ende 1993 allmählich wieder eine leicht ansteigende Renditenstrukturkurve heraus. Ein solcher Kurvenverlauf kann als Normalfall angesehen werden, da Anleger für den mit einer langfristigen Anlage verbundenen Liquiditätsverzicht eine mit der Bindungsdauer zunehmende Kompensation (Liquiditätsprämie) verlangen. Insofern kann ein höheres Zinsniveau am „langen Ende“ nicht unbedingt mit der Erwartung steigender Inflationsraten gleichgesetzt werden. Hinzu kam in der Phase ab Anfang 1994 vermutlich, daß die Marktakteure wieder ein kräftigeres

Wirtschaftswachstum und aufgrund der damit zusammenhängenden Gefahren für die Preisstabilität auf längere Sicht ein Gegensteuern der Notenbank und steigende kurzfristige Zinsen erwarteten. Insbesondere der seit Herbst 1995 zu beobachtende Verlauf der Renditenstrukturkurve ist jedoch im historischen Vergleich ungewöhnlich steil und nicht allein mit diesen Argumentationsmustern zu erklären.

Die Laufzeiten der längerfristigen Anleihen reichen bis weit über die Jahrtausendwende und damit bis hinter den Zeitpunkt des geplanten Beginns der dritten Stufe der Europäischen Währungsunion (EWU). Die Renditen dieser Papiere beinhalten folglich Erwartungen über das Zinsniveau innerhalb der Währungsunion. Der seit längerem zu beobachtende, ausgeprägt steile Verlauf der Renditenstrukturkurve kann insofern mit Unsicherheit oder Skepsis gegenüber den Zins- und Inflationsverhältnissen in der Europäischen Währungsunion zusammenhängen. Diese gründen sich zum einen auf die Sorge, insbesondere die fiskalpolitischen Konvergenzkriterien könnten nachgiebig ausgelegt werden. In diesem Zusammenhang werden auch die Versuche einer „kreativen Buchhaltung“ bei der Ermittlung der Daten für die Finanzpolitik, die der Beurteilung fiskalischer Konvergenz zugrundegelegt werden, zunehmend kritisch beobachtet. Zum andern könnten Befürchtungen bestehen, daß die Europäische

*„EWU-Prämie“
im langfristigen
Zins
plausibel ...*

⁵ Vgl. zur erwartungstheoretischen Interpretation der Zinsstruktur und einer empirischen Überprüfung des Informationsgehalts der Renditenstruktur für die künftige Inflationsentwicklung den Anhang zu diesem Aufsatz.

Zentralbank (EZB) eine weniger stabilitätsorientierte Politik als die Bundesbank verfolgt.

*... aber nicht
eindeutig
nachweisbar*

Für die Existenz einer „EWU-Prämie“ im deutschen Kapitalmarktzins gibt es zwar keinen eindeutigen Beleg, aber eine Reihe von Indizien. So besteht der ungewöhnlich große Renditenabstand von rund 300 Basispunkten zwischen zehnjährigen und einjährigen Papieren nunmehr schon seit einem dreiviertel Jahr und damit ungefähr doppelt so lange wie in vergleichbaren früheren Perioden. Ein Ansatz zur Quantifizierung einer solchen Prämie besteht darin, im Rahmen ökonomischer Modelle über einen langfristigen Zeitraum die Determinanten des Kapitalmarktzinses zu schätzen und aus Abweichungen zwischen den geschätzten und den beobachteten Renditen auf besondere Einflüsse zu schließen. Allerdings lassen derartige Untersuchungen bislang keine eindeutige Interpretation zu, zumal die Schätzunsicherheiten so groß sind, daß keine verlässlichen Angaben über eine solche Risikoprämie getroffen werden können. Die Modellierung des Zinsgefälles auf dem Kapitalmarkt auf der Grundlage der Erwartungstheorie zeigt schließlich, daß zwar das tatsächliche Zinsgefälle gegenwärtig unterschätzt wird, doch ist dies für Perioden einer steilen Renditenstrukturkurve nicht ungewöhnlich.⁶⁾ Auch wenn manches für die Existenz einer „EWU-Prämie“ spricht, ist es aus diesen Gründen nicht möglich, sie genau zu quantifizieren.

Geldpolitische Implikationen

Die Zinsentwicklung im bisherigen Verlauf der neunziger Jahre hat die Möglichkeiten und Grenzen einer systematischen Beeinflussung der Kapitalmarktzinsen durch die Bundesbank deutlich gezeigt. In der längerfristigen Perspektive zeichnete die konsequente Stabilitätsorientierung der Geldpolitik nach den inflationären Spannungen im Zusammenhang mit der deutschen Vereinigung die Rückkehr zur Preisstabilität vor und ebnete auf diese Weise den Weg für den trendmäßigen Rückgang der nominalen Kapitalmarktzinsen. Gegen Störeinflüsse, die zeitweilig aus dem engen internationalen Verbund der Renditenbewegungen resultieren – wie etwa Anfang 1994 –, kann die heimische Geldpolitik dagegen kaum etwas ausrichten. Ihre Handlungsmöglichkeiten beschränken sich in solchen Phasen im wesentlichen darauf, durch klare Vorgaben die Märkte zu stabilisieren und dadurch das Ausmaß der Zinsbewegungen möglichst auf das fundamental gerechtfertigte Maß zu begrenzen.

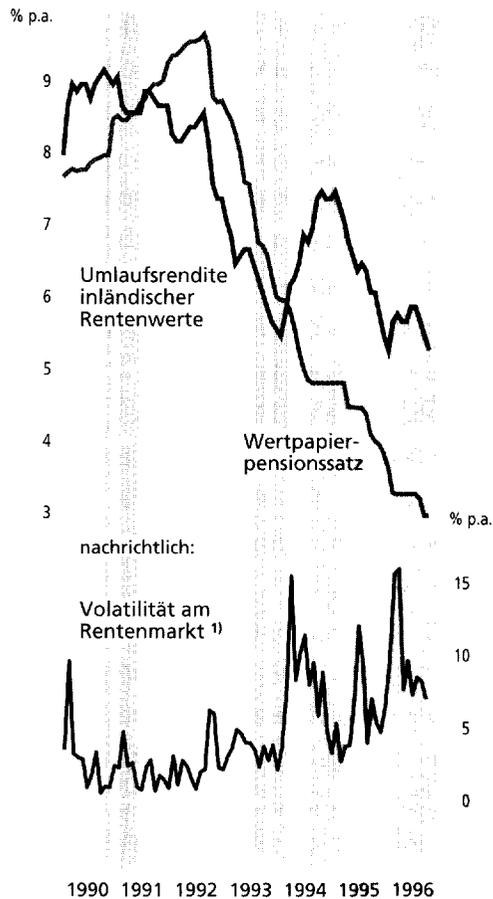
*Möglichkeiten
zur Beeinflussung
der
nominalen...*

Längerfristig kann die Geldpolitik nur die monetär bedingten Komponenten des Kapitalmarktzinses – die Prämien für den erwarteten Kaufkraftverlust und für Inflationsunsicherheit – systematisch beeinflussen. Dagegen ist es nicht nur wenig aussichtsreich, mit geldpolitischen Mitteln eine nachhaltige Senkung des realen Kapitalmarktzinses anzustreben; wegen der Verunsicherung der Anleger über

*... und der
realen Kapital-
marktzinsen*

⁶ Siehe zu diesem Ansatz: Deutsche Bundesbank, Reaktionen der Geldmarkt- und kurzfristigen Bankzinsen auf Änderungen der Notenbanksätze, Monatsbericht, Oktober 1996, S. 45 – 46.

Kapitalmarktzins und Wertpapierpensionssatz *)



* Grau unterlegt sind Phasen, in denen Wertpapierpensionsgeschäfte überwiegend bzw. ausschließlich als Mengentender durchgeführt wurden. — 1 Auf Jahresrate hochgerechnete Standardabweichung der relativen täglichen Änderungen der Umlaufrendite innerhalb eines Monats.

Deutsche Bundesbank

die Stabilisierungsorientierung der Notenbank ist am Ende sogar mit einer größeren Risikoprämie und damit höheren Kapitalmarktzinsen zu rechnen. Das alleinige Abzielen auf niedrigere Realzinsen vernachlässigt im übrigen deren Funktion als Knappheitsindikator auf dem Kapitalmarkt. Daher birgt der Versuch, den Realzins mit geldpolitischen oder administrativen Mitteln senken zu

wollen, das Risiko gravierender Fehlallokationen von Kapital in sich.

Die kräftigen Zinsbewegungen am Kapitalmarkt und die damit verbundenen Zinsunsicherheiten haben die geldmengenorientierte Strategie der Bundesbank vor neue Herausforderungen gestellt. Einerseits haben die zinsinduzierten starken Schwankungen in der Geldkapitalbildung die höhere kurzfristige Volatilität der Geldmenge M3 wesentlich mitverursacht, somit den Bezug zu zinspolitischen Maßnahmen zeitweise gelöst und insofern eine stärkere Betonung des mittelfristigen Charakters der Geldmengenstrategie erforderlich gemacht. Andererseits unterstreicht die wachsende Sensitivität der Finanzmärkte die Bedeutung einer transparenten Notenbankpolitik. Aus diesem Blickwinkel kommt der Geldmenge M3 weiterhin die Funktion einer Kommunikationsvariablen zu, die den zentralen Ansatzpunkt für die Erläuterung der Geldpolitik und die Beurteilung der Stabilitätsperspektiven bildet. Ein solcher Fixpunkt ist besser als eine Vielzahl nebeneinanderstehender Indikatoren geeignet, die geldpolitischen Absichten den Marktteilnehmern zu verdeutlichen und deren Erwartungen zu stabilisieren.

Zinsbewegungen am Kapitalmarkt und die Rolle der Geldmenge

Geldpolitischer Handlungsbedarf ergibt sich aus Bewegungen der Kapitalmarktzinsen grundsätzlich nur dann, wenn diese auf eine nachhaltig veränderte Einschätzung der Inflationperspektiven durch die Marktteilnehmer schließen lassen. In solchen Fällen kommt es darauf an, geldpolitische Entschlossenheit zu demonstrieren und die Inflationserwartungen auf einem stabilitätsgerechten Niveau zu ver-

Kapitalmarktzinsen und geldpolitische Maßnahmen

ankern. Die Auswahl der geldpolitischen Instrumente beeinflusst die Kapitalmarktentwicklung vor allem in Phasen wachsender Unsicherheit über den weiteren Zinstrend. In diesen Zeiträumen – wie etwa um die Jahreswende 1993/94, während des Renditenanstiegs 1994 oder seit Frühjahr 1996 – führte

die Bundesbank ihre wöchentlichen Wertpapierpensionsgeschäfte bevorzugt als Mengentender durch. Diese Form der Zentralbankgeldbereitstellung erleichtert es, dem Markt durch klare Zinsvorgaben „Führung zu geben“ und unerwünschte Zinsbewegungen am Geld- und Kapitalmarkt zu vermeiden.

Anhang

Renditedifferenzen und Veränderung der Inflationsraten ⁷⁾

Die verschiedenen Verläufe der Renditenstruktur lassen unter bestimmten Annahmen Rückschlüsse auf die Inflationserwartungen der Finanzmarktteilnehmer zu. Die theoretische Grundlage bildet eine spezielle Interpretation der Erwartungshypothese. Diese besteht darin, zunächst die Nominalzinsen gemäß der Fisher-Hypothese in den ex ante Realzins und die erwartete Inflationsrate zu zerlegen.

$$z_t^j = r_t + E_t [\pi_t^j]$$

wobei z_t^j den j-jährigen Nominalzins, r_t den Realzins und $E_t [\pi_t^j]$ die erwartete Inflationsrate über j Jahre bezeichnet. Werden nun rationale Erwartungen und Konstanz des Realzinses im Zeitablauf unterstellt, gibt die Steigung der Zinsstrukturkurve Auskunft über die von den Kapitalmarktteilnehmern erwartete Veränderung der Inflationsrate.⁸⁾ Im einzelnen muß dabei gelten, daß die Differenz zwischen den Nominalzinsen zweier unterschiedlich weit in die Zukunft reichender Anlagen, z_t^j und z_t^k (wobei $j > k$), der erwarteten Veränderung der Inflationsrate über diese Zeithorizonte entspricht.

Empirische Untersuchungen der Bundesbank mit Monatsbeobachtungen für den Zeitraum von September 1972 bis Februar 1996 haben ergeben, daß die Zinsstruktur beziehungsweise das Zinsgefälle, gemessen als die Differenz zwischen Zinssätzen für unterschiedliche Zeithorizonte, tatsächlich Informationen über die zukünftige Veränderung von Inflationsraten enthält. Dies gilt allerdings nicht auf kürzere, sondern auf längere Sicht. So kann das Segment der Zinsstrukturkurve im Bereich der Restlaufzeiten von vier bis acht Jahren teilweise bis zu 50 % der gesamten Variation der zukünftigen Inflationsrate erklären. Demgegenüber ist der Informationsgehalt der Zinsstruktur über kürzere Fristen eher gering beziehungsweise über sehr kurze Zeiträume nicht nachweisbar. Ausgewählte Schätzergebnisse sind in der Tabelle auf Seite 32 wiedergegeben. Dabei werden ver-

⁷ Siehe hierzu: S.T. Schich, Alternative specifications of the German term structure and its information content regarding inflation, Discussion paper 8/96, Economic Research Group of the Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main, Oktober 1996 (deutsche Version erscheint in Kürze).

⁸ Die Renditenstrukturkurve, wie sie von der Bundesbank geschätzt wird, stellt im Hinblick auf diese Interpretation eine hinreichend gute Approximation der Zinsstrukturkurve dar. Siehe: S.T. Schich, a.a.O.

Regression der Inflationsratenveränderung auf Zinsdifferentiale

$$\text{Schätzgleichung: } \pi_t^j - \pi_t^k = \alpha^{j,k} + \beta^{j,k} (z_t^j - z_t^k) + u_t^{j,k},$$

wobei $\pi_t^j - \pi_t^k$ die Differenz der realisierten (Jahres-) Inflationsraten über die nächsten j bzw. k Jahre, $\alpha^{j,k}$ eine Konstante, $\beta^{j,k}$ der Parameter der Steigung der Zinsstrukturkurve, $z_t^j - z_t^k$ die Zinsdifferenz zwischen einem j-jährigen und einem k-jährigen (Jahres-) Zinssatz und $u_t^{j,k}$ ein Störterm mit den üblichen Eigenschaften ist.

Zinsgefälle zwischen j und k Jahren ¹⁾

Para- meter	j = 2, k = 1	j = 3, k = 2	j = 4, k = 3	j = 5, k = 1	j = 5, k = 2	j = 5, k = 3	j = 5, k = 4	j = 6, k = 3	j = 8, k = 2	j = 10, k = 1
$\beta^{j,k}$	0,33 (0,24) [0,18]	0,96 (0,32) [0,03]	1,84 (0,24) [0,00]	1,00 (0,16) [0,07]	1,59 (0,12) [0,00]	2,05 (0,21) [0,00]	2,21 (0,27) [0,00]	1,92 (0,18) [0,00]	1,35 (0,17) [0,02]	0,79 (0,13) [0,07]
R ²	0,04	0,19	0,44	0,31	0,47	0,58	0,52	0,53	0,42	0,37

1 KQ Schätzungen für den Schätzzeitraum von September 1972 bis Februar 1996. Standardfelder des Schätzkoeffizienten in runden Klammern; empiri-

sche Wahrscheinlichkeit der Ablehnung der Nullhypothese $\beta^{j,k} = 0$ in eckigen Klammern, berechnet mit Hilfe der Bootstrapping Technik.

Deutsche Bundesbank

schiedene Zinsdifferenzen berücksichtigt, um so deutlich zu machen, wie der Informationsgehalt

der deutschen Zinsstruktur je nach betrachtetem Laufzeitsegment variiert.

Ertragslage und Finanzierungs- verhältnisse westdeutscher Unternehmen im Jahre 1995

Den vorläufigen Ergebnissen der Unternehmensbilanzstatistik der Bundesbank zufolge haben sich die Erträge und die Finanzierungsverhältnisse der westdeutschen Unternehmen im Produzierenden Gewerbe, im Handel und im Verkehr 1995 weiter verbessert. Im Vergleich zum Vorjahr schwächte sich der Aufwärtstrend jedoch deutlich ab, was nicht zuletzt mit dem schwieriger gewordenen außenwirtschaftlichen Umfeld aufgrund der starken, inzwischen weitgehend korrigierten DM-Aufwertung vom Frühjahr 1995 sowie den sehr kräftigen, der wirtschaftlichen Situation nicht angemessenen Lohnerhöhungen zusammenhing. Dadurch wurden auch die Renditeerwartungen der Unternehmen beeinträchtigt, so daß die Bruttoinvestitionen in Sachanlagen erneut zurückgingen. Die Voraussetzungen für eine Erholung der Investitionstätigkeit sind erst im laufenden Jahr günstiger geworden.

Im Anhang zu diesem Aufsatz werden die zusammengefaßten Ergebnisse einer Untersuchung im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Forschungsgruppe der Deutschen Bundesbank zum Thema „Die Finanzierungsstruktur der Unternehmen und deren Reaktion auf monetäre Impulse – Eine Analyse anhand der Unternehmensbilanzstatistik der Deutschen Bundesbank“ dargestellt. Die Studie wird demnächst als Diskussionspapier veröffentlicht.

Konjunkturelles Umfeld und Gewinnentwicklung

*Wachstums-
abschwächung
in West-
deutschland*

Das Wachstum der westdeutschen Wirtschaft, das sich nach der Jahreswende 1993/94 kräftig beschleunigt hatte, verlangsamte sich 1995 spürbar. Der Anstieg des realen Bruttoinlandsprodukts fiel in den alten Bundesländern mit 1½ % deutlich niedriger aus als im Jahr davor (2¼ %). Ausschlaggebend für die konjunkturelle Abkühlung war zum einen die beträchtliche Aufwertung der D-Mark gegenüber dem US-Dollar und einigen europäischen Währungen, von der erhebliche Bremswirkungen auf die deutschen Exporte ausgingen. Zum andern haben die vergleichsweise kräftigen Lohnerhöhungen der Tarifrunde 1995, die in Westdeutschland im Durchschnitt rund 4 % (auf Monatsbasis) erreichten, maßgeblich dazu beigetragen. Von diesen retardierenden Einflüssen waren die Unternehmen im Produzierenden Gewerbe, im Handel und im Verkehr, also die in der Unternehmensbilanzstatistik der Bundesbank erfaßten Bereiche, zwar in unterschiedlichem Maße betroffen. Letztlich ließen die wirtschaftlichen Antriebskräfte jedoch auf breiter Front nach. Insgesamt wurde die wirtschaftliche Entwicklung in den genannten Sektoren stärker gehemmt als in den weniger export- und konjunkturabhängigen Dienstleistungsunternehmen im engeren Sinne, von denen der Bundesbank kaum Bilanzmaterial zugeht und die deshalb nicht Gegenstand dieser Untersuchung sind.

Die aufgezeigten konjunkturdämpfenden Effekte waren vor allem im Verarbeitenden Gewerbe wirksam. Die Auslandsnachfrage nach deutschen Industriegütern ließ unter dem Eindruck der Höherbewertung der D-Mark im Jahresverlauf stark nach und lag Ende 1995 dem Volumen nach um rund ein Zehntel unter dem Stand vom Dezember 1994; im Jahresdurchschnitt stagnierte sie auf dem Niveau von 1994. Die Bestellungen aus dem Inland gingen, preisbereinigt betrachtet, um 1 % zurück. Besonders betroffen waren dabei die Vorleistungsgüterproduzenten, die zum einen im Bereich der Produktion von Baumaterialien unter der deutlich nachlassenden Baukonjunktur litten und zum andern im Gefolge der DM-Aufwertung auch auf den Inlandsmärkten sehr rasch mit einer zunehmenden Preiskonkurrenz aus dem Ausland konfrontiert wurden. Die Erzeugung im westdeutschen Verarbeitenden Gewerbe insgesamt war 1995 lediglich ½ % höher als im Jahr davor, als sie noch um 3 % gewachsen war. Die Abschwächung des Produktionswachstums hat im Verein mit den hohen Tarifabschlüssen sowie der im Herbst 1995 wirksam gewordenen Arbeitszeitverkürzung in der Metall- und Elektroindustrie die Lohnstückkosten im Jahresverlauf spürbar nach oben getrieben; Ende 1995 lagen die Löhne und Gehälter je Produkteinheit um 3½ % über dem entsprechenden Stand des letzten Jahresviertels von 1994. Dies veranlaßte viele Unternehmen, ihre Rationalisierungsanstrengungen zu verstärken, so daß der Personalabbau im Verarbeitenden Gewerbe, der sich im Verlauf von 1994 merklich abgeschwächt hatte, wieder forciert wurde.

*Im Jahres-
verlauf Rück-
gang der Nach-
frage und der
Produktion im
Verarbeitenden
Gewerbe*

*Nachlassende
Baukonjunktur*

Besonders deutlich verlor die Baukonjunktur in Westdeutschland an Schwung. Die reale Wertschöpfung des Baugewerbes, die 1994 um 1/2 % zugenommen hatte, schrumpfte 1995 um 2 1/2 %. Eine wesentliche Ursache dafür ist im Wohnungsbau zu sehen, dessen starke Expansion zu Ende ging, weil der zuvor bestehende beträchtliche Nachfragestau inzwischen weitgehend abgebaut worden ist. Der Einbruch wurde zudem noch dadurch verstärkt, daß aufgrund des Auslaufens steuerlicher Vergünstigungen für eigengenutzte Wohnobjekte zum Ende 1994 zahlreiche Bauvorhaben vorgezogen worden waren.

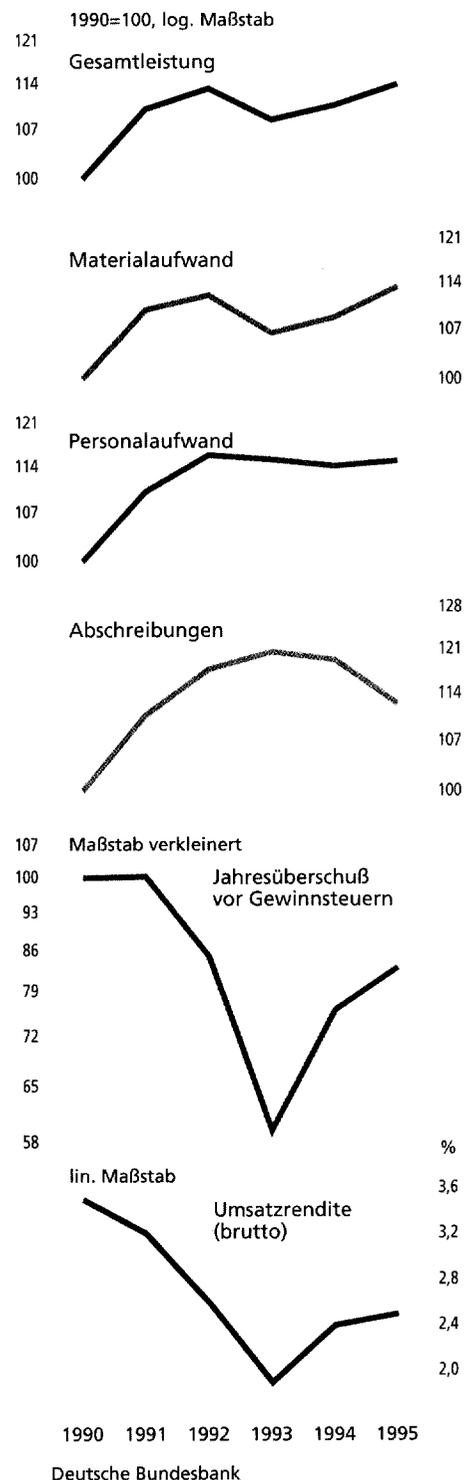
*Schwaches
Wachstum
im Handel*

Der westdeutsche Handel konnte seine reale Wertschöpfung nach zwei Jahren mit rückläufiger Tendenz 1995 um gut 1/2 % ausweiten, womit er den Höchststand von 1992 freilich noch deutlich verfehlte. Der Großhandel wurde vor allem durch die Abkühlung im Verarbeitenden Gewerbe, insbesondere durch die schwächere Nachfrage nach Vorleistungsgütern, in Mitleidenschaft gezogen. Die Käufe beim westdeutschen Einzelhandel gingen insgesamt nur wenig über ihr Vorjahresniveau hinaus, obwohl die privaten Haushalte ihre Konsumausgaben 1995 im gesamtdeutschen Durchschnitt um fast 4 % und damit wohl auch in den alten Bundesländern recht kräftig erhöhten.

*Gewinn-
entwicklung
insgesamt...*

Wie angesichts der insgesamt schwachen und zum Teil auch rückläufigen Wirtschaftsentwicklung in den hier erfaßten Bereichen zu erwarten war, hat sich die Ertragslage der westdeutschen Unternehmen 1995 bei weitem nicht mehr so stark verbessert wie im Jahr davor. Nach den ersten, vorläufigen Er-

**Ausgewählte Indikatoren
aus den Erfolgsrechnungen
westdeutscher Unternehmen**



gebissen der Unternehmensbilanzstatistik der Bundesbank¹⁾ lagen die Jahresüberschüsse der Unternehmen vor Gewinnsteuern, die 1994 um 28 % expandiert hatten, im vergangenen Jahr um 9 ½ % über dem Niveau des Vorjahres. Zu diesem Anstieg trugen im folgenden noch näher erläuterte Sondereinflüsse, die sich vor allem in einem Rückgang der Abschreibungen niederschlugen, maßgeblich bei. Der bisherige Gewinnrekord des Geschäftsjahres 1991 wurde um 17 % unterschritten. Noch deutlicher wird der Rückstand gegenüber den sehr guten Ertragsverhältnissen Ende der achtziger und Anfang der neunziger Jahre, wenn man die zwischenzeitlich erfolgte Expansion des Umsatzes berücksichtigt. Die Bruttoumsatzrendite, also die Relation zwischen Jahresüberschuß vor Steuern und Umsatz, lag 1995 mit 2 ½ % nur wenig über dem Wert von 1994 und um knapp einen Prozentpunkt niedriger als im Durchschnitt der Jahre 1987 bis 1991. Da die Steuern vom Einkommen und Ertrag erstmals seit längerem wieder stärker zunahmen als die Bruttogewinne, fiel der Anstieg des Jahresüberschusses nach Steuern mit 8 ½ % etwas schwächer aus als bei der entsprechenden Bruttogröße. Die Nettoumsatzrendite, die in der zurückliegenden Rezession dank erheblicher steuerlicher Entlastungen für die Unternehmen vergleichsweise wenig gesunken war, verfehlte 1995 mit gut 1 ½ % die Quote von 1990 „nur“ um einen halben Prozentpunkt.

... und nach
einzelnen
Branchen

Hinter diesen Zahlen zur Gewinnentwicklung der einbezogenen Unternehmen insgesamt verbergen sich jedoch beträchtliche Unterschiede von Branche zu Branche. Das Verar-

beitende Gewerbe hat seinen Jahresüberschuß vor Gewinnsteuern im Jahre 1995 um ein Fünftel ausgeweitet. Mit einer Bruttoumsatzrendite von 3 % wurde jedoch die durchschnittliche Quote im Zeitraum 1987 bis 1991 von gut 4 % noch deutlich verfehlt. Gleichwohl überrascht zunächst, daß die in diesem Wirtschaftsbereich von der Aufwertung der D-Mark sowie von hohen Lohnabschlüssen besonders stark betroffenen Unternehmen ihre Ertragssituation überhaupt in einem solch beachtlichen Umfang verbessern konnten. Dazu haben, wie schon erwähnt, erhöhte Rationalisierungsanstrengungen im Personalbereich maßgeblich beigetragen. Außerdem scheint zumindest bei großen Kapitalgesellschaften, die in dieser Branche besonders häufig vertreten sind, der Shareholder-Value-Gedanke und in diesem Zusammenhang eine stärkere Ausrichtung an internationalen Bilanzierungsnormen an Bedeutung gewonnen zu haben. Für eine stärker als bisher renditeorientierte Bilanzierungspraxis spricht, daß bei diesen Unternehmen die Aufwendungen für Abschreibungen und Rückstellungen erstmals seit längerem deutlich rückläufig waren und die übrigen Erträge

1 Die folgende Analyse umfaßt etwa 17 500 Jahresabschlüsse und damit gut ein Viertel des für 1995 insgesamt zu erwartenden Bilanzmaterials. Für die Untersuchung wurden die auf der Basis der aktualisierten Angaben der Umsatzsteuerstatistik des Statistischen Bundesamtes hochgerechneten Ergebnisse für das Jahr 1994 anhand der Entwicklung eines ebenfalls hochgerechneten vergleichbaren Kreises von Unternehmen fortgeschrieben, um mit den Vorjahrswerten vergleichbare Ergebnisse zu erhalten. Diese Berechnungsmethode spiegelt erfahrungsgemäß die wichtigen Veränderungen in den Jahresabschlüssen recht gut wider; sie kann allerdings nicht die Genauigkeit der endgültigen Hochrechnung erreichen, die auf etwa 60 000 Jahresabschlüssen basiert. Die Verzögerungen bei der Auswertung des Bilanzmaterials hängen damit zusammen, daß vor allem kleinere Unternehmen ihre Bilanzen und Erfolgsrechnungen erst sehr spät vorlegen.

etwa aus der Auflösung nicht mehr benötigter Rückstellungen und aus Buchgewinnen bei Anlagenabgängen oder Wertpapierverkäufen kräftig zunahmen.

Anders als im Verarbeitenden Gewerbe sind die Gewinne der Bauunternehmen im dritten Jahr in Folge geschrumpft, und zwar brutto wie netto um rund ein Drittel. Die Nettoumsatzrendite erreichte mit 1% einen neuen historischen Tiefstand. Im Groß- und Einzelhandel zusammengenommen übertraf der Bruttojahresüberschuß 1995 den Stand vor Jahresfrist nur wenig.

Erträge und Aufwendungen

Gesamtleistung

Die Gesamtleistung der Unternehmen, die sich aus den Umsätzen und den Bestandsveränderungen an Erzeugnissen sowie anderen aktivierten Eigenleistungen zusammensetzt, nahm 1995 um 3% zu und übertraf damit erstmals wieder das Niveau von 1992, also vor der rezessionsbedingten Einschränkung der Geschäftsaktivitäten. Die Entwicklung in den einzelnen Branchen wies im großen und ganzen die gleichen Strukturunterschiede auf wie die der Gewinne. Die Gesamtleistung im Verarbeitenden Gewerbe expandierte mit 4½% relativ kräftig. Nach den monatlichen Angaben der amtlichen Umsatzstatistik ist dies zu einem guten Teil dem Wachstumsüberhang am Ende des Jahres 1994 zuzuschreiben, denn in der zweiten Hälfte des vergangenen Jahres tendierten die saisonbereinigten Umsätze deutlich nach unten und unterschritten im Herbst auch das entsprechende Vorjahrsniveau. Die Geschäftstätig-

keit im Einzelhandel wuchs im gleichen Tempo wie die der Unternehmen insgesamt, im Großhandel sowie im Verkehrssektor wurde sie dagegen nur unterdurchschnittlich stark ausgeweitet. Am Ende dieser Skala steht das Baugewerbe mit einer Einschränkung der Gesamtleistung um 2½%. Dabei wurde der Umsatzrückgang (½%) noch dadurch akzentuiert, daß – ebenfalls infolge der schwächeren Baunachfrage – die Aufstockung des Bestands an unfertigen und fertigen Leistungen sowie anderen aktivierten Eigenleistungen, die im Baugewerbe ein sehr viel größeres Gewicht haben als in anderen Wirtschaftsbereichen, um 38% geringer ausfiel als 1994.

Die Zinserträge der Unternehmen gingen erneut zurück, und zwar um 6½%. Ausschlaggebend dafür war die Verminderung des durchschnittlichen Zinssatzes um einen halben Punkt auf 4½%. Die gesamten zinswirksamen Aktiva der Unternehmen nahmen dagegen im Jahresdurchschnitt um 3½% zu. Gegenüber dem Vorjahr, als die Wertpapieranlagen stark bevorzugt worden waren, ist insofern eine Normalisierung festzustellen, als die überwiegend kurzfristigen zinstragenden Forderungen 1995 wieder stärker dotiert wurden, wohingegen der in der Regel höher verzinsten Wertpapierbestand merklich langsamer wuchs. Der Rückgang der Zinserträge wurde jedoch bei weitem überkompensiert durch den Anstieg der übrigen Erträge. Die darin enthaltenen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen haben teilweise kräftig zugenommen, was mit der geschilderten stärkeren Renditeorientierung im Rahmen der Bilanzierung zusammenhängen könnte. Zu-

*Zinserträge,
übrige Erträge
und Erträge
insgesamt*

Erfolgsrechnung der Unternehmen *)

Position	1993	1994	1995	1994	1995
	Mrd DM			Veränderung gegen Vorjahr in %	
Erträge					
Umsatz	4 715,3	4 822,9	4 962,5	2,3	3
Bestandsveränderung an Erzeugnissen 1)	38,1	25,6	29	- 32,7	13
Gesamtleistung	4 753,4	4 848,6	4 991,5	2,0	3
Zinserträge	38,8	35,3	33	- 8,9	- 6,5
übrige Erträge	224,7	222,3	237,5	- 1,1	7
darunter:					
aus Beteiligungen	27,4	28,3	24,5	3,4	- 13,5
aus Gewinnübernahmen und Verlustabführungen	29,8	29,2	35	- 2,0	19,5
Erträge insgesamt	5 016,8	5 106,2	5 262	1,8	3
Aufwendungen					
Materialaufwand 2)	2 929,4	2 993,1	3 119,5	2,2	4
Personalaufwand 3)	961,3	952,6	959	- 0,9	0,5
Abschreibungen	201,6	199,3	188	- 1,1	- 5,5
auf Sachanlagen	177,8	176,2	167	- 0,9	- 5
sonstige 4)	23,8	23,1	21	- 2,8	- 9
Zinsaufwendungen	88,5	78,5	74,5	- 11,2	- 5
Steuern	136,6	145,7	158,5	6,7	9
vom Einkommen und Ertrag 5)	33,1	39,6	44	19,8	11
sonstige 6)	103,5	106,1	114,5	2,5	8
darunter Verbrauchsteuern	87,7	87,9	95	0,2	8
übrige Aufwendungen	642,8	661,7	681	3,0	3
darunter Gewinnabführungen und Verlustübernahmen	27,1	31,9	30,5	17,8	- 4,5
Aufwendungen insgesamt	4 960,0	5 031,0	5 180,5	1,4	3
Jahresüberschuß	56,8	75,2	81,5	32,4	8,5
Nachrichtlich:					
Jahresüberschuß vor Gewinnsteuern 7)	89,9	114,9	125,5	27,8	9,5
Nettozinsaufwand	49,7	43,2	41,5	- 13,1	- 4
	in % des Umsatzes			Veränderung gegen Vorjahr in Prozent- punkten	
Rohrertrag 8)	38,7	38,5	37,5	- 0,2	- 1
Jahresüberschuß vor Gewinnsteuern 7)	1,9	2,4	2,5	0,5	0
Jahresüberschuß	1,2	1,6	1,5	0,4	0
Nettozinsaufwand	1,1	0,9	1	- 0,2	0

* Hochgerechnete Ergebnisse. 1995: Geschätzte Angaben, auf halbe und ganze Mrd DM bzw. Prozentpunkte gerundet. — 1 Einschl. anderer aktivierter Eigenleistungen. — 2 Einschl. Wareneinsatz und Aufwendungen für bezogene Leistungen. — 3 Löhne, Gehälter, soziale Abgaben und freiwillige soziale Aufwendungen. — 4 Überwiegend Abschreibungen auf Forderungen, Wertpapiere und Beteiligungen. — 5 Bei Personengesellschaften und Einzelkaufleuten nur Gewerbeertragsteuer. — 6 Einschl. Gewerkekapitalsteuer. — 7 Steuern vom Einkommen und Ertrag. — 8 Gesamtleistung, abzüglich Materialaufwand bzw. Wareneinsatz.

Deutsche Bundesbank

dem fielen in einigen Unternehmen erhöhte Erträge aus dem Verkauf von Immobilien sowie Währungsgewinne an. Dagegen bildeten sich die Erträge aus Beteiligungen, die in den beiden Vorjahren zumindest teilweise infolge der aus steuerlichen Gründen erhöhten Auflösung von Gewinnrücklagen kräftig expandiert waren, wieder zurück. Die Erträge insgesamt nahmen im Gleichschritt mit der Gesamtleistung, nämlich um 3 %, zu.

Die Summe der Aufwendungen ist etwas schwächer gestiegen als die der Erträge. Die Anstrengungen der Unternehmen zur Reduzierung der Kosten zeigen sich unter anderem darin, daß die Fertigungstiefe verringert wurde, um die Vorteile der Arbeitsteilung besser nutzen zu können. So gesehen, ist es kein Widerspruch, daß sich die wichtigste Aufwandsposition, nämlich der Materialaufwand (einschl. Wareneinsatz), um 4 % und damit – wie schon im Vorjahr – kräftiger erhöhte als die Gesamtleistung. Diese Divergenz in der Entwicklung von Materialaufwand und Geschäftstätigkeit, die bei den unternehmensbezogenen Dienstleistungen schon seit langem registriert wird und sich in einem zunehmenden Gewicht der übrigen Aufwendungen zeigt, ist in den meisten hier untersuchten Zweigen des Produzierenden Gewerbes zu beobachten. Hinzu kam, daß sich die Teuerung bei importierten Industrierohstoffen und Vorerzeugnissen verstärkte. Dabei hat die Aufwertung der D-Mark gegenüber dem US-Dollar in der ersten Hälfte von 1995 die von den internationalen Rohstoffmärkten ausgehenden beträchtlichen Preissteigerungen spürbar gemildert oder sogar in vollem Umfang aufgefangen.

*Gesamte
Aufwendungen
und Material-
aufwand*

*Geringer
Anstieg der
Personal-
aufwendungen*

Zu den Bemühungen um eine Verringerung der Fertigungstiefe paßt, daß die Personalaufwendungen nur um ½ % über das Niveau des Vorjahres hinausgingen. Gemessen an der Gesamtleistung, sind sie weiter gesunken und lagen mit 19 % auf dem Stand von 1989/90. Die merkliche Zunahme des Personalkostenanteils im Gefolge des Vereinigungsbooms ist damit wieder rückgängig gemacht worden. Die Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes, in dem die Aufwendungen für Löhne und Gehälter sowie die Lohnzusatzkosten ebenfalls leicht stiegen, haben die überzogenen Tarifabschlüsse in wichtigen Zweigen dieses Bereichs vom Frühjahr 1995 offenbar durch einen massiven Personalabbau weitgehend neutralisiert. Im Baugewerbe sank der Personalaufwand schätzungsweise um 3 %, wozu angesichts der nachlassenden Baukonjunktur notwendige Anpassungen des Personalbestandes sowie der geleisteten Arbeitszeit je Beschäftigten beitrugen. Der Groß- und Einzelhandel hatte dagegen im Schnitt um rund 3 % höhere Personalaufwendungen zu verkraften.

*Rückläufige
Abschrei-
bungen*

Die umfangreichste Entlastung der Erfolgsrechnung der Unternehmen ging 1995 von den Abschreibungen aus, die um 1½ Mrd DM beziehungsweise 5½ % geringer ausfielen als 1994. Die Abschreibungen auf Sachanlagen waren 5 % niedriger als zuvor. Dies ist zum einen darauf zurückzuführen, daß die hier untersuchten Unternehmen im vergangenen Jahr ihre Investitionen in Ausrüstungen und Bauten erneut einschränkten und damit auch den Abschreibungsbedarf verminderten, der aufgrund der häufig angewandten degressiven Abschreibungsmethode ver-

gleichsweise stark von der Investitionstätigkeit im laufenden Jahr sowie in den unmittelbar vorangegangenen Perioden abhängt. Zum andern sind im Rahmen des Standortversicherungsgesetzes von 1993 die Abschreibungsmöglichkeiten eingeschränkt worden, was sich 1995 verstärkt auswirkte. Dazu zählen der Wegfall der degressiven Abschreibung für Betriebsgebäude mit Bauantrag nach dem Jahr 1993 sowie die Verlängerung der Abschreibungsfrist für betrieblich genutzte Personenkraftwagen von 4 auf 5 Jahre ab 1993, die 1995 bereits drei Anschaffungsjahrgänge betraf. Schließlich dürften vor dem Hintergrund der erwähnten stärkeren Renditeorientierung die bilanziellen Gestaltungsspielräume nicht mehr so intensiv genutzt worden sein, wie es früher der Fall war.

Das gilt auch für die sonstigen Abschreibungen, die 1995 um knapp ein Zehntel niedriger waren als ein Jahr zuvor. In dieser Position, die hauptsächlich Forderungsverluste sowie Abschreibungen auf Wertpapiere und Beteiligungen enthält, hat sich jedenfalls die 1995 erneut sprunghaft gestiegene Zahl der Insolvenzen weniger stark niedergeschlagen, als eigentlich zu erwarten war. Zu Entlastungen hat schließlich geführt, daß – anders als 1994 – aufgrund des kräftigen Zinsrückgangs im Jahresverlauf bei auf D-Mark lautenden Wertpapieren im Bestand wohl nur geringe Wertberichtigungen anfielen.

Auch der Zinsaufwand ging 1995 deutlich zurück, und zwar zum dritten Mal in Folge. Gegenüber 1992 ist er damit um mehr als ein Fünftel gesunken. Dieser Trend wurde dadurch begünstigt, daß die Zinssätze 1995 auf

*Sonstige
Abschrei-
bungen*

*Erneut
geringerer
Zinsaufwand*

breiter Front nachgaben. Außerdem verstärkten die Unternehmen die Aufnahme kurzfristiger Kredite, die im vergangenen Jahr merklich billiger waren als Kredite mit längerer Laufzeit. Der Bestand an langfristigen Verbindlichkeiten wurde dagegen trotz der insgesamt günstigen Zinsentwicklung abgebaut, was insbesondere mit der schwachen Investitionstätigkeit zusammenhängen dürfte. Der durchschnittliche, von den Unternehmen zu entrichtende Zinssatz ging 1995 wie der Guthabenzins um rund einen halben Prozentpunkt zurück; die Nettozinsaufwendungen fielen nicht zuletzt wegen des deutlich höheren Bestandes an Verbindlichkeiten, verglichen mit dem Umfang der zinswirksamen Forderungen, um 4 % geringer aus.

Höhere Steuerbelastung

Insgesamt betrachtet, nahmen die Steuerzahlungen der Unternehmen im Produzierenden Gewerbe, im Handel und im Verkehr 1995 um 9 % zu. Die Steuern vom Einkommen und Ertrag wuchsen mit 11 % sogar kräftiger als der Jahresüberschuß. In den drei Jahren davor war die anteilige Belastung der Gewinne nicht zuletzt aufgrund erheblicher Steuersenkungen für Unternehmen rückläufig gewesen. Diese Entwicklung hat sich im vergangenen Jahr vor allem aufgrund der Wiedereinführung des Solidaritätszuschlags, der auch von Körperschaftsteuerpflichtigen Unternehmen zu leisten ist, nicht mehr fortgesetzt. Die Aufwendungen für die sonstigen Steuern, zu denen unter anderem die Gewerbesteuer, die Grundsteuer und die verschiedenen Verbrauchsteuern zählen, lagen um 8 % über dem Niveau von 1994.

Mittelaufkommen und Mittelverwendung

Die Wachstumsverlangsamung im vergangenen Jahr hat in der Finanzsphäre der Unternehmen ebenfalls Spuren hinterlassen. Nach den im Vergleich zur Bilanz und zur Erfolgsrechnung mit großen Unsicherheiten behafteten Ergebnissen der vorläufigen Hochrechnung der Finanzierungsströme ist das Mittelaufkommen – und entsprechend die Mittelverwendung – nach der deutlichen Expansion im Jahre 1994 nur um 1 % gestiegen. Die Aufkommenseite war geprägt durch eine eher schwache Ausweitung der Innenfinanzierung (3 %) sowie einen kräftigen Rückgang der Außenfinanzierung um 8 ½ %. Deren Gewicht am gesamten Aufkommen verminderte sich deshalb spürbar auf 16 %; 1993 hatte es noch bei knapp einem Viertel gelegen.

*Schwache
Zunahme der
Finanzströme*

Die insgesamt geringe Zunahme der Innenfinanzierungsmittel hängt hauptsächlich mit der nach unten gerichteten Entwicklung der Abschreibungen zusammen, die allein drei Viertel des Mittelaufkommens stellten. Dem standen jedoch kräftige Zuwächse bei den anderen Komponenten entgegen. Insbesondere schlug hier die Zuführung zu den Gewinnrücklagen (einschließlich der Einlagen beziehungsweise Entnahmen bei Nichtkapitalgesellschaften) im Umfang von 7 Mrd DM zu Buche, nachdem in den Vorjahren – vor allem durch steuerliche Anreize induziert – per saldo Gewinnrücklagen aufgelöst worden waren. Nach Branchen gegliedert, sind von dem Swing gegenüber 1994 in Höhe von 10 ½ Mrd DM bei den Kapitalerhöhungen

*Komponenten
der Innen-
finanzierung*

aus Gewinnen sowie Einlagen bei Nichtkapitalgesellschaften neun Zehntel von Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes sowie der Elektrizitäts-, Gas- und Wasserversorgung aufgebracht worden. Im Baugewerbe und im Einzelhandel überwogen erneut die Auflösungen von Gewinnrücklagen beziehungsweise die Entnahmen.

Die kräftige Steigerung der Zuführungen zu den Rückstellungen um 7 1/2 Mrd DM scheint auf den ersten Blick im Widerspruch zu der an anderer Stelle kommentierten Tendenz hin zu einer stärker renditeorientierten Bilanzierung zu stehen. Bei näherer Betrachtung zeigt sich jedoch, daß allein der Bereich der Elektrizitäts-, Gas- und Wasserversorgung einen positiven Swing aufwies, der den oben angegebenen Betrag merklich überschritt. Dies hing nicht zuletzt mit der erhöhten Risikovorsorge der Betreiber von Kernkraftwerken sowie vermehrten Rückstellungen der auf fossilen Brennstoffen basierenden Elektrizitätswirtschaft zusammen. Im Verarbeitenden Gewerbe sind die Zuführungen zu den Rückstellungen dagegen deutlich verringert worden.

Externe Kapitalzuführungen bei Kapitalgesellschaften und Dotierung der Eigenmittel

Die Veränderungen der einzelnen Elemente der Außenfinanzierung bewegten sich 1995 in entgegengesetzte Richtungen. Die externen Kapitalzuführungen bei Kapitalgesellschaften fielen um fast die Hälfte niedriger aus als ein Jahr zuvor, womit der Rückgang mehr als doppelt so stark war wie der beim Absatz neu emittierter Aktien auf gesamtwirtschaftlicher Ebene (gemessen an deren Kurswert). Die Zahlen aus der Unternehmensbilanzstatistik erfassen freilich nicht die Kapi-

Mittelaufkommen und Mittelverwendung der Unternehmen *)

Mrd DM

Position	1993	1994	1995	Veränderung 1994/95
Innenfinanzierung				
Kapitalerhöhung aus Gewinnen sowie Einlagen bei Nichtkapitalgesellschaften 1)	- 27,2	- 3,6	7	10,5
Abschreibungen (insgesamt) 2)	201,6	199,3	188	- 11,5
Zuführung zu Rückstellungen 3)	10,6	13,8	21	7
Zusammen	185,0	209,5	216	6,5
Außenfinanzierung				
Kapitalzuführung bei Kapitalgesellschaften 4)	18,2	20,9	11,5	- 9,5
Veränderung der Verbindlichkeiten	38,7	23,5	29,5	6
kurzfristige	10,0	28,9	31,5	2,5
langfristige	28,7	- 5,4	- 2	3,5
Zusammen	56,9	44,4	40,5	- 4
Mittelaufkommen insgesamt	241,9	253,9	256,5	2,5
Sachvermögensbildung (Bruttoinvestitionen)				
Sachanlagenzugang (brutto) 5)	169,4	162,7	159	- 3,5
Nachrichtlich:				
Sachanlagenzugang (netto) 5)	- 8,4	- 13,5	- 8	5,5
Abschreibungen auf Sachanlagen	177,8	176,2	167	- 9
Vorratsveränderung	- 23,6	0,7	17	16,5
Zusammen	145,8	163,4	176	12,5
Geldvermögensbildung				
Veränderung der Kassenmittel 6)	6,5	5,0	- 4	- 9
Veränderung der Forderungen	48,2	36,9	34	- 3
kurzfristige	43,8	40,2	29,5	- 10,5
langfristige	4,4	- 3,3	4,5	8
Erwerb von Wertpapieren	7,0	18,8	5,5	- 13,5
Erwerb von Beteiligungen	34,4	29,8	45	15
Zusammen	96,1	90,5	80,5	- 10
Mittelverwendung insgesamt	241,9	253,9	256,5	2,5
Nachrichtlich:				
Innenfinanzierung in % der Bruttoinvestitionen	126,9	128,2	122,5	.

* Hochgerechnete Ergebnisse. 1995: Geschätzte Angaben, auf halbe und ganze Mrd DM gerundet. — 1 Personengesellschaften, Einzelkaufleute sowie übrige Rechtsformen, soweit nicht AG oder GmbH. — 2 Auf Vermögensgegenstände des Anlage- und Umlaufvermögens. — 3 Einschl. Saldo der Rechnungsabgrenzungsposten, abzüglich Zuschreibungen auf Sachanlagen. — 4 Erhöhung des Nominalkapitals durch Ausgabe von Aktien und GmbH-Anteilen sowie Zuführungen zur Kapitalrücklage. — 5 Einschl. immaterieller Vermögensgegenstände, abzüglich Zuschreibungen auf Sachanlagen. — 6 Kasse und Bankguthaben.

Deutsche Bundesbank

talerhöhungen im Dienstleistungssektor im engeren Sinne und auch nicht diejenigen im Produzierenden Gewerbe, im Handel und im Verkehr, die auf Konzern- oder Holdingebene vorgenommen werden. Einbrüche bei den Kapitalzuführungen von außen gab es im Verarbeitenden Gewerbe, im Verkehr sowie im Baugewerbe; in dem zuletzt genannten Bereich dominierte sogar die Auflösung von Kapitalrücklagen, möglicherweise weil diese Mittel zur Verlustdeckung benötigt wurden. Es wäre allerdings voreilig, aus dem insgesamt geringeren Kapitalzufluß von außen auf eine schwächere Dotierung der Eigenmittel bei den hier untersuchten Unternehmen zu schließen. Das aus Teilen der Innen- und Außenfinanzierung bestehende Aufkommen an haftendem Kapital nahm 1995 dank des geschilderten Umschwungs bei den thesaurierten Gewinnen (einschl. der Einlagen bei Nichtkapitalgesellschaften) um 5 ½ % zu und machte 7 % des gesamten Mittelaufkommens aus.

Höhere kurzfristige Neuverschuldung

Im Gegensatz zu den Kapitalzuführungen von außen wurde die Neuverschuldung beträchtlich ausgeweitet, und zwar um ein Viertel. Dazu hat die lebhaftere Nachfrage nach kurzfristigen Bankkrediten beigetragen, die 1995 um so stärker zu Buche schlug, als in den beiden Vorjahren per saldo Tilgungen vorgenommen worden waren. Dieser Umschwung wurde zum einen dadurch erleichtert, daß sich die Finanzierungskosten im Verlauf des vergangenen Jahres spürbar verminderten. Zum andern dürfte er in direktem Zusammenhang mit der vorsichtigeren Gewährung von Zahlungszielen an Geschäftspartner stehen, was in der gegenüber 1994

deutlich geringeren Zunahme der kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum Ausdruck kommt. Außerdem schrumpfte der Bestand an erhaltenen Anzahlungen. Spiegelbildlich dazu stockten die Unternehmen auch die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zurückhaltender auf als 1994. Für die vergleichsweise vorsichtige Ausweitung der finanziellen Beziehungen zu Geschäftspartnern könnte das gestiegene Ausfallrisiko maßgeblich gewesen sein, das sich nicht zuletzt in dem starken Anstieg der Zahl der Firmenzusammenbrüche sowie einer allgemeinen Verschlechterung der Zahlungsmoral zeigte. In Phasen erhöhter Insolvenzhäufigkeit sind die Unternehmen erfahrungsgemäß bestrebt, die Zunahme der Außenstände zu bremsen beziehungsweise vermehrt Forderungen einzutreiben.

Die hier untersuchten Unternehmen haben 1995 erneut langfristige Schulden getilgt, wenn auch nicht mehr in dem Umfang wie im Jahr davor. Offensichtlich reichten die zusätzlichen Eigenmittel und Rückstellungen aus, um den angesichts der zurückhaltenden Investitionstätigkeit eher geringen Bedarf an langfristigem Kapital zu befriedigen. Insbesondere die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden weiter zurückgeführt, während von verbundenen Unternehmen vermehrt Kredite in Anspruch genommen wurden. Die schon seit längerem vor allem in großen Konzernen und Holdinggesellschaften zu beobachtende Neigung, Finanzierungsmittel über eigene Finanzierungsgesellschaften mit Sitz im Ausland an den Anleihemärkten – und nicht bei Banken – zu beschaffen (Disintermediation) und die Mittel

Tilgung langfristiger Schulden

konzernintern weiterzuleiten, scheint sich demnach fortgesetzt zu haben.

*Investitionen in
Sachanlagen*

Die Bruttoanlageinvestitionen der Unternehmen gingen 1995 zum vierten Mal in Folge zurück, und zwar um 2%. Der Höchststand von 1991 wurde damit um rund 30% unterschritten. Besonders stark war der Rückgang der Investitionen in der Elektrizitäts-, Gas- und Wasserversorgung, im Verkehr sowie mit gewissen Einschränkungen im Bausektor. Im Verarbeitenden Gewerbe entsprach er dem Unternehmensdurchschnitt, und lediglich der Handel weitete sein Investitionsbudget wieder merklich aus. Da die Abschreibungen dem absoluten Betrage nach höher waren als die gleichzeitigen Bruttozugänge zu den Sachanlagen, schrumpfte das wertberichtigte Sachanlagevermögen um 1%; damit setzte sich der Rückgang der Sachanlagen fort, der 1993 und 1994 erstmals seit Beginn der Zeitreihe 1971 zu beobachten gewesen war. Die im Vergleich mit früheren Konjunkturzyklen flauere Investitionstätigkeit hängt neben den bereits erwähnten belastenden Faktoren wohl auch mit der kräftigen Ausweitung der Kapazitäten im Gefolge des Vereinigungsbooms zusammen. Außerdem wurden einige Investitionsprojekte aufgrund der außerordentlich großzügigen öffentlichen Förderung in den neuen Bundesländern realisiert, die sonst wohl in Westdeutschland angesiedelt worden wären. Gegen eine Überbewertung der negativen Entwicklung bei den Investitionen spricht im übrigen, daß der im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung ermittelte Anteil der realen Bruttoanlageinvestitionen der Produktionsunternehmen am Bruttoinlandsprodukt in

Deutschland 1995 die durchschnittliche westdeutsche Quote in der zweiten Hälfte der achtziger Jahre immer noch spürbar übertraf.

Die Sachvermögensbildung insgesamt wuchs 1995 gleichwohl um 7 1/2%, weil die darin ebenfalls enthaltenen Vorratsinvestitionen kräftig erhöht wurden. Ein großer Teil der Lagerbildung dürfte unfreiwillig gewesen sein, da der Absatz hinter den Erwartungen zurückblieb. Zudem hat der Rückgang der Finanzierungskosten die Aufstockung der Vorräte tendenziell begünstigt. Besonders stark nahmen beispielsweise die Fertigwarenläger im Verarbeitenden Gewerbe zu. Das Wachstum der Lagerbestände wurde freilich dadurch etwas gebremst, daß die Vorräte im Bergbau im Gefolge des seit 1994 anhaltenden Abbaus der Kohlehalden weiter schrumpften.

*Sach-
vermögens-
bildung
insgesamt*

Die Zuwächse der finanziellen Aktiva der Unternehmen fielen 1995 dagegen um ein Zehntel niedriger aus als im Vorjahr. Der zuvor recht hohe Bestand an Kassenmitteln wurde merklich reduziert und – gemessen an der Bilanzsumme – auf ein „Normalmaß“ zurückgeführt. Die kurzfristigen Forderungen wuchsen erheblich langsamer als im Vorjahr, wobei das bereits erwähnte vorsichtigeres Finanzierungsverhalten gegenüber den Geschäftspartnern eine maßgebliche Rolle spielte. Im langfristigen Bereich war eine Umorientierung im Anlageverhalten weg von den Wertpapieren und hin zu verzinslichen Buchforderungen zu beobachten, deren Veränderung einen positiven Swing von 8 Mrd DM aufweist. Der Erwerb von Beteiligungen

*Finanzielle
Aktiva*

Bilanz der Unternehmen *)

Position	1993	1994	1995	1994	1995
	Mrd DM			Veränderung gegen Vorjahr in %	
Vermögen 1)					
Sachvermögen	1 387,3	1 376,0	1 385,5	-0,8	0,5
Sachanlagen 2)	793,4	781,4	774	-1,5	-1
Vorräte	593,8	594,6	611,5	0,1	3
Forderungs- vermögen	1 549,1	1 616,4	1 676	4,3	3,5
Kassenmittel 3)	146,9	151,9	148	3,4	-2,5
Forderungen	1 037,7	1 063,5	1 085,5	2,5	2
kurzfristige	962,7	991,7	1 009	3,0	1,5
langfristige	75,0	71,8	76,5	-4,3	6,5
Wertpapiere	71,8	87,5	92	21,8	5
Beteiligungen	292,6	313,5	350,5	7,2	12
Rechnungs- abgrenzungs- posten	13,0	12,9	14	-1,1	8,5
Aktiva ins- gesamt = Bilanz- summe 4)	2 949,4	3 005,3	3 075,5	1,9	2,5
Kapital					
Eigenmittel 5) 6)	519,4	536,7	555	3,3	3,5
Fremdmittel	2 419,3	2 457,7	2 509,5	1,6	2
Verbindlich- keiten	1 778,2	1 801,6	1 831	1,3	1,5
kurzfristige	1 314,2	1 343,1	1 374,5	2,2	2,5
langfristige	464,0	458,5	456,5	-1,2	-0,5
Rückstellungen 6)	641,1	656,1	678,5	2,3	3,5
darunter Pensionsrück- stellungen	254,0	269,2	278	6,0	3,5
Rechnungs- abgrenzungs- posten	10,7	10,9	11	1,6	1
Passiva ins- gesamt = Bilanz- summe 4)	2 949,4	3 005,3	3 075,5	1,9	2,5
Nachrichtlich:					
Umsatz	4 715,3	4 822,9	4 962,5	2,3	3
desgl. in % der Bilanzsumme	159,9	160,5	161,5	.	.

* Hochgerechnete Ergebnisse. 1995: Geschätzte Angaben, auf halbe und ganze Mrd DM bzw. Prozentpunkte gerundet. — 1 Abzüglich Wertberichtigungen. — 2 Einschl. immaterieller Vermögensgegenstände. — 3 Kasse und Bankguthaben. — 4 Abzüglich Berichtigungsposten zum Eigenkapital und Wertberichtigungen. — 5 Abzüglich Berichtigungsposten zum Eigenkapital. — 6 Einschl. anteiliger Sonderposten mit Rücklageanteil.

Deutsche Bundesbank

nahm um die Hälfte zu und erreichte mit 45 Mrd DM das höchste Ergebnis seit 1991. Bezogen auf die gesamte Mittelverwendung wurde mit 17 ½ % sogar ein neuer Rekord erzielt.

Bilanzentwicklung und wichtige Bilanzrelationen

Die sich bei der Mittelverwendung schon seit längerem abzeichnenden Trends zugunsten des Beteiligungserwerbs und zu Lasten der Sachkapitalbildung werden inzwischen auch mehr und mehr in den entsprechenden Bilanzbeständen sichtbar. Der Anteil der Sachanlagen an der Bilanzsumme ist seit Anfang der siebziger Jahre von rund 35 % auf zuletzt 25 % gesunken, während das Gewicht der Beteiligungen von 5 % auf 11 ½ % im Jahre 1995 zunahm. Darin zeigt sich zum einen ganz deutlich, daß das externe gegenüber dem internen Unternehmenswachstum an Gewicht gewonnen hat. In den vergangenen Jahren ist diese Entwicklung noch durch die sich beschleunigenden Globalisierungstendenzen verstärkt worden. Zum andern haben die Bestrebungen um eine Reduzierung der Fertigungstiefe Produktionskapazitäten obsolet werden lassen. Die (im Rahmen der Bilanzauswertung durch die Bundesbank) bereinigte Bilanzsumme insgesamt expandierte 1995 um 2 ½ % und damit etwas kräftiger als im Jahr zuvor.

*Gewichts-
verlagerung
von Sach-
anlagen zu
Beteiligungen*

Der Bestand an Eigenmitteln wuchs 1995 dank der reichlicheren Dotierung aus der Innenfinanzierung mit 3 ½ % stärker als die Fremdmittel, so daß der Anteil der Eigen-

*Eigenmittel-
ausstattung*

mittel an der Bilanzsumme leicht auf 18% anstieg. Dies entsprach freilich noch nicht ganz der Quote im Jahre 1992, die den Höchststand in der Boomphase zu Beginn der neunziger Jahre markiert. Eine Verbesserung der Ausstattung mit Eigenmitteln ist in allen hier untersuchten Bereichen zu registrieren, mit Ausnahme des Baugewerbes, dessen Finanzierungsverhältnisse, wie bereits erwähnt, durch die nachlassende Baukonjunktur stark in Mitleidenschaft gezogen wurden. Im übrigen muß die für diesen Sektor ausgewiesene, traditionell vergleichsweise niedrige Eigenmittelquote (gut 5% im Jahre 1995) auch vor dem Hintergrund gesehen werden, daß bei den Bauunternehmen die Bilanz aufgrund des in der Bilanzauswertung üblichen Bruttoausweises von Vorräten beziehungsweise von Forderungen aus nicht abgerechneten Leistungen einerseits und der Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen andererseits mitunter deutlich verlängert und dadurch das Gewicht der Eigenmittel vermindert wird.

Verbindlichkeiten und Rückstellungen

Die Verbindlichkeiten haben im Bilanzzusammenhang 1995 weiter an Bedeutung verloren. Ihr Anteil lag mit 59 1/2% so niedrig wie zuletzt 1987/88. Im längerfristigen Trend sind sie mehr und mehr von den Rückstellungen zurückgedrängt worden, die mit 22% der Bilanzsumme – darunter 9% Pensionsrückstellungen – einen neuen Spitzenwert eingenommen haben. Hinter dieser Durchschnittsangabe verbergen sich jedoch beträchtliche Unterschiede zwischen den Branchen. Am unteren Ende rangiert der Handel mit einem Anteil der Rückstellungen von knapp einem Zehntel, dicht gefolgt vom Baugewerbe. Im Verarbeitenden Gewerbe machten die Rück-

Verhältniszahlen zur Vermögens- und Kapitalstruktur der Unternehmen *)

Position	1992	1993	1994	1995
	in % der Bilanzsumme 1)			
Sachanlagen 2) 3)	27,5	26,9	26,0	25
Vorräte	21,2	20,1	19,8	20
Kurzfristige Forderungen 2)	32,0	32,6	33,0	33
Langfristig verfügbares Kapital 4) 5)	42,7	42,8	42,8	42,5
darunter Eigenmittel 5)	18,2	17,6	17,9	18
Kurzfristige Verbindlichkeiten	44,9	44,6	44,7	44,5
	in % der Sachanlagen 2) 3)			
Eigenmittel 5)	66,0	65,5	68,7	71,5
Langfristig verfügbares Kapital 4) 5)	155,0	159,2	164,6	169,5
	in % des Anlagevermögens 6)			
Langfristig verfügbares Kapital 4) 5)	107,9	107,5	108,7	107,5
	in % der kurzfristigen Verbindlichkeiten			
Liquide Mittel 7) und kurzfristige Forderungen 2)	86,4	88,9	90,5	89,5
	in % der Fremdmittel 8)			
Eigenerwirtschaftete Mittel 9)	14,5	11,7	12,3	12,5

* Hochgerechnete Ergebnisse. 1995: Geschätzte Angaben, auf halbe und ganze Prozentpunkte gerundet. — 1 Abzüglich Berichtigungsposten zum Eigenkapital und Wertberichtigungen. — 2 Abzüglich Wertberichtigungen. — 3 Einschl. immaterieller Vermögensgegenstände. — 4 Eigenmittel, Pensionsrückstellungen, langfristige Verbindlichkeiten und Sonderposten mit Rücklageanteil. — 5 Abzüglich Berichtigungsposten zum Eigenkapital. — 6 Sachanlagen einschl. immaterieller Vermögensgegenstände, Beteiligungen, langfristige Forderungen und Wertpapiere des Anlagevermögens. — 7 Kassenmittel und Wertpapiere des Umlaufvermögens. — 8 Verbindlichkeiten, Rückstellungen und anteiliger Sonderposten mit Rücklageanteil, vermindert um die Kassenmittel. — 9 Jahresüberschuß, Abschreibungen, Veränderung der Rückstellungen, des Sonderpostens mit Rücklageanteil und der Rechnungsabgrenzungsposten, abzüglich Zuschreibungen.

Deutsche Bundesbank

*Kapital- und
Finanzierungs-
strukturen*

stellungen gut ein Viertel und in der Elektrizitäts-, Gas- und Wasserversorgung – bei weiter aufwärts gerichteter Tendenz – sogar knapp vier Zehntel der Bilanzsumme aus.

Aufgrund der Ausweitung der Eigenmittel bei gleichzeitigem Rückgang des Sachanlagenbestandes stieg das Verhältnis zwischen beiden Größen, die sogenannte horizontale Eigenmittelquote, auf 71½ % an; dies ist der höchste Wert seit Beginn der Zeitreihe im Jahre 1971. Angesichts der abnehmenden Bedeutung der Sachanlagen findet die weiter abgegrenzte Relation von langfristig zur Verfügung stehendem Kapital, das neben den Eigenmitteln die Pensionsrückstellungen, langfristige Verbindlichkeiten sowie Sonderposten mit Rücklageanteil umfaßt, zum gesamten Anlagevermögen, also einschließlich Beteiligungen, in der Analyse mehr und mehr Beachtung. Diese Kennziffer ist vor allem aufgrund des starken Wachstums der Beteiligungen von 125 % in den Jahren 1978/79 auf zuletzt 107½ % gesunken. Die liquiden Mittel und kurzfristigen Forderungen deckten 1995 fast neun Zehntel der kurzfristigen Verbindlichkeiten ab, was eine im großen und ganzen entspannte Liquiditätslage anzeigt.

Dieser Eindruck wird auch durch den im langfristigen Durchschnitt relativ hohen Anteil der eigenerwirtschafteten Mittel (Cash Flow) an den Fremdmitteln bekräftigt, der sich – wie schon 1994 – auf 12½ % belief.

Insgesamt betrachtet, haben sich die Ertrags- und Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen 1995 zufriedenstellend entwickelt. Die zunehmende konjunkturelle Eintrübung im Jahresverlauf im Verein mit den kräftigen Lohnerhöhungen ließen jedoch aus der Sicht der Investoren den Anstieg der Rendite auf Sachanlagen nicht als dauerhaft erscheinen, was zusammen mit den anderen geschilderten Bremsfaktoren die Investitionsneigung gedämpft hat. Möglicherweise wurden auch die mit Investitionen verbundenen Risiken höher eingeschätzt, als es früher der Fall war. Im Verlauf des Jahres 1996 dürften sich jedoch angesichts der spürbaren konjunkturellen Belebung einerseits und der moderaten Lohnentwicklung andererseits die Unternehmensgewinne weiter verbessert und die Renditeerwartungen wieder aufgehellt haben, so daß die Voraussetzungen für eine Erholung der Investitionstätigkeit inzwischen günstiger geworden sind.

*Rendite-
erwartungen
1995 gedämpft
– Stabilisierung
im laufenden
Jahr*

Der Tabellenanhang zu diesem Aufsatz ist auf den Seiten 50 bis 57 abgedruckt. Neben den hier vorgelegten hochgerechneten Ergebnissen stellt die Deutsche Bundesbank erstmals in diesem Jahr weitere aggregierte Jahresabschlußangaben, die in die „Datenbank für harmonisierte Jahresabschlußdaten“ der Europäischen Kommission (BACH) eingehen, zur Verfügung. Die Daten beruhen auf einem für internationale Vergleiche zugeschnittenen Konzept, das gemeinsam mit anderen europäischen Zentralbanken und statistischen Ämtern erarbeitet wurde. Anders als bei den hochgerechneten Ergebnissen der Unternehmensbilanzstatistik werden dabei aggregierte Jahresabschlüsse für zweijährlich wechselnde vergleichbare Kreise von Kapitalgesellschaften – auch nach

Größenklassen differenziert – aufbereitet. Außerdem weichen die Definitionen der Wirtschaftszweige und der Jahresabschlußpositionen von dem für die Hochrechnung verwendeten Schema ab. Der Beitrag der Bundesbank zu BACH kann – auch auf Diskette — angefordert werden. Anfragen sind schriftlich an die Pressestelle unter der im Impressum angegebenen Adresse zu richten. Die Auslieferung erfolgt ab Anfang 1997. Der gesamte BACH-Datensatz mit Angaben für ausgewählte europäische Länder, USA und Japan kann voraussichtlich ebenfalls ab Anfang 1997 gegen eine Gebühr von der Europäischen Kommission, Generaldirektion Wirtschaft und Finanzen, GD II B 3, Rue de la Loi 200, B-1049 Brüssel, bezogen werden.

Anhang

Zur Reaktion der Unternehmen auf monetäre Impulse

In einer jüngst fertiggestellten Studie der Volkswirtschaftlichen Forschungsgruppe der Deutschen Bundesbank wurde die Unternehmensbilanzstatistik dazu herangezogen, um bestimmte Aspekte des Zusammenhangs zwischen der Finanzierungsstruktur der Unternehmen und deren Reaktion auf monetäre Impulse zu analysieren.¹⁾ Nach gängiger Vorstellung beruht der zinspolitische Transmissionsmechanismus darauf, daß im Gefolge höherer Notenbankzinsen die Marktzinsen steigen und damit zinsabhängige Größen, wie beispielsweise Unternehmensinvestitionen, zurückgehen oder schwächer zunehmen als bei gegebenem Zins.

Seit einigen Jahren wird – insbesondere in den angelsächsischen Ländern – eine Ergänzung dieses traditionellen Transmissionsmechanismus diskutiert, die über den Zinssatz hinaus unter anderem auch auf das Kreditangebot abstellt („Credit Channel“). In diesem Zusammenhang spielt eine wesentliche Rolle, daß zwischen Kreditgeber und -nehmer eine asymmetrische Informationsverteilung besteht. Davon betroffen sind in erster Linie kleine Unternehmen, da sie im Vergleich zu großen Firmen in der Regel eine schlechtere Bonität aufweisen und in erheblichem Maße vom Bankkredit abhängen. Aus einer schärferen Gangart der Geldpolitik resultieren für die kleinen Unternehmen – so diese Theorie – wegen des gesunkenen Firmenwertes und des damit gestiegenen Anreizes, riskantere Investitionsobjekte zu tätigen („Moral Hazard“), höhere Fremdfinanzierungskosten als für größere Firmen oder sogar Kreditrationierung. Die Folge davon kann sein, daß diese Gruppe von Unternehmen

ihre Investitionen stärker einschränkt, als aufgrund des Zinsanstiegs zu erwarten ist.

Zur Untersuchung dieser Thesen eignet sich die Unternehmensbilanzstatistik der Bundesbank nicht zuletzt deshalb, weil sie nicht nur – wie andere Datensätze – publizitätspflichtige Gesellschaften enthält, sondern auch relativ kleine Firmen, die die deutsche Unternehmenslandschaft zahlenmäßig dominieren. Für die empirische Auswertung im Rahmen der zuvor zitierten Arbeit der Volkswirtschaftlichen Forschungsgruppe wurde wegen der Beschränkung auf Gruppendaten und auf Phasen höherer Notenbankzinsen (1979 bis 1982 und 1989 bis 1993) ein einfacher deskriptiv-statistischer Ansatz gewählt. Das heißt, daß für beide Zeiträume die Bilanzdaten von drei Unternehmensgrößenklassen, getrennt nach Einzelkaufleuten/Personengesellschaften und Kapitalgesellschaften, analysiert wurden. Das Datenmaterial bestand aus zwei vergleichbaren Kreisen mit gut 13 000 beziehungsweise 10 000 Firmen aus dem Verarbeitenden Gewerbe. Die Ergebnisse sind für beide Zeiträume weitgehend identisch.

Die empirische Untersuchung bestätigt, daß kleine Firmen (bis 5 Mio DM Umsatz) stärker von Bankkrediten abhängig sind als größere, und auch ihre Bonität entspricht den geschilderten theoretischen Vorstellungen: Je kleiner die Unternehmen, desto ungünstiger ihr Finanzstatus. In Deutschland läßt sich aber bei einem Anziehen des geldpolitischen Kurses, anders als beispielsweise in den USA, lediglich bei den Anlageinvestitionen das von der Theorie beschriebene größenspezifische Muster feststel-

1 Vgl.: E. Stöß, Die Finanzierungsstruktur der Unternehmen und deren Reaktion auf monetäre Impulse – Eine Analyse anhand der Unternehmensbilanzstatistik der Deutschen Bundesbank, Diskussionspapier 9/96, Volkswirtschaftliche Forschungsgruppe der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main, 1996 (erscheint demnächst).

len, nicht jedoch bei den Vorratsinvestitionen. Während zu Beginn der betrachteten Perioden die Sachanlagenbestände unabhängig von der Größenklasse erheblich aufgestockt wurden, war dies in der Folgezeit trotz jeweils sehr hoher Zinssätze und Rezession zumeist nur noch bei den großen Unternehmen mit über 50 Mio DM Umsatz der Fall. Die Nettoinvestitionen erlitten ab 1981 beziehungsweise 1992 vor allem bei den kleinen Firmen einen massiven Einbruch. In den Jahren 1982 und 1993 bauten diese ihr Anlagevermögen sogar erheblich ab; bei den großen Firmen war lediglich 1993 ein Rückgang des Kapitalstocks festzustellen, der freilich wesentlich moderater ausfiel als bei den kleineren Unternehmen.

Die Entwicklung der Bankkredite und anderer Kreditformen kann gewisse Aufschlüsse darüber geben, ob das – jeweils nach Größenklassen – unterschiedliche Investitionsverhalten durch Kreditbeschränkungen erklärt werden kann. Ein Vergleich der Zuwachsraten der Bankkredite macht deutlich, daß die Entwicklung zwischen den einzelnen Größenklassen in den Perioden 1979 bis 1982 und 1989 bis 1993 recht unterschiedlich war. Die bankseitigen Ausleihungen an die Unternehmen wuchsen bis zum Beginn der achtziger und neunziger Jahre sehr stark, zum Teil mit zweistelligen Raten. Ab 1982 beziehungsweise 1992 stagnierte jedoch die Kreditvergabe an die mittleren und großen Firmen weitgehend, oder sie war, wie bei den Kapitalgesellschaften, sogar rückläufig. Die Unternehmen bis 5 Mio DM Umsatz hingegen konnten ihre Bankkredite, wenn auch etwas geringer als zuvor, immer noch deutlich ausweiten. Außerdem nahmen bei diesen Firmen die Bankkredite in Relation zu alternativen Kreditformen (Kredite aus Lieferungen und Leistungen beziehungsweise Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen) stärker zu als in den anderen Größenklassen.

Offensichtlich konnten die kleinen Unternehmen den aufgrund sinkender Innenfinanzierungsmittel entstandenen zusätzlichen Kapitalbedarf durch Bankkredite decken und mußten nicht auf andere Kreditformen zurückgreifen. Dies spricht gegen eine Diskriminierung der kleinen Firmen bei der Kreditvergabe durch Banken. Ähnliches gilt – der Untersuchung zufolge – für die aus den Bilanzangaben berechneten Kreditkosten.

Letztlich zeigt sich, daß für Deutschland der „Credit Channel“ anhand des verwendeten Materials empirisch nicht belegt werden kann. Unabhängig vom betrachteten Zeitraum und der Rechtsform der Firmen geben insbesondere die Bankkredite und die sonstigen Verbindlichkeiten keine Anhaltspunkte für eine bankseitige Diskriminierung kleiner Unternehmen im Gefolge einer restriktiveren Geldpolitik. Zwei Aspekte dürften dafür eine Rolle spielen: Das in Deutschland geltende Hausbankprinzip sowie die im Vergleich zum Ausland gläubigerfreundliche Ausgestaltung des Konkurs- und Sachenrechts reduzieren die asymmetrische Informationsverteilung zwischen Banken und kleinen Firmen.

Freilich ist einzuräumen, daß das verwendete Datenmaterial eine positive Auswahl von Unternehmen darstellt. Sie enthält aufgrund der Konstruktion vergleichbarer Kreise mindestens fünf Jahre alte Unternehmen, also keine sehr jungen Firmen. Zudem stammen die Daten aus den im Zusammenhang mit dem Rediskontgeschäft eingereichten Jahresabschlüssen von Unternehmen, die erfahrungsgemäß eine relativ gute Bonität aufweisen. Auch wenn damit „Grenzfirmer“ im Datenmaterial kaum enthalten sind, so scheint die Ablehnung des „Credit Channel“ für den Kern des Verarbeitenden Gewerbes letztlich aufgrund spezifischer institutioneller Regelungen in Deutschland durchaus begründet.

Bilanz und Erfolgsrechnung westdeutscher Unternehmen nach Wirtschaftsbereichen *)

Mrd DM

Position	Alle Unternehmen 1)		Verarbeitendes Gewerbe		darunter:						
	1993	1994	1993	1994	Chemische Industrie		Herstellung von Kunststoffwaren		Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden		
					1993	1994	1993	1994	1993	1994	
I. Bilanz											
Vermögen 4)											
Sachanlagen 5)	793,4	781,4	370,4	359,9	46,6	43,8	10,8	10,7	18,9	19,4	
Vorräte	593,8	594,6	284,1	283,8	25,6	25,6	6,1	6,6	6,3	6,2	
darunter:											
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	100,5	103,9	74,0	78,0	6,9	7,4	1,9	2,3	1,9	1,9	
unfertige Erzeugnisse	111,0	109,8	84,7	81,5	5,9	4,2	1,1	1,2	1,1	1,0	
fertige Erzeugnisse, Waren	367,2	363,9	116,4	114,2	12,7	14,0	3,0	3,0	3,2	3,3	
Sachvermögen	1 387,3	1 376,0	654,4	643,8	72,2	69,4	16,9	17,3	25,2	25,7	
Kassenmittel 6)	146,9	151,9	67,4	75,7	8,3	10,1	1,6	1,4	3,7	3,9	
Forderungen	1 037,7	1 063,5	462,6	480,8	49,8	52,8	8,9	9,9	13,4	14,7	
kurzfristige	962,7	991,7	431,5	448,0	44,4	47,9	8,1	9,1	11,8	13,2	
darunter aus Lieferungen und Leistungen	433,3	451,9	185,5	194,8	17,4	19,1	4,7	5,3	4,7	5,5	
langfristige	75,0	71,8	31,0	32,8	5,4	4,8	0,7	0,8	1,6	1,5	
Wertpapiere	71,8	87,5	34,0	45,6	6,4	8,4	0,2	0,2	0,3	0,5	
Beteiligungen	292,6	313,5	196,6	215,8	56,6	59,6	1,5	1,7	6,4	7,3	
Forderungsvermögen	1 549,1	1 616,4	760,6	818,0	121,1	130,8	12,2	13,3	23,8	26,4	
Rechnungsabgrenzungsposten	13,0	12,9	4,0	4,1	0,2	0,3	0,1	0,1	0,2	0,2	
Bilanzsumme 7)	2 949,4	3 005,3	1 418,9	1 465,8	193,5	200,5	29,1	30,7	49,2	52,3	
Kapital											
Eigenmittel 8) 9)	519,4	536,7	325,7	339,8	72,3	78,4	5,6	5,8	10,0	10,1	
Verbindlichkeiten	1 778,2	1 801,6	712,4	729,8	60,5	58,0	18,6	19,9	28,6	31,1	
kurzfristige	1 314,2	1 343,1	529,0	547,5	47,2	45,3	12,3	13,5	18,8	20,5	
darunter:											
gegenüber Kreditinstituten aus Lieferungen und Leistungen	273,4	264,9	102,9	97,8	6,1	4,2	3,4	3,4	4,9	4,8	
langfristige	378,2	400,5	130,7	143,2	9,9	10,9	3,1	3,6	4,5	5,0	
darunter gegenüber Kreditinstituten	464,0	458,5	183,3	182,2	13,3	12,7	6,3	6,4	9,8	10,5	
Rückstellungen 9)	289,3	283,9	109,5	106,6	5,4	4,9	3,9	4,2	6,4	6,9	
darunter Pensionsrückstellungen	641,1	656,1	378,7	394,3	60,5	63,9	4,9	5,0	10,6	11,0	
254,0	269,2	179,9	190,5	36,1	38,1	2,1	2,2	3,3	3,2		
Fremdmittel	2 419,3	2 457,7	1 091,1	1 124,1	121,0	121,9	23,5	25,0	39,2	42,1	
Rechnungsabgrenzungsposten	10,7	10,9	2,1	1,9	0,2	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1	
Bilanzsumme 7)	2 949,4	3 005,3	1 418,9	1 465,8	193,5	200,5	29,1	30,7	49,2	52,3	
II. Erfolgsrechnung											
Umsatz	4 715,3	4 822,9	2 067,6	2 129,1	200,8	215,0	51,1	53,7	60,9	66,4	
Bestandsveränderung an Erzeugnissen 10)	38,1	25,6	- 4,0	4,1	- 0,3	0,1	0,2	0,3	0,9	0,4	
Gesamtleistung	4 753,4	4 848,6	2 063,7	2 133,2	200,6	215,1	51,3	54,0	61,7	66,8	
Zinserträge	38,8	35,3	20,5	19,5	2,4	2,4	0,3	0,2	0,5	0,5	
übrige Erträge	224,7	222,3	123,5	118,7	16,4	16,4	2,2	2,3	4,2	4,6	
Erträge insgesamt	5 016,8	5 106,2	2 207,6	2 271,4	219,3	233,8	53,7	56,6	66,5	71,9	
Materialaufwand 11)	2 929,4	2 993,1	1 069,7	1 111,4	94,3	102,0	24,1	26,0	27,0	28,9	
Personalaufwand 12)	961,3	952,6	542,9	535,7	54,6	54,9	14,7	15,1	15,1	15,8	
Abschreibungen	201,6	199,3	110,2	106,8	14,8	14,5	3,0	3,0	5,3	5,6	
auf Sachanlagen	177,8	176,2	96,1	93,6	12,1	11,9	2,8	2,8	4,9	5,2	
sonstige 13)	23,8	23,1	14,0	13,1	2,7	2,6	0,2	0,2	0,3	0,3	
Zinsaufwendungen	88,5	78,5	38,0	33,6	3,2	2,8	1,1	1,0	1,5	1,5	
Steuern	136,6	145,7	92,4	101,3	2,5	4,4	0,8	0,9	1,4	1,8	
vom Einkommen und Ertrag 14)	33,1	39,6	14,6	20,3	1,8	3,8	0,8	0,8	1,2	1,6	
sonstige 15)	103,5	106,1	77,9	81,0	0,6	0,6	0,1	0,1	0,2	0,2	
darunter Verbrauchsteuern	87,7	87,9	70,2	69,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
übrige Aufwendungen	642,8	661,7	333,7	347,1	45,7	47,8	8,8	9,3	12,8	14,0	
Aufwendungen insgesamt	4 960,0	5 031,0	2 187,0	2 235,9	215,0	226,3	52,5	55,2	63,0	67,5	
Jahresüberschuß 16)	56,8	75,2	20,6	35,5	4,3	7,5	1,2	1,3	3,5	4,3	
Jahresüberschuß vor Gewinnsteuern 17)	89,9	114,9	35,2	55,8	6,1	11,3	1,9	2,2	4,6	5,9	

* Hochgerechnete Ergebnisse für früheres Bundesgebiet einschl. Berlin (West) auf Basis teilweise geschätzter Umsätze nach Angaben der Umsatzsteuerstatistik des Statistischen Bundesamtes. — 1 Energie- und Wasserversorgung, Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe, Handel und Verkehr. — 2 Einschl. Ziehereien, Kaltwalzwerke, Stahl-

verformung, Oberflächenveredlung und Härtung. — 3 Einschl. Schienenfahrzeugbau. — 4 Abzüglich Wertberichtigungen. — 5 Einschl. immaterieller Vermögensgegenstände. — 6 Kasse und Bankguthaben. — 7 Abzüglich Berichtigungsposten zum Eigenkapital und Wertberichtigungen. — 8 Eigenkapital, Rücklagen und Gewinnvor-

Deutsche Bundesbank

Eisenschaffende Industrie 2)		Stahl- und Leichtmetallbau 3)		Maschinenbau		Straßenfahrzeugbau		Elektrotechnik		Position
1993	1994	1993	1994	1993	1994	1993	1994	1993	1994	
28,7	27,5	5,0	4,7	30,3	28,4	44,6	40,8	31,7	31,0	I. Bilanz
14,7	15,1	8,2	8,1	45,2	44,5	27,2	26,4	34,1	32,9	Vermögen 4)
4,7	4,9	1,3	1,4	10,0	10,2	6,6	6,9	8,6	9,1	Sachanlagen 5)
4,2	4,2	4,8	4,7	22,9	22,5	7,1	6,9	10,7	10,1	Vorräte
5,7	6,0	1,2	1,3	10,5	9,6	13,3	12,5	13,0	11,6	darunter:
										Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe
										unfertige Erzeugnisse
										fertige Erzeugnisse, Waren
43,4	42,7	13,3	12,8	75,4	72,9	71,8	67,2	65,8	63,8	Sachvermögen
1,5	1,7	1,7	1,8	8,7	9,0	13,3	15,2	6,6	7,1	Kassenmittel 6)
21,8	22,8	11,6	10,9	61,5	64,8	42,7	44,9	73,0	75,8	Forderungen
20,7	21,9	11,2	10,5	58,3	62,4	39,9	42,4	70,5	73,2	kurzfristige
8,3	9,9	4,9	5,0	27,9	28,6	15,5	16,0	25,8	26,8	darunter aus Lieferungen
1,0	0,9	0,4	0,4	3,2	2,4	2,8	2,5	2,4	2,6	und Leistungen
0,2	0,2	0,4	0,4	2,4	3,3	2,1	4,1	13,4	18,2	langfristige
6,8	9,4	0,7	0,9	14,0	15,4	20,3	25,3	34,6	34,3	Wertpapiere
										Beteiligungen
30,3	34,1	14,5	13,9	86,5	92,5	78,3	89,4	127,6	135,4	Forderungsvermögen
0,1	0,2	0,2	0,1	0,5	0,5	0,3	0,4	0,3	0,3	Rechnungsabgrenzungsposten
73,8	76,9	27,9	26,9	162,4	165,8	150,4	157,0	193,7	199,5	Bilanzsumme 7)
15,3	14,4	2,9	3,2	31,2	33,0	36,1	37,2	49,4	49,2	Kapital
33,8	34,7	20,6	19,4	93,3	95,6	52,2	54,9	82,2	84,7	Eigenmittel 8) 9)
23,9	25,9	17,1	16,1	73,8	76,8	41,6	45,2	68,2	69,6	Verbindlichkeiten
5,4	3,8	1,7	1,7	14,5	14,0	6,2	7,3	8,8	7,6	kurzfristige
6,1	7,1	3,0	3,1	13,4	14,9	16,3	18,3	11,6	12,5	darunter:
9,8	8,8	3,5	3,3	19,5	18,8	10,6	9,7	14,0	15,1	gegenüber Kreditinstituten
7,0	5,6	1,7	1,8	11,3	10,2	6,0	5,5	7,2	7,1	aus Lieferungen und
24,8	27,8	4,3	4,2	37,7	37,0	61,7	64,6	61,9	65,3	Leistungen
15,0	17,8	1,4	1,4	17,1	16,7	26,6	27,8	29,1	30,2	langfristige
										darunter gegenüber
										Kreditinstituten
										Rückstellungen 9)
										darunter Pensions-
										rückstellungen
58,5	62,5	24,9	23,7	131,0	132,6	113,9	119,5	144,0	150,0	Fremdmittel
0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,2	0,4	0,3	0,2	0,3	Rechnungsabgrenzungsposten
73,8	76,9	27,9	26,9	162,4	165,8	150,4	157,0	193,7	199,5	Bilanzsumme 7)
97,7	106,8	38,3	37,3	198,3	199,4	268,9	285,2	222,9	227,6	II. Erfolgsrechnung
-1,3	-0,0	0,2	0,4	-2,5	0,1	-1,4	0,2	0,3	0,5	Umsatz
96,4	106,8	38,5	37,7	195,8	199,4	267,5	285,4	223,1	228,0	Gesamtleistung
0,9	0,6	0,3	0,3	2,4	2,0	3,0	2,6	4,1	4,6	Zinserträge
9,5	6,4	1,2	1,3	13,3	13,3	14,0	12,5	15,3	14,0	übrige Erträge
106,7	113,9	40,0	39,2	211,5	214,8	284,6	300,5	242,5	246,7	Erträge insgesamt
55,8	60,6	19,7	19,7	90,4	94,7	160,6	169,8	119,8	123,3	Materialaufwand 11)
29,6	29,2	11,4	10,9	70,3	68,6	72,5	71,2	73,1	71,2	Personalaufwand 12)
7,6	6,0	1,4	1,4	8,8	8,4	16,1	16,3	10,9	11,2	Abschreibungen
7,2	5,7	1,2	1,2	7,7	7,0	13,4	13,9	9,5	9,4	auf Sachanlagen
0,4	0,2	0,2	0,2	1,2	1,3	2,6	2,3	1,4	1,8	sonstige 13)
2,1	1,8	0,6	0,5	4,5	3,6	3,2	2,7	4,2	4,2	Zinsaufwendungen
0,3	0,9	0,5	0,5	2,4	2,6	1,1	1,9	1,7	2,4	Steuern
0,1	0,7	0,5	0,5	1,9	2,2	0,5	1,4	1,2	1,9	vom Einkommen und
0,2	0,2	0,1	0,1	0,5	0,4	0,7	0,6	0,5	0,4	Ertrag 14)
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	sonstige 15)
14,2	15,1	5,3	5,3	34,7	34,9	32,3	36,3	30,2	31,4	darunter Verbrauchsteuern
										übrige Aufwendungen
109,6	113,6	38,9	38,3	211,1	212,8	285,7	298,2	239,8	243,6	Aufwendungen insgesamt
-2,9	0,3	1,0	0,9	0,3	2,0	-1,1	2,3	2,6	3,1	Jahresüberschuß 16)
-2,8	1,0	1,5	1,4	2,3	4,3	-0,7	3,6	3,8	5,0	Jahresüberschuß vor Gewinn-
										steuern 17)

trag, abzüglich Berichtigungsposten zum Eigenkapital. — 9 Einschl. anteiliger Sonderposten mit Rücklageanteil. — 10 Einschl. anderer aktivierter Eigenleistungen. — 11 Einschl. Wareneinsatz und Aufwendungen für bezogene Leistungen. — 12 Löhne, Gehälter, soziale Abgaben und freiwillige soziale Aufwendungen. — 13 Abschreibungen

auf Umlaufvermögen und Finanzanlagen. — 14 Bei Personengesellschaften und Einzelkaufleuten nur Gewerbeertragsteuer. — 15 Einschl. Gewerbesteuer. — 16 Gesamte Erträge abzüglich gesamter Aufwendungen. — 17 Steuern vom Einkommen und Ertrag.

noch: Bilanz und Erfolgsrechnung westdeutscher Unternehmen nach Wirtschaftsbereichen *)

Mrd DM

Position	noch: Verarbeitendes Gewerbe; darunter:									
	Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren		Holzbearbeitung		Holzverarbeitung		Papier- und Pappeverarbeitung		Textilgewerbe	
	1993	1994	1993	1994	1993	1994	1993	1994	1993	1994
I. Bilanz										
Vermögen 2)										
Sachanlagen 3)	12,9	11,9	4,1	4,5	10,0	9,7	6,5	6,7	6,4	6,0
Vorräte	10,6	10,2	2,6	2,9	7,6	7,9	3,4	3,9	7,0	6,7
darunter:										
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3,2	3,2	0,8	1,0	2,8	2,8	1,1	1,4	1,7	1,6
unfertige Erzeugnisse	3,1	2,9	0,2	0,3	2,2	2,3	0,5	0,5	1,6	1,5
fertige Erzeugnisse, Waren	4,2	4,0	1,5	1,5	2,5	2,7	1,7	1,9	3,7	3,5
Sachvermögen	23,5	22,1	6,7	7,3	17,6	17,6	9,9	10,6	13,4	12,7
Kassenmittel 4)	2,1	2,1	0,3	0,4	1,8	1,4	0,8	0,9	1,2	1,0
Forderungen	13,1	12,7	2,2	2,5	10,9	11,2	4,9	5,3	7,0	6,6
kurzfristige	12,2	11,9	2,0	2,4	10,3	10,6	4,6	4,8	6,5	6,1
darunter aus Lieferungen und Leistungen	6,7	6,8	1,2	1,4	6,9	7,0	2,3	2,5	4,1	3,9
langfristige	0,9	0,8	0,2	0,1	0,6	0,6	0,3	0,5	0,5	0,5
Wertpapiere	0,4	0,3	0,0	0,0	0,1	0,1	0,2	0,3	0,1	0,2
Beteiligungen	3,6	3,7	0,7	0,7	0,5	0,5	1,3	1,9	1,6	1,5
Forderungsvermögen	19,2	18,8	3,2	3,7	13,2	13,2	7,2	8,4	9,9	9,3
Rechnungsabgrenzungsposten	0,1	0,1	0,0	0,0	0,2	0,2	0,0	0,0	0,1	0,1
Bilanzsumme 5)	42,8	41,0	9,9	11,0	31,0	31,1	17,2	19,0	23,3	22,1
Kapital										
Eigenmittel 6) 7)	8,5	8,7	1,5	1,7	2,6	2,5	3,5	3,9	5,2	5,0
Verbindlichkeiten	27,2	25,3	7,6	8,4	24,7	25,1	10,7	12,0	14,5	13,6
kurzfristige	17,6	16,8	4,3	5,0	16,1	16,8	7,0	7,5	9,9	9,5
darunter:										
gegenüber Kreditinstituten aus Lieferungen und Leistungen	4,9	4,5	1,5	1,6	4,4	4,5	1,4	1,3	2,9	2,8
langfristige	4,8	4,8	1,5	1,9	5,4	5,7	2,1	2,5	3,4	3,3
darunter gegenüber Kreditinstituten	9,7	8,5	3,2	3,4	8,5	8,3	3,7	4,5	4,6	4,1
Rückstellungen 7)	5,2	4,6	2,4	2,5	6,4	6,2	2,3	2,5	2,6	2,4
darunter Pensionsrückstellungen	7,1	7,1	0,8	1,0	3,7	3,5	3,0	3,1	3,6	3,5
3,6	3,6	0,3	0,3	1,1	1,1	1,5	1,5	1,6	1,5	
Fremdmittel	34,3	32,3	8,4	9,4	28,3	28,6	13,7	15,1	18,1	17,1
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Bilanzsumme 5)	42,8	41,0	9,9	11,0	31,0	31,1	17,2	19,0	23,3	22,1
II. Erfolgsrechnung										
Umsatz	67,6	66,5	15,0	17,0	59,8	60,0	28,5	29,6	37,7	35,1
Bestandsveränderung an Erzeugnissen 8)	-0,1	0,1	0,0	0,1	0,9	0,6	-0,1	0,1	-0,2	-0,1
Gesamtleistung	67,5	66,6	15,0	17,1	60,7	60,6	28,5	29,6	37,5	35,1
Zinserträge	0,4	0,3	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2	0,1	0,2	0,2
übrige Erträge	2,5	2,3	0,6	0,6	2,0	1,8	1,5	1,4	2,1	2,0
Erträge insgesamt	70,3	69,1	15,6	17,7	62,9	62,5	30,1	31,1	39,9	37,2
Materialaufwand 9)	29,7	29,5	8,3	9,6	28,6	28,8	13,8	14,6	20,2	18,8
Personalaufwand 10)	22,8	21,8	3,5	3,8	18,8	18,5	7,6	7,9	10,3	9,6
Abschreibungen	3,6	3,4	0,9	1,0	2,7	2,5	1,7	1,8	1,9	1,8
auf Sachanlagen	3,3	3,1	0,8	0,9	2,5	2,3	1,6	1,7	1,7	1,6
sonstige 11)	0,3	0,2	0,1	0,1	0,2	0,2	0,1	0,1	0,3	0,2
Zinsaufwendungen	1,6	1,3	0,5	0,5	1,3	1,2	0,6	0,6	0,9	0,7
Steuern	0,8	0,9	0,1	0,2	0,7	0,7	0,3	0,3	0,4	0,4
vom Einkommen und Ertrag 12)	0,6	0,8	0,1	0,1	0,6	0,6	0,3	0,3	0,3	0,3
sonstige 13)	0,1	0,1	0,0	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
darunter Verbrauchsteuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
übrige Aufwendungen	10,5	10,4	2,2	2,4	9,3	9,3	5,4	5,4	5,5	5,5
Aufwendungen insgesamt	69,0	67,2	15,5	17,4	61,4	61,0	29,5	30,6	39,2	36,8
Jahresüberschuß 14)	1,3	2,0	0,1	0,3	1,5	1,5	0,5	0,6	0,7	0,4
Jahresüberschuß vor Gewinnsteuern 15)	2,0	2,8	0,2	0,4	2,1	2,1	0,8	0,9	1,0	0,8

* Hochgerechnete Ergebnisse für früheres Bundesgebiet einschl. Berlin (West) auf Basis teilweise geschätzter Umsätze nach Angaben der Umsatzsteuerstatistik des Statistischen Bundesamtes. — 1 Einschl. Handelsvermittlung. — 2 Abzüglich Wertberichtigungen. — 3 Einschl. imma-

terieller Vermögensgegenstände. — 4 Kasse und Bankguthaben. — 5 Abzüglich Berichtigungsposten zum Eigenkapital und Wertberichtigungen. — 6 Eigenkapital, Rücklagen und Gewinnvortrag, abzüglich Berichtigungsposten zum Eigenkapital. — 7 Einschl. anteiliger Sonder-

Deutsche Bundesbank

Bekleidungs- gewerbe		Ernährungs- gewerbe		Baugewerbe		Großhandel 1)		Einzelhandel		Position
1993	1994	1993	1994	1993	1994	1993	1994	1993	1994	
2,3	2,3	47,7	50,6	39,8	38,1	72,4	70,0	73,2	68,4	I. Bilanz
6,2	6,0	25,0	25,1	40,1	43,8	123,1	125,4	129,0	125,7	Vermögen 2)
1,7	1,7	6,7	7,2	6,0	6,0	6,1	6,1	3,9	3,7	Sachanlagen 3)
0,7	0,7	2,1	2,3	21,7	24,1	2,7	2,3	1,4	0,9	Vorräte
3,7	3,6	16,1	15,6	9,0	9,8	112,2	114,8	123,2	120,5	darunter:
										Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe
										unfertige Erzeugnisse
										fertige Erzeugnisse, Waren
8,5	8,4	72,7	75,7	79,9	81,9	195,4	195,4	202,1	194,0	Sachvermögen
1,1	1,0	4,0	4,6	18,9	16,9	25,0	26,4	12,7	12,0	Kassenmittel 4)
5,6	5,7	37,1	39,7	164,4	165,5	209,1	217,0	73,0	70,3	Forderungen
5,4	5,3	32,4	33,9	159,8	160,9	198,9	206,4	67,5	64,5	kurzfristige
										darunter aus Lieferungen
										und Leistungen
3,2	3,1	17,4	17,7	46,2	47,9	123,0	129,2	34,8	32,0	langfristige
0,3	0,3	4,7	5,8	4,6	4,5	10,2	10,6	5,6	5,8	Wertpapiere
0,0	0,1	1,4	1,0	5,6	6,9	3,1	4,6	0,9	0,8	Beteiligungen
0,6	0,6	10,8	11,8	5,7	5,9	27,6	27,3	11,4	13,8	
7,3	7,3	53,3	57,1	194,6	195,2	264,7	275,3	98,1	96,8	Forderungsvermögen
0,1	0,1	0,4	0,4	3,7	3,5	1,6	1,6	1,3	1,3	Rechnungsabgrenzungsposten
15,9	15,7	126,4	133,2	278,1	280,7	461,7	472,2	301,4	292,2	Bilanzsumme 5)
										Kapital
2,3	2,3	25,4	25,9	16,0	16,4	63,8	65,8	16,6	13,6	Eigenmittel 6) 7)
11,9	11,7	81,5	87,0	230,0	233,7	353,1	360,6	259,0	252,3	Verbindlichkeiten
8,9	8,8	54,4	58,7	198,3	201,9	286,0	290,2	181,8	176,3	kurzfristige
										darunter:
										gegenüber Kreditinstituten
										aus Lieferungen und
										Leistungen
2,8	2,7	13,0	13,9	22,9	24,2	71,9	69,5	55,8	54,2	langfristige
										darunter gegenüber
										Kreditinstituten
3,0	3,0	21,5	22,4	35,6	38,4	106,9	113,0	71,2	72,0	Rückstellungen 7)
3,0	3,0	27,1	28,3	31,8	31,9	67,1	70,4	77,2	76,0	darunter Pensions-
										rückstellungen
1,4	1,6	19,7	21,1	21,7	22,7	38,6	40,6	56,0	55,2	
1,8	1,7	19,3	20,2	31,8	30,3	44,0	45,1	25,2	25,6	
0,6	0,6	7,2	7,8	6,7	6,7	14,9	15,2	10,4	11,0	
13,7	13,4	100,9	107,2	261,8	264,0	397,1	405,7	284,2	277,9	Fremdmittel
0,0	0,0	0,2	0,2	0,3	0,3	0,8	0,7	0,7	0,6	Rechnungsabgrenzungsposten
15,9	15,7	126,4	133,2	278,1	280,7	461,7	472,2	301,4	292,2	Bilanzsumme 5)
										II. Erfolgsrechnung
35,6	34,3	249,2	247,3	321,9	340,3	1 184,9	1 207,5	736,4	732,6	Umsatz
-0,1	0,1	0,1	0,2	38,3	19,3	0,3	0,9	1,1	0,3	Bestandsveränderung an
										Erzeugnissen 8)
35,5	34,4	249,3	247,5	360,2	359,6	1 185,2	1 208,4	737,5	732,8	Gesamtleistung
0,2	0,2	1,2	1,2	2,2	1,9	6,4	5,7	2,7	2,3	Zinserträge
1,4	1,1	10,0	11,6	11,1	10,6	34,7	33,9	20,7	21,8	übrige Erträge
37,0	35,7	260,5	260,3	373,5	372,1	1 226,4	1 248,1	760,9	756,9	Erträge insgesamt
20,9	20,4	153,3	153,0	174,1	178,1	953,4	973,3	515,6	515,6	Materialaufwand 9)
7,3	7,1	35,8	35,6	125,2	123,0	99,2	100,0	101,6	100,4	Personalaufwand 10)
0,8	0,7	11,1	11,4	14,0	13,7	21,1	20,8	16,8	16,2	Abschreibungen
0,6	0,6	10,4	10,3	12,3	11,7	16,3	15,9	15,0	14,8	auf Sachanlagen
0,2	0,1	0,7	1,1	1,7	2,0	4,8	4,8	1,7	1,4	sonstige 11)
0,8	0,6	4,7	4,3	6,3	5,9	18,6	15,8	15,6	13,5	Zinsaufwendungen
0,4	0,4	7,4	6,7	3,9	3,6	20,1	20,4	8,2	8,1	Steuern
										vom Einkommen und
0,4	0,3	2,0	2,0	3,0	2,9	6,2	6,9	3,0	2,6	Ertrag 12)
0,0	0,0	5,3	4,7	0,9	0,8	13,9	13,5	5,3	5,5	sonstige 13)
0,0	0,0	2,1	2,3	0,0	0,0	9,9	10,3	4,6	4,8	darunter Verbrauchsteuern
5,7	5,8	43,1	44,0	43,7	42,4	102,8	102,9	92,4	92,3	übrige Aufwendungen
35,9	35,0	255,4	254,9	367,2	366,8	1 215,2	1 233,3	750,3	746,0	Aufwendungen insgesamt
1,1	0,7	5,2	5,4	6,2	5,4	11,2	14,8	10,7	10,9	Jahresüberschuß 14)
1,5	1,0	7,2	7,4	9,2	8,2	17,5	21,7	13,6	13,5	Jahresüberschuß vor Gewinn-
										steuern 15)

posten mit Rücklageanteil. — 8 Einschl. anderer aktivierter Eigenleistungen. — 9 Einschl. Wareneinsatz und Aufwendungen für bezogene Leistungen. — 10 Löhne, Gehälter, soziale Abgaben und freiwillige soziale Aufwendungen. — 11 Abschreibungen auf Umlauf-

vermögen und Finanzanlagen. — 12 Bei Personengesellschaften und Einzelkaufleuten nur Gewerbeertragsteuer. — 13 Einschl. Gewerbesteuer. — 14 Gesamte Erträge abzüglich gesamter Aufwendungen. — 15 Steuern vom Einkommen und Ertrag.

Ausgewählte Verhältniszahlen *)

Position	Alle Unternehmen 1)		Verarbeitendes Gewerbe		darunter:					
					Chemische Industrie		Herstellung von Kunststoffwaren		Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	
	1993	1994	1993	1994	1993	1994	1993	1994	1993	1994
I. Bilanzstrukturzahlen										
% der Bilanzsumme (bereinigt)										
Vermögen										
Sachanlagen (wertberichtigt) 4)	26,9	26,0	26,1	24,6	24,1	21,8	36,9	34,9	38,5	37,1
Vorräte	20,1	19,8	20,0	19,4	13,2	12,8	21,0	21,5	12,8	12,0
Kassenmittel 5)	5,0	5,1	4,7	5,2	4,3	5,0	5,6	4,7	7,6	7,6
Forderungen (wertberichtigt)	35,2	35,4	32,6	32,8	25,7	26,3	30,4	32,2	27,3	28,1
kurzfristige	32,6	33,0	30,4	30,6	23,0	23,9	28,0	29,7	24,0	25,2
langfristige	2,5	2,4	2,2	2,2	2,8	2,4	2,5	2,6	3,4	2,9
Wertpapiere	2,4	2,9	2,4	3,1	3,3	4,2	0,5	0,7	0,5	0,9
Beteiligungen	9,9	10,4	13,9	14,7	29,2	29,7	5,2	5,6	13,0	13,9
Kapital										
Eigenmittel (berichtigt) 6)	17,6	17,9	23,0	23,2	37,4	39,1	19,2	18,7	20,3	19,3
Verbindlichkeiten	60,3	59,9	50,2	49,8	31,3	28,9	63,8	64,8	58,1	59,5
kurzfristige	44,6	44,7	37,3	37,4	24,4	22,6	42,2	44,1	38,2	39,3
langfristige	15,7	15,3	12,9	12,4	6,9	6,3	21,6	20,7	19,9	20,2
Rückstellungen 6)	21,7	21,8	26,7	26,9	31,2	31,9	16,9	16,4	21,5	21,1
darunter Pensionsrückstellungen	8,6	9,0	12,7	13,0	18,7	19,0	7,2	7,1	6,7	6,1
Nachrichtlich: Umsatz	159,9	160,5	145,7	145,3	103,8	107,2	175,4	174,7	123,8	127,1
II. Strukturzahlen aus der Erfolgsrechnung										
% der Gesamtleistung										
Umsatz	99,2	99,5	100,2	99,8	100,1	99,9	99,6	99,4	98,6	99,4
Bestandsveränderung an Erzeugnissen 7)	0,8	0,5	-0,2	0,2	-0,1	0,1	0,4	0,6	1,4	0,6
Gesamtleistung	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Zinserträge	0,8	0,7	1,0	0,9	1,2	1,1	0,5	0,4	0,9	0,7
übrige Erträge	4,7	4,6	6,0	5,6	8,2	7,6	4,2	4,3	6,8	6,9
Erträge insgesamt	105,5	105,3	107,0	106,5	109,3	108,7	104,7	104,7	107,7	107,6
Materialaufwand 8)	61,6	61,7	51,8	52,1	47,0	47,4	47,0	48,0	43,8	43,3
Personalaufwand 9)	20,2	19,6	26,3	25,1	27,2	25,5	28,7	27,9	24,5	23,7
Abschreibungen auf Sachanlagen	3,7	3,6	4,7	4,4	6,0	5,6	5,4	5,2	8,0	7,8
sonstige Abschreibungen 10)	0,5	0,5	0,7	0,6	1,3	1,2	0,4	0,4	0,5	0,5
Zinsaufwendungen	1,9	1,6	1,8	1,6	1,6	1,3	2,1	1,8	2,4	2,3
Steuern	2,9	3,0	4,5	4,7	1,2	2,0	1,6	1,7	2,2	2,6
Einkommen- und Ertragsteuern 11)	0,7	0,8	0,7	1,0	0,9	1,8	1,5	1,5	1,9	2,4
übrige Aufwendungen	13,5	13,6	16,2	16,3	22,8	22,2	17,1	17,2	20,6	20,9
Aufwendungen insgesamt	104,3	103,8	106,0	104,8	107,2	105,2	102,4	102,2	102,1	101,2
Jahresüberschuß	1,2	1,6	1,0	1,7	2,1	3,5	2,3	2,5	5,6	6,5
% des Umsatzes										
Jahresüberschuß	1,2	1,6	1,0	1,7	2,1	3,5	2,3	2,5	5,7	6,5
Jahresüberschuß vor Gewinnsteuern 12)	1,9	2,4	1,7	2,6	3,1	5,3	3,8	4,0	7,6	8,9
Eigenerwirtschaftete Mittel 13)	5,6	5,9	6,4	7,4	11,6	11,8	8,2	8,3	16,0	15,7
III. Sonstige Verhältniszahlen										
% des Umsatzes										
Vorräte	12,6	12,3	13,7	13,3	12,7	11,9	12,0	12,3	10,3	9,4
Kurzfristige Forderungen 14)	20,4	20,6	20,9	21,0	22,1	22,3	15,9	17,0	19,4	19,8
% der Sachanlagen (wertberichtigt)										
Eigenmittel (berichtigt)	65,5	68,7	87,9	94,4	155,2	179,1	52,1	53,7	52,7	51,9
Langfristig verfügbares Kapital 15)	159,2	164,6	189,2	201,1	265,4	299,2	132,0	135,2	124,3	125,3
% des Anlagevermögens (wertberichtigt) 16)										
Langfristig verfügbares Kapital 15)	107,5	108,7	116,6	118,1	113,7	120,8	109,0	109,2	87,0	85,7
% der kurzfristigen Verbindlichkeiten										
Liquide Mittel 17) und kurzfristige Forderungen 14)	88,9	90,5	100,2	103,2	124,8	145,9	80,6	79,2	83,6	85,0
Liquide Mittel 17), kurzfristige Forderungen 14) und Vorräte	134,1	134,7	153,8	155,1	178,9	202,3	130,4	128,0	117,1	115,5
% der Fremdmittel 18) abzüglich Kassenmittel										
Eigenerwirtschaftete Mittel 13)	11,7	12,3	13,0	15,0	20,6	22,7	19,2	19,0	27,4	27,4
% der Bilanzsumme (bereinigt)										
Jahresüberschuß und Zinsaufwendungen	4,9	5,1	4,1	4,7	3,9	5,1	7,8	7,5	10,0	11,2

* Errechnet aus hochgerechneten Ergebnissen. — 1 Energie- und Wasserversorgung, Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe, Handel und Verkehr. — 2 Einschl. Ziehereien, Kaltwalzwerke, Stahlverformung, Oberflächenveredlung und Härtung. — 3 Einschl. Schienenfahrzeugbau. — 4 Einschl. immaterieller Vermögensgegenstände. — 5 Kasse und Bankguthaben. — 6 Einschl. anteiliger Sonderposten mit

Rücklageanteil. — 7 Einschl. anderer aktivierter Eigenleistungen. — 8 Einschl. Wareneinsatz und Aufwendungen für bezogene Leistungen. — 9 Löhne, Gehälter, soziale Abgaben und freiwillige soziale Aufwendungen. — 10 Abschreibungen auf Umlaufvermögen und Finanzanlagen. — 11 Bei Personengesellschaften und Einzelkaufleuten nur Gewerbeertragsteuer. — 12 Steuern vom Einkommen und Ertrag. —

Eisenschaffende Industrie 2)		Stahl- und Leichtmetallbau 3)		Maschinenbau		Straßenfahrzeugbau		Elektrotechnik		Position
1993	1994	1993	1994	1993	1994	1993	1994	1993	1994	
% der Bilanzsumme (bereinigt)										I. Bilanzstrukturzahlen
38,9	35,8	18,1	17,4	18,6	17,1	29,6	26,0	16,4	15,5	Vermögen
19,9	19,7	29,5	30,2	27,8	26,8	18,1	16,8	17,6	16,5	Sachanlagen (wertberichtigt) 4)
2,1	2,2	6,2	6,5	5,3	5,4	8,8	9,7	3,4	3,6	Vorräte
29,5	29,6	41,6	40,5	37,9	39,1	28,4	28,6	37,7	38,0	Kassenmittel 5)
28,1	28,4	40,3	39,1	35,9	37,6	26,5	27,0	36,4	36,7	Forderungen (wertberichtigt)
1,4	1,2	1,3	1,5	1,9	1,5	1,9	1,6	1,3	1,3	kurzfristige
0,3	0,3	1,4	1,6	1,5	2,0	1,4	2,6	6,9	9,1	langfristige
9,2	12,2	2,7	3,2	8,6	9,3	13,5	16,1	17,8	17,2	Wertpapiere
										Beteiligungen
20,7	18,7	10,5	12,1	19,2	19,9	24,0	23,7	25,5	24,7	Kapital
45,7	45,1	73,9	72,1	57,5	57,7	34,7	35,0	42,4	42,5	Eigenmittel (berichtigt) 6)
32,4	33,7	61,4	59,7	45,4	46,3	27,6	28,8	35,2	34,9	Verbindlichkeiten
13,3	11,4	12,5	12,4	12,0	11,4	7,1	6,2	7,2	7,6	kurzfristige
33,5	36,2	15,5	15,8	23,2	22,3	41,0	41,2	31,9	32,7	langfristige
20,3	23,1	4,9	5,2	10,5	10,1	17,7	17,7	15,0	15,1	Rückstellungen 6)
132,3	138,9	137,4	138,4	122,1	120,2	178,8	181,6	115,1	114,0	darunter Pensionsrückstellungen
										Nachrichtlich: Umsatz
% der Gesamtleistung										II. Strukturzahlen aus der Erfolgsrechnung
101,4	100,0	99,5	98,9	101,3	100,0	100,5	99,9	99,9	99,8	Umsatz
-1,4	-0,0	0,5	1,1	-1,3	0,0	-0,5	0,1	0,1	0,2	Bestandsveränderung an Erzeugnissen 7)
100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	Gesamtleistung
0,9	0,6	0,8	0,7	1,2	1,0	1,1	0,9	1,8	2,0	Zinserträge
9,8	6,0	3,0	3,4	6,8	6,7	5,3	4,4	6,8	6,1	übrige Erträge
110,7	106,6	103,8	104,1	108,0	107,7	106,4	105,3	108,7	108,2	Erträge insgesamt
57,9	56,7	51,2	52,3	46,2	47,5	60,0	59,5	53,7	54,1	Materialaufwand 8)
30,7	27,3	29,6	28,9	35,9	34,4	27,1	24,9	32,8	31,2	Personalaufwand 9)
7,5	5,4	3,1	3,2	3,9	3,5	5,0	4,9	4,3	4,1	Abschreibungen auf Sachanlagen
0,5	0,2	0,5	0,5	0,6	0,7	1,0	0,8	0,6	0,8	sonstige Abschreibungen 10)
2,2	1,7	1,5	1,3	2,3	1,8	1,2	1,0	1,9	1,8	Zinsaufwendungen
0,4	0,8	1,4	1,4	1,2	1,3	0,4	0,7	0,7	1,0	Steuern
0,1	0,6	1,2	1,2	1,0	1,1	0,2	0,5	0,5	0,8	Einkommen- und Ertragsteuern 11)
14,7	14,2	13,9	14,2	17,7	17,5	12,1	12,7	13,5	13,8	übrige Aufwendungen
113,7	106,4	101,1	101,7	107,8	106,7	106,8	104,5	107,5	106,8	Aufwendungen insgesamt
-3,0	0,3	2,7	2,4	0,2	1,0	-0,4	0,8	1,2	1,3	Jahresüberschuß
% des Umsatzes										III. Sonstige Verhältniszahlen
-3,0	0,3	2,7	2,4	0,2	1,0	-0,4	0,8	1,2	1,4	Jahresüberschuß
-2,8	0,9	3,9	3,7	1,1	2,1	-0,2	1,3	1,7	2,2	Jahresüberschuß vor Gewinnsteuern 12)
0,2	8,5	6,4	6,1	4,4	4,8	5,8	7,4	5,8	7,8	Eigenerwirtschaftete Mittel 13)
% des Umsatzes										
15,0	14,2	21,5	21,9	22,8	22,3	10,1	9,3	15,3	14,4	Vorräte
21,2	20,5	29,3	28,2	29,4	31,3	14,8	14,9	31,7	32,2	Kurzfristige Forderungen 14)
% der Sachanlagen (wertberichtigt)										
53,3	52,1	58,3	69,3	103,1	116,1	81,1	91,1	155,8	159,0	Eigenmittel (berichtigt)
143,8	151,8	156,5	172,2	226,1	243,1	168,6	186,5	296,8	310,3	Langfristig verfügbares Kapital 15)
% des Anlagevermögens (wertberichtigt) 16)										
112,9	110,3	127,9	134,6	142,6	147,5	110,6	109,3	135,6	140,1	Langfristig verfügbares Kapital 15)
% der kurzfristigen Verbindlichkeiten										
93,8	91,5	77,8	78,7	93,3	96,4	132,2	133,8	131,8	140,5	Liquide Mittel 17) und kurzfristige Forderungen 14)
155,1	149,8	125,8	129,3	154,5	154,4	197,6	192,2	181,8	187,7	Liquide Mittel 17), kurzfristige Forderungen 14) und Vorräte
% der Fremdmittel 18) abzüglich Kassenmittel										
0,3	14,9	10,6	10,3	7,2	7,8	15,5	20,1	9,4	12,4	Eigenerwirtschaftete Mittel 13)
% der Bilanzsumme (bereinigt)										
-1,1	2,8	5,7	5,2	3,0	3,4	1,4	3,2	3,5	3,6	Jahresüberschuß und Zinsaufwendungen

13 Cash Flow: Jahresüberschuß, Abschreibungen, Veränderung der Rückstellungen, des Sonderpostens mit Rücklageanteil und der Rechnungsabgrenzungsposten, abzüglich Zuschreibungen auf Sachanlagen. — 14 Abzüglich Wertberichtigungen. — 15 Eigenmittel, Pensionsrückstellungen, langfristige Verbindlichkeiten und Sonderposten mit

Rücklageanteil. — 16 Sachanlagen (einschl. immaterieller Vermögensgegenstände), Beteiligungen, langfristige Forderungen und Wertpapiere des Anlagevermögens. — 17 Kassenmittel und Wertpapiere des Umlaufvermögens. — 18 Verbindlichkeiten, Rückstellungen und anteiliger Sonderposten mit Rücklageanteil.

noch: Ausgewählte Verhältniszahlen *)

Position	noch: Verarbeitendes Gewerbe; darunter:									
	Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren		Holzbearbeitung		Holzverarbeitung		Papier- und Pappeverarbeitung		Textilgewerbe	
	1993	1994	1993	1994	1993	1994	1993	1994	1993	1994
% der Bilanzsumme (bereinigt)										
I. Bilanzstrukturzahlen										
Vermögen										
Sachanlagen (wertberichtigt) 2)	30,2	29,0	41,5	40,6	32,2	31,4	37,9	35,3	27,4	27,3
Vorräte	24,7	24,8	25,9	25,8	24,5	25,4	19,8	20,3	29,9	30,2
Kassenmittel 3)	5,0	5,2	3,4	3,7	5,8	4,7	4,8	4,9	5,3	4,7
Forderungen (wertberichtigt)	30,6	31,0	21,9	23,0	35,1	36,1	28,4	27,9	29,9	29,8
kurzfristige	28,5	29,0	20,4	21,7	33,1	34,0	26,7	25,4	27,9	27,5
langfristige	2,1	1,9	1,5	1,3	2,0	2,1	1,7	2,5	2,0	2,4
Wertpapiere	1,0	0,8	0,0	0,2	0,2	0,2	1,2	1,5	0,6	1,0
Beteiligungen	8,3	8,9	6,9	6,3	1,5	1,6	7,6	9,9	6,7	6,8
Kapital										
Eigenmittel (berichtigt) 4)	19,8	21,2	15,1	15,2	8,5	7,9	20,2	20,5	22,4	22,5
Verbindlichkeiten	63,6	61,6	76,4	75,7	79,5	80,9	62,3	63,2	62,3	61,6
kurzfristige	41,1	40,9	43,8	44,9	52,1	54,1	40,5	39,6	42,5	43,1
langfristige	22,5	20,6	32,6	30,9	27,5	26,8	21,8	23,6	19,8	18,5
Rückstellungen 4)	16,6	17,2	8,5	9,0	11,9	11,1	17,4	16,2	15,2	15,9
darunter Pensionsrückstellungen	8,4	8,9	3,1	3,1	3,4	3,5	8,7	8,1	6,8	7,0
Nachrichtlich: Umsatz	157,8	162,0	151,1	154,0	193,0	193,1	166,1	155,5	161,8	159,2
% der Gesamtleistung										
II. Strukturzahlen aus der Erfolgsrechnung										
Umsatz	100,2	99,9	99,7	99,6	98,5	99,0	100,3	99,8	100,6	100,1
Bestandsveränderung an Erzeugnissen 5)	-0,2	0,1	0,3	0,4	1,5	1,0	-0,3	0,2	-0,6	-0,1
Gesamtleistung	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Zinserträge	0,5	0,5	0,4	0,3	0,3	0,3	0,5	0,5	0,6	0,5
übrige Erträge	3,7	3,4	3,9	3,4	3,3	2,9	5,2	4,6	5,7	5,6
Erträge insgesamt	104,2	103,9	104,3	103,7	103,7	103,2	105,7	105,1	106,3	106,1
Materialaufwand 6)	44,0	44,3	55,5	56,2	47,1	47,5	48,6	49,3	53,8	53,5
Personalaufwand 7)	33,7	32,7	23,3	22,4	31,0	30,5	26,8	26,6	27,5	27,3
Abschreibungen auf Sachanlagen	4,9	4,7	5,4	5,3	4,1	3,8	5,5	5,6	4,5	4,5
sonstige Abschreibungen 8)	0,5	0,4	0,4	0,5	0,4	0,4	0,5	0,3	0,7	0,6
Zinsaufwendungen	2,4	1,9	3,2	2,7	2,2	2,0	2,3	1,9	2,4	2,1
Steuern	1,1	1,3	0,9	0,9	1,1	1,1	1,1	1,1	1,0	1,2
Einkommen- und Ertragsteuern 9)	0,9	1,2	0,6	0,7	1,0	0,9	0,9	0,9	0,7	0,9
übrige Aufwendungen	15,5	15,6	14,7	14,3	15,3	15,3	19,0	18,2	14,6	15,6
Aufwendungen insgesamt	102,2	100,9	103,4	102,2	101,1	100,6	103,8	103,1	104,4	104,9
Jahresüberschuß	2,0	3,0	0,9	1,5	2,5	2,5	1,9	2,0	1,9	1,2
% des Umsatzes										
Jahresüberschuß	2,0	3,0	0,9	1,5	2,6	2,6	1,9	2,0	1,9	1,2
Jahresüberschuß vor Gewinnsteuern 10)	2,9	4,2	1,5	2,2	3,6	3,5	2,9	2,9	2,6	2,2
Eigenerwirtschaftete Mittel 11)	7,9	8,0	5,9	8,3	7,4	6,3	8,2	8,1	6,3	6,2
III. Sonstige Verhältniszahlen										
% des Umsatzes										
Vorräte	15,6	15,3	17,1	16,8	12,7	13,1	11,9	13,1	18,5	19,0
Kurzfristige Forderungen 12)	18,1	17,9	13,5	14,1	17,2	17,6	16,1	16,3	17,2	17,3
% der Sachanlagen (wertberichtigt)										
Eigenmittel (berichtigt)	65,5	73,3	36,3	37,3	26,2	25,2	53,4	58,3	81,9	82,4
Langfristig verfügbares Kapital 13)	169,2	176,7	124,6	123,4	123,9	123,3	137,7	151,4	184,6	181,6
% des Anlagevermögens (wertberichtigt) 14)										
Langfristig verfügbares Kapital 13)	125,3	126,5	103,5	103,9	111,7	110,2	109,9	111,6	138,9	134,6
% der kurzfristigen Verbindlichkeiten										
Liquide Mittel 15) und kurzfristige Forderungen 12)	83,3	84,0	54,4	57,1	75,1	71,8	80,2	79,8	78,6	76,0
Liquide Mittel 15), kurzfristige Forderungen 12) und Vorräte	143,4	144,7	113,5	114,7	122,2	118,7	129,0	131,1	148,8	146,1
% der Fremdmittel 16) abzüglich Kassenmittel										
Eigenerwirtschaftete Mittel 11)	16,6	17,6	10,9	15,7	16,7	13,8	18,1	17,0	14,0	13,6
% der Bilanzsumme (bereinigt)										
Jahresüberschuß und Zinsaufwendungen	6,9	8,0	6,2	6,5	9,3	8,9	6,9	6,0	6,9	5,2

* Errechnet aus hochgerechneten Ergebnissen. — 1 Einschl. Handelsvermittlung. — 2 Einschl. immaterieller Vermögensgegenstände. — 3 Kasse und Bankguthaben. — 4 Einschl. anteiliger Sonderposten mit Rücklageanteil. — 5 Einschl. anderer aktivierter Eigenleistungen. — 6 Einschl. Wareneinsatz und Aufwendungen für bezogene Leistungen.

— 7 Löhne, Gehälter, soziale Abgaben und freiwillige soziale Aufwendungen. — 8 Abschreibungen auf Umlaufvermögen und Finanzanlagen. — 9 Bei Personengesellschaften und Einzelkaufleuten nur Gewerbeertragsteuer. — 10 Steuern vom Einkommen und Ertrag. — 11 Cash Flow: Jahresüberschuß, Abschreibungen, Veränderung der

Bekleidungs- gewerbe		Ernährungs- gewerbe		Baugewerbe		Großhandel 1)		Einzelhandel		Position
1993	1994	1993	1994	1993	1994	1993	1994	1993	1994	
% der Bilanzsumme (bereinigt)										I. Bilanzstrukturzahlen
14,6	14,9	37,7	38,0	14,3	13,6	15,7	14,8	24,3	23,4	Vermögen
38,9	38,2	19,8	18,9	14,4	15,6	26,7	26,6	42,8	43,0	Sachanlagen (wertberichtigt) 2)
6,8	6,2	3,2	3,4	6,8	6,0	5,4	5,6	4,2	4,1	Vorräte
35,3	36,2	29,3	29,8	59,1	59,0	45,3	46,0	24,2	24,1	Kassenmittel 3)
33,7	34,0	25,6	25,5	57,5	57,3	43,1	43,7	22,4	22,1	Forderungen (wertberichtigt)
1,7	2,2	3,7	4,3	1,6	1,6	2,2	2,2	1,8	2,0	kurzfristige
0,3	0,4	1,1	0,7	2,0	2,5	0,7	1,0	0,3	0,3	langfristige
3,6	3,7	8,6	8,9	2,1	2,1	6,0	5,8	3,8	4,7	Wertpapiere
										Beteiligungen
14,1	14,6	20,1	19,4	5,8	5,8	13,8	13,9	5,5	4,7	Kapital
74,6	74,5	64,5	65,3	82,7	83,3	76,5	76,4	85,9	86,4	Eigenmittel (berichtigt) 4)
55,9	55,7	43,0	44,0	71,3	71,9	61,9	61,5	60,3	60,4	Verbindlichkeiten
18,8	18,8	21,5	21,3	11,4	11,3	14,5	14,9	25,6	26,0	kurzfristige
11,2	10,8	15,3	15,2	11,4	10,8	9,5	9,6	8,4	8,8	langfristige
3,5	3,5	5,7	5,9	2,4	2,4	3,2	3,2	3,5	3,8	Rückstellungen 4)
223,2	218,2	197,2	185,7	115,7	121,2	256,7	255,7	244,3	250,8	darunter Pensionsrückstellungen
										Nachrichtlich: Umsatz
% der Gesamtleistung										II. Strukturzahlen aus der Erfolgsrechnung
100,3	99,7	99,9	99,9	89,4	94,6	100,0	99,9	99,9	100,0	Umsatz
-0,3	0,3	0,1	0,1	10,6	5,4	0,0	0,1	0,1	0,0	Bestandsveränderung an Erzeugnissen 5)
100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	Gesamtleistung
0,5	0,5	0,5	0,5	0,6	0,5	0,5	0,5	0,4	0,3	Zinserträge
3,9	3,3	4,0	4,7	3,1	2,9	2,9	2,8	2,8	3,0	übrige Erträge
104,4	103,7	104,5	105,2	103,7	103,5	103,3	103,2	103,2	103,3	Erträge insgesamt
59,0	59,3	61,5	61,8	48,3	49,5	80,4	80,5	69,9	70,4	Materialaufwand 6)
20,5	20,5	14,3	14,4	34,8	34,2	8,4	8,3	13,8	13,7	Personalaufwand 7)
1,8	1,7	4,2	4,2	3,4	3,3	1,4	1,3	2,0	2,0	Abschreibungen auf Sachanlagen
0,5	0,4	0,3	0,4	0,5	0,6	0,4	0,4	0,2	0,2	sonstige Abschreibungen 8)
2,2	1,9	1,9	1,7	1,7	1,6	1,6	1,3	2,1	1,8	Zinsaufwendungen
1,2	1,1	3,0	2,7	1,1	1,0	1,7	1,7	1,1	1,1	Steuern
1,1	1,0	0,8	0,8	0,8	0,8	0,5	0,6	0,4	0,4	Einkommen- und Ertragsteuern 9)
16,0	16,8	17,3	17,8	12,1	11,8	8,7	8,5	12,5	12,6	übrige Aufwendungen
101,2	101,8	102,4	103,0	101,9	102,0	102,5	102,1	101,7	101,8	Aufwendungen insgesamt
3,2	1,9	2,1	2,2	1,7	1,5	0,9	1,2	1,4	1,5	Jahresüberschuß
% des Umsatzes										III. Sonstige Verhältniszahlen
3,2	2,0	2,1	2,2	1,9	1,6	0,9	1,2	1,4	1,5	Jahresüberschuß
4,3	3,0	2,9	3,0	2,9	2,4	1,5	1,8	1,9	1,8	Jahresüberschuß vor Gewinnsteuern 10)
5,5	3,8	6,6	7,3	6,8	5,1	2,7	3,0	3,9	3,8	Eigenerwirtschaftete Mittel 11)
% des Umsatzes										
17,4	17,5	10,0	10,2	12,5	12,9	10,4	10,4	17,5	17,2	Vorräte
15,1	15,6	13,0	13,7	49,6	47,3	16,8	17,1	9,2	8,8	Kurzfristige Forderungen 12)
% der Sachanlagen (wertberichtigt)										
96,4	98,0	53,2	51,1	40,2	43,0	88,2	94,0	22,6	19,9	Eigenmittel (berichtigt)
250,0	248,7	127,8	125,8	138,9	145,9	203,7	218,4	144,0	149,1	Langfristig verfügbares Kapital 13)
% des Anlagevermögens (wertberichtigt) 14)										
183,4	175,7	96,2	93,0	108,1	111,7	132,1	138,8	116,4	115,3	Langfristig verfügbares Kapital 13)
% der kurzfristigen Verbindlichkeiten										
73,0	72,2	69,1	66,9	92,4	90,9	78,9	81,0	44,4	43,5	Liquide Mittel 15) und kurzfristige Forderungen 12)
142,6	140,9	115,0	109,7	112,7	112,6	121,9	124,2	115,3	114,8	Liquide Mittel 15), kurzfristige Forderungen 12) und Vorräte
% der Fremdmittel 16) abzüglich Kassenmittel										
15,4	10,6	16,9	17,6	9,0	7,1	8,5	9,6	10,5	10,3	Eigenerwirtschaftete Mittel 11)
% der Bilanzsumme (bereinigt)										
12,1	8,4	7,8	7,3	4,5	4,0	6,4	6,5	8,7	8,3	Jahresüberschuß und Zinsaufwendungen

Rückstellungen, des Sonderpostens mit Rücklageanteil und der Rechnungsabgrenzungsposten, abzüglich Zuschreibungen auf Sachanlagen. — 12 Abzüglich Wertberichtigungen. — 13 Eigenmittel, Pensionsrückstellungen, langfristige Verbindlichkeiten und Sonderposten mit Rücklageanteil. — 14 Sachanlagen (einschl. immaterieller Vermögens-

gegenstände), Beteiligungen, langfristige Forderungen und Wertpapiere des Anlagevermögens. — 15 Kassenmittel und Wertpapiere des Umlaufvermögens. — 16 Verbindlichkeiten, Rückstellungen und anteiliger Sonderposten mit Rücklageanteil.

Statistischer Teil

Inhalt

I. Wichtige Wirtschaftsdaten

1. Monetäre Entwicklung und Zinssätze	6*
2. Öffentliche Finanzen	6*
3. Außenwirtschaft	6*
4. Auftragseingang und Produktion	7*
5. Arbeitsmarkt	7*
6. Preise	7*

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang	8*
2. Konsolidierte Bilanz des Banken- systems	10*
3. Zentralbankgeldbedarf der Banken und liquiditätspolitische Maßnah- men der Deutschen Bundesbank	12*

III. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva	14*
2. Passiva	14*

IV. Kreditinstitute

1. Aktiva	16*
2. Passiva	18*
3. Wichtige Aktiva und Passiva nach Bankengruppen	20*
4. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem Inland	22*
5. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland	24*
6. Kredite an inländische Nichtbanken	26*
7. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen, Wohnungsbau- kredite, Wirtschaftsbereiche	28*

8. Kredite an inländische öffentliche Haushalte	30*
9. Wertpapierbestände	31*
10. Bestände an Schatzwechseln und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen	31*
11. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Nichtbanken	32*
12. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck	34*
13. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen	34*
14. Spareinlagen und an Nichtbanken abgegebene Sparbriefe	36*
15. Begebene Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere	36*
16. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen	37*
17. Bilanzunwirksame Geschäfte der inländischen Kreditinstitute, ihrer Auslandsfilialen und Auslands-töchter	37*
18. Aktiva und Passiva der Auslands-filialen und Auslandstöchter inländischer Kreditinstitute	38*
19. Bausparkassen	40*

V. Mindestreserven

1. Reservesätze	41*
2. Reservehaltung	41*

VI. Zinssätze

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls	43*
2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt	43*
3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wert-papiere	44*
4. Geldmarktsätze nach Monaten	45*
5. Soll- und Habenzinsen	45*
6. Ausgewählte Notenbankzinsen im Ausland	47*
7. Geldmarktsätze im Ausland	47*

VII. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien	48*
2. Absatz von festverzinslichen Wert-papieren	49*
3. Umlauf von festverzinslichen Wert-papieren	50*
4. Veränderung des Aktienumlaufs	50*
5. Renditen und Indizes inländischer Wertpapiere	51*
6. Absatz und Erwerb von Investment-zertifikaten	51*
7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen	52*

VIII. Öffentliche Finanzen

1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte	53*
2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden	53*
3. Finanzielle Entwicklung des Staates in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen	54*
4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften	54*
5. Steuereinnahmen nach Arten	55*
6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden	55*
7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte	56*
8. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung	58*
9. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen	58*
10. Verschuldung des Bundes	59*
11. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts	59*
12. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen	60*
13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit	60*

IX. Konjunkturlage

1. Entstehung und Verwendung des Inlandsprodukts, Verteilung des Volkseinkommens	61*
2. Produktion im Produzierenden Gewerbe	62*

3. Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe	63*
4. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe	64*
5. Einzelhandelsumsätze	64*
6. Arbeitsmarkt	65*
7. Preise	66*
8. Einkommen der privaten Haushalte	67*
9. Tarif- und Effektivverdienste	67*

X. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz	68*
2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern	69*
3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland, Erwerbs- und Vermögenseinkommen	70*
4. Laufende Übertragungen an das bzw. vom Ausland	70*
5. Vermögensübertragungen	70*
6. Kapitalverkehr mit dem Ausland	71*
7. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	72*
8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland	73*
9. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark und fremder Währungen	74*
10. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse sowie Werte der Europäischen Währungseinheit (ECU)	76*

Abkürzungen und Zeichen

- p** vorläufige Zahl
- r** berichtigte Zahl
- s** geschätzte Zahl
- ts** teilweise geschätzte Zahl
- ...** Angabe fällt später an
- .** Zahlenwert unbekannt, geheimzuhalten
oder nicht sinnvoll
- 0** weniger als die Hälfte von 1
in der letzten besetzten Stelle,
jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden

Differenzen in den Summen durch Runden
der Zahlen.

I. Wichtige Wirtschaftsdaten

1. Monetäre Entwicklung und Zinssätze

Zeit	Geldmenge in verschiedenen Abgrenzungen, saisonbereinigt 1)				Bestimmungsfaktoren der Geldmengenentwicklung, saisonbereinigt 1) 2)			Zinssätze		
	M3 im Monatsdurchschnitt	M3 erweitert 3)	M2 2)	M1 2)	Bankkredite an Unternehmen und Privatpersonen 4)	Geldkapitalbildung	Tagesgeld	Kontokorrentkredite 5)	Umlaufrendite börsennotierter Bundeswertpapiere	
	Veränderung im Jahresdurchschnitt, in %							% p.a. im Jahresdurchschnitt		
1990	4,6	7,0	12,5	4,6	8,1	10,5	7,9	9,9	8,8	
1991	.	.	.	.	.	.	8,8	10,9	8,6	
1992	8,1	9,3	11,7	6,6	11,3	8,0	9,4	12,0	8,0	
1993	7,8	10,2	8,5	9,3	8,7	4,0	7,5	11,1	6,3	
1994	8,9	9,8	6,8	9,8	9,2	6,0	5,3	9,6	6,7	
1995	0,6	1,7	- 5,0	5,0	7,6	9,1	4,5	8,8	6,5	
	Veränderung gegen 4. Vj. des Vorjahrs, Jahresrate in %				Veränderung in den jeweils letzten 6 Monaten, auf Jahresrate umgerechnet in %			% p.a. im Monatsdurchschnitt		
1995 Okt.	1,7	4,5	4,8	- 1,2	7,8	7,2	8,0	4,1	8,5	6,1
Nov.	1,9	4,9	4,0	- 2,8	5,9	7,6	7,0	4,1	8,4	5,8
Dez.	2,7	5,5	4,3	- 0,9	9,0	7,0	6,4	4,1	8,3	5,6
1996 Jan.	8,4	7,7	5,2	2,4	11,8	7,3	4,9	3,6	8,2	5,3
Febr.	12,8	10,2	6,4	2,8	13,7	7,3	4,3	3,3	8,0	5,7
März	12,3	10,1	7,0	3,2	14,3	7,2	3,7	3,4	8,1	5,9
April	11,2	10,4	7,9	3,4	13,1	8,1	3,7	3,4	8,0	5,8
Mai	10,5	11,0	8,7	4,8	14,8	7,8	4,3	3,3	7,9	5,8
Juni	9,6	9,6	7,8	3,3	11,4	7,3	4,5	3,3	7,8	5,9
Juli	8,6	8,6	6,7	2,1	10,7	7,2	5,0	3,3	7,9	5,9
Aug.	8,7	6,8 p)	5,3	0,6	8,0	7,1	4,6	3,3	7,9	5,7
Sept.	p)	8,4 p)	5,8 p)	- 0,1 p)	6,2 p)	6,3 p)	5,5	3,1	7,9	5,6
Okt.	...	...	...	...	...	...	...	3,1	7,8	5,3

1 Ab Januar 1991 einschl. Ostdeutschland. Statistisch bedingte Veränderungen sind ausgeschaltet. — 2 Stand am Monatsende. — 3 Monatsdurchschnitt, gemittelt aus Monatsendständen; ab August 1994 einschl. Geldmarkt-

fonds. — 4 Ohne Bundesbank, einschl. Kredite in Form von Wertpapieren. — 5 Von 1 Mio. DM bis unter 5 Mio. DM.

2. Öffentliche Finanzen *)

3. Außenwirtschaft

Zeit	Gebietskörperschaften				Sozialversicherungen	Zahlungsbilanz 1)			Wechselkurse 2)	
	Einnahmen	Ausgaben	Finanzierungs-saldo	Schuldenstand	Finanzierungs-saldo	Leistungs-bilanz 3)	Kapitalbilanz insgesamt ohne kurzfr. Kredite	Kurzfristige Kredite 4)	Dollarkurs	Entwicklung des Außenwerts der D-Mark 5)
	Veränderung gegen Vorjahr in %					Mrd DM			DM/US-\$	Ende 1972 = 100
1990	3,6	6,9	- 46,3	1 053,5	16,2	78,7	- 65,2	- 0,3	1,62	185,5
1991	.	.	- 121,8	1 173,9	13,1	- 30,0	- 20,8	52,0	1,66	183,1
1992	12,8	10,0	- 110,4	1 345,2	- 7,9	- 30,2	31,3	66,7	1,56	188,7
1993	p)	p)	- 132,0	1 509,1	p)	- 22,4	174,1	- 188,3	1,65	193,4
1994	ts)	ts)	- 104,5	1 662,1	ts)	- 31,9	- 65,0	108,8	1,62	193,4
1995	ts)	ts)	- 110,5	1 996,0	ts)	- 29,9	36,5	12,0	1,43	203,9
1994 4.Vj.	3,4	2,3	- 53,2	1 662,1	6,5	- 13,5	13,1	- 3,1	1,54	196,3
1995 1.Vj.	2,4	3,0	- 24,4	1 862,9	- 7,3	- 5,3	8,4	3,6	1,48	202,0
2.Vj.	- 3,6	3,9	- 17,7	1 875,5	- 7,4	- 6,8	15,9	- 4,5	1,40	205,3
3.Vj.	7,1	6,7	- 25,0	1 935,8	- 6,9	- 6,8	10,3	6,0	1,43	203,4
4.Vj.	8,6	4,0	- 43,0	1 996,0	5,1	- 12,2	1,9	6,8	1,42	205,0
1996 1.Vj.	- 0,4	- 0,4	- 24,2	2 014,1	- 6,5	- 5,9	11,3	- 6,1	1,47	202,4
2.Vj.	...	...	...	2 027,9	...	- 12,1	16,0	- 10,7	1,52	198,4
3.Vj.	...	...	...	...	...	...	p)	...	1,50	199,5
1996 Mai	.	.	.	.	.	.	12,7	- 12,4	1,53	197,6
Juni	.	.	.	.	.	.	12,5	- 9,3	1,53	197,9
Juli	.	.	.	.	.	.	4,6	- 3,0	1,51	199,1
Aug.	.	.	.	.	.	.	16,6	- 11,6	1,48	200,4
Sept.	.	.	.	.	.	p)	4,9	...	1,51	199,0
Okt.	.	.	.	.	.	.	...	...	1,53	197,4

Quelle der Ursprungswerte: Statistisches Bundesamt; Bundesministerium der Finanzen. — * Ab 1. Vj. 1991 einschl. Ostdeutschland.

1 Ab Juli 1990 einschl. Ostdeutschland. — 2 Monats- bzw. Vierteljahres- und Jahresdurchschnitte. — 3 Vierteljahresangaben saisonbereinigt; Ergebnisse ab 1993 durch Änderung in der Erfassung des Außenhandels mit größerer Unsicherheit behaftet. — 4 Einschl. Restposten. — 5 Gewogener Außenwert der D-Mark gegenüber den Währungen von 18 Industrieländern.

I. Wichtige Wirtschaftsdaten

4. Auftragseingang und Produktion *)

Veränderung gegen Vorperiode in % 1)

Zeit	Auftragseingang (Volumen 2))					Produktion				
	Bruttoinlands- produkt 3)	Verarbeitendes Gewerbe			Bauhaupt- gewerbe	insgesamt	Verarbeitendes Gewerbe			Bauhaupt- gewerbe
		insgesamt	aus dem Inland	aus dem Ausland			Vorleistungs- güter- produzenten	Investitions- güter- produzenten	Ge- und Ver- brauchsgüter- produzenten	
1992	2,2	- 3,7	- 3,0	- 5,3	6,9	- 2,3	- 0,6	- 4,8	- 1,7	10,8
1993	- 1,1	- 7,0	- 9,0	- 2,5	4,2	- 7,8	- 6,5	- 10,1	- 7,0	3,2
1994	2,9	7,8	5,2	12,7	7,5	4,2	7,1	2,2	1,8	10,2
1995	1,9	0,0	- 0,3	0,7	- 4,3	2,2	1,4	6,3	- 1,3	- 1,3
1993 4.Vj.	0,0	1,3	- 0,5	4,7	6,5	0,6	1,4	- 0,7	0,7	- 3,2
1994 1.Vj.	1,0	1,8	1,1	3,2	2,5	0,5	1,8	- 0,2	- 0,9	8,8
2.Vj.	1,0	3,1	3,1	3,1	- 1,6	2,0	1,8	2,8	1,3	1,4
3.Vj.	0,5	1,8	1,4	2,0	- 2,5	1,5	2,0	1,5	0,5	0,6
4.Vj.	1,0	3,4	2,7	5,0	6,2	2,5	4,6	0,9	1,4	4,3
1995 1.Vj.	0,0	- 2,9	- 3,2	- 2,5	- 3,2	- 0,6	- 2,4	2,7	- 1,8	- 3,7
2.Vj.	0,5	0,1	- 1,5	- 2,3	- 4,8	0,6	0,7	0,7	0,2	- 0,1
3.Vj.	0,0	- 0,5	- 1,2	0,9	1,4	- 0,8	- 1,9	1,5	- 1,7	- 1,3
4.Vj.	0,0	- 2,9	- 3,3	- 2,3	- 3,9	- 1,6	- 2,4	- 0,1	- 2,0	- 2,6
1996 1.Vj.	- 0,5	- 0,5	- 2,3	3,3 5)	- 4,6	0,0	- 1,8	1,3	1,6 5)	- 21,0
2.Vj.	1,5	3,8	4,7	1,9 5)	2,1	1,2	2,1	- 0,1	1,5 5)	20,0
3.Vj.	...	0,7	- 1,8	5,2	...	0,9	2,1	- 0,2	0,1 5)	1,8
1996 April	.	3,0	4,2	0,6 5)	2,1	0,0	- 0,2	1,1	- 1,1 5)	15,0
Mai	.	- 0,7	- 2,5	2,4 5)	3,7	0,9	1,3	- 0,8	2,5 5)	1,0
Juni	.	1,8	5,2	- 4,0 5)	3,3	0,7	0,9	1,3	- 0,3 5)	- 1,8
Juli	.	0,9	- 2,4	7,1 5)	0,7	0,4	0,6	0,7	- 0,2 5)	5,3
Aug.	.	0,1	- 1,4	2,4 5)	- 2,5	0,6	1,3	- 0,9	1,5 5)	- 4,9
Sept.	.	- 3,6	- 3,2	- 4,1	...	- 2,2	- 1,1	- 2,6	- 4,0 5)	2,5

Quelle der Ursprungswerte: Statistisches Bundesamt. — * Deutschland. — 1 Vierteljahres- und Monatswerte saison- und kalenderbereinigt. Jahreswerte der Produktion arbeitstäglich bereinigt. — 2 In Preisen von 1991. — 3 In Preisen von 1991. Ab 1993 vorläufig. Vierteljahreswerte auf ganze bzw.

halbe Prozentpunkte gerundet. — 4 Vergleich mit 1994 wegen Umstellung der Erhebungen gestört. — 5 Vom Statistischen Bundesamt teilweise geschätzt.

5. Arbeitsmarkt *)

6. Preise *)

Zeit	Erwerbstätige (Inlands- konzept) 1)	Arbeitslose	Arbeits- losenquote 2)	Kurzarbeiter 3)	Offene Stellen 4)
	Tausend		%	Tausend	
1991	36 510	2 602	.	1 761	363
1992	35 842	2 979	7,8	653	356
1993	35 215	3 419	8,9	948	279
1994	34 979	3 698	9,6	372	285
1995	34 868	3 612	9,4	199	321
1993 4.Vj.	35 022	3 680	9,5	748	261
1994 1.Vj.	34 985	3 739	9,7	630	266
2.Vj.	34 967	3 763	9,8	437	273
3.Vj.	34 972	3 693	9,6	219	289
4.Vj.	34 982	3 598	9,3	204	317
1995 1.Vj.	34 941	3 551	9,3	235	319
2.Vj.	34 898	3 562	9,3	213	330
3.Vj.	34 850	3 620	9,4	140	322
4.Vj.	34 778	3 721	9,7	207	314
1996 1.Vj.	34 541	3 905	10,2	372	321
2.Vj.	34 557	3 932	10,3	323	339
3.Vj.	...	3 950	10,3	197	327
1996 Mai	34 558	3 921	10,2	303	338
Juni	34 555	3 926	10,3	275	339
Juli	34 560	3 932	10,3	225	328
Aug.	34 505	3 957	10,3	164	322
Sept.	...	3 999	10,4	201	323
Okt.	...	4 040	10,6	231	321

Quelle der Ursprungswerte: Statistisches Bundesamt; Bundesanstalt für Arbeit. — * Deutschland. Monatswerte: Endstände; Erwerbstätige: Durchschnitt; Jahres- und Vierteljahreswerte: Durchschnitt; Vierteljahres- und Monatswerte saisonbereinigt. — 1 Ab 1991 vorläufig. — 2 Arbeitslose in Prozent aller Erwerbspersonen (ohne Soldaten). — 3 Nicht saisonbereinigt. — 4 Offene Stellen in Ostdeutschland nicht saisonbereinigt.

Weltmarkt- preise für Rohstoffe 1)	Deutschland			Westdeutschland
	Erzeuger- preise gewerblicher Produkte 2)	Bau- preisniveau 3)	Preisindex für die Lebenshaltung	Preisindex für die Lebenshaltung
Veränderung gegen Vorjahr in %				
- 9,9	.	.	.	3,6
- 6,9	1,4	6,1	5,1	4,0
- 4,5	0,2	4,3	4,5	3,6
0,2	0,6	2,0	2,7	2,7
- 2,5	1,8	2,1	1,8	1,7
- 7,3	0,0	3,5	4,2	3,3
- 9,3	0,3	2,2	3,0	2,9
- 0,6	0,4	1,7	2,7	2,6
4,3	0,6	1,8	2,7	2,6
7,2	1,3	2,2	2,5	2,5
7,4	1,7	2,3	2,0	2,0
- 2,9	1,9	2,4	1,9	1,9
- 7,7	1,9	2,1	1,7	1,6
- 5,8	1,4	1,7	1,8	1,5
0,2	- 0,2	0,8	1,6	1,4
9,9	- 0,6	- 0,1	1,6	1,3
14,3	- 0,6	- 0,3	1,5	1,4
8,5	- 0,5	.	1,7	1,5
9,0	- 0,8	.	1,4	1,2
14,9	- 0,7	.	1,6	1,3
10,6	- 0,7	.	1,4	1,4
17,1	- 0,6	.	1,4	1,4
29,9	...	.	1,5	1,5

Quelle: HWWA-Institut; Statistisches Bundesamt. — * Im Durchschnitt der jeweiligen Periode. — 1 HWWA-Index der Rohstoffpreise (Nahrungs- und Genussmittel, Industrie- und Energierohstoffe), auf DM-Basis. — 2 Im Inlandsabsatz. — 3 Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamts.

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang *)

Mrd DM

Zeit	I. Kredite an inländische Nichtbanken						II. Netto-Forderungen an das Ausland 2)			III. Geldkapitalbildung bei den Kreditinstituten aus inländischen Quellen 3)			
	insgesamt	Deutsche Bundesbank 1)	Kreditinstitute				insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute	insgesamt	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber	Sparanlagen mit Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten und Sparbriefe	Inhaberschuldverreibungen im Umlauf (netto) 4)
			zusammen	Unternehmen und Privatpersonen	öffentliche Haushalte	darunter Wertpapiere							
1988	+ 138,2	+ 0,6	+ 137,6	+ 96,1	+ 41,5	+ 17,0	- 5,2	- 34,6	+ 29,5	+ 42,8	+ 46,4	- 5,8	- 5,8
1989	+ 135,8	- 0,5	+ 136,3	+ 129,3	+ 7,0	+ 3,3	+ 36,3	- 18,9	+ 55,2	+ 110,3	+ 38,7	+ 6,4	+ 48,6
1990	+ 223,1	- 0,2	+ 223,3	+ 181,7	+ 41,6	+ 18,2	+ 48,4	+ 11,0	+ 37,4	+ 161,3	+ 33,1	+ 37,4	+ 76,9
1991	+ 286,1	+ 0,1	+ 286,0	+ 259,3	+ 26,7	- 0,9	+ 7,4	+ 0,2	- 7,6	+ 154,4	+ 32,1	+ 10,3	+ 92,1
1992	+ 299,9	+ 5,6	+ 294,3	+ 247,9	+ 46,4	+ 32,2	- 40,7	+ 68,7	- 109,5	+ 101,5	+ 26,3	+ 12,3	+ 41,0
1993	+ 333,9	- 5,9	+ 339,8	+ 242,3	+ 97,5	+ 65,1	- 6,7	- 35,8	+ 29,1	+ 96,5	+ 32,9	+ 9,0	+ 31,1
1994	+ 318,9	- 1,6	+ 320,5	+ 256,1	+ 64,4	+ 38,3	- 141,2	+ 12,4	- 153,6	+ 166,8	+ 62,1	+ 1,5	+ 73,5
1995	+ 310,5	- 2,3	+ 312,8	+ 223,0	+ 89,8	- 0,4	- 31,7	+ 17,6	- 49,2	+ 181,7	+ 69,1	+ 15,4	+ 74,8
1992 2.Hj.	+ 164,6	+ 3,2	+ 161,4	+ 124,7	+ 36,7	+ 14,4	+ 5,6	+ 58,4	- 52,8	+ 28,1	+ 9,0	+ 12,6	- 1,6
1993 1.Hj.	+ 115,3	- 4,9	+ 120,2	+ 84,6	+ 35,6	+ 31,5	- 44,4	- 51,0	+ 6,6	+ 40,4	+ 15,6	- 9,9	+ 17,7
2.Hj.	+ 218,6	- 1,0	+ 219,6	+ 157,7	+ 61,9	+ 33,5	+ 37,6	+ 15,2	+ 22,4	+ 56,1	+ 17,4	+ 18,9	+ 13,5
1994 1.Hj.	+ 138,0	- 0,7	+ 138,7	+ 107,9	+ 30,8	+ 30,7	- 106,2	+ 5,8	- 112,0	+ 65,8	+ 31,1	- 17,6	+ 30,8
2.Hj.	+ 180,9	- 0,9	+ 181,7	+ 148,1	+ 33,6	+ 7,6	- 35,0	+ 6,6	- 41,7	+ 101,0	+ 31,0	+ 19,1	+ 42,7
1995 1.Hj.	+ 112,2	- 0,8	+ 113,0	+ 87,1	+ 25,9	- 4,2	- 32,5	+ 14,4	- 46,9	+ 113,0	+ 39,0	+ 6,3	+ 54,5
2.Hj.	+ 198,3	- 1,5	+ 199,8	+ 135,9	+ 63,9	+ 3,8	+ 0,8	+ 3,1	- 2,3	+ 68,7	+ 30,1	+ 9,2	+ 20,4
1996 1.Hj.	+ 140,8	- 0,9	+ 141,7	+ 94,3	+ 47,3	+ 13,9	- 46,1	+ 0,2	- 46,4	+ 66,5	+ 38,5	- 21,4	+ 32,5
1992 4.Vj.	+ 118,6	+ 3,3	+ 115,3	+ 82,1	+ 33,2	+ 10,7	- 42,1	- 28,9	- 13,1	+ 7,1	+ 2,6	+ 13,0	- 13,8
1993 1.Vj.	+ 51,6	- 4,6	+ 56,2	+ 36,8	+ 19,4	+ 21,1	- 50,6	- 47,0	- 3,6	+ 22,7	+ 7,8	- 9,6	+ 15,8
2.Vj.	+ 63,8	- 0,3	+ 64,1	+ 47,8	+ 16,3	+ 10,4	+ 6,2	- 4,0	+ 10,2	+ 17,7	+ 7,8	- 0,3	+ 1,9
3.Vj.	+ 77,3	- 0,4	+ 77,7	+ 60,7	+ 17,1	+ 9,5	- 6,2	+ 24,6	- 30,8	+ 22,3	+ 8,7	+ 3,0	+ 9,7
4.Vj.	+ 141,3	- 0,6	+ 141,9	+ 97,0	+ 44,9	+ 24,1	+ 43,9	- 9,4	+ 53,2	+ 33,8	+ 8,7	+ 15,9	+ 3,7
1994 1.Vj.	+ 71,3	- 0,4	+ 71,8	+ 49,6	+ 22,2	+ 22,6	- 75,0	+ 1,3	- 76,3	+ 29,9	+ 17,7	- 16,2	+ 14,5
2.Vj.	+ 66,7	- 0,3	+ 67,0	+ 58,4	+ 8,6	+ 8,1	- 31,2	+ 4,5	- 35,7	+ 36,0	+ 13,5	- 1,4	+ 16,4
3.Vj.	+ 69,3	- 0,5	+ 69,8	+ 62,2	+ 7,6	+ 7,2	- 24,5	+ 8,2	- 32,7	+ 37,1	+ 17,0	+ 0,2	+ 15,9
4.Vj.	+ 111,5	- 0,4	+ 111,9	+ 85,9	+ 26,0	+ 0,4	- 10,6	- 1,6	- 9,0	+ 63,9	+ 14,0	+ 18,9	+ 26,8
1995 1.Vj.	+ 48,7	- 0,4	+ 49,1	+ 29,6	+ 19,5	+ 2,7	- 36,8	+ 7,7	- 44,5	+ 64,3	+ 22,4	+ 1,4	+ 36,5
2.Vj.	+ 63,5	- 0,4	+ 63,9	+ 57,5	+ 6,4	- 6,9	+ 4,3	+ 6,7	- 2,5	+ 48,7	+ 16,6	+ 4,8	+ 18,0
3.Vj.	+ 71,8	- 0,2	+ 71,9	+ 55,9	+ 16,0	+ 4,6	- 2,0	+ 2,5	- 4,6	+ 37,7	+ 15,0	+ 1,4	+ 17,8
4.Vj.	+ 126,6	- 1,3	+ 127,9	+ 80,0	+ 47,9	- 0,8	+ 2,9	+ 0,6	+ 2,3	+ 31,0	+ 15,1	+ 7,8	+ 2,5
1996 1.Vj.	+ 82,3	- 0,9	+ 83,1	+ 45,0	+ 38,1	+ 8,1	- 48,6	+ 1,0	- 49,6	+ 29,2	+ 21,0	- 12,7	+ 12,9
2.Vj.	+ 58,5	± 0,0	+ 58,5	+ 49,3	+ 9,2	+ 5,8	+ 2,5	- 0,8	+ 3,3	+ 37,3	+ 17,5	- 8,7	+ 19,6
3.Vj.	+ 46,0	± 0,0	+ 46,0	+ 47,7	- 1,8	- 9,0	+ 11,8	+ 0,2	+ 11,7	+ 19,4	+ 15,8	- 4,2	+ 4,6
1994 Sept.	+ 27,7	- 0,2	+ 27,9	+ 26,8	+ 1,1	- 1,6	+ 0,7	+ 6,3	- 5,6	+ 8,9	+ 3,4	+ 0,5	+ 3,6
Okt.	+ 29,9	- 0,1	+ 30,0	+ 22,6	+ 7,4	+ 0,8	- 20,5	- 1,2	- 19,3	+ 14,4	+ 4,8	+ 1,9	+ 5,2
Nov.	+ 37,5	- 0,0	+ 37,5	+ 23,5	+ 14,1	+ 0,4	+ 9,9	- 1,8	+ 11,7	+ 20,0	+ 5,0	+ 4,1	+ 10,6
Dez.	+ 44,1	- 0,2	+ 44,4	+ 39,9	+ 4,5	- 0,8	- 0,0	+ 1,4	- 1,4	+ 29,5	+ 4,2	+ 12,9	+ 11,0
1995 Jan.	+ 6,3	- 0,1	+ 6,4	- 3,6	+ 10,0	+ 1,0	- 26,2	+ 1,0	- 27,2	+ 28,4	+ 8,9	- 8,3	+ 22,5
Febr.	+ 25,4	- 0,1	+ 25,5	+ 17,2	+ 8,3	+ 11,2	- 10,6	+ 0,5	- 11,1	+ 20,3	+ 7,6	+ 4,7	+ 6,7
März	+ 16,9	- 0,2	+ 17,1	+ 15,9	+ 1,2	- 9,5	+ 0,1	+ 6,2	- 6,1	+ 15,6	+ 5,9	+ 5,0	+ 7,2
April	+ 16,4	- 0,1	+ 16,5	+ 17,4	- 0,9	- 3,7	- 2,3	+ 3,2	- 5,5	+ 15,4	+ 5,4	+ 1,9	+ 6,3
Mai	+ 19,9	- 0,2	+ 20,1	+ 7,5	+ 12,6	+ 2,0	- 0,0	+ 1,4	- 1,5	+ 18,5	+ 6,7	+ 2,0	+ 6,2
Juni	+ 27,3	- 0,1	+ 27,3	+ 32,6	- 5,3	- 5,2	+ 6,6	+ 2,1	+ 4,5	+ 14,8	+ 4,5	+ 0,8	+ 5,5
Juli	+ 19,8	- 0,2	+ 20,0	+ 7,2	+ 12,7	- 3,6	- 5,5	- 0,5	- 5,0	+ 16,4	+ 6,6	+ 0,6	+ 8,1
Aug.	+ 19,9	+ 0,0	+ 19,9	+ 15,9	+ 4,0	+ 2,3	+ 6,3	+ 1,5	+ 4,8	+ 17,6	+ 7,0	+ 0,7	+ 9,0
Sept.	+ 32,1	+ 0,0	+ 32,1	+ 32,8	- 0,7	+ 5,8	- 2,9	+ 1,5	- 4,4	+ 3,7	+ 1,4	+ 0,1	+ 0,8
Okt.	+ 39,1	- 0,1	+ 39,2	+ 14,4	+ 24,8	+ 5,4	- 16,3	- 0,2	- 16,1	+ 12,3	+ 3,4	- 0,3	+ 7,7
Nov.	+ 45,1	+ 0,0	+ 45,1	+ 25,5	+ 19,5	+ 0,7	+ 15,2	+ 1,3	+ 13,9	+ 6,2	+ 5,9	+ 0,9	- 2,3
Dez.	+ 42,4	- 1,2	+ 43,6	+ 40,1	+ 3,5	- 6,9	+ 4,0	- 0,4	+ 4,4	+ 12,6	+ 5,8	+ 7,2	- 2,9
1996 Jan.	+ 21,0	- 0,9	+ 21,9	- 0,3	+ 22,2	+ 8,3	- 34,1	+ 0,7	- 34,8	+ 10,3	+ 6,8	- 6,2	+ 8,0
Febr.	+ 28,2	- 0,0	+ 28,2	+ 16,8	+ 11,4	- 1,3	- 3,6	- 0,1	- 3,5	+ 12,7	+ 10,0	- 3,4	+ 3,8
März	+ 33,1	± 0,0	+ 33,1	+ 28,5	+ 4,6	+ 1,1	- 10,9	+ 0,5	- 11,3	+ 6,2	+ 4,2	- 3,1	+ 1,1
April	+ 32,0	± 0,0	+ 32,0	+ 22,8	+ 9,3	+ 2,6	- 25,1	+ 1,0	- 26,1	+ 11,8	+ 5,8	- 3,8	+ 7,4
Mai	+ 10,8	± 0,0	+ 10,8	+ 10,6	+ 0,2	- 0,1	+ 6,4	- 2,5	+ 8,9	+ 15,4	+ 6,6	- 2,3	+ 8,2
Juni	+ 15,6	± 0,0	+ 15,6	+ 15,9	- 0,3	+ 3,3	+ 21,1	+ 0,6	+ 20,5	+ 10,1	+ 5,0	- 2,6	+ 4,1
Juli	+ 11,9	± 0,0	+ 11,9	+ 11,4	+ 0,5	- 6,3	+ 1,0	- 2,7	+ 3,7	+ 5,8	+ 7,4	- 2,1	- 0,8
Aug.	+ 16,3	± 0,0	+ 16,3	+ 17,0	- 0,7	+ 5,1	+ 3,4	+ 0,5	+ 2,9	+ 6,1	+ 5,6	- 1,5	+ 1,2
Sept.	+ 17,7	± 0,0	+ 17,7	+ 19,3	- 1,6	- 3,7	+ 7,5	+ 2,4	+ 5,0	+ 7,5	+ 2,7	- 0,6	+ 4,2

* Die Angaben der Übersicht beruhen auf der „Konsolidierten Bilanz des Bankensystems“ (Tab. II. 2), ab Juli 1990 einschl. ostdeutscher Kreditinstitute; statistisch bedingte Veränderungen sind hier ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 S. Tab. III. 1. —

2 Enthält kurz-, mittel- und langfristige Positionen sowie Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland und Entwicklungshilfekredite der Kreditanstalt für Wiederaufbau. — 3 Ohne Termingelder mit Befristung bis unter 4 Jahren und ohne Spareinlagen mit dreimonatiger Kündigungsfrist. — 4 Bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland. — 5 Einschl. des Kapitals

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

Kapital und Rück- lagen 5)	IV. Ein- lagen des Bundes im Banken- system 6)	V. Son- stige Ein- flüsse 7)	VI. Geldmenge M3 (Saldo: I + II - III - IV - V)								Nachrichtlich:				Zeit
			insgesamt	Geldmenge M2			Spar- einlagen inlän- discher Nicht- banken mit drei- monatiger Kündi- gungs- frist 9)	Geld- menge M3 im Monats- durch- schnitt 10)	Geld- menge M3 erweitert plus Geldmarkt- fonds 11)	von inlän- dischen Nicht- banken er- worbene Bundes- bank- Liqui- ditäts- U-Schätze 12)					
				zusammen	Geldmenge M1										
					Bargeld- umlauf 8)	Sicht- einlagen inlän- discher Nicht- banken					Termin- gelder inlän- discher Nicht- banken bis unter 4 Jahren				
+ 8,1	- 1,1	+ 15,3	+ 76,1	+ 49,5	+ 40,8	+ 18,5	+ 22,3	+ 8,7	+ 26,5	+ 72,7	+ 83,7	-	1988		
+ 16,6	+ 3,3	- 7,9	+ 66,3	+ 80,8	+ 24,0	+ 4,3	+ 19,7	+ 56,7	- 14,5	+ 54,8	+ 103,3	-	1989		
+ 14,0	+ 12,3	+ 31,1	+ 66,9	+ 117,6	+ 44,5	+ 11,6	+ 32,8	+ 73,1	- 50,7	+ 61,2	+ 96,3	-	1990		
+ 19,9	- 6,4	+ 35,1	+ 95,7	+ 94,8	+ 17,7	+ 13,3	+ 4,3	+ 77,2	+ 0,8	+ 89,3	+ 115,0	-	1991		
+ 21,9	- 12,3	+ 52,9	+ 117,1	+ 109,7	+ 63,3	+ 29,8	+ 33,4	+ 46,5	+ 7,4	+ 131,7	+ 171,2	-	1992		
+ 23,4	+ 13,1	+ 31,4	+ 186,2	+ 121,2	+ 55,2	+ 11,5	+ 43,8	+ 66,0	+ 65,0	+ 147,8	+ 226,5	+ 0,4	1993		
+ 29,7	- 10,0	- 11,1	+ 31,9	+ 35,5	+ 38,9	+ 13,9	+ 25,0	- 74,4	+ 67,5	+ 66,4	+ 87,8	+ 0,1	1994		
+ 22,4	- 0,8	+ 11,9	+ 86,1	- 15,8	+ 61,2	+ 11,6	+ 49,7	- 77,0	+ 101,9	+ 66,4	+ 70,7	- 0,2	1995		
+ 8,0	- 9,6	+ 31,9	+ 119,9	+ 104,8	+ 92,7	+ 27,9	+ 64,8	+ 12,0	+ 15,1	+ 102,5	+ 118,1	-	1992 2.Hj.		
+ 17,0	+ 17,4	+ 0,7	+ 12,5	- 3,9	- 38,7	- 5,4	- 33,2	+ 34,7	+ 16,4	+ 26,6	+ 62,7	+ 1,9	1993 1.Hj.		
+ 6,4	- 4,4	+ 30,8	+ 173,7	+ 125,1	+ 93,9	+ 16,9	+ 77,0	+ 31,2	+ 48,6	+ 121,2	+ 163,8	- 1,5	2.Hj.		
+ 21,5	- 10,0	- 19,9	- 4,1	- 29,1	- 23,0	+ 2,8	- 25,8	- 6,1	+ 25,0	+ 48,6	+ 46,0	± 0,0	1994 1.Hj.		
+ 8,2	- 0,1	+ 8,8	+ 36,1	- 6,4	+ 61,9	+ 11,1	+ 50,7	- 68,3	+ 42,5	+ 17,8	+ 41,8	+ 0,1	2.Hj.		
+ 13,3	+ 1,6	+ 15,7	- 50,6	- 80,1	- 36,6	- 2,7	- 33,9	- 43,5	+ 29,5	- 25,6	- 15,5	- 0,2	1995 1.Hj.		
+ 9,1	- 2,4	- 3,8	+ 136,7	+ 64,4	+ 97,9	+ 14,3	+ 83,6	- 33,5	+ 72,3	+ 92,0	+ 86,2	-	2.Hj.		
+ 16,9	- 1,9	+ 17,1	+ 13,0	- 46,2	- 20,4	+ 1,0	- 21,5	- 25,8	+ 59,2	+ 52,3	+ 46,0	-	1996 1.Hj.		
+ 5,3	- 14,9	+ 9,1	+ 75,2	+ 56,0	+ 80,1	+ 21,2	+ 58,8	- 24,1	+ 19,2	+ 69,3	+ 88,2	-	1992 4.Vj.		
+ 8,7	+ 0,3	- 1,8	- 20,2	- 34,4	- 59,5	- 8,7	- 50,8	+ 25,1	+ 14,2	- 1,5	+ 28,5	+ 2,5	1993 1.Vj.		
+ 8,3	+ 17,1	+ 2,5	+ 32,7	+ 30,4	+ 20,8	+ 3,3	+ 17,6	+ 9,6	+ 2,3	+ 28,1	+ 34,2	- 0,6	2.Vj.		
+ 0,9	- 0,1	+ 30,1	+ 18,7	+ 13,8	+ 12,7	+ 4,3	+ 8,4	+ 1,1	+ 4,9	+ 21,0	+ 27,9	- 0,3	3.Vj.		
+ 5,5	- 4,3	+ 0,6	+ 155,0	+ 111,3	+ 81,2	+ 12,6	+ 68,6	+ 30,1	+ 43,7	+ 100,2	+ 135,9	- 1,2	4.Vj.		
+ 14,0	- 7,5	- 7,4	- 18,7	- 35,6	- 52,0	+ 2,7	- 54,7	+ 16,4	+ 17,0	+ 38,8	+ 39,4	+ 0,4	1994 1.Vj.		
+ 7,5	- 2,5	- 12,5	+ 14,5	+ 6,5	+ 29,0	+ 0,0	+ 29,0	- 22,5	+ 8,0	+ 9,8	+ 6,6	- 0,4	2.Vj.		
+ 4,0	+ 5,2	+ 22,1	- 19,6	- 30,7	- 0,9	+ 3,6	- 4,5	- 29,8	+ 11,1	- 10,6	- 10,1	+ 0,4	3.Vj.		
+ 4,2	- 5,3	- 13,3	+ 55,7	+ 24,2	+ 62,7	+ 7,6	+ 55,2	- 38,5	+ 31,4	+ 28,3	+ 52,0	- 0,3	4.Vj.		
+ 4,0	+ 1,2	+ 4,9	- 58,4	- 74,7	- 58,6	- 4,1	- 54,6	- 16,0	+ 16,2	- 28,6	- 24,8	- 0,2	1995 1.Vj.		
+ 9,3	+ 0,4	+ 10,8	+ 7,9	- 5,5	+ 22,0	+ 1,3	+ 20,7	- 27,5	+ 13,3	+ 3,0	+ 9,2	-	2.Vj.		
+ 3,5	- 2,4	+ 17,2	- 2,3	+ 9,2	+ 3,5	+ 5,6	+ 11,5	- 11,5	+ 19,6	+ 13,3	+ 4,4	-	3.Vj.		
+ 5,6	+ 0,0	- 21,0	+ 119,5	+ 66,7	+ 88,7	+ 10,8	+ 77,9	- 22,0	+ 52,8	+ 78,7	+ 81,8	-	4.Vj.		
+ 8,1	- 0,3	+ 9,1	- 4,4	- 46,2	- 43,5	- 2,2	- 41,3	- 2,7	+ 41,8	+ 34,7	+ 30,8	-	1996 1.Vj.		
+ 8,8	- 1,5	+ 7,9	+ 17,4	+ 0,0	+ 23,1	+ 3,3	+ 19,8	- 23,1	+ 17,3	+ 17,6	+ 15,2	-	2.Vj.		
+ 3,3	+ 0,2	+ 19,8	+ 18,4	+ 5,2	+ 13,4	+ 1,9	+ 11,5	- 8,2	+ 13,2	+ 20,0	...	-	3.Vj.		
+ 1,4	+ 4,6	+ 23,2	- 8,2	- 11,7	+ 5,4	+ 3,7	+ 1,8	- 17,1	+ 3,5	- 6,4	- 2,6	+ 0,3	1994 Sept.		
+ 2,4	- 5,6	- 3,5	+ 4,0	- 0,0	+ 10,4	- 1,1	+ 11,6	- 10,5	+ 4,1	- 5,1	+ 5,0	- 0,1	Okt.		
+ 0,3	- 2,5	+ 9,3	+ 20,8	+ 16,4	+ 37,5	+ 3,1	+ 34,4	- 21,1	+ 4,4	+ 13,6	+ 19,4	+ 0,3	Nov.		
+ 1,5	+ 2,9	- 19,1	+ 30,9	+ 7,9	+ 14,8	+ 5,6	+ 9,2	- 6,9	+ 23,0	+ 19,8	+ 27,6	- 0,5	Dez.		
+ 5,2	- 2,9	- 12,6	- 32,7	- 42,6	- 45,3	- 6,0	- 39,4	+ 2,7	+ 9,9	+ 3,4	+ 6,1	-	1995 Jan.		
+ 1,3	- 0,1	+ 0,6	- 6,1	- 10,8	- 1,6	- 0,6	- 0,9	- 9,2	+ 4,7	- 19,6	- 16,0	-	Febr.		
- 2,5	+ 4,2	+ 16,9	- 19,6	- 21,3	- 11,7	+ 2,6	- 14,3	- 9,6	+ 1,7	- 12,4	- 14,8	- 0,2	März		
+ 1,7	+ 0,1	- 2,5	+ 1,1	- 2,7	+ 10,0	+ 0,9	+ 9,1	- 12,7	+ 3,8	- 5,2	- 7,1	-	April		
+ 3,6	- 0,1	- 9,6	+ 11,1	+ 7,0	+ 6,7	- 0,7	+ 7,4	+ 0,3	+ 4,0	+ 7,6	+ 10,8	-	Mai		
+ 3,9	+ 0,5	+ 22,9	- 4,4	- 9,9	+ 5,3	+ 1,2	+ 4,1	- 15,1	+ 5,5	+ 0,6	+ 5,5	-	Juni		
+ 1,2	- 4,4	+ 2,1	+ 0,2	- 6,0	+ 1,0	+ 0,1	+ 0,9	- 6,9	+ 6,2	- 8,5	- 2,0	-	Juli		
+ 0,9	- 0,2	- 3,8	+ 12,6	+ 6,6	- 1,1	+ 1,1	- 2,2	+ 7,7	+ 6,0	+ 9,8	+ 1,9	-	Aug.		
+ 1,4	+ 2,1	+ 18,9	+ 4,4	- 3,0	+ 9,3	+ 2,3	+ 7,0	- 12,3	+ 7,4	+ 12,0	+ 4,6	-	Sept.		
+ 1,5	- 2,1	+ 6,3	+ 6,3	- 3,9	+ 9,0	- 0,9	+ 9,9	- 13,0	+ 10,3	+ 1,4	+ 7,1	-	Okt.		
+ 1,6	+ 1,0	+ 8,0	+ 45,1	+ 35,7	+ 45,4	+ 5,0	+ 40,4	- 9,7	+ 9,4	+ 24,9	+ 23,2	-	Nov.		
+ 2,5	+ 1,1	- 35,4	+ 68,0	+ 34,9	+ 34,3	+ 6,7	+ 27,6	+ 0,7	+ 33,1	+ 52,4	+ 51,4	-	Dez.		
+ 1,7	- 2,1	+ 0,4	- 21,8	- 40,1	- 50,3	- 6,8	- 43,5	+ 10,2	+ 18,3	+ 24,4	+ 25,2	-	1996 Jan.		
+ 2,3	+ 1,1	- 7,3	+ 18,0	+ 3,4	+ 6,8	+ 1,3	+ 5,4	- 3,4	+ 14,6	+ 6,3	- 0,0	-	Febr.		
+ 4,0	+ 0,6	+ 16,0	- 0,6	- 9,5	+ 0,0	+ 3,2	- 3,2	- 9,5	+ 8,9	+ 4,0	+ 5,6	-	März		
+ 2,3	- 1,7	- 7,7	+ 4,7	- 3,2	+ 7,5	+ 0,9	+ 6,6	- 10,6	+ 7,9	+ 3,5	+ 4,7	-	April		
+ 2,9	- 0,0	- 5,5	+ 7,4	+ 2,1	+ 3,7	+ 2,6	+ 1,2	- 1,6	+ 5,3	+ 12,5	+ 9,5	-	Mai		
+ 3,6	+ 0,2	+ 21,2	+ 5,2	+ 1,1	+ 11,9	- 0,1	+ 12,0	- 10,8	+ 4,1	+ 1,7	+ 1,0	-	Juni		
+ 1,3	- 0,0	+ 7,6	- 0,5	- 4,2	- 2,5	+ 0,7	- 3,2	- 1,6	+ 3,6	+ 0,6	- 5,7	-	Juli		
+ 0,7	- 0,2	+ 4,2	+ 9,7	+ 4,5	+ 2,2	+ 0,8	+ 1,4	+ 2,3	+ 5,2	+ 9,5	- 1,4	-	Aug.		
+ 1,2	+ 0,4	+ 8,0	+ 9,2	+ 4,8	+ 13,7	+ 0,4	+ 13,3	- 8,9	+ 4,4	+ 9,9	+ 9,9	-	Sept.		

und der Rücklagen der Deutschen Bundesbank. — 6 Sichteinlagen und Termingelder bis unter 4 Jahre. Bis Dezember 1993 Zentralbankeinlagen inländischer öffentlicher Haushalte. — 7 Saldo der übrigen Positionen der Konsolidierten Bilanz des Bankensystems; Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus Schwankungen der bankinternen schwebenden Verrech-

nungen, der Aufwands- und Ertragskonten sowie der Interbankbeziehungen. — 8 Ohne Kassenbestände der Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — 9 Bis Juni 1993 Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 10 und 11: Siehe Anm. 10 und 11 in Tabelle II. 2. — 12 Enthalten in „Sonstige Einflüsse“.

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems *)
Aktiva

Mrd DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische Nichtbanken											
	Aktiva insgesamt	insgesamt	Deutsche Bundesbank							Kreditinstitute		
			inländische Nicht- banken insgesamt	öffentliche Haushalte				Post, Telekom		inländische Nicht- banken insgesamt	Unterneh- zusammen	
				zusammen	Buchkredite sowie Schatz- wechsel und U-Schätze	Wert- papiere 1)	Aus- gleichs- forde- rungen	zusammen	Buchkredite sowie Schatz- wechsel und U-Schätze			Wert- papiere 1)
1991	4 147,5	3 160,6	13,7	13,0	0,2	4,1	8,7	0,7	—	0,7	3 147,0	2 517,8
1992	4 504,5	3 497,5	19,3	19,0	4,5	5,7	8,7	0,3	—	0,3	3 478,2	2 739,0
1993	5 001,7	3 839,8	13,4	13,1	—	4,4	8,7	0,3	—	0,3	3 826,4	2 986,0
1994	5 277,8	4 149,0	11,9	11,6	—	2,9	8,7	0,3	—	0,3	4 137,2	3 210,9
1995	5 695,7	4 446,5	9,6	9,5	—	0,8	8,7	0,1	—	0,1	4 436,9	3 369,4
1995 Sept.	5 537,2	4 320,1	10,9	10,6	—	1,9	8,7	0,2	—	0,2	4 309,2	3 288,6
Okt.	5 562,8	4 359,0	10,8	10,6	—	1,9	8,7	0,2	—	0,2	4 348,2	3 300,9
Nov.	5 637,2	4 404,3	10,8	10,6	—	1,9	8,7	0,2	—	0,2	4 393,5	3 329,5
Dez.	5 695,7	4 446,5	9,6	9,5	—	0,8	8,7	0,1	—	0,1	4 436,9	3 369,4
1996 Jan.	5 712,3	4 467,2	8,7	8,7	—	0,0	8,7	0,0	—	0,0	4 458,5	3 368,9
Febr.	5 756,9	4 495,2	8,7	8,7	—	0,0	8,7	0,0	—	0,0	4 486,5	3 385,6
März	5 797,7	4 528,2	8,7	8,7	—	0,0	8,7	0,0	—	0,0	4 519,6	3 414,1
April	5 827,8	4 561,4	8,7	8,7	—	0,0	8,7	0,0	—	0,0	4 552,7	3 437,6
Mai	5 848,4	4 573,2	8,7	8,7	—	0,0	8,7	0,0	—	0,0	4 564,5	3 447,2
Juni	5 884,3	4 588,6	8,7	8,7	—	0,0	8,7	0,0	—	0,0	4 580,0	3 460,9
Juli	5 874,8	4 600,1	8,7	8,7	—	0,0	8,7	0,0	—	0,0	4 591,4	3 471,9
Aug.	5 902,9	4 616,5	8,7	8,7	—	0,0	8,7	0,0	—	0,0	4 607,8	3 489,1
Sept.	5 947,3	4 634,6	8,7	8,7	—	0,0	8,7	0,0	—	0,0	4 625,9	3 508,8

Passiva

Mrd DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Geldmenge M3										Nachrichtlich:		
	Passiva insgesamt	insgesamt	Geldmenge M2							Spar- einlagen inlän- discher Nicht- banken mit drei- monatiger Kündi- gungs- frist 9)	Geld- menge M3 im Monats- durch- schnitt 10)	Geld- menge M3 erweitert plus Geldmarkt- fonds 11)	
			zusammen	Geldmenge M1			Termingelder inlän- discher Nichtbanken mit Befristung bis unter 4 Jahren		darunter Unter- nehmen und Privat- personen 2)				
				zusammen	Bargeld- umlauf (ohne Kassen- bestände der Kredit- institute) 7)	Unter- nehmen und Privat- personen 2)	öffentliche Haus- halte 8)	zusammen					
1991	4 147,5	1 597,7	1 084,5	604,0	171,8	432,3	402,9	29,4	480,5	422,8	513,1	1 550,0	1 733,8
1992	4 504,5	1 718,7	1 196,5	669,6	200,5	469,1	440,7	28,4	527,0	469,7	522,2	1 685,1	1 908,7
1993	5 001,7	1 906,7	1 319,2	726,3	212,0	514,3	486,2	28,2	592,9	531,0	587,4	1 834,4	2 132,5
1994	5 277,8	1 937,0	1 282,7	764,1	225,9	538,2	507,9	30,3	518,6	462,2	654,3	1 900,5	2 214,5
1995	5 695,7	2 007,4	1 257,7	816,1	237,5	578,6	549,3	29,3	441,6	396,5	749,7	1 950,9	2 266,8
1995 Sept.	5 537,2	1 888,4	1 190,9	727,3	226,7	500,6	479,3	21,4	463,6	420,2	697,5	1 872,5	2 185,8
Okt.	5 562,8	1 894,6	1 186,9	736,3	225,8	510,4	488,7	21,7	450,6	412,9	707,7	1 873,5	2 192,4
Nov.	5 637,2	1 939,8	1 222,8	781,8	230,8	551,1	527,5	23,6	440,9	402,9	717,1	1 898,4	2 215,5
Dez.	5 695,7	2 007,4	1 257,7	816,1	237,5	578,6	549,3	29,3	441,6	396,5	749,7	1 950,9	2 266,8
1996 Jan.	5 712,3	1 986,3	1 218,0	766,2	230,7	535,5	514,1	21,5	451,8	409,2	768,2	1 975,1	2 294,2
Febr.	5 756,9	2 003,9	1 221,3	772,8	232,0	540,8	517,4	23,4	448,5	405,4	782,6	1 981,7	2 296,3
März	5 797,7	2 003,4	1 211,8	772,9	235,2	537,7	517,6	20,1	438,9	397,8	791,5	1 985,5	2 301,7
April	5 827,8	2 008,5	1 209,1	780,8	236,1	544,7	522,1	22,6	428,3	391,7	799,4	1 989,2	2 307,1
Mai	5 848,4	2 015,7	1 211,3	784,5	238,6	545,9	522,3	23,7	426,8	387,1	804,3	2 001,8	2 317,0
Juni	5 884,3	2 020,8	1 212,3	796,4	238,5	557,9	534,5	23,4	415,9	378,5	808,5	2 003,2	2 317,6
Juli	5 874,8	2 019,9	1 207,7	793,5	239,2	554,3	531,8	22,5	414,2	378,9	812,2	2 003,7	2 311,2
Aug.	5 902,9	2 029,7	1 212,3	795,7	240,0	555,7	531,7	24,0	416,5	380,3	817,4	2 013,0	2 309,4
Sept.	5 947,3	2 039,2	1 217,4	809,8	240,4	569,4	546,2	23,2	407,6	371,9	821,8	2 023,1	...

* Es handelt sich um eine zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute (ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen und der Bausparkassen) einschl. der Deutschen Bundesbank (vgl. Tabellen III.1 sowie IV. 1 und 2), ab Juni 1990 einschl. ostdeutscher Kreditinstitute. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Ab Januar 1995 sind die Wertpapiere des Bundesisenbahnvermögens den öffentlichen Haushalten zugeordnet worden. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespostunter-

nehmen. — 3 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze der Bundesbahn und Bundespost. — 4 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze des Bundes und der Länder, ohne Liquiditätspapiere. — 5 Einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital. — 6 Einschl. Gegenposten zum Münzumlauf. — 7 Einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — 8 Ohne Einlagen des Bundes. (vgl. Anm. 13). — 9 Bis Juni 1993 Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 10 Geldmenge im monatlichen Durchschnittsstand aus fünf Bankwochenstichtagen (Ultimostände jeweils zur Hälfte angerechnet). — 11 Geldmenge M3 zuzüglich Einlagen

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

								Auslandsaktiva			Sonstige Aktiva 6)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
men und Privatpersonen 2)			öffentliche Haushalte					insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute 5)		
kurzfristig 3)	mittel- und langfristig	Wertpapiere	zusammen	kurzfristig 4)	mittel- und langfristig	Wertpapiere	Ausgleichsfor-derungen					
575,8	1 876,0	65,9	629,2	26,1	485,1	115,5	2,4	729,6	97,3	632,2	257,3	1991
571,2	2 077,2	90,6	739,3	26,0	501,7	147,2	64,3	794,1	144,0	650,1	212,9	1992
544,2	2 307,6	134,2	840,4	19,0	552,6	193,5	75,3	950,4	122,8	827,6	211,5	1993
549,1	2 458,7	203,2	926,2	34,4	593,1	230,5	68,1	901,0	116,0	785,0	227,8	1994
584,0	2 592,6	192,9	1 067,5	31,3	730,5	234,4	71,3	990,9	123,3	867,7	258,3	1995
578,3	2 520,7	189,7	1 020,6	24,4	696,2	233,9	66,2	966,0	124,6	841,4	251,1	1995 Sept.
575,4	2 536,8	188,6	1 047,3	29,6	705,6	240,7	71,5	958,3	124,7	833,6	245,6	Okt.
575,3	2 561,6	192,6	1 064,0	32,7	718,5	241,3	71,5	981,4	126,1	855,3	251,5	Nov.
584,0	2 592,6	192,9	1 067,5	31,3	730,5	234,4	71,3	990,9	123,3	867,7	258,3	Dez.
571,7	2 601,7	195,5	1 089,6	36,9	737,9	242,6	72,1	982,1	123,8	858,2	263,0	1996 Jan.
574,1	2 616,1	195,3	1 100,9	34,7	743,1	241,5	81,7	998,0	124,1	873,9	263,8	Febr.
581,9	2 628,0	204,2	1 105,5	35,1	746,4	242,6	81,5	1 001,1	124,5	876,6	268,4	März
580,3	2 643,6	213,7	1 115,1	41,7	747,0	245,3	81,2	1 001,3	125,8	875,5	265,2	April
582,2	2 656,5	208,5	1 117,3	46,0	742,6	245,2	83,5	1 011,0	123,2	887,8	264,2	Mai
596,6	2 665,3	199,1	1 119,0	41,2	745,9	248,5	83,4	1 030,0	123,9	906,1	265,6	Juni
582,6	2 686,9	202,4	1 119,5	44,0	751,7	242,2	81,7	1 015,0	120,9	894,2	259,6	Juli
585,3	2 704,1	199,8	1 118,8	32,1	759,7	245,3	81,7	1 022,3	121,6	900,7	264,1	Aug.
594,6	2 715,5	198,7	1 117,1	29,8	766,0	239,6	81,8	1 038,8	123,0	915,8	273,8	Sept.

von inländischen Nichtbanken erworbene Bundesbank-Liquiditäts-U-Schätzts) 12)	Einlagen des Bundes im Bankensystem 13)	Geldkapital inländischer Nichtbanken bei den Kreditinstituten						Auslandspassiva				Sonstige Passiva	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
		insgesamt	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber (einschl. Treuhandkredite)	Spareinlagen mit Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten	Sparbriefe	Inhaberschuldver-schreibungen im Umlauf (netto) 14)	Kapital und Rück-lagen 15)	insgesamt	Deutsche Bundesbank 16)	Kreditinstitute 17)	Über-schuß der Inter-bank-verbind-lichkeiten		
-	12,7	1 852,8	560,1	241,0	236,7	603,1	211,9	395,2	44,9	350,3	5,2	283,9	1991
0,1	0,4	1 988,5	564,3	248,6	240,0	696,0	239,5	456,0	29,2	426,8	23,7	317,3	1992
0,2	13,5	2 146,1	603,1	272,0	219,1	789,8	262,1	536,4	42,4	494,0	28,0	371,1	1993
-	3,0	2 338,1	669,5	286,2	206,9	889,3	286,3	613,5	26,7	586,7	17,4	368,9	1994
-	2,2	2 561,3	726,1	296,4	227,4	1 002,6	308,8	710,3	19,0	691,3	13,1	401,4	1995
-	2,2	2 515,5	711,2	289,0	226,4	985,6	303,2	699,7	18,5	681,2	26,1	405,5	1995 Sept.
-	0,1	2 530,5	714,6	288,9	226,3	996,1	304,7	705,6	18,8	686,8	19,2	412,8	Okt.
-	1,0	2 542,2	720,3	289,5	226,6	999,4	306,4	708,2	19,0	689,2	21,1	424,9	Nov.
-	2,2	2 561,3	726,1	296,4	227,4	1 002,6	308,8	710,3	19,0	691,3	13,1	401,4	Dez.
-	0,1	2 586,9	732,5	292,7	224,6	1 025,9	311,1	720,2	18,9	701,3	15,3	403,5	1996 Jan.
-	1,2	2 615,1	744,5	291,6	222,6	1 043,0	313,4	725,1	19,3	705,8	14,5	397,0	Febr.
-	1,8	2 623,2	748,7	289,4	221,6	1 046,0	317,4	737,2	19,3	717,9	13,8	418,4	März
-	0,1	2 631,5	753,9	286,4	220,8	1 050,6	319,7	762,3	19,4	743,0	16,2	409,3	April
-	0,0	2 648,8	760,8	284,2	221,0	1 060,2	322,6	764,1	19,4	744,7	11,7	408,2	Mai
-	0,3	2 660,3	765,8	281,5	221,1	1 065,6	326,2	761,1	19,5	741,5	13,9	427,9	Juni
-	0,3	2 671,6	773,2	279,1	221,5	1 070,3	327,6	741,3	19,2	722,2	11,4	430,3	Juli
-	0,0	2 684,4	778,9	276,8	222,2	1 078,2	328,3	738,1	19,4	718,7	12,1	438,5	Aug.
-	0,4	2 693,9	781,6	275,6	222,8	1 084,4	329,5	743,7	18,7	725,1	9,1	460,9	Sept.

von inländischen Nichtbanken bei Auslandsfilialen und Auslandsstöchern inländischer Kreditinstitute sowie Inhaberschuldver-schreibungen im Umlauf mit Laufzeit bis unter 2 Jahren; gerechnet als Mittel aus zwei Monatsendständen; ab August 1994 zuzüglich inländischer und ausländischer Geldmarktfonds in den Händen inländischer Nichtbanken (bereinigt um die Bankeinlagen und Bankschuldver-schreibungen unter 2 Jahren der inländischen Geldmarktfonds). — 12 Enthalten in „Sonstige Passiva“. — 13 Sichteinlagen und Termingelder bis unter 4 Jahre. Bis Dezember 1993 Zentralbankeinlagen inländischer öffentlicher Haushalte. — 14 Umlauf nach

Abzug der Bankschuldver-schreibungen (eigener und fremder Emissionen) im Bestand von Kreditinstituten. Einschl. Bankschuldver-schreibungen im Besitz von Banken und Nichtbanken im Ausland. — 15 Bundesbank und Kreditinstitute. Nach Abzug der Aktivposten: nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Beteiligungen an inländischen Kreditinstituten. — 16 Einschl. an Geschäftspartner im Ausland abgegebener Liquiditätspapiere sowie des Ausgleichspostens für zugeteilte Sonderziehungsrechte. — 17 Einschl. Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken.

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

3. Zentralbankgeldbedarf der Banken und
liquiditätspolitische Maßnahmen der Deutschen Bundesbank *)

Mrd DM; berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate

Zeit	I. Bereitstellung (+) bzw. Absorption (-) von Zentralbankguthaben durch										II. Dauerhafte Mittelbereitstellung (+) bzw. Offenopera- (Nettover-				
	1. Veränderungen der Bestände an Zentralbankgeld (Zunahme: -)				2. Laufende Transaktionen						insgesamt (I.1 + I.2)	Änderung der Mindestreservesätze 8) (Zunahme: -)	Änderungen der Refinanzierungslinien 9) (Kürzung: -)	Rückgriff auf ungenutzte Refinanzierungslinien (Abbau: +)	in langfristigen Titeln („Outright-Geschäfte“)
	zusammen	Bargeldumlauf 1)	Mindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten 2)	Nachrichtlich: Bestand an Zentralbankgeld 3) 4)	Devisenzugänge (+) bzw. -abgänge (-) bei der Bundesbank 5)	Veränderungen der Nettoguthaben inländischer Nichtbanken bei der Bundesbank 6)	„Float“ im Zahlungsverkehr mit der Bundesbank	Veränderung der „Überschußguthaben“ (Abbau: +)	Sonstige Einflüsse 7)						
1974	- 5,8	- 4,5	- 1,3	96,1	- 2,8	- 2,9	- 0,4	+ 0,4	- 4,4	- 15,9	+ 12,8	+ 4,5	- 2,0	+ 0,4	
1975	- 9,5	- 5,3	- 4,2	99,7	- 2,1	- 1,7	+ 0,4	- 0,1	- 2,6	- 15,5	+ 7,1	+ 4,5	- 10,2	+ 7,5	
1976	- 7,9	- 4,1	- 3,8	111,5	+ 8,3	+ 7,7	- 0,8	+ 0,3	- 4,8	+ 2,8	+ 4,4	+ 0,7	+ 7,2	- 6,6	
1977	- 10,9	- 6,6	- 4,3	114,5	+ 8,4	+ 5,2	+ 0,3	- 0,9	- 4,1	- 2,1	+ 8,2	+ 6,5	- 5,5	- 0,7	
1978	- 14,1	13) - 8,7	- 5,4	129,9	+ 20,3	- 2,6	+ 1,1	+ 0,1	- 4,5	+ 0,3	- 1,8	+ 4,4	- 0,2	+ 3,8	
1979	- 7,8	- 5,2	- 2,5	140,2	- 5,2	+ 3,7	- 0,1	- 0,0	- 4,9	- 14,3	- 3,2	+ 5,1	+ 9,7	- 1,9	
1980	- 6,5	- 4,2	- 2,3	136,7	- 24,6	+ 0,6	- 0,7	+ 0,4	- 7,9	- 38,8	+ 10,5	+ 12,1	- 1,4	+ 1,3	
1981	- 2,7	+ 0,2	- 2,9	135,7	- 3,1	+ 1,4	+ 0,2	+ 0,2	- 9,9	- 14,1	+ 4,1	+ 5,1	+ 1,3	+ 0,0	
1982	- 7,5	- 4,3	- 3,1	138,0	+ 1,7	- 3,9	- 1,3	+ 0,2	- 11,2	- 21,9	+ 5,4	+ 7,7	- 3,5	+ 1,8	
1983	- 10,1	- 7,3	- 2,8	148,1	- 2,0	+ 1,4	+ 0,6	- 0,1	- 10,0	- 20,0	- 0,2	- 0,7	+ 3,3	+ 2,4	
1984	- 7,1	- 4,6	- 2,6	155,2	- 3,9	+ 1,1	+ 0,1	- 0,1	- 12,0	- 21,9	- 0,4	+ 7,8	- 1,0	- 3,5	
1985	- 6,6	- 3,9	- 2,7	161,8	- 0,7	- 4,1	+ 0,4	- 0,1	- 14,3	- 25,5	+ 7,1	+ 3,3	- 3,1	- 0,3	
1986	- 13,1	- 8,6	- 4,5	167,7	+ 8,7	- 0,5	+ 0,4	+ 0,1	- 8,2	- 12,6	+ 0,4	+ 5,6	+ 4,2	+ 1,1	
1987	- 15,5	- 11,5	- 4,1	188,7	+ 38,7	+ 1,4	+ 1,0	- 0,1	- 9,5	+ 16,0	- 6,1	- 7,6	+ 0,1	- 0,7	
1988	- 18,6	- 15,4	- 3,2	207,2	- 30,6	+ 2,1	+ 2,7	+ 0,1	- 10,8	- 55,1	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,9	+ 0,5	
1989	- 9,4	- 6,6	- 2,7	216,6	- 20,0	- 2,5	+ 0,6	- 0,2	- 11,5	- 42,9	- 0,1	+ 7,5	- 0,5	- 0,5	
1990	- 29,6	- 14,2	- 15,4	246,1	+ 9,9	- 16,7	+ 1,0	- 1,2	- 14,2	- 50,8	- 0,2	+ 25,2	- 0,5	+ 0,1	
1991	- 20,2	- 13,4	- 6,8	266,3	+ 1,1	+ 9,2	+ 3,4	+ 0,6	- 15,6	- 28,4	- 0,1	- 7,6	- 2,0	+ 0,6	
1992	- 38,7	- 24,1	- 14,6	305,0	+ 63,6	+ 15,5	- 2,1	+ 0,2	- 21,9	+ 16,6	- 0,9	- 15,5	+ 2,0	+ 1,5	
1993	- 21,5	- 14,2	- 7,3	294,3	- 16,6	- 9,2	- 2,3	+ 0,4	- 17,0	- 66,2	+ 32,6	+ 0,1	- 4,2	- 1,3	
1994	- 15,0	- 13,5	- 1,5	280,9	+ 6,3	+ 6,4	- 3,7	- 0,0	- 25,1	- 31,1	+ 29,5	- 0,1	+ 2,7	- 1,4	
1995	- 9,8	- 10,2	+ 0,4	271,9	+ 9,0	+ 0,1	- 1,1	- 0,0	- 25,8	- 27,6	+ 19,6	+ 0,0	+ 0,3	- 1,9	
1994 1.Vj.	+ 3,4	+ 3,0	+ 0,4	262,5	+ 2,1	+ 6,4	+ 0,1	+ 0,2	- 15,5	- 3,2	+ 29,9	- 0,2	- 0,4	- 0,4	
2.Vj.	- 4,8	- 4,1	- 0,6	267,2	+ 5,0	- 0,2	+ 0,1	+ 0,2	- 2,1	- 1,7	- 0,1	- 0,3	+ 2,6	- 0,2	
3.Vj.	- 1,6	- 1,8	+ 0,2	268,8	+ 6,0	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,0	- 2,8	+ 2,2	+ 0,0	- 0,1	+ 0,3	- 0,4	
4.Vj.	- 12,1	- 10,6	- 1,5	280,9	- 6,7	- 0,2	- 4,1	- 0,5	- 4,7	- 28,4	- 0,3	+ 0,4	+ 0,2	- 0,3	
1995 1.Vj.	+ 7,3	+ 6,0	+ 1,4	273,6	- 1,8	+ 0,2	- 0,1	+ 0,5	- 1,5	+ 4,7	- 0,1	+ 0,2	+ 1,2	- 0,4	
2.Vj.	- 2,4	- 2,2	- 0,2	276,0	+ 6,2	- 0,1	+ 0,4	+ 0,1	- 4,6	- 0,4	- 0,1	+ 0,1	+ 0,1	- 0,5	
3.Vj.	- 2,2	- 2,1	- 0,1	259,4	+ 3,1	+ 0,2	- 0,3	- 0,2	- 14,6	- 14,1	+ 20,0	+ 0,0	+ 0,5	- 0,2	
4.Vj.	- 12,5	- 11,8	- 0,7	271,9	+ 1,5	- 0,2	- 1,0	- 0,4	- 5,1	- 17,8	- 0,2	- 0,2	- 1,5	- 0,8	
1996 1.Vj.	+ 2,5	+ 3,4	- 0,9	269,4	+ 1,0	+ 0,2	+ 1,1	+ 0,5	- 1,0	+ 4,3	+ 0,0	- 0,0	+ 0,6	- 1,4	
2.Vj.	- 4,5	- 4,5	+ 0,0	273,9	- 0,9	+ 0,0	- 0,5	- 0,1	- 2,6	- 8,6	- 0,5	+ 0,1	+ 0,8	-	
3.Vj.	- 2,1	- 1,9	- 0,1	276,0	- 0,4	+ 0,0	- 0,0	+ 0,1	- 2,1	- 4,4	+ 0,3	- 0,1	+ 0,1	-	
1995 Jan.	+ 4,6	+ 5,0	- 0,4	276,3	- 4,1	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,6	- 0,3	+ 1,3	- 0,1	+ 0,1	+ 0,7	- 0,2	
Febr.	+ 2,9	+ 1,6	+ 1,4	273,4	+ 0,2	+ 0,0	- 0,1	- 0,1	- 0,8	+ 2,2	+ 0,0	- 0,0	+ 0,9	- 0,1	
März	- 0,2	- 0,6	+ 0,4	273,6	+ 2,1	+ 0,0	- 0,3	+ 0,0	- 0,4	+ 1,2	- 0,1	+ 0,1	- 0,4	- 0,2	
April	- 1,5	- 2,1	+ 0,6	275,1	+ 2,9	- 0,0	+ 0,2	- 0,1	- 1,0	+ 0,6	+ 0,0	- 0,0	+ 0,3	- 0,2	
Mai	- 0,1	+ 0,4	- 0,5	275,2	+ 1,7	+ 0,0	- 0,2	+ 0,1	- 1,9	- 0,3	- 0,0	+ 0,1	+ 0,3	- 0,1	
Juni	- 0,8	- 0,6	- 0,3	276,0	+ 1,6	- 0,1	+ 0,3	+ 0,0	- 1,8	- 0,7	- 0,1	- 0,0	- 0,5	- 0,2	
Juli	+ 0,0	- 0,1	+ 0,1	276,0	+ 1,1	- 0,0	- 0,5	+ 0,0	- 1,0	- 0,4	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,2	- 0,1	
Aug.	- 0,8	- 0,8	- 0,0	258,0	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,3	- 0,0	- 13,5	- 13,4	+ 19,9	+ 0,1	- 0,1	- 0,1	
Sept.	- 1,4	- 1,2	- 0,2	259,4	+ 1,5	+ 0,0	- 0,1	- 0,2	- 0,1	- 0,3	- 0,1	- 0,1	+ 0,4	+ 0,0	
Okt.	- 0,9	- 0,9	- 0,0	260,3	+ 0,5	- 0,1	- 0,3	+ 0,1	- 1,2	- 1,8	- 0,1	+ 0,0	- 0,3	- 0,1	
Nov.	- 1,0	- 0,9	- 0,2	261,4	+ 0,3	+ 0,0	- 0,0	+ 0,0	- 1,3	- 1,9	- 0,0	- 0,2	+ 0,2	- 0,0	
Dez.	- 10,6	- 10,0	- 0,5	271,9	+ 0,6	- 0,2	- 0,7	- 0,6	- 2,7	- 14,1	- 0,1	- 0,1	- 1,4	- 0,7	
1996 Jan.	+ 4,1	+ 4,9	- 0,8	267,8	- 0,8	+ 0,2	+ 1,1	+ 0,6	- 0,7	+ 4,4	- 0,2	- 0,0	+ 0,4	- 0,9	
Febr.	+ 0,3	+ 0,4	- 0,0	267,5	+ 1,0	- 0,0	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,8	+ 2,2	+ 0,2	- 0,0	+ 0,3	- 0,5	
März	- 1,9	- 1,9	- 0,1	269,4	+ 0,8	+ 0,0	- 0,0	- 0,1	- 1,0	- 2,3	+ 0,0	+ 0,0	- 0,2	-	
April	- 2,7	- 2,7	+ 0,1	272,1	+ 0,8	+ 0,0	- 0,5	+ 0,1	- 0,9	- 3,1	- 0,1	+ 0,0	- 0,4	-	
Mai	- 1,4	- 1,4	- 0,0	273,5	- 1,0	- 0,0	+ 0,2	- 0,1	- 1,1	- 3,4	- 0,3	+ 0,0	+ 1,2	-	
Juni	- 0,4	- 0,4	+ 0,0	273,9	- 0,7	+ 0,0	- 0,2	- 0,1	- 0,6	- 2,0	- 0,1	+ 0,1	+ 0,1	-	
Juli	- 1,5	- 1,5	+ 0,1	275,4	+ 0,8	- 0,1	+ 0,2	+ 0,1	- 0,7	- 1,2	+ 0,1	- 0,0	+ 0,2	-	
Aug.	- 0,2	- 0,2	- 0,0	275,6	- 2,9	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,0	- 0,9	- 3,6	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,2	-	
Sept.	- 0,4	- 0,2	- 0,2	276,0	+ 1,7	+ 0,0	- 0,4	-	- 0,5	+ 0,4	- 0,0	- 0,1	- 0,2	-	
Okt. ts)	- 1,1	- 1,0	- 0,1	277,1	+ 1,9	- 0,0	+ 0,1	- 0,0	- 1,2	- 0,4	- 0,0	- 0,1	- 0,5	-	

*Ab Juli 1990 Angaben einschl. Ostdeutschland, ab Februar 1992 einschl. Deutsche Postbank AG. — 1 Ab März 1978 ohne Kassenbestände der Kreditinstitute an inländischen Noten und Münzen. — 2 In jeweiligen Reservesätzen, jedoch ohne Änderungen des Mindestreserve-Solls aufgrund von Neufestsetzungen der Reservesätze, die in Pos. II erfaßt sind. — 3 Bargeldumlauf plus Mindestreserven auf Inlandsverbindlichkeiten zu jeweiligen Reservesätzen. — 4 Im laufenden bzw. im letzten Monat der Periode. — 5 Effektive Transaktionswerte, ohne Devisenswap- und -pensionsgeschäfte. — 6 Einschl.

vorübergehender Verlagerungen von Bundesguthaben zu den Kreditinstituten (vgl. Anm. 14). — 7 Saldo der nicht im einzelnen aufgeführten Posten des Notenbankausweises; Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus den laufenden Ertragsbuchungen der Bundesbank (ohne separat ausgewiesene Gewinnausschüttungen an den Bund), im März 1994 im wesentlichen beeinflusst durch die Herabsetzung und im August 1995 durch die Aufhebung der Anrechenbarkeit der Kassenbestände der Kreditinstitute bei der Min-

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

-absorption (-) durch			IV. Deckung des verbleibenden Fehlbetrages (+) bzw. Absorption des Überschusses (-) durch										Nachrichtlich: Stand im Monatsdurchschnitt 4)				Zeit
markt-tionen			sehr kurzfristige Ausgleichsoperationen der Bundesbank										Ausgleich der kurzfristigen Liquiditätslücke der Banken durch				
käufe: -)			III. Ver- ände- rung der kurz- fristigen Liqui- ditäts- lücke der Banken (I. + II., Zu- nahme: -)	Wert- papier- pensio- nsge- schäf- te der Bundes- bank 11)	Schnell- tender	Devisen- swap- und -pen- sions- ge- schäfte	kurz- fristige Schatz- wech- sel- abga- ben	Verlage- run- gen von Bunde- gut- haben in den Geld- markt 14)	Verände- rung der Lombard- bzw. Sonder- lombard- kredite (Zu- nahme: +)	un- ausge- nutzte Re- finan- zierungs- linien 9)	Wert- papier- pensio- nsge- schäf- te der Bundes- bank	sehr kurz- fristige Aus- gleichs- ope- rationen der Bundes- bank	Lombard- bzw. Sonder- lombard- kredite	Saison- be- reinigter Bestand an Zentral- bank- geld 12)			
in Liqui- ditäts- papie- ren 10)	Gewinn- aus- schüt- tung der Bundes- bank an den Bund	Ins- gesamt (II.)															
- 0,4	-	+ 15,4	- 0,6	-	-	-	- 1,4	+ 2,0	4,1	-	-	2,8	61,0	1974			
+ 3,9	-	+ 12,8	- 2,7	-	-	-	+ 4,7	- 2,0	14,3	-	4,7	0,8	66,8	1975			
- 1,7	+ 0,4	- 4,5	- 1,7	-	-	-	- 4,7	+ 6,5	7,1	-	-	7,3	71,5	1976			
- 0,0	-	+ 8,6	+ 6,5	-	-	-	± 0,0	- 6,5	12,6	-	-	0,8	78,7	1977			
- 7,4	-	- 1,2	- 1,0	-	-	-	± 0,0	+ 1,0	12,7	-	-	1,8	84,1	1978			
+ 4,7	-	+ 14,4	+ 0,1	± 0,0	-	- 2,4	+ 0,1	+ 2,2	3,0	-	- 2,3	3,9	89,7	1979			
+ 3,1	-	+ 25,7	- 13,1	+ 6,0	-	+ 4,6	± 0,0	- 0,1	4,4	6,0	2,2	6,5	94,4	1980			
- 0,1	+ 2,3	+ 12,6	- 1,4	+ 4,4	-	- 0,7	± 0,0	+ 0,2	3,1	10,5	1,7	4,0	95,1	1981			
- 0,3	+ 10,5	+ 21,6	- 0,3	- 1,4	-	+ 0,3	-	+ 1,3	6,6	9,0	3,4	4,1	100,1	1982			
- 0,0	+ 11,0	+ 15,8	- 4,2	+ 6,6	-	- 1,9	-	- 1,5	3,3	15,7	-	5,1	108,0	1983			
- 0,4	+ 11,4	+ 13,9	- 8,1	+ 7,7	-	± 0,0	-	± 0,0	4,3	23,4	-	5,4	113,3	1984			
+ 0,4	+ 12,9	+ 13,4	- 12,1	+ 16,5	-	+ 0,2	- 0,7	+ 1,2	7,4	39,9	0,6	0,4	117,9	1985			
+ 0,3	+ 12,7	+ 20,1	+ 7,5	- 9,5	-	+ 0,3	+ 0,7	+ 0,4	3,2	30,3	2,1	1,0	127,6	1986			
- 0,3	+ 7,3	- 7,3	+ 8,6	- 5,5	-	- 0,3	- 0,4	- 1,6	3,1	24,9	- 0,2	0,1	139,7	1987			
- 0,0	+ 0,2	+ 2,1	- 53,0	+ 50,4	+ 0,1	- 0,2	+ 0,4	+ 0,0	2,2	75,3	0,2	2,4	155,4	1988			
+ 0,1	+ 10,0	+ 16,6	- 26,3	+ 26,7	+ 0,3	± 0,0	+ 0,0	- 0,1	2,7	101,9	0,4	1,8	162,9	1989			
- 0,5	+ 10,0	+ 34,1	- 16,7	+ 13,3	- 0,4	+ 0,6	± 0,0	+ 0,8	3,2	115,3	1,4	4,1	190	1990			
+ 1,0	+ 8,3	+ 0,1	- 28,3	+ 29,8	+ 0,8	- 0,6	- 0,3	+ 0,9	5,2	145,1	2,2	1,9	195,6	1991			
+ 1,8	+ 14,5	+ 3,4	+ 20,0	- 16,0	- 0,8	± 0,0	- 0,2	- 1,7	3,2	129,0	- 0,4	0,5	222,6	1992			
- 25,2	+ 13,1	+ 15,0	- 51,2	+ 46,6	± 0,0	± 0,0	+ 0,4	+ 3,2	7,4	175,6	3,2	1,5	238,9	1993			
+ 13,3	+ 18,3	+ 62,2	+ 31,1	- 27,2	± 0,0	-	± 0,0	- 3,2	4,7	148,4	-	0,8	252,9	1994			
+ 11,5	+ 10,2	+ 39,7	+ 12,1	- 12,6	± 0,0	-	-	-	4,4	135,8	-	1,3	263,1	1995			
+ 0,5	-	+ 29,4	+ 26,2	- 23,6	-	-	-	- 3,2	7,8	152,0	-	2,1	245,2	1994 1.Vj.			
+ 2,6	+ 18,3	+ 22,8	+ 21,1	- 20,8	± 0,0	-	± 0,0	-	5,2	131,2	-	1,8	250,9	2.Vj.			
+ 2,3	-	+ 2,1	+ 4,3	- 3,2	-	-	± 0,0	-	4,9	128,0	-	0,6	252,5	3.Vj.			
+ 7,9	-	+ 7,8	- 20,5	+ 20,4	± 0,0	-	-	-	4,7	148,4	-	0,8	252,9	4.Vj.			
+ 9,2	-	+ 10,0	+ 14,7	- 14,2	± 0,0	-	-	-	3,5	134,2	-	0,3	255,7	1995 1.Vj.			
+ 2,2	+ 10,2	+ 12,0	+ 11,6	- 11,9	-	-	-	-	3,4	122,3	-	0,6	258,4	2.Vj.			
- 0,0	-	+ 20,3	+ 6,2	- 6,3	-	-	-	-	2,8	116,0	-	0,7	261,3	3.Vj.			
+ 0,2	-	- 2,6	- 20,4	+ 19,7	± 0,0	-	-	-	4,4	135,8	-	1,3	263,1	4.Vj.			
+ 0,1	-	- 0,6	+ 3,7	- 3,0	± 0,0	-	-	-	3,8	132,8	-	0,6	270,1	1996 1.Vj.			
-	+ 10,3	+ 10,8	+ 2,3	- 2,0	-	± 0,0	± 0,0	-	2,9	130,8	-	0,3	275,6	2.Vj.			
-	-	+ 0,3	- 4,1	+ 4,0	-	-	-	-	2,8	134,8	-	0,4	278,0	3.Vj.			
+ 6,5	-	+ 6,9	+ 8,2	- 8,6	-	-	-	-	4,0	139,8	-	1,2	254,4	1995 Jan.			
- 0,0	-	+ 0,9	+ 3,0	- 2,8	+ 0,6	-	-	-	3,1	137,0	0,6	0,4	255,2	Febr.			
+ 2,7	-	+ 2,2	+ 3,4	- 2,8	- 0,6	-	-	-	3,5	134,2	-	0,3	255,7	März			
+ 2,2	+ 3,8	+ 6,1	+ 6,6	- 7,4	-	-	-	-	3,2	126,8	-	1,0	257,2	April			
- 0,0	+ 6,5	+ 6,7	+ 6,4	- 5,9	-	-	-	-	2,9	120,8	-	0,6	257,8	Mai			
-	-	- 0,7	- 1,4	+ 1,5	-	-	-	-	3,4	122,3	-	0,6	258,4	Juni			
- 0,0	-	+ 0,2	- 0,2	- 0,1	-	-	-	-	3,2	122,2	-	0,9	257,8	Juli			
- 0,0	-	+ 19,7	+ 6,3	- 5,6	-	-	-	-	3,3	116,6	-	0,1	259,5	Aug.			
-	-	+ 0,3	- 0,0	- 0,6	-	-	-	-	2,8	116,0	-	0,7	261,3	Sept.			
- 0,0	-	- 0,5	- 2,3	+ 2,6	-	-	-	-	3,2	118,6	-	0,4	262,5	Okt.			
-	-	+ 0,0	- 1,9	+ 1,4	+ 0,4	-	-	-	2,9	120,0	0,4	0,5	262,3	Nov.			
+ 0,2	-	- 2,1	- 16,2	+ 15,7	- 0,4	-	-	-	4,4	135,8	-	1,3	263,1	Dez.			
+ 0,1	-	- 0,5	+ 3,9	- 3,4	+ 0,5	-	-	-	4,0	132,4	0,5	0,4	265,5	1996 Jan.			
-	-	+ 0,0	+ 2,2	- 1,6	- 0,5	-	-	-	3,6	130,8	-	0,2	268,1	Febr.			
-	-	- 0,1	- 2,4	+ 2,0	-	-	-	-	3,8	132,8	-	0,6	270,1	März			
-	+ 4,5	+ 4,0	+ 0,9	- 0,4	-	-	- 0,2	-	4,2	132,4	- 0,2	0,3	272,5	April			
-	+ 5,8	+ 6,8	+ 3,3	- 3,7	-	+ 0,3	+ 0,2	-	3,0	128,7	0,3	0,2	274,3	Mai			
-	-	+ 0,1	- 2,0	+ 2,1	-	- 0,3	-	-	2,9	130,8	-	0,3	275,6	Juni			
-	-	+ 0,3	- 0,9	+ 1,1	-	-	-	-	2,8	131,9	-	0,1	276,0	Juli			
-	-	+ 0,3	- 3,3	+ 3,1	-	-	-	-	2,6	135,1	-	0,2	277,2	Aug.			
-	-	- 0,3	+ 0,1	- 0,3	-	-	-	-	2,8	134,8	-	0,4	278,0	Sept.			
-	-	- 0,5	- 1,0	+ 1,2	-	-	-	-	3,3	136,0	-	0,2	279,4	Okt. ts)			

destreserverfüllung. — 8 Einschl. wachstumsbedingter Veränderungen der Mindestreserven auf Auslandsverbindlichkeiten sowie (bis 1977) geringfügiger Änderungen des Bardepots. — 9 Rediskont- und (vom 1. Juli 1990 bis einschl. 1. November 1992) Refinanzierungskontingente einschl. Linien ankaufsfähiger Geldmarktpapiere. — 10 Bis einschl. Oktober 1992 auch in Mobilisierungspapieren und bis einschl. Dezember 1990 auch in Privatdiskonten, bis zur erstmaligen Auktion von „Bulis“ im März 1993 ausschließlich

mit (i.d.R. öffentlichen) Nichtbanken (teilweise auch über rückgabefähige Titel) bzw. bis 1980 auch ausschließlich mit Banken (über nicht rückgabefähige Titel); ohne (separat ausgewiesene) kurzfristige Schatzwechselabgaben (an Banken). — 11 Ohne (separat ausgewiesene) Schnelltender. — 12 Mit konstanten Reservesätzen (Basis August 1995) gerechnet. — 13 Statistisch bereinigt, vgl. Anm. 1. — 14 Nach § 17 BBankG in der Fassung bis 15. Juli 1994.

III. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva

Mrd DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende bzw. Ausweis- stichtag	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva 1) 2)											Kredite an inländische			
	Aktiva insgesamt	insgesamt	Währungsreserven				Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte			Forderungen an das Europäische Währungs- institut 3)	nach- richtlich: Forderungen an das Europäische Währungs- institut (brutto) 3)	Devisen und Sorten	Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland	insgesamt	im Offen- marktge- schäft mit Rück- nahme- vereinba- rung an- gekaufte Wert- papiere
			zusammen	Gold	Ziehungs- rechte in der Reserve- tranche	Kredite aufgrund besonde- rer Kre- ditverein- barungen	Sonder- ziehungs- rechte								
1991	359,9	97,3	15)	94,8	13,7	5,4	-	2,9	17,3	29,1	55,4	2,6	225,3	148,5	
1992	368,3	144,0	16)	141,4	13,7	6,8	-	1,4	33,6	41,7	85,8	2,6	188,9	124,1	
1993	405,6	122,8		120,1	13,7	6,8	-	1,7	36,2	48,0	61,8	2,6	257,5	184,5	
1994	356,5	116,0	17)	113,6	13,7	6,2	-	1,7	31,7	44,4	60,2	2,4	217,7	146,3	
1995	354,4	123,3	18)	121,3	13,7	7,5	-	2,9	28,8	38,4	68,5	2,0	213,1	145,8	
1996 Jan.	335,4	123,8		121,9	13,7	7,6	-	2,8	29,6	39,5	68,1	2,0	194,6	128,4	
Febr.	337,1	124,1		122,4	13,7	7,7	-	2,9	29,7	39,5	68,4	1,7	196,3	131,4	
März	343,4	124,5		122,8	13,7	8,1	-	2,9	28,5	38,4	69,6	1,7	202,5	134,1	
April	334,9	125,8		124,0	13,7	8,1	-	2,8	28,9	39,7	70,5	1,7	193,0	126,4	
Mai	336,5	123,2		121,5	13,7	8,1	-	2,8	24,5	35,2	72,4	1,7	197,2	133,0	
Juni	336,9	123,9		122,2	13,7	8,1	-	2,8	24,5	35,2	73,1	1,7	196,8	130,5	
Juli	332,3	120,9		119,2	13,7	8,1	-	2,8	21,4	32,6	73,1	1,7	195,3	130,5	
Aug.	339,7	121,6		120,1	13,7	8,2	-	2,9	21,4	32,6	74,0	1,5	201,5	134,0	
1996 Sept. 7.	339,1	122,4		120,9	13,7	8,2	-	2,8	21,4	32,6	74,8	1,4	200,2	136,1	
15.	338,7	122,8		121,3	13,7	8,2	-	2,8	21,4	32,6	75,2	1,4	199,6	135,4	
23.	335,7	123,0		121,5	13,7	8,2	-	2,8	21,4	32,6	75,4	1,4	196,4	132,3	
30.	346,3	123,0		121,6	13,7	8,2	-	2,8	21,4	32,6	75,5	1,4	206,9	136,0	
Okt. 7.	338,8	123,5		122,1	13,7	8,2	-	2,8	21,4	32,6	75,9	1,4	199,0	135,5	
15.	340,8	123,7		122,2	13,7	8,2	-	2,8	22,1	33,2	75,5	1,4	200,8	137,4	
23.	339,7	124,2		122,8	13,7	8,2	-	2,8	22,1	33,2	76,0	1,4	199,2	135,3	
31.	345,2	123,8		122,3	13,7	8,2	-	2,8	22,1	33,2	75,6	1,4	205,0	138,2	

2. Passiva

Mrd DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende bzw. Ausweis- stichtag	Einlagen									
	Passiva insgesamt	Banknoten- umlauf	inländische Kredit- institute 10)	inländische öffentliche Haushalte					inländische Unternehmen und Privat- personen 12)	ausländische Einleger 1)
				zusammen	Bund	Sonder- vermögen des Bundes	Länder	andere öffentliche Einleger 11)		
1991	359,9	181,3	72,4	12,7	11,6	0,0	1,0	0,1	9,8	39,4
1992	368,3	213,4	88,9	0,4	0,1	0,0	0,3	0,0	0,8	24,6
1993	405,6	224,3	73,4	13,5	13,0	0,0	0,4	0,1	0,8	22,0
1994	356,5	236,2	56,2	0,2	0,0	0,0	0,1	0,0	0,7	18,5
1995	354,4	248,4	49,7	0,2	0,0	0,0	0,1	0,0	0,7	14,8
1996 Jan.	335,4	238,3	41,3	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1	0,6	14,9
Febr.	337,1	239,3	40,6	0,2	0,1	0,0	0,0	0,1	0,5	15,1
März	343,4	242,4	42,3	0,2	0,0	0,0	0,1	0,1	0,5	15,0
April	334,9	243,8	43,4	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1	0,6	15,1
Mai	336,5	245,9	41,9	0,3	0,0	0,0	0,0	0,2	0,6	15,0
Juni	336,9	245,7	41,0	0,2	0,0	0,0	0,0	0,1	0,5	15,1
Juli	332,3	246,6	35,9	0,2	0,0	0,0	0,1	0,1	0,6	14,6
Aug.	339,7	247,0	41,1	0,1	0,0	0,0	0,1	0,0	0,5	14,8
1996 Sept. 7.	339,1	249,3	38,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5	14,5
15.	338,7	248,3	39,3	0,2	0,0	0,0	0,1	0,0	0,5	14,4
23.	335,7	246,3	37,4	0,2	0,0	0,0	0,1	0,1	0,5	14,1
30.	346,3	247,7	46,1	0,2	0,0	0,0	0,1	0,1	0,7	13,9
Okt. 7.	338,8	250,7	36,8	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,6	13,7
15.	340,8	248,4	40,3	0,2	0,1	0,0	0,1	0,0	0,6	13,8
23.	339,7	246,4	41,3	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,7	13,5
31.	345,2	249,3	43,7	0,2	0,0	0,0	0,0	0,1	0,5	14,1

1 Die auf Fremdwährung, ECU und SZR lautenden Auslandspositionen der Deutschen Bundesbank werden zu Bilanzkursen ausgewiesen. — 2 Weitere Aufgliederung s. Tab.X, 6 sowie Deutsche Bundesbank, Zahlungsbilanzstatistik, Statistisches Beiheft zum Monatsbericht, Tab.II, 6. — 3 Bis 31. Dezember 1993 Forderungen an den EPWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems. — 4 Ohne Privatkonten; ab Januar 1992 werden von der Deutschen Bundesbank keine Privatkonten mehr angekauft. — 5 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 6 Die Bundes-

bank darf mit Inkrafttreten der zweiten Stufe der Wirtschafts- und Währungsunion zum 1. Januar 1994 keine direkten Kredite an öffentliche Stellen mehr gewähren. — 7 Aus der Währungsumstellung von 1948, einschl. unverzinslicher Schuldverschreibungen wegen Geldumstellung in Berlin (West); einschl. der in Schatzwechsel und U-Schätze umgetauschten und abgegebenen Beträge, siehe auch Position „Verbindlichkeiten aus abgegebenen Liquiditätspapieren“. — 8 Bis 23. Dezember 1991 einschl. ausländischer Wertpapiere (ab 31. Dezember 1990 bis 23. Dezember 1991 0,1 Mrd DM). Ab Januar 1995 sind

III. Deutsche Bundesbank

Kreditinstitute				Kredite und Forderungen an inländische öffentliche Haushalte				Wertpapiere			Stand am Jahres- bzw. Monatsende bzw. Ausweisstichtag
Inlandswechsel	Auslandswechsel	Lombardforderungen	nachrichtlich: Kredite an inländische Kreditinstitute ohne angekaufte Geldmarktwechsel 4)	insgesamt	Bund 5) 6)		Länder 6)	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen von Post, Telekom 8)	Sonstige Aktivpositionen 9)	
					Buchkredite	Ausgleichsfordernungen 7)					
36,2	38,7	1,9	225,3	8,9	-	8,7	0,2	4,1	0,7	23,6	1991
50,0	13,2	1,6	188,9	13,2	4,4	8,7	0,2	5,7	0,3	16,2	1992
47,6	10,5	14,8	257,5	8,7	-	8,7	-	4,4	0,3	11,9	1993
52,1	9,5	9,8	217,7	8,7	-	8,7	-	2,9	0,3	11,0	1994
52,2	9,6	5,5	213,1	8,7	-	8,7	-	0,8	0,1	8,5	1995
53,2	9,7	3,2	194,6	8,7	-	8,7	-	0,0	0,0	8,3	1996 Jan.
53,2	9,5	2,2	196,3	8,7	-	8,7	-	0,0	0,0	8,0	Febr.
54,2	9,3	4,8	202,5	8,7	-	8,7	-	0,0	0,0	7,7	März
54,7	9,0	2,9	193,0	8,7	-	8,7	-	0,0	0,0	7,5	April
54,9	9,2	0,2	197,2	8,7	-	8,7	-	0,0	0,0	7,3	Mai
54,7	9,6	2,1	196,8	8,7	-	8,7	-	0,0	0,0	7,5	Juni
55,1	9,3	0,4	195,3	8,7	-	8,7	-	0,0	0,0	7,5	Juli
55,0	9,4	3,1	201,5	8,7	-	8,7	-	0,0	0,0	7,9	Aug.
55,1	9,1	0,0	200,2	8,7	-	8,7	-	0,0	0,0	7,8	1996 Sept. 7.
55,0	9,1	0,0	199,6	8,7	-	8,7	-	0,0	0,0	7,7	15.
54,4	9,5	0,1	196,4	8,7	-	8,7	-	0,0	0,0	7,6	23.
54,5	9,6	6,9	206,9	8,7	-	8,7	-	0,0	0,0	7,6	30.
54,5	8,9	0,1	199,0	8,7	-	8,7	-	0,0	0,0	7,6	Okt. 7.
54,4	8,9	0,0	200,8	8,7	-	8,7	-	0,0	0,0	7,7	15.
54,7	9,1	0,0	199,2	8,7	-	8,7	-	0,0	0,0	7,7	23.
54,7	9,0	3,2	205,0	8,7	-	8,7	-	0,0	0,0	7,7	31.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten aus abgegebenen Liquiditätspapieren 13)	Verbindlichkeiten gegenüber dem Europäischen Währungsinstitut 1)	Ausgleichs-posten für zugeweilte Sonder-ziehungs-rechte 1)	Rück-stellungen	Grund-kapital und Rücklagen	Sonstige Passiv-positionen	Nachrichtlich:			Stand am Jahres- bzw. Monatsende bzw. Ausweisstichtag
							Bargeldumlauf		Festge-setzte Rediskont-kontin-gente 14)	
							insgesamt	darunter Scheide-münzen		
-	6,9	-	2,6	5,5	8,9	20,4	194,6	13,3	78,8	1991
-	2,0	-	2,7	9,2	9,6	16,8	227,3	13,9	64,4	1992
-	26,2	-	2,9	9,8	11,2	21,4	238,6	14,3	65,3	1993
-	6,0	-	2,7	11,3	11,8	12,8	250,9	14,7	65,6	1994
-	1,6	-	2,6	10,0	12,4	14,2	263,5	15,1	65,6	1995
-	1,4	-	2,6	10,0	12,4	13,8	253,3	15,0	65,6	1996 Jan.
-	1,6	-	2,6	10,0	12,4	14,8	254,3	15,0	65,6	Febr.
-	1,7	-	2,6	10,0	12,4	16,2	257,4	15,0	65,6	März
-	1,7	-	2,6	10,1	13,0	4,6	258,9	15,1	65,6	April
-	1,8	-	2,6	10,1	13,0	5,4	261,0	15,2	65,6	Mai
-	1,9	-	2,6	10,1	13,0	6,9	260,9	15,2	65,6	Juni
-	2,0	-	2,6	10,1	13,0	6,8	261,8	15,2	65,6	Juli
-	2,1	-	2,6	10,1	13,0	8,5	262,2	15,2	65,6	Aug.
-	2,1	-	2,6	10,1	13,0	8,8	264,5	15,2	65,6	1996 Sept. 7.
-	2,1	-	2,6	10,1	13,0	8,3	263,5	15,2	65,6	15.
-	2,2	-	2,6	10,1	13,0	9,3	261,5	15,2	65,6	23.
-	2,2	-	2,6	10,1	13,0	9,9	262,9	15,2	65,6	30.
-	2,1	-	2,6	10,1	13,0	9,1	266,0	15,2	65,6	Okt. 7.
-	2,1	-	2,6	10,1	13,0	9,8	263,7	15,3	65,6	15.
-	2,2	-	2,6	10,1	13,0	9,8	261,7	15,3	65,6	23.
-	2,2	-	2,6	10,1	13,0	9,6	264,5	15,2	65,6	31.

Anleihen und verzinslichen Schatzanweisungen des Bundeseseisenbahnvermögens den öffentlichen Haushalten (Sondervermögen des Bundes) zugeordnet. — 9 Enthält u.a. die Ausweispositionen „Deutsche Scheidemünzen“ und „Sonstige Aktiva“; bis einschl. März 1995 auch „Postgiro-guthaben“. — 10 Ab Januar 1992 einschl. Einlagen der Postbank. — 11 Gemeinden und Gemeindeverbände sowie Sozialversicherung. — 12 Bis Dezember 1991 einschl. Einlagen der Bundespost (s.a. Anm. 11). — 13 Bis Oktober 1992 Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 14 Ohne Sonder-

rediskontlinie zur Finanzierung von Exportaufträgen (vgl. Kreditpolitische Regelungen der Deutschen Bundesbank). Von Juli 1990 bis Oktober 1992 einschl. der für ostdeutsche Kreditinstitute festgesetzten Refinanzierungs-kontingente. — 15 Abgang in Höhe von 1,8 Mrd DM durch Neubewer-tung. — 16 Abgang in Höhe von 4,4 Mrd DM durch Neubewertung. — 17 Abgang in Höhe von 2,7 Mrd DM durch Neubewertung. — 18 Abgang in Höhe von 2,5 Mrd DM durch Neubewertung.

IV. Kreditinstitute

1. Aktiva *)

Mrd DM

Zeit	Anzahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1)	Kassenbestand	Guthaben bei Zentralnotenbanken	Kredite an Kreditinstitute 2)					Kredite an Nichtbanken 6)		
					insgesamt	Guthaben und Buchkredite 2)	Wechseldiskontkredite	Treuhandkredite 3)	börsenfähige Geldmarktpapiere von Kreditinstituten 4)	Wertpapiere von Kreditinstituten 5)	insgesamt	Buchkredite
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												
1986	4 595	3 551,1	12,2	68,6	1 118,0	778,2	22,4	6,5	-	310,8	2 227,1	1 970,9
1987	4 468	3 748,8	12,5	71,7	1 214,1	848,5	20,4	6,8	-	338,4	2 317,9	2 045,5
1988	4 350	3 984,2	13,0	76,7	1 297,8	922,3	18,4	7,2	-	350,0	2 457,8	2 163,6
1989	4 217	4 277,3	15,0	82,6	1 421,0	1 037,3	19,8	8,3	-	355,6	2 607,8	2 297,9
1990	4 638	5 243,8	22,1	96,6	1 843,2	1 401,5	17,6	12,7	-	411,4	3 042,5	2 675,1
1991	4 329	5 573,5	23,9	90,0	1 844,5	1 371,3	23,5	12,7	-	437,0	3 335,7	2 953,9
1992	4 047	5 950,8	27,8	88,2	1 889,1	1 398,0	19,2	15,4	-	456,4	3 696,0	3 190,2
1993	3 880	6 592,2	27,8	75,3	2 130,6	1 574,2	14,9	20,5	3,4	517,5	4 088,9	3 473,6
1994	3 727	6 952,8	26,2	61,6	2 187,9	1 605,3	17,6	23,0	4,7	537,3	4 394,6	3 674,0
1995	3 622	7 538,9	27,3	61,0	2 398,3	1 765,4	17,8	23,2	4,4	587,5	4 726,1	3 991,1
1995 April	3 691	6 997,0	23,8	50,3	2 173,6	1 603,8	16,9	24,0	3,1	525,8	4 449,8	3 728,0
Mai	3 680	7 038,0	24,9	51,8	2 198,7	1 623,3	17,0	24,2	3,3	530,9	4 477,6	3 753,2
Juni	3 665	7 061,5	24,0	46,3	2 195,9	1 620,7	16,9	24,1	2,5	531,7	4 503,8	3 784,6
Juli	3 648	7 057,6	24,6	52,4	2 165,7	1 588,5	16,9	24,1	2,6	533,5	4 523,4	3 810,5
Aug.	3 643	7 142,3	23,9	42,1	2 223,1	1 635,7	16,8	24,6	2,9	543,2	4 553,2	3 835,7
Sept.	3 636	7 220,6	23,2	45,3	2 256,8	1 661,5	16,8	22,5	3,4	552,5	4 588,1	3 862,7
Okt.	3 628	7 279,3	24,4	47,4	2 268,6	1 667,1	16,6	22,4	2,8	559,7	4 632,1	3 896,4
Nov.	3 624	7 445,3	23,6	52,0	2 375,9	1 753,1	17,5	22,6	4,2	578,5	4 681,9	3 938,8
Dez.	3 622	7 538,9	27,3	61,0	2 398,3	1 765,4	17,8	23,2	4,4	587,5	4 726,1	3 991,1
1996 Jan.	3 619	7 563,9	23,9	45,0	2 413,0	1 768,0	17,6	23,7	4,1	599,6	4 752,2	4 001,5
Febr.	3 620	7 641,0	23,6	47,4	2 451,5	1 800,4	17,5	25,9	4,5	603,1	4 784,3	4 022,1
März	3 620	7 690,4	23,6	49,1	2 462,0	1 798,0	17,7	25,4	4,6	616,4	4 818,8	4 047,9
April	3 613	7 734,1	24,2	50,2	2 463,0	1 788,2	17,7	24,8	3,2	629,0	4 863,2	4 074,4
Mai	3 609	7 754,7	23,8	48,4	2 460,5	1 779,5	17,9	24,8	3,1	635,1	4 883,2	4 094,4
Juni	3 588	7 821,0	24,1	47,8	2 509,8	1 826,5	17,7	26,5	2,6	636,5	4 902,2	4 102,2
Juli	3 573	7 819,6	24,5	41,1	2 504,7	1 818,0	17,5	26,4	2,7	640,1	4 912,6	4 115,3
Aug.	3 563	7 873,7	23,7	46,4	2 535,8	1 844,0	17,3	26,5	3,7	644,4	4 928,8	4 132,7
Sept.	3 547	7 955,8	24,2	55,8	2 576,2	1 866,7	17,3	25,8	3,1	663,3	4 954,1	4 160,8
Veränderungen *)												
1987	.	+ 213,5	+ 0,3	+ 3,1	+ 109,8	+ 83,4	- 2,0	- 0,0	-	+ 28,5	+ 95,5	+ 78,8
1988	.	+ 232,4	+ 0,5	+ 5,0	+ 78,6	+ 67,7	- 2,1	+ 0,3	-	+ 12,8	+ 141,7	+ 117,4
1989	.	+ 303,0	+ 2,0	+ 5,8	+ 131,0	+ 119,6	+ 1,5	+ 1,2	-	+ 8,7	+ 152,4	+ 134,3
1990	.	+ 454,5	+ 6,1	+ 13,9	+ 163,5	+ 97,9	- 2,1	+ 4,7	-	+ 63,0	+ 246,3	+ 197,9
1991	.	+ 375,0	+ 1,8	- 6,6	+ 42,8	+ 7,3	+ 6,0	- 0,2	-	+ 29,6	+ 308,3	+ 293,6
1992	.	+ 414,1	+ 2,8	+ 6,3	+ 59,1	+ 39,1	- 4,3	+ 2,7	-	+ 21,6	+ 322,9	+ 263,2
1993	.	+ 648,5	+ 0,0	- 12,9	+ 250,6	+ 192,5	- 4,3	+ 0,4	+ 0,1	+ 62,0	+ 371,7	+ 271,7
1994	.	+ 389,0	- 1,6	- 13,7	+ 75,1	+ 46,1	+ 2,7	+ 3,5	+ 1,3	+ 21,4	+ 318,8	+ 234,8
1995	.	+ 668,2	+ 1,1	- 0,6	+ 252,7	+ 196,9	+ 0,2	- 1,2	- 0,5	+ 57,2	+ 351,1	+ 324,8
1995 April	.	+ 48,7	+ 0,6	+ 0,6	+ 28,8	+ 26,1	- 0,2	- 0,0	- 0,2	+ 3,1	+ 18,5	+ 20,9
Mai	.	+ 58,4	+ 1,1	+ 1,5	+ 23,6	+ 17,9	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,2	+ 5,3	+ 26,7	+ 24,7
Juni	.	+ 28,5	- 0,8	- 5,5	- 1,5	- 1,4	- 0,1	- 0,1	- 0,8	+ 0,9	+ 29,8	+ 34,8
Juli	.	+ 18,9	+ 0,5	+ 6,1	- 7,5	- 9,5	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,1	+ 1,8	+ 19,8	+ 26,1
Aug.	.	+ 71,5	- 0,7	- 10,4	+ 48,4	+ 38,6	- 0,1	+ 0,3	+ 0,2	+ 9,4	+ 25,8	+ 22,2
Sept.	.	+ 88,0	- 0,7	+ 3,2	+ 40,1	+ 31,9	+ 0,0	- 2,0	+ 0,6	+ 9,6	+ 38,0	+ 29,3
Okt.	.	+ 61,1	+ 1,2	+ 2,1	+ 13,5	+ 7,2	- 0,2	- 0,2	- 0,6	+ 7,3	+ 44,8	+ 34,1
Nov.	.	+ 162,2	- 0,8	+ 4,6	+ 105,0	+ 84,0	+ 0,8	+ 0,2	+ 1,3	+ 18,7	+ 48,2	+ 41,3
Dez.	.	+ 94,6	+ 3,7	+ 9,0	+ 23,2	+ 12,8	+ 0,3	+ 0,6	+ 0,2	+ 9,2	+ 44,5	+ 52,5
1996 Jan.	.	+ 17,6	- 3,4	- 16,0	+ 7,4	- 3,7	- 0,2	- 0,3	- 0,3	+ 11,9	+ 26,0	+ 9,9
Febr.	.	+ 78,2	- 0,3	+ 2,4	+ 38,6	+ 34,3	- 0,1	+ 0,2	+ 0,3	+ 3,9	+ 33,2	+ 21,5
März	.	+ 48,5	+ 0,1	+ 1,6	+ 9,9	+ 3,1	+ 0,2	- 0,5	+ 0,0	+ 13,2	+ 34,2	+ 25,4
April	.	+ 31,9	+ 0,6	+ 1,2	- 5,9	- 16,9	- 0,0	+ 0,1	- 1,3	+ 12,3	+ 39,8	+ 23,4
Mai	.	+ 19,4	- 0,3	- 1,8	- 2,5	- 8,7	+ 0,2	+ 0,0	- 0,2	+ 6,1	+ 18,8	+ 20,7
Juni	.	+ 53,0	+ 0,2	- 0,6	+ 35,1	+ 32,6	- 0,1	+ 1,7	- 0,5	+ 1,5	+ 19,9	+ 24,2
Juli	.	+ 10,0	+ 0,4	- 6,8	+ 0,6	- 3,1	- 0,2	- 0,1	+ 0,1	+ 3,9	+ 15,9	+ 15,7
Aug.	.	+ 52,6	- 0,7	+ 5,3	+ 30,2	+ 25,0	- 0,2	+ 0,1	+ 1,0	+ 4,3	+ 15,6	+ 16,9
Sept.	.	+ 73,4	+ 0,5	+ 9,5	+ 35,3	+ 17,9	- 0,0	- 0,7	- 0,6	+ 18,7	+ 22,0	+ 25,6

* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen (s. Tab. IV. 18) sowie der Bausparkassen (s. Tab. IV. 19). Ab Juni 1990 einschl. Aktiva der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Bilanzsumme zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten

Wechseln, den Kreditnehmern abgerechnete eigene Ziehungen im Umlauf sowie aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel. — 2 Einschl. Postgiroguthaben und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen; ohne Kredite an inländische Bausparkassen. — 3 Bis November 1993: durchlaufende Kredite. — 4 Bis November 1993 in den Wertpapieren enthalten (s. a. Anm. 5). — 5 Bis November 1993 einschl.

IV. Kreditinstitute

Wechsel- diskont- kredite	Treuhand- kredite 3)	Schatz- wechsel und bör- senfähige Geldmarkt- papiere von Nicht- banken 7)	Wert- papiere von Nicht- banken	Ausgleichs- forde- rungen 8)	Mobilisie- rungs- und Liquiditäts- papiere (Schatz- wechsel und U- Schätze) 9)	Schuldver- schrei- bungen eigener Emissionen	Beteili- gungen 10)	Sach- anlagen	Sonstige Aktivposi- tionen 11)	Nachrichtlich:		Zeit
										Wechselbestand		
										insgesamt	darunter bei Zentral- notenban- ken refinan- zierbare Wechsel 12)	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												
64,6	70,0	4,8	114,1	2,6	1,1	8,4	32,5	40,0	43,1	17,0	8,3	1986
59,7	75,5	4,3	130,4	2,4	2,0	9,5	37,3	40,9	42,8	18,1	8,6	1987
59,3	76,4	4,5	151,9	2,2	1,5	11,7	39,9	41,8	44,0	16,1	8,8	1988
61,2	79,5	5,0	162,3	1,9	0,9	10,5	47,2	42,4	49,9	13,5	7,5	1989
63,8	85,8	20,3	195,8	1,7	1,4	12,5	60,5	43,1	122,1	16,4	9,7	1990
64,9	88,6	13,1	212,7	2,4	3,9	18,9	64,0	45,4	147,2	12,3	7,3	1991
54,2	94,3	10,0	283,0	64,3	-	27,1	75,1	49,9	97,6	12,6	6,5	1992
46,6	97,0	5,6	390,7	75,3	8,2	33,4	89,6	53,1	85,3	9,2	4,2	1993
47,7	101,7	2,8	500,3	68,1	0,3	27,7	104,7	56,4	93,4	10,1	5,1	1994
48,7	104,8	3,1	507,0	71,3	-	36,4	122,0	61,2	106,5	11,3	6,1	1995
52,0	99,6	3,5	493,5	73,3	-	23,0	108,4	55,4	112,7	12,2	7,4	1995 April
52,4	100,7	4,0	495,0	72,4	-	24,5	109,6	57,1	93,9	12,2	7,6	Mai
51,1	102,0	3,8	490,0	72,2	-	28,9	111,5	57,7	93,3	11,5	6,7	Juni
52,4	101,7	3,3	483,9	71,5	-	28,1	114,7	58,7	89,9	12,3	7,5	Juli
52,5	102,7	3,1	487,5	71,6	-	30,5	115,0	59,7	95,1	12,9	8,1	Aug.
52,2	103,4	3,0	500,5	66,2	-	33,8	115,5	60,5	97,5	12,4	7,7	Sept.
52,0	103,8	2,5	506,0	71,5	-	35,4	116,3	61,3	93,6	12,1	7,4	Okt.
51,0	104,2	2,4	514,0	71,5	-	37,7	116,8	62,3	95,2	12,3	7,7	Nov.
48,7	104,8	3,1	507,0	71,3	-	36,4	122,0	61,2	106,5	11,3	6,1	Dez.
50,1	104,2	3,4	520,8	72,1	-	43,3	123,3	58,9	104,2	11,6	6,5	1996 Jan.
49,6	104,8	3,6	522,6	81,7	-	45,1	124,7	58,4	105,9	11,4	6,2	Febr.
50,3	101,5	3,2	534,5	81,5	-	44,2	125,7	58,2	108,8	11,4	6,3	März
51,4	101,7	4,2	550,3	81,2	-	44,5	126,4	58,9	103,7	11,9	6,8	April
52,1	102,6	4,0	546,6	83,5	-	46,4	127,3	59,7	105,3	12,6	7,5	Mai
52,2	118,4	4,0	542,0	83,4	-	44,9	127,2	60,4	104,5	12,5	7,5	Juni
52,3	116,4	6,3	540,6	81,7	-	46,3	129,3	61,5	99,6	12,7	7,7	Juli
53,0	117,1	5,1	539,3	81,7	-	44,8	129,8	62,5	102,0	12,9	7,8	Aug.
51,5	116,6	5,7	537,7	81,8	-	45,7	129,9	63,2	106,6	12,1	7,1	Sept.
Veränderungen *)												
- 4,4	+ 1,6	- 0,2	+ 19,9	- 0,2	+ 0,9	+ 1,1	+ 2,1	+ 1,1	- 0,3	+ 1,1	+ 0,3	1987
- 0,4	+ 0,7	+ 0,0	+ 24,2	- 0,3	- 0,6	+ 2,1	+ 3,1	+ 0,9	+ 1,1	- 2,0	+ 0,2	1988
+ 2,6	+ 3,2	+ 0,5	+ 12,0	- 0,2	- 0,6	- 1,2	+ 7,3	+ 0,6	+ 5,6	- 2,6	- 1,3	1989
+ 2,6	+ 6,5	+ 2,8	+ 36,8	- 0,3	+ 0,6	+ 2,0	+ 11,7	- 0,8	+ 11,2	+ 3,0	+ 2,2	1990
+ 1,1	- 0,3	- 7,3	+ 21,5	- 0,3	+ 2,5	+ 6,4	+ 5,8	+ 2,3	+ 11,8	- 4,1	- 2,4	1991
- 10,8	+ 3,4	- 3,2	+ 71,2	- 1,0	- 3,9	+ 8,1	+ 11,7	+ 3,5	+ 3,6	+ 0,3	- 0,9	1992
- 7,5	+ 2,3	- 4,9	+ 121,5	- 11,4	+ 8,2	+ 6,2	+ 14,0	+ 3,2	+ 7,4	- 3,4	- 2,3	1993
+ 1,1	+ 0,9	- 2,8	+ 91,8	- 6,9	- 7,9	- 5,7	+ 15,5	+ 3,3	+ 5,2	+ 0,9	+ 0,9	1994
+ 1,0	+ 7,1	+ 0,4	+ 19,0	- 1,2	- 0,3	+ 8,7	+ 17,7	+ 4,8	+ 33,1	+ 1,2	+ 1,0	1995
+ 1,2	+ 0,8	+ 0,5	- 4,1	- 0,7	- 0,0	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,7	- 1,1	+ 0,9	+ 0,9	1995 April
+ 0,4	+ 1,0	+ 0,5	+ 1,0	- 0,9	-	+ 1,5	+ 1,1	+ 1,6	+ 1,2	+ 0,0	+ 0,1	Mai
- 1,2	+ 1,4	- 0,2	- 4,8	- 0,2	-	+ 4,4	+ 2,0	+ 0,7	- 0,6	- 0,8	- 0,8	Juni
+ 1,3	- 0,4	- 0,4	- 6,0	- 0,8	-	- 0,8	+ 3,1	+ 1,0	- 3,4	+ 0,8	+ 0,8	Juli
+ 0,1	+ 0,8	- 0,2	+ 2,9	+ 0,2	-	+ 2,3	- 0,0	+ 0,9	+ 5,1	+ 0,6	+ 0,5	Aug.
- 0,2	+ 0,8	- 0,1	+ 13,7	- 5,5	-	+ 3,3	+ 0,7	+ 0,8	+ 2,5	- 0,5	- 0,4	Sept.
- 0,3	+ 0,5	- 0,5	+ 5,7	+ 5,4	-	+ 1,6	+ 0,9	+ 0,8	- 3,9	- 0,3	- 0,3	Okt.
- 1,0	+ 0,3	- 0,1	+ 7,7	- 0,0	-	+ 2,2	+ 0,4	+ 0,9	+ 1,6	+ 0,2	+ 0,3	Nov.
- 2,3	+ 0,6	+ 0,7	- 6,8	- 0,2	-	- 1,3	+ 5,2	- 1,1	+ 11,3	- 1,0	- 1,5	Dez.
+ 1,4	+ 0,4	+ 0,3	+ 13,3	+ 0,8	-	+ 6,9	+ 1,1	- 2,2	- 2,3	+ 0,3	+ 0,4	1996 Jan.
- 0,5	+ 0,6	+ 0,4	+ 1,7	+ 9,6	-	+ 1,8	+ 1,3	- 0,5	+ 1,7	- 0,2	- 0,3	Febr.
+ 0,7	- 3,2	- 0,4	+ 11,9	- 0,2	-	- 0,9	+ 1,0	- 0,2	+ 2,8	+ 0,1	+ 0,0	März
+ 1,1	+ 0,0	+ 1,0	+ 14,6	- 0,3	-	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,7	- 5,1	+ 0,4	+ 0,6	April
+ 0,7	+ 0,9	- 0,2	- 3,6	+ 0,4	-	+ 1,9	+ 0,8	+ 0,8	+ 1,6	+ 0,7	+ 0,7	Mai
+ 0,2	- 0,1	+ 0,0	- 4,3	- 0,1	-	- 1,5	- 0,0	+ 0,7	- 0,7	- 0,1	- 0,1	Juni
+ 0,1	+ 0,1	+ 2,4	- 0,7	- 1,7	-	+ 1,4	+ 2,3	+ 1,1	- 5,0	+ 0,2	+ 0,2	Juli
+ 0,7	+ 0,7	- 1,3	- 1,4	- 0,0	-	- 1,5	+ 0,4	+ 0,9	+ 2,4	+ 0,1	+ 0,1	Aug.
- 1,5	- 0,6	+ 0,6	- 2,3	+ 0,1	-	+ 0,8	- 0,1	+ 0,8	+ 4,6	- 0,8	- 0,8	Sept.

börsenfähiger Geldmarktpapiere; ohne Namensschuldverschreibungen. — 6 Einschl. Kredite an inländische Bausparkassen. — 7 Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere); bis November 1993 ohne börsenfähige Geldmarktpapiere. — 8 Einschl. Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen. — 9 Ab November 1992 nur Liquiditätspapiere. — 10 Einschl. den Aus-

landsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital; ab Dezember 1993 einschl. Anteile an verbundenen Unternehmen. — 11 Einschl. des nicht eingezahlten Kapitals und der eigenen Aktien. Von Juni 1990 bis November 1993 einschl. rechnerischer Ausgleichsposten der ostdeutschen Kreditinstitute aus der Währungsumstellung (1. Juli 1990: 53,9 Mrd DM). — 12 Bis November 1993: bundesbankfähige Wechsel.

IV. Kreditinstitute

2. Passiva *)

Mrd DM

Zeit	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 2) 3)								Einlagen und aufgenommene Kredite von			
	Geschäfts- volumen 1)	insgesamt	Sicht- einlagen 4)	Termin- einlagen 4)	Treuhand- kredite 5)	weitergegebene Wechsel			insgesamt	Sicht- einlagen	Termin- einlagen	Spar- einlagen
						zusammen	darunter:					
							eigene Akzepte im Umlauf	Indossa- mentsver- bindlich- keiten 6)				
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												
1986	3 551,1	840,0	134,5	600,9	24,5	80,1	10,1	69,4	1 762,6	254,5	595,9	678,6
1987	3 748,8	874,1	127,4	652,4	24,5	69,8	7,8	61,4	1 884,3	269,2	648,9	716,3
1988	3 984,2	1 001,5	133,0	775,4	24,2	68,9	7,4	60,9	1 982,7	293,0	700,5	737,5
1989	4 277,3	1 099,1	151,2	848,4	25,8	73,7	6,2	67,1	2 098,7	313,4	800,9	715,2
1990	5 243,8	1 495,6	311,0	1 060,1	31,2	93,4	28,5	64,5	2 417,5	436,2	918,4	765,0
1991	5 573,5	1 502,8	285,7	1 097,4	32,0	87,8	11,7	75,8	2 555,7	442,9	1 038,0	764,8
1992	5 950,8	1 563,3	367,9	1 084,4	32,9	78,0	17,3	60,4	2 696,2	484,1	1 105,3	785,0
1993	6 592,2	1 723,3	463,1	1 154,0	37,1	69,2	16,9	52,0	2 950,9	530,5	1 238,9	877,2
1994	6 952,8	1 830,3	454,3	1 260,5	40,2	75,2	20,0	54,9	3 057,2	560,8	1 239,5	959,4
1995	7 538,9	2 003,1	480,8	1 404,8	42,0	75,6	20,3	54,9	3 245,6	602,0	1 256,1	1 067,1
1995 April	6 997,0	1 841,8	438,0	1 285,4	41,1	77,3	20,6	56,3	3 028,6	501,8	1 239,1	974,8
Mai	7 038,0	1 858,2	435,6	1 303,9	41,1	77,6	20,5	56,7	3 052,7	510,1	1 247,4	979,7
Juni	7 061,5	1 852,1	438,4	1 295,7	41,4	76,6	20,0	56,2	3 056,7	515,5	1 238,5	985,6
Juli	7 057,6	1 813,4	411,3	1 283,5	41,4	77,2	20,2	56,7	3 060,6	514,6	1 236,6	992,7
Aug.	7 142,3	1 851,5	414,0	1 318,9	41,7	76,9	20,5	56,0	3 085,6	514,3	1 254,0	999,0
Sept.	7 220,6	1 892,9	441,1	1 333,2	41,4	77,3	20,6	56,2	3 091,2	522,1	1 244,9	1 006,3
Okt.	7 279,3	1 907,4	429,1	1 360,0	41,0	77,3	20,8	56,1	3 106,9	536,4	1 235,7	1 016,6
Nov.	7 445,3	1 993,8	470,8	1 406,1	41,1	75,8	19,7	55,8	3 156,2	575,5	1 234,7	1 026,8
Dez.	7 538,9	2 003,1	480,8	1 404,8	42,0	75,6	20,3	54,9	3 245,6	602,0	1 256,1	1 067,1
1996 Jan.	7 563,9	1 992,7	462,4	1 411,7	42,1	76,4	20,3	55,8	3 236,1	560,2	1 276,2	1 082,3
Febr.	7 641,0	2 023,7	471,5	1 434,2	42,1	75,9	20,2	55,4	3 266,4	565,7	1 287,0	1 095,8
März	7 690,4	2 036,8	461,2	1 458,9	40,3	76,3	19,7	56,1	3 266,4	561,6	1 287,0	1 102,7
April	7 734,1	2 046,5	470,3	1 458,9	40,4	76,9	19,7	56,8	3 281,1	570,8	1 288,8	1 107,7
Mai	7 754,7	2 036,6	466,8	1 451,4	40,9	77,6	20,3	56,9	3 293,0	572,2	1 295,9	1 110,5
Juni	7 821,0	2 068,5	492,1	1 440,8	37,9	77,7	20,2	57,0	3 298,2	582,4	1 288,9	1 111,9
Juli	7 819,6	2 043,3	452,6	1 456,7	36,5	77,6	20,4	56,8	3 307,9	579,4	1 300,5	1 113,2
Aug.	7 873,7	2 065,4	463,0	1 467,7	36,9	77,9	20,4	57,1	3 320,8	579,1	1 309,9	1 116,1
Sept.	7 955,8	2 082,9	483,5	1 466,8	35,7	76,8	20,1	56,4	3 339,1	598,3	1 305,1	1 119,4
Veränderungen *)												
1987	+ 213,5	+ 44,8	- 4,9	+ 59,1	+ 0,3	- 9,8	- 2,3	- 7,5	+ 123,5	+ 14,9	+ 59,1	+ 37,7
1988	+ 232,4	+ 123,6	+ 4,9	+ 120,0	- 0,4	- 0,9	- 0,4	- 0,5	+ 96,3	+ 23,2	+ 50,2	+ 21,2
1989	+ 303,0	+ 100,2	+ 18,8	+ 74,2	+ 1,7	+ 5,5	- 1,2	+ 6,9	+ 117,5	+ 20,9	+ 101,3	- 22,3
1990	+ 454,5	+ 111,8	- 93,7	+ 179,1	+ 6,6	+ 19,8	+ 22,3	- 2,4	+ 138,0	+ 33,3	+ 114,1	- 37,2
1991	+ 375,0	+ 44,1	- 3,6	+ 52,6	+ 0,6	- 5,6	- 16,8	+ 11,2	+ 134,6	+ 4,4	+ 119,4	+ 1,9
1992	+ 414,1	+ 81,0	+ 81,3	+ 7,7	+ 1,7	- 9,8	+ 5,6	+ 15,4	+ 158,5	+ 37,8	+ 92,1	+ 19,8
1993	+ 648,5	+ 169,1	+ 89,2	+ 88,2	+ 0,5	- 8,8	- 0,4	- 8,4	+ 251,1	+ 44,8	+ 125,3	+ 92,1
1994	+ 389,0	+ 118,0	- 0,1	+ 109,0	+ 3,2	+ 6,0	+ 3,1	+ 2,9	+ 108,0	+ 32,2	+ 4,5	+ 82,4
1995	+ 668,2	+ 205,3	+ 28,3	+ 176,1	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,0	+ 206,1	+ 51,1	+ 29,5	+ 107,8
1995 April	+ 48,7	+ 26,0	+ 12,6	+ 13,4	- 0,1	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,1	+ 10,7	+ 9,1	- 5,2	+ 4,8
Mai	+ 58,4	+ 14,8	- 2,9	+ 17,4	- 0,1	+ 0,3	- 0,1	+ 0,4	+ 23,3	+ 8,1	+ 7,7	+ 4,9
Juni	+ 28,5	- 5,0	+ 3,1	- 7,4	+ 0,3	- 1,0	- 0,5	- 0,5	+ 4,6	+ 5,4	- 8,3	+ 5,9
Juli	+ 18,9	- 16,2	- 28,0	+ 11,2	- 0,0	+ 0,6	+ 0,2	+ 0,5	+ 4,2	- 0,8	- 1,6	+ 7,0
Aug.	+ 71,5	+ 30,0	+ 0,6	+ 29,6	+ 0,1	- 0,3	+ 0,3	- 0,6	+ 22,3	- 1,2	+ 15,6	+ 6,3
Sept.	+ 88,0	+ 47,5	+ 28,6	+ 18,8	- 0,2	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,2	+ 7,9	+ 8,4	- 7,3	+ 7,3
Okt.	+ 61,1	+ 16,1	- 11,5	+ 27,8	- 0,3	- 0,0	+ 0,2	- 0,1	+ 16,5	+ 14,4	- 8,7	+ 10,3
Nov.	+ 162,2	+ 83,4	+ 41,0	+ 43,9	+ 0,0	- 1,5	- 1,1	- 0,4	+ 48,3	+ 38,8	- 1,7	+ 10,2
Dez.	+ 94,6	+ 9,7	+ 10,0	- 1,0	+ 0,9	- 0,2	+ 0,6	- 0,8	+ 89,5	+ 26,6	+ 21,6	+ 40,3
1996 Jan.	+ 17,6	- 16,4	- 19,9	+ 2,6	+ 0,0	+ 0,9	- 0,0	+ 0,9	- 11,2	- 42,4	+ 18,7	+ 15,2
Febr.	+ 78,2	+ 32,8	+ 9,5	+ 23,9	- 0,0	- 0,5	- 0,1	- 0,5	+ 28,9	+ 5,7	+ 11,1	+ 13,5
März	+ 48,5	+ 12,4	- 10,4	+ 24,2	- 1,8	+ 0,4	- 0,4	+ 0,7	- 0,2	- 4,2	- 0,1	+ 6,9
April	+ 31,9	+ 3,2	+ 7,2	- 4,7	+ 0,0	+ 0,6	+ 0,0	+ 0,7	+ 12,3	+ 8,6	- 0,6	+ 5,0
Mai	+ 19,4	- 9,9	- 3,5	- 7,5	+ 0,5	+ 0,7	+ 0,5	+ 0,2	+ 11,8	+ 1,3	+ 7,0	+ 2,9
Juni	+ 53,0	+ 17,4	+ 25,7	- 9,6	+ 1,2	+ 0,1	- 0,0	+ 0,1	+ 5,8	+ 10,3	- 6,5	+ 1,4
Juli	+ 10,0	- 18,3	- 37,9	+ 19,6	+ 0,1	- 0,1	+ 0,2	- 0,2	+ 12,4	- 2,4	+ 13,3	+ 1,2
Aug.	+ 52,6	+ 21,1	+ 10,2	+ 10,3	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,0	+ 0,3	+ 12,6	- 0,4	+ 9,1	+ 2,9
Sept.	+ 73,4	+ 12,8	+ 19,2	- 4,1	- 1,2	- 1,0	- 0,3	- 0,7	+ 16,2	+ 18,7	- 6,3	+ 3,3

* Ohne Passiva der Auslandsfilialen (s. Tab. IV. 18) sowie der Bausparkassen (s. Tab. IV. 19). Ab Juni 1990 einschl. Passiva der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 S. Tab. IV. 1, Anm. 1, S. 16*/17*. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namens-

schuldverschreibungen, Namensgeldmarktpapieren, nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen; einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten. — 3 Ohne Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Bausparkassen. — 4 Einschl. Verbindlichkeiten aus im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wertpapieren. — 5 Bis November 1993: durchlaufende Kredite. — 6 Einschl. den Kreditnehmern abgerechneter eigener Ziehungen im Umlauf. — 7 Einschl. Verbindlichkeiten gegen-

IV. Kreditinstitute

Nichtbanken 2) 7)		Nachrichtlich:										Zeit
Sparbriefe 8)	Treuhandkredite 5)	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 9)	Rückstellungen	Wertberichtigungen 10)	Kapital (einschl. offener Rücklagen) 11)	Sonstige Passivpostitionen 12)	Bilanzsumme	Nachrangige Verbindlichkeiten 13)	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Verbindlichkeiten aus unechten Pensionsgeschäften		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												
181,6	52,0	684,2	33,2	8,0	128,0	95,2	3 481,1	-	146,5	1,2	1986	
192,1	57,8	712,0	37,3	8,3	137,4	95,4	3 686,8	-	151,6	0,8	1987	
192,4	59,3	705,5	38,9	6,0	145,3	104,2	3 922,6	-	157,8	1,0	1988	
207,2	62,0	759,8	38,4	3,1	161,0	117,2	4 209,8	-	168,8	0,9	1989	
230,5	67,3	900,3	40,2	18,1	198,7	173,3	5 178,9	-	181,1	1,0	1990	
240,6	69,3	1 039,0	51,5	34,8	218,0	171,6	5 497,3	-	199,8	0,9	1991	
245,0	76,8	1 155,0	59,3	38,8	245,2	193,0	5 890,0	-	216,5	0,6	1992	
225,2	79,2	1 312,0	63,9	51,9	266,3	223,7	6 539,8	48,2	245,8	0,6	1993	
213,1	84,4	1 428,1	62,3	45,2	292,8	237,0	6 897,6	58,5	267,3	0,5	1994	
234,3	86,0	1 596,5	68,4	42,5	316,5	266,3	7 483,6	72,7	293,5	0,2	1995	
230,5	82,5	1 462,1	72,5	42,7	299,0	250,4	6 940,3	62,2	267,9	0,3	1995 April	
231,8	83,7	1 478,0	72,0	42,6	302,7	231,8	6 980,9	63,3	268,8	0,3	Mai	
232,4	84,7	1 489,6	67,7	42,4	306,9	246,1	7 005,0	64,5	272,5	0,3	Juni	
232,3	84,4	1 504,1	67,4	42,2	308,2	261,7	7 000,6	65,3	274,8	0,4	Juli	
232,9	85,6	1 526,2	67,4	42,1	309,1	260,5	7 086,0	66,5	275,3	0,4	Aug.	
233,3	84,5	1 543,2	66,3	42,8	310,7	273,6	7 164,0	67,6	275,2	0,4	Sept.	
233,2	85,1	1 562,0	66,4	40,0	312,2	284,3	7 222,8	68,9	276,8	0,4	Okt.	
233,6	85,6	1 586,7	65,8	42,4	313,8	286,7	7 389,2	70,5	280,2	0,3	Nov.	
234,3	86,0	1 596,5	68,4	42,5	316,5	266,3	7 483,6	72,7	293,5	0,2	Dez.	
231,5	85,8	1 636,7	71,0	40,3	318,7	268,3	7 507,8	73,9	295,1	0,2	1996 Jan.	
229,4	88,5	1 657,6	74,8	40,5	321,1	257,0	7 585,3	74,8	302,8	0,2	Febr.	
228,4	86,7	1 670,5	76,2	40,5	324,6	275,4	7 633,9	75,9	304,2	0,2	März	
227,6	86,2	1 685,3	75,7	40,5	326,5	278,4	7 676,9	77,0	304,3	0,2	April	
227,8	86,7	1 703,1	75,9	40,4	329,2	276,5	7 697,4	77,7	308,2	0,2	Mai	
227,9	87,1	1 710,5	74,9	40,4	332,9	295,6	7 763,6	78,0	307,9	0,3	Juni	
228,3	86,5	1 720,7	73,8	40,2	334,2	299,4	7 762,4	79,7	306,4	0,2	Juli	
228,9	86,8	1 732,5	73,1	40,3	335,0	306,6	7 816,3	80,4	307,0	0,2	Aug.	
229,4	86,9	1 756,6	73,0	39,9	336,2	328,0	7 899,1	81,7	310,2	0,2	Sept.	
Veränderungen *)												
+ 10,6	+ 1,2	+ 27,8	+ 4,1	+ 0,3	+ 9,6	+ 3,5	+ 220,9	-	+ 5,0	- 0,5	1987	
+ 0,3	+ 1,4	- 6,5	+ 1,5	- 2,2	+ 8,6	+ 11,1	+ 232,9	-	+ 6,4	+ 0,2	1988	
+ 14,8	+ 2,8	+ 54,3	- 0,5	- 2,9	+ 15,6	+ 18,7	+ 296,3	-	+ 11,6	- 0,1	1989	
+ 23,3	+ 4,6	+ 140,5	+ 1,3	+ 0,0	+ 16,4	+ 46,4	+ 457,0	-	+ 11,5	+ 0,1	1990	
+ 10,1	- 1,1	+ 138,7	+ 11,3	+ 16,7	+ 18,6	+ 10,9	+ 363,8	-	+ 18,7	- 0,1	1991	
+ 4,4	+ 4,4	+ 115,9	+ 4,3	+ 4,2	+ 21,6	+ 28,7	+ 429,5	-	+ 16,7	- 0,3	1992	
- 13,3	+ 2,2	+ 159,6	+ 4,6	+ 14,0	+ 22,2	+ 27,8	+ 656,9	+ 0,0	+ 29,3	- 0,0	1993	
- 12,2	+ 1,1	+ 117,4	+ 0,4	- 4,1	+ 31,9	+ 17,3	+ 386,1	+ 10,3	+ 21,6	- 0,1	1994	
+ 12,4	+ 5,4	+ 168,5	+ 4,8	- 1,9	+ 23,9	+ 61,5	+ 668,2	+ 14,2	+ 26,2	- 0,2	1995	
+ 1,1	+ 0,9	+ 9,9	- 0,2	+ 0,1	+ 1,1	+ 1,0	+ 48,5	+ 0,8	+ 1,6	- 0,0	1995 April	
+ 1,4	+ 1,2	+ 16,0	- 0,5	- 0,1	+ 3,8	+ 1,2	+ 58,0	+ 1,1	+ 0,9	- 0,0	Mai	
+ 0,5	+ 1,0	+ 11,6	- 1,2	- 0,2	+ 4,2	+ 14,5	+ 29,0	+ 1,2	+ 3,7	- 0,0	Juni	
- 0,1	- 0,3	+ 14,5	- 0,3	- 0,2	+ 1,3	+ 15,6	+ 18,5	+ 0,8	+ 2,3	+ 0,0	Juli	
+ 0,6	+ 1,0	+ 22,0	+ 0,0	- 0,1	+ 0,9	- 3,6	+ 72,1	+ 1,2	+ 0,5	- 0,0	Aug.	
+ 0,4	- 0,9	+ 17,1	- 1,1	+ 0,7	+ 1,6	+ 14,4	+ 87,7	+ 1,1	- 0,1	+ 0,1	Sept.	
- 0,1	+ 0,5	+ 18,8	+ 0,1	- 2,8	+ 1,5	+ 11,0	+ 61,3	+ 1,3	+ 1,6	- 0,0	Okt.	
+ 0,4	+ 0,5	+ 24,7	- 0,6	+ 3,2	+ 1,6	+ 1,7	+ 162,6	+ 1,6	+ 3,4	- 0,1	Nov.	
+ 0,7	+ 0,4	+ 9,9	+ 2,5	+ 0,2	+ 2,7	- 19,9	+ 95,5	+ 2,2	+ 13,3	- 0,1	Dez.	
- 2,8	+ 0,1	+ 40,2	+ 2,6	+ 0,4	+ 1,7	+ 0,2	+ 16,7	+ 1,2	+ 1,6	- 0,0	1996 Jan.	
- 2,1	+ 0,8	+ 20,9	+ 3,8	+ 0,1	+ 2,4	- 10,7	+ 78,6	+ 1,0	+ 7,7	+ 0,0	Febr.	
- 1,0	- 1,9	+ 12,9	+ 1,4	+ 0,1	+ 3,5	+ 18,4	+ 47,7	+ 1,1	+ 1,6	- 0,0	März	
- 0,8	+ 0,1	+ 14,8	- 0,4	- 0,0	+ 1,9	+ 0,1	+ 31,3	+ 1,1	+ 0,1	- 0,0	April	
+ 0,2	+ 0,5	+ 17,8	- 0,9	- 0,1	+ 2,7	- 2,0	+ 19,2	+ 0,7	+ 3,9	- 0,0	Mai	
+ 0,2	+ 0,4	+ 7,4	- 1,0	+ 0,0	+ 3,6	+ 19,7	+ 52,9	+ 0,2	- 0,3	+ 0,1	Juni	
+ 0,4	- 0,1	+ 10,2	- 1,1	- 0,2	+ 1,4	+ 5,6	+ 10,2	+ 1,8	- 1,5	- 0,0	Juli	
+ 0,6	+ 0,4	+ 11,8	- 0,7	+ 0,1	+ 0,8	+ 6,8	+ 52,3	+ 0,7	+ 0,6	-	Aug.	
+ 0,5	+ 0,0	+ 24,1	- 0,1	- 0,4	+ 1,1	+ 19,6	+ 74,1	+ 1,3	+ 3,2	- 0,0	Sept.	

über inländischen Bausparkassen. — 8 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen. — 9 Einschl. börsenfähiger nachrangig begebener Inhaberschuldverschreibungen; ohne nicht börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen. — 10 Ab Januar 1990 einschl. aller un-
versteuerten Pauschalwertberichtigungen sowie Einzelwertberichtigungen für Länderrisiken, die davor hauptsächlich unter den „Sonstigen Passiva“ aus-

gewiesen wurden. — 11 Einschl. Genußrechtskapital (Ende 1995: 31,4 Mrd DM). Ab Dezember 1993 einschl. Fonds für allgemeine Bankrisiken. — 12 Einschl. „Sonderposten mit Rücklageanteil“. Ab Juni 1990 einschl. rechnerischer Ausgleichsposten der ostdeutschen Kreditinstitute aus der Währungsumstellung (1. Juli 1990: 30,1 Mrd DM). — 13 Erst ab Dezember 1993 gesondert erfragt.

IV. Kreditinstitute

3. Wichtige Aktiva und Passiva nach Bankengruppen *)

Mrd DM

Stand am Monatsende	Anzahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen	Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken	Kredite an Kreditinstitute			Kredite an Nichtbanken				Beteiligungen	Sonstige Aktivpositionen	
				insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:					
					Guthaben und Buchkredite	Wertpapiere von Kreditinstituten		Buchkredite mit Befristung		Wechseldiskontkredite			Wertpapiere von Nichtbanken
						bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr						
Alle Bankengruppen													
1996 Juli	3 573	7 819,6	65,5	2 504,7	1 818,0	640,1	4 912,6	624,1	3 491,2	52,3	540,6	129,3	207,4
Aug.	3 563	7 873,7	70,1	2 535,8	1 844,0	644,4	4 928,8	615,9	3 516,8	53,0	539,3	129,8	209,3
Sept.	3 547	7 955,8	80,0	2 576,2	1 866,7	663,3	4 954,1	623,1	3 537,7	51,5	537,7	129,9	215,5
Kreditbanken													
1996 Juli	336	1 895,4	15,8	512,9	410,3	95,3	1 246,8	287,7	731,1	30,2	155,6	66,8	53,1
Aug.	336	1 910,2	17,7	518,4	415,9	94,8	1 253,2	289,5	736,2	30,6	156,3	67,0	53,9
Sept.	335	1 933,7	25,7	528,4	418,7	102,8	1 255,7	289,1	738,4	29,9	157,9	67,1	56,8
Großbanken ¹⁾													
1996 Juli	3	713,1	8,7	178,6	145,3	32,3	472,5	126,5	260,1	14,8	64,8	42,0	11,4
Aug.	3	720,4	10,4	180,4	147,4	31,8	476,0	129,3	262,4	14,8	64,1	42,0	11,4
Sept.	3	729,3	12,8	185,8	147,4	37,6	477,2	127,7	263,5	14,3	66,5	42,0	11,4
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken ²⁾													
1996 Juli	199	1 022,4	6,3	249,4	192,5	50,9	708,7	131,5	449,4	11,9	82,1	24,3	33,7
Aug.	199	1 025,2	6,3	250,6	193,6	50,9	709,6	130,1	452,0	12,1	82,1	24,5	34,3
Sept.	197	1 043,8	11,9	258,8	200,2	52,9	711,6	131,6	453,1	11,8	81,9	24,5	37,0
Zweigstellen ausländischer Banken													
1996 Juli	70	107,6	0,2	68,2	59,8	8,3	33,1	15,5	8,0	2,4	5,9	0,0	6,0
Aug.	71	112,3	0,3	70,2	62,0	8,2	35,5	16,3	8,1	2,5	7,4	0,0	6,2
Sept.	72	108,3	0,3	66,6	58,0	8,5	35,1	15,7	8,2	2,6	7,3	0,0	6,4
Privatbankiers ³⁾													
1996 Juli	64	52,3	0,6	16,7	12,6	3,8	32,5	14,2	13,7	1,2	2,9	0,5	2,0
Aug.	63	52,3	0,7	17,2	12,8	4,0	32,0	13,8	13,6	1,2	2,7	0,5	1,9
Sept.	63	52,3	0,8	17,2	13,1	3,8	31,8	14,1	13,6	1,2	2,2	0,5	1,9
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1996 Juli	13	1 423,7	1,5	612,8	520,4	89,3	740,6	59,5	534,4	5,3	76,2	29,9	39,0
Aug.	13	1 432,1	2,7	622,9	530,5	89,7	737,7	54,6	536,2	5,5	75,4	30,2	38,6
Sept.	13	1 441,4	2,7	631,8	536,3	92,4	736,4	52,3	536,8	5,4	75,2	30,1	40,4
Sparkassen													
1996 Juli	613	1 537,7	26,0	372,4	111,0	256,1	1 090,4	136,1	784,2	9,1	135,2	12,5	36,4
Aug.	611	1 545,9	26,5	376,7	113,0	257,6	1 093,2	133,2	789,8	9,1	135,1	12,5	36,9
Sept.	611	1 555,9	27,7	377,8	112,0	259,9	1 100,3	138,2	792,8	8,7	134,6	12,7	37,5
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1996 Juli	4	266,4	0,7	165,5	122,1	40,2	85,0	12,7	32,1	1,9	23,1	9,5	5,8
Aug.	4	272,9	1,2	170,4	125,0	42,3	85,9	13,0	33,0	1,9	22,8	9,5	5,9
Sept.	4	277,5	0,8	173,4	124,9	45,3	86,8	14,2	32,9	1,9	22,5	9,5	7,1
Kreditgenossenschaften													
1996 Juli	2 555	894,0	15,5	217,1	106,2	105,2	632,2	100,9	431,6	5,4	85,8	4,9	24,2
Aug.	2 547	899,7	15,9	222,1	110,3	106,1	632,5	99,9	434,3	5,4	84,4	4,9	24,4
Sept.	2 532	903,2	16,2	221,7	108,2	107,8	635,3	101,8	436,8	5,2	82,9	5,0	25,1
Realkreditinstitute													
1996 Juli	34	1 048,9	0,3	214,5	202,1	11,9	796,1	10,3	760,4	0,2	18,8	3,6	34,4
Aug.	34	1 057,5	0,7	215,5	202,9	12,1	802,8	10,7	766,8	0,2	18,7	3,6	34,9
Sept.	34	1 076,3	0,6	224,8	212,1	12,2	812,9	11,8	776,7	0,2	18,4	3,6	34,5
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben ⁴⁾													
1996 Juli	18	753,4	5,8	409,5	345,9	41,9	321,6	17,0	217,5	0,3	46,0	2,0	14,6
Aug.	18	755,5	5,5	409,8	346,3	41,8	323,5	15,0	220,6	0,3	46,6	2,1	14,6
Sept.	18	767,8	6,3	418,5	354,6	42,8	326,7	15,6	223,2	0,3	46,1	2,1	14,1
Nachrichtlich: Auslandsbanken ⁵⁾													
1996 Aug.	156	337,7	2,2	150,3	122,3	24,3	163,3	47,1	74,6	5,6	32,9	2,2	19,7
Sept.	156	336,6	2,3	150,5	121,5	25,6	161,8	45,5	75,3	5,8	32,1	2,2	19,8
darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken ⁶⁾													
1996 Aug.	85	225,4	2,0	80,1	60,3	16,2	127,8	30,8	66,5	3,1	25,5	2,2	13,5
Sept.	84	228,3	2,0	84,0	63,6	17,2	126,8	29,8	67,2	3,1	24,8	2,2	13,4

* Ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen. Statistisch bedingte Veränderungen sind hier nicht angemerk, s. Veränderungen im Statistischen Beiheft zum Monatsbericht – Bankenstatistik. Für die Abgrenzung der Positionen siehe Anmerkungen zur Tabelle IV. 1 Aktiva und IV. 2 Passiva, S. 16* ff.. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrach-

ten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerk. — 1 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG. — 2 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personenhandels-

IV. Kreditinstitute

Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten			Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken									Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf	Kapital (einschl. offener Rücklagen)	Sonstige Passivpositionen	Stand am Monatsende	
insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:			insgesamt	darunter mit dreimonatiger Kündigungsfrist	Sparbriefe	insgesamt	Sparbriefe					
	Sichteinlagen	Termin-einlagen		Sichteinlagen	Termineinlagen mit Befristung von											
					1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monaten bis unter 4 Jahren										4 Jahren und darüber
Alle Bankengruppen																
2 043,3	452,6	1 456,7	3 307,9	579,4	330,8	120,6	849,1	1 113,2	827,4	228,3	1 720,7	334,2	413,4	1996 Juli		
2 065,4	463,0	1 467,7	3 320,8	579,1	332,2	121,8	855,9	1 116,1	832,7	228,9	1 732,5	335,0	420,0	Aug.		
2 082,9	483,5	1 466,8	3 339,1	598,3	321,3	122,3	861,5	1 119,4	837,2	229,4	1 756,6	336,2	441,0	Sept.		
Kreditbanken																
695,9	203,4	450,5	686,2	195,9	117,4	38,4	147,9	153,1	114,0	26,3	231,4	122,4	159,5	1996 Juli		
702,5	215,1	445,4	686,4	192,3	118,6	40,1	149,4	152,5	113,9	26,4	234,0	122,4	164,8	Aug.		
708,6	223,6	443,7	699,2	209,2	113,4	40,2	150,7	152,3	113,9	26,2	236,4	122,6	166,9	Sept.		
Großbanken ¹⁾																
234,9	74,3	146,6	328,0	97,9	62,3	18,4	46,5	89,3	63,3	9,4	39,3	54,3	56,6	1996 Juli		
237,3	77,2	146,0	327,8	94,4	64,0	20,0	47,2	88,5	63,1	9,5	40,2	54,3	60,8	Aug.		
236,8	78,5	144,3	337,4	106,0	61,3	20,9	47,4	88,1	62,8	9,4	39,5	54,8	60,8	Sept.		
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken ²⁾																
358,6	106,6	230,4	318,6	81,4	46,3	16,3	96,8	60,0	47,6	15,1	190,8	62,5	92,0	1996 Juli		
358,3	109,4	227,2	318,7	80,8	46,0	16,7	97,4	60,1	47,7	15,1	192,4	62,5	93,2	Aug.		
369,4	121,7	226,8	321,9	85,9	44,1	15,7	98,2	60,4	48,0	14,9	195,5	62,3	94,7	Sept.		
Zweigstellen ausländischer Banken																
88,0	18,8	65,5	9,3	3,9	1,1	1,2	2,7	0,0	0,0	0,1	0,1	2,2	8,0	1996 Juli		
92,4	24,6	64,1	9,5	3,9	1,3	1,1	2,8	0,0	0,0	0,1	0,1	2,2	8,0	Aug.		
87,4	19,5	64,1	10,2	4,6	1,0	1,2	3,1	0,0	0,0	0,1	0,1	2,2	8,5	Sept.		
Privatbankiers ³⁾																
14,4	3,7	8,0	30,4	12,8	7,7	2,4	1,9	3,8	3,1	1,7	1,2	3,4	2,9	1996 Juli		
14,5	3,9	8,1	30,4	13,1	7,4	2,3	2,0	3,8	3,1	1,7	1,2	3,4	2,8	Aug.		
15,0	3,9	8,5	29,7	12,8	6,9	2,3	2,0	3,8	3,1	1,7	1,3	3,4	3,0	Sept.		
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)																
503,2	127,5	363,7	316,1	27,5	12,5	11,3	196,8	19,6	18,2	1,7	516,5	47,6	40,3	1996 Juli		
503,1	123,3	367,7	319,7	28,3	12,5	12,0	198,5	19,7	18,3	1,7	519,1	47,9	42,4	Aug.		
505,2	127,7	365,7	321,7	29,9	11,3	11,9	200,2	19,6	18,3	1,7	521,3	48,2	45,0	Sept.		
Sparkassen																
276,2	33,1	219,4	1 039,3	200,5	103,1	23,5	13,5	566,0	400,5	130,8	91,4	62,0	68,8	1996 Juli		
277,4	30,8	222,8	1 044,2	202,3	104,0	23,3	13,6	567,7	404,1	131,4	92,2	62,3	69,7	Aug.		
282,2	34,2	224,4	1 042,1	201,2	101,2	23,2	13,6	569,5	406,9	131,5	93,3	62,6	75,7	Sept.		
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)																
172,3	55,0	110,8	23,4	4,8	1,5	2,4	14,2	0,0	0,0	0,1	45,0	10,7	14,9	1996 Juli		
179,4	56,6	116,2	22,7	4,1	1,2	2,4	14,5	0,0	0,0	0,1	45,3	10,7	14,7	Aug.		
180,5	58,5	115,4	23,1	4,4	1,0	2,5	14,8	0,0	0,0	0,0	46,6	10,8	16,5	Sept.		
Kreditgenossenschaften																
112,5	8,2	88,4	664,6	119,7	93,0	39,8	28,0	315,6	246,4	67,7	43,9	42,7	30,2	1996 Juli		
113,9	8,6	89,3	668,4	121,6	92,8	39,9	28,4	317,3	248,0	67,7	44,3	42,9	30,2	Aug.		
114,1	8,5	89,7	668,6	122,2	90,5	39,7	28,5	319,2	249,7	68,0	44,8	43,1	32,7	Sept.		
Realkreditinstitute																
117,5	12,4	101,8	274,8	1,7	1,0	0,9	267,0	0,3	0,2	0,2	592,7	25,0	38,9	1996 Juli		
119,2	13,9	101,9	275,9	1,9	0,7	0,9	268,2	0,3	0,2	0,2	597,2	25,0	40,2	Aug.		
118,0	13,4	102,1	278,2	2,1	0,8	1,0	270,0	0,3	0,2	0,3	612,6	25,0	42,6	Sept.		
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben ⁴⁾																
165,7	13,0	122,2	303,4	29,3	2,3	4,3	181,6	58,5	48,0	1,5	199,7	23,9	60,7	1996 Juli		
169,8	14,7	124,3	303,4	28,7	2,3	3,1	183,2	58,6	48,2	1,6	200,4	23,9	57,9	Aug.		
174,4	17,7	126,0	306,3	29,2	3,2	3,9	183,7	58,5	48,2	1,8	201,6	23,9	61,6	Sept.		
Nachrichtlich: Auslandsbanken ⁵⁾																
195,3	58,6	125,3	77,2	26,3	9,2	5,5	15,0	14,4	8,8	5,6	16,5	15,7	33,0	1996 Aug.		
193,2	57,4	124,7	78,4	28,1	8,5	5,2	15,5	14,4	8,7	5,6	16,7	15,7	32,6	Sept.		
darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken ⁶⁾																
102,9	34,0	61,1	67,7	22,4	7,9	4,4	12,2	14,4	8,7	5,5	16,3	13,6	25,0	1996 Aug.		
105,8	38,0	60,6	68,2	23,5	7,5	4,0	12,4	14,3	8,7	5,5	16,6	13,5	24,1	Sept.		

gesellschaft haben. — 3 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandels-gesellschaft; s. a. Anm. 2. — 4 Einschl. Deutsche Postbank AG. — 5 Summe der in anderen Bankengruppen enthaltenen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken sowie der Gruppe

(rechtlich unselbständiger) „Zweigstellen ausländischer Banken“. — 6 Aufgliederung der in den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Realkreditinstitute“ enthaltenen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken.

IV. Kreditinstitute

4. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem Inland *)

Mrd DM

Zeit	Kassenbestand an inländischen Noten und Münzen	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Kredite an inländische Kreditinstitute 1)						Kredite an inländische Nichtbanken 5)				
			insgesamt	Guthaben und Buchkredite 1)	Wechseldiskontkredite	Treuhandkredite 2)	börsenfähige Geldmarktpapiere von Kreditinstituten 3)	Wertpapiere von Kreditinstituten 4)	insgesamt	Buchkredite	Wechseldiskontkredite	Treuhandkredite 2)	Schatzwechsel und börsenfähige Geldmarktpapiere von Nichtbanken 6)
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
1986	11,6	68,6	884,8	554,9	21,3	3,6	-	305,0	2 114,6	1 879,5	62,6	63,9	4,0
1987	11,8	71,7	964,6	609,8	19,0	3,9	-	331,9	2 200,3	1 949,3	57,9	69,1	3,0
1988	12,2	76,7	1 014,4	651,1	17,5	4,1	-	341,7	2 332,4	2 062,1	57,0	70,1	3,2
1989	14,2	82,6	1 062,4	692,8	19,1	4,7	-	345,8	2 470,1	2 189,4	58,8	71,9	4,0
1990	21,1	96,6	1 420,8	1 001,7	16,8	5,5	-	396,8	2 875,0	2 546,9	61,1	73,9	19,7
1991	22,8	90,0	1 424,9	976,5	22,5	6,3	-	419,5	3 147,0	2 813,8	62,5	75,1	11,7
1992	26,8	88,2	1 483,5	1 020,8	19,0	8,6	-	435,1	3 478,2	3 034,9	52,1	79,5	9,6
1993	26,7	75,3	1 596,8	1 076,2	14,7	9,3	3,3	493,2	3 826,4	3 291,6	44,7	81,6	5,6
1994	25,0	61,5	1 695,6	1 150,6	17,4	9,5	4,6	513,6	4 137,2	3 502,8	45,9	84,4	2,2
1995	26,0	61,0	1 859,9	1 264,9	17,5	11,4	4,3	561,9	4 436,9	3 802,0	46,8	88,1	1,4
1995 April	22,4	50,2	1 690,6	1 158,5	16,7	11,0	3,1	501,4	4 193,5	3 559,0	50,4	83,1	2,9
Mai	23,3	51,7	1 705,6	1 168,7	16,8	11,0	3,3	506,0	4 213,7	3 578,8	50,9	84,2	3,3
Juni	22,5	46,3	1 689,7	1 153,2	16,7	10,9	2,4	506,5	4 237,8	3 609,6	49,6	85,7	3,0
Juli	23,0	52,3	1 664,3	1 125,8	16,7	10,9	2,5	508,3	4 257,7	3 635,2	51,0	85,5	2,5
Aug.	22,5	41,3	1 692,8	1 144,9	16,6	11,2	2,7	517,5	4 277,6	3 653,5	51,1	86,0	1,7
Sept.	22,0	45,3	1 723,7	1 165,4	16,6	10,8	3,3	527,6	4 309,2	3 680,3	50,6	86,6	1,9
Okt.	23,2	47,4	1 751,2	1 186,9	16,4	10,8	2,7	534,4	4 348,2	3 708,5	50,4	87,1	1,3
Nov.	22,4	51,9	1 838,8	1 253,9	17,2	10,8	4,1	552,7	4 393,5	3 749,8	49,4	87,7	1,2
Dez.	26,0	61,0	1 859,9	1 264,9	17,5	11,4	4,3	561,9	4 436,9	3 802,0	46,8	88,1	1,4
1996 Jan.	22,6	44,9	1 880,9	1 275,2	17,3	11,3	3,9	573,1	4 458,5	3 811,4	48,1	87,6	1,2
Febr.	22,3	47,4	1 910,0	1 301,3	17,2	11,3	4,4	575,8	4 486,5	3 831,4	47,6	87,8	1,2
März	22,2	49,1	1 917,7	1 295,6	17,4	11,0	4,4	589,3	4 519,6	3 854,3	48,3	87,8	0,9
April	22,8	50,1	1 928,6	1 296,6	17,3	11,0	3,1	600,6	4 552,7	3 874,5	49,4	87,6	1,1
Mai	22,4	48,3	1 926,4	1 288,2	17,5	11,0	2,9	606,8	4 564,5	3 887,7	49,9	88,4	1,3
Juni	22,4	47,8	1 959,9	1 319,7	17,4	12,8	2,4	607,7	4 580,0	3 893,6	50,1	103,9	1,2
Juli	22,6	41,1	1 969,8	1 326,5	17,2	12,6	2,5	611,0	4 591,4	3 906,6	50,3	104,2	4,1
Aug.	22,2	46,3	1 993,7	1 345,6	16,9	12,6	3,5	615,0	4 607,8	3 922,2	50,8	104,9	3,2
Sept.	22,5	55,8	2 022,3	1 356,6	16,9	12,2	2,9	633,8	4 625,9	3 948,5	49,6	104,4	3,4
Veränderungen *)													
1987	+ 0,2	+ 3,1	+ 83,1	+ 58,1	- 2,3	- 0,3	-	+ 27,6	+ 87,8	+ 73,1	- 4,2	+ 1,0	- 0,9
1988	+ 0,4	+ 5,0	+ 50,9	+ 41,1	- 1,5	+ 0,3	-	+ 10,9	+ 134,1	+ 112,6	- 1,0	+ 1,0	+ 0,2
1989	+ 2,0	+ 5,8	+ 50,8	+ 41,7	+ 1,6	+ 0,5	-	+ 7,0	+ 138,9	+ 126,4	+ 2,6	+ 1,7	+ 0,8
1990	+ 6,4	+ 13,9	+ 112,8	+ 56,5	- 2,2	+ 0,8	-	+ 57,6	+ 219,9	+ 182,4	+ 2,3	+ 2,0	+ 3,0
1991	+ 1,7	- 6,6	+ 46,4	+ 13,4	+ 5,8	+ 0,8	-	+ 26,5	+ 285,7	+ 281,1	+ 1,3	- 1,9	- 8,0
1992	+ 2,8	+ 6,3	+ 77,6	+ 61,0	- 3,5	+ 2,3	-	+ 17,8	+ 294,3	+ 249,2	- 10,4	+ 1,5	- 2,2
1993	- 0,1	- 12,9	+ 133,3	+ 75,2	- 4,3	+ 0,7	+ 0,1	+ 61,5	+ 339,8	+ 259,1	- 7,4	+ 2,1	- 4,5
1994	- 1,7	- 13,8	+ 99,1	+ 73,6	+ 2,7	+ 0,1	+ 1,3	+ 21,3	+ 320,5	+ 240,2	+ 1,2	+ 2,6	- 3,3
1995	+ 1,0	- 0,5	+ 193,5	+ 139,4	+ 0,1	+ 0,2	- 0,5	+ 54,3	+ 312,8	+ 303,6	+ 1,0	+ 7,3	- 0,8
1995 April	+ 0,6	+ 0,8	+ 20,1	+ 18,0	- 0,2	- 0,1	- 0,2	+ 2,6	+ 16,5	+ 19,6	+ 1,3	+ 1,0	+ 0,4
Mai	+ 0,9	+ 1,5	+ 15,0	+ 10,2	+ 0,0	- 0,0	+ 0,2	+ 4,6	+ 20,1	+ 19,7	+ 0,4	+ 1,1	+ 0,4
Juni	- 0,8	- 5,4	- 15,9	- 15,4	- 0,1	- 0,1	- 0,8	+ 0,5	+ 27,3	+ 34,0	- 1,2	+ 1,5	- 0,3
Juli	+ 0,5	+ 6,0	- 3,2	- 5,2	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,1	+ 1,8	+ 20,0	+ 25,7	+ 1,3	- 0,2	- 0,5
Aug.	- 0,5	- 11,0	+ 28,3	+ 18,8	- 0,2	+ 0,3	+ 0,2	+ 9,1	+ 19,9	+ 18,2	+ 0,1	+ 0,5	- 0,8
Sept.	- 0,5	+ 3,9	+ 31,0	+ 20,7	+ 0,0	- 0,4	+ 0,6	+ 10,2	+ 32,1	+ 27,2	- 0,4	+ 0,6	+ 0,2
Okt.	+ 1,2	+ 2,1	+ 27,5	+ 21,5	- 0,2	+ 0,0	- 0,6	+ 6,8	+ 39,2	+ 28,3	- 0,2	+ 0,6	- 0,6
Nov.	- 0,8	+ 4,5	+ 87,5	+ 67,0	+ 0,9	-	+ 1,3	+ 18,3	+ 45,1	+ 41,1	- 1,0	+ 0,5	- 0,1
Dez.	+ 3,7	+ 9,1	+ 21,3	+ 10,9	+ 0,3	+ 0,6	+ 0,2	+ 9,3	+ 43,6	+ 52,2	- 2,6	+ 0,5	+ 0,2
1996 Jan.	- 3,4	- 16,0	+ 20,9	+ 10,1	- 0,2	- 0,1	- 0,3	+ 11,4	+ 21,9	+ 8,5	+ 1,3	+ 0,6	- 0,2
Febr.	- 0,3	+ 2,5	+ 29,2	+ 26,2	- 0,1	+ 0,0	+ 0,2	+ 2,9	+ 28,2	+ 20,1	- 0,5	+ 0,2	+ 0,2
März	- 0,1	+ 1,6	+ 7,7	- 5,8	+ 0,2	- 0,3	+ 0,1	+ 13,6	+ 33,1	+ 23,0	+ 0,7	- 0,0	- 0,3
April	+ 0,6	+ 1,1	+ 10,6	+ 0,8	- 0,0	+ 0,0	- 1,3	+ 11,2	+ 32,0	+ 19,2	+ 1,1	- 0,1	+ 0,1
Mai	- 0,4	- 1,8	- 2,3	- 8,5	+ 0,2	- 0,1	- 0,2	+ 6,3	+ 10,8	+ 14,3	+ 0,5	+ 0,8	+ 0,2
Juni	- 0,0	- 0,5	+ 17,8	+ 15,8	- 0,1	+ 1,8	- 0,5	+ 0,8	+ 15,6	+ 21,9	+ 0,2	- 0,3	- 0,0
Juli	+ 0,3	- 6,7	+ 10,1	+ 7,1	- 0,2	- 0,1	+ 0,1	+ 3,3	+ 11,9	+ 13,4	+ 0,2	+ 0,3	+ 2,8
Aug.	- 0,4	+ 5,2	+ 23,9	+ 19,1	- 0,3	- 0,0	+ 1,0	+ 4,0	+ 16,3	+ 15,5	+ 0,6	+ 0,7	- 0,9
Sept.	+ 0,2	+ 9,5	+ 28,3	+ 10,7	- 0,0	- 0,5	- 0,7	+ 18,8	+ 17,7	+ 25,9	- 1,3	- 0,5	+ 0,2

* Ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen (s. Tab. IV. 18) sowie der Bausparkassen (s. Tab. IV. 19). Ab Juni 1990 einschl. Aktiva und Passiva der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht be-

sonders angemerkt. — 1 Einschl. Postgiroguthaben und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen; ohne Kredite an Bausparkassen. — 2 Bis November 1993 durchlaufende Kredite. — 3 Bis November 1993 in den Wertpapieren enthalten (s. a. Anm. 4). — 4 Bis November 1993 einschl. börsenfähiger Geldmarktpapiere; ohne Namensschuldverschreibungen. — 5 Einschl. Kredite an Bausparkassen. — 6 Schatzwechsel und unverzinsliche

IV. Kreditinstitute

Wertpapiere von Nichtbanken	Ausgleichsfordernungen 7)	Beteiligungen an inländischen Kreditinstituten und Unternehmen	Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Kreditinstituten 8) 9)					Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Nichtbanken 8) 11)					Zeit	
			insgesamt	Sichteinlagen 10)	Termin-ein-lagen 10)	Treuhand-kredite 2)	weiterge-gebene Wechsel	insgesamt	Sicht-einlagen	Termin-einlagen	Spar-einlagen	Spar-briefe 12)		Treuhand-kredite 2)
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
101,9	2,6	22,6	700,6	104,8	494,7	21,1	80,0	1 709,1	245,7	563,4	670,3	178,5	51,2	1986
118,5	2,4	26,3	731,9	99,9	541,1	21,1	69,8	1 822,5	260,3	610,1	707,1	188,4	56,6	1987
137,8	2,2	27,6	833,2	101,4	641,9	20,9	68,9	1 921,5	283,7	663,4	728,0	188,2	58,3	1988
144,0	1,9	31,0	902,8	110,4	697,8	20,9	73,7	2 028,2	303,0	756,6	705,6	202,5	60,5	1989
171,7	1,7	39,5	1 249,7	256,4	878,1	21,9	93,4	2 334,5	424,6	866,3	755,2	226,5	61,8	1990
181,5	2,4	41,3	1 249,6	226,9	913,1	21,7	87,8	2 462,7	431,3	976,6	754,1	236,7	64,0	1991
237,8	64,3	49,4	1 266,2	301,2	864,7	22,4	78,0	2 570,4	468,3	1 020,9	770,7	240,0	70,4	1992
327,7	75,3	59,5	1 395,2	380,2	917,9	27,9	69,2	2 788,1	513,6	1 123,6	859,4	219,1	72,4	1993
433,7	68,1	70,7	1 427,9	342,8	976,9	33,1	75,2	2 875,7	540,2	1 109,3	940,5	206,9	78,8	1994
427,3	71,3	83,2	1 539,4	363,9	1 065,1	35,0	75,5	3 021,1	579,9	1 086,1	1 046,1	227,4	81,6	1995
424,8	73,3	72,9	1 408,0	329,0	968,8	33,0	77,3	2 841,1	482,5	1 102,0	955,7	223,8	77,0	1995 April
424,2	72,4	73,6	1 412,3	319,8	981,7	33,1	77,6	2 861,6	489,9	1 107,9	960,5	225,1	78,1	Mai
417,7	72,2	75,1	1 399,1	323,5	965,6	33,5	76,6	2 861,5	494,1	1 096,1	966,3	225,6	79,3	Juni
412,1	71,5	77,6	1 365,3	308,4	946,2	33,6	77,2	2 864,7	495,0	1 092,1	973,2	225,5	78,9	Juli
413,6	71,6	77,8	1 378,6	308,1	959,9	33,8	76,9	2 884,5	493,5	1 105,9	979,3	226,1	79,8	Aug.
423,6	66,2	78,3	1 416,3	324,7	980,5	33,8	77,3	2 889,8	502,1	1 094,8	986,5	226,4	80,0	Sept.
429,3	71,5	78,9	1 432,7	325,1	996,5	33,9	77,3	2 897,9	509,9	1 084,7	996,6	226,3	80,5	Okt.
433,9	71,5	79,6	1 518,2	363,2	1 045,2	34,1	75,8	2 945,8	551,3	1 080,2	1 006,6	226,6	81,0	Nov.
427,3	71,3	83,2	1 539,4	363,9	1 065,1	35,0	75,5	3 021,1	579,9	1 086,1	1 046,1	227,4	81,6	Dez.
438,1	72,1	84,0	1 525,8	347,4	1 066,8	35,1	76,4	3 004,8	534,9	1 102,9	1 061,0	224,6	81,5	1996 Jan.
436,9	81,7	84,3	1 556,3	358,4	1 086,7	35,3	75,9	3 031,1	541,4	1 108,9	1 074,2	222,6	84,1	Febr.
446,8	81,5	84,8	1 558,5	343,8	1 103,7	34,8	76,2	3 029,0	538,8	1 103,7	1 081,0	221,6	84,0	März
458,9	81,2	85,2	1 554,0	350,3	1 092,0	34,8	76,9	3 032,9	544,1	1 098,8	1 085,8	220,8	83,4	April
453,7	83,5	85,8	1 545,0	337,8	1 094,5	35,2	77,5	3 042,2	545,1	1 103,6	1 088,5	221,0	84,0	Mai
447,6	83,4	85,1	1 577,1	352,0	1 095,4	52,1	77,6	3 050,3	557,4	1 097,4	1 090,0	221,1	84,3	Juni
444,6	81,7	86,9	1 577,2	335,9	1 111,6	52,2	77,5	3 054,0	553,8	1 103,1	1 091,3	221,5	84,3	Juli
445,1	81,7	87,1	1 602,7	343,3	1 128,9	52,6	77,8	3 067,0	555,2	1 110,7	1 094,2	222,2	84,7	Aug.
438,3	81,8	87,2	1 620,8	359,9	1 132,2	51,8	76,8	3 078,4	568,9	1 104,4	1 097,4	222,8	84,8	Sept.
Veränderungen *)														
+ 18,9	- 0,2	+ 1,4	+ 33,9	- 4,1	+ 47,8	- 0,0	- 9,8	+ 112,8	+ 14,6	+ 50,9	+ 36,8	+ 9,8	+ 0,7	1987
+ 21,5	- 0,3	+ 1,7	+ 101,2	+ 1,4	+ 100,8	- 0,2	- 0,9	+ 98,8	+ 22,9	+ 53,5	+ 20,9	- 0,2	+ 1,6	1988
+ 7,6	- 0,2	+ 3,5	+ 69,4	+ 9,1	+ 54,8	+ 0,0	+ 5,5	+ 107,0	+ 19,6	+ 93,2	- 22,4	+ 14,3	+ 2,2	1989
+ 30,4	- 0,3	+ 7,2	+ 85,9	- 107,9	+ 173,1	+ 0,9	+ 19,8	+ 125,3	+ 32,4	+ 104,8	- 37,4	+ 24,0	+ 1,4	1990
+ 13,4	- 0,3	+ 3,9	+ 37,8	- 7,9	+ 51,3	- 0,2	- 5,6	+ 125,0	+ 4,6	+ 110,2	+ 0,9	+ 10,2	- 0,9	1991
+ 57,1	- 1,0	+ 7,9	+ 39,7	+ 74,0	- 25,5	+ 1,0	- 9,8	+ 126,0	+ 33,6	+ 69,6	+ 16,3	+ 3,3	+ 3,2	1992
+ 102,0	- 11,4	+ 9,8	+ 145,3	+ 75,1	+ 77,1	+ 1,9	- 8,8	+ 216,7	+ 43,8	+ 96,9	+ 88,7	- 14,6	+ 2,0	1993
+ 86,7	- 6,9	+ 11,3	+ 32,4	- 31,4	+ 53,0	+ 4,9	+ 6,0	+ 85,0	+ 28,3	- 14,1	+ 81,2	- 12,2	+ 1,8	1994
+ 2,9	- 1,2	+ 12,5	+ 134,2	+ 20,4	+ 111,5	+ 2,0	+ 0,4	+ 158,3	+ 48,9	- 14,2	+ 105,6	+ 11,7	+ 6,3	1995
- 5,0	- 0,7	- 0,2	+ 15,1	+ 12,3	+ 2,6	- 0,0	+ 0,2	+ 7,7	+ 9,2	- 7,8	+ 4,7	+ 1,1	+ 0,5	1995 April
- 0,6	- 0,9	+ 0,7	+ 4,2	- 9,2	+ 13,0	+ 0,1	+ 0,3	+ 20,4	+ 7,3	+ 5,9	+ 4,8	+ 1,3	+ 1,1	Mai
- 6,5	- 0,2	+ 1,5	- 13,1	+ 3,7	- 16,2	+ 0,3	- 1,0	- 0,0	+ 4,3	- 11,8	+ 5,8	+ 0,5	+ 1,2	Juni
- 5,7	- 0,8	+ 2,5	- 11,6	- 16,1	+ 3,8	+ 0,1	+ 0,6	+ 3,2	+ 0,9	- 4,1	+ 6,9	- 0,1	- 0,4	Juli
+ 1,6	+ 0,2	+ 0,2	+ 13,4	- 0,5	+ 14,0	+ 0,2	- 0,3	+ 19,1	- 2,3	+ 13,8	+ 6,1	+ 0,6	+ 0,9	Aug.
+ 9,9	- 5,5	+ 0,5	+ 37,9	+ 16,8	+ 20,7	+ 0,1	+ 0,4	+ 5,7	+ 9,0	- 11,1	+ 7,2	+ 0,3	+ 0,2	Sept.
+ 5,8	+ 5,4	+ 0,7	+ 16,5	+ 0,4	+ 15,9	+ 0,2	- 0,0	+ 8,2	+ 7,8	- 10,1	+ 10,1	- 0,1	+ 0,5	Okt.
+ 4,6	- 0,0	+ 0,7	+ 85,3	+ 38,0	+ 48,5	+ 0,2	- 1,5	+ 47,8	+ 41,3	- 4,3	+ 10,0	+ 0,4	+ 0,5	Nov.
- 6,5	- 0,2	+ 3,6	+ 21,2	+ 0,7	+ 19,9	+ 0,9	- 0,2	+ 75,4	+ 28,6	+ 5,9	+ 39,5	+ 0,7	+ 0,6	Dez.
+ 11,0	+ 0,8	+ 0,8	- 13,9	- 16,6	+ 1,7	+ 0,1	+ 0,9	- 16,3	- 45,4	+ 16,8	+ 14,9	- 2,7	+ 0,2	1996 Jan.
- 1,5	+ 9,6	+ 0,3	+ 30,6	+ 11,0	+ 20,0	+ 0,1	- 0,5	+ 24,4	+ 6,6	+ 6,0	+ 13,2	- 2,0	+ 0,6	Febr.
+ 10,0	- 0,2	+ 0,5	+ 2,2	- 14,6	+ 16,9	- 0,4	+ 0,4	- 2,2	- 2,6	- 5,2	+ 6,8	- 1,0	- 0,1	März
+ 12,0	- 0,3	+ 0,3	- 4,8	+ 6,3	- 11,7	- 0,1	+ 0,6	+ 4,2	+ 4,9	- 4,9	+ 4,9	- 0,8	+ 0,1	April
- 5,2	+ 0,4	+ 0,6	- 8,8	- 12,6	+ 2,7	+ 0,4	+ 0,7	+ 9,0	+ 0,9	+ 4,5	+ 2,9	+ 0,2	+ 0,6	Mai
- 6,1	- 0,1	- 0,7	+ 16,3	+ 14,2	+ 0,9	+ 1,1	+ 0,1	+ 8,2	+ 12,4	- 6,2	+ 1,4	+ 0,2	+ 0,4	Juni
- 3,0	- 1,7	+ 1,8	+ 0,4	- 15,8	+ 16,3	+ 0,0	- 0,1	+ 4,1	- 3,3	+ 5,8	+ 1,2	+ 0,3	- 0,0	Juli
+ 0,4	- 0,0	+ 0,3	+ 25,4	+ 7,4	+ 17,3	+ 0,5	+ 0,3	+ 12,9	+ 1,3	+ 7,5	+ 2,9	+ 0,8	+ 0,4	Aug.
- 6,8	+ 0,1	+ 0,0	+ 17,8	+ 16,3	+ 3,3	- 0,8	- 1,0	+ 11,0	+ 13,4	- 6,2	+ 3,2	+ 0,5	+ 0,1	Sept.

Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere); bis November 1993 ohne börsenfähige Geldmarktpapiere. — 7 Einschl. Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsfordernungen. — 8 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen, Namensgeldmarktpapieren, nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen; einschl. nach-

rangiger Verbindlichkeiten. — 9 Ohne Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 10 Einschl. Verbindlichkeiten aus im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wertpapieren. — 11 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 12 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen.

IV. Kreditinstitute

5. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland *)

Mrd DM

Zeit	Kredite an ausländische Kreditinstitute 1)							Kredite an ausländische Nichtbanken						
	Kassenbestand an Noten und Münzen in Fremdwährung	Guthaben und Buchkredite, Wechseldiskontkredite				Treuhandkredite 2)	börsenfähige Geldmarktpapiere von Kreditinstituten 3)	Wertpapiere von Kreditinstituten 4)	Buchkredite, Wechseldiskontkredite				Treuhandkredite 2)	Schatzwechsel und börsenfähige Geldmarktpapiere von Nichtbanken
		insgesamt	zusammen	kurzfristig	mittel- und langfristige				insgesamt	zusammen	kurzfristig	mittel- und langfristige		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
1986	0,6	233,2	224,4	161,1	63,3	3,0	-	5,8	112,6	93,4	11,8	81,6	6,1	0,8
1987	0,7	249,5	240,2	165,8	74,4	2,9	-	6,4	117,7	98,0	14,1	83,9	6,4	1,3
1988	0,8	283,4	272,1	198,8	73,3	3,0	-	8,3	125,5	103,9	16,6	87,2	6,2	1,2
1989	0,8	358,6	345,2	270,9	74,3	3,6	-	9,8	137,8	110,9	20,0	90,8	7,7	1,0
1990	1,0	422,4	400,6	303,3	97,3	7,2	-	14,6	167,5	130,9	29,2	101,7	11,9	0,6
1991	1,1	419,6	395,8	266,5	129,3	6,4	-	17,5	188,7	142,6	27,7	114,8	13,5	1,4
1992	1,0	405,6	377,4	250,0	127,4	6,8	-	21,3	217,8	157,3	30,2	127,1	14,8	0,4
1993	1,2	533,8	498,3	360,5	137,7	11,2	0,1	24,3	262,5	184,0	48,3	135,7	15,5	0,0
1994	1,2	492,3	455,0	309,0	146,0	13,5	0,1	23,7	257,4	173,0	35,0	138,0	17,3	0,6
1995	1,2	538,4	500,8	349,7	151,1	11,8	0,1	25,6	289,2	191,1	42,1	148,9	16,7	1,7
1995 April	1,3	483,0	445,5	303,8	141,8	13,0	0,0	24,4	256,3	170,6	34,4	136,2	16,4	0,6
Mai	1,5	493,0	454,8	310,7	144,1	13,2	0,1	25,0	263,9	175,9	38,9	137,0	16,5	0,7
Juni	1,5	506,2	467,6	321,6	146,0	13,2	0,1	25,3	265,9	176,5	37,8	138,7	16,4	0,8
Juli	1,6	501,4	462,9	316,0	146,9	13,2	0,1	25,2	265,7	176,7	37,6	139,1	16,2	0,9
Aug.	1,3	530,3	491,1	339,8	151,3	13,4	0,1	25,7	275,5	183,5	40,6	142,9	16,7	1,4
Sept.	1,2	533,1	496,3	346,0	150,3	11,7	0,1	24,9	278,8	184,0	41,1	142,9	16,8	1,1
Okt.	1,3	517,5	480,4	330,7	149,8	11,6	0,1	25,3	283,9	189,4	44,9	144,6	16,6	1,1
Nov.	1,2	537,1	499,4	350,6	148,9	11,8	0,1	25,8	288,4	190,6	44,1	146,5	16,5	1,2
Dez.	1,2	538,4	500,8	349,7	151,1	11,8	0,1	25,6	289,2	191,1	42,1	148,9	16,7	1,7
1996 Jan.	1,3	532,1	493,1	336,6	156,5	12,4	0,1	26,4	293,7	192,1	44,4	147,8	16,7	2,2
Febr.	1,2	541,5	499,4	343,4	156,1	14,6	0,2	27,4	297,8	192,7	44,8	148,0	17,0	2,4
März	1,4	544,2	502,7	342,5	160,2	14,3	0,1	27,0	299,2	195,5	43,1	152,4	13,8	2,3
April	1,4	534,4	491,9	330,2	161,8	13,8	0,2	28,5	310,5	201,9	47,1	154,8	14,1	3,2
Mai	1,4	534,1	491,7	330,8	161,0	13,9	0,1	28,3	318,7	208,8	51,9	156,9	14,2	2,7
Juni	1,7	549,9	507,2	348,2	159,0	13,7	0,1	28,8	322,2	210,6	53,0	157,6	14,5	2,7
Juli	1,8	535,0	491,9	336,4	155,6	13,8	0,1	29,1	321,1	210,8	53,0	157,8	12,2	2,3
Aug.	1,5	542,2	498,7	343,8	155,0	13,8	0,2	29,4	320,9	212,7	53,7	158,9	12,1	1,9
Sept.	1,7	553,9	510,5	355,9	154,5	13,7	0,2	29,5	328,1	214,2	52,8	161,4	12,2	2,3
Veränderungen *)														
1987	+ 0,0	+ 26,7	+ 25,6	+ 12,7	+ 12,9	+ 0,2	-	+ 0,9	+ 7,7	+ 5,5	+ 2,7	+ 2,8	+ 0,5	+ 0,7
1988	+ 0,1	+ 27,8	+ 25,9	+ 28,3	- 2,4	- 0,0	-	+ 1,9	+ 7,6	+ 5,3	+ 2,2	+ 3,1	- 0,3	- 0,2
1989	+ 0,0	+ 80,1	+ 77,8	+ 76,4	+ 1,4	+ 0,7	-	+ 1,7	+ 13,5	+ 7,8	+ 3,9	+ 3,9	+ 1,5	- 0,2
1990	- 0,3	+ 50,7	+ 41,5	+ 16,5	+ 25,0	+ 3,9	-	+ 5,3	+ 26,4	+ 15,9	+ 9,2	+ 6,7	+ 4,5	- 0,2
1991	+ 0,1	- 3,6	- 5,9	- 38,1	+ 32,2	- 0,9	-	+ 3,2	+ 22,6	+ 12,3	- 1,3	+ 13,7	+ 1,6	+ 0,7
1992	- 0,1	- 18,4	- 22,6	- 20,4	- 2,2	+ 0,4	-	+ 3,8	+ 28,6	+ 13,6	+ 2,5	+ 11,0	+ 1,9	- 1,0
1993	+ 0,1	+ 117,3	+ 117,2	+ 103,9	+ 13,3	- 0,4	- 0,0	+ 0,5	+ 31,9	+ 12,6	+ 6,2	+ 6,3	+ 0,2	- 0,4
1994	+ 0,0	- 24,0	- 27,5	- 41,4	+ 13,9	+ 3,4	- 0,0	+ 0,1	- 1,6	- 5,5	- 12,3	+ 6,7	- 1,7	+ 0,6
1995	+ 0,1	+ 59,1	+ 57,6	+ 49,2	+ 8,4	- 1,4	+ 0,0	+ 2,9	+ 38,3	+ 21,3	+ 7,8	+ 13,6	- 0,2	+ 1,1
1995 April	+ 0,0	+ 8,6	+ 8,1	+ 7,2	+ 0,9	+ 0,1	- 0,0	+ 0,4	+ 2,0	+ 1,2	+ 0,6	+ 0,7	- 0,2	+ 0,1
Mai	+ 0,2	+ 8,7	+ 7,8	+ 5,8	+ 2,0	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,7	+ 6,6	+ 5,0	+ 4,4	+ 0,6	- 0,1	+ 0,1
Juni	- 0,0	+ 14,4	+ 14,0	+ 11,8	+ 2,2	- 0,0	+ 0,0	+ 0,4	+ 2,5	+ 0,8	- 1,0	+ 1,8	- 0,1	+ 0,1
Juli	+ 0,1	- 4,3	- 4,3	- 5,2	+ 0,9	+ 0,0	+ 0,0	- 0,0	- 0,1	+ 0,3	- 0,1	+ 0,4	- 0,2	+ 0,0
Aug.	- 0,2	+ 20,1	+ 19,8	+ 17,1	+ 2,7	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,3	+ 5,9	+ 3,9	+ 2,2	+ 1,6	+ 0,2	+ 0,5
Sept.	- 0,1	+ 9,1	+ 11,2	+ 10,9	+ 0,2	- 1,6	+ 0,0	- 0,5	+ 6,0	+ 2,3	+ 1,0	+ 1,2	+ 0,2	- 0,3
Okt.	+ 0,0	- 14,0	- 14,3	- 14,0	- 0,3	- 0,2	+ 0,0	+ 0,5	+ 5,6	+ 5,7	+ 3,8	+ 1,9	- 0,1	+ 0,1
Nov.	- 0,0	+ 17,5	+ 17,0	+ 17,5	- 0,5	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,3	+ 3,1	+ 0,2	- 1,1	+ 1,3	- 0,2	+ 0,1
Dez.	- 0,0	+ 1,9	+ 1,9	- 0,3	+ 2,3	+ 0,0	- 0,0	- 0,1	+ 1,0	+ 0,6	- 1,9	+ 2,5	+ 0,2	+ 0,5
1996 Jan.	+ 0,0	- 13,4	- 13,7	- 17,7	+ 4,0	- 0,2	+ 0,0	+ 0,5	+ 4,1	+ 1,5	+ 2,0	- 0,4	- 0,2	+ 0,5
Febr.	- 0,0	+ 9,4	+ 8,2	+ 8,1	+ 0,0	+ 0,2	+ 0,0	+ 1,0	+ 5,0	+ 1,4	+ 0,6	+ 0,8	+ 0,3	+ 0,2
März	+ 0,2	+ 2,1	+ 2,7	- 1,3	+ 4,0	- 0,2	- 0,0	- 0,3	+ 1,1	+ 2,5	- 1,7	+ 4,2	- 3,2	- 0,2
April	- 0,0	- 16,5	- 17,7	- 17,5	- 0,1	+ 0,1	+ 0,0	+ 1,1	+ 7,8	+ 4,1	+ 3,4	+ 0,8	+ 0,2	+ 0,9
Mai	+ 0,0	- 0,2	- 0,2	+ 0,7	- 0,9	+ 0,1	- 0,0	- 0,1	+ 8,0	+ 6,7	+ 4,7	+ 1,9	+ 0,1	- 0,4
Juni	+ 0,3	+ 17,3	+ 16,8	+ 18,5	- 1,7	- 0,1	- 0,0	+ 0,6	+ 4,3	+ 2,3	+ 1,2	+ 1,0	+ 0,2	+ 0,0
Juli	+ 0,1	- 9,5	- 10,1	- 8,0	- 2,1	+ 0,1	- 0,0	+ 0,6	+ 4,0	+ 2,3	+ 0,5	+ 1,8	- 0,2	- 0,4
Aug.	- 0,3	+ 6,3	+ 6,0	+ 6,8	- 0,8	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,2	- 0,8	+ 1,5	+ 0,7	+ 0,8	- 0,0	- 0,4
Sept.	+ 0,2	+ 6,9	+ 7,2	+ 8,9	- 1,6	- 0,2	+ 0,0	- 0,1	+ 4,3	- 0,5	- 1,4	+ 0,9	- 0,0	+ 0,4

* Ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen (s. Tab. IV. 18) sowie der Sparkassen (s. Tab. IV. 19). Ab Juni 1990 einschl. Aktiva und Passiva der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den

Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht

IV. Kreditinstitute

Wert- papiere von Nicht- banken	Beteili- gungen an auslän- dischen Kredit- instituten und Unter- nehmen	Einlagen und aufgenommene Kredite von ausländischen Kreditinstituten 5)						Einlagen und aufgenommene Kredite von ausländischen Nichtbanken 5)						Zeit
		insgesamt	Sicht- einlagen	Termineinlagen (einschl. Sparbriefe)			Treuh- hand- kredite 2)	insgesamt	Sicht- einlagen	Termineinlagen (einschl. Spar- einlagen und Sparbriefe)			Treuh- hand- kredite 2)	
				zu- sammen	kurz- fristig	mittel- und lang- fristig				zu- sammen	kurz- fristig	mittel- und lang- fristig		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
12,2	9,9	139,4	29,7	106,2	46,4	59,8	3,4	53,4	8,8	43,8	18,6	25,3	0,8	1986
12,0	10,9	142,2	27,5	111,3	50,5	60,8	3,4	61,8	8,9	51,7	19,6	32,1	1,2	1987
14,1	12,4	168,3	31,6	133,4	63,1	70,3	3,3	61,2	9,3	50,8	15,9	34,8	1,1	1988
18,3	16,2	196,3	40,8	150,6	71,2	79,4	4,9	70,5	10,4	58,6	18,4	40,2	1,6	1989
24,0	20,9	246,0	54,6	182,1	74,5	107,5	9,3	83,0	11,6	65,9	21,6	44,2	5,5	1990
31,3	22,8	253,3	58,8	184,2	88,3	95,9	10,3	93,0	11,5	76,1	24,2	51,8	5,3	1991
45,2	25,8	297,0	66,7	219,7	119,2	100,5	10,5	125,8	15,8	103,6	34,4	69,2	6,4	1992
63,0	30,1	328,1	82,9	236,0	122,5	113,5	9,2	162,8	16,9	139,2	39,1	100,1	6,7	1993
66,5	34,0	402,3	111,6	283,7	150,8	132,9	7,1	181,5	20,6	155,3	41,7	113,6	5,6	1994
79,7	38,8	463,7	116,9	339,7	191,6	148,2	7,0	224,4	22,1	198,0	45,3	152,6	4,4	1995
68,7	35,4	433,8	109,1	316,6	183,0	133,6	8,1	187,6	19,3	162,7	40,1	122,6	5,5	1995 April
70,8	36,0	445,9	115,8	322,2	185,2	136,9	8,0	191,1	20,2	165,3	39,9	125,4	5,6	Mai
72,3	36,4	452,9	114,9	330,1	187,8	142,3	7,9	195,2	21,3	168,4	39,1	129,3	5,4	Juni
71,9	37,1	448,0	102,9	337,3	193,1	144,2	7,8	195,9	19,6	170,8	39,6	131,1	5,5	Juli
73,9	37,2	472,8	105,8	359,0	210,6	148,5	8,0	201,1	20,8	174,5	40,5	134,0	5,8	Aug.
77,0	37,2	476,6	116,4	352,6	201,7	150,9	7,6	201,4	20,0	176,8	41,3	135,5	4,5	Sept.
76,7	37,4	474,7	104,0	363,5	208,1	155,4	7,1	209,0	26,5	177,9	41,3	136,7	4,6	Okt.
80,1	37,2	475,6	107,7	360,9	205,6	155,3	7,0	210,5	24,2	181,7	41,6	140,1	4,6	Nov.
79,7	38,8	463,7	116,9	339,7	191,6	148,2	7,0	224,4	22,1	198,0	45,3	152,6	4,4	Dez.
82,7	39,3	466,9	115,0	344,9	193,3	151,6	7,0	231,2	25,3	201,6	44,3	157,3	4,3	1996 Jan.
85,7	40,4	467,4	113,1	347,5	195,3	152,1	6,8	235,3	24,4	206,5	44,0	162,5	4,5	Febr.
87,7	40,9	478,2	117,5	355,3	197,7	157,6	5,5	237,4	22,8	211,8	45,5	166,4	2,7	März
91,4	41,3	492,5	120,0	366,9	207,1	159,8	5,6	248,2	26,8	218,7	47,5	171,2	2,8	April
92,9	41,6	491,6	129,0	356,9	198,0	158,9	5,7	250,8	27,1	221,0	47,0	173,9	2,7	Mai
94,4	42,2	491,4	140,1	345,5	188,6	156,9	5,8	247,9	24,9	220,2	44,9	175,4	2,8	Juni
96,0	42,4	466,1	116,7	345,1	188,9	156,2	4,3	253,9	25,6	226,1	48,6	177,5	2,2	Juli
94,2	42,7	462,7	119,7	338,8	183,6	155,2	4,3	253,8	23,9	227,7	49,0	178,8	2,1	Aug.
99,4	42,8	462,1	123,6	334,6	179,5	155,1	3,9	260,8	29,4	229,3	47,5	181,7	2,1	Sept.
Veränderungen *)														
+ 1,0	+ 0,7	+ 10,8	- 0,8	+ 11,3	+ 8,6	+ 2,7	+ 0,3	+ 10,6	+ 0,4	+ 9,8	+ 2,1	+ 7,7	+ 0,5	1987
+ 2,7	+ 1,4	+ 22,4	+ 3,5	+ 19,2	+ 10,0	+ 9,2	- 0,2	- 2,4	+ 0,3	- 2,5	- 4,4	+ 1,9	- 0,2	1988
+ 4,5	+ 3,9	+ 30,8	+ 9,8	+ 19,4	+ 9,7	+ 9,7	+ 1,7	+ 10,5	+ 1,3	+ 8,7	+ 3,0	+ 5,7	+ 0,6	1989
+ 6,3	+ 4,5	+ 25,8	+ 14,1	+ 6,1	+ 6,5	- 0,4	+ 5,6	+ 12,8	+ 0,8	+ 8,7	+ 3,8	+ 4,9	+ 3,3	1990
+ 8,0	+ 1,9	+ 6,3	+ 4,3	+ 1,2	+ 14,0	- 12,7	+ 0,8	+ 9,6	- 0,2	+ 10,0	+ 2,5	+ 7,5	- 0,2	1991
+ 14,1	+ 3,8	+ 41,3	+ 7,3	+ 33,2	+ 28,8	+ 4,4	+ 0,7	+ 32,5	+ 4,2	+ 27,0	+ 10,1	+ 16,9	+ 1,2	1992
+ 19,5	+ 4,1	+ 23,8	+ 14,1	+ 11,1	- 0,4	+ 11,5	- 1,4	+ 34,3	+ 1,0	+ 33,2	+ 4,0	+ 29,1	+ 0,2	1993
+ 5,1	+ 4,2	+ 85,6	+ 31,3	+ 56,0	+ 33,9	+ 22,1	- 1,7	+ 23,1	+ 3,9	+ 19,8	+ 3,4	+ 16,4	- 0,7	1994
+ 16,1	+ 5,2	+ 71,0	+ 7,9	+ 64,6	+ 45,9	+ 18,7	- 1,5	+ 47,8	+ 2,2	+ 46,5	+ 4,1	+ 42,4	- 0,9	1995
+ 0,9	+ 0,3	+ 11,0	+ 0,3	+ 10,8	+ 9,3	+ 1,4	- 0,1	+ 3,0	- 0,1	+ 2,7	+ 0,1	+ 2,6	+ 0,4	1995 April
+ 1,6	+ 0,4	+ 10,6	+ 6,4	+ 4,4	+ 1,4	+ 3,1	- 0,2	+ 2,9	+ 0,8	+ 2,0	- 0,2	+ 2,2	+ 0,1	Mai
+ 1,7	+ 0,5	+ 8,1	- 0,6	+ 8,8	+ 3,2	+ 5,6	- 0,0	+ 4,6	+ 1,2	+ 3,6	- 0,7	+ 4,4	- 0,2	Juni
- 0,3	+ 0,6	- 4,6	- 11,9	+ 7,4	+ 5,5	+ 1,9	- 0,1	+ 0,9	- 1,8	+ 2,6	+ 0,5	+ 2,1	+ 0,1	Juli
+ 1,3	- 0,2	+ 16,6	+ 1,1	+ 15,6	+ 12,7	+ 2,9	- 0,0	+ 3,1	+ 1,0	+ 2,0	+ 0,4	+ 1,6	+ 0,1	Aug.
+ 3,8	+ 0,1	+ 9,6	+ 11,8	- 1,9	- 5,4	+ 3,5	- 0,3	+ 2,2	- 0,7	+ 4,0	+ 1,1	+ 2,9	- 1,2	Sept.
- 0,1	+ 0,2	- 0,4	- 11,9	+ 11,9	+ 7,2	+ 4,7	- 0,4	+ 8,2	+ 6,5	+ 1,7	- 0,0	+ 1,7	+ 0,0	Okt.
+ 3,1	- 0,2	- 1,9	+ 3,0	- 4,7	- 4,2	- 0,5	- 0,2	+ 0,5	- 2,4	+ 3,0	+ 0,2	+ 2,8	+ 0,0	Nov.
- 0,3	+ 1,6	- 11,5	+ 9,3	- 20,9	- 13,8	- 7,1	+ 0,0	+ 14,1	- 2,1	+ 16,5	+ 3,7	+ 12,8	- 0,3	Dez.
+ 2,3	+ 0,3	- 2,5	- 3,2	+ 0,9	- 1,5	+ 2,4	- 0,1	+ 5,1	+ 3,1	+ 2,1	- 1,4	+ 3,5	- 0,1	1996 Jan.
+ 3,1	+ 1,1	+ 2,2	- 1,5	+ 3,9	+ 3,1	+ 0,9	- 0,1	+ 4,5	- 0,9	+ 5,3	- 0,2	+ 5,5	+ 0,2	Febr.
+ 2,0	+ 0,5	+ 10,2	+ 4,3	+ 7,3	+ 2,0	+ 5,3	- 1,3	+ 2,0	- 1,5	+ 5,3	+ 1,4	+ 3,8	- 1,8	März
+ 2,6	+ 0,1	+ 7,9	+ 0,9	+ 7,0	+ 6,1	+ 0,9	+ 0,1	+ 8,2	+ 3,7	+ 4,5	+ 1,6	+ 2,8	-	April
+ 1,6	+ 0,2	- 1,1	+ 9,1	- 10,3	- 9,3	- 1,0	+ 0,1	+ 2,8	+ 0,4	+ 2,5	- 0,5	+ 3,0	- 0,1	Mai
+ 1,7	+ 0,6	+ 1,1	+ 11,5	- 10,5	- 8,7	- 1,8	+ 0,1	- 2,4	- 2,2	- 0,3	- 2,1	+ 1,9	+ 0,1	Juni
+ 2,3	+ 0,5	- 18,7	- 22,1	+ 3,4	+ 3,0	+ 0,4	+ 0,0	+ 8,4	+ 0,9	+ 7,5	+ 4,0	+ 3,5	- 0,0	Juli
- 1,9	+ 0,2	- 4,3	+ 2,8	- 7,0	- 5,8	- 1,2	- 0,0	- 0,4	+ 1,4	+ 1,4	+ 0,3	+ 1,1	- 0,1	Aug.
+ 4,5	- 0,1	- 5,0	+ 2,8	- 7,4	- 6,5	- 0,9	- 0,4	+ 5,2	+ 1,3	- 0,1	- 1,7	+ 1,7	- 0,0	Sept.

besonders angemerkt. — 1 Einschl. Postgiro Guthaben und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Bis November 1993: durchlaufende Kredite. — 3 Bis November 1993 in den Wertpapieren enthalten (s. a. Anm.

4). — 4 Bis November 1993 einschl. börsenfähiger Geldmarktpapiere; ohne Namensschuldverschreibungen. — 5 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen.

IV. Kreditinstitute

6. Kredite an inländische Nichtbanken *)

Mrd DM

Zeit	Kredite an inländische Nichtbanken insgesamt mit börsenfähige(n) Geldmarktpapieren(n), Wertpapieren(n), Ausgleichsforderungen		Kurzfristige Kredite							Mittelfristige Kredite 2)			
			an Unternehmen und Privatpersonen				an öffentliche Haushalte			an Unternehmen und Privatpersonen			
			insgesamt	zusammen	Buch- und Wechseldiskontkredite	börsenfähige Geldmarktpapiere	zusammen	Buchkredite	Schatzwechsel 1)	insgesamt	zusammen	Buch- und Wechseldiskontkredite	Wertpapiere
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
1986	2 114,6	2 006,0	352,8	342,1	341,9	0,1	10,7	6,8	3,9	176,3	138,9	137,3	1,6
1987	2 200,3	2 076,4	335,6	325,8	325,7	0,1	9,8	6,9	2,9	166,9	133,7	132,7	1,1
1988	2 332,4	2 189,2	351,8	341,5	341,3	0,1	10,3	7,2	3,1	165,4	131,6	131,2	0,4
1989	2 470,1	2 320,1	385,6	375,2	374,7	0,5	10,5	6,9	3,5	174,8	139,1	138,6	0,6
1990	2 875,0	2 681,9	548,2	521,0	520,9	0,1	27,1	7,5	19,6	207,6	160,3	159,9	0,3
1991	3 147,0	2 951,4	602,0	575,8	575,5	0,4	26,1	14,7	11,4	275,2	216,0	213,7	2,3
1992	3 478,2	3 166,6	597,2	571,2	571,0	0,2	26,0	16,7	9,3	333,0	267,5	263,5	4,0
1993	3 826,4	3 417,8	563,2	544,2	540,8	3,4	19,0	16,8	2,2	319,1	259,3	253,9	5,3
1994	4 137,2	3 633,1	583,5	549,1	548,6	0,4	34,4	32,7	1,8	304,7	245,2	228,3	16,9
1995	4 436,9	3 936,9	615,2	584,0	583,3	0,7	31,3	30,5	0,8	324,3	227,6	214,1	13,5
1995 April	4 193,5	3 692,5	604,9	559,4	558,0	1,4	45,5	44,0	1,5	306,6	233,9	219,9	13,9
Mai	4 213,7	3 713,9	607,1	556,7	555,0	1,8	50,3	48,8	1,5	308,6	235,1	221,2	13,9
Juni	4 237,8	3 744,9	619,3	576,7	575,1	1,6	42,6	41,2	1,4	313,1	234,9	221,0	13,9
Juli	4 257,7	3 771,7	607,3	569,7	568,7	1,0	37,6	36,2	1,4	326,7	227,9	213,5	14,4
Aug.	4 277,6	3 790,7	594,4	566,2	565,6	0,6	28,2	27,0	1,1	328,0	227,3	213,2	14,1
Sept.	4 309,2	3 817,6	602,7	578,3	577,5	0,8	24,4	23,3	1,1	327,8	229,2	214,3	15,0
Okt.	4 348,2	3 846,0	605,0	575,4	574,7	0,7	29,6	29,0	0,6	326,7	228,6	214,0	14,5
Nov.	4 393,5	3 886,9	608,0	575,3	574,7	0,7	32,7	32,2	0,5	324,4	228,8	214,5	14,3
Dez.	4 436,9	3 936,9	615,2	584,0	583,3	0,7	31,3	30,5	0,8	324,3	227,6	214,1	13,5
1996 Jan.	4 458,5	3 947,0	608,6	571,7	571,1	0,5	36,9	36,2	0,7	318,8	225,0	213,1	11,9
Febr.	4 486,5	3 966,8	608,8	574,1	573,4	0,7	34,7	34,2	0,5	316,8	224,3	212,8	11,5
März	4 519,6	3 990,4	617,0	581,9	581,5	0,5	35,1	34,6	0,5	316,4	224,1	213,2	10,9
April	4 552,7	4 011,5	622,0	580,3	579,8	0,6	41,7	41,2	0,5	311,2	223,6	212,7	10,9
Mai	4 564,5	4 026,0	628,2	582,2	581,4	0,8	46,0	45,5	0,5	311,5	224,3	213,6	10,8
Juni	4 580,0	4 047,7	637,8	596,6	595,8	0,8	41,2	40,8	0,5	310,0	224,0	213,4	10,7
Juli	4 591,4	4 061,1	626,6	582,6	581,7	0,9	44,0	40,8	3,2	311,5	224,9	214,2	10,7
Aug.	4 607,8	4 077,9	617,4	585,3	584,1	1,2	32,1	30,2	2,0	311,2	225,1	214,9	10,2
Sept.	4 625,9	4 102,5	624,4	594,6	593,7	0,9	29,8	27,3	2,5	313,2	224,3	215,2	9,1
Veränderungen *)													
1987	+ 87,8	+ 70,0	- 17,1	- 16,2	- 16,2	-	- 0,9	+ 0,0	- 0,9	- 8,6	- 5,1	- 4,6	- 0,5
1988	+ 134,1	+ 112,7	+ 16,1	+ 15,5	+ 15,5	-	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,2	- 1,6	- 2,2	- 1,5	- 0,7
1989	+ 138,9	+ 130,8	+ 33,7	+ 33,5	+ 33,1	+ 0,4	+ 0,2	- 0,2	+ 0,4	+ 9,4	+ 7,5	+ 7,3	+ 0,2
1990	+ 219,9	+ 186,7	+ 76,4	+ 73,5	+ 73,9	- 0,4	+ 3,0	- 0,4	+ 3,4	+ 30,4	+ 18,7	+ 19,0	- 0,2
1991	+ 285,7	+ 280,5	+ 70,9	+ 72,0	+ 71,7	+ 0,2	- 1,0	+ 7,2	- 8,2	+ 52,9	+ 41,3	+ 39,4	+ 1,9
1992	+ 294,3	+ 240,3	+ 16,9	+ 18,1	+ 18,3	- 0,1	- 1,2	+ 0,8	- 2,0	+ 37,6	+ 31,3	+ 29,6	+ 1,7
1993	+ 339,8	+ 253,7	- 15,1	- 9,2	- 11,9	+ 2,7	- 5,9	+ 1,2	- 7,2	- 31,2	- 27,8	- 28,9	+ 1,1
1994	+ 320,5	+ 244,0	+ 13,2	+ 7,0	+ 9,9	- 2,9	+ 6,2	+ 6,6	- 0,4	- 28,5	- 28,1	- 29,2	+ 1,1
1995	+ 312,8	+ 311,9	+ 35,9	+ 37,9	+ 37,7	+ 0,2	- 1,9	- 1,0	- 1,0	+ 6,6	- 3,4	- 1,9	- 1,5
1995 April	+ 16,5	+ 21,8	+ 3,2	+ 5,6	+ 5,1	+ 0,6	- 2,4	- 2,2	- 0,2	+ 0,5	- 0,2	+ 0,3	- 0,5
Mai	+ 20,1	+ 21,2	+ 2,1	- 2,8	- 3,2	+ 0,4	+ 4,8	+ 4,8	- 0,0	+ 1,9	+ 1,2	+ 1,2	- 0,0
Juni	+ 27,3	+ 34,3	+ 12,4	+ 20,1	+ 20,3	- 0,2	- 7,7	- 7,6	- 0,1	+ 4,5	- 0,2	- 0,1	- 0,0
Juli	+ 20,0	+ 26,9	- 0,5	- 6,7	- 6,2	- 0,5	+ 6,2	+ 6,2	+ 0,0	+ 1,3	- 1,2	- 1,8	+ 0,6
Aug.	+ 19,9	+ 18,9	- 13,4	- 3,9	- 3,4	- 0,5	- 9,5	- 9,2	- 0,3	+ 1,3	- 0,6	- 0,3	- 0,2
Sept.	+ 32,1	+ 27,4	+ 8,8	+ 12,5	+ 12,3	+ 0,2	- 3,8	- 3,8	+ 0,0	- 0,2	+ 1,9	+ 1,1	+ 0,8
Okt.	+ 39,2	+ 28,7	+ 2,5	- 2,7	- 2,6	- 0,1	+ 5,2	+ 5,7	- 0,5	- 1,5	- 0,4	+ 0,0	- 0,4
Nov.	+ 45,1	+ 40,6	+ 2,8	- 0,3	- 0,2	- 0,1	+ 3,1	+ 3,2	- 0,1	- 2,4	+ 0,3	+ 0,5	- 0,2
Dez.	+ 43,6	+ 50,1	+ 7,3	+ 8,7	+ 8,7	- 0,0	- 1,4	- 1,7	+ 0,3	- 0,0	- 1,2	- 0,4	- 0,8
1996 Jan.	+ 21,9	+ 10,4	- 7,0	- 12,7	- 12,6	- 0,1	+ 5,7	+ 5,8	- 0,1	- 5,6	- 2,6	- 1,0	- 1,6
Febr.	+ 28,2	+ 19,9	+ 0,6	+ 2,6	+ 2,4	+ 0,2	- 2,0	- 2,0	- 0,0	- 1,9	- 0,8	- 0,3	- 0,4
März	+ 33,1	+ 23,6	+ 8,2	+ 7,8	+ 8,1	- 0,3	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,0	- 0,6	- 0,2	+ 0,4	- 0,6
April	+ 32,0	+ 20,2	+ 4,1	- 2,5	- 2,7	+ 0,1	+ 6,6	+ 6,6	+ 0,0	- 5,2	- 0,5	- 0,4	- 0,1
Mai	+ 10,8	+ 15,5	+ 3,9	+ 1,9	+ 1,7	+ 0,2	+ 2,0	+ 2,0	- 0,0	- 0,2	+ 0,6	+ 0,7	- 0,1
Juni	+ 15,6	+ 21,9	+ 9,8	+ 14,5	+ 14,5	- 0,0	- 4,7	- 4,8	+ 0,0	- 1,5	- 0,3	- 0,2	- 0,1
Juli	+ 11,9	+ 13,8	- 10,8	- 13,5	- 13,6	+ 0,1	+ 2,7	+ 0,0	+ 2,7	+ 1,5	+ 0,9	+ 0,9	+ 0,0
Aug.	+ 16,3	+ 16,8	- 9,3	+ 2,6	+ 2,3	+ 0,3	- 11,9	- 10,6	- 1,2	- 0,4	+ 0,3	+ 0,7	- 0,4
Sept.	+ 17,7	+ 24,1	+ 6,6	+ 9,0	+ 9,3	- 0,3	- 2,4	- 2,9	+ 0,5	+ 2,1	- 0,9	+ 0,3	- 1,1

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. IV. 18) sowie der Bausparkassen (s. Tab. IV. 19). Einschl. Kredite an Bausparkassen. Ab Juni 1990 einschl. Kredite der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neu-

esten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Ab Dezember 1993 einschl. sonstiger

IV. Kreditinstitute

Langfristige Kredite 3)													Zeit
an öffentliche Haushalte			insgesamt	an Unternehmen und Privatpersonen				an öffentliche Haushalte				Ausgleichsfor-derungen 5)	
zu-sammen	Buch-kredite	Wert-papiere		zu-sammen	Buch-kredite	Treuhand-kredite 4)	Wert-papiere	zu-sammen	Buch-kredite	Treuhand-kredite 4)	Wert-papiere		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
37,5	29,1	8,4	1 585,5	1 162,0	1 080,3	54,7	27,0	423,4	346,7	9,2	64,9	2,6	1986
33,2	25,8	7,4	1 697,8	1 240,2	1 148,5	58,4	33,3	457,5	367,8	10,7	76,7	2,4	1987
33,8	28,0	5,7	1 815,2	1 317,9	1 222,3	58,8	36,8	497,4	389,0	11,3	94,9	2,2	1988
35,7	30,7	5,0	1 909,6	1 408,5	1 307,9	60,0	40,6	501,1	389,6	11,8	97,8	1,9	1989
47,3	42,8	4,6	2 119,3	1 590,2	1 476,0	61,5	52,7	529,1	401,0	12,4	114,1	1,7	1990
59,2	51,3	7,9	2 269,8	1 726,0	1 600,3	62,0	63,7	543,8	420,8	13,1	107,6	2,4	1991
65,6	47,6	17,9	2 547,9	1 900,3	1 748,0	65,7	86,6	647,7	440,2	13,9	129,3	64,3	1992
59,8	36,8	23,0	2 944,2	2 182,5	1 987,5	66,1	128,9	761,6	500,3	15,5	170,5	75,3	1993
59,5	34,5	25,0	3 248,9	2 416,6	2 162,0	68,3	186,3	832,3	542,5	16,1	205,5	68,1	1994
96,7	74,5	22,2	3 497,4	2 557,8	2 307,9	70,6	179,3	939,5	638,4	17,5	212,2	71,3	1995
72,8	45,1	27,7	3 282,0	2 411,4	2 166,3	66,5	178,6	870,5	576,0	16,6	204,6	73,3	1995 April
73,5	46,5	26,9	3 298,1	2 420,5	2 177,0	67,5	175,9	877,6	581,2	16,7	207,4	72,4	Mai
78,2	52,1	26,1	3 305,5	2 430,2	2 186,6	69,1	174,6	875,2	583,3	16,6	203,2	72,2	Juni
98,8	74,3	24,5	3 323,7	2 442,7	2 202,0	68,8	171,9	881,0	591,6	16,7	201,3	71,5	Juli
100,7	76,3	24,4	3 355,3	2 462,8	2 222,1	69,2	171,5	892,5	600,4	16,8	203,7	71,6	Aug.
98,5	74,2	24,3	3 378,8	2 481,1	2 236,7	69,6	174,7	897,7	605,0	17,0	209,6	66,2	Sept.
98,2	74,3	23,9	3 416,5	2 496,9	2 252,7	70,1	174,1	919,6	614,2	17,1	216,8	71,5	Okt.
95,5	72,4	23,1	3 461,1	2 525,3	2 276,6	70,5	178,2	935,8	628,9	17,2	218,2	71,5	Nov.
96,7	74,5	22,2	3 497,4	2 557,8	2 307,9	70,6	179,3	939,5	638,4	17,5	212,2	71,3	Dez.
93,7	73,8	19,9	3 531,1	2 572,2	2 318,6	70,0	183,6	958,9	646,6	17,5	222,7	72,1	1996 Jan.
92,6	73,3	19,3	3 560,8	2 587,2	2 333,1	70,2	183,8	973,7	652,2	17,6	222,3	81,7	Febr.
92,3	75,4	16,9	3 586,2	2 608,0	2 344,7	70,1	193,2	978,2	653,3	17,7	225,7	81,5	März
87,5	71,6	16,0	3 619,5	2 633,7	2 361,0	69,9	202,8	985,9	657,7	17,7	229,3	81,2	April
87,1	71,8	15,3	3 624,8	2 640,6	2 372,2	70,7	197,7	984,2	653,1	17,7	229,9	83,5	Mai
86,0	70,2	15,7	3 632,1	2 640,4	2 366,0	85,9	188,5	991,8	657,6	18,0	232,8	83,4	Juni
86,6	71,6	15,1	3 653,3	2 664,4	2 386,4	86,2	191,8	988,9	662,1	18,0	227,1	81,7	Juli
86,0	71,7	14,3	3 679,3	2 678,7	2 402,1	87,0	189,5	1 000,6	670,0	17,9	231,0	81,7	Aug.
89,0	72,9	16,0	3 688,3	2 689,9	2 413,8	86,5	189,6	998,4	675,1	17,9	223,6	81,8	Sept.
Veränderungen *)													
- 3,4	- 2,9	- 0,6	+ 113,5	+ 80,5	+ 71,6	+ 0,3	+ 8,6	+ 33,0	+ 21,0	+ 0,8	+ 11,4	- 0,2	1987
+ 0,7	+ 2,4	- 1,7	+ 119,6	+ 79,3	+ 73,8	+ 0,4	+ 5,2	+ 40,3	+ 21,3	+ 0,6	+ 18,6	- 0,3	1988
+ 1,9	+ 2,7	- 0,8	+ 95,8	+ 90,8	+ 85,6	+ 1,2	+ 4,0	+ 4,9	+ 0,6	+ 0,5	+ 4,1	- 0,2	1989
+ 11,7	+ 12,1	- 0,4	+ 113,0	+ 86,1	+ 72,1	+ 1,5	+ 12,5	+ 27,0	+ 8,0	+ 0,5	+ 18,6	- 0,3	1990
+ 11,6	+ 8,5	+ 3,1	+ 161,9	+ 145,8	+ 135,8	- 2,4	+ 12,4	+ 16,1	+ 19,8	+ 0,5	- 4,0	- 0,3	1991
+ 6,3	- 3,6	+ 10,0	+ 239,7	+ 198,5	+ 174,5	+ 0,8	+ 23,2	+ 41,2	+ 19,3	+ 0,7	+ 22,2	- 1,0	1992
- 3,4	- 10,8	+ 7,4	+ 386,2	+ 279,3	+ 243,0	+ 0,5	+ 35,8	+ 106,9	+ 59,0	+ 1,6	+ 57,6	- 11,4	1993
- 0,3	- 2,4	+ 2,0	+ 335,7	+ 277,2	+ 227,9	+ 1,9	+ 47,4	+ 58,5	+ 28,5	+ 0,7	+ 36,2	- 6,9	1994
+ 10,0	+ 15,3	- 5,3	+ 270,3	+ 188,5	+ 177,9	+ 5,9	+ 4,7	+ 81,8	+ 76,6	+ 1,5	+ 4,9	- 1,2	1995
+ 0,7	+ 0,8	- 0,1	+ 12,8	+ 12,0	+ 11,8	+ 0,9	- 0,8	+ 0,8	+ 5,1	+ 0,1	- 3,6	- 0,7	1995 April
+ 0,7	+ 1,4	- 0,7	+ 16,1	+ 9,0	+ 10,7	+ 1,0	- 2,6	+ 7,1	+ 5,2	+ 0,1	+ 2,7	- 0,9	Mai
+ 4,7	+ 5,6	- 0,9	+ 10,5	+ 12,8	+ 12,5	+ 1,5	- 1,2	- 2,3	+ 2,2	- 0,1	- 4,3	- 0,2	Juni
+ 2,5	+ 4,2	- 1,7	+ 19,2	+ 15,1	+ 18,1	- 0,3	- 2,7	+ 4,1	+ 6,6	+ 0,1	- 1,9	- 0,8	Juli
+ 1,9	+ 2,0	- 0,1	+ 31,9	+ 20,4	+ 20,5	+ 0,4	- 0,5	+ 11,5	+ 8,8	+ 0,2	+ 2,4	+ 0,2	Aug.
- 2,1	- 2,1	- 0,0	+ 23,5	+ 18,3	+ 14,6	+ 0,5	+ 3,3	+ 5,2	+ 4,6	+ 0,2	+ 5,9	- 5,5	Sept.
- 1,1	- 0,2	- 0,9	+ 38,3	+ 17,5	+ 16,2	+ 0,6	+ 0,8	+ 20,8	+ 9,0	+ 0,1	+ 6,3	+ 5,4	Okt.
- 2,7	- 1,9	- 0,8	+ 44,6	+ 25,6	+ 21,1	+ 0,4	+ 4,1	+ 19,1	+ 17,5	+ 0,1	+ 1,5	- 0,0	Nov.
+ 1,2	+ 2,1	- 1,0	+ 36,4	+ 32,6	+ 31,3	+ 0,1	+ 1,2	+ 3,8	+ 9,5	+ 0,3	- 5,9	- 0,2	Dez.
- 3,0	- 0,7	- 2,3	+ 34,5	+ 15,0	+ 10,2	+ 0,6	+ 4,3	+ 19,5	+ 8,1	+ 0,0	+ 10,6	+ 0,8	1996 Jan.
- 1,2	- 0,5	- 0,6	+ 29,5	+ 14,9	+ 14,5	+ 0,2	+ 0,2	+ 14,6	+ 5,6	+ 0,0	- 0,6	+ 9,6	Febr.
- 0,5	+ 2,1	- 2,6	+ 25,6	+ 20,9	+ 11,6	- 0,1	+ 9,4	+ 4,7	+ 1,1	+ 0,1	+ 3,7	- 0,2	März
- 4,7	- 3,8	- 0,9	+ 33,2	+ 25,8	+ 16,5	- 0,2	+ 9,5	+ 7,4	+ 4,2	+ 0,0	+ 3,4	- 0,3	April
- 0,8	- 0,2	- 0,7	+ 7,1	+ 8,1	+ 12,4	+ 0,7	- 5,1	- 1,0	- 1,9	+ 0,0	+ 0,6	+ 0,4	Mai
- 1,1	- 1,6	+ 0,4	+ 7,3	+ 1,7	+ 11,1	- 0,1	- 9,3	+ 5,6	+ 3,0	- 0,2	+ 2,9	- 0,1	Juni
+ 0,6	+ 1,3	- 0,7	+ 21,2	+ 24,1	+ 20,4	+ 0,3	+ 3,3	- 2,9	+ 4,6	- 0,0	- 5,7	- 1,7	Juli
- 0,6	+ 0,2	- 0,8	+ 26,0	+ 14,2	+ 15,7	+ 0,7	- 2,2	+ 11,8	+ 7,9	+ 0,0	+ 3,9	- 0,0	Aug.
+ 2,9	+ 1,2	+ 1,7	+ 9,0	+ 11,2	+ 11,7	- 0,5	+ 0,1	- 2,2	+ 5,1	- 0,0	- 7,5	+ 0,1	Sept.

börsenfähiger Geldmarktpapiere; ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne mittelfristige Tilgungsstreckungsdarlehen und mittelfristige Treuhandkredite (vgl. Anm. 3 und 4). — 3 Einschl. mittelfristiger Tilgungs-

streckungsdarlehen. — 4 Bis November 1993: durchlaufende Kredite. Einschl. mittelfristiger Treuhandkredite. — 5 Einschl. Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen.

IV. Kreditinstitute

7. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen, Wohnungsbaukredite, Wirtschaftsbereiche *)

Mrd DM

Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen (ohne Bestände an börsenfähigen Geldmarktpapieren und ohne Wertpapierbestände)

Zeit	Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen (ohne Bestände an börsenfähigen Geldmarktpapieren und ohne Wertpapierbestände)													
	darunter: Kredite für den Wohnungsbau				Kredite an Unternehmen und Selbständige							Verkehr und Nach- richtenübermittlung		Finan- zierungs- instituten 3) und Versicherungs- gewerbe
	insgesamt	zusammen	Hypo- thekar- kredite auf Wohn- grund- stücke	sonstige Kredite für den Wohn- ungsbau	zusammen	darunter Kredite für den Wohn- ungsbau	Verarbei- tendes Gewerbe	Energie- und Wasser- versor- gung, Berg- bau 1)	Bau- gewerbe	Handel 2)	Land- und Forst- wirt- schaft, Fischerei und Fischzucht	zusammen	darunter Deutsche Bahn, Post, Telekom	
	Stand am Jahres- bzw. Quartalsende *)													
1993	2 848,4	1 085,0	639,8	445,2	1 834,7	437,0	317,1	50,0	96,0	283,4	51,8	118,6	63,0	72,8
1994	3 007,3	1 201,4	727,1	474,3	1 884,6	462,6	315,3	54,2	106,8	291,9	55,3	93,9	38,1	78,1
1995 Sept.	3 098,1	1 253,9	781,3	472,6	1 919,3	463,0	318,5	61,0	117,5	307,7	57,1	72,9	15,1	86,9
Dez.	3 175,9	1 303,8	807,8	496,0	1 965,3	481,8	316,9	61,9	117,2	310,6	56,9	76,1	14,1	87,5
1996 März	3 209,4	1 320,4	821,2	499,2	1 989,4	487,3	322,4	64,9	119,0	310,1	57,2	74,9	11,4	92,6
Juni	3 261,0	1 344,8	836,9	507,9	2 020,1	495,6	327,2	62,9	122,0	311,2	57,4	73,4	10,4	97,0
Sept.	3 309,2	1 376,5	857,1	519,5	2 044,0	508,9	322,8	62,7	121,6	317,5	58,6	73,8	11,5	95,9
	Kurzfristige Kredite													
1993	540,8	25,7	-	25,7	456,7	17,7	118,6	5,5	30,1	120,9	8,9	12,1	2,5	16,9
1994	548,6	29,1	-	29,1	463,6	20,9	112,8	4,5	34,5	119,0	9,5	10,0	0,5	17,3
1995 Sept.	577,5	32,8	-	32,8	490,3	24,0	119,2	6,4	41,5	122,9	9,8	10,2	0,5	18,4
Dez.	583,3	33,4	-	33,4	495,3	24,4	116,9	5,7	39,6	122,3	9,1	12,7	1,9	17,6
1996 März	581,5	31,2	-	31,2	497,9	22,8	121,0	6,6	41,2	121,3	8,9	11,7	0,4	21,0
Juni	595,8	31,4	-	31,4	511,4	22,9	124,1	6,4	43,0	120,4	9,4	11,9	0,5	24,6
Sept.	593,7	32,4	-	32,4	507,6	23,9	119,2	5,7	41,6	123,5	9,4	12,1	1,4	21,5
	Mittelfristige Kredite													
1993	253,9	40,8	-	40,8	175,2	20,3	20,3	1,7	11,0	20,4	4,4	14,2	7,0	14,6
1994	228,3	46,0	-	46,0	150,3	24,9	19,6	1,9	11,3	17,4	4,4	11,9	5,6	13,3
1995 Sept.	214,3	38,6	-	38,6	135,5	16,2	18,7	2,4	11,5	18,0	4,5	8,3	1,7	15,0
Dez.	214,1	39,7	-	39,7	135,2	16,6	18,4	2,2	11,3	18,0	4,4	8,1	1,3	15,3
1996 März	213,2	38,9	-	38,9	134,7	16,1	19,2	2,3	11,2	17,4	4,5	7,9	0,9	15,7
Juni	213,4	39,0	-	39,0	134,1	16,0	19,4	2,1	11,0	17,4	4,5	8,0	0,9	15,5
Sept.	215,2	39,9	-	39,9	135,2	16,4	18,8	2,0	10,9	17,9	4,7	7,9	0,7	15,7
	Langfristige Kredite													
1993	2 053,7	1 018,6	639,8	378,8	1 202,7	399,0	178,2	42,9	54,9	142,0	38,4	92,3	53,5	41,3
1994	2 230,3	1 126,4	727,1	399,3	1 270,7	416,8	182,9	47,8	61,1	155,5	41,5	72,0	32,0	47,5
1995 Sept.	2 306,4	1 182,6	781,3	401,3	1 293,6	422,8	180,5	52,2	64,4	166,9	42,8	54,4	13,0	53,6
Dez.	2 378,5	1 230,7	807,8	422,9	1 334,8	440,7	181,6	54,0	66,2	170,3	43,3	55,2	11,0	54,6
1996 März	2 414,8	1 250,4	821,2	429,2	1 356,8	448,5	182,2	56,0	66,6	171,5	43,8	55,3	10,0	55,9
Juni	2 451,9	1 274,4	836,9	437,5	1 374,6	456,8	183,7	54,3	68,0	173,3	43,6	53,5	9,0	56,9
Sept.	2 500,3	1 304,2	857,1	447,1	1 401,2	468,6	184,7	54,9	69,1	176,1	44,5	53,8	9,4	58,7
	Veränderungen im Vierteljahr *)													
1995 4.Vj.	+ 75,6	+ 48,5	+ 28,5	+ 20,0	+ 43,6	+ 19,0	- 1,8	+ 0,9	- 0,3	+ 2,9	- 0,2	+ 3,7	- 0,5	+ 0,6
1996 1.Vj.	+ 33,8	+ 16,7	+ 13,5	+ 3,2	+ 24,5	+ 5,8	+ 5,5	+ 3,0	+ 1,8	- 0,5	+ 0,3	- 1,5	- 2,8	+ 5,6
2.Vj.	+ 54,1	+ 24,5	+ 15,6	+ 8,9	+ 33,1	+ 8,6	+ 5,0	- 0,0	+ 3,1	+ 1,0	+ 0,3	- 1,3	- 0,7	+ 4,0
3.Vj.	+ 48,0	+ 31,3	+ 19,1	+ 12,3	+ 23,8	+ 12,9	+ 4,4	- 0,2	- 0,5	+ 6,3	+ 1,1	+ 0,5	+ 1,1	- 1,1
	Kurzfristige Kredite													
1995 4.Vj.	+ 5,8	+ 0,6	-	+ 0,6	+ 5,0	+ 0,4	- 2,3	- 0,7	- 1,9	- 0,7	- 0,7	+ 2,5	+ 1,4	- 0,8
1996 1.Vj.	- 2,1	- 2,2	-	- 2,2	+ 2,3	- 1,6	+ 4,1	+ 1,0	+ 1,6	- 1,0	- 0,2	- 1,1	- 1,5	+ 3,4
2.Vj.	+ 13,6	+ 0,2	-	+ 0,2	+ 12,8	+ 0,0	+ 3,0	- 0,3	+ 1,9	- 0,8	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,1	+ 3,1
3.Vj.	- 2,1	+ 1,0	-	+ 1,0	- 3,9	+ 1,0	- 4,8	- 0,7	- 1,5	+ 3,1	+ 0,0	+ 0,2	+ 0,9	- 3,0
	Mittelfristige Kredite													
1995 4.Vj.	+ 0,1	+ 1,2	-	+ 1,2	- 0,0	+ 0,5	- 0,3	- 0,1	- 0,2	+ 0,1	- 0,1	+ 0,1	- 0,1	+ 0,3
1996 1.Vj.	- 1,0	- 0,9	-	- 0,9	- 0,5	- 0,6	+ 0,8	+ 0,1	- 0,2	- 0,6	+ 0,0	- 0,2	- 0,4	+ 0,3
2.Vj.	+ 0,1	+ 0,1	-	+ 0,1	- 0,8	- 0,1	+ 0,2	- 0,2	- 0,1	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	- 0,1	- 0,2
3.Vj.	+ 1,8	+ 0,9	-	+ 0,9	+ 1,2	+ 0,4	- 0,6	- 0,1	- 0,1	+ 0,4	+ 0,2	- 0,0	- 0,3	+ 0,2
	Langfristige Kredite													
1995 4.Vj.	+ 69,6	+ 46,7	+ 28,5	+ 18,2	+ 38,6	+ 18,1	+ 0,8	+ 1,8	+ 1,8	+ 3,4	+ 0,5	+ 1,1	- 1,8	+ 1,1
1996 1.Vj.	+ 36,9	+ 19,8	+ 13,5	+ 6,3	+ 22,6	+ 7,9	+ 0,6	+ 1,9	+ 0,4	+ 1,1	+ 0,5	- 0,3	- 0,9	+ 1,8
2.Vj.	+ 40,5	+ 24,2	+ 15,6	+ 8,5	+ 21,1	+ 8,6	+ 1,8	+ 0,4	+ 1,3	+ 1,9	- 0,2	- 1,6	- 0,8	+ 1,0
3.Vj.	+ 48,3	+ 29,4	+ 19,1	+ 10,3	+ 26,5	+ 11,5	+ 1,0	+ 0,6	+ 1,1	+ 2,8	+ 0,9	+ 0,4	+ 0,4	+ 1,7

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen sowie der Bausparkassen; einschl. Kredite an Bausparkassen. Ab Juni 1990 einschl. Kredite der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Ab März 1995 werden die Daten auf der Grundlage der „Klassifikation der Wirtschaftszweige“ des Statistischen Bundesamtes, Aus-

gabe 1993 (WZ 93) erhoben und veröffentlicht. Der Übergang von der „alten“ zur „neuen“ Klassifikation hatte eine Vielzahl von Umsetzungen zwischen den einzelnen Bereichen und Branchen zur Folge. Die daraus resultierenden Brüche konnten nur teilweise in den Veränderungen statistisch bereinigt werden. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als

IV. Kreditinstitute

Dienstleistungsgewerbe (einschl. freier Berufe)						Kredite an wirtschaftlich unselbständige und sonstige Privatpersonen					Kredite an Organisationen ohne Erwerbszweck		Zeit		
zusammen	darunter:			nachrichtlich:		zusammen	Kredite für den Wohnungsbau	sonstige Kredite			zusammen	darunter Kredite für den Wohnungsbau			
	Wohnungsunternehmen	Beteiligungsgesellschaften	Sonstiges Grundstücks-wesen	Kredite an Selbständige	Kredite an das Handwerk			Ratenkredite 4)	Debitsalden auf Lohn-, Gehalts-, Renten- und Pensionskonten						
Stand am Jahres- bzw. Quartalsende *)													Kredite insgesamt		
845,0	214,5	34,2	213,5	604,8	116,2	984,3	638,7	345,7	154,5	38,1	29,4	9,4	1993		
889,1	213,1	37,7	217,5	662,0	125,3	1 092,5	729,3	363,2	160,9	39,4	30,2	9,4	1994		
897,7	210,3	40,8	205,6	682,9	130,3	1 153,0	782,9	370,1	181,4	42,4	25,9	8,0	1995 Sept.		
938,2	217,6	41,3	216,4	703,3	131,3	1 184,3	813,7	370,6	182,1	40,5	26,3	8,3	Dez.		
948,4	221,6	44,4	218,0	705,8	133,2	1 193,9	825,0	368,9	183,7	39,8	26,1	8,2	1996 März		
969,0	227,7	45,0	224,0	713,4	134,7	1 214,6	841,1	373,5	187,4	40,4	26,4	8,0	Juni		
991,2	235,4	45,2	232,4	722,9	135,3	1 238,8	859,5	379,3	190,2	42,3	26,4	8,1	Sept.		
													Kurzfristige Kredite		
143,8	18,1	11,3	39,3	99,9	31,3	80,6	7,9	72,7	3,2	38,1	3,4	0,0	1993		
156,1	21,8	14,2	43,2	101,6	32,3	82,3	8,1	74,2	3,0	39,4	2,7	0,1	1994		
161,8	27,9	16,0	42,0	102,3	35,7	85,0	8,7	76,3	3,3	42,4	2,3	0,1	1995 Sept.		
171,4	29,0	15,5	43,9	105,8	34,9	85,6	8,9	76,8	4,0	40,5	2,4	0,1	Dez.		
166,3	27,6	17,7	41,8	100,8	35,6	81,1	8,3	72,8	3,6	39,8	2,5	0,1	1996 März		
171,6	29,3	17,5	43,9	101,3	35,8	81,8	8,5	73,4	3,6	40,4	2,5	0,1	Juni		
174,5	30,8	17,2	46,3	100,4	35,1	83,9	8,4	75,5	3,6	42,3	2,3	0,1	Sept.		
													Mittelfristige Kredite		
88,7	11,0	4,5	41,4	41,0	6,7	77,2	20,4	56,8	40,3	-	1,6	0,1	1993		
70,7	16,7	3,8	17,9	40,1	6,8	76,8	20,9	55,9	39,6	-	1,2	0,1	1994		
57,2	8,4	3,6	12,6	40,5	6,8	78,0	22,3	55,7	41,9	-	0,8	0,1	1995 Sept.		
57,3	8,3	3,8	12,4	40,9	6,7	78,2	23,0	55,1	41,4	-	0,8	0,1	Dez.		
56,5	8,2	4,0	12,7	40,3	6,7	77,7	22,7	55,0	41,5	-	0,8	0,1	1996 März		
56,1	8,2	4,0	12,7	40,2	6,6	78,3	23,0	55,4	41,9	-	1,0	0,1	Juni		
57,3	8,4	4,1	12,8	40,7	6,8	79,0	23,5	55,6	41,9	-	0,9	0,1	Sept.		
													Langfristige Kredite		
612,6	185,4	18,4	132,9	464,0	78,2	826,5	610,3	216,2	111,0	-	24,5	9,2	1993		
662,3	174,6	19,6	156,4	520,2	86,2	933,4	700,3	233,0	118,3	-	26,3	9,2	1994		
678,7	173,9	21,2	151,0	540,1	87,8	990,0	751,9	238,1	136,2	-	22,8	7,9	1995 Sept.		
709,5	180,2	22,1	160,1	556,6	89,7	1 020,5	781,9	238,7	136,6	-	23,1	8,1	Dez.		
725,6	185,7	22,8	163,5	564,7	90,9	1 035,1	794,0	241,1	138,6	-	22,9	8,0	1996 März		
741,3	190,3	23,5	167,3	571,8	92,3	1 054,4	809,7	244,7	141,9	-	22,9	7,9	Juni		
759,4	196,1	23,9	173,3	581,8	93,5	1 075,9	827,6	248,3	144,6	-	23,2	8,0	Sept.		
Veränderungen im Vierteljahr *)													Kredite insgesamt		
+ 37,8	+ 7,4	+ 0,4	+ 10,7	+ 20,5	+ 1,0	+ 31,5	+ 29,3	+ 2,2	+ 1,2	- 1,9	+ 0,5	+ 0,2	1995 4.Vj.		
+ 10,3	+ 3,1	+ 3,2	+ 2,4	+ 2,4	+ 1,9	+ 9,5	+ 11,1	- 1,6	+ 0,9	- 0,7	- 0,1	- 0,1	1996 1.Vj.		
+ 21,1	+ 6,6	+ 0,6	+ 6,1	+ 8,1	+ 1,5	+ 20,7	+ 16,0	+ 4,7	+ 2,9	+ 0,6	+ 0,2	- 0,1	2.Vj.		
+ 22,1	+ 7,7	+ 0,2	+ 8,4	+ 9,5	+ 0,6	+ 24,2	+ 18,3	+ 5,9	+ 2,7	+ 1,9	+ 0,0	+ 0,1	3.Vj.		
													Kurzfristige Kredite		
+ 9,6	+ 1,1	- 0,5	+ 1,8	+ 3,5	- 0,8	+ 0,7	+ 0,1	+ 0,5	+ 0,7	- 1,9	+ 0,1	+ 0,0	1995 4.Vj.		
- 5,5	- 1,5	+ 2,2	- 2,1	- 5,0	+ 0,8	- 4,5	- 0,6	- 4,0	- 0,5	- 0,7	+ 0,1	+ 0,0	1996 1.Vj.		
+ 5,1	+ 1,7	- 0,1	+ 2,2	+ 0,6	+ 0,2	+ 0,7	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,0	+ 0,6	+ 0,1	- 0,0	2.Vj.		
+ 2,8	+ 1,6	- 0,4	+ 2,3	- 0,9	- 0,8	+ 2,1	- 0,0	+ 2,1	+ 0,1	+ 1,9	- 0,3	+ 0,0	3.Vj.		
													Mittelfristige Kredite		
+ 0,1	- 0,1	+ 0,2	- 0,2	+ 0,4	- 0,1	+ 0,1	+ 0,7	- 0,6	- 0,5	-	- 0,0	- 0,0	1995 4.Vj.		
- 0,7	- 0,1	+ 0,3	- 0,2	- 0,6	- 0,1	- 0,5	- 0,3	- 0,2	+ 0,0	-	- 0,0	-	1996 1.Vj.		
- 0,6	- 0,0	- 0,1	+ 0,0	- 0,1	- 0,0	+ 0,7	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,3	-	+ 0,2	+ 0,0	2.Vj.		
+ 1,1	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,5	+ 0,1	+ 0,7	+ 0,5	+ 0,2	+ 0,0	-	- 0,0	+ 0,0	3.Vj.		
													Langfristige Kredite		
+ 28,1	+ 6,3	+ 0,8	+ 9,1	+ 16,5	+ 1,9	+ 30,6	+ 28,4	+ 2,2	+ 1,0	-	+ 0,4	+ 0,2	1995 4.Vj.		
+ 16,5	+ 4,7	+ 0,7	+ 4,7	+ 8,1	+ 1,2	+ 14,5	+ 12,0	+ 2,6	+ 1,4	-	- 0,2	- 0,2	1996 1.Vj.		
+ 16,6	+ 5,0	+ 0,8	+ 3,9	+ 7,6	+ 1,4	+ 19,4	+ 15,6	+ 3,7	+ 2,7	-	- 0,0	- 0,1	2.Vj.		
+ 18,1	+ 5,9	+ 0,4	+ 6,0	+ 9,9	+ 1,2	+ 21,5	+ 17,8	+ 3,6	+ 2,6	-	+ 0,3	+ 0,1	3.Vj.		

vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Einschl. Gewinnung von Steinen und Erden. — 2 Zuzgl. Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern. —

3 Ohne Kreditinstitute (mit Ausnahme der Bausparkassen). — 4 Ohne Hypothekarkredite und ohne Kredite für den Wohnungsbau, auch wenn sie in Form von Ratenkrediten gewährt worden sind.

IV. Kreditinstitute

8. Kredite an inländische öffentliche Haushalte *)

Mrd DM

Kredite an inländische öffentliche Haushalte (ohne Schatzwechsel- und Wertpapierbestände, ohne Ausgleichsforderungen)												
Zeit	inländische öffentliche Haushalte insgesamt				Bund und seine Sondervermögen 1)				Länder			
	insgesamt	kurz- fristig	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig	mittel- fristig	lang- fristig 2)
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												
1993	569,4	16,8	36,8	515,8	83,4	1,9	6,9	74,6	272,5	8,8	22,6	241,1
1994	625,8	32,7	34,5	558,7	91,2	13,7	5,6	71,9	298,4	10,3	22,5	265,6
1995	761,0	30,5	74,5	656,0	178,6	8,7	44,0	125,9	337,8	8,1	25,0	304,7
1996 Febr.	777,3	34,2	73,3	669,8	185,4	12,4	42,9	130,2	344,3	7,4	24,7	312,2
März	781,0	34,6	75,4	671,0	190,3	13,1	45,0	132,2	342,0	5,9	24,6	311,4
April	788,2	41,2	71,6	675,4	185,1	12,0	40,9	132,2	352,2	12,5	24,8	314,8
Mai	788,1	45,5	71,8	670,8	185,6	16,6	39,1	129,9	354,1	14,1	26,9	313,0
Juni	786,6	40,8	70,2	675,6	184,6	16,0	38,3	130,2	349,9	8,6	26,1	315,3
Juli	792,5	40,8	71,6	680,1	179,6	10,7	39,3	129,6	359,4	12,9	26,7	319,7
Aug.	789,8	30,2	71,7	687,9	178,2	5,8	39,8	132,5	361,0	10,2	26,3	324,4
Sept.	793,3	27,3	72,9	693,0	181,1	5,4	41,2	134,5	359,8	5,6	26,1	328,0
Veränderungen *)												
1994	+ 33,5	+ 6,6	- 2,4	+ 29,2	- 2,2	+ 1,8	- 1,3	- 2,7	+ 26,0	+ 2,3	- 0,1	+ 23,8
1995	+ 92,4	- 1,0	+ 15,3	+ 78,0	+ 43,9	- 1,6	+ 13,9	+ 31,7	+ 39,0	- 2,2	+ 2,2	+ 39,0
1996 Febr.	+ 3,1	- 2,0	- 0,5	+ 5,7	+ 2,9	- 0,5	+ 3,7	+ 3,7	+ 1,1	- 0,6	- 0,4	+ 2,2
März	+ 3,7	+ 0,3	+ 2,1	+ 1,2	+ 4,9	+ 0,7	+ 2,2	+ 2,0	- 2,3	- 1,5	- 0,1	- 0,8
April	+ 7,0	+ 6,6	- 3,8	+ 4,2	- 5,5	- 1,1	- 4,2	- 0,2	+ 10,2	+ 6,6	+ 0,2	+ 3,4
Mai	- 0,1	+ 2,0	- 0,2	- 1,9	+ 0,5	+ 2,3	- 2,2	+ 0,4	+ 1,9	+ 1,6	+ 2,1	- 1,8
Juni	- 3,5	- 4,8	- 1,6	+ 2,8	- 1,0	- 0,6	- 0,8	+ 0,3	- 4,1	- 5,5	- 0,8	+ 2,3
Juli	+ 5,9	+ 0,0	+ 1,3	+ 4,5	- 5,0	- 5,3	+ 0,9	- 0,7	+ 9,4	+ 4,4	+ 0,6	+ 4,4
Aug.	- 2,6	- 10,6	+ 0,2	+ 7,9	- 1,4	- 4,9	+ 0,6	+ 2,9	+ 1,6	- 2,7	- 0,3	+ 4,7
Sept.	+ 3,4	- 2,9	+ 1,2	+ 5,1	+ 2,9	- 0,4	+ 1,4	+ 2,0	- 1,2	- 4,6	- 0,2	+ 3,6

noch: Kredite an inländische öffentliche Haushalte (ohne Schatzwechsel- und Wertpapierbestände, ohne Ausgleichsforderungen)												
Zeit	Gemeinden und Gemeindeverbände				Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung			
	zusammen	kurz- fristig	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig	mittel- fristig	lang- fristig 2)
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												
1993	195,1	5,5	6,6	183,1	17,6	0,4	0,7	16,6	0,8	0,3	0,0	0,4
1994	216,1	7,5	5,8	202,9	18,8	0,6	0,5	17,8	1,3	0,7	0,0	0,5
1995	228,9	12,4	5,1	211,5	14,2	0,5	0,3	13,3	1,6	0,8	0,1	0,7
1996 Febr.	230,9	12,6	5,1	213,2	14,6	0,7	0,4	13,5	2,0	1,2	0,1	0,7
März	232,5	13,9	5,2	213,5	14,4	0,7	0,4	13,2	1,8	1,0	0,1	0,7
April	234,5	14,9	5,2	214,4	14,5	0,7	0,4	13,3	1,9	1,1	0,2	0,7
Mai	232,5	13,4	5,2	213,8	14,5	0,7	0,4	13,4	1,5	0,7	0,2	0,7
Juni	233,5	14,4	5,1	213,9	16,7	0,7	0,5	15,5	1,9	1,0	0,2	0,7
Juli	234,4	15,0	5,0	214,4	17,0	0,8	0,4	15,8	2,2	1,4	0,2	0,7
Aug.	231,9	12,5	5,0	214,5	17,1	0,8	0,5	15,8	1,7	0,8	0,2	0,7
Sept.	232,9	14,0	5,0	214,0	17,2	0,8	0,5	15,9	2,2	1,4	0,2	0,7
Veränderungen *)												
1994	+ 8,0	+ 2,0	- 0,8	+ 6,8	+ 1,2	+ 0,2	- 0,2	+ 1,2	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,0	+ 0,1
1995	+ 10,0	+ 2,9	- 0,7	+ 7,8	- 0,8	- 0,0	- 0,2	- 0,6	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,1
1996 Febr.	- 0,8	- 0,8	+ 0,2	- 0,2	+ 0,0	- 0,0	+ 0,0	- 0,0	- 0,1	- 0,1	+ 0,0	-
März	+ 1,6	+ 1,3	+ 0,0	+ 0,2	- 0,3	+ 0,0	- 0,0	- 0,3	- 0,2	- 0,2	+ 0,0	- 0,0
April	+ 2,0	+ 1,0	+ 0,0	+ 1,0	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,0
Mai	- 2,1	- 1,5	+ 0,0	- 0,6	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	- 0,5	- 0,4	- 0,1	+ 0,0
Juni	+ 1,0	+ 1,0	- 0,1	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,0
Juli	+ 0,9	+ 0,6	- 0,1	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,0	- 0,0	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,4	- 0,1	- 0,0
Aug.	- 2,4	- 1,5	- 0,1	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,1	- 0,5	- 0,5	+ 0,0	- 0,0
Sept.	+ 1,0	+ 2,5	- 0,0	- 0,6	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,6	+ 0,6	-	- 0,0

* Ohne Kredite an die Treuhandanstalt und ihre Nachfolgeorganisationen sowie an Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost bzw. ab 1995 Deutsche Bahn AG, Deutsche Post AG und Deutsche Telekom AG sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. IV. 7) erfaßt sind. Methodische Abweichungen gegenüber den Angaben über Bankkredite an inländische öffentliche Haushalte in den Tab. VIII. 7 und 8 sind im Anhang zum Sonderaufsatz: Bankguthaben und sonstige Forderungen öffentlicher Haushalte an Kreditinstitute, Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 24. Jg., Nr. 1, Januar 1972, S. 44 erläutert.

Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Bundesbahnvermögen, Entschädigungsfonds, Erblastentilgungsfonds, ERP-Sondervermögen, Fonds „Deutsche Einheit“, Lastenausgleichsfonds. — 2 Einschl. Treuhandkredite (bzw. bis November 1993 durchlaufender Kredite).

IV. Kreditinstitute

9. Wertpapierbestände *)

Mrd DM													
Zeit	Inländische Wertpapiere							Ausländische Wertpapiere					
	Wertpapierbestände insgesamt	zusammen	Bank-schuld-ver-schrei-bungen 1)	Anleihen der öffent-lichen Haus-halte 2)	Anleihen von Unter-nehmen 3)	Aktien	Invest-ment-zerti-fikate	sonstige Wert-papiere	zusammen	Bank-schuld-ver-schrei-bungen	Schuld-ver-schrei-bungen von Nicht-banken	Aktien und Invest-ment-zerti-fikate	sonstige Wert-papiere
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
1993	908,2	820,9	485,9	193,5	70,8	26,6	40,4	3,7	87,3	22,3	56,4	6,6	2,0
1994	1 037,6	947,3	506,2	230,5	128,5	28,8	49,9	3,4	90,3	22,7	60,5	6,2	0,9
1995	1 094,5	989,2	553,8	234,4	94,8	39,5	61,6	5,1	105,4	25,2	73,4	6,3	0,5
1996 April	1 179,3	1 059,5	587,4	245,3	89,8	61,2	68,4	7,4	119,8	27,6	82,9	9,0	0,4
Mai	1 181,8	1 060,5	593,8	245,2	89,0	56,6	69,3	6,7	121,2	27,5	84,6	8,7	0,4
Juni	1 178,5	1 055,3	597,9	248,5	87,4	44,9	71,3	5,3	123,2	27,9	85,7	8,9	0,7
Juli	1 180,7	1 055,6	601,9	242,2	89,2	44,1	72,8	5,4	125,1	28,4	88,0	8,1	0,6
Aug.	1 183,7	1 060,1	606,3	245,3	87,8	41,8	73,5	5,4	123,6	28,5	86,7	7,7	0,7
Sept.	1 201,0	1 072,1	624,3	239,6	86,6	43,1	73,0	5,4	128,9	28,7	90,4	9,1	0,8
Veränderungen *)													
1994	+ 113,2	+ 108,1	+ 21,2	+ 38,3	+ 37,3	+ 2,2	+ 9,4	- 0,2	+ 5,1	+ 0,9	+ 5,5	- 0,2	- 1,0
1995	+ 76,2	+ 57,2	+ 53,6	- 0,4	- 20,1	+ 10,7	+ 11,6	+ 1,7	+ 19,0	+ 3,5	+ 15,7	+ 0,2	- 0,4
1996 April	+ 26,9	+ 23,2	+ 9,7	+ 2,6	+ 0,8	+ 7,5	+ 1,8	+ 0,9	+ 3,7	+ 1,0	+ 0,8	+ 2,0	- 0,1
Mai	+ 2,6	+ 1,1	+ 6,3	- 0,1	- 0,9	- 4,5	+ 0,8	- 0,7	+ 1,5	- 0,1	+ 1,8	- 0,2	+ 0,0
Juni	- 2,9	- 5,2	+ 4,1	+ 3,3	- 1,6	- 11,8	+ 2,1	- 1,4	+ 2,4	+ 0,5	+ 1,3	+ 0,2	+ 0,3
Juli	+ 3,2	+ 0,3	+ 4,0	- 6,3	+ 1,8	- 0,8	+ 1,5	+ 0,1	+ 2,9	+ 0,7	+ 3,1	- 0,8	- 0,1
Aug.	+ 2,8	+ 4,5	+ 4,4	+ 3,1	- 1,4	- 2,3	+ 0,7	- 0,0	- 1,7	+ 0,1	- 1,5	- 0,4	+ 0,0
Sept.	+ 16,3	+ 12,0	+ 18,0	- 5,7	- 1,1	+ 1,4	- 0,6	+ 0,0	+ 4,3	- 0,1	+ 3,0	+ 1,3	+ 0,1

* Ohne Wertpapierbestände der Bausparkassen, ohne Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen (s. a. Tab. IV. 1, Anm. 8) und ohne Geldmarktpapiere. Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbe-

richt erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Ohne eigene Emissionen, ohne Namensschuldverschreibungen. — 2 Ab 1995 einschl. Emissionen der Bundesbahn und Reichsbahn. — 3 Einschl. Emissionen der Deutschen Bahn AG, Deutschen Post AG und Deutschen Telekom AG sowie der früheren Emissionen der Bundespost und Treuhandanstalt; bis 1994 auch einschl. Emissionen der Bundesbahn und Reichsbahn (s. a. Anm. 2).

10. Bestände an Schatzwechseln und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen *)

Mrd DM													
Zeit	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere)					Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen							
	insgesamt	öffentliche Haushalte			Deutsche Bahn, Post, Telekom; Treuhandanstalt 2)	insgesamt	öffentliche Haushalte				Deutsche Bahn, Post, Telekom; Treuhandanstalt 2)		
		zu-sammen	Bund und seine Sonder-vermögen 1)	Länder			zu-sammen	Bund und seine Sonder-vermögen 1)	Länder	Gemeinden und Gemeinde-verbände			
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
1993	5,2	2,2	2,2	-	3,1	262,8	193,5	119,8	73,3	0,5	69,3		
1994	1,8	1,8	1,6	0,2	0,0	357,6	230,5	149,5	80,6	0,5	127,1		
1995	0,8	0,8	0,4	0,4	0,0	327,9	234,4	147,1	86,3	1,1	93,4		
1996 April	0,5	0,5	0,4	0,1	0,0	333,9	245,3	156,8	87,5	1,0	88,7		
Mai	0,5	0,5	0,4	0,0	-	333,0	245,2	155,3	88,9	1,0	87,8		
Juni	0,5	0,5	0,4	0,0	-	334,5	248,5	158,3	89,2	1,0	86,0		
Juli	3,2	3,2	3,1	0,0	-	329,7	242,2	151,7	89,6	1,0	87,5		
Aug.	2,0	2,0	1,9	0,0	0,1	331,6	245,3	154,0	90,3	1,0	86,3		
Sept.	2,5	2,5	2,2	0,3	-	324,8	239,6	150,0	88,2	1,4	85,3		
Veränderungen *)													
1994	- 3,4	- 0,4	- 0,6	+ 0,2	- 3,0	+ 75,7	+ 38,3	+ 30,4	+ 7,9	- 0,0	+ 37,5		
1995	- 1,0	- 1,0	- 1,2	+ 0,2	+ 0,0	- 20,5	- 0,4	- 9,0	+ 8,0	+ 0,6	- 20,1		
1996 April	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	- 0,0	+ 3,5	+ 2,6	+ 2,0	+ 0,6	- 0,0	+ 0,9		
Mai	- 0,0	- 0,0	- 0,0	- 0,0	- 0,0	- 0,9	- 0,1	- 1,5	+ 1,4	+ 0,1	- 0,9		
Juni	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	- 0,0	-	+ 1,5	+ 3,3	+ 3,1	+ 0,3	- 0,0	- 1,8		
Juli	+ 2,7	+ 2,7	+ 2,7	-	-	- 4,8	- 6,3	- 6,7	+ 0,4	- 0,0	+ 1,5		
Aug.	- 1,2	- 1,2	- 1,2	- 0,0	+ 0,1	+ 1,9	+ 3,1	+ 2,4	+ 0,7	+ 0,0	- 1,2		
Sept.	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,2	+ 0,3	- 0,1	- 6,8	- 5,7	- 4,1	- 2,0	+ 0,4	- 1,0		

Anmerkung * s. Tab. IV. 1. — 1 Bundeseisenbahnvermögen, Entschädigungsfonds, Erblastentilgungsfonds, ERP-Sondervermögen, Fonds „Deutsche Einheit“. Ab 1995 einschl. Emissionen der früheren Bundesbahn und Reichs-

bahn. — 2 Bis Ende 1994 einschl. Emissionen der früheren Bundesbahn und Reichsbahn (s. a. Anm. 1).

IV. Kreditinstitute

11. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Nichtbanken *)

Mrd DM

Zeit	Sichteinlagen				Termineinlagen 1)					Spar- einlagen	Spar- briefe 2)	Treuhand- kredite 3)	Nach- richtlich: Nach- rangige Verbind- lichkeiten (ohne börsen- fähige Schuldver- schreibungen) 4)		
	Einlagen und aufge- nommene Kredite insgesamt	insgesamt	täglich fällig	mit Be- fristung bis unter 1 Monat	insgesamt	mit Befristung von 1 Monat bis unter 4 Jahre								mit Be- fristung von 4 Jahren und darüber	
						zu- sammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre						
Inländische Nichtbanken insgesamt														Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)	
1993	2 788,1	513,6	492,7	20,8	1 123,6	592,9	452,9	134,2	5,8	530,7	859,4	219,1	72,4	13,2	
1994	2 875,7	540,2	517,2	23,1	1 109,3	518,6	391,7	119,4	7,5	590,6	940,5	206,9	78,8	18,5	
1995	3 021,1	579,9	557,8	22,1	1 086,1	441,6	333,4	98,0	10,2	644,5	1 046,1	227,4	81,6	26,2	
1995 Nov.	2 945,8	551,3	534,8	16,5	1 080,2	440,9	329,2	101,7	10,0	639,3	1 006,6	226,6	81,0	25,2	
Dez.	3 021,1	579,9	557,8	22,1	1 086,1	441,6	333,4	98,0	10,2	644,5	1 046,1	227,4	81,6	26,2	
1996 Jan.	3 004,8	534,9	520,2	14,7	1 102,9	451,8	342,9	98,7	10,3	651,1	1 061,0	224,6	81,5	27,0	
Febr.	3 031,1	541,4	526,1	15,3	1 108,9	448,5	339,5	98,7	10,3	660,5	1 074,2	222,6	84,1	27,5	
März	3 029,0	538,8	524,1	14,7	1 103,7	438,9	331,4	97,4	10,1	664,8	1 081,0	221,6	84,0	27,9	
April	3 032,9	544,1	529,4	14,7	1 098,8	428,3	324,8	93,3	10,2	670,5	1 085,8	220,8	83,4	28,4	
Mai	3 042,2	545,1	528,8	16,3	1 103,6	426,8	324,9	91,5	10,4	676,8	1 088,5	221,0	84,0	28,9	
Juni	3 050,3	557,4	541,2	16,3	1 097,4	415,9	314,0	91,4	10,5	681,5	1 090,0	221,1	84,3	29,3	
Juli	3 054,0	553,8	538,9	14,9	1 103,1	414,2	314,3	88,8	11,1	688,9	1 091,3	221,5	84,3	30,7	
Aug.	3 067,0	555,2	537,2	18,0	1 110,7	416,5	315,0	90,6	11,0	694,1	1 094,2	222,2	84,7	31,0	
Sept.	3 078,4	568,9	552,3	16,7	1 104,4	407,6	304,6	91,4	11,6	696,8	1 097,4	222,8	84,8	31,5	
Veränderungen *)														Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)	
1994	+ 85,0	+ 28,3	+ 25,3	+ 3,0	- 14,1	- 74,4	- 61,2	- 14,9	+ 1,6	+ 60,3	+ 81,2	- 12,2	+ 1,8	+ 5,3	
1995	+ 158,3	+ 48,9	+ 49,1	- 0,2	- 14,2	- 77,0	- 58,3	- 21,5	+ 2,7	+ 62,8	+ 105,6	+ 11,7	+ 6,3	+ 7,7	
1995 Nov.	+ 47,8	+ 41,3	+ 40,0	+ 1,3	- 4,3	- 9,7	- 7,3	- 2,8	+ 0,4	+ 5,4	+ 10,0	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,8	
Dez.	+ 75,4	+ 28,6	+ 23,0	+ 5,6	+ 5,9	+ 0,7	+ 4,3	- 3,7	+ 0,2	+ 5,2	+ 39,5	+ 0,7	+ 0,6	+ 1,1	
1996 Jan.	- 16,3	- 45,4	- 38,0	- 7,4	+ 16,8	+ 10,2	+ 9,5	+ 0,7	+ 0,1	+ 6,6	+ 14,9	- 2,7	+ 0,2	+ 0,8	
Febr.	+ 24,4	+ 6,6	+ 6,0	+ 0,6	+ 6,0	- 3,4	- 3,4	- 0,0	+ 0,0	+ 9,4	+ 13,2	- 2,0	+ 0,6	+ 0,4	
März	- 2,2	- 2,6	- 2,0	- 0,6	- 5,2	- 9,5	- 8,2	- 1,2	- 0,2	+ 4,3	+ 6,8	- 1,0	- 0,1	+ 0,4	
April	+ 4,2	+ 4,9	+ 4,9	- 0,0	- 4,9	- 10,6	- 6,6	- 4,2	+ 0,1	+ 5,8	+ 4,9	- 0,8	+ 0,1	+ 0,5	
Mai	+ 9,0	+ 0,9	- 0,7	+ 1,6	+ 4,5	- 1,6	+ 0,1	- 1,8	+ 0,2	+ 6,1	+ 2,9	+ 0,2	+ 0,6	+ 0,5	
Juni	+ 8,2	+ 12,4	+ 12,5	- 0,0	- 6,2	- 10,8	- 10,8	- 0,1	+ 0,1	+ 4,6	+ 1,4	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,3	
Juli	+ 4,1	- 3,3	- 1,9	- 1,3	+ 5,8	- 1,6	+ 0,2	- 2,5	+ 0,6	+ 7,4	+ 1,2	+ 0,3	- 0,0	+ 1,4	
Aug.	+ 12,9	+ 1,3	- 1,7	+ 3,0	+ 7,5	+ 2,3	+ 0,7	+ 1,8	- 0,2	+ 5,2	+ 2,9	+ 0,8	+ 0,4	+ 0,4	
Sept.	+ 11,0	+ 13,4	+ 14,7	- 1,3	- 6,2	- 8,9	- 10,4	+ 0,8	+ 0,6	+ 2,7	+ 3,2	+ 0,5	+ 0,1	+ 0,4	
Inländische öffentliche Haushalte														Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)	
1993	276,5	28,2	22,9	5,2	175,2	61,9	45,2	16,1	0,6	113,3	4,5	3,4	65,4	0,6	
1994	285,5	33,1	27,3	5,8	174,0	56,4	44,2	11,2	1,0	117,5	5,0	3,5	70,0	0,8	
1995	278,6	31,3	27,0	4,3	166,3	45,1	34,5	9,5	1,1	121,2	5,3	4,2	71,5	1,3	
1995 Nov.	263,6	24,4	21,0	3,5	159,2	38,1	28,0	8,9	1,1	121,2	5,1	4,1	70,6	1,1	
Dez.	278,6	31,3	27,0	4,3	166,3	45,1	34,5	9,5	1,1	121,2	5,3	4,2	71,5	1,3	
1996 Jan.	266,7	21,4	19,0	2,4	164,1	42,7	31,7	9,9	1,1	121,5	5,1	4,5	71,5	1,3	
Febr.	272,3	24,5	22,0	2,5	164,5	43,1	31,9	10,0	1,1	121,4	5,3	4,5	73,5	1,3	
März	266,5	21,7	19,4	2,3	161,5	41,2	29,4	10,7	1,0	120,4	5,3	4,6	73,3	1,4	
April	262,8	22,6	20,0	2,6	157,5	36,6	26,0	9,2	1,3	120,9	5,3	4,7	72,8	1,4	
Mai	267,8	23,4	19,4	4,0	161,2	39,7	28,4	9,9	1,3	121,5	5,6	4,7	73,0	1,4	
Juni	265,2	23,5	19,6	3,9	158,0	37,5	25,4	10,8	1,3	120,5	5,7	4,7	73,3	1,4	
Juli	263,8	22,6	18,9	3,7	157,4	35,3	23,6	10,0	1,7	122,1	5,6	4,8	73,3	2,5	
Aug.	267,1	23,9	18,8	5,1	158,9	36,2	25,1	9,6	1,6	122,7	5,7	4,8	73,7	2,5	
Sept.	264,5	23,5	19,5	4,0	157,3	35,8	23,8	10,4	1,5	121,5	5,3	4,9	73,5	2,5	
Veränderungen *)														Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)	
1994	+ 7,2	+ 5,7	+ 4,3	+ 1,4	- 1,0	- 5,4	- 1,0	- 4,8	+ 0,4	+ 4,4	+ 0,5	+ 0,1	+ 1,9	+ 0,1	
1995	- 2,2	- 1,6	- 0,1	- 1,5	- 6,2	- 11,0	- 9,5	- 1,6	+ 0,1	+ 4,8	+ 0,3	+ 0,4	+ 5,0	+ 0,5	
1995 Nov.	+ 4,5	+ 2,8	+ 2,4	+ 0,3	+ 1,1	+ 0,3	+ 0,5	- 0,2	+ 0,0	+ 0,8	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,5	+ 0,0	
Dez.	+ 15,0	+ 6,9	+ 6,0	+ 0,9	+ 7,1	+ 7,0	+ 6,5	+ 0,5	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,9	+ 0,2	
1996 Jan.	- 11,6	- 9,9	- 8,0	- 1,9	- 2,1	- 2,4	- 2,8	+ 0,4	- 0,0	+ 0,2	- 0,2	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,0	
Febr.	+ 3,6	+ 3,0	+ 3,0	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,1	- 0,0	- 0,0	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,0	
März	- 5,8	- 2,8	- 2,5	- 0,2	- 2,9	- 1,9	- 2,6	+ 0,7	- 0,1	- 1,0	+ 0,0	+ 0,1	- 0,2	+ 0,1	
April	- 3,0	+ 0,9	+ 0,5	+ 0,3	- 4,1	- 4,6	- 3,4	- 1,5	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,0	
Mai	+ 5,0	+ 0,8	- 0,6	+ 1,4	+ 3,7	+ 3,1	+ 2,5	+ 0,7	- 0,0	+ 0,6	+ 0,3	+ 0,0	+ 0,2	+ 0,0	
Juni	- 2,7	+ 0,1	+ 0,2	- 0,1	- 3,2	- 2,2	- 3,1	+ 0,8	+ 0,0	- 0,9	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,3	+ 0,0	
Juli	- 1,4	- 0,9	- 0,7	- 0,2	- 0,6	- 2,1	- 1,8	- 0,8	+ 0,4	+ 1,6	- 0,0	+ 0,1	- 0,0	+ 1,1	
Aug.	+ 3,3	+ 1,3	- 0,0	+ 1,4	+ 1,4	+ 0,9	+ 1,5	- 0,4	- 0,2	+ 0,6	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,4	+ 0,0	
Sept.	- 2,5	- 0,5	+ 0,6	- 1,1	- 1,6	- 0,5	- 1,3	+ 0,8	- 0,0	- 1,1	- 0,4	+ 0,1	- 0,2	+ 0,0	

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. IV. 18) sowie der Bausparkassen (s. Tab. IV. 19). Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. Ab Juni 1990 einschl. Verbindlichkeiten der ost-

deutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche

IV. Kreditinstitute

noch: 11. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Nichtbanken *)

Mrd DM

Zeit	Sichteinlagen				Termineinlagen 1)					Spar- einlagen	Spar- briefe 2)	Treu- hand- kredite 3)	Nach- richtlich: Nach- rangige Verbind- lichkeiten (ohne bör- senfähige Schuldver- schreibun- gen) 4)		
	Einlagen und aufge- nommene Kredite insgesamt	ins- gesamt	täglich fällig	mit Be- fristung bis unter 1 Monat	ins- gesamt	mit Befristung von 1 Monat bis unter 4 Jahre								mit Be- fristung von 4 Jahren und darüber	
						zu- sammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre						
Inländische Unternehmen und Privatpersonen														Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)	
1993	2 511,6	485,4	469,8	15,6	948,4	531,0	407,7	118,1	5,2	417,4	855,0	215,7	7,1	12,5	
1994	2 590,2	507,1	489,9	17,2	935,3	462,2	347,5	108,2	6,4	473,1	935,5	203,4	8,8	17,7	
1995	2 742,5	548,6	530,8	17,8	919,8	396,5	299,0	88,5	9,1	523,3	1 040,8	223,1	10,1	25,0	
1995 Nov.	2 682,2	526,9	513,8	13,1	921,0	402,9	301,2	92,8	8,9	518,1	1 001,5	222,5	10,4	24,1	
Dez.	2 742,5	548,6	530,8	17,8	919,8	396,5	299,0	88,5	9,1	523,3	1 040,8	223,1	10,1	25,0	
1996 Jan.	2 738,2	513,5	501,2	12,3	938,8	409,2	311,2	88,8	9,2	529,6	1 055,8	220,1	10,0	25,8	
Febr.	2 758,8	516,9	504,1	12,8	944,4	405,4	307,6	88,6	9,2	539,0	1 068,9	218,0	10,5	26,2	
März	2 762,5	517,1	504,7	12,4	942,1	397,8	302,0	86,7	9,1	544,4	1 075,6	217,0	10,7	26,5	
April	2 770,1	521,5	509,5	12,0	941,4	391,7	298,8	84,0	8,9	549,6	1 080,5	216,1	10,6	27,1	
Mai	2 774,4	521,7	509,4	12,3	942,5	387,1	296,4	81,6	9,1	555,4	1 082,9	216,3	11,0	27,6	
Juni	2 785,1	534,0	521,6	12,4	939,4	378,5	288,6	80,6	9,2	561,0	1 084,3	216,4	11,0	27,9	
Juli	2 790,3	531,2	520,0	11,2	945,7	378,9	290,7	78,8	9,4	566,8	1 085,7	216,7	11,0	28,2	
Aug.	2 799,9	531,3	518,4	12,9	951,8	380,3	289,9	81,0	9,4	571,5	1 088,5	217,4	11,0	28,6	
Sept.	2 813,8	545,5	532,8	12,7	947,2	371,9	280,8	81,0	10,0	575,3	1 092,1	217,9	11,2	29,0	
Veränderungen *)															
1994	+ 77,7	+ 22,6	+ 21,0	+ 1,6	- 13,1	- 69,0	- 60,2	- 10,0	+ 1,2	+ 55,9	+ 80,7	- 12,3	- 0,1	+ 5,2	
1995	+ 160,5	+ 50,5	+ 49,2	+ 1,3	- 7,9	- 66,0	- 48,8	- 19,8	+ 2,6	+ 58,1	+ 105,3	+ 11,3	+ 1,3	+ 7,2	
1995 Nov.	+ 43,3	+ 38,5	+ 37,5	+ 1,0	- 5,4	- 10,0	- 7,8	- 2,6	+ 0,4	+ 4,6	+ 10,0	+ 0,3	- 0,0	+ 0,7	
Dez.	+ 60,3	+ 21,8	+ 17,0	+ 4,7	- 1,1	- 6,3	- 2,2	- 4,3	+ 0,2	+ 5,2	+ 39,3	+ 0,6	- 0,3	+ 0,9	
1996 Jan.	- 4,7	- 35,6	- 30,0	- 5,6	+ 18,9	+ 12,6	+ 12,2	+ 0,3	+ 0,1	+ 6,3	+ 15,0	- 3,0	- 0,1	+ 0,8	
Febr.	+ 20,8	+ 3,6	+ 3,0	+ 0,5	+ 5,7	- 3,8	- 3,6	- 0,2	+ 0,0	+ 9,4	+ 13,1	- 2,1	+ 0,6	+ 0,4	
März	+ 3,7	+ 0,1	+ 0,5	- 0,4	- 2,3	- 7,7	- 5,6	- 2,0	- 0,1	+ 5,4	+ 6,8	- 1,0	+ 0,1	+ 0,4	
April	+ 7,2	+ 4,0	+ 4,4	- 0,4	- 0,8	- 6,0	- 3,2	- 2,7	- 0,2	+ 5,2	+ 4,8	- 0,9	- 0,0	+ 0,5	
Mai	+ 4,0	+ 0,1	- 0,1	+ 0,2	+ 0,8	- 4,7	- 2,4	- 2,5	+ 0,2	+ 5,5	+ 2,6	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,5	
Juni	+ 10,8	+ 12,4	+ 12,3	+ 0,1	- 3,0	- 8,6	- 7,8	- 1,0	+ 0,1	+ 5,6	+ 1,4	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,3	
Juli	+ 5,5	- 2,4	- 1,2	- 1,1	+ 6,4	+ 0,5	+ 2,0	- 1,7	+ 0,2	+ 5,9	+ 1,2	+ 0,3	- 0,0	+ 0,3	
Aug.	+ 9,6	- 0,0	- 1,7	+ 1,6	+ 6,1	+ 1,4	- 0,7	+ 2,2	-	+ 4,7	+ 2,8	+ 0,7	- 0,0	+ 0,4	
Sept.	+ 13,6	+ 13,9	+ 14,1	- 0,2	- 4,6	- 8,5	- 9,1	- 0,0	+ 0,6	+ 3,8	+ 3,6	+ 0,5	+ 0,2	+ 0,4	
darunter inländische Unternehmen														Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)	
1993	660,7	158,0	147,8	10,3	470,2	102,6	82,2	18,8	1,7	367,5	4,8	21,6	6,0	9,3	
1994	739,7	174,0	160,9	13,1	529,4	110,2	80,6	26,7	3,0	419,2	4,9	23,5	7,9	11,1	
1995	833,9	196,6	182,9	13,8	588,1	110,7	83,1	23,3	4,3	477,4	7,1	33,0	9,0	14,7	
1995 Nov.	795,2	166,6	157,3	9,3	579,9	108,5	79,4	24,8	4,3	471,4	6,9	32,5	9,3	14,2	
Dez.	833,9	196,6	182,9	13,8	588,1	110,7	83,1	23,3	4,3	477,4	7,1	33,0	9,0	14,7	
1996 Jan.	822,1	169,6	160,7	8,9	602,7	118,9	89,5	25,1	4,3	483,8	7,2	33,6	9,0	15,1	
Febr.	831,1	168,1	159,3	8,8	612,2	119,2	88,6	26,4	4,2	493,0	7,3	33,9	9,6	15,5	
März	833,7	168,6	159,6	8,9	613,8	115,6	85,3	26,2	4,1	498,1	7,4	34,3	9,7	15,7	
April	841,7	170,6	161,6	9,0	619,6	115,4	85,3	26,1	3,9	504,2	7,6	34,3	9,7	16,1	
Mai	845,6	167,9	158,9	9,0	625,3	115,1	85,4	25,7	4,1	510,2	7,7	34,6	10,1	16,3	
Juni	849,6	170,5	161,9	8,6	626,3	110,6	80,6	25,8	4,2	515,7	7,7	34,9	10,1	16,4	
Juli	860,5	172,1	164,0	8,1	635,3	113,9	83,5	26,0	4,4	521,5	7,9	35,1	10,1	16,6	
Aug.	865,2	169,3	159,9	9,5	642,3	116,6	83,8	28,5	4,3	525,8	8,0	35,5	10,1	16,7	
Sept.	877,6	178,1	168,8	9,4	644,9	115,4	81,2	29,2	5,0	529,5	8,1	36,1	10,3	16,9	
Veränderungen *)															
1994	+ 78,2	+ 16,7	+ 14,0	+ 2,8	+ 59,5	+ 7,6	- 1,6	+ 8,0	+ 1,2	+ 51,9	+ 0,1	+ 1,9	- 0,0	+ 1,8	
1995	+ 101,4	+ 31,4	+ 30,0	+ 1,4	+ 60,3	- 0,2	+ 2,0	- 3,5	+ 1,4	+ 60,6	+ 2,2	+ 6,5	+ 0,9	+ 3,5	
1995 Nov.	+ 11,6	+ 7,7	+ 7,1	+ 0,6	+ 2,8	- 1,9	- 1,4	- 0,8	+ 0,3	+ 4,7	+ 0,4	+ 0,7	- 0,0	+ 0,4	
Dez.	+ 38,7	+ 30,0	+ 25,5	+ 4,5	+ 8,3	+ 2,2	+ 3,7	- 1,5	+ 0,0	+ 6,0	+ 0,2	+ 0,5	- 0,3	+ 0,6	
1996 Jan.	- 12,2	- 27,4	- 22,5	- 4,9	+ 14,5	+ 8,1	+ 6,4	+ 1,8	- 0,0	+ 6,4	+ 0,1	+ 0,7	- 0,0	+ 0,4	
Febr.	+ 9,1	- 1,4	- 1,3	- 0,0	+ 9,5	+ 0,3	- 0,9	+ 1,3	- 0,1	+ 9,2	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,6	+ 0,4	
März	+ 2,4	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,1	+ 1,4	- 3,6	- 3,3	- 0,1	- 0,1	+ 5,0	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,2	
April	+ 7,2	+ 1,6	+ 1,5	+ 0,1	+ 5,3	- 0,3	+ 0,1	- 0,1	- 0,2	+ 5,6	+ 0,2	+ 0,1	- 0,0	+ 0,3	
Mai	+ 3,6	- 2,7	- 2,7	+ 0,0	+ 5,5	- 0,3	+ 0,0	- 0,4	+ 0,1	+ 5,8	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,2	
Juni	+ 4,1	+ 2,7	+ 3,1	- 0,4	+ 1,0	- 4,5	- 4,8	+ 0,1	+ 0,1	+ 5,5	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,0	+ 0,1	
Juli	+ 11,2	+ 1,9	+ 2,5	- 0,5	+ 9,0	+ 3,2	+ 2,9	+ 0,2	+ 0,2	+ 5,8	+ 0,1	+ 0,2	- 0,0	+ 0,2	
Aug.	+ 4,7	- 2,8	- 4,2	+ 1,4	+ 7,0	+ 2,7	+ 0,3	+ 2,4	- 0,1	+ 4,3	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,0	+ 0,2	
Sept.	+ 12,0	+ 8,5	+ 8,6	- 0,1	+ 2,6	- 1,1	- 2,6	+ 0,7	+ 0,7	+ 3,7	+ 0,1	+ 0,6	+ 0,2	+ 0,1	

Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Ver-

bindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen. — 3 Bis November 1993: durchlaufende Kredite. — 4 Erst ab Dezember 1993 gesondert erfragt.

IV. Kreditinstitute

12. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck *)

Mrd DM

Zeit	Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Privatpersonen und Organisationen insgesamt	Sichteinlagen						Termineinlagen 1)							
		insgesamt	nach Gläubigergruppen					nach Befristung		insgesamt	nach Gläubigergruppen				
			inländische Privatpersonen				inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	täglich fällig	bis unter 1 Monat		inländische Privatpersonen				
			zusammen	Selbstständige	wirtschaftlich Unselbstständige	sonstige Privatpersonen					zusammen	Selbstständige	wirtschaftlich Unselbstständige		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)															
1993	1 850,9	327,3	310,3	67,7	203,8	38,8	17,0	322,0	5,3	478,2	436,1	115,7	256,2		
1994	1 850,5	333,2	315,0	65,5	210,2	39,3	18,2	329,0	4,1	405,8	361,0	97,4	210,8		
1995	1 908,6	352,0	335,4	66,9	226,2	42,3	16,7	348,0	4,0	331,7	296,1	83,4	170,7		
1996 April	1 928,4	350,9	335,1	66,2	225,6	43,3	15,8	347,9	3,0	321,8	286,2	83,2	158,0		
Mai	1 928,8	353,8	338,1	67,4	226,4	44,3	15,7	350,5	3,3	317,2	281,6	82,2	155,3		
Juni	1 935,5	363,5	346,8	65,8	235,5	45,5	16,7	359,7	3,7	313,1	277,4	80,7	153,2		
Juli	1 929,8	359,1	342,8	68,6	229,3	45,0	16,3	356,0	3,1	310,4	275,6	80,7	151,7		
Aug.	1 934,7	361,9	345,5	69,9	231,0	44,7	16,4	358,5	3,4	309,5	274,0	80,6	150,5		
Sept.	1 936,2	367,3	350,5	69,8	234,4	46,4	16,8	364,0	3,3	302,2	267,4	78,6	146,6		
Veränderungen *)															
1994	- 0,5	+ 5,8	+ 4,6	- 2,3	+ 6,1	+ 0,8	+ 1,2	+ 7,0	- 1,2	- 72,6	- 75,3	- 18,3	- 45,7		
1995	+ 59,1	+ 19,1	+ 20,4	+ 1,4	+ 15,8	+ 3,1	- 1,3	+ 19,2	- 0,1	- 68,3	- 60,1	- 13,8	- 36,8		
1996 April	+ 0,0	+ 2,4	+ 2,5	+ 3,1	- 0,4	- 0,2	- 0,1	+ 2,9	- 0,5	- 6,1	- 4,6	- 0,6	- 3,1		
Mai	+ 0,4	+ 2,8	+ 3,0	+ 1,2	+ 0,8	+ 1,0	- 0,2	+ 2,6	+ 0,2	- 4,7	- 4,7	- 1,0	- 2,7		
Juni	+ 6,7	+ 9,7	+ 8,7	- 1,5	+ 9,0	+ 1,2	+ 1,0	+ 9,2	+ 0,5	- 4,1	- 4,2	- 1,5	- 2,1		
Juli	- 5,8	- 4,3	- 3,9	+ 2,7	- 6,2	- 0,5	- 0,4	- 3,7	- 0,6	- 2,6	- 1,7	+ 0,1	- 1,4		
Aug.	+ 4,9	+ 2,8	+ 2,7	+ 1,3	+ 1,7	- 0,3	+ 0,1	+ 2,5	+ 0,3	- 0,9	- 1,6	- 0,2	- 1,3		
Sept.	+ 1,5	+ 5,4	+ 5,0	- 0,1	+ 3,4	+ 1,7	+ 0,4	+ 5,5	- 0,1	- 7,2	- 6,6	- 2,0	- 3,9		

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. IV. 18) sowie der Bausparkassen (s. Tab. IV. 19). Ab Juni 1990 einschl. Verbindlichkeiten der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Verän-

derungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht

13. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen *)

Mrd DM

Zeit	Einlagen und aufgenommene Kredite													
	inländische öffentliche Haushalte insgesamt	Bund und seine Sondervermögen 1)						Länder						
		zusammen	Sichteinlagen	Termineinlagen			Spareinlagen und Sparbriefe 2)	Treuhandkredite 3)	zusammen	Sichteinlagen	Termineinlagen		Spareinlagen und Sparbriefe 2)	Treuhandkredite 3)
				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	unter 4 Jahre					4 Jahre und darüber			
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
1993	276,5	100,0	1,8	3,7	74,5	0,0	20,0	75,5	4,4	2,1	23,7	0,0	45,2	
1994	285,5	107,3	4,4	2,9	77,3	0,0	22,7	79,0	5,6	1,9	24,3	0,1	47,1	
1995	278,6	111,0	4,4	2,7	81,1	0,1	22,8	79,3	5,6	1,4	23,7	0,1	48,6	
1996 April	262,8	108,9	1,6	2,3	80,6	0,1	24,4	76,9	3,5	1,6	23,5	0,1	48,2	
Mai	267,8	108,7	1,1	2,3	80,9	0,1	24,4	76,9	3,4	1,5	23,6	0,1	48,3	
Juni	265,2	109,6	1,8	3,1	80,0	0,1	24,7	76,8	3,2	1,6	23,5	0,2	48,4	
Juli	263,8	109,0	1,3	2,8	80,3	0,1	24,5	77,8	3,0	1,5	24,5	0,2	48,6	
Aug.	267,1	109,2	1,2	2,4	80,8	0,1	24,7	77,9	2,9	1,5	24,7	0,1	48,8	
Sept.	264,5	109,2	1,3	3,5	79,8	0,1	24,6	79,1	3,8	1,8	24,6	0,2	48,8	
Veränderungen *)														
1994	+ 7,2	+ 5,3	+ 3,4	- 0,8	+ 2,8	- 0,0	- 0,1	+ 3,7	+ 1,2	- 0,2	+ 0,8	+ 0,0	+ 1,9	
1995	- 2,2	+ 4,0	+ 0,2	- 0,0	+ 3,8	+ 0,0	+ 0,1	+ 3,8	- 0,0	- 0,5	- 0,6	+ 0,0	+ 4,9	
1996 April	- 3,0	- 2,1	- 1,3	- 0,9	+ 0,3	-	- 0,3	+ 0,7	+ 0,5	- 0,2	- 0,0	- 0,0	+ 0,3	
Mai	+ 5,0	- 0,2	- 0,5	- 0,1	+ 0,3	+ 0,0	+ 0,0	- 0,0	- 0,1	- 0,1	+ 0,0	- 0,0	+ 0,2	
Juni	- 2,7	+ 0,9	+ 0,7	+ 0,8	- 0,9	- 0,0	+ 0,3	- 0,2	- 0,2	+ 0,1	- 0,1	+ 0,0	+ 0,0	
Juli	- 1,4	- 0,6	- 0,4	- 0,3	+ 0,3	-	- 0,2	+ 1,0	- 0,2	- 0,1	+ 1,1	-	+ 0,2	
Aug.	+ 3,3	+ 0,2	- 0,1	- 0,4	+ 0,4	-	+ 0,2	+ 0,2	- 0,2	- 0,0	+ 0,1	- 0,0	+ 0,2	
Sept.	- 2,5	+ 0,0	+ 0,1	+ 1,1	- 0,9	-	- 0,2	+ 1,1	+ 0,9	+ 0,3	- 0,1	+ 0,0	- 0,0	

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Treuhandanstalt und ihrer Nachfolgeorganisationen sowie von Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost bzw. ab 1995 Deutsche Bahn AG, Deutsche Post AG und Deutsche Telekom AG sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die un-

ter Unternehmen erfaßt sind. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen,

IV. Kreditinstitute

nach Befristung								Spareinlagen			Spar- briefe 2)	Treuhand- kredite 3)	Nach- richtlich: nachrangige Verbindlich- keiten (ohne börsen- fähige Schuldver- schreibungen) 4)	Zeit
sonstige Privat- personen	inländi- sche Orga- nisation- en ohne Erwerbs- zweck	1 Monat bis unter 4 Jahre					4 Jahre und darüber	insgesamt	inlän- dische Privat- personen	inländi- sche Orga- nisation- en ohne Erwerbs- zweck				
		zu- sammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber								
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
64,2	42,1	428,4	325,5	99,3	3,5	49,8	850,2	836,6	13,6	194,1	1,1	3,2	1993	
52,9	44,8	352,0	267,0	81,5	3,5	53,9	930,6	915,7	14,8	179,9	1,0	6,7	1994	
42,0	35,6	285,8	215,8	65,2	4,8	45,9	1 033,7	1 018,7	15,0	190,1	1,1	10,2	1995	
45,0	35,6	276,4	213,5	57,9	5,0	45,4	1 072,9	1 056,8	16,1	181,8	1,0	11,0	1996 April	
44,1	35,5	272,0	211,0	55,9	5,0	45,2	1 075,3	1 058,9	16,3	181,7	0,9	11,3	Mai	
43,5	35,7	267,8	208,0	54,8	5,0	45,3	1 076,6	1 060,1	16,5	181,5	0,9	11,5	Juni	
43,2	34,7	265,0	207,2	52,8	5,0	45,4	1 077,8	1 061,3	16,5	181,5	0,9	11,6	Juli	
42,9	35,5	263,7	206,1	52,6	5,1	45,7	1 080,5	1 063,9	16,6	181,9	0,9	11,8	Aug.	
42,2	34,9	256,4	199,6	51,8	5,0	45,8	1 084,0	1 067,3	16,6	181,8	0,9	12,1	Sept.	
Veränderungen *)														
- 11,3	+ 2,7	- 76,6	- 58,6	- 18,1	- 0,0	+ 4,0	+ 80,6	+ 79,3	+ 1,2	- 14,2	- 0,1	+ 3,4	1994	
- 9,5	- 8,2	- 65,8	- 50,8	- 16,3	+ 1,3	- 2,5	+ 103,1	+ 102,9	+ 0,2	+ 4,8	+ 0,4	+ 3,7	1995	
- 0,9	- 1,6	- 5,8	- 3,2	- 2,5	- 0,0	- 0,4	+ 4,7	+ 4,5	+ 0,1	- 0,9	- 0,0	+ 0,2	1996 April	
- 1,0	- 0,0	- 4,5	- 2,4	- 2,1	+ 0,1	- 0,3	+ 2,5	+ 2,3	+ 0,2	- 0,1	- 0,0	+ 0,3	Mai	
- 0,5	+ 0,2	- 4,1	- 3,0	- 1,1	-	+ 0,1	+ 1,3	+ 1,1	+ 0,2	- 0,2	- 0,0	+ 0,2	Juni	
- 0,4	- 1,0	- 2,7	- 0,9	- 1,9	- 0,0	+ 0,1	+ 1,1	+ 1,1	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,1	Juli	
- 0,2	+ 0,8	- 1,2	- 1,1	- 0,3	+ 0,1	+ 0,4	+ 2,6	+ 2,6	+ 0,1	+ 0,4	- 0,0	+ 0,2	Aug.	
- 0,8	- 0,6	- 7,3	- 6,5	- 0,7	- 0,1	+ 0,1	+ 3,5	+ 3,5	+ 0,1	- 0,1	- 0,0	+ 0,3	Sept.	

erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuld-

verschreibungen. — 3 Bis November 1993: durchlaufende Kredite. — 4 Erst ab Dezember 1993 gesondert erfragt.

Gemeinden und Gemeindeverbände					Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben					Sozialversicherung					Zeit
zu- sammen	Sicht- ein- lagen	Termineinlagen 4)		Spar- einlagen und Spar- briefe 2)	zu- sammen	Sicht- ein- lagen	Termineinlagen 4)		Spar- einlagen und Spar- briefe 2)	zu- sammen	Sicht- ein- lagen	Termineinlagen 4)		Spar- einlagen und Spar- briefe 2)	
		unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 4)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 4)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 4)		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)															
33,8	13,4	16,4	0,7	3,3	4,1	1,6	1,9	0,2	0,4	63,1	7,0	37,8	14,3	4,1	1993
36,0	13,7	17,6	0,9	3,7	4,7	1,7	2,3	0,3	0,4	58,6	7,7	31,7	14,9	4,2	1994
34,5	13,2	16,2	0,9	4,3	4,0	1,5	1,9	0,2	0,4	49,8	6,7	22,8	15,6	4,7	1995
32,3	10,8	15,6	1,2	4,7	4,0	1,2	2,1	0,4	0,4	40,7	5,6	15,0	15,5	4,7	1996 April
35,3	11,7	17,6	1,2	4,8	4,0	1,2	2,0	0,4	0,4	42,9	6,0	16,3	15,6	4,9	Mai
33,2	10,7	16,5	1,3	4,8	3,8	1,2	1,8	0,4	0,4	41,8	6,6	14,5	15,7	5,0	Juni
32,5	10,5	15,9	1,3	4,8	3,8	1,1	1,9	0,4	0,4	40,7	6,6	13,3	15,8	5,1	Juli
35,8	12,0	17,6	1,3	4,9	3,9	1,2	1,9	0,4	0,4	40,3	6,6	12,9	15,7	5,1	Aug.
32,7	9,8	16,6	1,4	4,9	3,7	1,1	1,9	0,3	0,4	39,9	7,5	12,0	15,6	4,8	Sept.
Veränderungen *)															
+ 2,1	+ 0,3	+ 1,2	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,6	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,1	- 4,5	+ 0,7	- 6,0	+ 0,7	+ 0,2	1994
- 1,4	- 0,6	- 1,4	+ 0,1	+ 0,4	- 0,7	- 0,2	- 0,4	- 0,1	- 0,0	- 7,9	- 1,0	- 8,6	+ 1,5	+ 0,2	1995
+ 0,0	+ 0,9	- 1,0	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,1	- 0,0	- 1,8	+ 0,7	- 2,7	+ 0,1	+ 0,1	1996 April
+ 3,0	+ 0,9	+ 2,0	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,1	- 0,0	- 0,0	- 0,0	+ 2,2	+ 0,4	+ 1,3	+ 0,2	+ 0,2	Mai
- 2,1	- 1,0	- 1,2	+ 0,0	- 0,0	- 0,2	- 0,0	- 0,2	+ 0,0	- 0,0	- 1,1	+ 0,6	- 1,8	+ 0,0	+ 0,1	Juni
- 0,7	- 0,2	- 0,5	+ 0,0	+ 0,0	- 0,0	- 0,1	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	- 1,1	+ 0,0	- 1,2	+ 0,1	+ 0,0	Juli
+ 3,3	+ 1,5	+ 1,6	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1	- 0,0	- 0,0	+ 0,0	- 0,4	- 0,0	- 0,4	- 0,1	+ 0,0	Aug.
- 3,1	- 2,1	- 0,9	+ 0,0	- 0,0	- 0,2	- 0,2	+ 0,1	- 0,0	- 0,0	- 0,5	+ 0,8	- 0,9	- 0,1	- 0,3	Sept.

werden nicht besonders angemerkt. — 1 Bundeseisenbahnvermögen, Entschädigungsfonds, Erblastentilgungsfonds, ERP-Sondervermögen, Fonds „Deutsche Einheit“, Lastenausgleichsfonds. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten

aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen. — 3 Bis November 1993: durchlaufende Kredite. — 4 Einschl. Treuhandkredite (bzw. bis November 1993 durchlaufender Kredite).

IV. Kreditinstitute

14. Spareinlagen und an Nichtbanken abgegebene Sparbriefe *)

Mrd DM

Zeit	Spareinlagen									Nachrichtlich: Zinsgutschriften auf Spar-einlagen	Sparbriefe 2), abgegeben an			
	ins-gesamt	von Inländern			von Ausländern						Nicht-banken ins-gesamt	inländische Nichtbanken		ausländische Nicht-banken
		zu-sammen	zu-sammen	mit dreimonatiger Kündigungsfrist	mit Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten	zu-sammen	darunter Sonder-spar-formen 1)	über 3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber			zu-sammen	darunter mit Laufzeit von 4 Jahren und darüber	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
1993	877,2	859,4	587,4	180,8	272,0	199,6	202,0	70,0	17,7	38,6	225,2	219,1	182,4	6,1
1994	959,4	940,5	654,3	249,4	286,2	225,0	217,1	69,1	18,9	36,1	213,1	206,9	176,3	6,2
1995	1 067,1	1 046,1	749,7	344,7	296,4	238,5	234,0	62,3	21,0	38,0	234,3	227,4	197,9	7,0
1996 April	1 107,7	1 085,8	799,4	389,6	286,4	231,8	227,8	58,6	21,9	0,7	227,6	220,8	193,6	6,8
Mai	1 110,5	1 088,5	804,3	397,9	284,2	229,4	225,4	58,8	21,9	0,8	227,8	221,0	194,0	6,8
Juni	1 111,9	1 090,0	808,5	403,2	281,5	226,6	222,9	58,6	21,9	0,6	227,9	221,1	194,5	6,8
Juli	1 113,2	1 091,3	812,2	410,0	279,1	224,4	220,4	58,7	21,9	0,9	228,3	221,5	195,3	6,9
Aug.	1 116,1	1 094,2	817,4	415,6	276,8	222,0	217,9	58,9	21,9	0,8	228,9	222,2	196,3	6,7
Sept.	1 119,4	1 097,4	821,8	419,8	275,6	220,5	216,6	59,0	21,9	0,9	229,4	222,8	197,7	6,6
Veränderungen *)														
1994	+ 82,4	+ 81,2	+ 67,5	+ 64,4	+ 13,7	+ 24,6	+ 14,6	- 0,9	+ 1,2	.	- 12,2	- 12,2	- 6,0	+ 0,1
1995	+ 107,8	+ 105,6	+ 101,9	+ 96,4	+ 3,8	+ 7,8	+ 10,5	- 6,7	+ 2,2	.	+ 12,4	+ 11,7	+ 12,7	+ 0,7
1996 April	+ 5,0	+ 4,9	+ 7,9	+ 7,6	- 3,0	- 3,0	- 3,1	+ 0,1	+ 0,2	.	- 0,8	- 0,8	- 0,3	+ 0,0
Mai	+ 2,9	+ 2,9	+ 5,3	+ 7,9	- 2,5	- 2,3	- 2,7	+ 0,2	+ 0,0	.	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,0
Juni	+ 1,4	+ 1,4	+ 4,1	+ 5,1	- 2,7	- 2,8	- 2,7	- 0,0	+ 0,0	.	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,0
Juli	+ 1,2	+ 1,2	+ 3,6	+ 6,3	- 2,4	- 2,2	- 2,5	+ 0,0	- 0,0	.	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,8	+ 0,0
Aug.	+ 2,9	+ 2,9	+ 5,2	+ 5,6	- 2,3	- 2,4	- 2,5	+ 0,2	- 0,0	.	+ 0,6	+ 0,8	+ 1,1	- 0,2
Sept.	+ 3,3	+ 3,2	+ 4,4	+ 4,3	- 1,2	- 1,5	- 1,4	+ 0,2	+ 0,1	.	+ 0,5	+ 0,5	+ 1,3	- 0,1

Anmerkung * s. Tab. IV. 11. — 1 Spareinlagen, für die aufgrund besonderer Verträge ein steigender Zins oder — nicht nur vorübergehend — ein Bonus oder generell ein höherer Zins als der Regelsatz gezahlt wird. Bis November 1993 Sondersparformen der inländischen Privatpersonen; ab Dezember 1993

Sondersparformen der Nichtbanken bzw. ab Januar 1995 der inländischen Nichtbanken. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen.

15. Begebene Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere *)

Mrd DM

Zeit	Börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen und Geldmarktpapiere 1)								Nicht börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen und Geldmarktpapiere 1) 5)			Nachrangig begebene		
	ins-gesamt	darunter:				mit Laufzeit			ins-gesamt	mit Laufzeit		börsenfähige Schuldverschreibungen 6)	nicht börsenfähige Schuldverschreibungen 6)	
		variabel verzinsliche Anleihen 2)	Null-Kupon-Anleihen 2) 3)	Fremdwährungsanleihen 4)	Certificates of Deposit	bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis 4 Jahre einschl.	über 4 Jahre		bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis 4 Jahre einschl.			über 4 Jahre
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
1993	1 286,3	100,0	7,7	26,7	-	16,5	259,6	1 010,3	15,0	2,2	9,0	3,9	25,7	0,4
1994	1 399,1	121,3	8,4	41,4	1,0	20,7	262,3	1 116,0	10,2	1,8	5,4	3,0	29,0	0,3
1995	1 562,3	157,7	6,5	62,2	1,3	20,5	313,9	1 227,9	8,3	0,9	4,7	2,6	34,2	0,6
1996 April	1 649,3	163,4	6,5	75,9	5,1	23,5	343,0	1 282,8	7,6	0,8	4,4	2,4	36,0	0,4
Mai	1 667,0	166,4	6,5	79,6	5,1	23,3	350,1	1 293,6	7,5	0,8	4,3	2,3	36,1	0,5
Juni	1 674,3	168,4	6,3	82,1	4,8	21,3	352,9	1 300,1	7,3	0,8	4,2	2,3	36,2	0,5
Juli	1 684,4	172,3	6,4	85,2	5,0	21,4	356,5	1 306,5	7,2	0,8	4,1	2,3	36,3	0,4
Aug.	1 695,9	175,6	6,4	89,5	5,0	21,8	362,1	1 312,0	7,1	0,7	4,1	2,3	36,6	0,4
Sept.	1 719,4	179,4	6,5	92,7	5,2	20,4	371,4	1 327,6	6,2	0,5	3,6	2,1	37,2	0,4
Veränderungen *)														
1994	+ 114,1	+ 22,6	+ 0,7	+ 15,8	+ 1,0	+ 4,2	+ 2,7	+ 107,1	- 4,8	- 0,4	- 3,5	- 0,8	+ 3,3	- 0,1
1995	+ 163,4	+ 23,0	- 1,9	+ 20,8	+ 0,3	- 0,2	+ 51,5	+ 112,0	- 1,9	- 0,8	- 0,7	- 0,4	+ 5,1	+ 0,4
1996 April	+ 14,3	- 13,6	+ 0,1	+ 6,2	-	- 0,6	+ 8,5	+ 6,5	- 0,1	- 0,0	- 0,1	- 0,0	+ 0,5	- 0,0
Mai	+ 17,7	+ 3,0	-	+ 3,7	- 0,1	- 0,2	+ 7,0	+ 10,8	- 0,1	- 0,0	- 0,1	- 0,0	+ 0,1	+ 0,0
Juni	+ 7,4	+ 1,9	- 0,1	+ 2,4	- 0,3	- 2,1	+ 2,9	+ 6,6	- 0,1	- 0,0	- 0,1	- 0,0	+ 0,0	- 0,0
Juli	+ 10,1	+ 4,0	+ 0,0	+ 3,2	+ 0,1	+ 0,2	+ 3,5	+ 6,4	- 0,2	- 0,0	- 0,1	- 0,1	+ 0,1	- 0,1
Aug.	+ 11,5	+ 3,2	- 0,0	+ 4,3	- 0,0	+ 0,4	+ 5,7	+ 5,4	- 0,1	- 0,0	- 0,1	- 0,0	+ 0,3	+ 0,0
Sept.	+ 23,5	+ 3,8	+ 0,2	+ 3,2	+ 0,3	- 1,4	+ 9,3	+ 15,7	- 0,8	- 0,2	- 0,5	- 0,2	+ 0,6	+ 0,0

Anmerkung * s. Tab. IV. 2. — 1 Bis November 1993 einschl. nachrangig begebene Papiere. — 2 Einschl. auf Fremdwährung lautender Anleihen. — 3 Emissionswert bei Auflegung. — 4 Einschl. auf internationale Recheneinheiten lautender Anleihen; einschl. auf Fremdwährung lautender variabel ver-

zinslicher Anleihen und Null-Kupon-Anleihen. — 5 Nicht börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen werden den Sparbriefen zugeordnet (s. a. Tab. IV. 14, Anm. 2). — 6 Erst ab Dezember 1993 gesondert erfragt.

IV. Kreditinstitute

16. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen *)

Mrd DM

Zeit	Zusagen für mittel- und langfristige Darlehen mit festem Betrag und fester Laufzeit					Nachrichtlich: Zusagen für den Wohnungsbau (reduzierter Berichtskreis 1))								
	Stand der Zusagen am Anfang des Zeitraumes	erteilte Zusagen	durch Auszahlung erledigte Zusagen	Stornierung von Zusagen	Stand der am Ende des Zeitraumes noch erledigten Zusagen	Stand der Zusagen am Anfang des Zeitraumes	erteilte Zusagen				durch Auszahlung erledigte Zusagen	Stornierungen u.ä. 5)	Stand der am Ende des Zeitraumes noch erledigten Zusagen	
							zusammen	für Neubau 2)	für Modernisierung, Kauf und Erwerb 3)	für Ablösungen 4)				
im Zeitraum					im Zeitraum									
1993	144,8	684,4	603,5	48,4	177,4	27,5	151,5	58,1	83,6	9,8	132,2	3,1	46,7	
1994	177,4	668,2	601,7	53,1	190,8	46,7	158,3	68,5	81,2	8,5	148,5	3,3	53,1	
1995	190,8	599,4	556,3	46,9	185,2	53,1	139,9	57,0	74,7	8,3	136,7	3,9	50,8	
1996 Jan.	185,2	49,1	45,8	5,5	183,0	6)	52,2	10,7	4,0	6,0	0,8	10,2	0,6	52,2
Febr.	183,0	59,6	45,4	5,1	192,1		52,2	13,8	5,3	7,4	1,1	9,7	0,2	56,0
März	192,1	56,3	47,2	3,8	197,5		56,0	13,9	4,9	7,8	1,1	11,2	0,4	58,3
April	197,5	49,2	47,1	5,1	194,4		58,3	11,2	4,2	6,3	0,8	11,2	0,2	58,1
Mai	194,4	47,4	43,4	3,6	194,9		58,1	12,7	5,3	6,5	0,8	11,3	0,2	59,2
Juni	194,9	50,5	44,2	3,0	198,2		59,2	12,3	4,7	6,7	0,9	10,8	0,1	60,6
Juli	198,2	58,2	56,5	4,4	195,5		60,6	14,6	5,3	8,3	1,0	14,1	0,3	60,7
Aug.	195,5	45,9	46,0	3,3	192,1		60,7	11,6	4,9	6,0	0,7	12,4	0,2	59,7
Sept.	190,1	45,6	45,5	3,4	186,9		...	...	...	...	...	...	...	...

* Einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Quelle: Statistik des Bundesministeriums für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau; nur den folgenden Verbänden angeschlossene Institute: Deutscher Sparkassen- und Giroverband (ohne Landesbausparkassen; ab Januar 1996 einschl. Sparkassen in Ost-

deutschland), Verband deutscher Hypothekbanken, Verband öffentlicher Banken (ohne Wohnungsbauförderungsanstalten). — 2 Schaffung von neuem Wohnraum. — 3 Einschl. Zusagen für Instandsetzungen. — 4 Ablösungen von Wohnungsbaukrediten bei anderen Kreditinstituten. — 5 Als Differenz ermittelt. — 6 Statistisch bedingte Zunahme in Höhe von 1,4 Mrd DM durch Einbeziehung der ostdeutschen Sparkassen. — 7 Statistisch bedingte Abnahme in Höhe von 1,9 Mrd DM.

17. Bilanzunwirksame Geschäfte der inländischen Kreditinstitute, ihrer Auslandsfilialen und Auslandstöchter *)

Mrd DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Plazierungs- und Übernahmeverpflichtungen 1)	Zins- und Währungsswaps 2)				Verbindlichkeiten aus Devisentermingeschäften 3)		Verbindlichkeiten aus Termingeschäften mit festverzinslichen Wertpapieren 3)	
		insgesamt	Zinsswaps	Währungsswaps	Zins- / Währungsswaps	Abnahmeverpflichtungen	Lieferverpflichtungen	Abnahmeverpflichtungen	Lieferverpflichtungen
1993	0,3	1 413,1	1 236,0	50,3	126,9	1 011,3	1 036,2	8,8	14,6
1994	0,2	2 007,9	1 792,0	52,3	163,6	1 123,5	1 125,8	4,1	8,2
1995	0,2	2 769,5	2 496,8	59,9	212,9	967,8	978,8	4,9	7,8
1996 Juni	0,2	3 544,9	3 235,5	50,3	259,0	1 034,5	1 029,9	4,8	6,8
Juli	0,1	3 685,3	3 371,0	51,8	262,5	1 084,1	1 074,5	6,0	6,2
Aug.	0,2	3 813,3	3 483,2	57,8	272,3	1 131,3	1 125,1	5,8	7,8
Sept.	0,4	3 935,5	3 600,1	52,9	282,6	1 148,6	1 145,9	6,8	7,6
1993	4,2	338,4	271,7	34,1	32,6	382,9	393,2	0,2	0,8
1994	3,1	494,4	425,1	40,7	28,6	515,9	533,4	0,2	0,2
1995	2,9	663,0	591,2	31,7	40,1	774,3	774,3	0,3	0,3
1996 Mai	3,7	1 038,8	945,1	40,9	52,9	920,5	929,8	0,8	0,5
Juni	4,1	1 090,4	999,1	37,6	53,7	971,5	976,7	0,6	0,6
Juli	3,8	1 097,9	1 008,4	36,9	52,6	1 045,3	1 045,3	0,7	0,5
Aug.	3,7	1 180,6	1 088,1	36,8	55,7	1 125,3	1 125,0	0,2	0,4
1993	.	264,3	237,7	15,0	11,6	.	.	.	.
1994	.	315,8	286,6	19,1	10,0	.	.	.	.
1995	.	472,1	431,1	29,3	11,7	.	.	.	.
1996 Mai	.	539,0	506,1	24,0	8,9	.	.	.	.
Juni	.	540,0	506,3	24,7	9,0	.	.	.	.
Juli	.	536,5	508,0	20,2	8,3	.	.	.	.
Aug.	.	549,1	517,1	22,9	9,1	.	.	.	.

* Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Ohne Übernahmeverpflichtungen im üblichen Konsortialgeschäft.

Ab Dezember 1993 um in Anspruch genommene Verpflichtungen gekürzt. Ab Dezember 1993 für Auslandsfilialen nicht mehr erfragt. — 2 Angegeben sind jeweils die Kapitalbeträge. — 3 Für Auslandsfilialen nicht erfragt.

IV. Kreditinstitute

18. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen und Auslandstöchter inländischer Kreditinstitute *)

Mrd DM

Zeit	Anzahl der		Ge- schäfts- volumen	Kredite an Kreditinstitute					Kredite an Nichtbanken					Sonstige Aktiv- posi- tionen	
	inlän- dischen Kredit- institute mit Auslands- filialen bzw. -töchtern	Auslands- filialen 1) bzw. Auslands- töchter		Guthaben und Buchkredite 2) 3)			Geld- markt- papiere, Wert- papiere 5) 6)	ins- gesamt	Buchkredite 3)			Geld- markt- papiere, Wert- papiere 5)			
				ins- gesamt	zu- sammen	inlän- dische Kredit- institute 4)			auslän- dische Kredit- institute	ins- gesamt	zu- sammen		an Inländer		darunter Unter- nehmen und Privat- personen	an Ausländer
Auslandsfilialen															
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)															
1993	52	134	734,2	438,6	391,1	84,9	306,2	47,5	281,9	224,3	45,9	30,0	178,5	57,6	13,6
1994	58	146	878,7	551,3	482,2	115,4	366,8	69,1	313,9	237,3	55,3	31,9	181,9	76,6	13,6
1995	60	156	1 110,0	691,0	608,0	145,2	462,7	83,0	400,5	292,8	63,9	31,3	228,9	107,8	18,5
1996 Jan.	60	155	1 144,5	708,2	620,2	137,7	482,5	88,1	420,2	308,7	62,9	30,3	245,8	111,5	16,1
Febr.	62	157	1 151,8	712,5	619,4	141,0	478,3	93,2	423,1	317,5	64,0	30,4	253,6	105,6	16,1
März	62	157	1 181,2	737,7	640,9	143,7	497,2	96,8	427,9	322,2	64,0	30,9	258,2	105,7	15,7
April	62	158	1 213,4	749,4	652,3	143,9	508,4	97,1	448,7	329,6	64,7	31,4	265,0	119,1	15,3
Mai	62	159	1 213,9	751,2	651,8	141,5	510,3	99,4	445,6	324,1	64,5	30,1	259,7	121,5	17,0
Juni	62	159	1 246,7	762,7	661,3	149,0	512,3	101,3	466,5	341,2	63,3	29,9	277,9	125,4	17,5
Juli	62	160	1 223,2	735,0	632,4	131,0	501,3	102,7	470,3	340,5	62,9	30,0	277,6	129,8	17,9
Aug.	63	161	1 227,1	736,3	631,5	125,0	506,5	104,8	472,1	340,4	63,6	28,8	276,8	131,7	18,7
Veränderungen *)															
1994	+ 6	+ 12	+172,5	+127,6	+104,7	+ 30,5	+ 74,2	+ 22,9	+ 44,9	+ 22,8	+ 9,7	+ 2,1	+ 13,1	+ 22,2	- 0,0
1995	+ 2	+ 10	+257,6	+152,4	+137,2	+ 29,9	+107,3	+ 15,2	+100,3	+ 66,5	+ 8,9	- 0,3	+ 57,6	+ 33,8	+ 4,9
1996 Jan.	-	- 1	+ 19,9	+ 8,4	+ 4,1	- 7,7	+ 11,8	+ 4,3	+ 13,9	+ 11,7	- 1,0	- 1,1	+ 12,7	+ 2,2	- 2,4
Febr.	+ 2	+ 2	+ 12,3	+ 7,5	+ 2,1	+ 3,4	- 1,3	+ 5,4	+ 4,8	+ 10,2	+ 1,1	+ 0,1	+ 9,2	- 5,5	+ 0,0
März	-	-	+ 27,9	+ 24,1	+ 20,6	+ 2,6	+ 17,9	+ 3,5	+ 4,3	+ 4,4	+ 0,0	+ 0,5	+ 4,3	- 0,1	- 0,4
April	-	+ 1	+ 10,8	- 0,1	+ 0,7	+ 0,1	+ 0,6	- 0,7	+ 11,4	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,4	- 0,1	+ 11,1	- 0,5
Mai	-	+ 1	- 0,0	+ 1,1	- 1,0	- 2,4	+ 1,3	+ 2,2	- 2,9	- 5,4	- 0,2	- 1,3	- 5,2	+ 2,5	+ 1,8
Juni	-	-	+ 37,5	+ 14,0	+ 11,8	+ 7,5	+ 4,3	+ 2,2	+ 23,0	+ 18,6	- 1,2	- 0,2	+ 19,8	+ 4,4	+ 0,5
Juli	-	+ 1	- 5,9	- 17,8	- 20,1	- 17,9	- 2,3	+ 2,4	+ 11,4	+ 4,9	- 0,2	+ 0,3	+ 5,1	+ 6,5	+ 0,4
Aug.	+ 1	+ 1	+ 1,0	- 0,4	- 2,3	- 6,0	+ 3,7	+ 1,9	+ 0,6	- 0,9	+ 0,6	- 1,2	- 1,6	+ 1,6	+ 0,8
Auslandstöchter															
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)															
1993	35	98	459,3	270,8	231,7	59,0	172,6	39,2	171,8	130,1	53,0	41,2	77,1	41,7	16,7
1994	39	101	505,3	308,7	271,5	92,2	179,3	37,2	178,1	129,5	55,1	41,8	74,4	48,6	18,5
1995	37	117	576,7	340,8	296,5	91,2	205,2	44,3	213,5	157,1	64,1	45,5	93,0	56,4	22,4
1996 Jan.	37	118	585,2	343,6	293,4	93,2	200,2	50,2	217,6	160,7	62,8	46,6	97,9	56,9	23,9
Febr.	37	118	597,7	349,1	298,3	93,6	204,8	50,7	223,9	164,2	62,0	45,7	102,2	59,7	24,7
März	37	118	613,2	357,8	304,9	97,8	207,1	52,9	230,0	168,2	59,1	42,4	109,1	61,9	25,4
April	38	120	624,7	366,3	311,7	99,9	211,8	54,6	231,3	170,4	58,7	42,2	111,6	60,9	27,1
Mai	38	122	633,5	371,3	316,5	101,1	215,4	54,8	234,7	174,3	57,7	42,3	116,6	60,4	27,5
Juni	38	122	642,5	375,7	320,5	101,3	219,2	55,2	239,8	173,5	57,3	41,2	116,2	66,3	26,9
Juli	38	121	636,1	375,5	321,0	102,3	218,7	54,5	235,2	170,0	56,6	40,9	113,3	65,3	25,4
Aug.	39	123	642,4	373,3	318,0	103,3	214,7	55,3	242,7	175,3	58,1	42,1	117,2	67,4	26,4
Veränderungen *)															
1994	+ 4	+ 3	+ 65,4	+ 48,1	+ 49,5	+ 34,6	+ 14,9	- 1,4	+ 15,2	+ 6,5	+ 3,1	+ 1,6	+ 3,4	+ 8,7	+ 2,1
1995	- 2	+ 16	+ 84,9	+ 40,6	+ 33,2	+ 0,1	+ 33,0	+ 7,4	+ 40,3	+ 30,9	+ 9,3	+ 4,0	+ 21,6	+ 9,4	+ 3,9
1996 Jan.	-	+ 1	+ 3,1	- 0,6	- 6,3	+ 1,5	- 7,9	+ 5,7	+ 2,1	+ 2,1	- 1,4	+ 1,0	+ 3,4	+ 0,0	+ 1,5
Febr.	-	-	+ 13,2	+ 6,0	+ 5,4	+ 0,5	+ 5,0	+ 0,6	+ 6,4	+ 3,7	- 0,8	- 0,8	+ 4,4	+ 2,8	+ 0,8
März	-	-	+ 14,9	+ 8,3	+ 6,2	+ 4,2	+ 2,1	+ 2,0	+ 5,9	+ 3,9	- 3,0	- 3,3	+ 6,8	+ 2,1	+ 0,7
April	+ 1	+ 2	+ 3,5	+ 3,9	+ 2,4	+ 1,4	+ 1,0	+ 1,5	- 2,0	- 0,1	- 0,5	- 0,3	+ 0,4	- 1,9	+ 1,6
Mai	-	+ 2	+ 7,6	+ 4,4	+ 4,4	+ 1,2	+ 3,2	+ 0,0	+ 2,9	+ 3,6	- 0,9	+ 0,1	+ 4,5	- 0,7	+ 0,4
Juni	-	-	+ 10,0	+ 5,2	+ 4,7	+ 0,4	+ 4,3	+ 0,5	+ 5,4	- 0,6	- 0,4	- 1,0	- 0,2	+ 6,0	- 0,6
Juli	-	- 1	+ 0,4	+ 3,8	+ 4,3	+ 1,6	+ 2,7	- 0,4	- 2,0	- 1,7	- 0,6	- 0,3	- 1,0	- 0,3	- 1,4
Aug.	+ 1	+ 2	+ 5,2	- 2,8	- 3,7	+ 0,8	- 4,6	+ 0,9	+ 7,0	+ 5,0	+ 1,5	+ 1,3	+ 3,5	+ 2,0	+ 1,0

* „Ausland“ umfaßt auch das Sitzland der Auslandsfilialen bzw. der Auslandstöchter. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden

nicht besonders angemerkt. — 1 Mehrere Filialen in einem Sitzland zählen als eine Filiale. — 2 Einschl. Postgiroguthaben. — 3 Einschl. Wechselkredite und Treuhandkredite. — 4 Bei Auslandsfilialen ab Dezember 1993 einschl. Beziehungen zur Zentrale und zu Schwesterfilialen in Deutschland, bei Auslandstöchtern einschl. Beziehungen zum Mutterinstitut. —

IV. Kreditinstitute

Einlagen und aufgenommene Kredite 7) 8)											Geldmarkt papiere und Schuld- verschrei- bungen im Umlauf 10)	Betriebs- kapital bzw. Eigen- kapital	Sonstige Passiv- posi- tionen 11)	Zeit		
von Kreditinstituten				von Nichtbanken				auslän- dische Nicht- banken	Geld- markt papiere und Schuld- verschrei- bungen im Umlauf 10)	Betriebs- kapital bzw. Eigen- kapital					Sonstige Passiv- posi- tionen 11)	
insgesamt	zu- sammen	inlän- dische 4)	aus- ländische	insgesamt	inländische Nichtbanken 9)											
					zu- sammen	kurzfristig	mittel- und langfristig									
					zu- sammen	darunter Unter- nehmen und Privat- personen	zu- sammen	darunter Unter- nehmen und Privat- personen								
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)											Auslandsfilialen					
651,8	368,8	146,7	222,2	283,0	171,9	170,4	143,5	1,5	1,4	111,0	49,1	8,1	25,2	1993		
769,7	480,6	167,3	313,3	289,1	176,9	174,8	155,9	2,2	1,8	112,1	76,6	9,5	23,0	1994		
958,0	651,2	197,3	453,9	306,7	169,6	166,1	140,9	3,5	3,2	137,1	109,6	10,9	31,5	1995		
987,2	649,7	185,1	464,7	337,5	180,5	177,1	152,0	3,4	3,1	157,0	115,2	10,9	31,1	1996 Jan.		
991,1	648,5	190,8	457,7	342,7	175,8	172,3	147,1	3,6	3,3	166,8	117,1	11,9	31,7	Febr.		
1 023,3	673,7	190,5	483,2	349,6	174,2	170,7	146,7	3,5	3,2	175,4	113,1	12,0	32,8	März		
1 044,3	683,7	177,0	506,7	360,6	183,4	179,8	155,7	3,6	3,4	177,2	122,7	12,0	34,3	April		
1 043,2	671,7	176,6	495,1	371,5	185,3	181,8	155,1	3,6	3,3	186,2	123,0	12,3	35,4	Mai		
1 072,1	707,0	188,9	518,1	365,1	176,5	173,1	147,8	3,4	3,1	188,6	126,5	12,2	35,9	Juni		
1 048,8	686,1	177,8	508,3	362,6	176,8	173,6	150,4	3,2	3,0	185,8	125,7	12,2	36,5	Juli		
1 047,9	679,7	176,9	502,9	368,2	173,9	171,0	147,6	3,0	2,7	194,3	128,4	12,2	38,4	Aug.		
Veränderungen *)											Auslandstöchter					
+ 138,1	+125,6	+ 21,2	+104,3	+ 12,6	+ 5,6	+ 5,0	+ 13,0	+ 0,7	+ 0,4	+ 6,9	+ 27,5	+ 1,4	+ 5,5	1994		
+ 205,9	+181,3	+ 30,3	+151,0	+ 24,6	- 6,7	- 8,0	- 14,3	+ 1,3	+ 1,4	+ 31,3	+ 33,1	+ 1,4	+ 17,2	1995		
+ 17,3	- 10,5	- 12,4	+ 1,8	+ 27,9	+ 10,6	+ 10,7	+ 10,8	- 0,1	- 0,1	+ 17,3	+ 5,6	+ 0,0	- 3,1	1996 Jan.		
+ 8,0	+ 1,8	+ 5,8	- 4,0	+ 6,2	- 4,5	- 4,7	- 4,8	+ 0,2	+ 0,2	+ 10,8	+ 1,9	+ 1,0	+ 1,4	Febr.		
+ 30,7	+ 24,2	- 0,3	+ 24,5	+ 6,6	- 1,7	- 1,6	- 0,4	- 0,1	- 0,1	+ 8,2	- 4,0	+ 0,1	+ 1,0	März		
+ 4,9	- 1,1	- 13,8	+ 12,7	+ 6,0	+ 8,8	+ 8,6	+ 8,5	+ 0,2	+ 0,2	- 2,8	+ 9,6	- 0,0	- 3,7	April		
- 2,0	- 12,4	- 0,4	- 12,0	+ 10,4	+ 1,9	+ 2,0	- 0,5	- 0,1	- 0,1	+ 8,5	+ 0,3	+ 0,3	+ 1,5	Mai		
+ 32,3	+ 37,6	+ 12,3	+ 25,3	- 5,3	- 8,7	- 8,5	- 7,2	- 0,2	- 0,2	+ 3,4	+ 3,5	- 0,0	+ 1,8	Juni		
- 9,4	- 11,4	- 10,8	- 0,6	+ 2,0	+ 0,6	+ 0,8	+ 2,9	- 0,2	- 0,1	+ 1,4	- 0,7	- 0,0	+ 4,2	Juli		
- 3,3	- 8,1	- 1,0	- 7,1	+ 4,8	- 2,9	- 2,7	- 2,9	- 0,2	- 0,2	+ 7,7	+ 2,7	+ 0,0	+ 1,5	Aug.		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)											Auslandstöchter					
368,5	223,2	40,4	182,8	145,3	73,9	70,6	67,3	3,3	3,3	71,4	44,1	14,9	31,9	1993		
412,5	258,2	33,8	224,4	154,3	65,4	62,4	59,5	3,1	3,1	88,8	48,2	16,7	27,9	1994		
463,5	301,0	43,2	257,8	162,5	61,6	56,5	53,3	5,1	5,1	100,8	58,9	20,4	34,0	1995		
471,8	309,0	46,5	262,5	162,8	56,3	50,7	49,3	5,6	5,4	106,5	61,6	20,9	31,0	1996 Jan.		
483,2	312,1	45,6	266,5	171,1	57,2	51,8	50,1	5,4	5,4	113,8	61,2	20,9	32,5	Febr.		
495,8	318,2	40,3	277,9	177,6	58,8	53,4	50,7	5,4	5,4	118,8	63,2	21,1	33,1	März		
504,0	325,7	40,7	285,0	178,4	58,3	52,4	50,3	5,9	5,9	120,1	65,6	21,9	33,1	April		
510,5	327,4	39,6	287,7	183,1	58,5	52,6	50,5	5,9	5,9	124,6	67,6	22,2	33,3	Mai		
519,9	333,6	39,6	294,0	186,3	59,5	52,1	48,9	7,4	7,4	126,8	67,2	22,2	33,1	Juni		
511,8	331,9	37,8	294,1	179,9	54,1	48,4	46,4	5,7	5,7	125,8	68,1	22,1	34,1	Juli		
516,5	338,3	40,8	297,5	178,2	52,4	46,8	45,0	5,6	5,6	125,8	69,0	22,2	34,7	Aug.		
Veränderungen *)											Auslandstöchter					
+ 55,9	+ 42,5	- 6,0	+ 48,5	+ 13,5	- 7,8	- 7,7	- 7,3	- 0,1	- 0,1	+ 21,2	+ 5,7	+ 2,2	+ 1,6	1994		
+ 60,8	+ 58,0	+ 10,9	+ 47,1	+ 2,8	- 3,5	- 5,5	- 5,9	+ 2,0	+ 2,0	+ 6,3	+ 10,8	+ 3,8	+ 9,5	1995		
+ 4,2	+ 5,2	+ 3,0	+ 2,2	- 0,9	- 5,6	- 6,1	- 4,2	+ 0,4	+ 0,3	+ 4,7	+ 2,7	+ 0,5	- 4,4	1996 Jan.		
+ 12,0	+ 3,6	- 0,8	+ 4,4	+ 8,4	+ 1,1	+ 1,2	+ 0,9	- 0,2	- 0,0	+ 7,3	- 0,3	- 0,1	+ 1,6	Febr.		
+ 12,2	+ 5,7	- 5,3	+ 11,0	+ 6,5	+ 1,5	+ 1,5	+ 0,6	+ 0,0	+ 0,0	+ 5,0	+ 1,9	+ 0,2	+ 0,5	März		
+ 1,9	+ 3,3	+ 0,0	+ 3,3	- 1,4	- 0,7	- 1,1	- 0,6	+ 0,4	+ 0,4	- 0,7	+ 2,5	+ 0,8	- 1,7	April		
+ 5,5	+ 1,1	- 1,0	+ 2,1	+ 4,4	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1	+ 4,2	+ 2,0	+ 0,3	- 0,1	Mai		
+ 10,3	+ 6,8	+ 0,0	+ 6,8	+ 3,5	+ 1,0	- 0,5	- 1,6	+ 1,5	+ 1,5	+ 2,5	- 0,3	+ 0,0	+ 0,0	Juni		
- 2,6	+ 1,9	- 1,7	+ 3,6	- 4,5	- 5,2	- 3,5	- 2,3	- 1,7	- 1,7	+ 0,7	+ 0,9	- 0,1	+ 2,2	Juli		
+ 3,7	+ 5,8	+ 3,0	+ 2,8	- 2,1	- 1,7	- 1,6	- 1,4	- 0,1	- 0,2	- 0,4	+ 0,9	+ 0,1	+ 0,5	Aug.		

5 Schatzwechsel, U-Schätze und sonstige Geldmarktpapiere, Anleihen und Schuldverschreibungen. — 6 Einschl. eigener Schuldverschreibungen. — 7 Einschl. Verbindlichkeiten aus Treuhandkrediten. — 8 Bis November 1993 einschl. Certificates of Deposit, ab Dezember 1993

einschl. Namensgeldmarktpapiere. — 9 Ohne nachrangige Verbindlichkeiten und nichtbörsenfähige Schuldverschreibungen. — 10 Begebene börsenfähige und nicht börsenfähige Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere. — 11 Einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten.

IV. Kreditinstitute

19. Bausparkassen *)
Zwischenbilanzen

Mrd DM

Stand am Jahres- bzw. Monats- ende	Anzahl der Insti- tute	Bilanz- summe	Kredite an Kreditinstitute			Kredite an Nichtbanken				Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 6)		Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken		Inhaber- schuld- ver- schrei- bungen im Umlauf	Kapital (ein- schl. offener Rück- lagen) 8)	Nach- richtlich: Im Jahr bzw. Monat neu abge- schlos- sene Verträge 9)
			Gut- haben und Dar- lehen (ohne Baudar- lehen) 1)	Baudar- lehen 2)	Bank- schuld- ver- schrei- bungen 3)	Baudarlehen			Wert- papiere (ein- schl. Schatz- wechsel und U- Schätze) 5)	Bauspar- einlagen	Sicht- und Termin- gelder	Bauspar- einlagen	Sicht- und Termin- gelder 7)			
						Bauspar- darlehen	Vor- und Zwi- schen- finan- zie- rungs- kredite	sonstige Baudar- lehen 4)								
Alle Bausparkassen																
1994	35	221,0	15,5	0,7	19,0	100,6	55,3	13,9	11,1	1,2	34,6	150,8	6,2	3,0	9,8	136,6
1995	35	229,5	16,0	0,6	18,5	101,1	60,2	16,8	11,2	1,4	36,6	154,9	5,8	3,3	10,7	130,9
1996 Juli	35	234,3	17,0	0,6	18,3	100,0	64,7	17,2	12,0	1,9	37,4	156,7	5,5	3,3	11,4	13,2
Aug.	35	234,0	16,6	0,6	18,2	99,6	65,4	17,3	12,0	1,9	36,4	157,0	5,5	3,3	11,4	11,9
Sept.	34	237,1	18,0	0,6	18,5	99,6	66,1	17,5	11,9	1,9	38,6	157,6	5,3	3,2	11,3	12,7
Private Bausparkassen																
1996 Juli	22	164,9	11,5	0,4	12,5	68,7	43,1	16,1	9,6	1,3	28,3	107,6	5,4	3,3	7,2	9,1
Aug.	22	164,5	11,1	0,4	12,3	68,3	43,5	16,3	9,7	1,3	27,4	107,9	5,4	3,3	7,2	8,0
Sept.	21	167,2	12,3	0,4	12,6	68,3	44,2	16,5	9,6	1,3	29,2	108,5	5,3	3,2	7,2	8,5
Öffentliche Bausparkassen																
1996 Juli	13	69,4	5,5	0,2	5,9	31,3	21,7	1,0	2,4	0,6	9,1	49,1	0,1	-	4,2	4,1
Aug.	13	69,5	5,6	0,2	5,9	31,2	21,9	1,0	2,3	0,6	9,1	49,2	0,0	-	4,2	3,9
Sept.	13	69,9	5,8	0,2	6,0	31,3	21,9	1,0	2,3	0,6	9,4	49,2	0,0	-	4,2	4,2

Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mrd DM

Zeit	Umsätze im Sparverkehr 10)			Kapitalzusagen		Kapitalauszahlungen					Noch bestehende Auszahlungs- verpflichtungen am Ende des Zeitraumes		Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen 11)		Nach- richtlich: Einge- gangene Wohn- ungs- bau- prämien 13)	
	eingezahlte Bauspar- beträge 10)	Zinsgut- schriften auf Bauspar- einlagen	Rückzah- lungen von Bauspar- einlagen aus nicht zuge- teilten Ver- trägen	ins- gesamt	darunter Netto- Zutei- lungen 12)	ins- gesamt	Zuteilungen			neu ge- währte Vor- und Zwi- schen- finan- zie- rungs- kredite und sonstige Bau- darlehen	ins- gesamt	dar- unter aus Zutei- lungen	ins- gesamt	darunter Til- gungen im Quartal		
							Bauspareinlagen		Bauspardarlehen							
							zu- sammen	darunter zur Ab- lösung von Vor- und Zwi- schen- finanz- ierungs- krediten	zu- sammen							darunter zur Ab- lösung von Vor- und Zwi- schen- finanz- ierungs- krediten
Alle Bausparkassen																
1994	38,2	4,2	6,3	76,7	52,4	75,4	29,5	7,7	22,4	6,6	23,6	13,4	9,3	27,6	22,4	0,5
1995	37,8	4,4	6,7	79,7	54,5	77,0	30,5	8,0	22,6	6,9	23,9	14,4	10,0	28,2	22,3	0,4
1996 Juli	3,5	0,1	0,6	9,1	6,1	8,3	3,3	1,0	2,2	0,8	2,7	16,9	11,3	2,4	...	0,0
Aug.	3,2	0,1	0,5	6,5	4,3	6,5	2,4	0,7	1,8	0,6	2,3	16,6	11,4	2,3	...	0,0
Sept.	3,6	0,1	0,5	6,5	4,4	6,8	2,5	0,7	1,9	0,6	2,3	16,0	11,1	2,4	...	0,0
Private Bausparkassen																
1996 Juli	2,6	0,0	0,4	7,0	4,7	6,2	2,4	0,8	1,6	0,6	2,1	9,6	5,6	1,7	...	0,0
Aug.	2,2	0,0	0,4	4,5	2,9	4,6	1,6	0,5	1,2	0,4	1,7	9,3	5,6	1,6	...	0,0
Sept.	2,5	0,0	0,3	4,3	2,7	4,6	1,6	0,5	1,2	0,4	1,7	8,6	5,2	1,7	...	0,0
Öffentliche Bausparkassen																
1996 Juli	1,0	0,0	0,2	2,1	1,4	2,1	0,9	0,2	0,6	0,1	0,6	7,3	5,7	0,7	...	0,0
Aug.	1,0	0,0	0,2	2,0	1,4	1,9	0,7	0,2	0,5	0,1	0,6	7,3	5,8	0,7	...	0,0
Sept.	1,1	0,0	0,2	2,3	1,7	2,2	0,9	0,2	0,7	0,2	0,6	7,4	5,9	0,7	...	0,0

* Ohne Aktiva und Passiva bzw. Geschäfte der Auslandsfilialen. Ab August 1990 einschl. Aktiva und Passiva bzw. Geschäfte mit Bausparern im Gebiet der ehemaligen DDR. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Einschl. Postgiroguthaben, Forderungen an Bausparkassen, Forderungen aus Namensschuldverschreibungen und Guthaben bei Zentralnotenbanken. — 2 Bauspardarlehen sowie Vor- und Zwischenfinanzierungskredite. — 3 Einschl. Geldmarktpapiere. — 4 Einschl. Treuhandkredite. — 5 Einschl. Ausgleichsforderungen. — 6 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 7 Einschl. geringer Beträge von Sparein-

lagen. — 8 Einschl. Genußrechtkapital; ab Dezember 1993 einschl. Fonds für allgemeine Bankrisiken. — 9 Bausparsumme; nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlußgebühr voll eingezahlt ist. Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. — 10 Auszahlungen von Bauspareinlagen aus zugeordneten Verträgen s. unter Kapitalauszahlungen. — 11 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. — 12 Nur die von den Berechtigten angenommenen Zuteilungen; einschl. Zuteilungen zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten. — 13 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, auch in „Eingezahlte Bausparbeträge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen“ enthalten.

V. Mindestreserven

1. Reservesätze

% der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen			Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden				
	Sichtverbindlichkeiten			befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen
	Progressionsstufe 1)							
	1	2	3					
bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM						
1987 1. Febr.	6,6	9,9	12,1	4,95	4,15	12,1	4,95	4,15
1993 1. März	6,6	9,9	12,1	2	2	12,1	2	2
1994 1. März 2)		5		2	2	5	2	2
1995 1. Aug.		2		2	1,5	2	2	1,5

1 Für die ersten 10 Mio DM an reservspflichtigen Verbindlichkeiten gilt der Satz der Progressionsstufe 1, für die nächsten 90 Mio DM der Satz der Progressionsstufe 2 und für die über 100 Mio DM hinausgehenden der Satz der Progressionsstufe 3. — 2 Ab 1. März 1994 sind die Progressionsstufen

bei den Sichtverbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen sowie die noch bestehende Differenzierung der Reservesätze nach Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen und Gebietsfremden entfallen.

2. Reservehaltung *)
Insgesamt

Mio DM

Durchschnitt im Monat 1)	Reservspflichtige Verbindlichkeiten						Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 4) 15)		Anrechenbare Kassenbestände 5) 15)	Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 6) 15)	Ist-Reserve 7)	Überschußreserven 8) 15)		Summe der Unterschreitungen des Reserve-Solls 9) 15)	
	insgesamt	Sichtverbindlichkeiten		befristete Verbindlichkeiten		Spareinlagen 3)		insgesamt				darunter für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden	Betrag		in % des Reserve-Solls nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände
		gegenüber		gegenüber		von									
		Gebietsansässigen 2)	Gebietsfremden	Gebietsansässigen 2)	Gebietsfremden	Gebietsansässigen 2)	Gebietsfremden								
1977 Dez.	607 289	135 933	10 832	112 565	8 153	337 107	2 699	44 354	2 263	–	44 354	45 475	1 121	2,5	4
1978 "	673 610	153 785	11 599	133 079	10 373	361 726	3 048	55 988	2 821	5 454	50 534	51 558	1 024	2,0	4
1979 "	704 674	158 612	12 766	149 641	13 290	367 218	3 147	61 651	3 442	6 268	55 383	56 426	1 043	1,9	6
1980 "	732 855	165 410	15 203	175 093	11 547	362 262	3 340	53 499	3 000	7 038	46 461	47 122	661	1,4	1
1981 "	768 728	162 317	13 482	224 345	11 106	353 899	3 579	52 321	2 579	7 524	44 797	45 304	507	1,1	2
1982 "	821 085	173 300	14 102	233 281	10 283	386 017	4 102	50 079	2 351	8 178	41 901	42 232	331	0,8	1
1983 "	873 212	188 859	14 295	223 959	12 878	428 562	4 659	53 100	2 579	8 586	44 514	44 941	427	1,0	2
1984 " 10)	921 512	192 950	16 741	241 367	14 067	451 300	5 087	56 016	2 934	9 151	46 865	47 372	507	1,1	6
1985 "	966 074	204 788	17 859	244 965	10 908	481 901	5 653	58 661	2 849	10 144	48 517	49 123	606	1,3	4
1986 "	1 040 751	224 043	18 678	260 485	7 817	523 297	6 431	55 746	2 645	10 745	45 001	45 531	530	1,2	1
1987 "	1 105 701	244 792	20 969	266 440	10 133	556 209	7 158	65 920	3 337	11 408	54 512	55 150	638	1,2	2
1988 "	1 148 473	262 366	19 672	273 527	9 220	576 167	7 521	68 892	3 149	12 377	56 515	57 074	559	1,0	3
1989 "	1 196 181	266 428	20 965	329 803	8 395	562 972	7 618	71 739	3 269	13 591	58 148	58 912	764	1,3	4
1990 "	1 434 823	334 804	21 621	417 459	10 261	642 846	7 831	87 282	3 449	18 366	68 916	70 927	2 011	2,9	16
1991 "	1 516 698	375 813	21 732	488 794	12 061	609 646	8 653	94 199	3 586	20 578	73 621	75 044	1 423	1,9	11
1992 " 11)	1 734 654	446 454	26 062	562 054	16 606	672 271	11 207	109 682	4 441	24 509	85 173	86 360	1 188	1,4	5
1993 "	1 894 674	478 480	27 082	599 326	25 371	749 824	14 591	84 379	4 076	24 791	59 587	60 365	777	1,3	15
1994 "	2 007 710	512 091	30 614	563 839	41 243	842 463	17 460	56 435	2 705	12 881	43 554	44 377	823	1,9	5
1995 "	2 066 565	535 334	44 002	482 370	37 086	948 261	19 512	36 492	1 914	–	36 492	37 337	845	2,3	3
1995 Sept.	2 013 427	480 860	34 865	520 708	37 191	920 921	18 884	35 570	1 724	–	35 570	36 023	454	1,3	9
Okt.	2 022 081	490 859	39 721	507 665	37 031	927 741	19 064	35 708	1 821	–	35 708	36 025	318	0,9	3
Nov.	2 033 548	503 360	41 797	495 241	35 497	938 348	19 305	35 883	1 835	–	35 883	36 170	287	0,8	4
Dez.	2 066 565	535 334	44 002	482 370	37 086	948 261	19 512	36 492	1 914	–	36 492	37 337	845	2,3	3
1996 Jan.	2 123 551	548 418	48 142	484 918	40 810	981 071	20 193	37 465	2 082	–	37 465	37 741	276	0,7	2
Febr.	2 122 080	518 787	42 315	498 356	36 580	1 005 396	20 646	37 311	1 888	–	37 311	37 547	236	0,6	8
März	2 126 876	516 282	40 262	493 357	38 229	1 017 874	20 872	37 344	1 883	–	37 344	37 721	377	1,0	8
April	2 130 031	520 020	41 120	480 970	42 639	1 024 279	21 003	37 374	1 990	–	37 374	37 648	274	0,7	5
Mai	2 145 600	528 318	47 201	471 168	49 197	1 028 586	21 130	37 663	2 245	–	37 663	38 000	336	0,9	1
Juni	2 151 399	529 944	49 073	467 508	52 830	1 030 883	21 162	37 768	2 355	–	37 768	38 197	429	1,1	5
Juli	2 141 798	536 694	46 883	456 354	47 935	1 032 748	21 185	37 566	2 214	–	37 566	37 907	341	0,9	4
Aug.	2 136 028	538 023	38 655	454 834	49 263	1 034 118	21 134	37 444	2 075	–	37 444	37 739	295	0,8	3
Sept.	2 147 214	545 330	36 657	455 270	52 255	1 036 575	21 128	37 656	2 095	–	37 656	37 951	295	0,8	3

Anmerkungen siehe Seite 42*

V. Mindestreserven

noch: 2. Reservehaltung
Aufgliederung nach Bankengruppen

Durchschnitt im Monat 1)	Zahl der reserve- pflichtigen Institute	Reserve- pflichtige Verbind- lichkeiten Mio DM	Reserve- Soll 4)	Durchschnittlicher Reservesatz 12) für Verbindlichkeiten gegenüber			Nachrichtlich:	
				Gebiets- ansässigen und Gebiets- fremden insgesamt	Gebiets- ansässigen	Gebiets- fremden	Ist-Reserve 7)	Über- schuß- reserven
Alle Bankengruppen 11)								
1996 Aug.	3 559	2 136 028	37 444	1,8	1,7	1,9	37 739	295
Sept.	3 547	2 147 214	37 656	1,8	1,7	1,9	37 951	295
Kreditbanken								
1996 Aug.	316	517 720	9 647	1,9	1,8	1,9	9 735	88
Sept.	315	522 954	9 754	1,9	1,9	1,9	9 849	95
Großbanken								
1996 Aug.	3	272 158	5 037	1,9	1,8	1,9	5 048	11
Sept.	3	276 850	5 133	1,9	1,8	1,9	5 141	8
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 13)								
1996 Aug.	193	210 624	3 929	1,9	1,9	2,0	3 980	51
Sept.	190	211 531	3 947	1,9	1,9	2,0	4 003	56
Zweigstellen ausländischer Banken								
1996 Aug.	64	9 779	195	2,0	2,0	2,0	214	18
Sept.	65	9 872	197	2,0	2,0	2,0	222	25
Privatbankiers 14)								
1996 Aug.	56	25 159	486	1,9	1,9	2,0	493	8
Sept.	57	24 702	477	1,9	1,9	2,0	482	6
Girozentralen								
1996 Aug.	13	72 370	1 354	1,9	1,9	2,0	1 362	8
Sept.	13	75 132	1 409	1,9	1,9	2,0	1 425	16
Sparkassen								
1996 Aug.	607	866 008	14 616	1,7	1,7	1,7	14 709	92
Sept.	607	868 919	14 667	1,7	1,7	1,7	14 727	60
Genossenschaftliche Zentralbanken								
1996 Aug.	4	9 873	197	2,0	2,0	2,0	198	1
Sept.	4	9 350	187	2,0	2,0	2,0	188	1
Kreditgenossenschaften								
1996 Aug.	2 536	563 611	9 786	1,7	1,7	1,7	9 877	91
Sept.	2 525	565 806	9 823	1,7	1,7	1,7	9 912	89
Realkreditinstitute								
1996 Aug.	33	13 413	267	2,0	2,0	2,0	273	7
Sept.	33	12 957	258	2,0	2,0	2,0	270	12
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben 11)								
1996 Aug.	15	91 656	1 551	1,7	1,7	1,9	1 556	5
Sept.	15	90 731	1 532	1,7	1,7	1,9	1 548	16
Bausparkassen								
1996 Aug.	35	1 377	26	1,9	1,9	2,0	30	4
Sept.	35	1 365	26	1,9	1,9	2,0	32	6

* Ab August 1990 einschl. Reservehaltung der ostdeutschen Kreditinstitute. — 1 Gemäß §§ 5 bis 7 der AMR. — 2 Einschließlich Verbindlichkeiten aus im Erstabsatz an Gebietsfremde verkauften Inhaberschuldverschreibungen und Orderschuldverschreibungen, die Teile einer Gesamtemission sind. — 3 Von August bis Dezember 1990 einschl. Verbindlichkeiten auf „Spargiro- und Sparsbuchkonten“ in Ostdeutschland; ab Januar 1991 nur noch einschl. Verbindlichkeiten auf „Sparsbuchkonten“ in Ostdeutschland, sofern sie auf die seinerzeitigen Sparverkehrsvorschriften des KWG umgestellt wurden. — 4 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die reservepflichtigen Verbindlichkeiten (§ 5 Abs.1 AMR). Die Kontinuität der Reihe ist durch die ab März 1978 eingeführte Anrechnung der Kassenbestände bei kompensierender Heraufsetzung der Reservesätze nicht gegeben. — 5 Durchschnittlicher Bestand der Banken an inländischen gesetzlichen Zahlungs-

mitteln. — 6 Als Guthaben auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank zu unterhalten. — 7 Durchschnittliche Guthaben der reservepflichtigen Kreditinstitute auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank. — 8 Ist-Reserve abzüglich Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 9 Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 10 Die Freistellung der Institute mit überwiegend langfristigem Geschäft und der Bausparkassen wurde mit Wirkung vom 1. Januar 1984 aufgehoben. — 11 Ab Februar 1992 einschl. „Deutsche Bundespost Postbank“ (ab 1. Januar 1995: Deutsche Postbank AG). — 12 Reserve-Soll in % der reservepflichtigen Verbindlichkeiten. — 13 Einschl. Bürgschaftsbanken mit geringfügigen Beträgen. — 14 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandelsgesellschaft. — 15 Die Anrechenbarkeit der Kassenbestände wurde ab 1. August 1995 aufgehoben.

VI. Zinssätze

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank
sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls *)

% p.a.

Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz	Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz 2)	Gültig ab	Diskontsatz	Lombardsatz 2)
1971 1. April	5	6 1/2	19. Sept.	7 1/2	3) 9	20. Dez.	8	9 3/4
14. Okt.	4 1/2	5 1/2	27. Aug.	7	8	1992 17. Juli	8 3/4	9 3/4
23. Dez.	4	5	22. Okt.	6	7	15. Sept.	8 1/4	9 1/2
1972 25. Febr.	3	4	3. Dez.	5	6	1993 5. Febr.	8	9
9. Okt.	3 1/2	5	1983 18. März	4	5	19. März	7 1/2	9
3. Nov.	4	6	9. Sept.	4	5 1/2	23. April	7 1/4	8 1/2
1. Dez.	4 1/2	6 1/2	1984 29. Juni	4 1/2	5 1/2	2. Juli	6 3/4	8 1/4
1973 12. Jan.	5	7	1. Febr.	4 1/2	6	30. Juli	6 3/4	7 3/4
4. Mai	6	8	16. Aug.	4	5 1/2	10. Sept.	6 1/4	7 1/4
1. Juni	7	3) 9	1985 7. März	3 1/2	5 1/2	22. Okt.	5 3/4	6 3/4
1974 25. Okt.	6 1/2	8 1/2	1986 23. Jan.	3	5	1994 18. Febr.	5 1/4	6 3/4
20. Dez.	6	8	6. Nov.	3	4 1/2	15. April	5	6 1/2
1975 7. Febr.	5 1/2	7 1/2	4. Dez.	2 1/2	4 1/2	13. Mai	4 1/2	6
7. März	5	6 1/2	1988 1. Juli	3	4 1/2	1995 31. März	4	6
25. April	5	6	29. Juli	3	5	25. Aug.	3 1/2	5 1/2
23. Mai	4 1/2	5 1/2	26. Aug.	3 1/2	5	15. Dez.	3	5
15. Aug.	4	5	16. Dez.	3 1/2	5 1/2	1996 19. April	2 1/2	4 1/2
12. Sept.	3 1/2	4 1/2	1989 20. Jan.	4	6			
1977 15. Juli	3 1/2	4	21. April	4 1/2	6 1/2			
16. Dez.	3	3 1/2	30. Juni	5	7			
1979 19. Jan.	3	4	6. Okt.	6	8			
30. März	4	5	1990 2. Nov.	6	8 1/2			
1. Juni	4	5 1/2	1. Febr.	6 1/2	9			
13. Juli	5	6	16. Aug.	7 1/2	9 1/4			
1. Nov.	6	7						
1980 29. Febr.	7	8 1/2						
2. Mai	7 1/2	9 1/2						

* Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls: 3 % p.a. über Lombardsatz; seit 1. Januar 1951 unverändert. — 1 Bis 31. Juli 1990 zugleich Zinssatz für Kassenkredite. — 2 Ab 1. August 1990 bis 31. Dezember 1993 zugleich Zinssatz für Kassenkredite; ab 1. Januar 1994 werden keine Kassenkre-

dite mehr gewährt. — 3 Lombardkredit zum Lombardsatz ist den Kreditinstituten in folgenden Zeiten grundsätzlich nicht zur Verfügung gestellt worden: vom 1. Juni 1973 bis einschl. 3. Juli 1974; vom 20. Februar 1981 bis einschl. 6. Mai 1982.

2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt *)

% p.a.

Offenmarktgeschäfte mit Rückkaufsvereinbarung über Wechsel 1)		Sonderlombardkredit 2)		Verkauf von nicht in die Marktregulierung der Bundesbank einbezogenen Schatzwechseln des Bundes (Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere) 3)					
gültig	Satz	gültig	Satz	gültig	Satz	Tage	gültig	Satz	Tage
1973 16. April – 27. April	12	1973 26. Nov. –		1981 5. Mai – 13. Mai	11,5	7	1990 – 22. März	7,0	3
7. Juni – 20. Juni	13			14. Mai – 10. Sept.	11,5	5	23. März –		
24. Juli – 27. Juli	15	1974 – 11. Jan.	13	1985 1. Febr. – 29. März	5,5	3	– 17. Sept.	7,3	3
30. Juli	14	14. März – 8. April	13	1. April – 6. Juni	5,3	3	18. Sept. – 21. Sept.	9,0	3
2. Aug. – 16. Aug.	13	28. Mai – 3. Juli	10	7. Juni – 20. Juni	5,0	3	22. Sept. – 24. Sept.	8,9	3
30. Aug. – 6. Sept.	16	1981 25. Febr. – 26. Febr.	12	21. Juni – 18. Juli	4,8	3	25. Sept. – 28. Okt.	8,8	3
26. Nov. – 13. Dez.	11	3. März – 8. Okt.	12	19. Juli – 15. Aug.	4,5	3	29. Okt. – 20. Dez.	8,6	3
1974 14. März – 5. April	11,5	9. Okt. – 3. Dez.	11	16. Aug. –			21. Dez. – 27. Dez.	8,5	3
8. April – 24. April	10	4. Dez. –		1986 – 4. März	4,3	3	28. Dez. –		
1975 23. Juli – 31. Juli	4,5	1982 – 21. Jan.	10,5	5. März –			1993 – 24. März	8,4	3
29. Aug. – 11. Sept.	4	22. Jan. – 18. März	10	1987 – 22. Jan.	4,0	3	25. März – 2. Mai	7,5	3
12. Sept. – 6. Okt.	3,5	19. März – 6. Mai	9,5	23. Jan. – 12. Mai	3,5	3	3. Mai – 9. Sept.	7,0	3
21. Okt. – 1. Dez.	3,5			13. Mai – 24. Nov.	3,2	3	10. Sept. – 21. Okt.	6,25	3
1977 10. März – 31. Mai 4)	4			25. Nov. –			22. Okt. –		
6. Juli – 14. Juli	4			1988 – 30. Juni	3,0	3	1994 – 17. Febr.	5,75	3
15. Juli – 26. Juli	3,75			1. Juli –			18. Febr. – 14. April	5,25	3
27. Juli – 5. Sept.	3,5						15. April – 21. April	5,0	3
23. Sept. – 3. Nov.	3,5			1989 – 19. Jan.	3,5	3	22. April – 25. Aug.	5,3	3
1978 13. März – 16. Juni	3,25			20. Jan. – 20. April	4,5	3	26. Aug. –		
1979 10. Okt. – 31. Okt.	7,75			21. April – 29. Juni	5,0	3	1996 – 25. April	4,5	3
1982 14. Jan. – 21. Jan.	10			30. Juni – 28. Aug.	5,5	3	26. April –	3,1	3
11. März – 18. März	9,5			29. Aug. – 5. Okt.	6,0	3			
				6. Okt. – 16. Nov.	6,5	3			
				17. Nov. –					

* Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere s. Tab. VI,3. — 1 Ankauf von bundesbankfähigen Inlandswechseln von Kreditinstituten für 10 Tage; erster Abschluß am 16. April 1973. — 2 Sonderlombardkredit wurde erstmals am 26. November

1973 gewährt. — 3 Erstmals am 13. August 1973 angeboten; ab 1. Nov. 1992 nur Liquiditätspapiere. — 4 Vom 10. März bis 12. April 1977 Ankauf für 20 Tage.

VI. Zinssätze

3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere *)

Pensionsatz 1) % p.a.							
Zeit	Monatsdurchschnitt	Zeit	Monatsdurchschnitt	Zeit	Monatsdurchschnitt	Zeit	Monatsdurchschnitt
1989 Jan.	5,13	1991 Jan.	8,56	1993 Jan.	8,63	1995 Jan.	4,85
Febr.	5,78	Febr.	8,50	Febr.	8,51	Febr.	4,85
März	5,90	März	8,50	März	8,31	März	4,85
April	5,91	April	8,58	April	8,05	April	4,51
Mai	6,29	Mai	8,60	Mai	7,63	Mai	4,51
Juni	6,53	Juni	8,73	Juni	7,60	Juni	4,50
Juli	6,60	Juli	8,79	Juli	7,25	Juli	4,50
Aug.	6,65	Aug.	8,93	Aug.	6,80	Aug.	4,42
Sept.	6,89	Sept.	9,00	Sept.	6,75	Sept.	4,14
Okt.	7,33	Okt.	9,00	Okt.	6,63	Okt.	4,04
Nov.	7,30	Nov.	9,05	Nov.	6,33	Nov.	3,99
Dez.	7,30	Dez.	9,29	Dez.	6,05	Dez.	3,87
1990 Jan.	7,70	1992 Jan.	9,40	1994 Jan.	6,00	1996 Jan.	3,67
Febr.	7,76	Febr.	9,41	Febr.	6,00	Febr.	3,32
März	7,81	März	9,48	März	5,87	März	3,30
April	7,78	April	9,56	April	5,62	April	3,30
Mai	7,80	Mai	9,60	Mai	5,30	Mai	3,30
Juni	7,80	Juni	9,60	Juni	5,05	Juni	3,30
Juli	7,89	Juli	9,63	Juli	4,89	Juli	3,30
Aug.	7,94	Aug.	9,70	Aug.	4,85	Aug.	3,24
Sept.	7,96	Sept.	9,53	Sept.	4,85	Sept.	3,00
Okt.	8,00	Okt.	8,83	Okt.	4,85	Okt.	3,00
Nov.	8,00	Nov.	8,75	Nov.	4,85		
Dez.	8,51	Dez.	8,77	Dez.	4,85		

Gutschriftstag	Gebote der Kreditinstitute		Ankäufe der Bundesbank					
	Anzahl der Bieter	Betrag	Anzahl	Betrag	Mengentender	Zinstender		Laufzeit
		Mio DM			Festsatz	marginaler Zuteilungssatz	Schwerpunktsatz 2)		Tage
				% p.a.				
1996 28. Febr.	355	153 419	355	59 087	3,30	-	-	14
6. März	311	157 617	311	72 516	3,30	-	-	14
13. März	421	167 312	421	61 087	3,30	-	-	14
20. März	452	187 364	452	72 158	3,30	-	-	14
27. März	396	169 742	396	61 974	3,30	-	-	14
3. April	391	183 989	391	75 914	3,30	-	-	15
10. April	394	168 951	394	61 261	3,30	-	-	14
18. April	423	182 247	423	64 717	3,30	-	-	14
24. April	403	163 244	403	61 644	3,30	-	-	14
2. Mai	269	141 338	269	65 027	3,30	-	-	13
8. Mai	317	156 042	317	63 993	3,30	-	-	14
15. Mai	297	124 122	297	64 245	3,30	-	-	14
22. Mai	407	154 399	407	64 870	3,30	-	-	14
29. Mai	383	168 108	383	68 101	3,30	-	-	14
5. Juni	350	150 828	350	61 100	3,30	-	-	14
12. Juni	385	171 624	385	72 101	3,30	-	-	14
19. Juni	452	163 823	452	56 954	3,30	-	-	14
26. Juni	469	190 854	469	73 505	3,30	-	-	14
3. Juli	399	169 632	399	60 240	3,30	-	-	14
10. Juli	458	185 598	458	71 942	3,30	-	-	14
17. Juli	469	172 600	469	60 001	3,30	-	-	15
24. Juli	414	145 300	414	70 489	3,30	-	-	14
1. Aug.	313	140 857	313	65 864	3,30	-	-	13
7. Aug.	320	118 506	320	69 928	3,30	-	-	14
14. Aug.	304	107 391	304	64 982	3,30	-	-	14
21. Aug.	314	86 275	314	69 024	3,30	-	-	14
28. Aug.	465	195 447	465	65 013	3,00	-	-	14
4. Sept.	427	194 658	427	71 065	3,00	-	-	14
11. Sept.	437	185 046	437	64 323	3,00	-	-	14
18. Sept.	428	162 873	428	68 016	3,00	-	-	14
25. Sept.	414	187 397	414	67 956	3,00	-	-	14
2. Okt.	347	169 828	347	67 518	3,00	-	-	14
9. Okt.	392	173 677	392	69 925	3,00	-	-	14
16. Okt.	374	157 893	374	65 144	3,00	-	-	14
23. Okt.	425	193 512	425	70 164	3,00	-	-	14
30. Okt.	363	187 556	363	68 006	3,00	-	-	14
6. Nov.	374	199 600	374	68 900	3,00	-	-	15

* Ankauf von lombardfähigen festverzinslichen Wertpapieren, ab 11. Juli 1983 auch von U-Schätzen; erster Abschluß am 21. Juni 1979. Ohne Schnelltender; erster Abschluß am 28. November 1988. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Ungewogener Durchschnitt

aus den Zinssätzen der pro Monat getätigten Wertpapierpensionsgeschäfte mit einmonatiger bzw. ab Oktober 1992 mit zweiwöchiger Laufzeit; einheitlicher bzw. ab September 1988 marginaler Zuteilungssatz (Zinstender) und Festsatz (Mengentender). — 2 Spanne der Sätze, zu denen das Schwergewicht der Zuteilungen erfolgte.

VI. Zinssätze

4. Geldmarktsätze nach Monaten

% p.a.

Zeit	Geldmarktsätze am Frankfurter Bankplatz 1)				Fibor 2) 3)				Fibor alter Art 2) 4)	
	Tagesgeld		Dreimonatsgeld		Monats- geld	Drei- monats- geld	Sechs- monats- geld	Zwölf- monats- geld	Drei- monats- geld	Sechs- monats- geld
	Monats- durch- schnitte	Niedrigst- und Höchstsätze	Monats- durch- schnitte	Niedrigst- und Höchstsätze							Monatsdurchschnitte
1994 Juni	5,14	4,90 – 6,10	5,01	4,90 – 5,15	5,09	5,07	5,07	5,21	5,17	5,17
Juli	5,04	4,75 – 6,00	4,92	4,80 – 5,05	4,97	4,97	4,98	5,12	5,08	5,08
Aug.	4,93	4,40 – 6,00	4,96	4,85 – 5,05	4,99	5,00	5,05	5,28	5,10	5,16
Sept.	4,81	3,75 – 5,25	5,02	4,90 – 5,20	5,01	5,07	5,22	5,58	5,12	5,27
Okt.	4,93	4,60 – 6,00	5,17	5,10 – 5,25	5,00	5,22	5,33	5,72	5,32	5,37
Nov.	5,03	4,85 – 6,10	5,16	5,10 – 5,30	5,03	5,21	5,30	5,65	5,30	5,35
Dez.	4,90	5) 3,75 – 6,00	5,35	5,15 – 5,60	5,40	5,40	5,49	5,83	5,41	5,54
1995 Jan.	4,98	4,75 – 6,05	5,11	5,00 – 5,25	5,03	5,16	5,36	5,84	5,16	5,41
Febr.	4,99	4,80 – 6,00	5,04	4,95 – 5,10	5,00	5,10	5,27	5,72	5,05	5,33
März	4,79	3,75 – 5,00	5,02	4,70 – 5,10	4,97	5,07	5,19	5,53	5,17	5,31
April	4,66	4,45 – 6,00	4,63	4,55 – 4,80	4,63	4,68	4,75	4,99	4,74	4,85
Mai	4,66	4,35 – 6,00	4,55	4,45 – 4,65	4,59	4,59	4,62	4,80	4,69	4,72
Juni	4,55	4,10 – 6,00	4,48	4,40 – 4,60	4,56	4,53	4,53	4,62	4,63	4,63
Juli	4,57	4,30 – 6,00	4,51	4,45 – 4,60	4,56	4,56	4,57	4,70	4,66	4,67
Aug.	4,40	4,00 – 4,75	4,41	4,20 – 4,55	4,47	4,46	4,46	4,51	4,57	4,57
Sept.	4,20	4,00 – 5,25	4,15	4,05 – 4,30	4,20	4,19	4,19	4,21	4,25	4,25
Okt.	4,10	3,85 – 4,75	4,05	3,95 – 4,10	4,09	4,09	4,09	4,09	4,20	4,15
Nov.	4,06	3,90 – 5,50	3,96	3,85 – 4,10	4,03	4,01	3,96	3,96	4,11	4,03
Dez.	4,08	6) 3,65 – 5,00	3,89	3,70 – 4,00	4,09	3,94	3,81	3,79	4,00	3,88
1996 Jan.	3,61	3,30 – 3,90	3,56	3,30 – 3,80	3,69	3,61	3,51	3,48	3,65	3,55
Febr.	3,34	3,00 – 3,50	3,30	3,20 – 3,50	3,40	3,35	3,34	3,40	3,35	3,39
März	3,38	3,20 – 5,00	3,30	3,25 – 3,40	3,37	3,36	3,35	3,46	3,40	3,40
April	3,37	3,10 – 4,50	3,27	3,15 – 3,35	3,36	3,33	3,32	3,41	3,37	3,37
Mai	3,33	3,25 – 3,50	3,25	3,15 – 3,30	3,36	3,29	3,26	3,38	3,35	3,32
Juni	3,34	3,25 – 4,00	3,34	3,25 – 3,45	3,38	3,39	3,40	3,61	3,48	3,47
Juli	3,29	3,00 – 3,40	3,34	3,30 – 3,40	3,38	3,38	3,43	3,64	3,47	3,52
Aug.	3,25	2,80 – 4,00	3,27	3,10 – 3,35	3,29	3,29	3,31	3,46	3,37	3,39
Sept.	3,09	2,95 – 4,50	3,10	3,05 – 3,15	3,11	3,12	3,16	3,33	3,17	3,17
Okt.	3,08	2,97 – 4,50	3,10	3,05 – 3,17	3,10	3,12	3,14	3,25	3,20	3,19

1 Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert; die aus den täglichen Angaben errechneten Monatsdurchschnitte sind ungewichtet. — 2 Frankfurt Interbank Offered Rate. — 3 Seit 2. Juli 1990 von Telerate auf breiterer Basis als früher ermittelter und nach der Zinsmethode 365/360

Tage berechneter Satz. — 4 Seit August 1985 von der Privatdiskont AG, ab Januar 1996 von Telerate nach der Zinsmethode 360/360 Tage berechneter Satz (ab Juli 1990 nur noch als Basis für auslaufende Geschäfte). — 5 Ultimogeld 5,50%-6,00%. — 6 Ultimogeld 4,60%-5,00%.

5. Soll- und Habenzinsen *)

Sollzinsen

Erhebungs- zeitraum 1)	Kontokorrentkredite 2)				Wechseldiskontkredite 2)		Ratenkredite			
	unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		bundesbankfähige Abschnitte bis unter 100 000 DM		von 5 000 DM bis unter 15 000 DM 3)		jährliche Effektivverzinsung 2) 5)	
	durch- schnittlicher Zinssatz	Streuung	durch- schnittlicher Zinssatz	Streuung	durch- schnittlicher Zinssatz	Streuung	Monatssatz 4)	durch- schnittlicher Zinssatz	Streuung	durch- schnittlicher Zinssatz	Streuung
1995 Okt.	10,66	8,25 – 12,50	8,45	7,00 – 11,25	5,71	4,00 – 8,00	0,48	0,42 – 0,56	12,54	11,16 – 14,06
Nov.	10,62	8,25 – 12,50	8,43	7,00 – 11,25	5,65	4,00 – 7,75	0,48	0,42 – 0,55	12,49	10,93 – 14,06
Dez.	10,52	8,00 – 12,25	8,32	6,75 – 11,00	5,37	3,75 – 7,50	0,48	0,41 – 0,55	12,40	10,72 – 14,20
1996 Jan.	10,39	8,00 – 12,25	8,18	6,50 – 10,75	5,19	3,50 – 7,25	0,47	0,40 – 0,55	12,18	10,56 – 13,97
Febr.	10,29	8,00 – 12,25	8,04	6,25 – 10,75	5,17	3,50 – 7,25	0,47	0,39 – 0,55	12,14	10,52 – 14,01
März	10,28	8,00 – 12,25	8,07	6,50 – 10,75	5,18	3,50 – 7,50	0,46	0,39 – 0,55	12,12	10,26 – 13,88
April	10,25	7,75 – 12,25	7,98	6,25 – 10,50	5,11	3,50 – 7,25	0,46	0,39 – 0,54	11,98	10,03 – 13,88
Mai	10,11	7,75 – 12,00	7,89	6,00 – 10,25	4,78	3,00 – 7,00	0,45	0,39 – 0,52	11,73	10,00 – 13,53
Juni	10,08	7,75 – 11,75	7,81	6,00 – 10,25	4,76	3,25 – 6,75	0,45	0,39 – 0,52	11,67	9,97 – 13,53
Juli	10,04	7,50 – 11,75	7,86	6,00 – 10,50	4,76	3,00 – 7,00	0,45	0,39 – 0,52	11,63	9,84 – 13,52
Aug.	10,06	7,50 – 11,75	7,86	6,00 – 10,50	4,79	3,00 – 7,00	0,45	0,39 – 0,52	11,64	9,84 – 13,53
Sept.	10,05	7,50 – 11,75	7,87	6,00 – 10,25	4,73	3,00 – 7,00	0,45	0,39 – 0,52	11,63	9,93 – 13,53
Okt.	10,01	7,50 – 11,75	7,84	6,00 – 10,25	4,73	3,00 – 6,75	0,45	0,38 – 0,52	11,59	9,84 – 13,53

* Seit Januar 1991 werden auch die Sätze von Kreditinstituten aus den neuen Bundesländern in die Zinserhebung einbezogen. Zur Erhebungsmethode s. Deutsche Bundesbank, Monatsbericht, Januar 1983, S. 14 ff. Die Durchschnittssätze sind als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb der Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. Die Streubreite wird ermittelt, indem jeweils 5% der Meldungen mit den höchsten und den niedrigsten Zinssätzen ausgesondert werden. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Jeweils die beiden mittleren

Wochen der angegebenen Monate. — 2 Zinssätze in % p.a. — 3 Mit Laufzeit von über 24 Monaten bis 48 Monate einschl. — 4 Zinssätze in % p.m. vom ursprünglich in Anspruch genommenen Kreditbetrag. Neben der Verzinsung wird von den meisten Kreditinstituten eine einmalige Bearbeitungsgebühr (im allgemeinen 2% der Darlehenssumme, zum Teil auch 3%) berechnet. — 5 Berechnet aus den gemeldeten p.m. Sätzen (s. Anm. 4) und den gemeldeten p.a.-Sätzen auf den jeweils geschuldeten Betrag sowie den zugehörigen Bearbeitungsgebühren unter Berücksichtigung der gemeldeten Laufzeiten.

VI. Zinssätze

noch: 5. Soll- und Habenzinsen *)
Sollzinsen

Erhebungs- zeitraum 1)	Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 2)									
	zu Festzinsen (Effektivverzinsung) 6)						zu Gleitzinsen (Effektivverzinsung) 6)			
	auf 2 Jahre		auf 5 Jahre		auf 10 Jahre					
	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite
1995 Okt.	6,30	5,46 - 7,23	7,01	6,70 - 7,61	7,88	7,61 - 8,47	7,16	6,38 - 8,58		
Nov.	6,11	5,25 - 7,18	6,80	6,43 - 7,50	7,73	7,49 - 8,31	7,06	6,14 - 8,58		
Dez.	5,77	4,94 - 6,97	6,45	6,12 - 7,23	7,46	7,19 - 8,04	6,88	5,91 - 8,31		
1996 Jan.	5,65	4,70 - 6,54	6,30	5,93 - 6,97	7,34	7,05 - 7,98	6,74	5,64 - 8,31		
Febr.	5,59	4,78 - 6,54	6,32	5,96 - 6,97	7,37	7,07 - 8,00	6,61	5,54 - 8,04		
März	5,76	5,10 - 6,59	6,65	6,17 - 7,23	7,65	7,23 - 8,25	6,64	5,52 - 8,04		
April	5,75	5,01 - 6,70	6,65	6,35 - 7,08	7,64	7,34 - 8,09	6,67	5,54 - 8,04		
Mai	5,65	4,89 - 6,43	6,57	6,25 - 7,02	7,60	7,34 - 8,09	6,61	5,52 - 7,83		
Juni	5,74	5,06 - 6,56	6,63	6,26 - 7,23	7,65	7,34 - 8,14	6,61	5,43 - 7,77		
Juli	5,87	5,30 - 6,59	6,75	6,43 - 7,23	7,69	7,45 - 8,14	6,63	5,38 - 7,98		
Aug.	5,75	5,12 - 6,43	6,59	6,30 - 7,07	7,56	7,28 - 8,04	6,58	5,28 - 7,77		
Sept.	5,62	4,84 - 6,43	6,46	6,17 - 6,97	7,46	7,18 - 7,93	6,55	5,62 - 7,77		
Okt.	5,44	4,59 - 6,43	6,22	5,93 - 6,96	7,26	7,02 - 7,77	6,45	5,40 - 7,77		

Habenzinsen

Erhebungs- zeitraum 1)	Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 1 Monat bis 3 Monate einschl. 2)						Sparbriefe mit laufender Zinszahlung 2)			
	unter 100 000 DM		von 100 000 DM bis unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		vierjährige Laufzeit			
	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite
	1995 Okt.	3,13	2,50 - 3,60	3,54	3,10 - 3,85	3,80	3,50 - 4,00	5,25	4,75 - 5,75	
Nov.	3,07	2,50 - 3,50	3,48	3,00 - 3,80	3,73	3,40 - 4,00	5,09	4,67 - 5,50		
Dez.	3,02	2,50 - 3,50	3,41	3,00 - 3,75	3,70	3,25 - 4,00	4,81	4,25 - 5,50		
1996 Jan.	2,86	2,33 - 3,30	3,22	2,75 - 3,60	3,46	3,10 - 3,75	4,57	4,00 - 5,15		
Febr.	2,60	2,00 - 3,00	2,93	2,50 - 3,30	3,12	2,80 - 3,50	4,47	4,00 - 5,00		
März	2,58	2,00 - 3,00	2,91	2,50 - 3,25	3,10	2,75 - 3,37	4,64	4,00 - 5,00		
April	2,56	2,03 - 3,00	2,88	2,50 - 3,21	3,08	2,75 - 3,30	4,70	4,25 - 5,20		
Mai	2,49	2,00 - 2,90	2,83	2,50 - 3,12	3,04	2,75 - 3,25	4,65	4,00 - 5,00		
Juni	2,49	2,00 - 2,90	2,83	2,45 - 3,13	3,05	2,75 - 3,25	4,71	4,25 - 5,00		
Juli	2,51	2,00 - 2,90	2,84	2,50 - 3,15	3,07	2,75 - 3,30	4,81	4,25 - 5,25		
Aug.	2,50	2,00 - 2,90	2,84	2,50 - 3,15	3,05	2,70 - 3,25	4,77	4,25 - 5,25		
Sept.	2,39	2,00 - 2,75	2,70	2,30 - 3,00	2,90	2,60 - 3,15	4,69	4,17 - 5,13		
Okt.	2,36	2,00 - 2,75	2,66	2,25 - 3,00	2,87	2,50 - 3,10	4,52	4,00 - 5,00		

Erhebungs- zeitraum 1)	Spareinlagen 2)						Spareinlagen - Sondersparformen 2)			
	mit dreimonatiger Kündigungsfrist 7)		mit vereinbarter Kündigungsfrist				auf ein Jahr abgeschlossene Einmalsparverträge		auf 7 Jahre abgeschlossene Ratensparverträge mit einmaligem Bonus (Effektivverzinsung) 8)	
			von 12 Monaten		von 4 Jahren und darüber					
	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite
1995 Okt.	2,03	2,00 - 3,00	2,88	2,25 - 3,75	3,93	3,00 - 4,75	3,87	3,25 - 4,50	5,11	4,62 - 5,81
Nov.	2,03	2,00 - 2,50	2,88	2,25 - 3,75	3,93	3,00 - 4,75	3,79	3,15 - 4,25	5,10	4,81 - 5,81
Dez.	2,02	2,00 - 2,50	2,87	2,25 - 3,75	3,90	3,00 - 4,75	3,61	3,00 - 4,00	5,10	4,66 - 5,68
1996 Jan.	2,02	2,00 - 2,50	2,84	2,25 - 3,75	3,85	3,00 - 4,75	3,42	3,00 - 3,90	5,09	4,58 - 5,68
Febr.	2,02	2,00 - 2,50	2,80	2,25 - 3,50	3,82	3,00 - 4,50	3,25	2,90 - 3,75	5,09	4,58 - 5,58
März	2,01	2,00 - 2,50	2,80	2,25 - 3,50	3,80	3,00 - 4,50	3,27	2,88 - 3,75	5,08	4,58 - 5,58
April	2,02	2,00 - 2,50	2,80	2,25 - 3,50	3,81	3,00 - 4,50	3,27	2,85 - 3,75	5,08	4,58 - 5,58
Mai	2,01	1,75 - 2,50	2,77	2,25 - 3,50	3,77	3,00 - 4,50	3,17	2,75 - 3,63	5,06	4,58 - 5,48
Juni	2,01	1,50 - 2,50	2,76	2,25 - 3,50	3,75	3,00 - 4,50	3,15	2,75 - 3,63	5,06	4,58 - 5,48
Juli	2,00	1,50 - 2,50	2,75	2,25 - 3,50	3,74	3,00 - 4,50	3,20	2,75 - 3,75	5,05	4,58 - 5,48
Aug.	1,99	1,50 - 2,50	2,74	2,25 - 3,50	3,74	3,00 - 4,50	3,15	2,75 - 3,60	5,04	4,58 - 5,48
Sept.	1,98	1,50 - 2,50	2,71	2,25 - 3,50	3,70	3,00 - 4,50	3,08	2,55 - 3,50	5,04	4,58 - 5,48
Okt.	1,96	1,50 - 2,50	2,69	2,25 - 3,50	3,69	3,00 - 4,50	3,01	2,50 - 3,50	5,03	4,58 - 5,48

Anmerkungen *) 1 bis 5 s. S. 45*. — 6 Die Angaben beziehen sich auf den Zeitpunkt des Vertragsabschlusses und nicht auf die Gesamtlaufzeit der Verträge. Bei Errechnung der Effektivverzinsung wird von einer jährlichen Grundtilgung von 1 % zuzüglich ersparter Zinsen ausgegangen unter Berücksichtigung der von den beteiligten Instituten jeweils vereinbarten Rück-

zahlungsmodalitäten (z. Zt. überwiegend monatliche Zahlung und Anrechnung). — 7 Bis Juni 1993 Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. In den Sätzen sind Bonifikationen nicht enthalten. — 8 Sechs Jahre Ansparzeit, 1 Jahr Sperrfrist.

VI. Zinssätze

6. Ausgewählte Notenbankzinsen im Ausland

Land/Zinssatz	Neuer Satz		Vorheriger Satz		Land/Zinssatz	Neuer Satz		Vorheriger Satz	
	% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab		% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab
1. EG-Mitgliedsländer					noch: EG-Mitgliedsländer				
Belgien-Luxemburg Diskontsatz	2 1/2	19. 4.96	3	15.12.95	Finnland Basiszins	4	27. 8.96	4 1/2	1. 2.96
Dänemark Diskontsatz	3 1/4	19. 4.96	3 3/4	6. 3.96	Österreich Diskontsatz	2 1/2	19. 4.96	3	15.12.95
Frankreich Interventionssatz 1)	3,20	31.10.96	3,25	19. 9.96	Schweden Diskontsatz	4 1/2	2. 7.96	5 1/2	2. 4.96
Griechenland Diskontsatz 2)	17 1/2	22. 4.96	18	18.12.95	2. Schweiz Diskontsatz	1	27. 9.96	1 1/2	15.12.95
Großbritannien Interventionssatz 3)	5 7/8	30.10.96	5 5/8	6. 6.96	3. Außereuropäische Länder				
Irland, Rep. Satz für Notenbankkredit 4)	6 1/4	19. 4.96	6 1/2	15.12.95	Japan Diskontsatz	1/2	8. 9.95	1	14. 4.95
Italien Diskontsatz	7 1/2	24.10.96	8 1/4	23. 7.96	Kanada Diskontsatz 7)	3 1/2	28.10.96	3 3/4	16.10.96
Niederlande Lombardsatz 5)	2	19. 4.96	2 1/2	29. 3.96	Vereinigte Staaten Diskontsatz	5	31. 1.96	5 1/4	1. 2.95
Portugal Diskontsatz	8 1/4	23. 4.96	8 3/4	1. 2.96					
Spanien Satz für Notenbankkredit 6)	6 3/4	3.10.96	7 1/4	4. 6.96					

1 Satz, zu dem die Banque de France kurzfristige Papiere kauft. — 2 Da die Geschäftsbanken normalerweise nicht bei der Notenbank verschuldet sind, wird der Diskontsatz gegenwärtig nicht zur Steuerung des Zinsniveaus verwendet. — 3 Satz, zu dem die Bank of England in Band 1 (bis vierzehntägige) Wechsel ankauft. — 4 Short Term Facility rate — Satz, zu dem die Noten-

bank den Geschäftsbanken kurz befristeten Kredit gewährt. — 5 Satz, zu dem die Nederlandsche Bank (gegen Pfand) Zentralbankgeld zur Verfügung stellt. — 6 10-Tage-Pensionsatz der Notenbank. — 7 Neue Berechnung: Obergrenze des Zinsbandes der Bank of Canada für Call-Geld.

7. Geldmarktsätze im Ausland

Monats- bzw. Wochendurchschnitte aus täglichen Angaben 1)
% p.a.

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel		London		New York		Paris	Zürich	Euro-Dollar-Markt 8)			Nachrichtlich: Swap-Sätze am freien Markt 9)	
	Täg-liches Geld	Drei-monats-geld (AIBOR)	Tages-geld 2)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) 3)	Tages-geld 4)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emissi-ons-satz 5)	Federal Funds 6)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emissi-ons-satz 5)	Tages-geld gesichert durch private Titel	Drei-monats-geld 7)	Tages-geld	Monats-geld	Drei-monats-geld	US-\$/DM	£/DM
1994 Aug.	4,89	4,97	4,89	5,45	4,58	5,34	4,47	4,50	5,31	3,72	4,50	4,62	4,84	+ 0,10	- 0,51
Sept.	4,92	5,07	4,86	5,30	4,73	5,39	4,73	4,64	5,31	3,44	4,73	4,87	5,06	- 0,01	- 0,56
Okt.	4,86	5,20	4,84	5,16	5,34	5,44	4,76	4,96	5,31	3,45	4,72	4,99	5,53	- 0,43	- 0,74
Nov.	4,97	5,23	4,91	5,13	5,12	5,63	5,29	5,25	5,31	3,38	5,17	5,39	5,82	- 0,67	- 0,85
Dez.	5,17	5,42	5,09	5,31	5,43	5,87	5,45	5,64	5,32	3,63	5,51	6,04	6,29	- 0,93	- 0,96
1995 Jan.	4,96	5,18	5,00	5,40	5,56	5,93	5,53	5,81	5,35	3,41	5,59	5,86	6,26	- 1,23	- 1,43
Febr.	4,92	5,11	5,25	5,66	6,25	6,16	5,92	5,80	5,34	3,25	5,93	6,00	6,20	- 1,17	- 1,65
März	4,93	5,10	5,69	6,05	5,85	6,09	5,98	5,73	7,44	3,00	5,97	6,03	6,19	- 1,22	- 1,60
April	4,38	4,69	4,93	5,34	5,52	6,30	6,05	5,67	7,66	2,86	5,96	6,03	6,18	- 1,60	- 2,01
Mai	4,36	4,49	4,65	4,96	5,98	6,20	6,01	5,70	7,63	2,72	5,95	5,98	6,05	- 1,57	- 2,15
Juni	4,11	4,28	4,55	4,68	6,42	6,37	6,00	5,50	7,37	2,53	5,97	5,97	5,92	- 1,46	- 2,08
Juli	4,04	4,18	4,52	4,54	6,40	6,62	5,85	5,47	6,79	2,13	5,82	5,86	5,85	- 1,33	- 2,21
Aug.	4,05	4,10	4,45	4,36	6,36	6,59	5,74	5,41	6,07	2,28	5,73	5,82	5,85	- 1,47	- 2,34
Sept.	3,88	3,92	4,19	4,24	6,68	6,52	5,80	5,26	5,62	1,91	5,70	5,77	5,78	- 1,67	- 2,51
Okt.	3,79	3,94	4,07	4,13	6,53	6,57	5,76	5,30	6,29	1,53	5,72	5,75	5,83	- 1,80	- 2,61
Nov.	3,70	3,82	3,99	3,77	6,81	6,44	5,80	5,35	5,68	1,50	5,75	5,76	5,78	- 1,82	- 2,59
Dez.	3,56	3,66	3,87	3,72	6,62	6,20	5,60	5,16	5,04	1,28	5,69	5,77	5,66	- 1,79	- 2,51
1996 Jan.	3,33	3,28	3,67	3,39	6,33	6,08	5,56	5,02	4,52	1,13	5,54	5,50	5,44	- 1,91	- 2,74
Febr.	3,13	3,10	3,32	3,29	6,24	5,96	5,22	4,87	4,19	1,03	5,24	5,25	5,22	- 1,91	- 2,79
März	3,09	3,17	3,31	3,28	5,96	5,81	5,31	4,96	4,04	1,19	5,27	5,29	5,32	- 2,00	- 2,66
April	2,87	2,94	3,31	3,17	5,77	5,80	5,22	4,99	3,88	1,13	5,32	5,35	5,39	- 2,16	- 2,68
Mai	2,67	2,70	3,25	3,18	5,96	5,82	5,24	5,02	3,75	2,16	5,26	5,34	5,41	- 2,15	- 2,72
Juni	2,74	2,90	3,21	3,28	5,64	5,58	5,27	5,11	3,75	2,03	5,32	5,36	5,48	- 2,16	- 2,43
Juli	2,82	3,08	3,21	3,34	5,70	5,51	5,40	5,17	3,62	2,03	5,30	5,39	5,57	- 2,24	- 2,34
Aug.	2,82	3,01	3,15	3,14	5,70	5,54	5,22	5,09	3,54	1,56	5,22	5,33	5,45	- 2,20	- 2,43
Sept.	2,73	2,81	3,01	3,06	5,75	5,53	5,30	5,15	3,48	0,91	5,28	5,38	5,54	- 2,47	- 2,64
Okt. p)		2,89	3,01	3,05	5,74	5,55	5,25	5,01	3,37	1,22	5,25	5,32	5,45	- 2,37	- 2,79
Woche endend p)															
1996 Sept. 27.		2,80	3,02	3,06	5,82	5,55	5,34	5,18	3,44	0,91	5,37	5,41	5,53	- 2,49	- 2,72
Okt. 4.		2,86	3,01	3,04	5,89	5,49	5,40	5,01	3,44		5,28	5,38	5,53	- 2,44	- 2,73
11.		2,86	3,01	3,04	5,96	5,51	5,14	4,96	3,37		5,22	5,33	5,43	- 2,37	- 2,74
18.		2,87	3,01	3,05	5,25	5,55	5,22	5,01	3,37		5,25	5,33	5,46	- 2,36	- 2,78
25.		2,91	3,01	3,04	5,74	5,63	5,22	5,01	3,33	1,22	5,21	5,29	5,43	- 2,35	- 2,83

1 Soweit nicht anders vermerkt. — 2 Sätze für overnight money am Interbankenmarkt. — 3 Tendersatz, Monatsendstand. — 4 Durchschnitt aus den in der Financial Times täglich notierten Sätzen für overnight money. — 5 Monate: Durchschnitt aus den bei den wöchentlichen Schatzwechselauktionen (New York: montags, London: freitags) erzielten Emissionssätzen; Wochen: Durchschnitt aus den am Ausgabetag erzielten Emissionssätzen. — 6 Wochen-

durchschnitt: jeweils Donnerstag bis Mittwoch. — 7 Dreimonatsdepot bei Großbanken in Zürich; Monate: Durchschnitt der Ultimowerte. Wert in der vierten Woche jeweils Stichtag Ultimo. — 8 Die Sätze basieren auf Angaben vom Frankfurter und Luxemburger Bankplatz. — 9 Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit.

VII. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien *)

Mio DM

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere														
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 2 + 10 bzw. 11 + 15)	Absatz								Erwerb					
		inländische Rentenwerte 1)								Inländer					
		zu- sammen	Bankschuldverschreibungen			Sonstige Bank- schuld- verschrei- bungen		Indu- strie- obliga- tionen	Anleihen der öffent- lichen Hand 2)	auslän- dische Renten- werte 3)	zusam- men 4)	Kredit- insti- tute einschl. Bauspar- kassen 5)	Nicht- banken 6)	Offen- markt- operati- onen der Bundes- bank 5)	Aus- länder 7)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
1986	103 497	87 485	29 509	5 149	13 121	9 718	1 520	200	57 774	16 012	45 927	31 192	13 667	1 068	57 570
1987	112 285	88 190	28 448	-1 757	5 960	8 477	15 764	- 27	59 768	24 096	78 193	45 305	33 599	- 711	34 093
1988	88 425	35 100	-11 029	-5 168	65	- 2 911	- 3 011	- 100	46 228	53 325	86 656	36 838	49 417	402	1 769
1989	118 285	78 409	52 418	3 976	489	8 968	38 984	344	25 649	39 877	96 074	20 311	76 448	- 686	22 212
1990 o)	244 827	220 340	136 799	-3 924	- 215	70 503	70 436	- 67	83 609	24 488	225 066	91 833	133 266	- 33	19 763
1991	231 965	219 346	131 670	4 753	21 407	59 224	46 290	667	87 011	12 619	173 099	45 095	127 310	694	58 866
1992	291 762	284 054	106 857	11 882	55 257	20 993	18 723	- 175	177 376	7 708	170 873	132 236	37 368	1 269	120 887
1993	395 090	382 571	151 812	20 056	112 573	- 6 264	25 449	200	230 560	12 519	184 085	164 436	20 985	- 1 336	211 004
1994	303 425	276 058	117 185	18 617	54 329	- 8 270	52 507	- 65	158 939	27 367	281 629	126 808	156 378	- 1 557	21 796
1995	227 304	203 029	162 538	15 310	89 183	3 891	54 155	- 350	40 839	24 275	144 557	49 193	97 684	- 2 320	82 747
1995 Nov.	36 268	34 571	21 642	- 72	14 561	2 960	4 193	0	12 929	1 697	17 899	21 020	- 3 155	34	18 369
1995 Dez.	2 736	716	11 074	- 376	10 302	321	827	- 1	-10 356	2 020	- 2 463	1 550	- 2 763	- 1 250	5 199
1996 Jan.	41 769	38 684	32 685	921	21 322	1 541	8 901	- 29	6 029	3 085	14 886	19 353	- 3 614	- 853	26 883
1996 Febr.	22 082	17 381	16 444	452	10 496	2 603	2 893	230	707	4 701	14 875	11 909	2 966	0	7 207
1996 März	11 135	11 048	14 652	80	9 673	- 649	5 548	-	- 3 604	87	14 142	14 005	137	0	- 3 007
1996 April	17 803	14 684	11 012	83	8 882	- 268	2 314	- 580	4 252	3 119	18 005	14 820	3 185	0	- 202
1996 Mai	29 947	28 136	16 736	1 789	10 088	1 224	3 635	349	11 051	1 811	21 644	7 414	14 230	0	8 303
1996 Juni	12 821	13 075	8 637	1 507	3 605	1 993	1 531	-	4 438	- 254	7 300	8 244	- 944	0	5 521
1996 Juli	16 004	11 198	10 250	338	4 136	- 12	5 788	204	743	4 806	7 730	1 589	6 141	0	8 274
1996 Aug.	20 432	21 115	13 793	2 127	5 881	1 038	4 747	- 70	7 392	- 683	2 975	4 881	- 1 906	0	17 457
1996 Sept.	20 897	19 418	20 956	2 912	17 015	1 659	- 630	- 30	- 1 508	1 479	18 220	14 357	3 863	0	2 677

Zeit	Aktien											Nachrichtlich: Saldo der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland (Kapitalexport: -, Kapitalimport: +)		
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 17 + 18 bzw. 19 + 22)	Absatz		Erwerb						zusam- men	Rentenwerte (Spalte 15 minus Spalte 10)	Aktien (Spalte 22 minus Spalte 18)		
		inländische Aktien 8)	ausländische Aktien 9)	Inländer			Ausländer 12)							
				zu- sammen 10)	Kredit- institute 5) 11)	Nicht- banken 6)								
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25					
1986	32 371	16 394	15 977	17 197	5 022	12 175	15 172	+ 40 755	+ 41 558	- 803				
1987	15 845	11 889	3 956	16 436	2 153	14 283	- 592	+ 5 450	+ 9 997	- 4 547				
1988	21 390	7 528	13 862	18 438	1 177	17 261	2 953	- 62 467	- 51 557	- 10 910				
1989	35 510	19 365	16 145	10 234	4 913	5 321	25 278	- 8 533	- 17 664	+ 9 131				
1990	50 070	28 021	22 049	52 633	7 215	45 418	- 2 562	- 29 338	- 4 726	- 24 612				
1991	33 478	13 317	20 161	32 246	2 466	29 780	1 233	+ 27 318	+ 46 247	- 18 929				
1992	32 595	17 226	15 369	40 651	2 984	37 667	- 8 056	+ 89 756	+ 113 181	- 23 425				
1993	39 326	19 512	19 814	30 842	4 133	26 709	8 484	+ 187 156	+ 198 486	- 11 330				
1994 o)	54 480	29 160	25 320	53 977	1 622	52 355	503	- 30 388	- 5 571	- 24 817				
1995	44 285	23 600	20 685	45 153	11 945	33 208	- 868	+ 36 919	+ 58 472	- 21 553				
1995 Nov.	3 205	2 224	981	6 119	4 959	1 160	- 2 914	+ 12 777	+ 16 672	- 3 895				
1995 Dez.	5 062	1 256	3 806	6 193	- 1 341	7 534	- 1 131	- 1 758	+ 3 179	- 4 937				
1996 Jan.	6 608	870	5 738	5 098	5 104	- 6	1 510	+ 19 570	+ 23 798	- 4 228				
1996 Febr.	2 407	928	1 479	1 490	2 054	- 564	917	+ 1 944	+ 2 506	- 562				
1996 März	2 702	968	1 734	4 305	8 748	- 4 443	- 1 603	- 6 431	- 3 094	- 3 337				
1996 April	6 070	3 336	2 734	8 968	8 121	847	- 2 898	- 8 953	- 3 321	- 5 632				
1996 Mai	1 400	1 547	- 147	5 732	- 3 672	- 2 060	7 132	+ 13 771	+ 6 492	+ 7 279				
1996 Juni	- 858	1 207	- 2 065	- 11 390	- 12 423	1 033	10 532	+ 18 372	+ 5 775	+ 12 597				
1996 Juli	6 769	1 105	5 664	8 701	- 1 523	10 224	- 1 932	- 4 128	+ 3 468	- 7 596				
1996 Aug.	1 760	537	1 223	2 264	- 2 716	4 980	- 504	+ 16 413	+ 18 140	- 1 727				
1996 Sept.	409	1 360	- 951	- 1 955	- 1 387	- 3 342	2 364	+ 4 513	+ 1 198	+ 3 315				

* Ohne Investmentzertifikate (siehe Tabelle VII. 6). — o Ab Juli 1990 einschl. Schuldverschreibungen, ab Januar 1994 einschl. Aktien ostdeutscher Emittenten. — 1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten. — 2 Einschl. Bundesbahnvermögen, Bundespost und Treuhandanstalt. — 3 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Rentenwerte durch Inländer; Transaktionswerte. — 4 In- und ausländische Rentenwerte. — 5 Buchwerte; statistisch bereinigt. — 6 Als Rest errechnet, enthält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. — 7 Netto-Erwerb

bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Rentenwerte (einschl. Geldmarktpapiere der Banken) durch Ausländer; Transaktionswerte. — 8 Zu Emissionskursen. — 9 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Aktien (einschl. Direktinvestitionen) durch Inländer; Transaktionswerte. — 10 In- und ausländische Aktien. — 11 Ohne Aktien mit Konsortialbindung. — 12 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Aktien (einschl. Direktinvestitionen) durch Ausländer; Transaktionswerte. — Die Ergebnisse für die letzten zwei Jahre sind vorläufig, kleinere Revisionen werden nicht besonders gekennzeichnet.

VII. Kapitalmarkt

2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren *)
inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Bankschuldverschreibungen 1)						Industrieobligationen 6)	Anleihen der öffentlichen Hand 7)	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
	Insgesamt	zusammen	Pfandbriefe 2)	Kommunalobligationen 3)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten 4)	Sonstige Bankschuldverschreibungen 5)			
Brutto-Absatz 8)									
1986	257 125	175 068	19 097	79 993	21 434	54 549	650	81 408	37 577
1987	245 370	149 971	18 187	67 578	18 560	45 644	340	95 060	25 087
1988	208 952	130 448	19 699	62 460	12 707	35 584	30	78 475	40 346
1989	253 262	183 904	23 678	61 500	25 217	73 509	300	69 058	33 591
1990	428 698	286 709	14 923	70 701	89 755	111 326	-	141 990	35 168
1991	442 089	292 092	19 478	91 489	80 738	100 386	707	149 288	32 832
1992	572 767	318 522	33 633	134 363	49 195	101 333	-	254 244	57 282
1993	733 126	434 829	49 691	218 496	34 028	132 616	457	297 841	87 309
1994	627 331	412 585	44 913	150 115	39 807	177 750	486	214 261	61 465
1995	620 120	470 583	43 287	208 844	41 571	176 877	200	149 338	102 719
1996 März	57 259	46 792	2 182	20 868	3 951	19 790	-	10 467	8 203
April	62 352	45 567	3 595	19 189	6 496	16 287	-	16 785	6 667
Mai	58 208	43 475	3 073	19 617	5 755	15 031	306	14 428	13 377
Juni	39 711	33 043	3 519	9 806	3 973	15 745	-	6 667	3 700
Juli	49 839	41 838	3 242	15 530	2 415	20 650	203	7 798	8 713
Aug.	50 275	36 746	4 025	12 376	2 726	17 619	-	13 529	5 858
Sept.	64 013	50 284	4 624	26 272	4 071	15 316	-	13 728	9 349
darunter Schuldverschreibungen mit Laufzeit von über 4 Jahren 9)									
1986	198 955	120 808	17 220	66 925	14 961	21 700	650	77 501	37 252
1987	198 281	107 701	16 214	58 095	12 420	20 967	340	90 242	25 087
1988	169 746	93 757	16 890	50 948	8 742	17 178	30	75 958	39 771
1989	192 435	124 958	21 092	50 943	20 170	32 751	300	67 175	29 598
1990	272 642	133 347	10 904	43 250	26 767	52 425	-	139 295	29 791
1991	303 326	172 171	11 911	65 642	54 878	39 741	707	130 448	22 772
1992	430 479	211 775	28 594	99 627	40 267	43 286	-	218 703	51 939
1993	571 533	296 779	43 365	160 055	26 431	66 923	230	274 524	82 049
1994	429 369	244 806	36 397	109 732	29 168	69 508	306	184 255	53 351
1995	409 469	271 763	30 454	141 629	28 711	70 972	200	137 503	85 221
1996 März	38 304	27 837	1 642	14 254	2 551	9 390	-	10 467	6 187
April	43 889	27 105	2 258	12 973	4 151	7 723	-	16 785	2 928
Mai	38 837	24 104	2 347	12 219	4 111	5 426	306	14 428	11 741
Juni	23 275	16 608	2 323	6 566	2 685	5 035	-	6 667	3 316
Juli	29 842	21 841	1 800	9 852	1 857	8 333	203	7 798	7 461
Aug.	31 212	17 683	2 757	7 093	1 389	6 444	-	13 529	4 296
Sept.	32 602	27 407	2 648	15 649	2 671	6 439	-	5 195	7 807
Netto-Absatz 10)									
1986	88 370	30 895	5 750	14 211	9 846	1 091	188	57 289	23 856
1987	92 960	30 346	1 472	6 846	8 803	16 171	56	62 667	8 769
1988	40 959	8 032	4 698	1 420	2 888	1 869	100	49 092	28 604
1989	80 594	52 813	3 780	929	9 155	38 947	254	27 530	22 843
1990	226 707	140 327	3 922	72	73 287	71 036	67	86 449	21 717
1991	227 822	139 396	4 729	22 290	65 985	46 390	558	87 868	18 583
1992	304 751	115 786	13 104	58 235	19 585	24 864	175	189 142	34 114
1993	403 212	159 982	22 496	122 917	13 156	27 721	180	243 049	43 701
1994	270 088	116 519	18 184	54 316	6 897	50 914	62	153 630	21 634
1995	205 482	173 797	18 260	96 125	3 072	56 342	354	32 039	61 020
1996 März	10 611	12 564	593	9 342	1 319	5 134	-	1 953	2 414
April	17 663	11 796	116	8 434	378	3 623	580	6 448	2 950
Mai	31 393	18 818	1 832	11 910	1 092	3 985	306	12 270	10 011
Juni	10 517	7 322	1 665	4 014	2 164	521	-	3 195	21
Juli	11 787	11 881	772	4 792	110	6 428	203	298	5 472
Aug.	18 609	12 271	1 704	4 634	956	4 976	70	6 409	3 745
Sept.	20 628	21 814	3 012	18 263	1 776	1 237	30	1 156	5 125

* Ab Juli 1990 einschl. Schuldverschreibungen ostdeutscher Emittenten. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Schiffspfandbriefe, ohne Öffentliche Pfandbriefe. — 3 Einschl. Öffentliche Pfandbriefe, Kommunalschatzanweisungen, Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn sie nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten ausgegeben sind. — 4 Hierunter werden Inhaberschuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfaßt: AKA-Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH, Bayerische Landesanstalt für Aufbaufinanzierung, Berliner Industriebank AG (bis August 1994), Deutsche Ausgleichsbank (früher Lastenausgleichsbank), Deutsche Bau- und Bodenbank AG, Deutsche Genossenschaftsbank, Deutsche Kreditbank AG (bis Juni 1995), Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Deutsche Verkehrs-Bank AG, IKB Deutsche Industriebank AG, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank, Thüringer Aufbaubank

und Staatsbank Berlin (im September 1994 von der Kreditanstalt für Wiederaufbau übernommen) sowie Bausparkassen. — 5 Diese Position enthält insbesondere Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkaufserlös vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. Außerdem sind hier „ungedekte“ Schuldverschreibungen von Hypothekenbanken, von Kreditinstituten begebene Inhaberschuldverschreibungen (einschl. Wandel- und Optionsschuldverschreibungen) und börsenfähige Sparschuldverschreibungen erfaßt. — 6 Schuldverschreibungen von privaten Wirtschaftsunternehmen, auch in Form von Wandel- und Optionsschuldverschreibungen. — 7 Einschl. Bundeseisenbahnvermögen, Bundespost und Treuhandanstalt. — 8 Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstabsatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurück-erworbener Stücke. — 9 Längste Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen. — 10 Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag.

VII. Kapitalmarkt

3. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren *)
inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrie- obligationen	Anleihen der öffent- lichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten	
	Insgesamt	zusammen	Pfandbriefe	Kommunal- obligationen	Schuldver- schreibungen von Spezial- kreditinstituten				Sonstige Bankschuld- verschreibungen
1986	1 017 723	685 523	144 338	360 777	64 866	115 541	2 576	329 625	141 243
1987	1 110 682	715 870	142 866	367 622	74 748	130 633	2 520	392 292	150 011
1988	1 151 640	707 837	138 169	369 043	71 859	128 765	2 420	441 383	178 617
1989	1 232 236	760 650	141 948	369 973	81 015	167 714	2 672	468 914	201 460
1990	1 458 943	900 977	138 025	369 901	155 045	238 005	2 604	555 362	223 176
1991	1 686 765	1 040 374	142 757	392 190	221 031	284 396	3 161	643 230	241 760
1992	1 991 515	1 156 162	155 862	450 424	240 616	309 259	2 983	832 370	275 873
1993	2 394 728	1 316 142	178 357	573 341	227 463	336 981	3 163	1 075 422	319 575
1994	2 664 814	1 432 661	196 541	627 657	219 214	389 249	3 101	1 229 053	341 210
1995	2 870 295	1 606 459	214 803	723 781	222 286	445 589	2 746	1 261 090	402 229
1996 Mai	2 998 294	1 709 854	218 471	790 195	227 864	473 323	2 661	1 285 780	439 231
Juni	3 008 812	1 717 176	220 136	794 210	230 028	472 802	2 661	1 288 975	439 252
Juli	3 020 598	1 729 058	220 907	799 002	229 918	479 231	2 864	1 288 677	444 724
Aug.	3 039 207	1 741 328	222 612	803 636	230 874	484 207	2 794	1 295 085	448 469
Sept.	3 059 835	1 763 142	225 623	821 899	232 650	482 971	2 764	1 293 929	453 594

Aufgliederung nach Restlaufzeiten 2)

Stand Ende September 1996

Laufzeit in Jahren	Insgesamt	zusammen	Pfandbriefe	Kommunal- obligationen	Schuldver- schreibungen von Spezial- kreditinstituten	Sonstige Bankschuld- verschreibungen	Industrie- obligationen	Anleihen der öffent- lichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
bis unter 2	831 425	556 589	60 682	227 666	75 888	192 355	597	274 239	98 357
2 bis unter 4	819 519	547 776	70 399	253 731	69 206	154 440	662	271 080	140 121
4 bis unter 6	609 586	351 956	44 867	193 944	49 569	63 577	944	256 685	88 006
6 bis unter 8	423 728	196 532	36 291	101 875	20 702	37 665	6	227 190	79 614
8 bis unter 10	261 881	95 896	10 981	41 836	14 411	28 667	330	165 657	27 618
10 bis unter 15	10 929	8 583	2 231	2 075	1 998	2 280	226	2 120	9 047
15 bis unter 20	76 539	3 161	134	480	432	2 115	-	73 378	3 072
20 und darüber	26 230	2 649	42	291	445	1 871	-	23 581	7 760

* Einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. Erläuterungen zu den einzelnen Wertpapierarten sowie zum Gebietsstand siehe Tabelle VII. 2. — 1 Ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen Verwahrung übergebene Stücke. — 2 Gerechnet vom Berichtsmonat bis

zur Endfälligkeit bei gesamt-fälligen Schuldverschreibungen, bis zur mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei nichtgesamt-fälligen Schuldverschreibungen.

4. Veränderung des Aktienumlaufs

Mio DM Nominalwert

Zeit	Aktienkapital = Umlauf Stand am Ende des Berichts- zeitraums	Nettozugang bzw. Nettoabgang (-) im Berichts- zeitraum	Veränderung des Kapitals inländischer Aktiengesellschaften aufgrund von						Kapital- herabsetzung und Auflösung
			Bareinzahlung und Umtausch von Wandel- schuldverschrei- bungen 1)	Ausgabe von Kapitalberich- tigungsaktien	Einbringung von Forderungen und sonstigen Sachwerten	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u.ä.	Verschmelzung und Vermögens- übertragung	Umwandlung in eine oder aus einer anderen Rechtsform	
1986	114 680	5 769	4 560	1 050	31	554	- 316	907	- 1 017
1987	117 768	3 088	3 081	425	238	184	- 465	791	- 1 165
1988	121 906	4 137	2 712	1 226	318	1 070	- 323	377	- 1 241
1989	132 036	10 132	4 730	767	1 017	546	- 82	3 725	- 571
1990	144 686	12 650	7 362	751	3 715	1 049	- 43	1 284	- 1 466
1991	151 618	6 932	3 656	610	2 416	407	- 182	411	- 386
1992	160 813	9 198	4 295	728	1 743	1 073	- 732	3 030	- 942
1993	168 005	7 190	5 224	772	387	876	10	707	- 783
1994	190 012	14 237	6 114	1 446	1 521	1 883	- 447	5 086	- 1 367
1995	211 231	21 217	5 894	1 498	1 421	1 421	- 623	13 739	- 2 133
1995 Okt.	210 150	231	447	82	30	9	- 200	5	- 142
Nov.	210 592	442	442	50	7	4	- 280	253	- 34
Dez.	211 231	639	303	76	163	84	168	- 76	- 79
1996 Jan.	211 310	79	450	25	-	290	- 758	125	- 53
Febr.	211 859	549	449	244	0	57	- 9	- 58	- 135
März	212 242	382	245	6	83	86	- 109	223	- 152
April	212 475	233	425	10	40	23	- 40	59	- 283
Mai	213 069	594	697	8	132	521	1	- 21	- 744
Juni	213 677	607	361	128	28	353	- 155	82	- 189
Juli	213 798	121	604	450	30	13	- 899	11	- 88
Aug.	214 185	387	309	269	11	10	- 64	26	- 175
Sept.	213 996	- 189	695	117	49	222	- 746	- 376	- 150

o Ab Januar 1994 einschl. Aktien ostdeutscher Gesellschaften (dadurch bedingte Zunahme des Umlaufs: 7 771 Mio DM). — 1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn.

VII. Kapitalmarkt

5. Renditen und Indizes inländischer Wertpapiere

Zeit	Renditen									Indizes 1) 2)		
	Festverzinsliche Wertpapiere 3)									Renten	Aktien	
	Umlaufrendite									Deutscher Rentenindex (REX)	CDAX-Kursindex	Deutscher Aktienindex (DAX)
	insgesamt	darunter:						Industrieobligationen	nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 5)			
Anleihen der öffentlichen Hand			Bank-schuldverschreibungen									
zusammen		zusammen	mit Rest-laufzeit 9 bis 10 Jahre 4)	zusammen	mit Rest-laufzeit 9 bis 10 Jahre	zusammen						
% p.a.	zusammen	zusammen	mit Rest-laufzeit 9 bis 10 Jahre 4)	zusammen	mit Rest-laufzeit 9 bis 10 Jahre	zusammen	Industrieobligationen	nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 5)	Tagesdurchschnittskurs	Ende 1987=100	Ende 1987=1000	
1990	8,9	8,8	8,8	8,7	9,0	8,9	9,0	9,2	93,50	145,00	1 398,23	
1991	8,7	8,6	8,6	8,5	8,9	8,6	8,9	9,2	96,35	148,16	1 577,98	
1992	8,1	8,0	8,0	7,8	8,3	8,1	8,7	8,8	101,54	134,92	1 545,05	
1993	6,4	6,3	6,3	6,5	6,5	6,8	6,9	6,8	109,36	191,13	2 266,68	
1994	6,7	6,7	6,7	6,9	6,8	7,2	7,0	6,9	99,90	176,87	2 106,58	
1995	6,5	6,5	6,5	6,9	6,5	7,2	6,9	6,8	109,18	181,47	2 253,88	
1996 Jan.	5,3	5,3	5,3	5,9	5,3	6,3	5,6	5,6	109,94	194,88	2 470,14	
Febr.	5,7	5,7	5,7	6,2	5,6	6,5	5,8	6,0	107,60	193,87	2 473,55	
März	5,8	5,9	5,9	6,4	5,8	6,7	6,3	6,1	107,48	193,63	2 485,87	
April	5,7	5,8	5,8	6,4	5,7	6,6	6,2	6,0	108,26	193,39	2 505,25	
Mai	5,7	5,8	5,8	6,5	5,7	6,6	6,2	6,0	107,69	195,83	2 542,80	
Juni	5,9	6,0	5,9	6,6	5,8	6,7	6,2	6,1	106,73	200,01	2 561,39	
Juli	5,9	6,0	5,9	6,5	5,8	6,6	6,1	6,1	107,56	192,98	2 473,35	
Aug.	5,7	5,7	5,7	6,3	5,6	6,5	6,0	5,9	107,85	197,77	2 543,83	
Sept.	5,5	5,6	5,6	6,2	5,5	6,4	5,7	5,7	109,04	204,40	2 651,85	
Okt.	5,3	5,4	5,3	6,0	5,2	6,2	5,4	5,5	109,34	204,37	2 659,25	

1 Stand am Jahres- bzw. Monatsende.— 2 Quelle: Deutsche Börse AG.— 3 Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren, soweit ihre mittlere Restlaufzeit mehr als 3 Jahre beträgt. Außer Betracht bleiben Wandelschuldverschreibungen u. ä., Bankschuldverschreibungen mit unplanmäßiger Tilgung, Null-Kupon-Anleihen, variabel verzinsliche Anleihen und Fremdwährungsanleihen.

Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den Umlaufbeträgen der in die Berechnung einbezogenen Schuldverschreibungen. Die Monatszahlen werden aus den Renditen aller Geschäftstage eines Monats errechnet. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. — 4 Einbezogen sind nur an der DTB lieferbare Anleihen; als ungewogener Durchschnitt ermittelt. — 5 Soweit an deutschen Börsen notiert.

6. Absatz und Erwerb von Investmentzertifikaten

Zeit	Mio DM														
	Absatz von Zertifikaten							Erwerb							
	inländischer Fonds (Mittelaufkommen)							Inländer							Nachrichtlich: Saldo der Transaktionen mit dem Ausland (Spalte 14 minus Spalte 8)
	Absatz= Erwerb insgesamt (Spalten 2 + 8 bzw. 9 + 14)	Publikumsfonds			Offene Immobilienfonds	Spezialfonds	ausländischer Fonds 3)	zu-sammen	Kreditinstitute 1)		Nichtbanken 2)		Ausländer 4)		
zu-sammen		zu-sammen	Geldmarktfonds	Wertpapierfonds					zu-sammen	darunter ausländische Zertifikate	zu-sammen	darunter ausländische Zertifikate			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
1990	25 788	26 857	7 904	-	8 032	- 128	18 952	- 1 069	25 766	4 177	- 362	21 589	- 707	22	1 091
1991	50 064	37 492	13 738	-	11 599	2 144	23 754	12 572	49 890	7 225	- 5	42 665	12 577	174	- 12 398
1992	81 514	20 474	-3 102	-	9 189	6 087	23 575	61 040	81 518	10 145	2 152	71 373	58 888	- 4	- 61 044
1993	80 388	61 672	20 791	-	6 075	14 716	40 881	18 716	76 387	15 844	2 476	60 543	16 240	4 001	- 14 715
1994	131 299	108 914	63 263	31 180	24 385	7 698	45 650	22 385	126 247	8 679	- 689	117 568	23 074	5 052	- 17 333
1995	54 837	54 071	16 777	6 147	3 709	6 921	37 294	766	56 434	11 806	188	44 628	578	- 1 597	- 2 363
1996 Jan.	14 079	13 927	5 188	- 174	925	4 437	8 739	152	14 290	1 689	- 174	12 601	326	- 211	- 363
Febr.	12 348	10 730	3 576	- 1 701	- 210	2 085	7 155	1 618	12 104	1 266	122	10 838	1 496	244	- 1 374
März	6 872	6 031	1 268	- 337	594	1 010	4 763	841	6 952	2 199	103	4 753	738	- 80	- 921
April	6 984	6 510	2 533	- 226	1 617	1 142	3 977	474	6 885	1 883	101	5 002	373	99	- 375
Mai	3 163	3 427	561	- 538	415	684	2 866	- 264	3 120	845	6	2 275	- 270	43	307
Juni	5 682	4 499	143	- 1 244	235	1 152	4 357	1 183	6 439	2 249	196	4 190	987	- 757	- 1 940
Juli	4 177	3 673	- 436	- 1 095	- 191	850	4 109	504	4 730	1 460	- 40	3 270	544	- 553	- 1 057
Aug.	4 319	3 561	681	- 828	919	590	2 880	758	4 298	818	121	3 480	637	21	- 737
Sept.	473	1 251	550	- 614	670	494	701	- 778	376	738	1 298	- 362	- 2 076	97	875

1 Buchwerte. — 2 Als Rest errechnet. — 3 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Investmentzertifikate durch Inländer; Transaktionswerte. — 4 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Investmentzertifikate durch Ausländer; Transaktionswerte. — Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind vorläufig.

VII. Kapitalmarkt

7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Unter- nehmen	Laufende Guthaben bei Kredit- instituten, Schecks und Kassen- bestand 1)	Einlagen bei Kreditinstituten (ohne laufende Guthaben) sowie Vermögensanlagen											
			insgesamt	Einlagen bei Kredit- instituten 2)	Vermögensanlagen							Darlehen und Voraus- zahlungen auf Ver- sicherungs- scheine	Grund- stücke und grund- stücks- gleiche 6)	andere Kapital- anlagen 7)
					zusammen	Hypo- theken-, Grund- schuld- und Renten- schuld- forderungen	Namens- schuldver- schreibun- gen, Schuld- scheinfor- derungen und Darlehen 3)	Wert- papiere 4)	Beteili- gungen 5)					
Alle erfaßten Versicherungsunternehmen 8)														
1994 Dez.	603	5 377	996 178	8 686	987 492	113 187	431 825	310 621	60 225	10 241	54 856	6 537		
1995 März	648	3 390	1 056 489	16 767	1 039 722	115 364	466 426	323 905	66 729	10 349	55 068	1 881		
1995 Juni	648	3 694	1 075 634	14 563	1 061 071	116 824	480 726	328 631	66 978	10 424	55 731	1 757		
1995 Sept.	648	3 831	1 098 919	16 897	1 082 022	117 666	493 673	333 289	68 818	10 540	56 343	1 693		
1995 Dez.	654	5 597	1 116 717	11 073	1 105 644	119 242	504 810	343 139	70 372	10 433	55 716	1 932		
1996 März	660	4 484	1 164 540	20 847	1 143 693	120 195	525 698	356 755	73 116	10 392	55 654	1 883		
1996 Juni	665	3 940	1 185 172	21 436	1 163 736	121 391	536 604	361 258	75 821	10 373	56 367	1 922		
Lebensversicherungsunternehmen														
1994 Dez.	114	3 095	641 345	2 102	639 243	97 696	312 652	164 488	17 806	10 057	32 287	4 257		
1995 März	123	1 798	664 470	3 235	661 235	99 610	333 883	165 587	18 442	10 158	32 298	1 257		
1995 Juni	123	1 827	676 877	3 085	673 792	100 918	341 921	168 161	18 732	10 231	32 664	1 165		
1995 Sept.	123	1 548	690 372	3 648	686 724	101 602	351 341	170 240	18 882	10 346	33 148	1 165		
1995 Dez.	125	3 298	703 768	3 413	700 355	103 050	358 143	175 318	19 531	10 301	32 677	1 335		
1996 März	125	2 514	725 050	3 731	721 319	104 107	371 693	181 620	19 636	10 241	32 719	1 303		
1996 Juni	127	2 188	738 314	4 460	733 854	105 272	379 395	184 236	20 196	10 222	33 228	1 305		
Pensions- und Sterbekassen														
1994 Dez.	179	116	92 396	987	91 409	9 416	28 286	46 354	176	52	6 590	535		
1995 März	181	141	95 217	811	94 406	9 587	29 316	48 543	176	52	6 498	234		
1995 Juni	181	178	96 503	1 701	94 802	9 620	29 503	48 646	177	53	6 576	227		
1995 Sept.	181	194	97 443	2 391	95 052	9 667	29 397	49 253	26	53	6 452	204		
1995 Dez.	182	189	99 866	1 519	98 347	9 688	30 563	51 357	25	13	6 519	182		
1996 März	183	169	102 109	1 335	100 774	9 580	31 813	52 541	26	13	6 516	285		
1996 Juni	183	198	103 509	3 738	99 771	9 512	32 676	50 677	26	13	6 582	285		
Krankenversicherungsunternehmen														
1994 Dez.	49	257	61 191	286	60 905	1 773	34 608	18 618	1 632	-	3 535	739		
1995 März	51	201	63 867	367	63 500	1 770	37 305	19 238	1 647	-	3 531	9		
1995 Juni	51	220	66 560	476	66 084	1 856	39 383	19 669	1 608	-	3 561	7		
1995 Sept.	51	240	68 663	775	67 888	1 900	40 724	19 945	1 686	-	3 626	7		
1995 Dez.	51	195	71 596	490	71 106	1 959	43 158	20 467	1 874	-	3 635	13		
1996 März	52	297	74 494	469	74 025	1 996	44 962	21 484	1 984	-	3 591	8		
1996 Juni	52	124	77 560	767	76 793	2 008	46 916	22 191	2 058	-	3 592	28		
Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen 8) 9)														
1994 Dez.	236	1 573	123 866	3 148	120 718	4 199	43 505	51 313	12 031	132	8 746	792		
1995 März	262	1 069	145 295	10 003	135 292	4 265	50 938	58 441	12 273	139	8 877	359		
1995 Juni	262	1 050	144 461	6 827	137 634	4 299	52 572	58 511	12 658	140	9 117	337		
1995 Sept.	261	1 490	145 602	5 864	139 738	4 362	53 572	59 110	12 967	141	9 290	296		
1995 Dez.	261	1 579	142 868	3 478	139 390	4 409	52 855	58 870	13 700	119	9 050	387		
1996 März	264	1 117	162 044	11 464	150 580	4 376	57 067	63 389	16 358	138	8 980	272		
1996 Juni	266	1 136	162 531	8 818	153 713	4 462	57 883	64 181	17 605	138	9 155	289		
Rückversicherungsunternehmen														
1994 Dez.	25	336	77 380	2 163	75 217	103	12 774	29 848	28 580	-	3 698	214		
1995 März	31	181	87 640	2 351	85 289	132	14 984	32 096	34 191	-	3 864	22		
1995 Juni	31	419	91 233	2 474	88 759	131	17 347	33 644	33 803	-	3 813	21		
1995 Sept.	32	359	96 839	4 219	92 620	135	18 639	34 741	35 257	-	3 827	21		
1995 Dez.	35	336	98 619	2 173	96 446	136	20 091	37 127	35 242	-	3 835	15		
1996 März	36	387	100 843	3 848	96 995	136	20 163	37 721	35 112	-	3 848	15		
1996 Juni	37	294	103 258	3 653	99 605	137	19 734	39 973	35 936	-	3 810	15		

* Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. Ab Januar 1995 Zuordnung gemäß der neuen Rechnungslegungsverordnung (RechVersV). — 1 Von 1991 bis 1994 nur zum Jahresende erfragt. — 2 Bis Ende 1994 befristete Guthaben bei Kreditinstituten mit Laufzeit oder Kündigungsfrist von 1 Monat und darüber; ab 1995 einschl. Tagesgelder. — 3 Ab 1995 einschl. Ausleihungen an verbundene Unternehmen und an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sowie übriger Ausleihungen (u.a. sonstiger Schuldbuchfor-

derungen; vgl. Anm. 7). — 4 Ab 1995 einschl. Anteile an Grundstücks-Sondervermögen (vgl. Anm. 6). — 5 Einschl. Anteile an verbundenen Unternehmen. — 6 Ab 1995 ohne Anteile an Grundstücks-Sondervermögen (vgl. Anm. 4). — 7 Bis Ende 1994 Ausgleichsforderungen einschl. sonstiger Schuldbuchforderungen; ab 1995 ohne sonstige Schuldbuchforderungen (vgl. Anm. 3). — 8 Ab 1. Juli 1994 gemäß § 110a VAG Reduzierung des Berichtskreises (überwiegend Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen); der damit verbundene statistische Bruch ist unbedeutend. — 9 Einschl. Transportversicherungsunternehmen.

VIII. Öffentliche Finanzen

1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte *)

Mrd DM

Zeit	Gebietskörperschaften 1)										Sozialversicherungen 2)			Öffentliche Haushalte insgesamt			
	Einnahmen					Ausgaben					Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen 6)	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben
	insgesamt	darunter Steuern 3)	insgesamt 4)	darunter:													
				Personal-ausgaben	Laufen-der Sach-auf-wand	Laufen-de Zu-schüsse	Zins-aus-gaben	Sach-investi-tionen	Finan-zier-ungs-hilfen 5)								
1985	565,0	437,2	604,3	193,6	97,3	165,5	56,0	52,0	39,4	- 39,3	343,6	341,7	+ 1,9	868,5	905,9	- 37,4	
1986	587,8	452,4	629,9	202,5	100,6	172,6	57,8	55,6	40,2	- 42,1	360,0	353,9	+ 6,1	907,0	943,0	- 36,0	
1987	602,0	468,7	653,0	211,1	103,4	182,4	58,6	57,2	39,9	- 51,0	374,2	370,7	+ 3,5	933,7	981,3	- 47,6	
1988	620,3	488,1	673,6	216,5	105,0	192,6	60,4	58,2	40,4	- 53,3	393,3	394,8	- 1,5	966,9	1 021,7	- 54,8	
1989	678,6	535,5	700,8	222,8	110,5	202,6	61,2	62,2	41,1	- 22,2	413,7	400,5	+ 13,2	1 042,8	1 051,8	- 9,0	
1990	703,1	549,7	749,4	236,1	118,5	214,9	64,7	66,7	47,9	- 46,3	442,7	426,5	+ 16,2	1 094,3	1 124,4	- 30,1	
1991 7)	850,4	661,9	972,1	294,7	143,5	294,9	77,3	90,6	71,3	- 121,8	562,8	549,6	+ 13,1	1 343,5	1 452,1	- 108,7	
1992	959,0	731,7	1 069,5	324,5	153,5	300,9	100,9	107,5	81,4	- 110,4	621,0	628,8	- 7,9	1 502,8	1 621,1	- 118,3	
1993 p)	989,0	749,1	1 121,0	339,2	156,9	336,2	102,3	103,5	82,4	- 132,0	673,0	670,2	+ 2,8	1 564,5	1 693,7	- 129,2	
1994 ts)	1 052,0	786,2	1 156,5	357,0	161,0	346,0	114,0	98,0	81,5	- 104,5	705,5	705,0	+ 0,5	1 663,5	1 768,0	- 104,5	
1995 ts)	1 082,0	814,2	1 192,5	367,0	159,5	358,0	129,0	94,5	81,5	- 110,5	744,0	755,0	- 11,0	1 733,0	1 854,5	- 121,5	
1995 1.Vj.	236,9	195,0	261,3	73,3	29,7	90,9	37,8	13,5	15,0	- 24,4	174,1	181,3	- 7,3	385,2	416,9	- 31,7	
2.Vj.	239,0	188,1	256,7	74,6	30,3	90,7	25,8	17,2	16,6	- 17,7	177,4	184,9	- 7,4	391,6	416,7	- 25,1	
3.Vj.	249,6	200,4	274,6	78,1	32,5	91,3	32,5	21,1	19,6	- 25,0	178,7	185,5	- 6,9	406,6	438,4	- 31,9	
4.Vj. p)	294,1	231,0	337,1	95,4	43,5	96,9	32,1	32,3	35,4	- 43,0	196,5	191,4	+ 5,1	469,9	507,9	- 37,9	
1996 1.Vj.	236,0	191,6	260,2	74,1	30,5	92,6	36,9	12,8	14,3	- 24,2	187,2	193,7	- 6,5	395,3	426,0	- 30,7	

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. — * Die hier verwendete haushaltsmäßige Abgrenzung weicht von der Systematik des Staatskontos der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und bei den Vierteljahresdaten in einigen Punkten auch von der Finanzstatistik ab. — 1 Einschl. Nebenhaushalte. Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kommunalen Zweckverbände, die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen. Zu den Einnahmen aus dem Bundesbankgewinn vgl. Anmerkung 1 zu Tab. VIII. 2. — 2 Die Jahresergebnisse weichen

von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Vierteljahresangaben bei einzelnen Versicherungszweigen geschätzt. — 3 Die hier entsprechend der Haushaltsstatistik ausgewiesenen Steuereinnahmen können von den in Tab. VIII. 4 enthaltenen Angaben gemäß der Steuerstatistik abweichen. — 4 Einschl. Differenzen im Verrechnungsverkehr zwischen den Gebietskörperschaften. — 5 Ausgaben für Investitionszuschüsse und Darlehen sowie Beteiligungserwerb. — 6 Einschl. der Liquiditätshilfen des Bundes an die Bundesanstalt für Arbeit. — 7 Ab 1991 einschl. öffentliche Haushalte in Ostdeutschland.

2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden *)

Mrd DM

Zeit	Bund		Länder				Gemeinden			
	Einnahmen 1)	Ausgaben	West 2) 3)		Ost 3)		West 3)		Ost 3)	
			Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
1985	236,7	259,4	226,2	243,3	.	.	163,6	162,9	.	.
1986	240,6	263,9	236,4	254,1	.	.	170,8	172,5	.	.
1987	243,6	271,5	244,4	263,9	.	.	176,7	179,2	.	.
1988	242,2	278,2	253,7	270,1	.	.	185,1	184,4	.	.
1989	277,9	292,9	275,1	282,7	.	.	196,0	194,3	.	.
1990	290,5	311,4	280,2	299,6	.	.	205,8	209,9	.	.
1991	354,1	406,1	312,5	330,8	67,4	77,9	222,9	228,9	50,2	48,2
1992	398,4	431,7	334,9	353,0	75,2	88,2	241,4	250,8	57,4	64,9
1993	401,6	462,5	342,7	369,0	79,4	95,5	252,7	261,6	63,1	67,5
1994 ts)	439,0	478,5	347,0	374,0	83,5	100,0	259,0	264,5	61,5	67,5
1995 ts)	439,0	489,5	354,0	388,0	92,5	105,5	255,5	268,0	66,5	68,5
1995 1.Vj.	96,8	113,1	80,4	85,2	19,8	19,6	48,8	54,0	11,3	12,4
2.Vj.	102,6	110,4	76,5	83,3	19,5	21,5	53,2	55,7	13,1	13,6
3.Vj.	111,0	125,5	78,2	89,7	23,8	23,9	55,3	57,9	14,3	14,6
4.Vj. p)	128,4	140,4	98,6	109,4	25,2	36,5	66,9	68,6	18,9	18,9
1996 1.Vj.	90,1	109,9	83,1	87,1	20,3	21,2	50,9	54,5	11,4	12,3
2.Vj.	96,8	113,2	80,3	86,0	21,3	22,9	54,6	54,7	13,5	13,2

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. — * Vgl. die entsprechende Anmerkung zu Tab. VIII. 1. — 1 Die Gewinnabführung der Bundesbank ist bis 1994 in voller Höhe und ab 1995 nur bis zu dem im Haushalt veranschlagten Betrag von 7 Mrd DM berücksichtigt. Überplanmäßige Einnahmen fließen seitdem direkt dem Erblas-

tentilungsfonds zu. — 2 Einschl. Stadtstaaten. Ab 1991 einschl. Berlin (Ost). — 3 Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen.

VIII. Öffentliche Finanzen

3. Finanzielle Entwicklung des Staates in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

Mrd DM

Position	1987	1988	1989	1990	1991 1) p)	1991 2) p)	1992 p)	1993 p)	1994 p)	1995 3) p)
Einnahmen	911,7	945,8	1 021,6	1 068,4	1 197,7	1 300,2	1 437,9	1 489,1	1 581,6	1 628,5
darunter:										
Steuern	491,4	512,5	560,1	573,2	653,3	689,2	754,7	772,9	811,2	838,6
Sozialabgaben	350,6	366,5	383,2	410,5	450,3	513,0	562,9	596,4	640,5	669,6
Ausgaben	949,6	991,1	1 018,9	1 118,1	1 287,4	1 395,0	1 524,6	1 598,7	1 662,1	1 751,1
davon:										
Staatsverbrauch	397,3	412,4	418,8	444,1	466,5	556,7	616,3	634,2	650,4	675,4
Zinsen	57,8	59,8	60,5	63,4	74,5	76,7	100,3	104,0	113,1	129,6
Laufende Übertragungen	416,2	440,3	456,4	521,7	620,3	621,7	665,0	720,0	763,0	807,5
Vermögensübertragungen	30,3	29,7	30,8	33,3	66,2	64,9	55,8	53,5	46,1	51,9
Bruttoinvestitionen	48,0	48,9	52,4	55,5	59,9	75,0	87,2	87,0	89,7	86,7
Finanzierungssaldo	- 37,8	- 45,2	+ 2,8	- 49,7	- 89,7	- 94,8	- 86,8	- 109,7	- 80,6	- 122,6
Verschuldung 4)	851,8	906,4	934,1	1 062,2		1 184,5	1 357,4	1 521,7	1 667,1	2 007,2
Nachrichtlich:										
Defizit der Treuhandanstalt				- 4,3	- 19,9	- 19,9	- 29,6	- 38,1	- 37,1	
in % des Bruttoinlandsproduktes 5)										
Finanzierungssaldo	- 1,9	- 2,2	+ 0,1	- 2,0	- 3,4	- 3,3	- 2,8	- 3,5	- 2,4	- 3,5
Verschuldung	42,8	43,2	42,0	43,8		41,5	44,1	48,2	50,2	58,1

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Westdeutschland. — 2 Deutschland. — 3 Bereinigt um den Saldo fiktiver Vermögensübertragungen zwischen dem Staat und dem Unternehmenssektor vor allem im Zusammenhang mit der Auflösung der Treuhandanstalt. Unbereinigt betrug das Defizit 10,2% des BIP. — 4 Die hier ausgewiesene Verschuldung weicht wegen einiger Umrech-

nungen von dem in den Tab. VIII. 7 und VIII. 8 ausgewiesenen Schuldenstand ab. Stand am Jahresende. — 5 An diesen Quoten wird die Erfüllung der haushaltspolitischen Konvergenzkriterien im Rahmen der Wirtschafts- und Währungsunion gemessen.

4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften

Mio DM

Zeit	Bund, Länder und Europäische Gemeinschaften						Gemeinden 4)		Saldo nicht verrechneter Steueranteile 5)
	Insgesamt	zusammen 1)	Bund	Länder		Europäische Gemeinschaften 3)	zusammen	darunter in den neuen Bundesländern	
				zusammen	darunter neue Bundesländer 2)				
1985	437 201	375 639	207 930	152 516		15 193	61 469		+ 91
1986	452 436	388 636	210 585	160 099		17 953	63 762		+ 37
1987	468 660	403 649	218 838	166 488		18 323	64 850		+ 162
1988	488 097	419 303	222 672	172 964		23 667	68 862		- 69
1989	535 526	461 796	249 786	189 214		22 795	73 620		+ 111
1990 6)	549 667	474 482	261 832	191 266		21 384	74 447		+ 738
1991 7)	661 920	577 150	321 334	224 321	19 139	31 495	84 633	2 540	+ 137
1992	731 738	638 423	356 849	247 372	23 807	34 203	93 374	4 034	- 58
1993	749 119	653 015	360 250	256 131	27 542	36 634	95 809	5 863	+ 295
1994	786 162	688 785	386 145	261 947	32 052	40 692	97 116	7 677	+ 260
1995	814 191	719 332	390 807	288 520	...	40 005	94 498	8 460	+ 360
1996 3.Vj. p)		170 321	90 568	72 651	...	7 103			
1996 Mai		49 725	24 387	21 668	...	3 670			
Juni		68 330	35 227	29 447	...	3 656			
Juli		51 473	25 550	22 161	...	3 761			
Aug.		53 542	26 463	23 393	...	3 686			
Sept. p)		65 306	38 555	27 096	...	-345			

Quelle: Bundesministerium der Finanzen. — 1 Einschl. der Erträge aus den Lastenausgleichsabgaben. — 2 Nach Berücksichtigung der Verteilung des Länderanteils am gesamtdeutschen Umsatzsteueraufkommen entsprechend der Einwohnerzahl auf die früheren und neuen Bundesländer. — 3 Einschl. der zu Lasten der Steuererträge des Bundes ab 1988 der EG zustehenden weiteren Einnahmenquelle, deren Bezugsgröße das Bruttosozialprodukt ist. —

4 Einschl. Gemeindesteuern der Stadtstaaten. — 5 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen eingegangenen Gemeindeanteil an den Einkommensteuern (s. Tab. VIII. 5) und den im gleichen Zeitraum an die Gemeinden weitergeleiteten Beiträgen. — 6 Ohne Steueraufkommen der ehemaligen DDR. — 7 Ab 1991 einschl. der Steuereinnahmen in den neuen Bundesländern.

VIII. Öffentliche Finanzen

5. Steuereinnahmen nach Arten

Mio DM															
Zeit	Insgesamt 1)	Gemeinschaftliche Steuern									Ge- werbe- steuer- umlage 6) 7)	Reine Bundes- steuern 8) 9)	Reine Länder- steuern 8)	EG- Anteil Zölle 9)	Nach- richtlich: Ge- meinde- anteil an den Einkom- men- steuern
		Einkommensteuern 2)					Umsatzsteuern 5) 6)								
		zu- sammen	Lohn- steuer 3)	Ver- anlagte Ein- kommen- steuer	Körper- schaft- steuer	Kapital- ertrag- steuern 4)	zu- sammen	Mehr- wert- steuer	Einfuhr- umsatz- steuer						
Westdeutschland															
1985	402 069	214 241	147 630	28 569	31 836	6 206	109 825	51 428	58 397	4 491	49 684	18 476	5 352	26 430	
1990	506 599	255 032	177 591	36 519	30 090	10 832	147 585	78 012	69 573	5 572	65 879	25 368	7 163	32 117	
1991		288 496	204 578	41 201	31 368	11 349	174 053	94 312	79 741	5 961		27 117		36 867	
1992		316 121	230 146	42 744	32 188	11 044	191 786	112 202	79 584	6 923		30 123		40 933	
1993		321 799	236 738	34 541	28 286	22 234	207 346	166 309	41 037	4 093		31 183		40 692	
1994		317 569	241 885	26 478	18 622	30 585	222 268	182 674	39 593	6 031		32 307		40 255	
1995		320 092	255 259	17 206	18 767	28 860	218 583	183 432	35 151	8 207		32 431		40 870	
1996 3.Vj. p)		75 837	59 843	2 904	6 764	6 326	54 565	45 633	8 932	2 144		8 483		9 412	
1996 Mai		17 210	18 546	- 2 444	- 92	1 199	18 081	15 397	2 685	510		4 003		2 415	
1996 Juni		38 432	19 948	7 343	7 857	3 284	17 872	15 258	2 615	- 0		2 262		4 094	
1996 Juli		20 100	21 810	- 3 489	- 571	2 349	17 902	14 818	3 084	1 643		2 574		2 748	
1996 Aug.		19 851	19 751	- 2 384	- 471	2 955	19 248	16 051	3 197	524		3 866		2 605	
1996 Sept. p)		35 886	18 282	8 777	7 806	1 022	17 415	14 764	2 651	- 23		2 043		4 059	
Deutschland															
1991	615 506	298 804	214 175	41 532	31 716	11 381	179 672	98 797	80 875	5 986	93 624	29 113	8 307	38 356	
1992	681 751	331 310	247 322	41 531	31 184	11 273	197 712	117 274	80 438	6 923	105 094	32 963	7 742	43 328	
1993	697 988	341 785	257 987	33 234	27 830	22 734	216 306	174 492	41 814	4 181	93 757	34 720	7 240	44 973	
1994	734 234	343 055	266 522	25 510	19 569	31 455	235 698	195 265	40 433	6 271	105 487	36 551	7 173	45 450	
1995	765 374	344 554	282 701	13 997	18 136	29 721	234 622	198 496	36 126	8 412	134 066	36 602	7 117	46 042	
1996 3.Vj. p)	179 793	74 754	60 097	1 438	6 709	6 509	58 834	49 657	9 177	2 207	32 900	9 502	1 596	9 472	
1996 Mai	52 122	16 485	18 456	- 3 042	- 156	1 227	19 551	16 783	2 768	535	10 633	4 394	525	2 396	
1996 Juni	72 497	38 536	19 897	7 319	8 003	3 317	19 153	16 460	2 692	- 14	11 677	2 635	511	4 167	
1996 Juli	54 194	19 392	21 948	- 4 237	- 770	2 452	19 188	16 020	3 168	1 658	10 510	2 931	515	2 721	
1996 Aug.	56 177	19 372	19 923	- 3 036	- 513	2 999	20 728	17 474	3 254	571	10 771	4 194	541	2 635	
1996 Sept. p)	69 422	35 990	18 227	8 712	7 993	1 059	18 919	16 163	2 755	- 22	11 619	2 377	540	4 116	

Quelle: Bundesministerium der Finanzen. — 1 Im Gegensatz zur Summe in Tab. VIII. 4 sind hier die Einnahmen aus Lastenausgleichsabgaben, aus der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (abzüglich der Umlage), aus den Grundsteuern und aus sonstigen Gemeindesteuern sowie der Saldo nicht verrechneter Steueranteile nicht enthalten. — 2 Das Aufkommen aus Lohn- und veranlagter Einkommensteuer wird ab 1980 im Verhältnis 42,5 : 42,5 : 15 auf Bund, Länder und Gemeinden, das Aufkommen aus Körperschaft- und Kapitalertragsteuer im Verhältnis 50 : 50 auf Bund und Länder verteilt. — 3 Ab 1996 in Gesamtdeutschland nach Abzug der Kindergelderstattungen durch das Bundesamt für Finanzen. — 4 Ab Februar 1993 einschl. der Erträ-

ge aus dem steuerlichen Zinsabschlag, an denen die Gemeinden mit 12% partizipieren. — 5 Anteil des Bundes: 1985: 65,5%, 1986 bis 1992: 65%, 1993 und 1994 63%, 1995 56%, ab 1996 50,5%; Rest jeweils Anteil der Länder. Von den genannten Bundesanteilen geht außerdem der EG-Anteil ab. — 6 Seit 1991 werden außerdem die Umsatzsteuerverteilung sowie die Höhe und Verteilung der Gewerbesteuerumlage von der Finanzierung des Schuldendienstes für den Fonds „Deutsche Einheit“ beeinflusst. — 7 Bund und Länder je 50%. — 8 Aufgliederung s. Tab. VIII. 6. — 9 Die Einnahmen aus den reinen Bundessteuern sowie aus den der EG zustehenden Zöllen werden nur noch für Gesamtdeutschland erfaßt.

6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden

Mio DM														
Zeit	Reine Bundessteuern						Reine Ländersteuern					Gemeindesteuern		
	Mineral- ölsteuer	Tabak- steuer	Brannt- wein- abgaben	Versi- cherungs- steuer	übrige Verkehrs- steuern 1)	sonstige Bundes- steuern 2)	Kraft- fahr- zeug- steuer	Ver- mögen- steuer	Erbs- schaft- steuer	Bier- steuer	übrige Länder- steuern	Gewerbe- steuer 3)	Grund- steuern	sonstige Gemeinde- steuern 4)
1985	24 521	14 452	4 153	2 476	1 386	2 697	7 350	4 287	1 512	1 254	4 073	30 759	7 366	1 497
1990 5)	34 621	17 402	4 229	4 433	1 869	3 325	8 313	6 333	3 022	1 355	6 345	38 796	8 724	1 121
1991 6)	47 266	19 592	5 648	5 862	1 041	14 215	11 012	6 729	2 636	1 647	7 090	41 297	9 921	1 181
1992	55 166	19 253	5 545	8 094	292	16 744	13 317	6 750	3 030	1 625	8 241	44 848	10 783	1 281
1993	56 300	19 459	5 134	9 290	79	3 495	14 059	6 784	3 044	1 769	9 065	42 266	11 663	1 383
1994	63 847	20 264	4 889	11 400	76	5 011	14 169	6 627	3 479	1 795	10 482	44 086	12 664	1 445
1995	64 888	20 595	4 837	14 104	54	29 590	13 806	7 855	3 548	1 779	9 613	42 058	13 744	1 426
1996 3.Vj. p)	16 484	5 287	1 109	3 141	-	6 879	3 315	2 308	1 039	478	2 362			
1996 Mai	5 815	1 693	361	1 077	-	1 687	1 323	1 752	376	149	794			
1996 Juni	5 457	1 785	396	698	-	3 341	1 176	227	343	167	722			
1996 Juli	5 652	1 633	381	780	-	2 064	1 298	232	404	151	846			
1996 Aug.	5 090	1 820	393	1 702	-	1 767	1 023	1 855	374	169	774			
1996 Sept. p)	5 743	1 835	335	658	-	3 048	995	221	261	157	743			

Quelle: Bundesministerium der Finanzen. — 1 Einnahmen aus den bis Ende 1990 bzw. 1991 erhobenen Kapitalverkehrssteuern. — 2 Übrige Verbrauchssteuern sowie die von Mitte 1991 bis Mitte 1992 und erneut ab Anfang 1995 erhobene Ergänzungsabgabe zur Einkommen- und Körperschaftsteuer („Soli-

daritätszuschlag“). — 3 Nach Ertrag und Kapital. — 4 Einschl. steuerähnlicher Einnahmen. — 5 Nur früheres Bundesgebiet. — 6 Ab Anfang 1991 einschl. der Steuereinnahmen in den neuen Bundesländern.

VIII. Öffentliche Finanzen

7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Ins- gesamt	Buch- kredite der Bundes- bank	Unver- zinsliche Schatz- anwei- sungen	Obliga- tionen/ Schatz- anwei- sungen 1)	Bundes- obliga- tionen 1)	Bundes- schatz- briefe	Anleihen 1)	Direkt- auslei- hungen der Kredit- institute 2)	Darlehen von Nichtbanken		Altschulden		
									Sozial- versiche- rungen 3)	sonstige 2)	ver- einigungs- be- dingte 4)	Aus- gleichs- forde- rungen	sonstige 5)
Öffentliche Haushalte													
1991	1 173 864	189	34 709	66 159	133 663	34 696	333 202	527 630	6 998	21 841	1 481	13 109	188
1992	1 345 224	4 542	36 186	109 733	153 825	35 415	362 230	539 235	7 021	18 132	1 451	77 269	188
1993	1 509 150	-	30 589	150 138	188 767	46 093	402 073	578 352	6 076	19 267	1 421	86 181	196
1994	1 662 150	-	20 506	169 181	181 737	59 334	465 408	646 855	5 329	25 127	1 391	87 098	184
1995 Juni	1 875 529	-	11 413	237 628	169 601	68 174	580 090	675 974	5 082	39 844	1 382	86 147	195
Sept.	1 935 814	-	8 924	234 634	171 911	73 619	587 549	718 343	5 239	33 442	15 439	86 518	198
Dez.	1 995 974	-	8 072	219 864	170 719	78 456	607 224	767 253	4 971	37 033	15 106	87 079	198
1996 März	2 014 089	-	8 713	202 933	161 703	84 988	632 566	781 782	5 042	36 238	12 537	87 386	201
Juni	2 027 944	-	8 661	206 499	163 213	89 995	641 729	784 008	4 784	35 398	6 011	87 445	203
Bund													
1991	586 493	-	19 932	47 861	133 663	34 696	278 734	52 654	1 616	5 737	1 481	9 934	186
1992	611 099	4 354	24 277	50 516	153 825	35 415	289 049	37 081	1 457	3 671	1 451	9 818	186
1993	685 283	-	23 276	60 565	188 767	46 093	325 201	26 129	730	3 211	1 421	9 698	194
1994	712 488	-	15 870	66 987	181 737	59 334	359 833	16 654	63	862	1 391	9 576	183
1995 Juni	717 719	-	10 032	69 209	169 601	68 174	376 017	13 161	54	616	1 382	9 302	171
Sept.	736 289	-	8 924	65 119	171 911	73 619	384 780	20 448	49	640	1 382	9 244	175
Dez.	756 834	-	8 072	52 354	170 719	78 456	402 307	26 572	23	8 111	1 360	8 684	176
1996 März	775 688	-	8 713	46 215	161 703	84 988	429 565	26 010	23	8 256	1 352	8 684	179
Juni	791 609	-	8 661	46 414	163 213	89 995	439 927	25 870	23	7 288	1 352	8 684	182
Westdeutsche Länder													
1991	347 409	100	-	17 268	.	.	28 618	286 881	1 706	9 660	.	3 175	2
1992	366 602	141	-	40 822	.	.	26 026	286 020	1 728	8 991	.	2 874	2
1993	393 577	-	-	62 585	.	.	22 450	293 845	1 733	10 399	.	2 563	2
1994	415 052	-	-	68 643	.	.	20 451	311 622	1 632	10 444	.	2 259	2
1995 Juni	419 816	-	-	71 693	.	.	19 619	314 350	1 343	10 748	.	2 062	2
Sept.	430 498	-	-	72 325	.	.	17 651	326 645	1 287	10 480	.	2 108	2
Dez.	442 536	-	-	72 001	.	.	19 151	339 084	1 333	10 965	.	-	2
1996 März	442 513	-	-	72 792	.	.	17 119	341 100	1 147	10 353	.	-	2
Juni	448 315	-	-	75 025	.	.	16 517	344 717	1 041	11 013	.	-	2
Ostdeutsche Länder													
1991	4 937	89	.	1 030	.	.	-	3 819	-	-	.	.	.
1992	22 528	48	.	9 740	.	.	-	12 465	-	275	.	.	.
1993	40 263	-	.	18 115	.	.	1 000	21 003	5	140	.	.	.
1994	55 650	-	.	19 350	.	.	1 000	35 065	5	230	.	.	.
1995 Juni	56 294	-	.	22 075	.	.	1 000	32 989	15	215	.	.	.
Sept.	58 519	-	.	22 140	.	.	1 500	34 444	135	300	.	.	.
Dez.	69 151	-	.	23 845	.	.	1 500	43 328	17	461	.	.	.
1996 März	68 846	-	.	23 285	.	.	1 500	43 246	281	534	.	.	.
Juni	70 111	-	.	24 285	.	.	1 500	43 831	129	366	.	.	.
Westdeutsche Gemeinden 6)													
1991	132 060	.	.	.	.	.	150	125 642	3 557	2 711	.	.	.
1992	140 132	.	.	.	.	.	150	134 618	3 516	1 848	.	.	.
1993	149 211	.	.	.	.	.	-	143 940	3 264	2 007	.	.	.
1994	155 663	.	.	.	.	.	100	149 745	3 186	2 632	.	.	.
1995 Juni	157 800	.	.	.	.	.	500	151 400	3 250	2 650	.	.	.
Sept.	158 950	.	.	.	.	.	500	152 550	3 250	2 650	.	.	.
Dez.	159 575	.	.	.	.	.	1 000	153 323	3 006	2 246	.	.	.
1996 März	161 900	.	.	.	.	.	1 100	155 550	3 000	2 250	.	.	.
Juni	162 450	.	.	.	.	.	1 100	156 100	3 000	2 250	.	.	.

Anmerkungen s. Ende der Tabelle.

VIII. Öffentliche Finanzen

noch: 7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Ins- gesamt	Buch- kredite der Bundes- bank	Unver- zinsliche Schatz- anwei- sungen	Obliga- tionen/ Schatz- anwei- sungen 1)	Bundes- obliga- tionen 1)	Bundes- schatz- briefe	Anleihen 1)	Direkt- auslei- hungen der Kredit- institute 2)	Darlehen von Nichtbanken		Altschulden		
									Sozial- versiche- rungen 3)	sonstige 2)	ver- einigungs- be- dingte 4)	Aus- gleichs- forde- rungen	sonstige 5)
Ostdeutsche Gemeinden 6)													
1991	8 642	.	.	-	.	.	-	8 392	115	135	.	.	
1992	14 462	.	.	-	.	.	-	14 031	313	118	.	.	
1993	23 648	.	.	-	.	.	300	22 727	339	282	.	.	
1994	32 465	.	.	125	.	.	400	31 046	371	523	.	.	
1995 Juni	33 100	.	.	125	.	.	400	31 675	350	550	.	.	
Sept.	34 300	.	.	225	.	.	400	32 775	350	550	.	.	
Dez.	37 024	.	.	225	.	.	400	35 609	349	441	.	.	
1996 März	37 300	.	.	225	.	.	400	35 875	350	450	.	.	
Juni	37 400	.	.	225	.	.	400	35 975	350	450	.	.	
Bundeseisenbahnvermögen													
1994	71 173	.	.	5 208	.	.	29 467	29 232	65	7 200	.	.	
1995 Juni	73 990	.	.	5 405	.	.	29 486	31 834	65	7 200	.	.	
Sept.	75 076	.	.	5 413	.	.	29 461	32 938	65	7 200	.	.	
Dez.	78 400	.	.	3 848	.	.	28 992	39 005	140	6 415	.	.	
1996 März	76 991	.	.	1 872	.	.	29 043	39 859	139	6 079	.	.	
Juni	76 842	.	.	1 849	.	.	28 898	40 082	138	5 875	.	.	
Fonds „Deutsche Einheit“													
1991	50 482	.	-	-	.	.	25 701	22 625	5	2 152	.	.	
1992	74 371	.	-	8 655	.	.	42 371	21 787	5	1 553	.	.	
1993	87 676	.	1 876	8 873	.	.	43 804	31 566	5	1 552	.	.	
1994	89 187	.	897	8 867	.	.	43 859	33 744	5	1 816	.	.	
1995 Juni	87 638	.	-	8 877	.	.	44 324	32 105	5	2 327	.	.	
Sept.	87 524	.	-	8 880	.	.	44 268	32 305	5	2 066	.	.	
Dez.	87 146	.	-	8 891	.	.	44 398	31 925	5	1 927	.	.	
1996 März	86 171	.	-	-	.	.	44 518	39 730	5	1 918	.	.	
Juni	84 249	.	-	-	.	.	44 255	37 270	5	2 719	.	.	
ERP-Sondervermögen													
1991	16 368	.	.	.	.	.	.	16 368	.	-	.	.
1992	24 283	.	.	.	.	.	4 633	19 650	.	-	.	.
1993	28 263	.	.	.	.	.	9 318	18 945	.	-	.	.
1994	28 043	.	.	.	.	.	10 298	17 745	.	-	.	.
1995 Juni	30 240	.	.	.	.	.	10 630	19 610	.	-	.	.
Sept.	33 129	.	.	.	.	.	10 694	22 435	.	-	.	.
Dez.	34 200	.	.	.	.	.	10 745	23 455	.	-	.	.
1996 März	34 139	.	.	.	.	.	10 789	23 350	.	-	.	.
Juni	33 621	.	.	.	.	.	10 791	22 830	.	-	.	.
Kreditabwicklungsfonds / Erblastentilgungsfonds 8)													
1991	27 472	.	14 777	.	.	.	.	11 250	-	1 445	.	.
1992	91 747	.	11 909	.	.	.	.	13 583	2	1 676	.	64 577
1993	101 230	.	5 437	.	.	.	.	20 197	-	1 676	.	73 921
1994	102 428	.	3 740	.	.	.	.	22 003	2	1 420	.	75 263
1995 Juni	298 932	.	1 381	10) 60 244	.	.	98 115	48 850	-	15 539	-	74 783	22
Sept.	321 529	.	-	10) 60 532	.	.	98 295	63 804	98	9 556	14 057	75 166	21
Dez.	328 888	.	-	10) 58 699	.	.	98 731	72 732	98	6 468	13 745	78 395	21
1996 März	327 787	.	-	10) 58 544	.	.	98 532	74 307	98	6 399	11 185	78 702	20
Juni	320 633	.	-	10) 58 700	.	.	98 342	74 617	98	5 437	4 659	78 761	19
Ausgleichsfonds Steinkohleneinsatz													
1995	2 220	.	.	.	.	.	.	2 220	-	-	.	.
1996 März	2 756	.	.	.	.	.	.	2 756	-	-	.	.
Juni	2 714	.	.	.	.	.	.	2 714	-	-	.	.

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. — * Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Ohne den Eigenbestand der Emittenten. — 2 Im wesentlichen Schuldscheindarlehen. Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. Sonstige Darlehen von Nichtbanken einschl. der Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe. — 3 Einschl. Schuldbuchforderungen und Schatzbriefe. — 4 Wohnungsbau-Altverbindlichkeiten sowie NVA- und WGS-Wohnungsbauverbindlichkeiten. — 5 Ablösungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende

Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen; ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 6 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände und der kommunalen Krankenhäuser. Ab 1992 berichtigt. — 7 Vorläufiger Betrag an Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausgleichsfonds Währungsumstellung. — 8 Anfang 1995 sind die Schulden des Kreditabwicklungsfonds und der Treuhandanstalt auf den Erblastentilgungsfonds übergegangen. — 9 Einschl. 417 Mio DM Geldmarktpapiere. — 10 Einschl. Medium Term Notes.

VIII. Öffentliche Finanzen

8. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung *)

Mio DM

Position	Stand Ende			Nettokreditaufnahme 1)						
	1994	1995	März 1996	1994			1995			1996
				insgesamt	1.Vj.	2.-4.Vj.	insges.	1.Vj.	2.-4.Vj.	1.Vj.
Kreditnehmer										
Bund	712 488	756 834	775 688	+ 27 205	+ 10 239	+ 16 966	+ 44 850	+ 3 451	+ 41 399	+ 18 854
Fonds „Deutsche Einheit“	89 188	87 146	86 171	+ 1 512	+ 571	+ 941	- 2 042	- 783	- 1 259	- 975
Kreditabwicklungsfonds	102 428	-	-	- 144	- 164	+ 20	-	-	-	-
ERP- Sondervermögen	28 043	34 200	34 139	- 219	- 177	- 43	+ 6 157	+ 861	+ 5 296	- 61
Bundeseisenbahnvermögen	71 173	78 400	76 991	+ 5 295	- 219	+ 5 514	+ 7 228	+ 703	+ 6 525	- 1 409
Erblastentilgungsfonds	-	328 888	327 787	-	-	-	- 9 997	- 7 109	- 2 889	- 1 409
Ausgleichsfonds Steinkohleneinsatz	-	2 220	2 756	-	-	-	- 112	-	- 112	+ 536
Westdeutsche Länder	415 052	442 536	442 513	+ 21 476	- 2 419	+ 23 895	+ 29 591	+ 289	+ 29 302	- 23
Ostdeutsche Länder	55 650	69 151	68 846	+ 15 387	+ 598	+ 14 789	+ 13 501	- 1 015	+ 14 516	- 305
Ostdeutsche Gemeinden 2)	155 663	159 575	161 900	+ 6 452	+ 2 439	+ 4 013	+ 3 912	+ 687	+ 3 225	+ 2 325
Ostdeutsche Gemeinden 2)	32 465	37 024	37 300	+ 8 817	+ 1 152	+ 7 665	+ 4 559	+ 385	+ 4 174	+ 276
Insgesamt	1 662 150	1 995 974	2 014 089	+ 85 780	+ 12 020	+ 73 760	+ 97 647	- 2 532	+ 100 179	+ 17 808
Schuldarten										
Unverzinsliche Schatzanweisungen 3)	20 506	8 072	8 713	- 10 082	- 4 362	- 5 720	- 12 484	- 6 011	- 6 473	+ 640
Obligationen/Schatzanweisungen 4)	169 181	219 864	202 933	+ 15 544	+ 3 622	+ 11 922	- 8 030	+ 9 125	- 17 155	- 16 931
Bundesschatzbriefe	181 737	170 719	161 703	- 7 030	- 1 363	- 5 668	- 11 017	- 8 664	- 2 353	- 9 016
Anleihen 4)	59 334	78 456	84 988	+ 13 242	+ 3 403	+ 9 839	+ 19 122	+ 3 834	+ 15 288	+ 6 533
Direktausleihungen der Kreditinstitute 5)	465 408	607 224	632 566	+ 33 967	+ 11 993	+ 21 973	+ 45 057	+ 14 869	+ 30 188	+ 25 342
Darlehen von Sozialversicherungen	646 855	767 253	781 782	+ 44 551	+ 1 242	+ 43 309	+ 70 082	- 29 598	+ 99 680	+ 14 529
Sonstige Darlehen 5)	5 329	4 971	5 042	- 826	- 272	- 554	- 358	- 60	- 298	+ 71
Altschulden 6)	25 047	36 954	36 159	- 3 116	- 2 176	- 940	+ 11 644	+ 14 026	- 2 382	- 795
Ausgleichsforderungen	1 575	15 304	12 738	- 42	- 12	- 30	- 16 093	+ 4	- 16 096	- 2 566
Investitionshilfeabgabe	87 098	87 079	87 386	- 425	- 55	- 369	- 277	- 57	- 219	-
Insgesamt	79	79	79	+ 0	+ 0	+ 0	- 0	- 0	- 0	+ 1
Insgesamt	1 662 150	1 995 974	2 014 089	+ 85 780	+ 12 020	+ 73 760	+ 97 647	- 2 532	+ 100 179	+ 17 808
Gläubiger										
Bankensystem										
Bundesbank	11 614	9 505	8 683	- 1 510	- 409	- 1 101	- 2 110	- 393	- 1 717	- 821
Kreditinstitute	918 000	1 051 700	1 083 800	+ 72 000	+ 21 800	+ 50 200	+ 46 800	- 15 900	+ 62 700	+ 32 100
Inländische Nichtbanken										
Sozialversicherungen 7)	5 300	5 000	5 100	- 900	- 300	- 600	- 300	-	- 300	+ 100
Sonstige 8)	297 335	366 170	355 706	+ 37 090	+ 629	+ 36 461	- 5 043	+ 1 861	- 6 904	- 10 771
Ausland ts)										
Insgesamt	429 900	563 600	560 800	- 20 900	- 9 700	- 11 200	+ 58 300	+ 11 900	+ 46 400	- 2 800
Insgesamt	1 662 150	1 995 974	2 014 089	+ 85 780	+ 12 020	+ 73 760	+ 97 647	- 2 532	+ 100 179	+ 17 808

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. — * Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Die Nettokreditaufnahme ist geringer als die Zunahme des Schuldenstandes, die auch die Übernahme von Schulden einschließt. — 2 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände und der kommunalen Krankenhäuser. —

3 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 4 Ohne den Eigenbestand der Emittenten. — 5 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 6 NVA- und WGS-Wohnungsbau-Verbindlichkeiten sowie Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen. — 7 Ohne von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes erworbene Anleihen der öffentlichen Haushalte. — 8 Als Differenz ermittelt.

9. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt 1)	Bund 2)	Fonds „Deutsche Einheit“	Kreditabwicklungsfonds	ERP-Sondervermögen	Länder 3)	Gemeinden 3) 4) 5)	Bundeseisenbahnvermögen	Erblastentilgungsfonds	Ausgleichsfonds Steinkohleneinsatz
1991	549 325	59 784	24 782	12 695	16 319	298 254	137 491	-	-	-
1992	555 633	42 028	23 345	15 261	19 650	304 656	150 693	-	-	-
1993	594 345	29 903	33 123	21 873	18 945	322 097	168 404	-	-	-
1994	661 675	17 428	35 565	23 425	17 745	349 377	181 638	36 497	-	-
1995 März	695 803	11 558	35 159	-	18 300	347 950	182 628	37 059	63 149	-
Juni	710 584	13 430	34 437	-	19 610	355 828	183 791	39 099	64 389	-
Sept.	746 210	20 903	34 376	-	22 435	368 682	186 153	40 203	73 458	-
Dez.	790 631	31 807	33 857	-	23 455	387 309	187 125	45 560	79 297	2 220
1996 März	806 662	30 192	41 653	-	23 350	392 471	189 360	46 076	80 803	2 756

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. — 1 Ohne Schuldbuchforderungen und Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite. Einschl. geringer Beträge an Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden sowie Restkaufgeldern. — 2 Einschl. Lastenaus-

gleichsfonds. — 3 Ab 1991 Gesamtdeutschland. — 4 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. kommunaler Zweckverbände und kommunaler Krankenhäuser. — 5 Einschl. Vertragsdarlehen.

VIII. Öffentliche Finanzen

10. Verschuldung des Bundes

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Ins- gesamt	Buch- kredite der Bundes- bank	Unverzinsliche Schatzanweisungen 1)		Bundes- schatz- anwei- sungen 2)	Bundes- obliga- tionen 2)	Bundes- schatz- briefe	Anleihen 2) 3)	Direkt- auslei- hungen der Kredit- institute 4)	Schulden bei Nichtbanken		Altschulden		
			zu- sam- men	darunter Finanzie- rungs- schätze						Sozial- versiche- rungen 5)	sonstige 4) 6)	vereini- gungsbe- dingte 7)	Aus- gleichs- forde- rungen	sonstige 8)
1985 9)	392 356	-	9 282	3 525	15 473	71 955	25 921	92 600	147 001	2 254	17 317	-	10 552	1
1990	542 189	-	19 494	18 213	38 763	123 014	30 892	239 282	72 523	1 294	6 880	-	10 046	1
1991	586 493	-	19 932	18 649	47 861	133 663	34 696	278 734	52 654	1 616	5 737	1 481	9 934	186
1992	611 099	4 354	24 277	23 819	50 516	153 825	35 415	289 049	37 081	1 457	3 671	1 451	9 818	186
1993	685 283	-	23 276	22 904	60 565	188 767	46 093	325 201	26 129	730	3 211	1 421	9 698	194
1994	712 488	-	15 870	14 578	66 987	181 737	59 334	359 833	16 654	63	862	1 391	9 576	183
1995	756 834	-	8 072	7 681	52 354	170 719	78 456	402 307	26 572	23	8 111	1 360	8 684	176
1995 Nov.	747 189	-	8 069	7 677	65 423	168 510	77 198	395 668	20 620	23	877	1 381	9 244	176
Dez.	756 834	-	8 072	7 681	52 354	170 719	78 456	402 307	26 572	23	8 111	1 360	8 684	176
1996 Jan.	765 177	-	8 712	8 320	46 230	162 973	82 188	418 837	27 437	23	8 556	1 360	8 684	179
Febr.	769 837	-	8 837	8 445	46 368	158 003	84 197	426 246	27 385	23	8 556	1 360	8 684	178
März	775 688	-	8 713	8 321	46 215	161 703	84 988	429 565	26 010	23	8 256	1 352	8 684	179
April	776 601	-	8 771	8 379	46 250	154 390	87 677	437 536	24 080	23	7 656	1 352	8 684	183
Mai	788 279	-	8 704	8 312	46 173	159 878	88 577	440 382	26 667	23	7 656	1 352	8 684	183
Juni	791 609	-	8 661	8 269	46 414	163 213	89 995	439 927	25 870	23	7 288	1 352	8 684	182
Juli	799 593	-	19 493	8 313	46 494	166 339	91 881	438 971	18 900	13	7 288	1 352	8 684	179
Aug.	803 252	-	19 388	8 208	41 725	172 026	93 609	440 131	18 856	13	7 288	1 352	8 684	180
Sept. p)	807 973	-	19 216	8 036	49 867	167 285	94 156	438 132	21 800	13	7 288	1 352	8 684	180
Okt. p)	829 826	-	27 331	7 709	50 262	168 469	95 346	436 611	34 295	13	7 285	1 352	8 684	179

1 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne den Eigenbestand des Emittenten — 3 Ab Januar 1991 einschl. von der Bundesbahn übernommener Anleihen in Höhe von 12 622 Mio DM. — 4 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen; einschl. Geldmarktkredite. — 5 Einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes. — 6 Einschl. Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe. —

7 Übernahme von NVA- und WGS-Wohnungsbau-Verbindlichkeiten. — 8 Ab- lönungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Wäh- rung lautende Altschulden. — 9 Der Bund hat 1980 die Schulden des Lasten- ausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden seither zusammen mit der ei- gentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen.

11. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts

Mrd DM

Zeit	Kassen- ein- nahmen 1)	Kassen- aus- gaben 1) 2)	Kassen- über- schuß (+) bzw. -defizit (-)	Finanzierung 3)					Kassen- über- schuß (+) bzw. -defizit (-) seit Beginn des Jahres	
				Veränderung			Schwebende Verrech- nungen	Einnahmen aus Münz- gutschriften		
				der Kassen- mittel 4)	der Buch- kredite der Bundesbank	der markt- mäßigen Verschuldung				
(a)	(b)	(c)	(d)	(e)						
1985	257,54	280,44	- 22,90	+ 0,74	- 1,77	+ 26,83	- 1,76	0,34	- 22,90	
1990	332,99	368,85	- 35,86	+ 8,27	-	+ 51,65	- 8,82	1,31	- 35,86	
1991	405,61	449,51	- 43,90	- 3,71	-	+ 30,20	+ 8,82	1,16	- 43,90	
1992	438,22	475,09	- 36,88	- 11,55	+ 4,35	+ 20,25	-	0,72	- 36,88	
1993	450,28	512,30	- 62,01	+ 12,95	- 4,35	+ 78,54	-	0,78	- 62,01	
1994	463,72	497,55	- 33,83	- 6,12	-	+ 27,21	-	0,50	- 33,83	
1995	501,56	549,77	- 48,20	- 3,49	-	+ 44,35	-	0,37	- 48,20	
1995 Nov.	36,05	47,86	- 11,81	- 0,65	-	+ 11,17	-	0,01	- 38,39	
Dez.	60,19	70,01	- 9,81	- 0,12	-	+ 9,65	-	0,05	- 48,20	
1996 Jan.	43,05	54,62	- 11,57	- 3,23	-	+ 8,34	-	0,00	- 11,57	
Febr.	40,22	43,84	- 3,62	+ 1,04	-	+ 4,66	-	0,00	- 15,19	
März	42,86	48,03	- 5,16	+ 0,69	-	+ 5,85	-	0,00	- 20,35	
April	40,56	43,31	- 2,75	- 1,83	-	+ 0,91	-	0,00	- 23,10	
Mai	35,01	46,74	- 11,73	- 0,05	-	+ 11,68	-	0,01	- 34,83	
Juni	46,35	49,48	- 3,13	+ 0,24	-	+ 3,33	-	0,04	- 37,96	
Juli	48,02	54,66	- 6,64	+ 1,38	-	+ 7,98	-	0,03	- 44,60	
Aug.	38,58	43,12	- 4,54	- 0,79	-	+ 3,66	-	0,09	- 49,14	
Sept. p)	46,83	51,72	- 4,89	- 0,15	-	+ 4,72	-	0,02	- 54,03	
Okt. p)	38,70	53,08	- 14,38	+ 7,51	-	+ 21,85	-	0,04	- 68,41	

1 Bei den als Kasseneinnahmen und -ausgaben nachgewiesenen Kassentrans- aktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneinnah- men bzw. -ausgaben vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven

Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil über die Konten des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht wer- den. — 2 Einschl. geringer Beträge an Sondertransaktionen. — 3 Kassen- saldo = Spalte (a) - (b) - (c) - (d) - (e). — 4 Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben.

VIII. Öffentliche Finanzen

12. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens
der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten

Mio DM

Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)			Saldo der Ein- nahmen und Ausgaben	Vermögen 5)					Nach- richtlich: Verwal- tungsver- mögen
	ins- gesamt	darunter:		ins- gesamt	darunter:			insgesamt	Ein- lagen 6)	Wertpa- piere	Dar- lehen und Hypo- theken 7)	Grund- stücke	
		Beiträge 2)	Zahlun- gen des Bundes		Renten 3)	Kranken- versiche- rung der Rentner 4)							
Westdeutschland													
1991	226 397	183 328	38 663	215 730	185 570	11 285	+ 10 667	43 841	30 977	11 232	1 513	120	5 404
1992	238 428	193 310	39 806	228 049	195 812	11 781	+ 10 379	49 812	38 319	10 055	1 307	131	5 839
1993	243 119	196 357	41 837	248 866	207 633	13 064	- 5 747	39 786	29 957	8 499	1 100	229	6 297
1994	267 265	215 758	48 108	266 443	220 744	14 375	+ 822	33 578	24 194	8 170	909	305	6 890
1995 p)	276 302	225 324	47 979	279 226	230 250	15 923	- 2 924	21 756	16 801	3 948	746	262	7 800
1995 4.Vj.	75 504	63 558	11 137	69 761	57 914	3 982	+ 5 743	21 756	16 801	3 948	746	262	7 800
1996 1.Vj. 8)	69 187	55 849	12 739	71 216	59 377	4 032	- 2 029	19 308	12 487	3 936	2 627	258	7 934
2.Vj.	71 259	57 684	12 768	70 965	58 827	4 006	+ 294	15 789	9 718	3 234	2 580	257	8 062
3.Vj.	70 558	57 743	12 466	72 620	59 960	4 357	- 2 062						
Ostdeutschland													
1991	63 001	25 598	6 406	31 624	26 711	3 417	+ 31 377						
1992	42 324	32 553	9 463	46 918	40 017	2 515	- 4 594						
1993	53 241	36 051	10 834	55 166	45 287	2 834	- 1 925						
1994	63 001	40 904	13 783	65 811	53 136	3 376	- 2 810						
1995 p)	70 774	44 970	16 408	77 780	63 806	4 362	- 7 006						
1995 4.Vj.	19 421	12 440	5 008	20 168	16 490	1 103	- 747						
1996 1.Vj.	17 640	11 034	4 373	20 867	17 294	1 152	- 3 227						
2.Vj.	18 291	11 630	4 400	20 997	17 048	1 139	- 2 706						
3.Vj.	18 104	11 227	4 426	20 945	17 297	1 259	- 2 841						

Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger. — 1 Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreswerte ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Ab 1993 einschl. Finanzausgleichsleistungen. — 2 Einschl. Beiträge für Empfänger öffentlicher Geldleistungen. — 3 Die Zahlungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach

§ 50 SGB V wurden von den Renten abgesetzt. — 4 Ab 1995 einschl. Pflegeversicherung der Rentner. — 5 Entspricht im wesentlichen der Schwankungsreserve. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. Ab 1992 gesamtdeutsche Werte. — 6 Einschl. Barmittel. — 7 Ohne Darlehen an andere Sozialversicherungsträger; einschl. Beteiligungen. — 8 Ohne Einnahmen aus der Höherbewertung von Beteiligungen.

13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens
der Bundesanstalt für Arbeit

Mio DM

Zeit	Einnahmen			Ausgaben				Saldo der Ein- nahmen und Ausgaben	Zuschuß bzw. Betriebs- mittel- darlehen des Bundes	Vermögen 6)			
	ins- gesamt 1)	darunter:		ins- gesamt	Arbeits- losen- unter- stützun- gen 3) 4)	Winter- bau- förder- ung	beruf- liche Förde- rung 4) 5)			insgesamt	Ein- lagen 7)	Wert- papiere	Dar- lehen 8)
		Beiträge	Um- lagen 2)										
Westdeutschland													
1991	65 632	62 524	1 125	42 048	17 542	1 412	16 818	+ 23 585	-	4 973	9) 4 894	72	7
1992	76 368	73 365	1 440	47 508	21 742	1 373	17 648	+ 28 860	-	72	0	68	5
1993	81 509	76 326	1 820	58 970	34 149	1 467	15 895	+ 22 540	-	65	-	62	3
1994	85 873	77 807	3 809	58 244	35 163	1 366	14 382	+ 27 629	-	57	-	54	3
1995	86 195	80 398	2 942	61 322	36 161	1 168	16 745	+ 24 873	-	52	-	50	2
1995 4.Vj.	24 307	22 423	1 110	16 387	9 254	16	5 000	+ 7 920	-	52	-	50	2
1996 1.Vj.	20 317	19 287	290	16 197	9 797	327	4 286	+ 4 120	-	52	-	50	2
2.Vj.	21 114	19 391	738	16 907	10 159	261	4 639	+ 4 206	-	49	-	47	2
3.Vj.	21 699	20 038	944	16 010	9 716	55	4 397	+ 5 689	-	47	-	45	2
Ostdeutschland													
1991	4 559	4 552	0	29 875	17 857	74	8 317	- 25 316	1 025	-	-	-	-
1992	3 313	3 297	3	46 015	14 569	357	20 228	- 42 702	8 940	-	-	-	-
1993	3 600	3 569	8	50 566	13 856	452	20 996	- 46 966	24 419	-	-	-	-
1994	3 785	3 730	13	41 619	13 179	456	16 891	- 37 835	10 142	-	-	-	-
1995	4 016	3 956	15	35 781	13 094	418	17 696	- 31 765	6 887	-	-	-	-
1995 4.Vj.	1 089	1 078	1	9 045	3 535	4	4 767	- 7 956	892	-	-	-	-
1996 1.Vj.	936	920	5	8 719	4 070	129	3 889	- 7 783	5 329	-	-	-	-
2.Vj.	937	922	4	9 600	4 386	99	4 411	- 8 662	4 813	-	-	-	-
3.Vj.	998	985	2	9 297	4 051	18	4 520	- 8 299	1 845	-	-	-	-

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit. — 1 Ohne Liquiditätshilfen des Bundes. — 2 Umlagen für die Winterbauförderung und für Konkursausfallgeld. — 3 Arbeitslosengeld, Kurzarbeitergeld. Einschl. des an Aus- und Übersiedler als Ersatz für das Arbeitslosengeld gezahlten Eingliederungsgeldes. — 4 Einschl. Kranken- und Rentenversicherungsbeiträge. — 5 Berufliche Bildung,

Förderung der Arbeitsaufnahme, Rehabilitation und Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung. — 6 Ohne Verwaltungsvermögen. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 7 Einschl. Barmittel. — 8 Ohne Darlehen aus Haushaltsausgaben; einschl. Beteiligungen. — 9 Einschl. 4 894 Mio DM Zuweisungen des Bundes gem. Nachtragshaushalt 1991.

IX. Konjunkturlage

1. Entstehung und Verwendung des Inlandsprodukts, Verteilung des Volkseinkommens
Deutschland

Position	1992	1993 p)	1994 p)	1995 p)	1.Hj. 1996 p)	1993 p)	1994 p)	1995 p)	1.Hj. 1996 p)	1992	1993 p)	1994 p)	1995 p)
	Mrd DM					Veränderung gegen Vorjahr in %				Anteil in %			
in jeweiligen Preisen													
I. Entstehung des Inlandsprodukts													
Land- und Forstwirtschaft 1)	40,6	36,5	36,1	35,8	5,2	- 10,2	- 1,2	- 0,6	+ 0,4	1,3	1,2	1,1	1,0
Produzierendes Gewerbe	1 117,1	1 074,2	1 113,7	1 145,5	564,1	- 3,8	+ 3,7	+ 2,9	- 1,5	36,3	34,0	33,5	33,1
Handel und Verkehr 2)	438,5	446,3	458,8	473,4	236,4	+ 1,8	+ 2,8	+ 3,2	+ 0,5	14,3	14,1	13,8	13,7
Dienstleistungsunternehmen 3)	951,2	1 041,2	1 126,2	1 201,4	628,0	+ 9,5	+ 8,2	+ 6,7	+ 7,0	30,9	33,0	33,9	34,7
Unternehmen	2 547,4	2 598,2	2 734,8	2 856,2	1 433,8	+ 2,0	+ 5,3	+ 4,4	+ 2,4	82,8	82,3	82,4	82,6
Staat, private Haushalte u.ä. 4)	427,4	449,4	459,9	476,5	224,9	+ 5,1	+ 2,3	+ 3,6	+ 3,0	13,9	14,2	13,9	13,8
Bruttowertschöpfung desgl. bereinigt 5)	2 974,8	3 047,6	3 194,7	3 332,7	1 658,7	+ 2,4	+ 4,8	+ 4,3	+ 2,5	96,7	96,5	96,2	96,4
	2 845,5	2 912,5	3 055,4	3 190,9	1 585,7	+ 2,4	+ 4,9	+ 4,4	+ 2,4	92,5	92,2	92,0	92,3
Bruttoinlandsprodukt	3 075,6	3 158,1	3 320,4	3 457,4	1 716,5	+ 2,7	+ 5,1	+ 4,1	+ 2,2	100	100	100	100
II. Verwendung des Inlandsprodukts													
Privater Verbrauch	1 754,7	1 829,8	1 902,9	1 974,7	996,6	+ 4,3	+ 4,0	+ 3,8	+ 3,5	57,1	57,9	57,3	57,1
Staatsverbrauch	616,3	634,2	650,2	675,4	325,3	+ 2,9	+ 2,5	+ 3,9	+ 5,0	20,0	20,1	19,6	19,5
Ausrüstungen	301,8	261,5	257,8	262,7	124,2	- 13,4	- 1,4	+ 1,9	+ 0,2	9,8	8,3	7,8	7,6
Bauten	407,6	427,7	471,5	488,0	223,8	+ 4,9	+ 10,2	+ 3,5	- 6,6	13,3	13,5	14,2	14,1
Vorratsinvestitionen	- 3,5	- 11,6	+ 16,4	+ 27,7	+ 24,6					- 0,1	- 0,4	0,5	0,8
Inländische Verwendung	3 076,8	3 141,7	3 298,8	3 428,4	1 694,5	+ 2,1	+ 5,0	+ 3,9	+ 1,8	100,0	99,5	99,4	99,2
Außenbeitrag	- 1,2	+ 16,4	+ 21,6	+ 29,0	+ 22,0					- 0,0	0,5	0,6	0,8
Ausfuhr	732,1	698,0	758,6	817,2	416,4	- 4,6	+ 8,7	+ 7,7	+ 3,4	23,8	22,1	22,8	23,6
Einfuhr	733,2	681,6	737,0	788,2	394,4	- 7,0	+ 8,1	+ 6,9	+ 1,8	23,8	21,6	22,2	22,8
Bruttoinlandsprodukt	3 075,6	3 158,1	3 320,4	3 457,4	1 716,5	+ 2,7	+ 5,1	+ 4,1	+ 2,2	100	100	100	100
III. Verteilung des Volkseinkommens													
Einkommen aus unselbständiger Arbeit 6)	1 741,2	1 777,7	1 821,0	1 875,7	892,1	+ 2,1	+ 2,4	+ 3,0	+ 1,7	73,5	74,2	72,8	71,6
Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	628,9	618,7	680,3	744,3	400,1	- 1,6	+ 10,0	+ 9,4	+ 2,9	26,5	25,8	27,2	28,4
Volkseinkommen	2 370,1	2 396,4	2 501,3	2 620,0	1 292,2	+ 1,1	+ 4,4	+ 4,7	+ 2,0	100	100	100	100
Nachrichtlich: Bruttosozialprodukt	3 094,6	3 164,5	3 312,9	3 444,8	1 708,9	+ 2,3	+ 4,7	+ 4,0	+ 1,9				
in Preisen von 1991													
IV. Entstehung des Inlandsprodukts													
Land- und Forstwirtschaft 1)	48,1	45,5	43,8	45,0	8,5	- 5,3	- 3,8	+ 2,8	+ 1,8	1,6	1,6	1,5	1,5
Produzierendes Gewerbe	1 064,5	1 000,5	1 027,7	1 034,1	503,4	- 6,0	+ 2,7	+ 0,6	- 2,4	36,5	34,7	34,6	34,2
Handel und Verkehr 2)	424,7	424,8	430,5	439,1	219,0	+ 0,0	+ 1,4	+ 2,0	+ 1,1	14,6	14,7	14,5	14,5
Dienstleistungsunternehmen 3)	882,5	918,9	959,6	1 003,3	521,4	+ 4,1	+ 4,4	+ 4,6	+ 5,2	30,3	31,9	32,4	33,2
Unternehmen	2 419,8	2 389,6	2 461,6	2 521,5	1 252,2	- 1,2	+ 3,0	+ 2,4	+ 1,3	83,0	82,9	83,0	83,4
Staat, private Haushalte u.ä. 4)	395,5	400,5	406,3	409,4	205,6	+ 1,3	+ 1,4	+ 0,8	+ 0,7	13,6	13,9	13,7	13,5
Bruttowertschöpfung desgl. bereinigt 5)	2 815,3	2 790,1	2 867,9	2 930,8	1 457,8	- 0,9	+ 2,8	+ 2,2	+ 1,2	96,5	96,8	96,7	96,9
	2 695,5	2 665,4	2 736,6	2 794,7	1 384,7	- 1,1	+ 2,7	+ 2,1	+ 0,9	92,4	92,4	92,3	92,4
Bruttoinlandsprodukt	2 916,4	2 883,6	2 966,2	3 023,4	1 496,1	- 1,1	+ 2,9	+ 1,9	+ 0,7	100	100	100	100
V. Verwendung des Inlandsprodukts													
Privater Verbrauch	1 676,0	1 680,3	1 697,9	1 728,8	857,5	+ 0,3	+ 1,0	+ 1,8	+ 1,5	57,5	58,3	57,2	57,2
Staatsverbrauch	580,7	580,4	588,2	600,0	299,0	- 0,0	+ 1,3	+ 2,0	+ 3,4	19,9	20,1	19,8	19,8
Ausrüstungen	296,2	254,5	251,6	256,6	120,8	- 14,1	- 1,2	+ 2,0	+ 0,0	10,2	8,8	8,5	8,5
Bauten	383,1	386,4	416,2	421,2	192,8	+ 0,9	+ 7,7	+ 1,2	- 6,8	13,1	13,4	14,0	13,9
Vorratsinvestitionen	- 0,0	- 5,2	+ 23,4	+ 31,7	+ 26,1					- 0,0	- 0,2	0,8	1,0
Inländische Verwendung	2 936,0	2 896,4	2 977,2	3 038,3	1 496,2	- 1,3	+ 2,8	+ 2,1	+ 0,4	100,7	100,4	100,4	100,5
Außenbeitrag	- 19,6	- 12,8	- 11,0	- 14,9	- 0,1					- 0,7	- 0,4	- 0,4	- 0,5
Ausfuhr	724,6	689,1	744,3	788,5	400,6	- 4,9	+ 8,0	+ 5,9	+ 2,8	24,8	23,9	25,1	26,1
Einfuhr	744,2	701,9	755,3	803,4	400,6	- 5,7	+ 7,6	+ 6,4	+ 1,8	25,5	24,3	25,5	26,6
Bruttoinlandsprodukt	2 916,4	2 883,6	2 966,2	3 023,4	1 496,1	- 1,1	+ 2,9	+ 1,9	+ 0,7	100	100	100	100

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Einschl. Fischerei. — 2 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 3 Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen, Wohnungsvermietung und sonstige Dienstleistungen. — 4 Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck. — 5 Bruttowertschöpfung aller Wirtschafts-

bereiche nach Abzug der unterstellten Entgelte für Bankdienstleistungen. — 6 Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u.a. für die betriebliche Altersversorgung).

IX. Konjunkturlage

2. Produktion im Produzierenden Gewerbe *)

Arbeitstäglich bereinigt

Zeit	darunter: Verarbeitendes Gewerbe												Bauhauptgewerbe	
	Produzierendes Gewerbe insgesamt		zusammen		Vorleistungsgüterproduzenten 1)		Investitionsgüterproduzenten		Gebrauchsgüterproduzenten		Verbrauchsgüterproduzenten			
	1991 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1991 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1991 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1991 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1991 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1991 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1991 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
Deutschland														
1992	98,9	- 1,1	97,7	- 2,3	99,4	- 0,6	95,2	- 4,8	98,5	- 1,5	98,1	- 1,9	110,8	+ 10,8
1993	92,8	- 6,2	90,1	- 7,8	92,9	- 6,5	85,6	- 10,1	85,9	- 12,8	95,1	- 3,1	114,3	+ 3,2
1994	97,0	+ 4,5	93,9	+ 4,2	99,5	+ 7,1	87,5	+ 2,2	89,8	+ 4,5	95,1	± 0,0	126,0	+ 10,2
1995	2) 98,6	+ 1,6	96,0	+ 2,2	100,9	+ 1,4	93,0	+ 6,3	84,1	- 6,3	96,9	+ 1,9	124,4	- 1,3
1995 Okt.	104,9	- 1,3	101,4	- 0,8	106,6	- 2,0	96,3	+ 3,0	91,3	- 9,0	104,7	+ 0,1	143,2	- 2,6
Nov.	104,8	- 0,6	101,6	- 0,5	103,4	- 3,8	101,0	+ 6,8	93,8	- 7,4	103,1	- 1,1	132,7	- 4,5
Dez.	94,9	- 3,3	94,2	- 2,7	88,1	- 9,4	108,1	+ 7,5	77,7	- 13,2	91,1	- 1,0	89,6	- 14,7
1996 Jan.	3) 87,8	- 1,3	88,1	- 0,1	92,9	- 3,6	83,0	+ 8,4	79,9	- 3,6	91,4	- 3,3	3) 68,0	- 17,2
Febr.	3) 88,5	- 5,1	90,7	- 1,6	92,8	- 5,7	88,5	+ 3,4	86,7	+ 0,7	92,3	- 0,8	3) 58,6	- 43,2
März	3) 100,5	- 5,4	100,1	- 4,0	103,2	- 6,2	98,7	- 1,7	94,8	- 2,6	98,3	- 3,2	3) 100,9	- 20,0
April	3) 97,3	- 0,5	94,9	+ 0,5	98,5	- 4,0	93,5	+ 6,6	84,9	- 0,1	94,6	+ 1,9	3) 122,3	- 7,6
Mai	3) 96,3	- 3,6	93,8	- 3,1	98,3	- 5,2	91,1	- 0,4	83,2	- 4,1	94,6	- 1,0	3) 123,7	- 9,5
Juni	3) 99,4	- 1,9	97,8	- 1,1	101,0	- 3,3	98,9	+ 1,2	85,2	- 0,7	94,5	- 0,7	3) 125,5	- 7,9
Juli	3) 96,9	+ 1,1	94,2	+ 2,2	99,0	+ 0,5	92,6	+ 3,8	76,7	+ 8,0	96,1	+ 0,9	3) 130,4	- 4,8
Aug.	3) 90,2	- 0,1	87,3	+ 1,5	93,7	+ 1,3	82,3	+ 1,6	67,3	+ 9,3	93,5	- 1,9	3) 121,5	- 8,5
Sept. p)	3) 103,1	- 1,5	100,8	- 1,2	105,1	- 1,2	99,1	- 1,5	90,6	+ 0,2	99,6	- 0,8	3) 136,5	- 3,4
Westdeutschland														
1992	98,9	- 1,1	98,1	- 1,9	100,0	± 0,0	95,4	- 4,6	98,5	- 1,5	97,7	- 2,3	106,3	+ 6,3
1993	91,9	- 7,1	90,3	- 8,0	93,8	- 6,2	84,6	- 11,3	85,3	- 13,4	93,8	- 4,0	104,0	- 2,2
1994	94,8	+ 3,2	93,3	+ 3,3	99,2	+ 5,8	86,0	+ 1,7	88,7	+ 4,0	93,3	- 0,5	108,9	+ 4,7
1995	2) 95,5	+ 0,7	94,2	+ 1,0	99,0	- 0,2	91,4	+ 6,3	82,6	- 6,9	93,5	+ 0,2	105,0	- 3,6
1995 Okt.	101,2	- 2,1	99,2	- 1,9	103,9	- 3,4	95,0	+ 3,4	89,7	- 9,5	100,2	- 1,5	123,4	- 3,4
Nov.	100,8	- 1,6	98,9	- 1,8	100,3	- 5,4	99,4	+ 6,7	91,7	- 8,4	98,3	- 2,6	111,6	- 5,8
Dez.	92,4	- 3,5	91,7	- 3,7	87,2	- 9,8	106,4	+ 7,8	76,0	- 14,2	86,6	- 2,7	75,6	- 15,2
1996 Jan.	3) 87,0	- 1,2	86,8	- 1,1	92,0	- 4,3	81,7	+ 8,6	78,1	- 3,9	87,1	- 5,3	3) 59,9	- 11,3
Febr.	3) 87,7	- 3,7	89,0	- 1,9	91,6	- 5,5	87,2	+ 3,4	84,8	+ 0,2	88,1	- 2,0	3) 50,6	- 41,6
März	3) 98,6	- 4,1	98,2	- 3,7	101,3	- 5,4	97,4	- 1,4	92,9	- 2,7	94,6	- 3,9	3) 89,6	- 14,9
April	3) 94,2	- 0,5	92,7	- 0,2	96,2	- 4,5	91,8	+ 6,0	83,1	- 0,4	91,1	+ 1,9	3) 104,8	- 7,1
Mai	3) 93,2	- 3,3	91,9	- 3,1	96,5	- 4,8	89,4	- 0,4	81,5	- 4,5	90,4	- 2,1	3) 104,5	- 10,6
Juni	3) 95,7	- 1,9	95,3	- 1,5	98,6	- 3,1	96,8	+ 0,7	83,2	- 1,1	91,0	- 1,4	3) 104,2	- 9,5
Juli	3) 94,1	+ 0,9	92,9	+ 1,5	97,5	± 0,0	91,6	+ 3,9	75,8	+ 6,9	92,7	- 0,3	3) 110,9	- 5,7
Aug.	3) 86,8	± 0,0	85,6	+ 0,9	92,1	+ 1,2	79,9	+ 1,4	65,6	+ 10,1	89,6	- 3,6	3) 97,8	- 9,4
Sept. p)	3) 99,0	- 1,6	98,1	- 1,4	102,3	- 1,4	96,9	- 1,6	88,6	- 0,2	94,8	- 1,9	3) 115,8	- 2,9
Ostdeutschland														
1992	101,1	+ 1,1	99,8	- 0,2	104,8	+ 4,8	93,3	- 6,7	106,4	+ 6,4	101,0	+ 1,0	129,5	+ 29,5
1993	111,1	+ 9,9	110,1	+ 10,3	115,6	+ 10,3	106,7	+ 14,4	140,3	+ 31,9	102,8	+ 1,8	157,2	+ 21,4
1994	130,6	+ 17,6	131,7	+ 19,6	146,3	+ 26,6	120,1	+ 12,6	168,4	+ 20,0	122,0	+ 18,7	199,1	+ 26,7
1995	2) 137,6	+ 5,4	144,7	+ 9,9	171,0	+ 16,9	125,2	+ 4,2	229,7	+ 36,4	125,8	+ 3,1	207,8	+ 4,4
1995 Okt.	153,8	- 0,4	163,5	+ 3,4	185,1	+ 9,3	122,2	- 2,6	253,9	+ 34,3	183,3	- 1,2	236,0	- 1,2
Nov.	156,9	+ 2,6	169,3	+ 5,6	186,5	+ 8,9	132,3	+ 2,8	268,5	+ 45,1	188,5	+ 0,5	222,3	- 2,6
Dez.	133,2	- 0,4	155,3	+ 6,0	149,8	- 0,4	154,7	+ 4,2	219,9	+ 43,2	157,8	+ 15,6	147,9	- 15,0
1996 Jan.	3) 107,0	- 4,7	125,7	+ 5,9	151,4	+ 3,9	108,4	+ 8,0	232,0	- 2,5	101,3	+ 9,4	3) 98,2	- 30,5
Febr.	3) 104,2	- 13,9	126,7	- 0,2	150,6	- 3,2	109,6	- 0,8	239,2	+ 3,5	104,1	+ 6,6	3) 87,3	- 50,1
März	3) 127,7	- 10,1	145,1	- 2,5	173,5	- 5,0	124,4	- 5,0	256,3	+ 0,1	121,6	+ 7,3	3) 153,9	- 28,3
April	3) 137,9	+ 4,7	151,0	+ 15,1	173,5	+ 5,2	130,0	+ 20,5	234,0	+ 1,9	140,1	+ 33,2	3) 197,6	- 8,6
Mai	3) 137,7	- 1,1	147,6	+ 1,7	176,8	+ 1,5	126,3	- 1,9	222,0	- 2,7	128,4	+ 8,9	3) 207,4	- 6,2
Juni	3) 144,5	+ 2,6	159,0	+ 7,9	189,1	+ 4,7	145,2	+ 12,0	240,7	- 0,8	126,4	+ 11,1	3) 212,8	- 5,5
Juli	3) 133,4	+ 4,8	137,6	+ 9,4	175,5	+ 11,1	112,3	+ 2,0	150,6	+ 39,4	118,8	+ 13,8	3) 216,0	- 1,5
Aug.	3) 141,6	- 0,5	150,0	+ 3,4	187,5	+ 5,0	128,8	+ 1,0	177,3	- 24,7	123,5	+ 11,2	3) 223,5	- 6,4
Sept. p)	3) 153,1	+ 1,7	168,4	+ 5,7	198,9	+ 5,0	143,8	- 2,4	244,9	± 0,0	152,2	+ 23,2	3) 227,6	- 3,5

Quelle: Statistisches Bundesamt. — *) Die Indizes für Deutschland insgesamt werden vom Statistischen Bundesamt nach einem anderen methodischen Ansatz berechnet (Gewichte: Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten) als die Indizes für West- und Ostdeutschland (Gewichte: Nettoproduktionswerte). — 1 Ohne Energieversorgung sowie ohne Bergbau und Gewinnung

von Steinen und Erden. — 2 Vergleichbarkeit wegen Umstellung der Erhebung auf EG-einheitliche Wirtschaftszweig- und Gütersystematiken gestört. — 3 Produktion im Bauhauptgewerbe vom Statistischen Bundesamt geschätzt.

IX. Konjunkturlage

3. Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe

kalendermonatlich

Zeit	Verarbeitendes Gewerbe insgesamt		davon:				davon:					
			Inland		Ausland		Vorleistungsgüterproduzenten		Investitionsgüterproduzenten		Ge- und Verbrauchs-güterproduzenten	
	1991=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1991=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1991=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1991=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1991=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1991=100	Veränderung gegen Vorjahr %
Deutschland												
1992	97,3	- 2,7	98,2	- 1,8	95,5	- 4,5	98,0	- 2,0	96,4	- 3,6	97,2	- 2,8
1993	90,5	- 7,0	89,2	- 9,2	93,1	- 2,5	91,3	- 6,8	90,3	- 6,3	88,7	- 8,7
1994	98,0	+ 8,3	94,0	+ 5,4	105,9	+ 13,7	99,4	+ 8,9	98,6	+ 9,2	93,4	+ 5,3
1995	100,6	+ 2,7	96,6	+ 2,8	108,6	+ 2,5	101,2	+ 1,8	103,8	+ 5,3	93,4	± 0,0
1995 Okt.	97,0	- 1,8	93,3	- 1,7	104,5	- 2,1	99,0	- 3,3	95,0	- 2,0	96,0	+ 2,3
Nov.	103,1	- 0,4	100,4	+ 1,8	108,6	- 4,2	100,6	- 6,1	110,5	+ 6,5	96,1	+ 1,6
Dez.	93,5	- 9,8	87,1	- 10,7	106,4	- 8,4	89,1	- 13,2	106,2	- 7,7	81,5	- 4,8
1996 Jan.	99,5	- 1,3	93,8	- 1,8	110,8	- 0,6	100,0	- 4,9	100,8	+ 2,1	95,9	+ 2,1
Febr.	99,2	- 2,3	91,4	- 4,7	114,9	+ 2,0	96,7	- 6,8	102,7	+ 2,8	99,4	+ 0,6
März	107,9	- 7,9	100,3	- 10,1	123,1	- 4,0	101,5	- 13,6	115,1	- 3,0	110,4	- 2,9
April	99,9	+ 6,6	93,9	+ 3,9	111,8	+ 11,7	99,8	+ 1,6	103,0	+ 12,4	94,6	+ 9,5
Mai	97,6	- 6,0	90,5	- 10,3	111,8	+ 2,1	98,3	- 6,7	100,2	- 7,3	91,0	- 1,0
Juni	99,5	- 1,2	94,1	- 1,3	110,2	- 1,2	98,3	- 5,2	107,7	+ 3,7	87,6	+ 0,1
Juli	102,5	+ 5,5	95,5	+ 1,4	116,5	+ 12,9	100,6	+ 4,7	111,2	+ 4,8	91,5	+ 9,2
Aug.	92,8	- 0,3	87,8	- 4,6	102,8	+ 8,0	92,4	- 1,7	93,7	- 0,3	92,0	+ 3,4
Sept. p)	102,9	- 2,5	95,8	- 6,2	117,0	+ 4,3	101,1	- 0,2	106,0	- 6,4	101,4	- 0,4
Westdeutschland												
1992	97,5	- 2,5	97,9	- 2,1	96,7	- 3,3	98,4	- 1,6	96,6	- 3,4	97,2	- 2,8
1993	89,9	- 7,8	88,0	- 10,1	94,0	- 2,8	90,9	- 7,6	89,7	- 7,1	88,1	- 9,4
1994	97,1	+ 8,0	91,9	+ 4,4	107,5	+ 14,4	98,4	+ 8,3	98,0	+ 9,3	92,2	+ 4,7
1995	98,9	+ 1,9	93,6	+ 1,8	109,6	+ 2,0	99,3	+ 0,9	102,2	+ 4,3	92,3	+ 0,1
1995 Okt.	94,9	- 3,0	89,6	- 3,2	105,3	- 2,6	97,2	- 3,8	91,8	- 5,0	94,8	+ 2,8
Nov.	99,5	- 2,4	94,6	- 1,0	109,3	- 4,5	98,5	- 6,5	103,8	+ 1,2	94,5	+ 1,9
Dez.	91,6	- 10,7	83,7	- 12,0	107,2	- 8,9	87,4	- 13,6	103,7	- 9,5	80,5	- 4,7
1996 Jan.	98,3	- 1,5	91,4	- 1,9	112,0	- 0,8	98,1	- 5,3	100,9	+ 2,5	94,6	+ 1,7
Febr.	98,0	- 2,7	88,8	- 5,5	116,3	+ 2,1	95,1	- 6,9	102,1	+ 1,8	98,1	+ 0,1
März	106,8	- 7,5	97,8	- 10,1	124,6	- 3,3	99,4	- 14,0	115,5	- 1,2	109,4	- 2,9
April	98,8	+ 6,8	91,6	+ 3,9	113,2	+ 12,1	97,9	+ 1,5	103,2	+ 13,5	93,2	+ 9,1
Mai	96,1	- 5,0	87,5	- 9,2	113,1	+ 2,1	96,2	- 7,0	99,5	- 4,4	89,6	- 1,3
Juni	97,4	- 2,0	90,5	- 2,2	111,0	- 1,8	96,0	- 5,7	105,7	+ 2,1	86,3	- 0,1
Juli	101,1	+ 4,6	93,1	+ 0,4	117,1	+ 11,7	98,6	+ 4,1	110,7	+ 3,4	90,6	+ 8,5
Aug.	91,3	+ 0,2	84,9	- 4,9	104,0	+ 9,9	89,9	- 2,1	93,5	+ 1,6	90,9	+ 3,6
Sept. p)	101,5	- 2,7	93,0	- 6,8	118,4	+ 4,5	98,7	- 0,5	106,1	- 6,4	100,2	- 0,6
Ostdeutschland												
1992	91,9	- 8,1	104,7	+ 4,7	62,4	- 37,6	89,2	- 10,8	93,7	- 6,3	95,7	- 4,3
1993	104,9	+ 14,1	120,0	+ 14,6	69,7	+ 11,7	102,4	+ 14,8	104,7	+ 11,7	114,9	+ 20,1
1994	122,6	+ 16,9	147,4	+ 22,8	64,3	- 7,7	128,0	+ 25,0	111,4	+ 6,4	139,4	+ 21,3
1995	141,2	+ 15,2	164,8	+ 11,8	81,0	+ 26,0	147,6	+ 15,3	135,5	+ 21,6	137,5	- 1,4
1995 Okt.	149,2	+ 16,9	175,7	+ 16,4	81,8	+ 16,2	144,0	+ 3,2	156,0	+ 47,3	144,6	- 6,5
Nov.	191,4	+ 29,2	232,2	+ 32,6	87,4	+ 1,3	153,2	- 2,5	238,8	+ 81,5	162,4	- 4,0
Dez.	141,6	+ 6,1	164,4	+ 5,0	83,5	+ 9,2	131,9	- 7,0	155,8	+ 24,7	126,1	- 3,7
1996 Jan.	126,9	+ 0,3	147,3	- 0,9	75,1	+ 7,0	147,7	+ 1,5	99,0	- 5,2	150,7	+ 11,3
Febr.	129,1	+ 6,0	150,7	+ 8,3	74,0	- 4,5	137,9	- 5,7	113,8	+ 22,1	152,0	+ 14,4
März	134,3	- 15,1	156,2	- 11,8	78,3	- 28,8	154,2	- 6,7	108,5	- 28,3	153,3	- 1,6
April	126,9	+ 3,3	147,8	+ 4,1	73,5	- 0,5	147,0	+ 6,1	100,1	- 4,0	148,5	+ 13,2
Mai	134,7	- 18,8	159,1	- 21,7	72,7	+ 2,4	150,6	- 3,2	114,9	- 37,5	147,1	+ 6,4
Juni	150,5	+ 13,1	175,4	+ 10,6	87,0	+ 27,8	157,8	+ 2,9	145,6	+ 31,6	140,4	+ 1,8
Juli	136,0	+ 24,8	150,0	+ 15,6	100,4	+ 79,0	152,1	+ 14,2	121,7	+ 40,7	126,6	+ 28,7
Aug.	127,6	- 10,4	151,8	- 1,2	66,0	- 41,9	155,0	+ 2,4	96,3	- 27,4	137,6	- 4,0
Sept. p)	136,7	+ 2,9	159,4	+ 3,6	79,0	+ 0,1	163,5	+ 6,6	104,9	- 3,0	151,4	+ 5,0

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Vergleichbarkeit wegen Umstellung der Erhebung auf eine EG-einheitliche Wirtschaftszweigsystematik gestört.

IX. Konjunkturlage

4. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe *)

kalendermonatlich

Zeit	Deutschland					Westdeutschland					Ostdeutschland				
	insgesamt	davon:				insgesamt	davon:				insgesamt	davon:			
		Wohnungs- bau	gewerb- licher Bau 1)	öffent- licher- Bau	Verände- rung gegen Vorjahr %		Wohnungs- bau	gewerb- licher Bau 1)	öffent- licher Bau	Verände- rung gegen Vorjahr %		Wohnungs- bau	gewerb- licher Bau 1)	öffent- licher Bau	Verände- rung gegen Vorjahr %
1992	112,9	+ 12,9	117,2	115,2	108,0	106,5	+ 6,5	113,9	106,2	103,0	147,9	+ 47,9	140,0	163,8	133,5
1993	120,9	+ 7,1	151,8	115,6	111,6	108,2	+ 1,6	137,4	100,0	102,4	191,5	+ 29,5	250,4	200,2	158,7
1994	132,0	+ 9,2	188,4	121,8	115,6	112,5	+ 4,0	157,7	101,0	102,4	239,8	+ 25,2	399,4	234,6	183,2
1995	128,3	- 2,8	177,0	119,7	113,8	106,5	- 5,3	136,3	98,4	100,4	248,6	+ 3,7	456,5	235,3	182,1
1995 Aug.	132,0	- 2,2	171,5	123,2	122,5	109,1	- 3,3	128,0	104,3	104,8	258,6	+ 0,3	469,6	225,4	212,7
1995 Sept.	149,3	+ 0,2	190,2	132,7	148,1	125,0	- 0,8	146,6	110,5	130,8	283,4	+ 2,6	489,1	252,7	236,9
1995 Okt.	126,3	- 3,3	170,6	114,6	117,6	103,3	- 4,5	134,5	91,8	100,4	253,2	- 0,5	418,3	238,4	205,1
1995 Nov.	119,6	- 5,1	160,8	104,2	116,7	98,8	- 2,7	125,9	83,0	103,0	234,4	- 10,3	400,4	218,9	186,5
1995 Dez.	113,0	- 16,7	178,0	105,7	88,8	97,0	- 14,8	144,2	91,7	78,5	201,4	- 21,5	410,1	181,5	141,7
1996 Jan.	94,5	- 10,9	122,6	108,3	64,4	80,8	- 7,7	92,5	97,4	55,2	170,1	- 18,5	329,3	167,2	111,0
1996 Febr.	98,2	- 8,7	150,3	96,7	73,6	82,6	- 6,3	112,7	82,3	67,2	184,1	- 14,3	408,4	174,9	106,4
1996 März	126,4	- 14,5	214,5	108,9	102,5	104,9	- 16,9	165,4	89,4	91,5	245,1	- 8,5	551,9	214,2	159,1
1996 April	115,0	- 7,0	186,1	94,5	103,0	91,9	- 12,1	134,2	74,3	90,2	242,8	+ 6,0	542,7	204,1	168,3
1996 Mai	123,2	- 7,2	190,3	108,3	106,8	100,2	- 8,5	140,6	91,3	89,3	250,4	- 4,2	531,4	200,4	195,9
1996 Juni	143,0	- 3,8	214,6	127,4	125,0	118,2	- 1,1	160,6	107,7	108,3	279,9	- 9,4	585,5	234,5	210,7
1996 Juli	132,5	- 0,2	181,3	121,6	120,7	110,7	+ 1,2	132,4	105,6	105,2	253,0	- 3,5	516,4	207,7	200,3
1996 Aug.	124,7	- 5,5	182,9	111,7	110,3	102,9	- 5,7	138,2	97,1	91,2	244,7	- 5,4	489,8	191,3	208,1

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Neue Abgrenzung. Die Ergebnisse beziehen sich auf die neuen Wirtschaftszweige „Vorbereitende Baustellenarbeiten“ sowie „Hoch- und Tiefbau“. Angaben vom Statistischen

Bundesamt ab April 1996 auf Basis von 14 Länderergebnissen geschätzt; Werte ohne Mehrwertsteuer. — 1 Einschließlich Bahn und Post.

5. Einzelhandelsumsätze *)
Deutschland

Zeit	darunter nach dem Sortimentsschwerpunkt der Unternehmen:												
	Insgesamt			Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren 2)		medizinische, kosmetische Artikel; Apotheken 2)		Bekleidung, Schuhe, Lederwaren 2)		Einrichtungs- gegenstände 2)		Kraftwagen 3)	
	insgesamt	Veränderung gegen Vorjahr in %		insgesamt	Ver- änderung gegen Vorjahr %	insgesamt	Ver- änderung gegen Vorjahr %	insgesamt	Ver- änderung gegen Vorjahr %	insgesamt	Ver- änderung gegen Vorjahr %	insgesamt	Ver- änderung gegen Vorjahr %
		1994 = 100	nicht bereinigt										
1995	101,3	+ 1,2	+ 0,5	102,8	+ 2,9	106,7	+ 6,7	99,2	- 0,8	92,4	- 7,5	103,1	+ 2,6
1995 Jan.	90,4	+ 3,6	+ 2,6	91,9	+ 1,1	99,5	+ 11,2	86,3	+ 2,7	84,5	- 3,3	87,5	+ 7,0
1995 Febr.	90,2	+ 2,7	+ 1,7	91,8	+ 0,9	96,7	+ 8,3	78,1	+ 2,8	91,2	- 1,9	93,5	+ 5,5
1995 März	107,4	- 2,8	- 3,6	107,0	- 4,2	114,1	+ 9,2	93,8	- 11,2	102,6	- 5,9	122,9	- 0,1
1995 April	100,3	+ 3,7	+ 2,8	103,0	+ 7,1	104,0	+ 10,4	100,5	+ 0,4	87,5	- 7,5	106,5	+ 3,8
1995 Mai	105,6	+ 6,3	+ 5,5	106,0	+ 6,6	108,0	+ 11,5	102,4	+ 4,4	92,9	- 0,7	116,9	+ 7,2
1995 Juni	100,4	+ 2,6	+ 1,7	104,3	+ 6,3	106,8	+ 5,3	89,1	- 0,1	85,0	- 9,5	114,5	+ 3,5
1995 Juli	97,0	+ 1,1	+ 0,4	102,1	+ 2,5	103,0	+ 3,2	90,0	+ 1,2	81,2	- 7,3	102,9	+ 2,5
1995 Aug.	96,3	+ 2,9	+ 2,2	103,4	+ 7,3	102,5	+ 6,2	87,5	+ 2,2	79,0	- 9,8	92,2	+ 3,7
1995 Sept.	98,8	- 0,2	- 0,8	99,9	+ 4,0	102,5	+ 3,6	110,2	- 0,8	88,4	- 10,5	96,3	- 0,4
1995 Okt.	100,4	- 0,4	- 0,9	98,8	+ 2,2	106,0	+ 5,8	106,9	- 7,8	95,6	- 9,0	100,9	+ 2,5
1995 Nov.	107,7	+ 1,9	+ 1,3	104,3	+ 3,4	108,9	+ 5,0	112,6	+ 5,8	106,0	- 8,1	105,7	+ 5,1
1995 Dez.	120,8	- 4,2	- 4,7	120,5	- 0,6	128,7	+ 2,9	133,3	- 4,2	115,3	- 12,9	96,8	- 8,4
1996 Jan.	93,0	+ 2,9	+ 2,1	94,6	+ 2,9	109,5	+ 10,1	84,9	- 1,6	81,5	- 3,6	94,9	+ 8,5
1996 Febr.	92,3	+ 2,3	+ 1,5	96,7	+ 5,3	105,2	+ 8,8	73,2	- 6,3	86,3	- 5,4	96,6	+ 3,3
1996 März	105,7	- 1,6	- 2,8	103,8	- 3,0	111,6	- 2,2	97,0	+ 3,4	95,8	- 6,6	125,3	+ 2,0
1996 April	105,1	+ 4,8	+ 3,6	104,4	+ 1,4	110,4	+ 6,2	106,1	+ 5,6	87,6	+ 0,1	121,3	+ 13,9
1996 Mai	104,1	- 1,4	- 2,3	105,3	- 0,7	109,8	+ 1,7	92,4	- 9,8	86,5	- 6,9	122,4	+ 4,7
1996 Juni	97,2	- 3,2	- 3,8	98,9	- 5,2	106,6	- 0,2	86,3	- 3,1	79,0	- 7,1	114,1	- 0,3
1996 Juli	102,6	+ 5,8	+ 4,9	102,6	+ 0,5	111,2	+ 8,0	91,5	+ 1,7	87,1	+ 7,3	116,7	+ 13,4
1996 Aug.	96,4	+ 0,1	- 0,8	102,9	- 0,5	106,4	+ 3,8	87,4	- 0,1	77,6	- 1,8	93,6	+ 1,5

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Ohne Mehrwertsteuer; Angaben ab 1995 vorläufig. — 1 In Preisen von 1991. — 2 Einzelhandel in Verkaufs-

räumen. — 3 Einschl. Kraftwagenteile und Zubehör.

IX. Konjunkturlage

6. Arbeitsmarkt *)

Zeit	Erwerbstätige 1) p)			Abhängig Beschäftigte 1)		Beschäftigte 2)		Kurzarbeiter	Beschäftigte in beschäftigungsschaffenden Maßnahmen 3)	Personen in beruflicher Weiterbildung	Arbeitslose			Offene Stellen Tsd		
	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr		Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Tsd				Tsd	Tsd	Tsd		Veränderung gegen Vorjahr Tsd	Arbeitslosenquote 4) %
		%	Tsd													
Deutschland																
1993	35 215	- 1,7	- 627	31 682	- 2,1 5)	7 533	1 452	948	310	731	3 419	+ 441	8,9	279		
1994	34 979	- 0,7	- 236	31 393	- 0,9 5)	7 020	1 516	372	338	568	3 698	+ 279	9,6	285		
1995	34 868	- 0,3	- 111	31 251	- 0,5	6 787	1 527	199	384	560	3 612	- 86	9,4	321		
1995 Okt.	35 149	- 0,5	- 168			6 762	1 536	179	369	550	3 526	+ 78	9,2	289		
Nov.	35 020	- 0,5	- 193	31 385	- 0,7	6 747	1 521	211	364	562	3 579	+ 148	9,3	273		
Dez.	34 840	- 0,7	- 239			6 689	1 492	231	346	550	3 791	+ 231	9,9	256		
1996 Jan.	34 362	- 0,9	- 326			6 610	...	294	317	545	4 159	+ 309	10,8	296		
Febr.	34 236	- 1,2	- 432	30 718	- 1,2	6 589	...	403	326	546	4 270	+ 443	11,1	327		
März	34 293	- 1,3	- 451			6 574	...	420	338	555	4 141	+ 467	10,8	369		
April	34 421	- 1,0	- 364			6 542	...	390	354	561	3 967	+ 362 7)	10,4	374		
Mai	34 460	- 1,0	- 334	...	...	6 528	...	303	365	572	3 818	+ 357	10,0	363
Juni	34 550	- 0,9	- 325			6 519	...	275	371	562	3 785	+ 328	9,9	366		
Juli	34 474	- 0,9	- 327			6 519	...	225	374	529	3 912	+ 321	10,2	349		
Aug.	6) 34 517	- 1,0	- 334	...	...	6 521	...	164	375	519	3 902	+ 324	10,2	332
Sept.	...	...	...			...	...	201	370	534	3 848	+ 327	10,1	318
Okt.	...	...	...			...	...	231	363	546	3 867	+ 341	10,1	294
Westdeutschland																
1993	29 007	- 1,5	- 448	25 936	- 1,7 5)	6 807	1 080	767	51	348	2 270	+ 462	7,3	243		
1994	28 665	- 1,2	- 342	25 579	- 1,4 5)	6 361	1 088	275	57	309	2 556	+ 286	8,2	234		
1995	28 482	- 0,6	- 183	25 383	- 0,8	6 168	1 068	128	72	304	2 565	+ 9	8,3	267		
1995 Okt.	28 690	- 0,6	- 179			6 144	1 072	122	73	310	2 492	+ 46	8,1	231		
Nov.	28 589	- 0,7	- 190	25 475	- 0,8	6 130	1 063	151	73	321	2 536	+ 86	8,2	215		
Dez.	28 446	- 0,7	- 207			6 078	1 044	167	70	318	2 678	+ 132	8,7	211		
1996 Jan.	28 108	- 0,9	- 242			6 018	...	213	71	309	2 902	+ 157	9,4	251		
Febr.	28 039	- 1,0	- 290	24 985	- 1,1	5 997	...	286	72	312	2 961	+ 241	9,6	277		
März	28 105	- 1,0	- 293			5 986	...	294	74	321	2 869	+ 258	9,3	305		
April	28 171	- 0,9	- 251			5 955	...	286	77	323	2 769	+ 205 7)	9,0	311		
Mai	28 184	- 0,9	- 248	25 085	- 1,0	5 942	...	223	79	328	2 683	+ 217	8,7	300		
Juni	28 251	- 0,9	- 248			5 932	...	215	80	322	2 666	+ 212	8,7	305		
Juli	28 158	- 0,9	- 269			5 934	...	180	80	303	2 765	+ 216	9,0	292		
Aug.	6) 28 170	- 1,1	- 301	...	...	5 932	...	117	79	287	2 779	+ 236	9,0	274
Sept.	...	...	...			...	...	153	77	292	2 749	+ 260	8,9	259
Okt.	...	...	...			...	...	183	75	295	2 769	+ 277	9,0	235
Ostdeutschland																
1993	6 208	- 2,8	- 179	5 746	- 3,7 5)	726	372	181	260	383	1 149	- 21	15,1	36		
1994	6 314	+ 1,7	+ 106	5 814	+ 1,2 5)	659	429	97	280	259	1 142	- 7	15,2	51		
1995	6 386	+ 1,1	+ 72	5 868	+ 0,9	619	459	71	312	256	1 047	- 95	14,0	55		
1995 Okt.	6 459	+ 0,2	+ 11			618	464	58	296	240	1 034	+ 33	13,8	58		
Nov.	6 431	- 0,0	- 3	5 910	- 0,3	617	458	60	291	241	1 043	+ 63	14,0	58		
Dez.	6 394	- 0,5	- 32			611	448	64	276	232	1 113	+ 98	14,9	45		
1996 Jan.	6 254	- 1,3	- 84			592	...	81	246	236	1 257	+ 152	16,8	45		
Febr.	6 197	- 2,2	- 142	5 733	- 1,4	591	...	117	253	234	1 310	+ 202	17,5	50		
März	6 188	- 2,5	- 158			587	...	126	264	234	1 273	+ 209	17,0	64		
April	6 250	- 1,8	- 113			587	...	104	277	238	1 198	+ 157 7)	16,0	62		
Mai	6 276	- 1,4	- 86	...	...	586	...	80	286	244	1 135	+ 140	15,2	63
Juni	6 299	- 1,2	- 77			587	...	61	291	240	1 119	+ 116	15,0	61		
Juli	6 316	- 0,9	- 58			585	...	46	294	226	1 147	+ 105	15,4	57		
Aug.	6) 6 347	- 0,5	- 33	...	...	589	...	48	295	232	1 123	+ 88	15,0	58
Sept.	...	...	...			...	...	49	293	242	1 100	+ 67	14,7	59
Okt.	...	...	...			...	...	49	287	251	1 098	+ 64	14,7	59

Quellen: Statistisches Bundesamt; Bundesanstalt für Arbeit. — * Monatswerte: Endstände; Erwerbstätige und Abhängig Beschäftigte: Durchschnitte; Kurzarbeiter: Stand Monatsmitte; Jahres- und Quartalswerte: Durchschnitte. — 1 Inlandskonzept. — 2 Einschl. tätiger Inhaber. — 3 Beschäftigte in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM) und mit Produktivem

Lohnkostenzuschuß (für Ostdeutschland ab April 1993; für Westdeutschland ab Februar 1995). — 4 Gemessen an den Erwerbspersonen insgesamt. — 5 Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. — 6 Erste vorläufige Schätzung. — 7 Ab April 1996 berechnet auf Basis neuer Erwerbspersonenzahlen.

IX. Konjunkturlage

7. Preise

Zeit	Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte						Gesamtwirtschaftliches Baupreisniveau 1)		Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte im Inlandsabsatz 2)		Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte	Indizes der Preise im Außenhandel		Index der Weltmarktpreise für Rohstoffe 3)
	insgesamt	davon:				Veränderung gegen Vorjahr %	1991 = 100	1991 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1991 = 100		Veränderung gegen Vorjahr %	Ausfuhr		Einfuhr
		Nahrungsmittel	andere Ver- und Gebrauchsgüter	Dienstleistungen und Reparaturen	Wohnungs- und Garagen-nutzung						1991 = 100			Veränderung gegen Vorjahr %		1991 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
Deutschland														
1992	105,1	+ 5,1	+ 2,2	+ 3,4	+ 6,1	+ 10,0	106,1	+ 6,1	101,4	+ 1,4	.	+ 0,7	- 2,4	- 6,9
1993	109,8	+ 4,5	+ 0,7	+ 2,7	+ 5,6	+ 10,2	110,7	+ 4,3	101,6	+ 0,2	.	± 0,0	- 1,5	- 4,5
1994	112,8	+ 2,7	+ 1,3	+ 1,6	+ 3,5	+ 5,2	112,9	+ 2,0	102,2	+ 0,6	.	+ 0,9	+ 0,8	+ 0,2
1995	114,8	+ 1,8	+ 0,9	+ 0,7	+ 2,5	+ 4,0	115,3	+ 2,1	104,0	+ 1,8	.	+ 1,7	+ 0,4	- 2,5
1995 Okt.	115,1	+ 1,8	± 0,0	+ 0,6	+ 2,4	+ 4,4	115,6	+ 1,7	104,1	+ 1,6	.	+ 1,5	- 0,2	- 7,1
Nov.	115,1	+ 1,7	+ 0,6	+ 0,6	+ 2,1	+ 4,4			104,1	+ 1,3	.	+ 1,0	- 0,6	- 7,5
Dez.	115,4	+ 1,8	+ 0,6	+ 0,6	+ 2,1	+ 4,2			104,1	+ 1,2	.	+ 0,7	- 0,9	- 2,7
1996 Jan.	115,5	+ 1,5	+ 0,5	+ 0,3	+ 2,1	+ 4,2	115,3	+ 0,8	103,4	± 0,0	.	+ 0,5	- 1,0	- 3,4
Febr.	116,1	+ 1,6	+ 0,5	+ 0,4	+ 2,0	+ 4,1			103,5	- 0,2	.	+ 0,2	- 0,8	- 3,5
März	116,2	+ 1,7	+ 1,1	+ 0,6	+ 1,9	+ 4,0			103,4	- 0,3	.	+ 0,6	+ 0,4	+ 7,9
April	116,3	+ 1,5	+ 1,3	+ 0,6	+ 1,3	+ 3,6	115,3	- 0,1	103,5	- 0,5	.	+ 0,6	+ 0,8	+ 12,3
Mai	116,5	+ 1,7	+ 0,8	+ 0,5	+ 2,3	+ 3,8			103,5	- 0,5	.	+ 0,5	+ 0,7	+ 8,5
Juni	116,6	+ 1,4	+ 0,8	+ 0,1	+ 1,9	+ 3,7			103,3	- 0,8	.	+ 0,2	+ 0,2	+ 9,0
Juli	117,0	+ 1,6	+ 1,4	+ 0,5	+ 1,7	+ 3,8			103,4	- 0,7	.	- 0,1	+ 0,5	+ 14,9
Aug.	116,9	+ 1,4	+ 1,6	+ 0,5	+ 2,0	+ 2,6	115,2	- 0,3	103,4	- 0,7	.	- 0,5	- 0,3	+ 10,6
Sept.	116,8	+ 1,4	+ 1,2	+ 0,6	+ 1,8	+ 2,7			103,6	- 0,6	.	- 0,5	+ 0,3	+ 17,1
Okt.	116,8	+ 1,5	+ 1,1	+ 0,9	+ 1,8	+ 2,6			...	...	.	...	...	+ 29,9
Westdeutschland														
1987	90,3	+ 0,3	- 0,5	- 1,1	+ 1,8	+ 1,6	83,7	+ 1,8	91,9	- 2,4	- 2,8	.	.	.
1988	91,4	+ 1,2	± 0,0	+ 0,3	+ 2,8	+ 2,2	85,4	+ 2,0	93,1	+ 1,3	+ 0,1	.	.	.
1989	94,0	+ 2,8	+ 2,2	+ 3,0	+ 2,5	+ 3,0	88,2	+ 3,3	96,0	+ 3,1	+ 8,7	.	.	.
1990	96,5	+ 2,7	+ 3,6	+ 2,2	+ 2,5	+ 3,4	93,6	+ 6,1	97,6	+ 1,7	- 5,1	.	.	.
1991	100,0	+ 3,6	+ 2,9	+ 3,3	+ 4,2	+ 4,2	100,0	+ 6,8	100,0	+ 2,5	- 0,6	.	.	.
1992	104,0	+ 4,0	+ 2,4	+ 3,0	+ 5,7	+ 5,4	105,3	+ 5,3	101,4	+ 1,4	- 2,3	.	.	.
1993	107,7	+ 3,6	+ 0,7	+ 2,6	+ 5,1	+ 5,8	109,6	+ 4,1	101,4	± 0,0	- 7,8	.	.	.
1994	110,6	+ 2,7	+ 1,4	+ 1,8	+ 3,2	+ 4,5	111,5	+ 1,7	102,0	+ 0,6	+ 2,1	.	.	.
1995	112,5	+ 1,7	+ 1,0	+ 0,7	+ 2,4	+ 3,9	113,9	+ 2,2	103,7	+ 1,7	+ 0,7	.	.	.
1995 Okt.	112,7	+ 1,6	+ 0,2	+ 0,6	+ 2,3	+ 3,7	114,2	+ 1,8	103,8	+ 1,6	- 2,9	.	.	.
Nov.	112,7	+ 1,5	+ 0,7	+ 0,6	+ 1,9	+ 3,6			103,8	+ 1,2	- 2,0	.	.	.
Dez.	113,0	+ 1,5	+ 0,8	+ 0,6	+ 1,8	+ 3,6			103,8	+ 1,1	- 1,0	.	.	.
1996 Jan.	113,1	+ 1,4	+ 0,7	+ 0,3	+ 1,9	+ 3,4	113,9	+ 0,9	103,1	- 0,1	- 3,5	.	.	.
Febr.	113,7	+ 1,4	+ 0,8	+ 0,4	+ 2,0	+ 3,3			103,1	- 0,3	- 6,3	.	.	.
März	113,7	+ 1,4	+ 1,3	+ 0,6	+ 1,7	+ 3,1			103,0	- 0,5	- 5,2	.	.	.
April	113,8	+ 1,2	+ 1,4	+ 0,6	+ 1,2	+ 2,8	113,9	- 0,1	103,1	- 0,7	- 4,9	.	.	.
Mai	114,1	+ 1,5	+ 1,0	+ 0,5	+ 2,2	+ 3,0			103,1	- 0,7	- 1,4	.	.	.
Juni	114,2	+ 1,2	+ 0,9	+ 0,2	+ 1,8	+ 2,8			102,9	- 1,0	- 1,2	.	.	.
Juli	114,6	+ 1,3	+ 1,4	+ 0,5	+ 1,5	+ 2,8			103,0	- 0,8	+ 0,9	.	.	.
Aug.	114,5	+ 1,4	+ 1,6	+ 0,4	+ 1,8	+ 2,6	113,9	- 0,3	103,0	- 0,9	p) - 1,0	.	.	.
Sept.	114,4	+ 1,4	+ 1,1	+ 0,6	+ 1,7	+ 2,6			103,2	- 0,8	p) - 3,4	.	.	.
Okt.	114,4	+ 1,5	+ 1,1	+ 0,9	+ 1,6	+ 2,6			...	...	...	.	.	.
Ostdeutschland														
1992	113,5	+ 13,5	+ 1,2	+ 6,3	+ 10,1	+ 123,1	110,3	+ 10,3	102,3	+ 2,3	+ 3,4	.	.	.
1993	125,4	+ 10,5	± 0,0	+ 2,6	+ 10,0	+ 59,2	116,8	+ 5,9	104,2	+ 1,9	- 7,1	.	.	.
1994	130,0	+ 3,7	+ 1,3	+ 0,7	+ 6,2	+ 10,6	120,2	+ 2,9	105,5	+ 1,2	+ 4,4	.	.	.
1995	132,7	+ 2,1	+ 0,5	+ 0,5	+ 4,5	+ 5,3	122,9	+ 2,2	107,0	+ 1,4	.	.	.	.
1995 Okt.	133,7	+ 2,6	- 1,3	+ 0,5	+ 4,4	+ 9,3	123,1	+ 1,5	107,8	+ 2,0	.	.	.	.
Nov.	133,7	+ 2,6	- 0,5	+ 0,2	+ 4,1	+ 9,3			107,6	+ 1,5	.	.	.	.
Dez.	133,9	+ 2,6	- 0,5	+ 0,4	+ 4,3	+ 9,3			107,8	+ 1,7	.	.	.	.
1996 Jan.	134,6	+ 2,6	- 0,5	+ 0,4	+ 3,9	+ 9,5	123,2	+ 0,7	107,9	+ 1,8	.	.	.	.
Febr.	135,2	+ 2,6	- 0,9	+ 0,6	+ 3,2	+ 9,5			108,0	+ 1,1	.	.	.	.
März	135,3	+ 2,7	- 0,1	+ 0,7	+ 3,2	+ 9,5			108,1	+ 1,2	.	.	.	.
April	135,6	+ 2,7	+ 0,2	+ 0,7	+ 2,5	+ 9,7	122,8	- 0,2	108,3	+ 1,5	.	.	.	.
Mai	135,8	+ 2,8	- 0,2	+ 0,6	+ 3,3	+ 9,7			108,1	+ 1,2	.	.	.	.
Juni	135,8	+ 2,6	+ 0,2	+ 0,2	+ 3,0	+ 9,8			108,1	+ 1,2	.	.	.	.
Juli	136,1	+ 3,0	+ 1,2	+ 0,5	+ 2,9	+ 10,3	122,4	- 0,5	108,5	+ 1,7	.	.	.	.
Aug.	136,0	+ 1,8	+ 1,8	+ 0,8	+ 3,0	+ 2,9			108,6	+ 1,7	.	.	.	.
Sept.	135,7	+ 1,6	+ 1,4	+ 0,6	+ 3,0	+ 2,9			108,9	+ 1,6	.	.	.	.
Okt.	135,7	+ 1,5	+ 1,4	+ 0,5	+ 2,7	+ 2,7			...	...	...	.	.	.

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: Hamburgisches Weltwirtschaftsarchiv. — 1 Eigene Berechnung unter Ver-

wendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. — 2 Ohne Mehrwertsteuer. — 3 HWWA-Index der Rohstoffpreise, auf DM-Basis.

IX. Konjunkturlage

8. Einkommen der privaten Haushalte
Deutschland

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Nettolöhne und -gehälter 2)		Öffentliche Einkommensübertragungen 3)		Masseneinkommen 4)		Verfügbares Einkommen 5)		Private Ersparnis 6)		Sparquote 7)
	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	%
1991	1 354,8	.	942,7	.	415,3	.	1 358,0	.	1 892,2	.	261,9	.	13,8
1992	1 462,8	+ 8,0	1 000,7	+ 6,2	460,5	+ 10,9	1 461,2	+ 7,6	2 037,2	+ 7,7	282,5	+ 7,9	13,9
1993 p)	1 488,1	+ 1,7	1 017,3	+ 1,7	495,4	+ 7,6	1 512,7	+ 3,5	2 101,8	+ 3,2	272,0	- 3,7	12,9
1994 p)	1 510,9	+ 1,5	1 014,4	- 0,3	515,6	+ 4,1	1 530,0	+ 1,1	2 169,8	+ 3,2	266,9	- 1,8	12,3
1995 p)	1 553,7	+ 2,8	1 015,9	+ 0,2	544,7	+ 5,6	1 560,7	+ 2,0	2 252,7	+ 3,8	278,0	+ 4,1	12,3
1994 1.Vj. p)	347,1	+ 2,6	236,7	+ 1,2	128,4	+ 5,2	365,1	+ 2,6	532,6	+ 4,8	74,3	- 1,6	13,9
2.Vj. p)	359,2	+ 0,8	239,9	- 0,8	125,9	+ 5,6	365,8	+ 1,3	523,3	+ 3,4	57,3	+ 0,6	10,9
3.Vj. p)	373,6	+ 0,9	255,7	- 0,8	130,9	+ 4,4	386,6	+ 0,9	525,9	+ 2,8	54,0	- 3,8	10,3
4.Vj. p)	431,0	+ 1,8	282,1	- 0,5	130,3	+ 1,2	412,5	+ 0,0	588,0	+ 2,1	81,4	- 2,4	13,8
1995 1.Vj. p)	355,2	+ 2,3	238,0	+ 0,6	135,7	+ 5,7	373,7	+ 2,4	548,3	+ 2,9	75,4	+ 1,4	13,7
2.Vj. p)	371,4	+ 3,4	239,9	± 0,0	132,9	+ 5,6	372,8	+ 1,9	548,8	+ 4,9	58,6	+ 2,3	10,7
3.Vj. p)	385,9	+ 3,3	257,1	+ 0,5	136,4	+ 4,1	393,4	+ 1,7	547,4	+ 4,1	58,1	+ 7,6	10,6
4.Vj. p)	441,3	+ 2,4	281,0	- 0,4	139,7	+ 7,2	420,8	+ 2,0	608,2	+ 3,4	85,9	+ 5,6	14,1
1996 1.Vj. p)	362,9	+ 2,2	246,0	+ 3,3	138,3	+ 1,9	384,3	+ 2,8	571,3	+ 4,2	81,1	+ 7,6	14,2
2.Vj. p)	374,5	+ 0,8	247,5	+ 3,2	136,4	+ 2,6	383,9	+ 3,0	567,8	+ 3,4	61,4	+ 4,8	10,8

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. — 0 Geänderte Abgrenzung durch Umstellung bei der Buchung des Kindergeldes. — 1 Einschl. zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u. a. für die betriebliche Altersversorgung, aber ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen); Inländerkonzept. — 2 Nach Abzug der von den Bruttolöhnen und -gehältern zu entrichtenden Lohnsteuer sowie der Arbeitnehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen. Ab Anfang 1996 einschl. des an abhängig Beschäftigte zu leistenden Kindergeldes. — 3 Sozialrenten, Unterstützungen und Beamtenpensionen (netto),

abzüglich Übertragungen der privaten Haushalte an den Staat. Ab Anfang 1996 ohne das an abhängig Beschäftigte geleistete Kindergeld, jedoch weiterhin einschl. des an Nichtsteuerpflichtige gezahlten Kindergeldes. — 4 Nettolöhne und -gehälter zuzüglich öffentlicher Einkommensübertragungen. — 5 Masseneinkommen zuzüglich der Vermögenseinkünfte aller privaten Haushalte sowie der Privatentnahmen der Selbständigen, abzüglich Einkommensübertragungen an das Ausland. — 6 Einschl. der Ansprüche gegenüber betrieblichen Pensionsfonds. — 7 Ersparnis in % des Verfügbaren Einkommens.

9. Tarif- und Effektivverdienste

Zeit	Gesamtwirtschaft						Produzierendes Gewerbe (einschl. Baugewerbe)					
	Tariflohn- und -gehaltsniveau 1)				Löhne und Gehälter je Beschäftigte (Inlandskonzept) 2)		Tariflohn- und -gehaltsniveau 1)				Löhne und Gehälter je Beschäftigte (Inlandskonzept) 2)	
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis		1991=100	% gegen Vorjahr	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis		1991=100	% gegen Vorjahr
	1991=100	% gegen Vorjahr	1991=100	% gegen Vorjahr			1991=100	% gegen Vorjahr	1991=100	% gegen Vorjahr		
Westdeutschland												
1994 p)	113,3	+ 2,1	112,1	+ 1,8	110,9	+ 1,9	115,1	+ 2,2	112,4	+ 1,6	112,8	+ 3,6
1995 p)	118,1	+ 4,2	116,5	+ 4,0	114,3	+ 3,1	121,2	+ 5,3	117,8	+ 4,8	.	.
1996 2.Vj. p)	111,2	+ 2,4	109,4	+ 1,9	111,2	+ 1,5	114,3	+ 4,0	109,9	+ 2,6	.	.
3.Vj. p)	124,7	+ 2,4	122,7	+ 1,9	.	.	133,2	+ 4,0	128,1	+ 2,6	.	.
1996 März p)	110,5	+ 3,1	108,5	+ 2,5	.	.	113,5	+ 3,8	109,2	+ 2,2	.	.
April p)	111,0	+ 2,1	109,0	+ 1,5	.	.	114,2	+ 3,6	109,8	+ 2,2	.	.
Mai p)	111,3	+ 2,4	109,5	+ 2,0	.	.	114,2	+ 4,0	109,9	+ 2,6	.	.
Juni p)	111,4	+ 2,6	109,6	+ 2,1	.	.	114,4	+ 4,3	110,0	+ 2,9	.	.
Juli p)	151,3	+ 2,4	148,8	+ 2,0	.	.	170,4	+ 3,9	163,9	+ 2,5	.	.
Aug. p)	111,5	+ 2,3	109,6	+ 1,9	.	.	114,5	+ 4,1	110,2	+ 2,7	.	.
Sept. p)	111,5	+ 2,3	109,7	+ 1,9	.	.	114,5	+ 4,1	110,2	+ 2,6	.	.
Ostdeutschland												
1994 p)	169,0	+ 8,9	164,1	+ 8,2	168,3	+ 6,1	180,9	+ 14,6	172,8	+ 12,5	207,8	+ 12,6
1995 p)	182,7	+ 8,1	176,2	+ 7,4	178,7	+ 6,2	205,7	+ 13,7	193,5	+ 12,0	.	.
1996 2.Vj. p)	178,1	+ 4,5	171,4	+ 4,2	177,3	+ 5,0	203,8	+ 6,4	190,9	+ 5,9	.	.
3.Vj. p)	197,1	+ 4,7	189,8	+ 4,7	.	.	241,1	+ 9,3	225,8	+ 8,8	.	.
1996 März p)	177,0	+ 6,4	170,2	+ 6,0	.	.	202,0	+ 8,3	189,3	+ 7,8	.	.
April p)	177,6	+ 4,5	170,8	+ 4,2	.	.	203,4	+ 6,7	190,6	+ 6,2	.	.
Mai p)	178,3	+ 4,6	171,7	+ 4,4	.	.	204,0	+ 6,2	191,1	+ 5,8	.	.
Juni p)	178,4	+ 4,2	171,8	+ 4,0	.	.	203,9	+ 6,3	191,1	+ 5,8	.	.
Juli p)	231,3	+ 6,4	222,7	+ 6,3	.	.	302,0	+ 13,7	283,0	+ 13,2	.	.
Aug. p)	179,9	+ 3,7	173,3	+ 3,6	.	.	209,9	+ 6,2	196,6	+ 5,7	.	.
Sept. p)	180,4	+ 3,8	173,8	+ 3,8	.	.	211,3	+ 6,7	197,9	+ 6,2	.	.

1 Ergebnisse der Neuberechnung; aktuelle Angaben werden in der Regel noch aufgrund von Nachmeldungen nach oben korrigiert. Methodische Erläuterungen vgl. Deutsche Bundesbank, Zur Entwicklung der Tarif- und

Effektivverdienste seit Mitte der achtziger Jahre, Monatsbericht, August 1994, S.44 f. — 2 Quelle: Statistisches Bundesamt.

X. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz
(Salden)

Mio DM

Zeit	Leistungsbilanz						Vermögens- über- tragungen	Kapital- bilanz 6)	Saldo der statistisch nicht auf- gliederbaren Trans- aktionen	Veränderung der Netto- Auslandsaktiva der Bundesbank 7)	
	Saldo der Leistungs- bilanz	Außen- handel 1) 2)	Ergänzungen zum Waren- verkehr 3) 4)	Dienst- leistungen 5)	Erwerbs- und Vermögens- einkommen	Laufende Über- tragungen				Trans- aktions- werte	Nachr.: Veränderung zu Bilanz- kursen 8)
1976	+ 9 182	+ 34 469	- 2 298	- 7 274	+ 4 070	- 19 785	+ 26	- 1 165	+ 745	+ 8 790	+ 1 218
1977	+ 8 854	+ 38 436	- 1 780	- 9 052	+ 650	- 19 401	+ 50	+ 1 875	- 329	+ 10 451	+ 2 484
1978	+ 18 136	+ 41 200	- 1 267	- 8 091	+ 6 284	- 19 991	- 80	+ 5 788	- 4 073	+ 19 772	+ 12 094
1979	- 9 942	+ 22 429	- 2 089	- 12 509	+ 4 341	- 22 114	- 451	+ 9 643	- 4 203	- 4 954	- 7 378
1980	- 24 106	+ 8 947	- 2 308	- 12 054	+ 5 492	- 24 184	- 1 638	+ 30	- 2 181	- 27 894	- 25 538
1981	- 8 742	+ 27 720	- 2 023	- 10 395	+ 3 136	- 27 181	- 183	+ 6 004	+ 638	- 2 283	+ 1 457
1982	+ 12 709	+ 51 277	- 625	- 9 406	- 189	- 28 349	- 168	- 2 762	- 6 702	+ 3 078	+ 2 667
1983	+ 12 669	+ 42 089	- 1 034	- 8 025	+ 7 174	- 27 536	- 197	- 16 281	- 265	- 4 074	- 1 644
1984	+ 28 862	+ 53 966	- 1 718	- 4 019	+ 13 187	- 32 553	- 115	- 37 304	+ 5 457	- 3 099	- 981
1985	+ 51 666	+ 73 353	- 586	- 2 020	+ 12 647	- 31 729	- 391	- 56 008	+ 6 576	+ 1 843	- 1 261
1986	+ 88 831	+ 112 619	- 2 704	- 4 668	+ 13 261	- 29 676	- 42	- 84 599	+ 1 775	+ 5 964	+ 2 814
1987	+ 84 183	+ 117 735	- 3 737	- 9 091	+ 10 871	- 31 596	- 168	- 39 207	- 3 588	+ 41 219	+ 31 916
1988	+ 87 984	+ 128 045	- 2 272	- 14 223	+ 11 430	- 34 995	- 24	- 125 556	+ 2 920	- 34 676	- 32 519
1989	+ 106 484	+ 134 576	- 3 547	- 13 220	+ 25 786	- 37 112	+ 149	- 134 651	+ 9 021	- 18 997	- 21 560
1990 o)	+ 78 650	+ 105 382	- 2 979	- 17 562	+ 32 017	- 38 208	- 2 124	- 90 519	+ 24 969	+ 10 976	+ 5 871
1991	- 29 949	+ 21 899	- 2 012	- 22 675	+ 34 275	- 61 438	- 1 009	+ 20 197	+ 11 079	+ 319	+ 823
1992	- 30 221	+ 33 656	- 614	- 35 919	+ 26 821	- 54 165	+ 924	+ 91 540	+ 6 501	+ 68 745	+ 62 442
1993 9)	- 22 390	+ 60 304	- 2 117	- 43 833	+ 21 715	- 58 459	+ 800	+ 13 208	- 27 385	- 35 766	- 34 237
1994 9)	- 31 890	+ 71 762	+ 79	- 52 528	+ 11 354	- 62 557	+ 312	+ 58 922	- 15 102	+ 12 242	+ 8 552
1995 9)r)	- 29 857	+ 85 303	- 3 084	- 53 906	+ 392	- 58 562	- 862	+ 55 921	- 7 448	+ 17 754	+ 15 097
1992 4.Vj.	- 3 272	+ 7 681	- 9	- 7 044	+ 10 415	- 14 316	+ 512	- 24 685	- 1 526	- 28 971	- 34 948
1993 1.Vj. 9)	- 1 517	+ 14 768	- 330	- 8 215	+ 5 784	- 13 524	+ 331	- 16 482	- 29 312	- 46 981	- 44 431
2.Vj. 9)	- 1 512	+ 14 781	- 1 249	- 11 101	+ 9 303	- 13 246	+ 250	+ 6 866	- 9 640	- 4 037	- 3 846
3.Vj. 9)	- 15 427	+ 11 329	- 245	- 15 329	+ 3 249	- 14 431	+ 554	+ 35 074	+ 4 345	+ 24 547	+ 25 490
4.Vj. 9)	- 3 934	+ 19 426	- 293	- 9 188	+ 3 379	- 17 258	- 334	- 12 250	+ 7 223	- 9 296	- 11 449
1994 1.Vj. 9)	- 3 656	+ 15 402	+ 580	- 10 038	+ 3 626	- 13 226	+ 739	+ 29 534	- 25 571	+ 1 047	+ 284
2.Vj. 9)	+ 925	+ 22 394	- 306	- 12 701	+ 6 736	- 15 198	- 75	+ 14 262	- 10 555	+ 4 557	+ 3 916
3.Vj. 9)	- 18 699	+ 16 190	- 56	- 19 049	+ 798	- 16 581	+ 847	+ 16 743	+ 9 329	+ 8 220	+ 7 864
4.Vj. 9)	- 10 460	+ 17 776	- 139	- 10 739	+ 195	- 17 552	- 1 199	- 1 618	+ 11 695	- 1 582	- 3 512
1995 1.Vj. 9)r)	- 4 666	+ 19 016	- 106	- 11 608	- 779	- 11 189	+ 514	+ 34 162	- 22 133	+ 7 876	+ 7 826
2.Vj. 9)r)	- 2 346	+ 22 573	- 1 228	- 14 472	+ 5 019	- 14 238	- 2 400	+ 2 553	+ 8 859	+ 6 666	+ 6 686
3.Vj. 9)r)	- 13 981	+ 19 637	- 461	- 17 839	- 369	- 14 949	+ 301	+ 15 212	+ 1 063	+ 2 595	+ 2 541
4.Vj. 9)r)	- 8 864	+ 24 077	- 1 288	- 9 988	- 3 478	- 18 187	+ 723	+ 3 995	+ 4 763	+ 617	- 1 955
1996 1.Vj. 9)r)	- 5 286	+ 19 194	- 922	- 10 623	- 1 594	- 11 340	+ 1 114	+ 20 661	- 15 442	+ 1 047	+ 931
2.Vj. 9)r)	- 6 584	+ 23 302	- 782	- 13 604	+ 69	- 15 570	+ 518	+ 8 326	- 3 057	- 798	- 823
3.Vj.	...	...	...	- 18 294	- 6 908	- 11 839	+ 719	+ 20 352	...	+ 171	- 27
1994 Nov. 9)	- 761	+ 6 943	+ 96	- 3 354	+ 361	- 4 807	- 16	+ 1 071	- 2 056	- 1 762	- 1 751
Dez. 9)	- 3 692	+ 4 490	+ 452	- 2 429	+ 1 916	- 8 121	- 431	- 11 034	+ 16 546	+ 1 389	- 634
1995 Jan. 9)r)	- 1 744	+ 8 337	- 306	- 4 528	- 3 641	- 1 606	+ 650	+ 10 022	- 7 921	+ 1 007	+ 853
Febr. 9)r)	- 2 203	+ 5 774	+ 511	- 2 743	+ 53	- 5 798	- 53	+ 15 143	- 12 405	+ 483	+ 635
März 9)r)	- 720	+ 4 905	- 312	- 4 338	+ 2 809	- 3 785	- 83	+ 8 996	- 1 807	+ 6 386	+ 6 338
April 9)r)	- 1 652	+ 6 140	- 191	- 4 389	+ 2 290	- 5 501	- 2 114	+ 827	+ 6 149	+ 3 210	+ 3 228
Mai 9)r)	- 835	+ 8 261	- 582	- 4 071	+ 142	- 4 585	- 340	+ 108	+ 2 509	+ 1 442	+ 1 442
Juni 9)r)	+ 141	+ 8 172	- 455	- 6 011	+ 2 587	- 4 152	+ 54	+ 1 618	+ 202	+ 2 015	+ 2 016
Juli 9)r)	- 6 358	+ 5 092	- 409	- 5 418	- 688	- 4 936	+ 34	+ 540	+ 5 346	- 438	- 436
Aug. 9)r)	- 5 307	+ 6 895	- 417	- 7 660	+ 1 005	- 5 130	+ 123	+ 13 629	- 6 949	+ 1 496	+ 1 466
Sept. 9)r)	- 2 316	+ 7 650	+ 365	- 4 761	- 686	- 4 884	+ 143	+ 1 044	+ 2 666	+ 1 537	+ 1 511
Okt. 9)r)	- 4 865	+ 7 741	- 404	- 4 333	- 2 266	- 5 603	+ 146	+ 12 764	- 8 248	- 203	- 247
Nov. 9)r)	+ 578	+ 9 968	- 508	- 2 976	- 1 068	- 4 838	+ 85	- 5 598	+ 6 201	+ 1 265	+ 1 252
Dez. 9)r)	- 4 577	+ 6 368	- 376	- 2 679	- 144	- 7 746	+ 492	- 3 171	+ 6 811	- 445	- 2 961
1996 Jan. 9)r)	- 5 059	+ 4 619	- 906	- 4 388	- 2 193	- 2 191	+ 801	+ 25 133	- 20 214	+ 661	+ 626
Febr. 9)r)	+ 972	+ 8 392	- 55	- 2 315	- 753	- 4 296	- 54	- 4 340	+ 3 308	- 114	- 126
März 9)r)	- 1 199	+ 6 183	+ 39	- 3 920	+ 1 352	- 4 853	+ 366	- 133	+ 1 464	+ 499	+ 431
April 9)r)	- 1 073	+ 7 648	- 16	- 4 399	+ 982	- 5 289	+ 287	+ 16 406	- 14 570	+ 1 050	+ 1 154
Mai 9)r)	- 2 846	+ 9 169	- 377	- 4 892	- 1 812	- 4 935	+ 157	- 2 318	+ 2 546	- 2 461	- 2 543
Juni 9)r)	- 2 665	+ 6 485	- 389	- 4 313	+ 899	- 5 347	+ 75	+ 5 762	+ 8 966	+ 614	+ 566
Juli 9)r)	- 4 956	+ 10 300	- 225	- 6 705	- 3 668	- 4 658	+ 570	+ 101	+ 1 540	- 2 745	- 2 686
Aug. 9)	- 4 557	+ 8 100	- 250	- 5 661	- 832	- 5 914	+ 33	+ 13 522	- 8 520	+ 478	+ 425
Sept. p)	...	...	...	- 5 927	- 2 408	- 1 267	+ 116	+ 6 729	...	+ 2 438	+ 2 234

o Ab Juli 1990 einschl. Transaktionen der ehemaligen DDR mit dem Ausland. — 1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob. — 2 Ab Januar 1993 einschließlich der Zuschätzungen für nicht meldepflichtigen Außenhandel, die bis Dezember 1992 in den Ergänzungen zum Warenverkehr enthalten sind. — 3 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren. — 4 Siehe Fußnote 2). — 5 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen

Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten. — 6 Kapalexport: - . - 7 Zunahme: + . - 8 Ab 1982 bewertet zu Bilanzkursen; vgl. Monatsbericht der Deutschen Bundesbank, Januar 1982, S. 15 ff. Von März 1993 bis März 1995 einschl. der in dieser Zeit im Besitz von Gebietsfremden befindlichen Liquiditäts-U-Schätze (sog. „Bulis“). — 9 Ergebnisse durch Änderung in der Erfassung des Außenhandels mit größerer Unsicherheit behaftet.

X. Außenwirtschaft

2. Außenhandel (Spezialhandel)
nach Ländergruppen und Ländern *)

Mio DM

Ländergruppe/Land		1993	1994	1995 1) 2)	1996 2)					August p)
					Jan./Juli	April	Mai	Juni	Juli	
Alle Länder 3)	Ausfuhr	632 216	694 685	749 465	450 873	65 282	64 519	62 691	69 100	58 400
	Einfuhr	571 912	622 923	664 162	398 077	57 634	55 350	56 206	58 800	50 300
	Saldo	+ 60 304	+ 71 762	+ 85 303	+ 52 796	+ 7 648	+ 9 169	+ 6 485	+10 300	+ 8 100
I. Industrialisierte Länder	Ausfuhr	487 459	532 969	572 077	333 960	48 640	47 260	46 296	49 710	...
	Einfuhr	439 088	474 190	504 404	290 677	42 781	40 148	40 897	42 216	...
	Saldo	+ 48 371	+ 58 779	+ 67 674	+ 43 283	+ 5 859	+ 7 112	+ 5 399	+ 7 494	...
1. EG-Länder	Ausfuhr	367 818	400 596	432 267	249 039	36 478	34 604	34 783	36 382	...
	Einfuhr	317 515	343 376	368 546	208 693	30 697	28 630	29 329	30 296	...
	Saldo	+ 50 303	+ 57 220	+ 63 722	+ 40 347	+ 5 782	+ 5 973	+ 5 453	+ 6 085	...
darunter:										
Belgien und Luxemburg	Ausfuhr	42 744	46 791	48 772	26 983	4 003	3 983	3 886	3 556	...
	Einfuhr	34 010	38 048	43 520	23 757	3 381	3 239	3 399	3 374	...
	Saldo	+ 8 734	+ 8 743	+ 5 253	+ 3 225	+ 623	+ 744	+ 486	+ 182	...
Frankreich	Ausfuhr	77 323	83 092	87 591	48 807	7 200	6 587	7 091	7 135	...
	Einfuhr	65 433	68 330	71 791	41 369	6 347	5 283	6 279	5 488	...
	Saldo	+ 11 890	+ 14 762	+ 15 800	+ 7 438	+ 852	+ 1 304	+ 812	+ 1 647	...
Italien	Ausfuhr	47 466	52 469	56 758	34 101	4 879	4 490	4 604	5 277	...
	Einfuhr	48 179	51 830	55 766	31 797	4 584	4 371	4 511	5 114	...
	Saldo	- 713	+ 639	+ 992	+ 2 303	+ 296	+ 119	+ 93	+ 163	...
Niederlande	Ausfuhr	48 317	52 765	56 319	32 139	4 846	4 453	4 446	4 663	...
	Einfuhr	49 955	51 652	56 951	32 056	4 597	4 626	4 470	4 568	...
	Saldo	- 1 638	+ 1 113	- 632	+ 83	+ 249	- 172	- 24	+ 94	...
Österreich	Ausfuhr	37 257	39 738	41 553	24 090	3 735	3 354	3 188	3 483	...
	Einfuhr	26 405	29 398	25 967	13 966	2 107	1 843	1 981	2 103	...
	Saldo	+ 10 852	+ 10 340	+ 15 586	+ 10 125	+ 1 628	+ 1 511	+ 1 208	+ 1 380	...
Schweden	Ausfuhr	12 677	15 322	18 260	10 207	1 561	1 484	1 357	1 228	...
	Einfuhr	12 548	14 036	13 659	7 930	1 147	1 065	1 032	1 282	...
	Saldo	+ 129	+ 1 286	+ 4 601	+ 2 277	+ 414	+ 419	+ 325	- 54	...
Spanien	Ausfuhr	20 493	21 866	25 615	15 919	2 246	2 292	2 217	2 456	...
	Einfuhr	14 675	17 307	20 787	12 698	1 910	1 739	1 676	1 686	...
	Saldo	+ 5 818	+ 4 559	+ 4 828	+ 3 221	+ 336	+ 552	+ 541	+ 770	...
Vereinigtes Königreich	Ausfuhr	50 284	55 395	60 408	35 369	4 922	4 816	5 101	5 587	...
	Einfuhr	35 462	38 681	42 733	24 477	3 532	3 560	3 224	3 520	...
	Saldo	+ 14 822	+ 16 714	+ 17 675	+ 10 892	+ 1 390	+ 1 255	+ 1 877	+ 2 067	...
2. Andere europäische Industrieländer	Ausfuhr	48 539	50 495	56 298	33 444	4 644	4 989	4 670	5 214	...
	Einfuhr	40 879	45 164	48 018	28 586	3 939	3 968	4 185	4 348	...
	Saldo	+ 7 661	+ 5 332	+ 8 279	+ 4 858	+ 706	+ 1 021	+ 485	+ 865	...
darunter:										
Schweiz	Ausfuhr	33 797	37 065	39 675	22 392	3 126	3 183	3 120	3 390	...
	Einfuhr	24 114	26 610	28 133	15 878	2 171	2 265	2 308	2 441	...
	Saldo	+ 9 683	+ 10 455	+ 11 542	+ 6 513	+ 955	+ 918	+ 812	+ 949	...
3. Außereuropäische Industrieländer	Ausfuhr	71 102	81 878	83 512	51 476	7 517	7 668	6 844	8 115	...
	Einfuhr	80 694	85 650	87 840	53 398	8 146	7 549	7 383	7 571	...
	Saldo	- 9 593	- 3 773	- 4 327	- 1 922	- 629	+ 119	- 539	+ 544	...
darunter:										
Japan	Ausfuhr	15 773	17 918	18 832	12 093	1 839	1 672	1 490	1 778	...
	Einfuhr	34 106	34 144	35 167	20 583	3 470	2 770	2 636	2 723	...
	Saldo	- 18 333	- 16 226	- 16 335	- 8 490	- 1 631	- 1 098	- 1 146	- 945	...
Vereinigte Staaten von Amerika	Ausfuhr	46 751	54 158	54 603	33 512	4 844	5 102	4 554	5 330	...
	Einfuhr	40 342	44 679	44 895	28 321	4 036	4 084	4 190	4 109	...
	Saldo	+ 6 409	+ 9 478	+ 9 708	+ 5 191	+ 808	+ 1 018	+ 364	+ 1 221	...
II. Reformländer	Ausfuhr	57 019	64 079	71 701	45 268	6 612	6 882	6 597	7 438	...
	Einfuhr	54 803	65 550	74 346	44 982	6 198	6 443	6 682	6 993	...
	Saldo	+ 2 216	- 1 470	- 2 645	+ 286	+ 414	+ 439	- 86	+ 445	...
darunter:										
Mittel- und osteuropäische Reformländer	Ausfuhr	46 257	52 109	59 706	39 008	5 540	6 066	5 781	6 451	...
	Einfuhr	40 218	49 362	57 830	34 688	4 969	5 085	5 255	5 371	...
	Saldo	+ 6 039	+ 2 747	+ 1 876	+ 4 320	+ 572	+ 981	+ 527	+ 1 079	...
China	Ausfuhr	9 598	10 297	10 679	5 332	966	700	679	836	...
	Einfuhr	13 809	15 400	15 917	10 013	1 192	1 321	1 398	1 587	...
	Saldo	- 4 211	- 5 103	- 5 239	- 4 680	- 226	- 621	- 719	- 751	...
III. Entwicklungsländer	Ausfuhr	82 332	92 358	99 920	57 959	8 014	8 389	8 001	9 904	...
	Einfuhr	72 390	77 012	77 237	45 344	6 238	6 456	6 186	6 804	...
	Saldo	+ 9 942	+ 15 346	+ 22 683	+ 12 615	+ 1 775	+ 1 932	+ 1 814	+ 3 100	...
darunter:										
Südostasiatische Schwellenländer 4)	Ausfuhr	30 306	37 244	42 003	25 261	3 496	3 621	3 483	4 266	...
	Einfuhr	32 028	34 650	35 425	20 483	2 763	2 687	2 798	2 945	...
	Saldo	- 1 722	+ 2 594	+ 6 577	+ 4 778	+ 733	+ 934	+ 686	+ 1 320	...
OPEC-Länder	Ausfuhr	18 207	17 544	16 810	9 277	1 249	1 296	1 355	1 725	...
	Einfuhr	13 672	12 926	11 073	6 998	961	1 023	925	1 097	...
	Saldo	+ 4 535	+ 4 619	+ 5 737	+ 2 279	+ 288	+ 274	+ 430	+ 628	...

* Quelle: Statistisches Bundesamt. Ausfuhr (fob) nach Bestimmungsländern, Einfuhr (cif) aus Ursprungsländern. Zugehörigkeit der Länder zu den einzelnen Ländergruppen nach dem neuesten Stand; Ergebnisse ab Anfang 1993 durch Änderung in der Erfassung des Außenhandels mit größerer Unsicherheit behaftet. Die Position „alle Länder“ enthält Schätzwerte für den nichtmeldepflichtigen Außenhandel, die bis einschließlich 1995 in den Angaben nach Ländergruppen und Ländern nicht berücksichtigt sind. — 1 In den Jahresergebnissen für 1995 sind Korrekturen enthalten, die nach

Monaten für Länder und Ländergruppen bislang nicht vorliegen; die Korrektur für den Außenhandel mit Nicht-EG-Ländern ist noch nicht regional aufgliedert. — 2 Ab Januar 1995 wurden die Zuschätzungen für Meldeausfälle in der Position „alle Länder“ deutlich erhöht; eine Aufteilung nach Ländern und Ländergruppen ist bisher nicht erfolgt. — 3 Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf sowie anderer regional nicht zuordenbarer Angaben. — 4 Brunei, Hongkong, Indonesien, Malaysia, Philippinen, Singapur, Südkorea, Taiwan und Thailand.

X. Außenwirtschaft

3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland, Erwerbs- und Vermögenseinkommen (Salden)

Mio DM

Zeit	Dienstleistungen						Übrige Dienstleistungen			Erwerbseinkommen 4)	Vermögenseinkommen (Kapitalerträge)
	Insgesamt	Reiseverkehr	Transport 1)	Finanzdienstleistungen	Patente und Lizenzen	Regierungsleistungen 2)	zusammen	darunter:			
								Entgelte für selbstständige Tätigkeit 3)	Bauleistungen, Montagen, Ausbesserungen		
1991	- 22 675	- 34 405	+ 5 272	+ 1 032	- 3 881	+ 16 303	- 6 996	- 1 561	+ 869	+ 2 095	+ 32 181
1992	- 35 919	- 39 454	+ 3 597	+ 1 587	- 3 800	+ 13 085	- 10 934	- 1 454	+ 750	+ 564	+ 26 257
1993	- 43 833	- 43 065	+ 3 627	+ 2 367	- 3 955	+ 9 927	- 12 735	- 1 752	- 162	- 883	+ 22 598
1994	- 52 528	- 49 291	+ 3 487	+ 1 630	- 3 755	+ 8 629	- 13 228	- 1 680	- 1 228	- 1 587	+ 12 941
1995	- 53 906	- 49 374	+ 2 621	+ 2 666	- 3 818	+ 6 713	- 12 715	- 1 765	- 1 247	- 2 217	+ 2 609
1995 1.Vj.	- 11 608	- 10 261	+ 911	+ 660	- 1 201	+ 2 288	- 4 004	- 413	- 448	- 302	- 478
2.Vj.	- 14 472	- 12 518	+ 496	+ 637	- 987	+ 1 598	- 3 698	- 421	- 107	- 514	+ 5 532
3.Vj.	- 17 839	- 17 136	+ 317	+ 531	- 698	+ 1 502	- 2 355	- 517	- 260	- 902	+ 533
4.Vj.	- 9 988	- 9 458	+ 897	+ 838	- 932	+ 1 325	- 2 657	- 414	- 431	- 499	- 2 979
1996 1.Vj.	- 10 623	- 10 478	+ 784	+ 989	- 1 452	+ 1 826	- 2 293	- 537	- 699	- 391	- 1 204
2.Vj.	- 13 604	- 12 762	+ 718	+ 674	- 988	+ 1 698	- 2 943	- 554	- 341	- 505	+ 574
3.Vj.	- 18 294	- 17 687	+ 535	+ 448	- 982	+ 1 586	- 2 193	- 508	- 875	- 865	+ 6 043
1995 Nov.	- 2 976	- 2 583	+ 353	+ 237	- 230	+ 555	- 1 307	- 125	- 301	- 178	- 890
Dez.	- 2 679	- 2 569	+ 340	+ 294	- 358	+ 324	- 709	- 110	- 218	- 132	- 11
1996 Jan.	- 4 388	- 3 600	+ 94	+ 369	- 813	+ 616	- 1 054	- 262	- 106	- 178	- 2 015
Febr.	- 2 315	- 3 171	+ 477	+ 459	- 261	+ 597	- 415	- 162	- 420	- 117	- 636
März	- 3 920	- 3 707	+ 214	+ 161	- 378	+ 614	- 823	- 112	- 173	- 96	+ 1 448
April	- 4 399	- 3 901	+ 455	+ 258	- 443	+ 498	- 1 265	- 184	- 122	- 172	+ 1 154
Mai	- 4 892	- 4 118	+ 177	+ 266	- 359	+ 655	- 1 512	- 174	- 489	- 170	- 1 642
Juni	- 4 313	- 4 742	+ 86	+ 149	- 186	+ 546	- 166	- 196	+ 271	- 163	+ 1 062
Juli	- 6 705	- 6 154	+ 65	+ 168	- 224	+ 558	- 1 117	- 148	- 375	- 344	- 3 324
Aug.	- 5 661	- 6 239	+ 248	+ 121	- 552	+ 502	+ 259	- 211	- 283	- 268	- 564
Sept.	- 5 927	- 5 294	+ 222	+ 160	- 206	+ 526	- 1 335	- 150	- 217	- 253	- 2 154

1 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Frachtkosten. — 2 Einschl. der Einnahmen von ausländischen militärischen Dienststellen für Warenlieferungen und Dienstleistungen. — 3 Ingenieur- und son-

stige technische Dienstleistungen, Forschung und Entwicklung, kaufmännische Dienstleistungen u.a.m. — 4 Einkommen aus unselbständiger Arbeit.

4. Laufende Übertragungen an das bzw. vom Ausland (Salden)

Mio DM

Zeit	Öffentlich 1)					Privat 1)			Insgesamt 4)	Öffentlich 1)	Privat 1)
	Insgesamt	zusammen	Internationale Organisationen 2)		sonstige öffentliche laufende Übertragungen 3)	Insgesamt	Überweisungen der Gastarbeiter	sonstige private laufende Übertragungen			
			zusammen	darunter Europäische Gemeinschaften							
1991	- 61 438	- 48 625	- 24 307	- 21 857	- 24 318	- 12 812	- 6 429	- 6 383	- 1 009	- 1 827	+ 818
1992	- 54 165	- 39 240	- 28 208	- 25 298	- 11 032	- 14 925	- 6 825	- 8 100	+ 924	- 251	+ 1 175
1993	- 58 459	- 42 732	- 30 488	- 27 286	- 12 244	- 15 727	- 6 838	- 8 889	+ 800	- 913	+ 1 713
1994	- 62 557	- 46 244	- 34 789	- 31 698	- 11 455	- 16 313	- 7 500	- 8 813	+ 312	- 597	+ 909
1995	- 58 562	- 42 245	- 32 949	- 29 773	- 9 296	- 16 317	- 7 600	- 8 717	- 862	- 2 605	+ 1 743
1995 1.Vj.	- 11 189	- 7 060	- 4 674	- 3 825	- 2 386	- 4 129	- 1 900	- 2 229	+ 514	- 16	+ 529
2.Vj.	- 14 238	- 10 428	- 8 465	- 8 042	- 1 962	- 3 810	- 1 900	- 1 910	- 2 400	- 2 455	+ 55
3.Vj.	- 14 949	- 10 900	- 8 588	- 8 123	- 2 312	- 4 048	- 1 900	- 2 148	+ 301	- 16	+ 316
4.Vj.	- 18 187	- 13 858	- 11 221	- 9 782	- 2 637	- 4 330	- 1 900	- 2 430	+ 723	- 119	+ 842
1996 1.Vj.	- 11 340	- 7 311	- 5 011	- 3 510	- 2 301	- 4 029	- 1 850	- 2 178	+ 1 114	- 19	+ 1 132
2.Vj.	- 15 570	- 11 469	- 9 945	- 9 588	- 1 523	- 4 101	- 1 850	- 2 251	+ 518	- 316	+ 833
3.Vj.	- 11 839	- 7 895	- 6 866	- 5 951	- 1 029	- 3 944	- 1 850	- 2 093	+ 719	- 60	+ 779
1995 Nov.	- 4 838	- 3 428	- 2 647	- 2 620	- 781	- 1 409	- 600	- 809	+ 85	- 99	+ 183
Dez.	- 7 746	- 6 287	- 5 347	- 4 421	- 940	- 1 460	- 700	- 760	+ 492	- 8	+ 500
1996 Jan.	- 2 191	- 869	- 62	+ 575	- 807	- 1 322	- 617	- 705	+ 801	- 4	+ 806
Febr.	- 4 296	- 2 963	- 2 275	- 2 121	- 687	- 1 334	- 617	- 717	- 54	- 13	- 41
März	- 4 853	- 3 480	- 2 673	- 1 964	- 806	- 1 373	- 617	- 756	+ 366	- 2	+ 368
April	- 5 289	- 4 023	- 3 425	- 3 321	- 598	- 1 265	- 617	- 648	+ 287	- 2	+ 289
Mai	- 4 935	- 3 522	- 3 050	- 3 008	- 473	- 1 412	- 617	- 796	+ 157	-	+ 157
Juni	- 5 347	- 3 923	- 3 470	- 3 259	- 452	- 1 424	- 617	- 807	+ 75	- 314	+ 387
Juli	- 4 658	- 3 442	- 3 709	- 3 454	+ 266	- 1 216	- 617	- 599	+ 570	- 10	+ 581
Aug.	- 5 914	- 4 555	- 3 864	- 3 276	- 690	- 1 359	- 617	- 742	+ 33	- 20	+ 53
Sept.	- 1 267	+ 102	+ 707	+ 778	- 605	- 1 369	- 617	- 752	+ 116	- 30	+ 145

1 Für die Zuordnung zu Öffentlich und Privat ist maßgebend, welchem Sektor die an der Transaktion beteiligte inländische Stelle angehört. — 2 Laufende Beiträge zu den Haushalten der internationalen Organisationen und Leistungen im Rahmen des EG-Haushalts (ohne Vermögensübertra-

gungen). — 3 Zuwendungen an Entwicklungsländer, Renten und Pensionen, Steuereinnahmen und -erstattungen u.a.m. — 4 Soweit erkennbar; insbesondere Schuldenerlaß.

X. Außenwirtschaft

6. Kapitalverkehr mit dem Ausland

Mio DM

Position	1993	1994	1995	1995		1996				
				4.Vj.	1.Vj.	2.Vj.	3.Vj.	Juli	Aug.	Sept.
I. Deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme/Kapitalausfuhr: -)	- 296 075	- 112 464	- 184 528	- 41 919	- 34 706	- 41 779	- 4 638	+ 628	- 1 393	- 3 873
1. Direktinvestitionen	- 25 344	- 27 032	- 49 998	- 13 452	- 9 710	- 8 212	- 10 763	- 5 404	- 2 935	- 2 423
Beteiligungskapital	- 23 109	- 23 525	- 41 457	- 10 802	- 7 427	- 6 106	- 8 087	- 5 057	- 2 240	- 791
Reinvestierte Gewinne 1)	+ 1 500	± 0	+ 2 000	+ 515	+ 500	+ 1 000	+ 1 000	-	-	+ 1 000
übrige Anlagen 2)	- 3 735	- 3 507	- 6 541	- 2 134	- 1 783	- 1 106	- 1 676	- 348	- 696	- 632
2. Wertpapieranlagen	- 52 955	- 89 294	- 42 834	- 15 814	- 21 059	- 9 424	- 14 161	- 10 195	- 1 064	- 2 902
Dividendenwerte 3)	- 8 228	- 11 938	+ 2 279	+ 7	- 5 642	+ 1 093	- 719	- 1 826	- 43	+ 1 150
Investmentzertifikate 4)	- 18 716	- 22 386	- 766	- 3 471	- 2 611	- 1 394	- 484	- 504	- 758	+ 778
Festverzinsliche Wertpapiere 5) darunter	- 12 519	- 27 366	- 24 276	- 5 142	- 7 872	- 4 677	- 5 601	- 4 806	+ 683	- 1 479
Fremdwährungsanleihen	- 5 706	- 21 849	- 17 226	- 4 786	- 4 279	- 2 167	- 5 540	- 3 897	- 391	- 1 252
Geldmarktpapiere	- 1 331	- 10 477	- 12 319	- 4 727	- 2 520	- 2 973	- 3 238	- 2 399	- 208	- 631
Finanzderivate 6)	- 12 161	- 17 126	- 7 751	- 2 479	- 2 414	- 1 473	- 4 118	- 660	- 738	- 2 720
3. Kredite	- 215 230	+ 6 443	- 88 340	- 11 737	- 3 260	- 23 342	+ 21 260	+ 16 760	+ 2 748	+ 1 753
Kreditinstitute 7)	- 146 311	+ 30 397	- 76 794	- 19 982	+ 12 264	- 12 402	- 4 062	+ 6 244	- 6 851	- 3 455
langfristig	- 26 294	- 21 526	- 20 501	- 7 161	- 7 320	- 1 689	+ 3 356	+ 2 395	+ 55	+ 906
kurzfristig	- 120 016	+ 51 924	- 56 292	- 12 821	+ 19 583	- 10 713	- 7 417	+ 3 850	- 6 906	- 4 361
Unternehmen und Privatpersonen 7)	- 57 308	- 27 465	- 1 026	+ 15 307	- 16 283	- 8 186	+ 20 436	+ 6 936	+ 9 808	+ 3 692
langfristig	- 570	+ 334	- 2 885	+ 301	- 10	- 1 430	- 915	- 309	- 114	- 492
kurzfristig 10)	- 56 738	- 27 799	+ 1 859	+ 15 007	- 16 273	- 6 756	+ 21 351	+ 7 245	+ 9 922	+ 4 184
Öffentliche Stellen	- 11 611	+ 3 511	- 10 520	- 7 063	+ 759	- 2 753	+ 4 886	+ 3 580	- 210	+ 1 516
langfristig	- 6 562	- 5 184	- 3 409	- 3 483	- 844	- 512	+ 189	+ 235	- 198	+ 153
kurzfristig	- 5 050	+ 8 695	- 7 111	- 3 580	+ 1 604	- 2 242	+ 4 697	+ 3 346	- 11	+ 1 363
4. Sonstige Kapitalanlagen 8)	- 2 546	- 2 581	- 3 356	- 917	- 677	- 802	- 975	- 533	- 141	- 300
II. Ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme/Kapitaleinfuhr: +)	+ 309 284	+ 171 386	+ 240 449	+ 45 914	+ 55 367	+ 50 104	+ 24 990	- 527	+ 14 915	+ 10 602
1. Direktinvestitionen	+ 2 944	+ 1 118	+ 12 914	+ 3 560	+ 1 891	- 1 513	+ 3 770	+ 1 634	+ 151	+ 1 986
Beteiligungskapital	+ 5 872	+ 5 176	+ 9 275	+ 3 491	+ 2 279	- 846	+ 1 233	+ 734	+ 289	+ 210
Reinvestierte Gewinne 1)	- 3 000	- 10 000	- 1 000	- 257	+ 500	+ 500	+ 500	-	-	+ 500
übrige Anlagen 2)	+ 72	+ 5 943	+ 4 639	+ 326	- 888	- 1 167	+ 2 038	+ 900	- 138	+ 1 276
2. Wertpapieranlagen	+ 235 308	+ 45 351	+ 84 600	+ 21 140	+ 34 324	+ 31 338	+ 41 099	+ 14 798	+ 18 888	+ 7 413
Dividendenwerte 3)	+ 8 577	+ 931	- 1 571	- 3 898	+ 857	+ 14 925	- 126	- 1 940	- 568	+ 2 382
Investmentzertifikate	+ 4 001	+ 5 052	- 1 597	- 199	- 47	- 615	- 435	- 553	+ 21	+ 97
Festverzinsliche Wertpapiere 5) darunter	+ 210 471	+ 21 052	+ 82 846	+ 25 200	+ 27 287	+ 13 892	+ 28 738	+ 8 390	+ 17 594	+ 2 754
Staats- und Gemeindeanleihen 9)	+ 153 865	+ 3 561	+ 48 018	+ 10 312	+ 1 645	+ 10 680	+ 14 448	+ 2 680	+ 10 723	+ 1 045
Geldmarktpapiere	+ 1 209	+ 73	- 1 806	- 2 289	+ 4 359	+ 1 135	+ 10 153	+ 9 004	+ 1 659	- 510
Optionsscheine	+ 11 050	+ 18 242	+ 6 727	+ 2 326	+ 1 868	+ 2 000	+ 2 769	- 103	+ 183	+ 2 690
3. Kredite	+ 71 058	+ 124 084	+ 143 917	+ 22 108	+ 19 197	+ 20 349	- 19 880	- 16 983	- 4 127	+ 1 230
Kreditinstitute 7)	+ 58 664	+ 111 318	+ 120 182	+ 8 977	+ 20 654	+ 17 001	- 16 269	- 12 384	- 4 336	+ 450
langfristig	+ 38 325	+ 37 431	+ 60 338	+ 13 450	+ 17 450	+ 6 653	+ 2 472	+ 1 728	+ 315	+ 429
kurzfristig	+ 20 339	+ 73 888	+ 59 845	- 4 474	+ 3 204	+ 10 348	- 18 741	- 14 111	- 4 651	+ 21
Unternehmen und Privatpersonen 7)	+ 6 076	+ 9 776	+ 18 578	+ 5 347	+ 5 371	+ 3 264	- 6 280	- 6 526	- 2 555	+ 2 800
langfristig	+ 8 261	- 2 580	+ 182	+ 124	+ 122	+ 1 313	+ 178	- 45	+ 129	+ 93
kurzfristig 10)	- 2 185	+ 12 356	+ 18 396	+ 5 222	+ 5 249	+ 1 951	- 6 458	- 6 481	- 2 684	+ 2 707
Öffentliche Stellen	+ 6 318	+ 2 990	+ 5 156	+ 7 784	- 6 828	+ 85	+ 2 670	+ 1 927	+ 2 763	- 2 020
langfristig	+ 3 547	- 1 843	+ 2 417	+ 5 060	- 2 779	+ 320	+ 1 849	+ 280	+ 1 486	+ 84
kurzfristig	+ 2 771	+ 4 833	+ 2 739	+ 2 724	- 4 049	- 236	+ 821	+ 1 647	+ 1 278	- 2 104
4. Sonstige Kapitalanlagen	- 26	+ 833	- 982	- 894	- 46	- 71	+ 1	+ 24	+ 4	- 27
III. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (Nettokapitalausfuhr: -)	+ 13 208	+ 58 922	+ 55 921	+ 3 995	+ 20 661	+ 8 326	+ 20 352	+ 101	+ 13 522	+ 6 729

1 Geschätzt. — 2 Grundbesitz und langfristige Finanzkredite. — 3 Einschl. Genußscheine. — 4 Ab 1991 einschl. thesaurierter Erträge. — 5 Ab 1975 ohne Stückzinsen. — 6 Verbriefte und nicht verbiefte Optionen sowie Finanztermingeschäfte. — 7 Die hier ausgewiesenen Transaktionswerte sind überwiegend aus Bestandsveränderungen abgeleitet. Rein statistisch bedingte Veränderungen sind – soweit möglich – ausgeschaltet. Die Transaktionswerte

der Zahlungsbilanz im kurzfristigen Kreditverkehr können daher von den Bestandsveränderungen in den Tabellen X.8 und 9 abweichen. — 8 Insbesondere Beteiligungen des Bundes an internationalen Organisationen. — 9 Einschl. Anleihen der früheren Bundesbahn, der früheren Bundespost und der früheren Treuhandanstalt. — 10 September 1996 noch ohne Finanzbeziehungen zu ausländischen Nichtbanken und ohne Handelskredite.

X. Außenwirtschaft

7. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva							Auslandsverbindlichkeiten			Netto- Auslands- position (Spalte 1 abzögl. Spalte 8)
	Währungsreserven						Kredite und sonstige Forde- rungen an das Ausland 4)	Verbind- lichkeiten aus dem Auslands- geschäft 5)	Verbind- lichkeiten aus Liquiditäts- U-Schätzen		
	insgesamt	zusammen	Gold	Devisen und Sorten 1)	Reserve- position im Inter- nationalen Währungs- fonds und Sonder- ziehungs- rechte 2)	Forde- rungen an das EWI 3) netto 2)				insgesamt		9	10
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
1990	106 446	104 023	13 688	64 517	7 373	18 445	2 423	52 259	52 259	-	54 188
1991	97 345	94 754	13 688	55 424	8 314	17 329	2 592	42 335	42 335	-	55 010
1992	143 959	141 351	13 688	85 845	8 199	33 619	2 608	26 506	26 506	-	117 453
1993	122 763	120 143	13 688	61 784	8 496	36 176	2 620	39 541	23 179	16 362	83 222
1994	115 965	113 605	13 688	60 209	7 967	31 742	2 360	24 192	19 581	4 611	91 774
1995	123 261	121 307	13 688	68 484	10 337	28 798	1 954	16 390	16 390	-	106 871
1995 Okt.	124 674	122 716	13 688	68 196	10 890	29 944	1 958	16 095	16 095	-	108 580
1995 Nov.	126 089	124 131	13 688	69 579	10 873	29 991	1 958	16 257	16 257	-	109 832
1995 Dez.	123 261	121 307	13 688	68 484	10 337	28 798	1 954	16 390	16 390	-	106 871
1996 Jan.	123 827	121 872	13 688	68 111	10 445	29 629	1 954	16 330	16 330	-	107 497
1996 Febr.	124 121	122 417	13 688	68 418	10 647	29 664	1 704	16 749	16 749	-	107 371
1996 März	124 520	122 815	13 688	69 601	10 987	28 540	1 704	16 718	16 718	-	107 802
1996 April	125 752	124 048	13 688	70 478	10 934	28 948	1 704	16 796	16 796	-	108 956
1996 Mai	123 225	121 521	13 688	72 413	10 955	24 466	1 704	16 812	16 812	-	106 413
1996 Juni	123 939	122 235	13 688	73 142	10 928	24 478	1 704	16 960	16 960	-	106 979
1996 Juli	120 883	119 178	13 688	73 080	10 965	21 446	1 704	16 590	16 590	-	104 293
1996 Aug.	121 579	120 124	13 688	73 951	11 054	21 432	1 454	16 860	16 860	-	104 718
1996 Sept.	123 035	121 594	13 688	75 477	10 999	21 432	1 441	16 083	16 083	-	106 953

Ergänzende Bestandsangaben zu „Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte“ sowie „Forderungen an das Europäische Währungsinstitut“

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte						Forderungen an das Europäische Währungsinstitut				
	Reserveposition im IWF			Sonderziehungsrechte			Forderungen an das Europäische Währungsinstitut		Unter- schieds- betrag zwischen ECU-Wert und Buchwert der ein- gebrachten Reserven	sonstige Forde- rungen 10)	
	insgesamt	Ziehungs- rechte in der Reserve- tranche 6)	Kredite aufgrund besonderer Kreditverein- barungen 7)	insgesamt	zugeteilt	Mehr- oder Minder- bestand 8)	insgesamt	Guthaben in ECU 9)			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		
1990	7 373	4 565	-	2 808	2 573	235	18 445	29 370	-	10 925	-
1991	8 314	5 408	-	2 906	2 626	280	17 329	29 129	-	11 800	-
1992	8 199	6 842	-	1 357	2 687	- 1 330	33 619	34 826	-	8 040	6 834
1993	8 496	6 833	-	1 663	2 876	- 1 213	36 176	43 663	-	11 787	4 300
1994	7 967	6 242	-	1 726	2 738	- 1 012	31 742	44 433	-	12 692	-
1995	10 337	7 469	-	2 869	2 580	289	28 798	38 406	-	9 607	-
1995 Okt.	10 890	7 871	-	3 019	2 738	281	29 944	40 256	-	10 312	-
1995 Nov.	10 873	7 793	-	3 080	2 738	343	29 991	40 304	-	10 312	-
1995 Dez.	10 337	7 469	-	2 869	2 580	289	28 798	38 406	-	9 607	-
1996 Jan.	10 445	7 629	-	2 815	2 580	235	29 629	39 501	-	9 871	-
1996 Febr.	10 647	7 744	-	2 903	2 580	323	29 664	39 536	-	9 871	-
1996 März	10 987	8 117	-	2 870	2 580	290	28 540	38 411	-	9 871	-
1996 April	10 934	8 117	-	2 817	2 580	237	28 948	39 655	-	10 707	-
1996 Mai	10 955	8 124	-	2 831	2 580	251	24 466	35 172	-	10 707	-
1996 Juni	10 928	8 099	-	2 829	2 580	249	24 478	35 185	-	10 707	-
1996 Juli	10 965	8 142	-	2 823	2 580	243	21 446	32 579	-	11 133	-
1996 Aug.	11 054	8 201	-	2 852	2 580	273	21 432	32 579	-	11 147	-
1996 Sept.	10 999	8 178	-	2 821	2 580	241	21 432	32 579	-	11 147	-

* Bewertung des Goldbestandes und der Auslandsforderungen nach § 26 Abs. 2 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank und den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, insbesondere § 253. Im Jahresverlauf Bewertung zu den Bilanzkursen des Vorjahres. — 1 Hauptsächlich US-Dollar-Anlagen. — 2 Aufgliederung s. untenstehende Tabelle. — 3 Europäisches Währungsinstitut (bis 1993 Forderungen an den Europäischen Fonds für währungs- politische Zusammenarbeit - EFWZ). — 4 Hauptsächlich Kredite an die Weltbank. — 5 Einschl. der durch die Bundesbank an Gebietsfremde abgegebenen Liquiditätspapiere; ohne die von März 1993 bis März 1995 an Gebietsfremde verkauften Liquiditäts-U-Schätze, die in Spalte 10 ausge-

wiesen sind. — 6 Setzt sich zusammen aus den Bareinzahlungen und den DM-Abrufen des IWF zur Finanzierung von DM-Verkäufen des Fonds (netto) an andere Länder. — 7 Einschl. sog. Witteveen-Fazilität. — 8 Mehr- oder Minderbestand gegenüber den zugeteilten Sonderziehungsrechten. — 9 Aus der vorläufigen Einbringung von Gold- und Dollarreserven sowie aus Übertragung von anderen Zentralbanken. — 10 Forderungen aus der sehr kurzfristigen Finanzierung sowie aus dem kurzfristigen Währungsbeistand. — Differenzen in den Summen, auch gegenüber Tab. III, 1, durch Runden der Zahlen.

X. Außenwirtschaft

8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen (ohne Kreditinstitute)
gegenüber dem Ausland *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Forderungen an das Ausland							Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland						
	insgesamt	Guthaben bei aus- ländischen Banken	Forderungen an ausländische Nichtbanken					insgesamt	Banken	Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Nichtbanken				
			zusammen	aus Finanz- bezie- hungen	aus Handelskrediten					zusammen	aus Finanz- bezie- hungen	aus Handelskrediten		
					zusammen	gewährte Zahlungs- ziele	geleistete An- zahlungen					zusammen	in An- spruch ge- nommene Zahlungs- ziele	empfan- gene An- zahlungen
Alle Länder														
1992	315 182	102 878	212 304	64 155	148 149	135 416	12 733	286 898	76 626	210 272	110 506	99 766	63 265	36 501
1993	362 764	143 134	219 630	71 528	148 102	134 876	13 226	294 209	76 992	217 217	119 358	97 859	62 838	35 021
1994	403 293	163 554	239 739	78 088	161 651	147 835	13 816	314 383	75 433	238 950	128 932	110 018	71 790	38 228
1995 1)	398 987	150 756	248 231	86 727	161 504	146 910	14 594	322 819	73 813	249 006	137 314	111 692	73 315	38 377
1996 April	442 868	176 984	265 884	100 141	165 743	150 028	15 715	333 936	76 195	257 741	145 302	112 439	70 493	41 946
Mai	452 451	180 572	271 879	105 310	166 569	150 616	15 953	341 744	78 513	263 231	149 492	113 739	70 646	43 093
Juni	441 207	170 609	270 598	101 880	168 718	153 155	15 563	332 943	74 140	258 803	146 116	112 687	71 432	41 255
Juli	430 184	168 099	262 085	94 736	167 349	151 778	15 571	327 591	73 098	254 493	142 488	112 005	70 334	41 671
Aug.	421 709	165 328	256 381	93 551	162 830	147 333	15 497	325 289	73 486	251 803	143 673	108 130	65 907	42 223
Sept. p)	...	161 940	...	...	...	...	...	...	76 083	...	...	...	...	...
EG-Länder														
1992	..	90 757	..	31 476	..	..	..	..	63 551	..	57 261	..	..	..
1993	..	128 619	..	35 496	..	..	..	..	62 521	..	58 828	..	..	..
1994	258 576	150 227	108 349	35 708	72 641	64 389	8 252	171 756	62 945	108 811	65 491	43 320	34 434	8 886
1995 1)	262 908	138 155	124 753	44 757	79 996	71 388	8 608	190 620	62 867	127 753	77 164	50 589	41 405	9 184
1996 April	298 583	160 093	138 490	56 062	82 428	73 628	8 800	193 843	63 976	129 867	79 986	49 881	39 787	10 094
Mai	302 086	160 976	141 110	58 772	82 338	73 374	8 964	201 408	64 481	136 927	86 414	50 513	39 992	10 521
Juni	291 431	152 394	139 037	56 176	82 861	74 040	8 821	195 058	60 548	134 510	83 904	50 606	40 086	10 520
Juli	284 430	151 376	133 054	52 018	81 036	72 348	8 688	191 156	61 418	129 738	79 766	49 972	39 187	10 785
Aug.	277 718	147 770	129 948	52 141	77 807	69 185	8 622	189 844	61 973	127 871	81 018	46 853	35 824	11 029
Sept. p)	...	144 058	...	...	...	...	...	...	64 922	...	...	...	...	...
Andere Industrieländer														
1992	..	8 062	..	25 825	..	..	..	..	11 182	..	43 551	..	..	..
1993	..	9 445	..	28 739	..	..	..	..	11 764	..	50 248	..	..	..
1994	86 926	7 427	79 499	33 358	46 141	42 413	3 728	97 777	10 236	87 541	53 348	34 193	27 646	6 547
1995 1)	66 890	5 661	61 229	30 752	30 477	27 863	2 614	81 187	8 342	72 845	46 460	26 385	20 998	5 387
1996 April	73 015	10 536	62 479	32 049	30 430	27 456	2 974	87 271	9 055	78 216	52 126	26 090	20 195	5 895
Mai	78 865	13 774	65 091	34 332	30 759	27 855	2 904	87 260	11 141	76 119	49 818	26 301	20 100	6 201
Juni	76 383	11 875	64 508	33 197	31 311	28 487	2 824	85 590	10 736	74 854	48 538	26 316	20 626	5 690
Juli	71 707	9 784	61 923	30 384	31 539	28 606	2 933	83 743	8 533	75 210	49 162	26 048	20 380	5 668
Aug.	70 245	10 158	60 087	29 258	30 829	27 918	2 911	82 903	8 378	74 525	49 183	25 342	19 453	5 889
Sept. p)	...	10 078	...	...	...	...	...	...	7 888	...	...	...	...	...
Reformländer														
1992	..	154	..	971	..	..	..	..	28	..	392	..	..	..
1993	..	209	..	1 150	..	..	..	..	23	..	332	..	..	..
1994	11 015	46	10 969	1 829	9 140	8 516	624	6 673	31	6 642	327	6 315	2 522	3 793
1995 1)	17 524	101	17 423	2 577	14 846	13 600	1 246	9 998	33	9 965	450	9 515	3 556	5 959
1996 April	19 019	142	18 877	3 014	15 863	14 547	1 316	9 917	29	9 888	475	9 413	3 368	6 045
Mai	19 352	159	19 193	3 091	16 102	14 730	1 372	9 699	33	9 666	498	9 168	3 162	6 006
Juni	20 290	169	20 121	3 341	16 780	15 304	1 476	9 483	34	9 449	463	8 986	3 355	5 631
Juli	20 322	169	20 153	3 419	16 734	15 206	1 528	9 680	32	9 648	488	9 160	3 406	5 754
Aug.	20 288	175	20 113	3 516	16 597	15 136	1 461	9 632	42	9 590	469	9 121	3 188	5 933
Sept. p)	...	181	...	...	...	...	...	...	43	...	...	...	...	...
Entwicklungsländer														
1992	..	3 905	..	5 883	..	..	..	..	1 865	..	9 302	..	..	..
1993	..	4 861	..	6 143	..	..	..	..	2 684	..	9 950	..	..	..
1994	46 776	5 854	40 922	7 193	33 729	32 517	1 212	38 177	2 221	35 956	9 766	26 190	7 188	19 002
1995 1)	51 665	6 839	44 826	8 641	36 185	34 059	2 126	41 014	2 571	38 443	13 240	25 203	7 356	17 847
1996 April	52 251	6 213	46 038	9 016	37 022	34 397	2 625	42 905	3 135	39 770	12 715	27 055	7 143	19 912
Mai	52 148	5 663	46 485	9 115	37 370	34 657	2 713	43 377	2 858	40 519	12 762	27 757	7 392	20 365
Juni	53 103	6 171	46 932	9 166	37 766	35 324	2 442	42 812	2 822	39 990	13 211	26 779	7 365	19 414
Juli	53 725	6 770	46 955	8 915	38 040	35 618	2 422	43 012	3 115	39 897	13 072	26 825	7 361	19 464
Aug.	53 458	7 225	46 233	8 636	37 597	35 094	2 503	42 910	3 093	39 817	13 003	26 814	7 442	19 372
Sept. p)	...	7 623	...	...	...	...	...	...	3 230	...	...	...	...	...

* Einschl. Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten inländischer Privatpersonen. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland werden im Abschnitt IV Kreditinstitute in der Tabelle 5 ausgewiesen. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht aus-

geschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle X. 6 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Zugehörigkeit der Länder zu den einzelnen Ländergruppen nach dem jeweiligen Stand. — 1 Änderung des Berichtskreises wegen Erhöhung der Meldefreigrenze.

X. Außenwirtschaft

9. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark und fremder Währungen *)

Ende 1972 = 100 1)

Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat	Außenwert der D-Mark 2)															
	gegenüber den am Wechselkursmechanismus des EWS beteiligten Währungen										gegenüber den übrigen Währungen der EG-Länder				gegenüber den sonstigen	
	gegen- über dem US- Dollar	Franzö- sischer Franc	Hollän- discher Gulden	Belgi- scher und Luxem- burgi- scher Franc	Öster- reichi- scher Schilling	Spani- sche Peseta	Dänische Krone	Finn- mark	Irishes Pfund	Portu- giesi- scher Escudo	Italie- nische Lira 3)	Pfund Sterling 3)	Schwe- dische Krone	Griechi- sche Drachme	Japani- scher Yen	Schwei- zer Franken
1973	121,7	105,3	104,0	105,1	101,3	109,4	104,7	112,7	116,4	108,1	121,7	116,4	109,8	121,5	106,7	99,7
1974	124,7	117,1	103,1	108,2	99,9	111,4	108,6	114,4	125,0	115,2	139,4	125,0	114,8	126,6	117,9	96,6
1975	131,3	109,8	102,1	107,5	97,9	116,7	107,8	117,3	138,8	122,2	147,1	138,8	113,0	141,5	126,3	88,1
1976	128,1	119,7	104,3	110,2	98,5	132,9	110,8	120,4	167,4	141,6	183,3	167,4	115,9	157,8	123,2	83,3
1977	138,9	133,3	105,0	111,0	98,4	163,9	119,5	136,5	186,6	195,1	210,7	186,6	129,5	171,5	120,8	86,8
1978	160,7	141,4	107,0	112,7	100,0	190,6	126,7	161,0	196,4	258,9	234,4	196,4	150,7	196,2	109,4	74,6
1979	175,9	146,2	108,7	115,0	100,9	183,1	132,6	166,7	201,5	315,2	251,3	194,7	156,6	216,8	125,2	76,2
1980	177,6	146,5	108,6	115,7	98,5	197,2	143,2	161,0	202,4	325,3	261,0	179,2	155,9	251,2	130,5	77,4
1981	143,1	151,4	109,6	118,1	97,5	204,1	145,5	149,9	207,8	321,9	278,5	166,2	150,0	262,9	102,1	73,0
1982	132,9	170,4	109,3	135,2	97,2	226,0	158,4	155,8	219,4	387,1	308,7	178,3	173,1	295,0	107,2	70,1
1983	126,5	187,8	111,0	143,9	97,3	280,4	165,3	171,4	238,0	511,6	329,4	195,5	201,2	369,6	97,4	69,0
1984	113,6	193,4	112,0	146,0	97,2	282,4	168,0	165,9	245,2	609,8	342,1	199,6	194,8	425,0	87,4	69,3
1985	110,3	192,3	112,0	145,1	97,2	289,7	166,3	165,7	242,8	690,6	360,4	200,0	196,1	510,4	84,8	70,0
1986	149,0	201,2	112,0	148,0	97,2	322,8	172,2	183,9	260,6	816,8	380,7	238,5	220,1	694,2	81,1	69,5
1987	179,5	210,7	111,9	149,4	97,3	343,3	175,7	192,3	283,0	928,0	399,9	257,2	236,3	809,9	84,2	69,6
1988	183,8	213,7	111,8	150,5	97,3	331,5	177,0	187,4	282,7	970,4	410,7	242,2	233,8	867,8	76,4	69,9
1989	171,6	213,7	112,0	150,7	97,3	314,8	179,5	179,4	283,7	990,8	404,5	246,0	229,7	928,6	76,8	73,0
1990	199,9	212,3	111,9	148,7	97,3	315,3	176,8	186,1	282,9	1 043,5	411,0	263,1	245,3	1 055,3	93,7	72,1
1991	194,9	214,2	111,9	148,0	97,3	313,0	178,0	191,7	283,1	1 030,0	414,3	258,5	244,2	1 179,9	85,0	72,5
1992	206,8	213,5	111,8	148,0	97,3	327,8	178,5	225,9	284,7	1 022,4	437,6	276,0	249,6	1 313,4	85,0	75,5
1993	195,0	215,8	111,6	150,3	97,3	384,3	181,0	271,9	312,1	1 148,8	526,7	304,7	315,2	1 489,2	70,5	75,0
1994	199,0	215,5	111,4	148,2	97,3	412,6	180,9	252,8	311,7	1 209,9	551,2	304,7	318,6	1 607,3	65,9	70,7
1995	225,1	219,4	111,3	147,9	97,3	434,9	180,5	239,5	329,1	1 237,9	630,5	334,6	333,6	1 737,3	68,6	69,2
1993 Nov.	189,6	218,9	111,5	153,2	97,3	403,4	183,8	268,2	316,7	1 210,4	543,3	300,4	325,6	1 538,9	66,4	73,9
1993 Dez.	188,5	215,5	111,3	150,1	97,3	410,0	181,0	264,6	311,6	1 206,7	547,1	296,6	327,4	1 541,1	67,2	71,8
1994 Jan.	184,9	214,0	111,2	149,4	97,2	410,3	179,3	256,7	303,1	1 195,2	540,6	290,6	312,0	1 542,5	66,9	70,8
1994 Febr.	185,5	214,0	111,4	148,2	97,2	406,5	180,1	252,7	306,5	1 194,3	538,1	294,3	307,9	1 550,3	64,0	70,5
1994 März	190,4	214,7	111,6	148,2	97,3	410,2	180,9	257,0	311,5	1 217,0	546,4	299,7	313,2	1 566,8	65,0	70,9
1994 April	189,8	215,8	111,5	148,0	97,3	406,5	181,0	254,1	309,7	1 207,8	530,5	300,3	310,8	1 575,3	63,7	71,1
1994 Mai	194,4	215,7	111,5	148,0	97,3	411,5	180,7	256,4	310,1	1 221,5	533,0	303,3	311,7	1 591,1	65,4	71,5
1994 Juni	197,8	215,2	111,3	148,0	97,3	412,2	181,0	261,5	310,4	1 225,7	542,1	304,3	320,8	1 616,0	65,9	70,8
1994 Juli	205,1	215,8	111,4	148,2	97,3	412,3	181,4	260,1	315,3	1 214,6	552,1	311,5	330,7	1 622,6	65,7	70,8
1994 Aug.	206,0	215,9	111,5	148,2	97,3	414,9	182,5	258,1	317,3	1 207,9	560,9	313,3	331,2	1 626,5	66,8	70,7
1994 Sept.	207,8	215,5	111,3	148,0	97,3	414,8	181,9	251,7	315,6	1 205,4	560,0	311,8	325,2	1 635,5	66,7	69,9
1994 Okt.	212,2	215,7	111,3	148,0	97,3	415,4	180,7	241,6	313,3	1 208,8	565,0	309,7	319,7	1 646,2	67,8	69,8
1994 Nov.	209,4	216,3	111,3	147,9	97,4	416,4	180,7	241,1	313,7	1 207,4	569,9	309,0	319,9	1 654,9	66,6	70,6
1994 Dez.	205,0	216,9	111,2	147,8	97,3	420,5	181,0	242,2	313,3	1 212,8	575,7	308,4	320,1	1 659,5	66,7	70,9
1995 Jan.	210,3	217,8	111,3	148,1	97,3	432,5	181,9	242,9	316,9	1 219,9	582,6	313,4	326,3	1 670,6	68,1	70,6
1995 Febr.	214,6	219,1	111,3	148,0	97,3	434,3	182,2	242,9	322,1	1 223,3	597,2	320,4	329,4	1 687,9	68,5	71,0
1995 März	229,1	223,2	111,4	148,4	97,3	456,6	184,9	244,9	336,3	1 244,7	664,9	335,9	346,3	1 746,6	67,3	69,9
1995 April	233,4	221,1	111,2	147,9	97,3	449,7	181,8	243,1	336,2	1 249,7	687,4	340,4	356,1	1 750,0	63,5	69,1
1995 Mai	228,9	222,8	111,2	148,0	97,3	437,3	180,7	241,0	331,3	1 245,5	649,7	338,2	346,8	1 741,0	63,1	69,6
1995 Juni	230,1	221,1	111,2	147,7	97,3	434,1	180,2	241,2	330,9	1 245,9	648,9	338,6	347,0	1 735,1	63,2	69,4
1995 Juli	231,9	219,2	111,3	147,8	97,3	430,8	179,8	240,2	331,8	1 242,6	642,2	341,2	345,9	1 743,2	65,7	69,8
1995 Aug.	223,0	216,6	111,2	147,8	97,3	426,3	179,0	234,0	326,0	1 225,7	615,8	333,7	335,0	1 725,9	68,5	69,5
1995 Sept.	220,4	217,3	111,3	147,9	97,3	429,1	179,0	235,0	325,2	1 232,1	612,0	332,1	326,9	1 733,1	71,9	68,3
1995 Okt.	227,9	220,1	111,2	147,9	97,3	432,9	179,3	237,1	331,2	1 245,2	629,1	338,7	323,0	1 767,0	74,5	68,0
1995 Nov.	227,5	217,3	111,2	147,8	97,3	429,5	178,9	235,3	332,0	1 240,2	623,4	341,4	311,7	1 773,4	75,2	67,7
1995 Dez.	223,7	217,1	111,2	147,8	97,3	425,1	178,8	236,3	329,8	1 240,0	613,3	340,9	308,3	1 774,3	73,9	67,8
1996 Jan.	220,5	215,7	111,2	147,8	97,3	421,3	178,6	238,9	326,7	1 226,9	600,5	338,0	308,1	1 767,9	75,6	67,7
1996 Febr.	219,8	216,6	111,2	147,9	97,3	421,1	178,6	244,0	326,0	1 229,2	594,4	335,7	314,2	1 774,6	75,4	68,4
1996 März	218,1	215,7	111,2	147,8	97,3	420,8	178,3	244,8	325,3	1 224,1	586,2	335,0	305,2	1 756,0	75,0	67,9
1996 April	214,0	213,7	111,1	147,7	97,3	416,8	178,1	247,1	320,7	1 214,1	576,0	331,3	298,7	1 727,2	74,5	68,0
1996 Mai	210,2	213,2	111,0	147,8	97,3	417,1	178,2	243,9	315,4	1 215,4	562,9	325,4	296,9	1 703,7	72,5	68,7
1996 Juni	211,0	213,5	111,3	147,9	97,3	421,5	178,0	240,2	312,4	1 217,5	559,5	321,0	292,8	1 698,6	74,6	69,1
1996 Juli	214,1	213,3	111,5	148,1	97,3	422,1	178,0	239,6	313,3	1 216,0	562,2	323,3	295,6	1 697,8	76,0	68,8
1996 Aug.	217,3	215,1	111,4	148,2	97,3	423,8	178,5	237,4	316,5	1 214,0	566,8	329,0	298,9	1 716,7	76,1	68,1
1996 Sept.	214,0	214,5	111,3	148,1	97,3	421,3	177,8	236,9	311,7	1 207,7	559,4	321,9	295,1	1 707,5	76,3	68,6
1996 Okt.	210,9	213,0	111,4	148,1	97,3	420,7	177,0	235,1	307,5	1 194,9	552,9	311,9	289,2	1 685,8	77,0	69,1

* Zur Berechnungsmethode siehe: Deutsche Bundesbank, Aktualisierung der Außenwertberechnungen für die D-Mark und fremde Währungen, Monatsbericht, April 1989, S. 44 ff. — 1 Für Ende 1972 werden grundsätzlich die damaligen Leitkurse zugrunde gelegt, für das Pfund Sterling, das irische

Pfund und den kanadischen Dollar, deren Wechselkurse freigegeben waren, statt dessen die Marktkurse von Ende 1972. — 2 Die Indizes für die Ländergruppen werden als gewogene geometrische Mittel der bilateralen nominalen Außenwerte errechnet. — 3 Nimmt seit 17. September 1992 nicht am

X. Außenwirtschaft

						Gewogener Außenwert ausgewählter fremder Währungen 7)										
Währungen		gegenüber den am Wechselkursmechanismus des EWS beteiligten Währungen 4) 5)	gegenüber den Währungen der EG-Länder 4)	insgesamt (gegenüber 18 Industrieländern)	Realer Außenwert der D-Mark (gemessen an den Verbraucherpreisen) 6)	US-Dollar	Französischer Franc	Italienische Lira	Pfund Sterling	Holländischer Gulden	Belgischer und Luxemburgischer Franc	Japanischer Yen	Schweizer Franken	Österreichischer Schilling	Schwedische Krone	Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat
Kanadischer Dollar	Norwegische Krone															
122,2	104,6	105,3	109,9	110,7	109,5	91,2	103,6	88,5	94,0	103,6	102,4	107,4	108,4	104,5	98,9	1973
122,5	103,6	109,9	117,2	117,0	108,4	93,6	97,1	80,0	90,9	109,0	104,0	100,5	117,6	109,7	98,2	1974
134,1	103,0	107,7	118,7	119,2	103,6	93,5	106,6	76,5	83,3	112,1	106,0	96,9	131,3	113,0	102,1	1975
126,9	105,1	113,7	131,5	126,4	103,8	97,0	103,1	63,6	71,6	114,8	108,6	101,4	145,8	116,4	103,6	1976
148,5	111,3	121,7	143,8	136,2	105,3	95,2	97,9	58,2	67,7	120,4	114,3	112,0	148,2	121,7	99,0	1977
184,3	126,6	128,3	153,9	143,3	105,9	85,5	96,5	54,3	67,7	123,2	117,5	137,2	180,3	122,6	89,2	1978
207,1	134,0	131,3	158,3	150,6	106,2	84,5	97,0	52,5	71,8	125,3	119,0	127,0	183,1	125,1	89,4	1979
208,4	131,9	132,1	158,1	151,5	100,3	84,9	97,5	50,7	79,0	125,6	118,4	122,1	180,9	129,0	90,0	1980
172,3	123,2	134,2	159,5	143,1	90,7	93,0	90,0	44,9	80,1	119,2	111,7	138,6	183,9	126,4	88,2	1981
164,7	128,8	145,1	173,7	150,4	92,1	103,2	82,9	41,8	76,8	124,9	101,2	130,7	198,2	130,4	79,1	1982
156,6	138,7	156,1	188,1	155,9	92,6	106,6	77,2	40,2	71,3	126,9	98,0	144,0	206,2	132,9	69,5	1983
147,7	139,0	158,9	192,0	153,8	88,1	113,8	73,9	38,1	68,3	124,6	95,9	152,8	203,0	132,1	70,7	1984
151,4	141,8	158,8	194,3	154,0	85,6	117,5	74,7	36,0	68,0	124,5	96,5	156,1	201,1	132,5	70,1	1985
208,0	165,8	164,6	207,7	168,2	90,8	94,7	76,9	36,8	62,0	133,8	101,2	196,5	216,8	138,3	68,1	1986
239,2	181,9	169,2	216,6	178,9	94,0	83,3	77,1	37,0	60,8	140,5	105,0	211,8	227,0	142,7	67,1	1987
227,4	180,0	169,8	216,2	177,4	91,5	77,7	75,5	35,7	64,4	139,7	103,6	234,7	224,4	142,0	67,1	1988
204,1	178,2	169,3	215,7	175,7	89,1	81,3	74,7	35,9	62,5	138,3	102,7	225,3	212,6	141,4	67,5	1989
234,4	187,9	168,7	219,1	185,5	91,9	77,5	78,8	37,0	61,6	144,1	108,1	201,2	225,5	145,7	66,4	1990
224,5	189,6	169,2	219,5	183,1	89,9	76,2	77,1	36,3	61,8	142,6	107,7	218,7	221,4	144,6	66,1	1991
251,3	193,0	170,5	225,2	188,7	93,1	74,5	79,5	35,2	59,5	145,9	109,9	228,7	217,3	147,3	66,9	1992
252,8	208,1	175,2	243,4	193,4	96,2	76,5	81,0	29,2	54,0	149,2	110,4	277,1	222,5	150,2	53,9	1993
273,1	211,0	175,2	245,7	193,4	96,5	74,9	81,4	27,8	54,1	149,5	112,1	299,2	236,6	150,0	53,1	1994
310,4	214,5	176,7	257,2	203,9	101,0	70,3	84,0	25,2	51,5	155,7	116,8	313,0	252,7	154,7	52,8	1995
250,9	210,8	177,4	246,7	193,0	95,7	77,3	79,7	28,1	54,6	149,3	108,1	289,7	225,3	150,2	51,9	1993 Nov.
252,4	210,5	175,7	245,1	192,0	95,4	78,0	80,8	27,8	55,1	148,8	109,8	284,8	231,2	149,8	51,3	Dez.
244,5	208,9	174,8	242,4	189,7	94,7	78,4	80,6	27,9	55,7	147,5	109,4	281,9	232,5	148,8	53,3	1994 Jan.
249,9	209,2	174,5	242,3	188,9	94,5	77,5	80,3	27,9	54,7	146,9	110,1	295,1	233,0	148,2	53,9	Febr.
261,0	210,5	175,1	244,3	191,1	95,4	76,9	80,9	27,7	54,3	147,8	111,1	296,0	233,6	149,1	53,5	März
263,5	210,3	175,1	243,1	190,0	94,6	76,7	80,0	28,5	53,9	147,5	110,9	301,2	231,8	148,5	53,7	April
269,6	210,2	175,3	243,9	191,7	95,7	76,0	80,6	28,6	53,9	148,5	111,6	297,4	232,1	149,3	54,0	Mai
274,9	210,6	175,3	245,1	193,0	96,5	75,4	81,3	28,2	54,0	149,4	112,0	298,5	235,7	149,8	52,7	Juni
285,1	212,0	175,5	247,4	195,2	97,8	73,5	81,9	28,0	53,3	150,7	112,9	306,2	237,9	150,7	51,6	Juli
285,2	212,7	175,6	248,4	196,2	98,1	73,7	82,3	27,6	53,3	151,0	113,3	302,0	239,3	151,2	51,7	Aug.
282,8	212,7	175,2	247,6	195,8	97,5	72,8	82,4	27,6	53,5	151,0	113,3	303,4	241,9	150,9	52,6	Sept.
287,9	211,1	175,0	247,3	196,6	97,5	71,9	82,6	27,5	54,1	151,5	113,6	301,4	243,1	151,2	53,5	Okt.
287,2	211,9	175,1	247,8	196,3	97,6	72,4	82,2	27,2	54,1	151,2	113,5	304,9	239,9	151,2	53,4	Nov.
286,0	211,5	175,4	248,4	196,1	97,7	74,0	81,9	26,8	54,0	151,2	113,5	301,9	238,4	151,2	53,2	Dez.
298,6	212,1	176,2	250,4	198,4	98,6	73,6	82,5	26,8	53,8	152,3	114,2	300,6	242,1	152,2	52,7	1995 Jan.
302,1	212,9	176,7	252,9	200,5	99,8	72,7	82,7	26,3	53,0	153,5	115,2	303,3	242,5	153,2	52,6	Febr.
324,1	216,3	178,8	262,3	207,0	102,7	69,8	83,7	24,1	52,0	157,2	117,7	323,0	253,0	156,1	51,3	März
323,1	217,8	177,7	263,7	206,9	102,6	67,3	84,7	23,2	51,2	157,4	118,2	346,2	255,8	156,1	49,8	April
313,1	216,7	177,7	260,5	204,5	101,2	67,7	82,9	24,4	51,0	156,2	117,2	343,3	251,6	155,0	50,7	Mai
318,6	215,8	177,1	259,9	204,4	101,4	67,6	83,5	24,4	50,9	156,2	117,4	343,8	252,4	154,9	50,7	Juni
317,3	215,5	176,5	259,2	205,1	102,1	67,8	84,6	24,8	50,7	156,5	117,5	331,6	251,4	155,2	51,0	Juli
303,7	212,8	175,4	255,0	202,4	100,2	70,3	84,6	25,6	51,3	155,0	116,2	309,7	250,2	154,1	52,1	Aug.
298,9	212,3	175,7	254,5	202,6	100,1	71,9	84,4	25,8	51,6	155,0	116,2	292,9	255,0	154,1	53,4	Sept.
308,2	213,9	176,7	257,3	205,9	101,5	71,2	84,4	25,4	51,3	156,8	117,6	288,5	259,6	155,4	54,8	Okt.
309,4	213,9	175,8	255,8	205,3	101,2	71,4	85,4	25,6	50,8	156,5	117,3	285,2	260,2	155,1	56,8	Nov.
307,8	213,9	175,6	254,7	203,8	100,7	72,1	84,9	25,9	50,5	155,8	116,8	287,4	258,3	154,5	57,1	Dez.
302,8	212,9	175,1	253,0	202,9	100,0	73,2	85,1	26,4	50,7	155,2	116,4	278,1	257,6	154,2	57,0	1996 Jan.
303,9	211,8	175,5	252,9	202,8	100,2	73,4	84,6	26,7	51,1	155,2	116,3	278,5	254,7	154,1	55,9	Febr.
299,3	210,9	175,2	251,5	201,6	99,2	73,4	84,5	27,0	50,9	154,6	115,8	278,4	255,5	153,5	57,3	März
292,2	209,2	174,5	249,4	199,7	98,1	74,0	84,7	27,3	51,1	153,7	115,0	276,5	253,3	152,7	58,2	April
289,2	208,0	174,2	247,4	197,6	97,2	74,4	84,1	27,7	51,5	152,5	114,1	280,6	248,5	151,7	58,0	Mai
289,6	207,4	174,4	246,6	197,9	97,4	74,6	84,0	27,9	52,4	152,3	114,1	273,2	247,4	151,8	58,9	Juni
294,6	207,9	174,4	247,2	199,1	p) 98,4	74,4	84,6	27,9	52,3	152,7	114,4	270,4	249,6	152,3	58,6	Juli
299,8	209,7	174,9	248,9	200,4	p) 98,8	73,8	84,3	27,8	51,7	153,6	115,0	272,7	253,6	152,8	58,2	Aug.
294,5	208,0	174,6	247,0	199,0	p) 97,7	74,5	84,0	28,1	52,5	152,8	114,4	269,0	250,1	152,3	58,6	Sept.
286,3	205,8	174,0	244,5	197,4	...	75,0	84,0	28,2	53,9	151,6	113,6	263,5	246,8	151,7	59,4	Okt.

Wechselkursmechanismus teil. — 4 Der gewogene Außenwert wird für den gesamten dargestellten Zeitraum gegenüber den gleichen Währungen ausgewiesen. — 5 Einschließlich der ab 14. Oktober 1996 beteiligten Finnmark. — 6 Gewogener Außenwert gegenüber 18 Industrieländern nach Aus-

schaltung der unterschiedlichen Preissteigerungsraten (für Deutschland auf Basis des westdeutschen Preisindex). — 7 Jeweils gegenüber 18 Industrieländern (einschließlich Deutschland). Angaben für weitere Währungen siehe: Deutsche Bundesbank, Devisenkursstatistik.

X. Außenwirtschaft

10. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse *)
sowie Werte der Europäischen Währungseinheit (ECU)

Kassa-Mittelkurse in DM / Telegrafische Auszahlung

Zeit	Vereinigte Staaten 1 US-\$	Vereinigtes Königreich 1 £ 1)	Irland 1 Ir£ 1)	Kanada 1 kan\$	Niederlande 100 hfl	Schweiz 100 sfr	Belgien 100 bfrs 1)	Frankreich 100 FF	Dänemark 100 dkr	Norwegen 100 nkr
1987	1,7982	2,941	2,671	1,3565	88,744	120,588	4,813	29,900	26,275	26,687
1988	1,7584	3,124	2,675	1,4307	88,850	120,060	4,777	29,482	26,089	26,942
1989	1,8813	3,081	2,665	1,5889	88,648	115,042	4,772	29,473	25,717	27,230
1990	1,6161	2,877	2,673	1,3845	88,755	116,501	4,837	29,680	26,120	25,817
1991	1,6612	2,926	2,671	1,4501	88,742	115,740	4,857	29,409	25,932	25,580
1992	1,5595	2,753	2,656	1,2917	88,814	111,198	4,857	29,500	25,869	25,143
1993	1,6544	2,483	2,423	1,2823	89,017	111,949	4,785	29,189	25,508	23,303
1994	1,6218	2,4816	2,4254	1,1884	89,171	118,712	4,8530	29,238	25,513	22,982
1995	1,4338	2,2620	2,2980	1,0443	89,272	121,240	4,8604	28,718	25,570	22,614
1995 Mai	1,4077	2,2354	2,2822	1,0342	89,328	120,579	4,8593	28,277	25,547	22,377
1995 Juni	1,4003	2,2330	2,2846	1,0163	89,350	120,958	4,8682	28,487	25,617	22,468
1995 Juli	1,3894	2,2154	2,2785	1,0204	89,265	120,159	4,8634	28,739	25,671	22,503
1995 Aug.	1,4451	2,2657	2,3190	1,0661	89,291	120,800	4,8640	29,076	25,794	22,790
1995 Sept.	1,4623	2,2766	2,3244	1,0834	89,268	122,879	4,8612	28,993	25,788	22,837
1995 Okt.	1,4143	2,2318	2,2826	1,0506	89,282	123,414	4,8608	28,620	25,755	22,675
1995 Nov.	1,4165	2,2145	2,2774	1,0466	89,288	123,972	4,8643	28,992	25,804	22,671
1995 Dez.	1,4407	2,2174	2,2920	1,0519	89,311	123,797	4,8654	29,021	25,815	22,670
1996 Jan.	1,4617	2,2364	2,3143	1,0694	89,296	123,914	4,8650	29,201	25,852	22,773
1996 Febr.	1,4661	2,2520	2,3190	1,0655	89,304	122,655	4,8628	29,078	25,849	22,893
1996 März	1,4777	2,2568	2,3237	1,0820	89,339	123,551	4,8654	29,207	25,888	22,988
1996 April	1,5061	2,2822	2,3571	1,1083	89,423	123,448	4,8675	29,475	25,917	23,181
1996 Mai	1,5334	2,3230	2,3971	1,1196	89,443	122,209	4,8649	29,551	25,907	23,311
1996 Juni	1,5274	2,3553	2,4196	1,1183	89,268	121,512	4,8612	29,504	25,934	23,382
1996 Juli	1,5050	2,3384	2,4127	1,0993	89,103	121,971	4,8545	29,531	25,935	23,321
1996 Aug.	1,4828	2,2981	2,3888	1,0803	89,147	123,244	4,8534	29,289	25,868	23,120
1996 Sept.	1,5058	2,3483	2,4254	1,0995	89,199	122,275	4,8565	29,369	25,962	23,319
1996 Okt.	1,5283	2,4242	2,4589	1,1311	89,140	121,438	4,8549	29,574	26,084	23,567

Abstand des Geld- bzw. Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark

0,0040	0,0070	0,0070	0,0040	0,110	0,100	0,0100	2) 0,080 0,060	0,060	0,060
--------	--------	--------	--------	-------	-------	--------	-------------------	-------	-------

Zeit	Schweden	Italien	Österreich	Spanien	Portugal	Japan	Finnland	ECU-Werte 5)	
	100 skr	1 000 Lit	100 S	100 Ptas 1)	100 Esc 1)	100 ¥	100 Fmk	1 ECU = ... DM	1 ECU = ... US-\$
1987	28,341	1,3862	14,217	1,457	1,275	1,2436	40,890	2,07153	1,15444
1988	28,650	1,3495	14,222	1,508	1,219	1,3707	41,956	2,07440	1,18248
1989	29,169	1,3707	14,209	1,588	1,194	1,3658	43,836	2,07015	1,10175
1990	3) 27,289	1,3487	14,212	1,586	1,133	1,1183	4) 42,245	2,05209	1,27343
1991	27,421	1,3377	14,211	1,597	1,149	1,2346	41,087	2,05076	1,23916
1992	26,912	1,2720	14,211	1,529	1,157	1,2313	34,963	2,02031	1,29810
1993	21,248	1,0526	14,214	1,303	1,031	1,4945	28,915	1,93639	1,17100
1994	21,013	1,0056	14,214	1,2112	0,9774	1,5870	31,108	1,92452	1,18952
1995	20,116	0,8814	14,214	1,1499	0,9555	1,5293	32,832	1,87375	1,30801
1995 Mai	19,307	0,8530	14,220	1,1430	0,9495	1,6578	32,608	1,86040	1,32164
1995 Juni	19,296	0,8541	14,221	1,1513	0,9492	1,6560	32,587	1,86451	1,33144
1995 Juli	19,355	0,8630	14,219	1,1603	0,9517	1,5928	32,716	1,86783	1,34481
1995 Aug.	19,986	0,8999	14,220	1,1724	0,9648	1,5279	33,593	1,88409	1,30441
1995 Sept.	20,480	0,9055	14,216	1,1649	0,9598	1,4561	33,451	1,88423	1,28880
1995 Okt.	20,731	0,8809	14,210	1,1546	0,9497	1,4042	33,144	1,87029	1,32217
1995 Nov.	21,478	0,8890	14,211	1,1638	0,9535	1,3910	33,404	1,87561	1,32381
1995 Dez.	21,718	0,9037	14,212	1,1757	0,9537	1,4159	33,260	1,87967	1,30430
1996 Jan.	21,735	0,9229	14,220	1,1864	0,9639	1,3834	32,899	1,88745	1,29184
1996 Febr.	21,307	0,9324	14,219	1,1868	0,9621	1,3873	32,208	1,88865	1,28860
1996 März	21,939	0,9454	14,219	1,1879	0,9661	1,3958	32,104	1,89331	1,28134
1996 April	22,415	0,9621	14,219	1,1992	0,9740	1,4047	31,814	1,90332	1,26391
1996 Mai	22,548	0,9845	14,212	1,1983	0,9730	1,4425	32,226	1,91165	1,24668
1996 Juni	22,868	0,9905	14,209	1,1857	0,9713	1,4033	32,722	1,91356	1,25292
1996 Juli	22,651	0,9857	14,210	1,1841	0,9725	1,3767	32,800	1,91083	1,27064
1996 Aug.	22,400	0,9777	14,211	1,1793	0,9741	1,3746	33,111	1,90229	1,28325
1996 Sept.	22,686	0,9907	14,212	1,1864	0,9792	1,3710	33,175	1,91115	1,26907
1996 Okt.	23,154	1,0023	14,214	1,1881	0,9897	1,3595	33,432	1,92291	1,25841

Abstand des Geld- bzw. Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark

2) 0,080 0,060	2) 0,0050 0,0040	0,020	2) 0,005 0,0040	2) 0,010 0,0030	0,0015	2) 0,100 0,080	ECU-Leitkurs (ab 6. März 1995) 1,91007
-------------------	---------------------	-------	--------------------	--------------------	--------	-------------------	--

* Errechnet aus den täglichen Notierungen. Angaben über Durchschnittskurse für frühere Jahre, über Tageskurse sowie über die Kursentwicklung des US-Dollars im Tagesverlauf siehe: Deutsche Bundesbank, Devisenkursstatistik. — 1 Ab 1994 Notierung mit vier Stellen hinter dem Komma. —

2 Bis Ende 1993. — 3 Vom 26. Januar bis 16. Februar 1990 Notierung ausgesetzt. — 4 Vom 30. Januar bis 5. März 1990 Notierung ausgesetzt. — 5 Nach Mitteilungen der Kommission der Europäischen Gemeinschaften.

Übersicht über Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank

Diese Übersicht informiert über ausgewählte volkswirtschaftliche und statistische Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank aus neuerer Zeit. Soweit nicht anders vermerkt, erscheinen die Veröffentlichungen in deutscher und in englischer Sprache.

Die Veröffentlichungen werden an Interessenten kostenlos abgegeben und sind über die Abteilung Presse und Information der Deutschen Bundesbank zu beziehen. Außerdem stellt die Bundesbank gegen Kostenerstattung monatlich ein Magnetband (SZM-Band) mit den veröffentlichten Zeitreihen zur Verfügung, das über die Abteilung Statistische Datenverarbeitung zu beziehen ist.

Bestellungen werden schriftlich unter der im Impressum angegebenen Postanschrift oder dem Telefaxanschluß erbeten.

Geschäftsbericht

Monatsbericht

Über die von 1980 bis 1995 veröffentlichten Aufsätze informiert das dem Monatsbericht Januar 1996 beigefügte Verzeichnis der Aufsätze.

November 1995

- Zum Informationsgehalt von Derivaten für die Geld- und Währungspolitik

- Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse westdeutscher Unternehmen im Jahre 1994
- Ausgleichsforderungen aus der Währungsreform von 1948 und Tätigkeit des Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen

Dezember 1995

- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Herbst 1995

Januar 1996

- Geldmengenziel 1996 und Senkung der Notenbankzinsen
- Neuere Entwicklung des deutschen Netto-Auslandsvermögens und der Kapitalerträge
- Szenarium für den Übergang auf die einheitliche europäische Währung

Februar 1996

- Die Wirtschaftslage in Deutschland um die Jahreswende 1995/1996

März 1996

- Die deutsche Zahlungsbilanz im Jahre 1995
- Funktion und Bedeutung der Ausgleichsforderungen für die ostdeutschen Banken und Unternehmen
- Mindestanforderungen an das Betreiben von Handelsgeschäften der Kreditinstitute

April 1996

- Zur Entwicklung und gegenwärtigen Lage der Bauwirtschaft in Deutschland

- Die Ausgaben für Sozialhilfe seit Mitte der achtziger Jahre
- Finanzmarktvolatilität und ihre Auswirkungen auf die Geldpolitik

Mai 1996

- Senkung des Diskont- und des Lombardsatzes
- Die gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsströme in Deutschland in 1995
- Zum Stand der außenwirtschaftlichen Anpassung nach der deutschen Vereinigung
- Technologische Dienstleistungen in der Zahlungsbilanz im längerfristigen Vergleich

Juni 1996

- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Frühjahr 1996

Juli 1996

- Die längerfristige Entwicklung des Privaten Verbrauchs in Deutschland und seine Bestimmungsgründe
- Neuere Tendenzen in den wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und den mittel- und osteuropäischen Reformländern
- Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse ostdeutscher Unternehmen im Jahre 1994

August 1996

- Überprüfung des Geldmengenziels
- Die Ertragslage der deutschen Kreditinstitute im Jahre 1995
- Die mittelfristige Entwicklung der Finanzierungsverhältnisse in den wichtigsten Industriestaaten

September 1996

- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Sommer 1996

Oktober 1996

- Zur Diskussion über die öffentlichen Transfers im Gefolge der Wiedervereinigung
- Reaktionen der Geldmarkt- und kurzfristigen Bankzinsen auf Änderungen der Notenbanksätze
- Kreditentwicklung nach Kreditnehmern und Bankengruppen

November 1996

- Die Entwicklung der Kapitalmarktzinsen seit Anfang der neunziger Jahre
- Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse westdeutscher Unternehmen im Jahre 1995

Statistische Beihefte zum Monatsbericht ¹⁾

- 1 Bankenstatistik (monatlich)
- 2 Kapitalmarktstatistik (monatlich)
- 3 Zahlungsbilanzstatistik (monatlich)
- 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen (monatlich)
- 5 Devisenkursstatistik (vierteljährlich)

Sonderveröffentlichungen

Internationale Organisationen und Gremien im Bereich von Währung und Wirtschaft, 4. Auflage, Juni 1992 ²⁾

Macroeconometric model of the German economy, April 1994 ³⁾

Der Markt für deutsche Bundeswertpapiere, Juli 1995

Die Geldpolitik der Bundesbank, Oktober 1995 ⁴⁾

Statistische Sonderveröffentlichungen

- 1 Bankenstatistik Richtlinien, Januar 1995 ⁵⁾
- 2 Bankenstatistik Kundensystematik, Januar 1995 ²⁾
- 3 Aufbau der bankstatistischen Tabellen, Januar 1996 ²⁾
- 4 Ergebnisse der gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung für Westdeutschland 1960 bis 1992, November 1994 ²⁾
- 4 Ergebnisse der gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung für Deutschland 1990 bis 1995, Juni 1996
- 5 Jahresabschlüsse westdeutscher Unternehmen 1971 bis 1991, Oktober 1993 ¹⁾

1 Nur die Tabellenköpfe und die Erläuterungen sind in englischer Sprache erhältlich.

2 Diese Veröffentlichung ist nur in deutscher Sprache erschienen.

3 Diese Veröffentlichung ist nur in englischer Sprache erschienen.

4 Diese Sonderveröffentlichung ist in verschiedenen Auflagen auch in französischer, spanischer und russischer Sprache verfügbar.

5 Nur die Abschnitte „Monatliche Bilanzstatistik“ und „Auslandsstatus“ sind in englischer Sprache erhältlich.

6 Verhältniszahlen aus Jahresabschlüssen westdeutscher Unternehmen für 1990, März 1994⁶⁾

7 Erläuterungen zum Leistungsverzeichnis der Außenwirtschaftsverordnung, März 1994⁷⁾

8 Die Zahlungsbilanzstatistik der Bundesrepublik Deutschland, 2. Auflage, Mai 1990

9 Wertpapierdepots, August 1996⁷⁾

10 Kapitalverflechtung mit dem Ausland, Mai 1996⁶⁾

11 Zahlungsbilanz nach Regionen, August 1996

12 Technologische Dienstleistungen in der Zahlungsbilanz, Mai 1996⁶⁾

Bankrechtliche Regelungen

2 Gesetz über das Kreditwesen, März 1996

3 Kreditpolitische Regelungen, April 1996

7 Evidenzzentrale für Millionenkredite, April 1996⁷⁾

Veröffentlichungen zur WWU

Informationsbrief zur Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion⁷⁾

Nr. 1, September 1996

Nr. 2, Oktober 1996

Der Euro kommt. Wir sagen Ihnen, was dahinter steckt. (Faltblatt)⁷⁾

⁶ Nur die Tabellenköpfe und die Erläuterungen sind in englischer Sprache erhältlich.

⁷ Diese Veröffentlichung ist nur in deutscher Sprache erschienen.